Samstag/Sonntag, 23./24. Juli 1983 - D ∗∗∗

Axel Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64. 4300 Essen 1. Tel. 0 20 54 / 10 11
Wichtige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28) 304-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung Hamburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 169 - 29.W. - Preis 1,40 DM - 1 H 7109 A

Belgien 40,00 bfr. Dänemark 10,00 dkr. Frankreich 7.50 F. Griechenland 90 Dr. Großbritannien 65 p. Italien 1800 L. Jugoslawien 100,00 Din. Luxemburg 33,00 lfr. Niederlande 2,50 hfl. Norwegen 8,50 nkr. Österreich 16 öS. Portugal 125 Esc. Schweden 8,00 skr. Schweiz 1,80 sfr. Spanien 135 Pts. Kanarische Inseln 175 Pts.

POLITIK

Ungarn: Ohne besondere Formalitäten dürfen ungarische Bürger bis zu fünf Jahren im Ausland – auch im westlichen – arbeiten, wenn sie 20 Prozent ihrer Einkommen in harter Währung nach Hause überweisen. Ungarn ist das erste Comecon-Land, das dies zuläßt. Gleichzeitig wurde privaten Arbeitgebern gestattet, doppelt so viele Mitarbeiter zu beschäftigen wie bisher.

Doppelbeschluß: Bundeskanzler Kohl hat sich in einem Interview für die Nutzung jeder Gesprächschance bei den Genfer Verhandlungen über Abrüstung von Mittelstreckenwaffen ausgesprochen. Ob die Formel des „Waldspaziergangs" – Verzicht auf Pershing 2 – in Frage komme, müsse aber in Genf geklärt werden.

Wörner: Der Verteidigungsminister hat zum Abschluß seines USA-Besuchs noch einmal das Festhalten am „Waffenmix" bei eventueller Nachrüstung bekräftigt. Die Pershing 2 sei als Gegengewicht zur sowjetischen SS 20 unverzichtbar. Wörner reiste nach Kanada weiter.

Paris–London: Die Verteidigungsminister Heseltine und Hernu sind sich einig, daß die von Moskau geforderte Einbeziehung der *Mittelstreckenwaffen* beider Länder in die amerikanisch-sowjetischen Abrüstungsverhandlungen nicht in Frage komme.

Strauß: Der bayerische Ministerpräsident reist am Sonntagmorgen von Polen aus in die „DDR" weiter. Noch ist offen, ob er Mitglieder der SED-Führung trifft. Die Hinweise darauf verdichten sich.

Hausbesetzer: Der Berliner Innensenator Lummer rechnet damit, daß Häuserbesetzungen in seiner Stadt bis Jahresende „nur noch ein Randproblem" sein werden. Rückgang von 165 auf 57

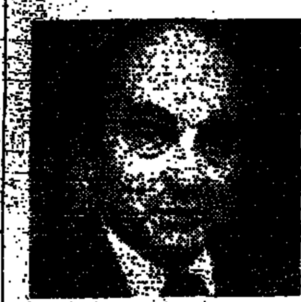
Nahost: Libanons Präsident Gemayel hat in Washington Syrien für die Bombenanschläge in Beirut verantwortlich gemacht. – Der Flughafen der libanesischen Hauptstadt wurde gestern beschossen.

EG: Die Finanzminister haben einen Nachtragshaushalt von fünf Milliarden Mark beschlossen; Großbritannien ist empört, weil ein Teil der Beitragsrückerstattung gestrichen wurde.

Vermummung: FDP-Chef Genscher *hat sich erstmals* eindeutig gegen ein Vermummungsverbot bei Demonstrationen ausgesprochen, wie es Innenminister Zimmermann (CSU) fordert.

Wochenende: Wirtschaftsminister Graf Lambsdorff berät mit Industrievertretern über Bewältigung der Stahlkrise. – Mit den „Meistersingern von Nürnberg" werden die Bayreuther Festspiele eröffnet. – In Vancouver beginnt die Versammlung des ökumenischen Rates der Kirchen.

ZITAT DES TAGES



» Wenn ich ein Konzept der deutschen Stahlindustrie hätte, wäre es hilfreich, aber ich habe es nicht. Es ist in hohem Maße enttäuschend, daß sich da nichts tut und daß man da nicht vorankommt. «

Bundeswirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff

FOTO: JUPP DARCHINGER

WIRTSCHAFT

Konjunktur: Staatssekretär Schlecht (Wirtschaft) erwartet Realwachstum 1983 von mehr als den projizierten 0,5 Prozent. Erstes Halbjahr: schon ein Prozent. 2,5 Prozent 1984 „realistisch".

US-Konjunktur: Wachstum im zweiten Quartal 1983 real 8,7 Prozent (saisonbereinigte Jahresrate).

Chrysler: Die sanierte US-Autofirma erreichte im zweiten Quartal 1983 mit 310,3 Millionen Dollar den höchsten Gewinn ihrer Geschichte.

Schenker: Die größte Spedition der Welt mit GmbH-Verkehrserträgen von 315 Millionen DM auf Niveau von 1981; Umsatz 2,16 Milliarden DM. Im Weltkonzern Umsatz 5,5 Milliarden, Verkehrserträge 769 Millionen DM.

Bundesobligationen: *Kurs der* Serie 41 steigt von 100 auf 100,6 Prozent; Rendite fällt von acht auf 7,85 Prozent.

Münchner Leben: Zuwachsrate im ersten Halbjahr 1983 zwischen fünf und zehn Prozent.

Börse: Zum Wochenschluß gaben die Aktienkurse leicht nach. WELT-Aktienindex 143,8 (144,1). Am Rentenmarkt veränderten sich die Kurse kaum. Dollar-Mittelkurs 2,5885 (2,5669) Mark. Goldpreis je Feinunze 424,25 (429,75) Dollar.

KULTUR

Zeitungen: Auflage steigt; im zweiten Quartal 1983 rund 25,1 Millionen Exemplare, 60 000 mehr als im Vorjahr.

Bundeswehr: *Baden-Württemberg* hat den Entwurf der unionsregierten Länder zur Behandlung der Bundeswehr im Unterricht als erstes Land eingeführt. Jugendoffiziere sollen zum Unterricht beigezogen werden, Wehrdienstverweigerer *nicht*.

Deutschlandfunk: Intendant Richard Becker vom Rundfunkrat gerügt, weil er bei seiner Bewerbung 1976 seine Mitgliedschaft in der Waffen-SS 1943–45 verschwieg.

SPORT

Olympia: *Die Stationierung* amerikanischer Raketen in Westeuropa ist für die UdSSR kein Grund für einen Boykott der Spiele 1984 in Los Angeles. Das erklärte die UdSSR-Botschaft in Washington.

Fußball: Weiter Rätselraten um den Südkoreaner Bum Kun Cha (zuletzt Frankfurt). Sah es so aus, als würde Bayer Leverkusen das Rennen machen, so besitzt jetzt der 1. FC Nürnberg die besten Chancen.

AUS ALLER WELT

Unfälle: Vier italienische Gastarbeiter verbrannten auf der Autobahn bei Böblingen nach einem Zusammenstoß. – Vier Bergsteiger wurden bei Pontresina (Schweiz) vom Blitz erschlagen.

Wetter: Im Norden und Osten sonnig und trocken; im Südwesten schwül-warm mit Temperaturen bis 31 Grad. Sonntag schwül und gewittrig. Stau-Prognose: in Baden-Württemberg wegen Ferienbeginn.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Ungarn dürfen künftig auch im Westen Arbeit aufnehmen

Ausreise liberalisiert / 20 Prozent der Einkünfte müssen umgetauscht werden

CARL GUSTAF STRÖHM, **Wien**

Als erstes und einziges Land des Ostblocks hat Ungarn seinen Staatsbürgern gestattet, individuell im Ausland eine Arbeit aufzunehmen. Diese Genehmigung wird auch für westliche Staaten erteilt. Nach Berichten aus Budapest herrscht bei den Ungarn, die im Ausland einen Arbeitsvertrag abschließen wollen, besonderes Interesse für die Bundesrepublik Deutschland, Österreich, Kanada und Griechenland.

Die Genehmigung zur Arbeit im Ausland soll für Ungarn ohne größere bürokratische Schwierigkeiten erteilt werden. In den meisten Fällen soll das jeweilige Arbeitsamt des Wohnorts zuständig sein. In besonderen Fällen ist auch die Zustimmung eines Fachministeriums einzuholen, wobei aber – wie es heißt – großzügig verfahren werden soll. Ungarische Staatsbürger können bis zu fünf Jahren einer Arbeit im Ausland nachgehen. Wer innerhalb von 30 Tagen nach Ablauf seines ausländischen Arbeitsvertrags nach Ungarn zurückkehrt, erhält einen Arbeitsplatz im gleichen Berufszweig, in dem er vor der Ausreise beschäftigt war.

Die als „Gastarbeiter" im westlichen Ausland tätigen Ungarn sind verpflichtet, ihre Beiträge für die ungarische Sozialversicherung in harter Währung zu entrichten. Ebenso müssen sie zwanzig Prozent ihres westlichen Arbeitslohns in harten Devisen auf ein Konto bei der ungarischen Nationalbank einzahlen *und erhalten dafür* den Gegenwert in ungarischen Forint.

Als einziges sozialistisches Land hatte bisher Jugoslawien die Ausreise und die Wahl des Arbeitsplatzes im Ausland weitgehend liberalisiert. Jugoslawien gehört aber im Gegensatz zu Ungarn weder dem Warschauer Pakt noch dem Comecon an und stellt deshalb einen Sonderfall dar.

Bei Auslandsreisen seiner Staatsbürger hatte sich Ungarn zuvor schon relativ großzügig gezeigt. So reisten im vergangenen Jahr fast eine halbe Million Ungarn in westliche Länder. Jeder ungari*sche Staatsbürger kann einmal im* Jahr eine Ausreisebewilligung für eine Privatreise nach dem Westen erhalten, vorausgesetzt, daß eine Einladung von Freunden oder Verwandten vorliegt.

Eine Arbeitsaufnahme im Westen war ungarischen Staatsbürgern in der Vergangenheit nur unter großen Schwierigkeiten und nach Einholung zahlreicher amtlicher Genehmigungen möglich gewesen. Praktisch wurden solche *Genehmigungen nur in Sonderfällen* – etwa bei Künstlern, Sportlern und Fußballtrainern – erteilt. In Zukunft wird es auch dem kleinen Mann und einfachen Bürger Ungarns möglich sein, von der Freizügigkeit Gebrauch zu machen und im Westen Geld zu verdienen.

dpa, **Budapest**

Seit dem 20. Juli können private ungarische Arbeitgeber mit insgesamt zwölf Personen doppelt so viele Arbeiter und Angestellte beschäftigen wie bisher. Dies wurde in Warschau bekanntgegeben, während sich Ungarns Parteichef Kadar in Moskau aufhielt und sich *seinen wirtschaftspolitischen Kurs* bestätigen ließ.

Kohl erinnert an „Waldspaziergang"

Zugleich bekräftigt er NATO-Doppelbeschluß mit „Waffenmix" / Genscher befriedigt

BERNT CONRAD, **Bonn**

Bundeskanzler Helmut Kohl hat sich in einem Interview der „Washington Post" dafür ausgesprochen, bei den Mittelstreckenraketen-Verhandlungen in Genf (INF) „jede Chance zu vernünftigen Gesprächen zu nutzen". In diesem Zusammenhang nannte er – von dem amerikanischen Journalisten darauf angesprochen – auch den Genfer „Waldspaziergang" der beiden INF-Unterhändler Kwizinskis und Nitze, fügte aber hinzu: „Ob eine Chance besteht, hier einen Ansatz zu finden, kann ich nicht beurteilen. *Das muß in Genf geprüft* werden."

Kohl gab dieses Interview am Donnerstag, also vier Tage, nachdem Bundesaußenminister Genscher die Ergebnisse des Waldspaziergangs als einen „Ausweg" bezeichnet und damit offizielle Klarstellungen der Bundesregierung hervorgerufen hatte. Bei ihrem Waldspaziergang im Sommer 1982 war von Kwizinski und Nitze „privat" vereinbart worden, daß die Sowjetunion ihr Mittelstreckenpotential auf 75 SS-20-Raketen reduzieren sollte, denen 75 amerikanische Marschflugkörpersysteme gegenüberstehen sollten. Der Westen sollte auf die Stationierung von Pershing-2-Raketen und der Osten auf die Anrechnung der französischen und britischen Systeme verzichten. Diese Formel war von Moskau abgelehnt worden.

Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner reagierte auf Genschers Interview mit der Feststellung: „Solange die Sowjetunion SS-20-Raketen gegen uns gerichtet hat, ist die Pershing 2 eine wirkungsvolle Abschreckungswaffe." *Dies machte sich Staatssekretär* Peter Boenisch für die Bundesregierung ausdrücklich zu eigen. Er versicherte gestern, an dieser Haltung habe sich durch das Kanzler-Interview nichts geändert. Boenisch erläuterte: „Der Bundeskanzler hat nicht gesagt und gemeint, man solle es so, wie beim Waldspaziergang vorgeschlagen, machen, sondern man solle in Genf darüber sprechen."

Nach Angaben des Regierungssprechers hat Kohl in dem Interview auch erklärt: „Wir verändern nicht den Zeitplan und die Art der Stationierung mit Pershing-2-Raketen, falls die Verhandlungen in Genf scheitern."

Gleichzeitig meinte der Kanzler, man müsse ernsthaft verhandeln. Das bedeute für ihn, „daß man mit den Sowjets alle Felder diskutiert, um zu sehen, ob eine Lösungsmöglichkeit gegeben ist". In den Waldspaziergang sei sehr viel hineingeheimnist worden. Er könne nach seiner Erfahrung in Moskau nicht berichten, daß dies „die Lösung" sei. KPdSU-Chef Andropow und Verteidigungsminister Ustinow *hätten ihm aber „sehr deutlich* erklärt, daß sie SS-20-Raketen auf das Gebiet anderer Warschauer-Pakt-Staaten, einschließlich der DDR, vorverlegen" würden, wenn die Pershing 2 installiert werden.

Bundesaußenminister Genscher äußerte sich nach vorliegenden Informationen sehr zufrieden über das Kanzler-Interview, weil er dadurch den teilweise entstandenen Eindruck beseitigt sieht, er habe mit seinem Hinweis einen von Kohl nicht gedeckten Alleingang unternommen.

Nitze beklagt starre Haltung der Sowjets

AFP, **Washington**

Die jüngsten amerikanischen Vorschläge bei den Genfer Verhandlungen über die eurostrategischen Raketen sind bei der Sowjetunion auf eine „starre und kompromißlose Haltung" gestoßen. Das teilte der amerikanische Chefunterhändler Paul Nitze vor der Presse in Washington mit, nachdem er Präsident Reagan über den Verlauf der Gespräche unterrichtet hatte.

Nach Nitzes Angaben hatte die US-Delegation den Vorschlag Präsident Reagans über eine Zwischenlösung im Detail erläutert und einen fertigen Vertragstext vorgelegt. Die sowjetische Seite habe jedoch jede Begrenzung auf eine bestimmte Zahl von Sprengköpfen, die nach amerikanischer Auffassung zwischen Null und 572 liegen könnte, abgelehnt. Die von den USA vorgeschlagene Höchstzahl von 572 atomaren Sprengköpfen entspricht der Zahl der Pershing-2-Raketen und der Marschflugkörper, die im Falle der NATO-Nachrüstung in der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und Italien ab Dezember 1983 stationiert werden sollen.

Nitze warf den Sowjets vor, sie strebten weiterhin einen einseitigen Verzicht des Westens auf die Nachrüstung bei gleichzeitiger Aufrüstung mit SS-20-Raketen an.

USA: Keine neuen Vorschläge für Genfer Gespräche

rmc. **Washington**

Die USA sind sich mit ihren Verbündeten darin einig, in der bevorstehenden entscheidenden Runde der Genfer Verhandlungen über Mittelstreckenraketen keine neuen Vorschläge vorzulegen. Wie die WELT aus diplomatischen Kreisen in Washington erfuhr, soll diese Haltung von den Abrüstungsfachleuten der NATO-Länder auf der für Montag und Dienstag in Brüssel vorgesehenen Sitzung der „Special Consultative Group" bestätigt werden. Das NATO-Gremium koordiniert alle für Genf vorgesehenen Schritte der USA als westlichem Verhandlungsführer mit den Partnern des Bündnisses.

Die nächste Verhandlungsrunde beginnt am 6. September. Sie wird darüber entscheiden, ob die NATO, wie im Doppelbeschluß vom Dezember 1979 vorgesehen, zum Jahresende mit der Stationierung von Pershing-2-Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa beginnt.

Wie von diplomatischer Seite außerdem bestätigt wurde, werden die USA selbst in der niedrigsten Stufe eines Zwischenergebnisses die Pershing-2-Rakete nicht fallenlassen. Die Pershing 2 werde weiterhin als das entscheidende abschreckende Gegengewicht zur sowjetischen SS 20 betrachtet.

Seite 8: Haltung nicht ändern

„Fortschritte, wenn der Westen fest bleibt"

dpa, **Paris**

Der französische Verteidigungsminister Charles Hernu und sein britischer Amtskollege Michael Heseltine haben die Haltung ihrer Länder bekräftigt, daß eine Einbeziehung der Atomwaffen Frankreichs und Großbritanniens in die Genfer Abrüstungsverhandlungen nicht in Frage komme. Nach einem Gespräch mit Heseltine in Paris betonte Hernu, daß die Streitkräfte beider Länder rein defensiv seien.

Obwohl Frankreich im Gegensatz zu Großbritannien nicht militärisch in die NATO integriert ist, sei die gemeinsame Haltung als Ausdruck des Willens zu loyaler Partnerschaft zu verstehen, sagte *Hernu. Heseltine fügte hinzu*, beide Staaten seien überzeugt, daß ihre Atomstreitkräfte zu Stabilität in der Welt beitrügen.

Im Rahmen der französisch-britischen Konsultationen trafen sich gestern auch die Außenminister beider Staaten, Sir Geoffrey Howe und Claude Cheysson, in Paris. Howe hatte sich zuvor im Unterhaus in London indirekt von der Anregung von Bundesaußenminister Genscher distanziert, den „Waldspaziergang"-Kompromiß noch einmal in Erwägung zu ziehen. Er sagte, in Genf seien am ehesten Fortschritte zu erwarten, wenn der Westen fest zur Raketenstationierung stehe.

Italien soll regierbarer werden

Craxi plant Verfassungsreform / KPI sagt Koalition den Kampf an

F. MEICHSNER, ***Rom***

Der mit der Regierungsneubildung in Rom beauftragte sozialistische Parteisekretär Bettino Craxi will die Fünf-Parteien-Koalition aus Christdemokraten, Sozialisten, Sozialdemokraten, Republikanern und Liberalen reaktivieren. Er will außerdem versuchen, in Zusammenarbeit mit allen Parteien, die dazu bereit sind – auch mit der KP –, eine Verfassungsreform vorzubereiten, die Italien besser regierbar machen soll. Diese Absichten deutete er in einer ersten Erklärung sofort nach seiner Beauftragung durch Staatspräsident Pertini an.

Die Democrazia Cristiana, die in der angestrebten Koalition der mit Abstand stärkste Partner sein würde (32,9 Prozent Stimmenanteil gegenüber 11,4 Prozent der Sozialisten), hat in ihrer Parteizeitung „Il Popolo" die Beauftragung Craxis begrüßt und diesem ihre uneingeschränkte Zusammenarbeit angeboten. Beifällig wurde die Beauftragung Craxis auch vom kommunistischen Generalsekretär der größten Gewerkschaft des Landes (CGIL), Luciano Lama, aufgenommen. Er sprach von einem „bedeutsamen Faktum in der politischen Geschichte" und versicherte: „Auf unserer Seite gibt es kein vorgefaßtes Mißtrauen." Er stellte sich damit in offenen Gegensatz zu KPI-Sekretär Enrico Berlinguer, der jeder Fünf-Parteien-Koalition, auch unter sozialistischer Führung, von vornherein den Kampf angesagt hatte.

Craxi beriet sich gestern zunächst mit seinen sozialistischen Parteifreunden und empfing dann nacheinander Vertreter aller im Parlament vertretenen Parteien.

Er muß in der Wirtschaftspolitik die auseinanderstrebenden Programmvorstellungen der potentiellen Koalitionsparteien auf einen Nenner bringen und die Ressorts in seiner Regierung so verteilen, daß auf der einen Seite ein Optimum an Kompetenz und Handlungsfähigkeit gewährleistet ist, auf der anderen Seite keine der fünf Parteien verärgert wird. Es wird erwartet, daß die Christdemokraten als Preis für den Verzicht auf den Ministerpräsidentenposten auf einem harten Wirtschaftskurs zur Inflationsbekämpfung bestehen und fast alle wichtigen Ressorts für sich beanspruchen. Für das bisher von Emilio Colombo (DC) geleitete Außenministerium zeigt angeblich aber auch der ehemalige republikanische Ministerpräsident Giovanni Spadolini Interesse.

Seite 3: Gegen Marx, für Garibaldi

DER KOMMENTAR

Lichtblick

CARL GUSTAF STRÖHM

Eine Neuigkeit aus Budapest verdient Aufmerksamkeit. Als einziges Ostblock-Land gestattet es Ungarn seinen Staatsbürgern, individuell im Westen einen Arbeitsplatz zu finden und bis zu fünf Jahren legal „draußen" zu bleiben.

Für die kommunistische Welt – mit Ausnahme Jugoslawiens, das aber nicht zum Sowjetblock gehört – stellt das eine Sensation dar. Denn die Stacheldrahtverhaue und Minensperren am „Eisernen Vorhang", die Mauer in Berlin, die Wachtürme an der ungarisch-österreichischen Grenze sind ja zu dem Zweck errichtet worden, zu verhindern, daß sich Menschen aus dem Ostblock Arbeit und Lebensunterhalt im Westen suchen.

Das kommunistische Ungarn hat an der Jahreswende 1956/57 eine Massenflucht von Hunderttausenden seiner Staatsbürger nach Westen erlebt. Noch vor wenigen Jahren bildeten frisch eingetroffene ungarische Flüchtlinge, die irgendwo über den Zaun geklettert waren, keine Seltenheit. Nun scheint aber die Volksrepublik an der Donau eines gelernt zu haben: Je liberaler die Ausreisebestimmungen, desto geringer die Zahl der Flüchtlinge und derer, die während eines Auslandsaufenthalts abspringen. Je weniger sich der durchschnittliche Ungar „eingesperrt" vorkommt, desto kleiner ist seine Neigung, um jeden Preis ins westliche Ausland zu kommen.

Die Jugoslawen machten schon vor Jahrzehnten ähnliche Erfahrungen. Als die Grenzen hermetisch geschlossen waren, flüchteten junge Leute zu Tausenden in *morschen Ruderbooten* übers Meer nach Italien; einige hundert fanden dabei den Tod. Heute kann jeder Ausreisewillige ein bequemes Fährschiff, Flugzeug, Auto oder auch die Bahn besteigen. Der unerträgliche Druck ist gewichen.

Das ungarische Regime rechnet damit, daß die meisten ungarischen „Gastarbeiter" ihr Geld aus dem Westen nach Hause schicken und daß sie eines Tages von ihren Devisen-Ersparnissen ein Haus in Budapest oder am Plattensee bauen werden. Somit bringen sie dem Staat in jeder Beziehung Nutzen.

Warum, so fragt man sich, können nicht Deutsche aus der „DDR" auf ähnliche Weise wie die Ungarn im Westen ihr Geld verdienen? Warum gibt es nicht die gleiche Freizügigkeit, wie sie jetzt die Ungarn genießen, für die Deutschen jenseits der Zonengrenze?

Strauß am Sonntag bei SED-Chef Honecker?

Für Begleiter Hotelzimmer in Dresden und Erfurt gebucht

hrk./DW. **Berlin**

Der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß wird morgen den „DDR"-Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker oder einen anderen hochrangigen Ostberliner Repräsentanten treffen. Das ist allen bisherigen Vorbereitungen zu entnehmen. Strauß fährt am Sonntagvormittag von Stettin aus weiter in die Schorfheide.

Dem Vernehmen nach soll Strauß jedoch gebeten haben, mit Honecker an einem anderen Ort als Schloß Hubertusstock zusammenzutreffen, wo bereits die Gespräche mit Bundeskanzler Helmut Schmidt im Dezember 1981 und SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel im Mai dieses Jahres stattfanden.

Der Abteilungsleiter im Bundespresseamt, Norbert Schäfer (CSU), *ist gestern mit seinem Wagen in* Richtung Berlin gefahren. Am heutigen Samstagvormittag trifft er in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik in Ost-Berlin mit dem amtierenden Leiter, Ministerialdirigent Hannspeter Hellbeck, zusammen. Von dort aus reist Schäfer weiter nach Dresden, wo die Strauß-Equipe im Interhotel „Newa" und für den Wochenanfang im Hotel „Erfurter Hof" in der Blumenstadt Zimmer gebucht hat.

Direkt aus dem Urlaub reiste gestern auch der Bonner Büroleiter von Strauß, Manfred Frühauf, in die „DDR". Zur Begleitung von Strauß während seiner Besuche in Dresden, Meißen, Naumburg und Erfurt soll auch ein Beamter der Ständigen Vertretung gehören.

Unterdessen gab das Ostberliner Außenministerium den in Ost-Berlin akkreditierten westlichen Journalisten den Hinweis, sich „am Sonntag gegen 10 Uhr" telefonisch zu melden. Dann seien weitere Instruktionen zu erwarten. Dies gilt als sicherer Hinweis, daß die organisatorischen Vorbereitungen für die Strauß-Honecker-Begegnung flexibel gehandhabt werden, weil offenbar der exakte Ort des Treffens noch nicht feststeht.

Die „DDR"-Blätter hatten am Freitag zum ersten Mal berichtet, daß Strauß auch in die „DDR" fahren werde. Eine knappe Meldung, auf Seite 3 des „Neuen Deutschland" versteckt, über Strauß' Gespräche in Warschau beendete die Ostberliner Agentur ADN mit dem Passus: „Franz Josef Strauß setzt seinen Aufenthalt in Polen fort. Im Anschluß daran wird er zu einem privaten Besuch in die Deutsche Demokratische Republik reisen."

AFP/DW. ***Warschau/Wien***

Die Wiener „Arbeiterzeitung", das Zentralorgan der österreichischen Sozialisten, hat gestern harte Kritik an den Warschauer Erklärungen des bayerischen Ministerpräsidenten und CSU-Vorsitzenden Franz Josef Strauß geübt. Strauß setze sich mit seiner „Zustimmung" zu den Maßnahmen des polnischen Regimes im Gegensatz zur polnischen Opposition, welche die Aufhebung des Kriegsrechts durch Jaruzelski als „Manöver" verworfen habe. Die „Arbeiterzeitung" will auch eine Gemeinsamkeit zwischen Strauß und den kommunistischen Führern des Ostblocks erkannt haben. Sie schreibt: „Westliche Konservative haben – über allen Antikommunismus hinweg – ein geheimes Faible für die Männer in den Politbüros. Auch diese sind für Ruhe und Ordnung."

London will den Kampf um EG-Millionen fortsetzen

Europa-Parlament muß Nachtragshaushalt genehmigen

WILHELM HADLER, ***Brüssel***

Gereizt hat die britische Regierung auf den Beschluß des EG-Ministerrates reagiert, einen Teil der von ihr beanspruchten Beitragsentlastung für 1982 zu streichen. Staatsminister Nicholas Ridley sagte nach Abschluß der fast 26stündigen Beratungen über den zweiten diesjährigen Ergänzungsetat der EG-Kommission: „Wir sind äußerst verärgert und werden den Kampf um unser Geld fortsetzen."

Der Streit war entstanden, weil die EG-Partner die den Briten zugebilligte „Risiko-Regelung" für den Beitragsausgleich unterschiedlich interpretieren. Die Regelung soll eine Aufstockung der Mittel für spezifische Projekte zugunsten Londons erlauben, wenn sich der Nettosaldo zwischen britischen Beitragsleistungen und finanziellen Rückflüssen als größer erweist als vorausgesehen.

Unterschiedliche Berechnungen haben dazu geführt, daß die Briten nachträglich rund 137 Millionen Mark mehr verlangten als sie schließlich erhielten. Auch in anderen Bereichen kürzte der Rat die Ansätze zum Teil erheblich, um die Gemeinschaft wenigstens kurzfristig vor einem finanziellen Kollaps zu bewahren.

Vor allem Frankreich hatte darauf gedrängt, sofort über die Beitragsrückzahlung an Großbritannien abzustimmen und darüber nicht erst ein Sondertreffen der EG-Außenminister einzuberufen.

Der gegen die Stimmen Londons *und Kopenhagens in erster Lesung* bewilligte Etatentwurf sieht Mehrausgaben von rund 4,9 Milliarden Mark vor. Diese sind vor allem wegen der immer sprunghafter steigenden Agrarausgaben notwendig. Die Zahlungen an die Bauern werden 1984 schätzungsweise zwei Drittel der gesamten EG-Ausgaben von rund 50 Milliarden Mark verschlingen. Frankreich und verschiedene andere Staaten wollen nach Angaben aus EG-Kreisen die Agrarsubventionen nicht antasten und statt dessen die Gelder für soziale und regionale Entwicklungsprojekte beschneiden.

Das Wort hat jetzt das Europaparlament. Es hat bereits angedroht, den zusätzlichen Beitragsausgleich von rund 736 Millionen Mark so lange auf Eis zu legen, wie nicht über die geplanten grundlegenden Reformen in der EG entschieden worden ist.

G

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Verzögerungszünder

Von Günther Bading

Die demokratischen Sozialisten agitieren auf allen Ebenen gegen die mögliche Nachrüstung mit Pershing 2 und Cruise Missiles. Bahr nimmt sich der Medien an, Eppler agitiert auf der grünen Graswurzel-Wiese, und Oskar Lafontaine versucht – bisher erfolglos –, die Gewerkschaften in den Widerstand zu treiben.

Die beiden SPD-Abgeordneten Emmerlich und de With haben jetzt den Rechtsausschuß des Bundestags als Forum entdeckt. Muß nicht ein Gesetz her, um die Nachrüstung zu genehmigen, gibt es nicht einen Grundgesetzvorbehalt, fragen sie.

Nun ließe es sich aus Sicht der Friedensbewegten gewiß gar lieblich an, könnte man das zu erwartende Minderheitsvotum für ein Gesetz und gegen die Regierungsposition als Meinung der Zukunft und Meinung der wahrhaft Rechtlichen auf Massen-Flugblätter drucken. Textlich angepaßt, versteht sich, denn schließlich druckt auch die DKP Flugblätter. Sie hat ihre Gliederungen sogar regional mit Klein-Druckmaschinen ausgerüstet, um all den Friedensgrüppchen vor Ort blitzschnell mit Bedrucktem in Großauflage aushelfen zu können.

Aber die beiden Abgeordneten – wahrhaft keine Hinterbänkler – müssen sich die unvermeidliche Frage gefallen lassen: Warum seid ihr erst nach dem Regierungswechsel schlau geworden? Warum hat die SPD denn nicht den Rechtsausschuß angerufen, als der sozialdemokratische Kanzler Schmidt die Nachrüstung vereinbarte? Warum – wenn es denn um Atomwaffenträger geht – liefen die beiden Juristen nicht in den Rechtsausschuß, als Schmidt, Jahre zuvor, seine Unterschrift unter den Kabinettsentscheid zur Einführung der Atomwaffenträger „Lance" (Rakete) und „Tornado" (Flugzeug) für die Bundeswehr setzte? Jedermann weiß zudem, daß der mit zwei Piloten besetzte Tornado A-Waffen wesentlich effizienter einsetzen kann als das automatisch gesteuerte Cruise-Missile-System. Aber was kümmert die Herren ihr kluges Schweigen von gestern?

Olympischer Übereifer

Von Enno v. Loewenstern

Meist vergißt man das erste Wort „sit", wenn man den Satz von der „mens sana in corpore sano" zitiert: Möge ein gesunder Geist in einem gesunden Körper wohnen. Dieser fromme Wunsch steht hinter dem Aufwand für den Sport; was dessen Funktionäre betrifft, so denkt man eher an die Frage, was für ein Charakter in deren Körpern wohnt.

In internationalen Gremien bildet der Sowjetblock einen Stimmenblock, gegen den man nur schwer Posten ergattert; was für Verkrümmungen dieser Umstand bewirken kann, läßt sich am Beispiel unseres Willi Daume oder auch beim Olympia-Präsidenten Samaranch studieren – und den konnten die Sowjets ausreichend studieren, als er noch spanischer Botschafter in Moskau war. Jetzt haben diese beiden Helden ganz offiziell verbreitet, die Sowjets dächten an einen Olympia-Boykott 1984, falls die Nachrüstung zustande käme. Woher sie das wissen? Aus „einer Unterredung mit Mitgliedern des sowjetischen Nationalen Olympischen Komitees".

Nun müßte selbst diesen beiden führenden Köpfen bekannt sein, daß die Sowjets, wenn sie boykottieren wollen, dies auch selber bekanntgeben können – es müßte ihnen allerdings auch bekannt sein, wie medaillengierig die Sowjets sind und daß sie kaum einem Sportfest fernbleiben, wenn nicht Mangel an Devisen oder Favoriten sie dazu zwingt. Immerhin, die Sache hat ein grimmig-komisches Ende genommen: Den Sowjets selber war diese neue olympische Disziplin des Kriechens so peinlich, daß sie eilends hochoffiziell dementierten.

Sie mußten wohl; schließlich hätten die Veranstalter in Los Angeles das Geschwätz für Bahr-Münze nehmen können. So entsteht umgekehrt doch noch ein aufschlußreiches politisches Bild: von der netten Friedensmacht, die sich von westlichen Raketen tödlich bedroht fühlt – aber wiederum nicht so tödlich, daß sie nicht zu einem Sportfest fahren könnte. Wenn das die Führer unserer Friedensbewegung wüßten!

Keine Ämter bekleidet

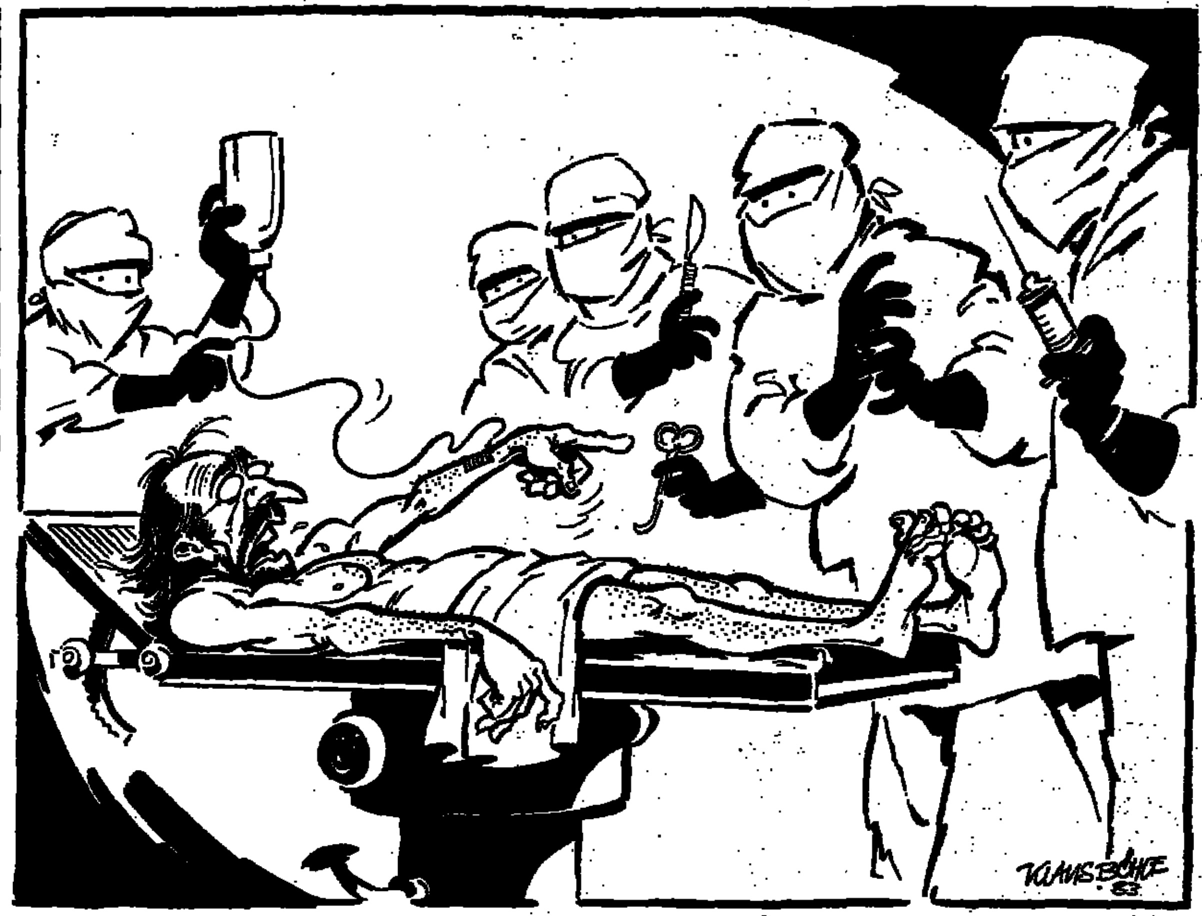
Von Leonid Hoerschelmann

Den Preis für die größte Leistung auf dem Gebiet der unfreiwilligen Sprachkomik verdient in diesen Tagen und Wochen unzweifelhaft der Bremer Regierungssprecher Manfred von Scheven. Er hat sich gegen Angriffe wegen seiner Zugehörigkeit zur Waffen-SS während des Krieges mit dem Satz verteidigt, er habe in dieser Organisation „keinerlei Ämter bekleidet".

Das Komische an der Sache ist nicht so sehr die falsche Wortwahl an sich (als habe man in einer militärischen Formation des Dritten Reiches irgendwelche Ämter bekleiden können), als vielmehr die Selbstverständlichkeit, mit der hier ein Mann des öffentlichen und politischen Lebens der Bundesrepublik sogar seine eigene Biographie jener sprachlichen Deformation ausliefert, die das Kennzeichen der heutigen politischen Alltagssprache geworden ist.

Es ist die gleiche gestelzte Unehrlichkeit, die auch die Debatte über den Extremistenbeschluß inzwischen beherrscht. Das Grundgesetz fragt den Beamten eindeutig nach seiner Einstellung zur verfassungsmäßigen Ordnung und nach seiner Bereitschaft, sie zu verteidigen. Statt einer eindeutigen Antwort wird in Streitfällen aber meist mit Formalismen operiert: nominelle Mitgliedschaft, Wahlkandidatur, öffentliche Aktivität, Ämter.

Wer wegen seiner Zugehörigkeit zur Waffen-SS attakkiert wird, kann sich selbst und den anderen heute eigentlich nur auf eine einzige Art Rechenschaft geben: Was habe ich getan? Wofür bin ich verantwortlich? Muß ich mich schämen, wenn ich mir ins Gesicht schaue? Die Flucht in die vorgestanzten Verteidigungsfloskeln ist nicht nur feige und absurd; sie suggeriert überdies jungen Menschen Parallelen, die nicht vorhanden sind.



„Gewaltfreiheit und Vermummungsverbot" ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Freiheit der Gewalt

Von Joachim Neander

Im ganzen Land wird jetzt in extra dafür eingerichteten Lagern die Gewaltfreiheit für den heißen Herbst trainiert. Der Bundesverfassungsrichter Simon äußert seine Hochachtung für den Ernst und für die Phantasie dieses Trainings. Und die Gräfin Dönhoff sorgt sich, daß, wenn es soweit ist, der passive Widerstand nicht in Gewalt umschlage.

Einen arglosen Menschen, der so über Gewalt und Gewaltfreiheit reden hört, können da schon einige verstörte Fragen ankommen. Ist Gewalt eine Steigerungsform von Widerstand? Bedürfte der normale, zivilisierte Bürger der Phantasie und des eisernen Trainings nicht eher gerade dann, wenn er sich für Gewaltaktionen rüstet, als für den Verzicht auf dieselben? Wovon ist überhaupt die Rede, wenn in allen Zeitungen über die Gewalt diskutiert wird?

Versuchen wir es einmal etymologisch. Gewalt kommt von (mittelhochdeutsch) Walten, und dies wiederum heißt schlicht, einfach und absolut wertfrei Herrschen, Regieren. In Wörtern wie Staatsgewalt oder Gewaltenteilung ist das noch vorhanden.

Übertragen wir es also auf die politische Szene. Wenn zehntausend Demonstranten durch eine Stadt marschieren, üben sie dort, wo sie sich aufhalten, durch ihre Anwesenheit in diesem Sinne Gewalt aus. Sie regieren die Szene. Sie setzen, zeitlich und örtlich begrenzt, sonst geltende Regeln außer Kraft. Der Verkehr stockt. Viele andere sind in ihrer Entscheidungsfreiheit, mitunter für lange Zeit, behindert.

Die Allgemeinheit nimmt dies freilich hin, weil ein höherwertiges Recht – das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung – in Frage steht. Sie sieht – zu Recht und wohlbegründet – über die Gewalt hinweg, die hier ausgeübt wird.

Gewalt ist also nicht nur im privaten, sondern auch im politischen Bereich nur schwer abzugrenzen. Subjektive Kriterien auf beiden Seiten spielen eine große Rolle. Ist das, was objektiv vielleicht Gewalt ist, als Gewalt – also Aneignung von Herrschaft – gemeint oder nur Nebenprodukt in Ausübung des Demonstrationsrechts? Und wie wird sie von der Allgemeinheit empfunden: als Manifestation der Tatsache, daß viele Menschen einer bestimmten Meinung sind, oder als bewußte Drohung mit dieser großen Zahl?

Es fällt auf, daß diese sehr komplizierten Zusammenhänge in der gegenwärtigen Gewaltdiskussion überhaupt keine Rolle mehr spielen. Sie ist ins Kasuistische entgleist. Fliegen Steine, werden Stangen und Knüppel, Tücher und Gasmasken mitgeführt, dann ist es Gewalt. Ansonsten gilt eine Demonstration zunächst einmal als eine Demonstration, auch wenn auf den dazu aufgerufenen Flugblättern nur von Blockade die Rede ist. Hauptsache, es klirren keine Scheiben und es werden keine Autos demoliert. Man unterstellt die Absicht, ein Grundrecht auszuüben. Man ist froh, wenn alles glatt geht.

Daß viele der Betroffenen, also der an den Aktionen nicht Beteiligten, im Inneren schon längst nicht mehr bereit sind, über diese Art der faktischen Gewalt, der Aneignung von Herrschaft, aus Gründen eines höherwertigen Grundrechts hinwegzusehen, danach fragt aber niemand. Auf der einen Seite sind die subjektiven Kriterien außer Kraft gesetzt, auf der anderen nicht. So kommt es, daß die aktuelle Diskussion über Gewalt (inklusive der über die Verschärfung des Demonstrationsrechts) von so vielen Menschen nur noch als ein taktisches Versteckspiel zwischen dem Staat und der „Bewegung" verstanden wird: Wie stelle ich es an, daß nachher im Fernsehen der andere und nicht ich als der Schuldige dasteht? Und nichts anderes wird in den Trainingslagern ja wohl auch trainiert.

Das Gefährliche an dieser Entwicklung ist, daß damit die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit und des einzelnen Bürgers von einer anderen Gedankenebene abgelenkt wird: der Frage nämlich nach dem Unterschied zwischen Recht und Unrecht. Wo sich dem Bewußtsein einzuprägen beginnt, daß am Ende alles Rechtens sei, was mit bloßem Oberkörper, ohne Pflastersteine und Knüppel, „nur" mit der faktisch gewaltsamen Anwesenheit und Zusammenballung vieler tausend Leute erreicht und erzwungen wird, ist der Boden des Rechtsstaats deutlich verlassen. Das Sprichwort formuliert sehr weise: „Läßt Gewalt sich blicken, geht das Recht auf Krücken." Es genügt eben oft schon, wenn sie sich zeigt, wenn sie „demonstriert".



Den Körper einsetzen: Ex-General Bastian wird von einer „Blockade" entfernt FOTO: HANS GEORG BIEBERSTEIN

Zur Zeit scheint die gewaltfreie Gewalt als neue Form der politischen Aktion und Selbstverwirklichung so ziemlich alles für sich zu haben. Dichterisches Pathos („Wir werden mit unseren Körpern die tödlichen Waffen vernichten" – wem fiele da nicht Ähnliches aus der Antike ein) verbündet sich mit kulturphilosophischen Theorien. Es ist beinahe grotesk, welche fast magische Rolle das Wort „Phantasie" dabei spielt, wo doch dieselben Leute zur selben Zeit lauthals gerade den „Tod der Phantasie" in der Welt der Künste verkünden.

Es müßten sich Menschen finden, die diesem schillernden Pathos der gewaltfreien Gewalt ein Pathos des Rechts entgegenhalten. Hier sind die Grenzen klar und eindeutig. Man muß sie nur sehen wollen.

IM GESPRÄCH Hissen Habré

Das kleinere Übel in Tschad

Von Peter Hornung

Hissen Habrè ist skrupellos. Aber er gilt als ein Meister des politischen und militärischen Überlebens. Vor einem Jahr vertrieb er seinen einstigen Mitkämpfer Gukuni Weddeye aus seinem Amt als Staatspräsident in der Hauptstadt N'Djamena. Gukuni flüchtete mit seinen Anhängern in das Tripolis Khadhafis.

Vor einigen Wochen kam er mit einer starken Panzerkolonne unter dem Befehl seines Generals Djogo nach Tschad zurück. In einem Blitzfeldzug eroberte er zunächst Faya Largeau, direkt am beinahe viertausend Meter hohen, unzugänglichen Tibesti-Gebirge. Dann stieß er bis nach Abéché an der strategisch wichtigen Verbindungsstraße zu dem mit Hissen Habrè befreundeten Sudan Numeiris vor. N'Djamena war in direkter Gefahr. Verzweifelt wandte sich Hissen Habrè an Präsident Mitterrand. Frankreich lieferte modernes Kriegsgerät für die 8500 Mann starke Armee Hissen Habrès. Zaires Präsident Mobutu entsandte 750 Fallschirmjäger mit französischen Militärberatern zum Schutz von N'Djamena. Fünf Tage nach ihrem Eintreffen hatten die Regierungstruppen Abéché zurückerobert. Gukuni ordnete den Rückzug auf das nördlich gelegene Biltine an. Hissen Habrès Soldaten umgingen das Städtchen von rechts und links und nahmen das nördlich gelegene Oum Chalouda ein. Damit sind die Einheiten des General Djogo eingekesselt.

Schlagzeilen in der Weltpresse machte Hissen Habrè vor beinahe zehn Jahren. Damals überfielen seine Tubu-Rebellen der Guerrillabewegung „Frolinat" die im äußersten Norden gelegene Oase Bardei und nahmen sechs Europäer gefangen. Darunter auch einen Neffen des damaligen Bundespräsidenten Heinemann. Bonn gelang der Freikauf. Die französische Ethnologin Françoise Claustre vegetierte vier Jahre in einer primitiven Basthütte in der Steinwüste des Tibesti. Später sprach sie von „einer Hölle". Tagsüber stiegen die Temperaturen auf beinahe sechzig Grad. Nachts sanken sie fast auf null Grad ab. 1975 hatte die Regierung in Paris das geforderte Lösegeld von zehn Millionen Franc bezahlt, die Hälfte davon in Waffen. Trotzdem hielt Habrè Françoise Claustre noch eineinhalb Jahre in ihrer grauenvollen Gefangenschaft. Mit den französischen Gaben eroberte Habrè zusammen mit seinem heutigen Erzfeind Gukuni Weddeye 1979 Fort Lamy (heute N'Djamena) und avancierte zum Verteidigungsminister.



Tüchtig im Organisieren und im Foltern: Habré FOTO: ARTAULT/STUDIO X

Der 1942 Geborene machte während seiner Volksschulzeit in Fort Lamy Botengänge für die französische Kolonialtruppe, kam nach Paris auf die Verwaltungsschule – die er mit Auszeichnung bestand – und wurde 1971 von Präsident Tombalbaye als Unterhändler zu den „Frolinat"-Rebellen im Norden geschickt. Denen schloß er sich prompt und ungeniert an, organisierte den wilden Haufen straff, zeichnete sich durch Grausamkeit aus (dem französischen Major Galopin, Unterhändler im Fall Claustre, ließ er den Leib aufschlitzen und band den Mann an die Beine eines Kamels; das qualvolle Sterben dauerte eine ganze Nacht) und organisierte schließlich die „nationale Versöhnung" mit dem Putsch-Präsidenten General Mallum, den er alsbald stürzte, um dann später seinen Freund Gukuni zu verjagen. Die Nachbarn betrachten den wilden Tubu mit Mißtrauen, die Franzosen natürlich auch – aber lieber als Khadhafi ist er ihnen allemal.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

STUTTGARTER NACHRICHTEN

Die Strauß-Reise beschäftigt auch das hiesige Blatt:

Reisen bildet. Auch Franz Josef Strauß. Ein paar Tage Polenbesuch haben ausgereicht, ihn die Dinge mit neuen Augen sehen zu lassen. So fehlt ihm heute – anders, als noch vor kurzem – jedes Interesse an einer Wirtschaftsblockade. Auch empfindet er den Zustand in Polen „besser", als allgemein angenommen. Vor allem aber will er „objektiver", als das bei uns offenbar der Fall war, über Land und Leute informieren. Wenn dies alles zusammen nicht nächste Woche im parteieigenen „Bayern-Kurier" mit der bewährten Formel korrigiert werden sollte, der CSU-Chef habe lediglich für die Politik von Kanzler Kohl den Kopf hingehalten, so muß wohl in der Tat davon ausgegangen werden, daß Strauß in Sachen Ostpolitik dazugelernt hat. Vor Ort. Ein „Wandel nach Annäherung" gewissermaßen.

ARBEITERZEITUNG

Zum Thema der „Ostoffensive" von Franz Josef Strauß schreibt das Wiener Blatt

So profiliert sich der harte Krieger gegen den Kommunismus als weicher Ostpolitiker. Strauß macht Honecker nicht nur finanziell Avancen. Er will partout auch ein Rendezvous mit dem Chef des anderen Deutschlands ... Er konferiert mit der polnischen Führung. Und während die Oppositionellen im Land an der Weichsel die Kriegsrechts-Aufhebung als Manöver verwerfen, begrüßt der bayrische Außenpolitiker von eigenen Gnaden den Schritt des polnischen Regimes. Der Bayer hat ein Gspür.

THE NEW YORK TIMES

Zur Lage in Mittelamerika schreibt die Zeitung:

Der Präsident rechtfertigt die Unterstützung der „Kontras", indem er die Sandinisten mit europäischen kommunistischen Regimen, die durch sowjetische Panzer an der Macht gehalten werden, vergleicht. Wenn dies wirklich so ist, sollte er das Angebot Nicaraguas begrüßen, seine kubanischen Helfer zusammen mit allen anderen ausländischen Beratern in der Region wegzuschicken ... Die USA hätten nicht viel zu verlieren, wenn sie die Aufrichtigkeit des nicaraguanischen Angebots überprüften. Die Nicaraguaner zeigen vielleicht nur mehr Vernunft, weil sie vor der neuen Feindseligkeit der Yankees Angst haben, aber wollte Reagan das nicht gerade erreichen?

THE TIMES

Zur Aufhebung des Kriegsrechts in Polen heißt es in der britischen Tageszeitung

General Jaruzelski kann nicht erwarten, daß sich das polnische Volk durch seine kosmetischen Operationen täuschen läßt; außerdem gelang es ihm nicht, die öffentliche Meinung im Westen vollständig irrezuführen ... Ist etwa unsere Entrüstung so kurzlebig, daß wir nur 19 Monate nach der Ausrufung des Kriegsrechts, ohne spürbares Nachlassen der Kontroll-Methoden der Regierung, als wäre nichts geschehen zur Tagesordnung übergehen? Dies wäre die falsche Botschaft an Jaruzelski und schädlich für die Position des Westens bei den Verhandlungen mit dem Kreml, während in Afghanistan das Blutvergießen weitergeht.

Atomversuche im Pazifik – ein echtes Kirchenthema

Was der Ökumenische Rat in Vancouver so an Sorgen hat / Von Walter Allgaier

Besserung war avisiert, als der Kommunikationsdirektor des Ökumenischen Rats, John Bluck, vor einigen Wochen die Parole ausgab, es sei jetzt an der Zeit, daß der Weltkirchenrat sich bei seinen Erklärungen eine gemäßigte Gangart angewöhne: Vorsicht und Zurückhaltung heiße da wohl das Gebot, ehe man rede; und man könne auch durchaus einmal schweigen ...

Dies wäre ein durchaus verheißungsvoller Grundsatz für die am Sonntag beginnende Vollversammlung des Ökumenischen Rats im kanadischen Vancouver gewesen. Indes hat Generalsekretär Potter bereits den Christentreff von mehr als 900 Delegierten, die für 400 Millionen Nichtkatholiken sprechen, mit einer Spitze gegen Westeuropa eröffnet: Die Friedensfrage werde mit Sicherheit ein Schwerpunkt der Versammlung sein. Aber man solle sich nur nicht einbilden, die europäischen Probleme auf die Weltebene transportieren zu können. Die Atomversuche im Pazifik hätten gegenüber den innereuropäischen Rüstungsproblemen eindeutig Vorrang.

An Zündstoff hat es ja auch in den vergangenen Jahren nicht gefehlt. Man erinnert sich etwa an die Auseinandersetzungen vor fünf Jahren um die Unterstützung der Patriotischen Front in Rhodesien/Zimbabwe mit 85 000 Dollar aus dem Sonderfonds des Antirassismusprogramms für „humanitäre Zwecke". Eine Folge war damals unter anderem die von der EKD schon lange geforderte Ausgliederung des umstrittenen Sonderfonds aus der allgemeinen Verwaltung des Ökumenischen Rats. Ärger gab es auch, als der Weltkirchenrat 1981 seine Konten bei Banken kündigte mit der Begründung, daß diese Institute das südafrikanische „Apartheidsregime" unterstützten, wobei man die Empfehlung auch an andere kirchliche Gremien ausgab, ein gleiches zu tun und ihre Bankverbindung zu wechseln. Und schließlich ging nicht nur einmal von Genf die Schelte aus, die westlichen Kirchen hätten sich allzu eng mit ihrer kapitalistischen Umgebung – etwa den transnationalen Konzernen – liiert, was auf eine Billigung der Ausbeutung in der Dritten Welt hinauslaufe.

Im „Tätigkeitsbericht" des Ökumenischen Rates seit 1975, der letzten Vollversammlung, ist der Hauptkonfliktstoff unter dem Thema: „Streben nach einer gerechten, partizipatorischen und überlebensfähigen Gesellschaft" angehäuft. In der Menschenrechtsfrage stehen die Tätigen vor dem Vorwurf, mit zweierlei Maß für die Verletzung der Menschenrechte in der UdSSR (zu denen man schwieg) und Südafrika (die man laut angeprangert hat) zu messen. Die Antwort lautet, man müsse auf die Lage der Kirche in dem jeweiligen Land Rücksicht nehmen. Im Klartext heißt das: Wenn die orthodoxen Christen des Ostens mit ihren rund 150 Millionen Mitgliedern weiter bei der Stange bleiben sollen, dann darf nichts beschlossen oder gesagt werden, was ihren Vertretern die Ausreise oder gar die Rückkehr in ihre Heimat erschwert. Nur die Länder des Westens und die, die ihnen zugeordnet werden, kann man demnach an den Pranger stellen. Und so werden die westlichen Kirchen und Regierungen wieder ihr Fett abbekommen.

Weiterer Zündstoff liegt in Vorlagen wie der „Aufforderung an Christen und Kirchen, selbst zu Kirchen der Armen zu werden", oder der Empfehlung, die Kirche habe „Werkzeug des Wandels" zu sein oder die „Militärtechnologie zu entmystifizieren".

Daß man sich dabei übernehmen wird, ist bereits jetzt abzusehen. Sätzen wie „Wir müssen einsehen, daß das Reich Gottes nicht durch Gewalt kommen wird und nicht mit der heute bestehenden Basisbewegung identifiziert werden darf" stehen in einem Vorbereitungspapier allerdings andere Aussagen gegenüber wie die des Antirassismusdirektors Barkat, eines Pakistani, der im Zusammenhang mit der südafrikanischen Apartheidspolitik die Ansicht vertrat, es komme darauf an, „den politischen und ökonomischen Unterbau zu zerstören". Ein geistliches Ansinnen ist das nicht.

Die 28 Vertreter der EKD (darunter knapp die Hälfte Frauen) werden es nicht leicht haben, sich gegenüber einem drängerisch-politischen Aktionismus der Vertreter aus der Dritten Welt zu behaupten. Man kann ihnen nur empfehlen, sich von der Schelte, das Denken der Kirchen sei noch zu „männlich", zu „westlich" und zu „deutsch-theologisch", nicht allzusehr beeindrucken zu lassen, sondern ihre Pflicht zu tun.





Gegen Marx, für Garibaldi und die eigene Karriere

Zum ersten Mal wird in Rom mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Sozialist Regierungschef. Bettino Craxis Sozialismus hat eine stark nationale Einfärbung. Sein Vorbild: François Mitterrand.

Von F. MEICHSNER

„Lieber Berlinguer als Craxi." Das war die spontane Reaktion bei Italiens Christdemokraten, als Staatspräsident Pertini den sozialistischen Parteisekretär Benedetto (genannt Bettino) Craxi zum ersten Mal mit der Regierungsneubildung beauftragte. Seitdem sind vier Jahre vergangen.

Craxi, der seinerzeit schon nach wenigen Tagen am entschiedenen Widerstand der Democrazia Cristiana gescheitert war, hat den Quirinal zum zweiten Mal als „Presidente del Cosiglia incaricato", als beauftragter Ministerpräsident verlassen. Und allgemein wird damit gerechnet, daß er diesmal Erfolg haben wird. Die Christdemokraten knirschen zwar hörbar mit den Zähnen, haben sich aber offenbar schon mit dem Unvermeidlichen abgefunden. Fast 100 Jahre nach ihrer Gründung scheinen sich der Sozialistischen Partei Italiens zum ersten Mal die Türen zur innersten Machtzentrale des Landes zu öffnen.

Der Mann, der sich anschickt, im römischen Palazzo Chigi den christdemokratischen Parteipatriarchen Amintore Fanfani abzulösen, ist 49 Jahre alt. Sein Lehrmeister war Pietro Nenni, dessen schillernde Persönlichkeit Größe und Versagen, Siege und Niederlagen, Klarheit und Zwiespältigkeit, Kühnheit und Unentschlossenheit des italienischen Sozialismus der letzten 50 Jahre verkörpert hatte. Sein großes Vorbild aber ist François Mitterrand. Wie dieser hat er sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Kommunisten eines Tages die Führung der Linken zu entreißen und unter sozialistischem Kommando dann die große Alternative durchzusetzen.

„Wer kann ihm trauen?" Die Christdemokraten stellten sich diese Frage heute wie vor vier Jahren, auch wenn sie aus ihrem Mißtrauen nach ihrer jüngsten Wahlniederlage nicht mehr die Konsequenz der glatten Ablehnung ziehen können. „Wer kann ihm trauen?", fragen sich auch die Kommunisten, für die er als potentieller Partner ebenso unverzichtbar ist wie für die Democrazia Cristiana. Im Grunde traut ihm niemand so recht, nicht einmal in seiner eigenen Partei.

Das Mißtrauen geht so weit, daß man sogar physische und charakterliche Vergleiche mit einem anderen aus der Sozialistischen Partei hervorgegangenen, dann aber abtrünnig gewordenen Ministerpräsidenten des Landes anstellt. Alberto Ronchey schrieb Mitte der 70er Jahre im Corriere della Sera: „Diejenigen, die ihm am feindlichsten gesinnt sind und die ihn am meisten fürchten, verbreiten sich flüsternd über gewisse physiognomische Züge und Charaktereigenschaften, die an Mussolini erinnern – Dinge, die gelegentlich unter Sozialisten festzustellen sind." Der ehemalige christdemokratische *Schatzminister Andreatta* provozierte fast den Sturz des Kabinetts Spadolini, als er im April vorigen Jahres – von Pertini als geschmacklos gerügt – das Wort „Nationalsozialist" gebrauchte.

Daß Craxis Sozialismus national getönt ist, läßt nicht nur die Begleitmusik vermuten, mit der er aufzutreten pflegte: Die Hymne „Viva Italia" anstelle der traditionellen „Internationale". Der Held, den er verehrt und dem er auch in seinem römischen Domizil – einem mit gepanzerten Wänden abgesicherten kleinen Penthouse-Appartement des Hotels Raphael unweit der Piazza Navona – „Altäre" errichtet hat, ist Garibaldi – Heros des populistischen italienischen Nationalismus. Die kleine entschlossene Minderheit der Garibaldiani, die mit ihrem Zug nach Sizilien der italienischen Einigungsbewegung zum Durchbruch verhalf, nimmt er sich nach Darstellung aus seiner engsten Umgebung zum Vorbild für seine eigene Elf-Prozent-Partei, deren Führung er übrigens aus einer Minderheitsposition heraus (sein Parteianhang betrug damals nur wenig mehr als zehn Prozent) im Sommer 1976 handstreichartig eroberte.

Ein Liebling des Volkes ist er gewiß nicht, dieser bullig wirkende, 1,95 Meter große Mailänder, dessen Familie aus Sizilien stammt. Er erweckt leicht den Eindruck von Arroganz und Präpotenz. Viele Italiener sehen in ihm den machiavellistisch taktierenden Ehrgeizling, der schon immer Ministerpräsident werden wollte, der deshalb in den letzten Jahren mehr als eine Regierung gestürzt und zweimal die vorzeitige Parlamentsauflösung erzwungen hat. Star-Karikaturist Forattini zeichnet ihn mit Vorliebe im Schwarzhemd, die Hände in die Hüften gestemmt, das Kinn nach Mussolini-Art vorgestreckt.

„Er wird verteufelt, weil er anders ist als die meisten Politiker", urteilen diejenigen, die ihn genauer zu kennen meinen. Er sei einer der wenigen, die an eine Sache glaubten und nicht bereit seien, ihren Glauben der politischen Opportunität zu opfern. Woran glaubt er? Zu allererst an den freiheitlichen Sozialismus als Gegenkraft zum kollektivistischen, bürokratischen und autoritären Kommunismus. Im Gegensatz zu vielen anderen Politikern seines Landes ist er kein „Transformist" – vor allem in diesem Punkt nicht.

Der Anti-Kommunismus ist eine Konstante in Craxis ansonsten etwas abenteuerlich anmutender Politiker-Laufbahn. Er war stets ein „Autonomist", nie ein Mann der Volksfront. Symbolisch machte er das auch dadurch deutlich, daß er das traditionelle Hammer-und-Sichel-Emblem der Sozialistischen Partei durch die rote Nelke ersetzte, unter der Hammer und Sichel nur noch in Miniausgabe erhalten geblieben sind. Altsozialist Pertini soll darauf zunächst vor Ärger mit dem Ausruf reagiert haben: „Aber was soll denn diese Nelke! Sieht ja aus wie ein Rasierpinsel."

In einem Artikel für den „Espresso" bekannte Craxi anläßlich des 10. Jahrestages der Ostblock-Intervention in Prag seinen Glauben. Er wies auf die tiefgehende Spaltung des sozialistischen Lagers hin, ergriff offen Partei für Proudhon, gegen Marx und schrieb: „Proudhon sah im Sozialismus die historische Überwindung des Liberalismus, im Kommunismus eine vorsintflutliche Absurdität, die, wenn sie sich durchgesetzt hätten, die europäische Kultur asiatisiert hätte." Die Geschichte habe leider die Berechtigung dieser Analyse bestätigt.

Die bisher größte politische Leistung Craxis ist zweifellos, daß es ihm gelang, die große Mehrheit seiner Partei, in der seit der Gründung der heillose Streit zwischen „Maximalisten" und „Reformisten" nie aufgehört hatte, auf die Linie des freiheitlichen Sozialismus einzuschwören. Das war auf dem Parteitag von Palermo im April 1981. Dort wurde er mit den Stimmen von 72 Prozent der Delegierten zum Parteisekretär wiedergewählt.



Die rote Nelke verdrängt Hammer und Sichel: Bettino Craxi
FOTO: SVEN SIMON

Jetzt steht der bald 50jährige vor einer noch weit schwierigeren Aufgabe als seinerzeit in der Partei. Er soll die italienische Krise beilegen – nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im institutionellen und im moralischen Bereich. Wieder, wie vor seiner „Machtergreifung" in der Partei, kann er sich nur auf eine kleine „Hausmacht" stützen. Seine Partei errang bei den letzten Wahlen nicht mehr als 11,4 Prozent der Stimmen. Seine Mitarbeiter (oder Kontrolleure?) werden vor allem christdemokratische Minister sein, die noch vor vier Jahren die Parole ausgegeben hatten: „Lieber Berlinguer als Craxi." Es sind alte Füchse vom Schlag eines Giulio Andreotti, die schon Minster waren, als Craxi, wie er einmal selbst sagte, „noch in kurzen Hosen herumlief".

Sein Programm kann zunächst nur ein Kompromiß sein, der vor allem in der Wirtschaft sowohl die christdemokratischen und republikanischen Austerity-Vorstellungen als auch die sozialistischen und sozialdemokratischen Entwicklungswünsche auf den kleinsten gemeinsamen Nenner bringt. „Versüßte Härte" nannte das kürzlich eine Zeitung. Echte Erfolgsaussichten werden sich damit kaum eröffnen. Wie die Forderung nach wirtschaftlicher Sanierung mit der Craxi-These, daß „Wohlstand ein Recht" sei, zu vereinbaren ist, steht in den Sternen.

Immerhin: Alle, die sich vielleicht schadenfroh die Hände reiben, weil sie meinen, Craxi zum Sprung ins eigene Verderben gezwungen zu haben, sind gewarnt. Unmöglich erschien zunächst auch, was sich der „junge Mann Nennis" 1976 in der Sozialistischen Partei vorgenommen hatte. Heute hat er diese Partei in der Hand.

Atmosphärisch kommt ihm bei seinem Regierungsexperiment sicherlich zweierlei zugute: Er gilt als der Mann der „economia sommersa", der „untergetauchten", halb schwarzarbeitenden Klein- und Familienindustrie, die durch ihre Dynamik und Beweglichkeit Italien trotz Dauerkrise am Leben hält und eigentlich gar nicht so schlecht leben läßt. Und auf ihn setzen offenbar auch die Amerikaner, weil allein er ihnen die sozialistische und damit die definitive italienische Zustimmung zur Raketennachrüstung garantieren kann. Selbst Fiat-Chef Agnelli hat nach den Wahlen Avancen gemacht, und man hat den Eindruck, daß ihn mit dem Sozialisten aus Mailand nicht nur die Vorliebe verbindet, Blue jeans mit einem Blazer zu kombinieren.

Als Pertini seinen jungen Parteifreund vor vier Jahren zum ersten Mal in den Quirinal rief, schickte er ihn mit den Worten „So will ich Dich nicht wiedersehen" zunächst zum Umziehen ins Hotel zurück, ehe er ihn mit der Regierungsbildung beauftragte. Craxi war in Blue jeans gekommen.

Ob er den Auftrag des „großen Alten" zur Regierungsneubildung wieder – wie 1979 – mit der Garibaldi-Parole „Obedisco" (ich gehorche) quittiert hat, ist bisher nicht bekannt. Gehorchen wird er auf jeden Fall, wenn nicht anderem, dann seinem eigenen Ehrgeiz. Auch wenn ihm klar sein dürfte, daß ihm dann kaum noch Zeit bleiben wird für seine Frau Anna, seine 22jährige Tochter Stefania und seinen 18jährigen Sohn Vittorio – kaum noch Zeit, in seinem Appartement im Kreis der Freunde, zu denen der liberale Journalist und Ost-Experte Enzo Beddiza, die Sängerinnen Ornella Vanoni und Caterina Caselli sowie der „Casual"-Designer Armani gehören, wieder zur Gitarre zu singen.

Das „schwere Geschütz" reinigt die Atmosphäre

Die türkische Presse verbreitete in den letzten Wochen ein Zerrbild von Deutschen und deutschen Absichten gegenüber türkischen Arbeitnehmern. Nach dem Besuch von Bundesinnenminister Zimmermann sind freundlichere Töne zu hören.

Von E. NITSCHKE

Tischler Mehmet Resat Cepni aus Detmold hatte sich ganz früh an dem berühmten Haus in der Straße Günes Sokagi in Ankara eingefunden. Doch an die 300 Leute waren schon vor ihm da und warteten geduldig auf die Öffnung der „Paß- und Sichtvermerkstelle" der deutschen Botschaft, die weit von hier am Atatürk Bulvari liegt. Hinter Cepni stellten sich noch 250 in die Schlange.

Ein Tag wie jeder andere für Konsulatssekretär Michael Ebel und seine Mannschaft, und doch ein besonderer Tag, denn jedermann sprach von einem gewissen „Simmermann", der am Vorabend in Ankara eingetroffen war. Für den Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann, der in den folgenden 48 Stunden mit den bedeutendsten türkischen Politikern über das Schicksal der 1,7 Millionen Türken in der Bundesrepublik Deutschland sprach, wäre die Günes-Sokagi-Szenerie eine Illustration dafür gewesen, daß die Meinung des Mannes auf der Straße über dies Deutschland so völlig anders zu sein scheint als die in den Zeitungen.

Während der Tischler Mehmet Resat Cepni, seit 18 Jahren in Detmold, langsam zwischen den für Massenandrang gebauten und mit Sonnenschutz versehenen Eisengeländern im Garten des Paßbüros auf die Tür zuschob, hinter der er den Stempel für die Einreise nach Deutschland für seine Schwiegertochter erhoffte, konnte er in den Zeitungen lesen, wie entsetzlich die Deutschen mit seinesgleichen umspringen. Und dieser „Simmermann" nun, der als „schweres Geschütz aus Bayern" angekündigt war, von dem die Zeitung „Milliyet" meinte, daß er „fanatische antitürkische Maßnahmen" ins Werk setzen wolle, der „härteste Mann im Kabinett Kohl" („Gunes"), der „unflexibelste deutsche Minister" („Hurriyet"), der fand zur gleichen Zeit in anschließend gerühmter Gesprächsatmosphäre offene Ohren für seine Pläne, den türkischen Zustrom in die Bundesrepublik anzuhalten, die Zahl der Gastarbeiter zwanglos langsam zu vermindern.

Mittags im Arbeitsministerium in der Tunna Caddesi, während der Minister Ilter Türkmen dem deutschen Gast hinter streng bewachter Tür klarzumachen versucht, daß arbeitende Menschen, wo auch immer, nicht „Gegenstand von Aushandlungen" sein können, sitzt die versammelte Presse bei großer Hitze in einem Wartezimmer. Es wird süßer heißer Tee serviert. Der Kollege von der „Cumhuriyet" ist besonders hilfsbereit, dolmetscht, erklärt innertürkische Strukturen. Und dann sagt er, daß er es gewesen ist, der auf Seite eins seines Blattes das vielzitierte Plakat erfunden hatte, das Zimmermann bei Ankunft auf dem Flughafen wohl tragen würde: „Türken raus!"

Wie kommt solcher Erfindungsreichtum zustande? Türkische Zeitungen sind fast ausschließlich Kioskware, Abonnements sind weithin unbekannt. Während die Papierpreise im Inflationssog nach oben rauschten, gingen die Auflagen zurück, weil ein neues Blatt in kürzester Zeit, auch wegen seiner freizügigen Darstellungen, Kasse machte. Nachrichten aus der „68. Provinz" der Türkei, aus Deutschland, müssen in dieser Lage dazu herhalten, die Kauflust anzuheizen. Zimmermann, von dem geschrieben worden war, er sei „der Mann, der die Türken aus Deutschland rauswerfen will", schien in diese Richtung zu passen, in die schon zuvor Arbeits- und Sozialminister Norbert Blüm gedrückt worden war. Doch dann geschah Merkwürdiges.

„In tiefem Respekt", so der Wortlaut seines Textes im Gästebuch des Atatürk-Mausoleums nach der Kranzniederlegung, habe der Minister Zimmermann an dieser Gedenkstätte für den größten Mann der türkischen Nation geweilt. In tiefem Respekt betrachtete er im Museum nebenan Schuhe, Uniformen, Orden, Toilettengegenstände Kemal Atatürks.

Gleich am Anfang seiner Gespräche stellte Zimmermann in Ankara richtig, daß er gekommen sei, um „Rat und Hilfe" für ein deutsches Gesetzesvorhaben zu erbitten, weil man solche Dinge mit alten Freunden, die dabei tangiert würden, besprechen müsse. Man müsse sich bemühen, keine Ungerechtigkeiten zu schaffen, und für beide Seiten gehe es, ohne alle Hast, um eine „kalkulierbare Vorschau" auf das, was sich in den nächsten Jahren abspielen werde.

Da gab es kleine Zeichen gegenseitiger Hochachtung zwischen Gastgebern und Gästen. Aufmerksam wurde registriert, daß der Arbeitsminister, ein vorzüglich Deutsch sprechender Jura-Professor, dem Kollegen Zimmermann nach der zeitlich weit überzogenen Unterhaltung die Hand auf die Schulter legte, daß im Protokoll nuancenreicher Aufwand betrieben wurde, daß der Innenminister Selahattin Cetiner als General in Zivil die ihm als Gastgeschenk mitgebrachten Zinnsoldaten (Preußisches Husarenregiment Nr. 6 aus der Zeit Friedrichs des Großen) mit einiger Bewegung entgegennahm.

Zimmermann, das war nach allen Gesprächen, zuletzt mit Staatspräsident Kenan Evren im Cankaya-Palast hoch über der Stadt, deutlich geworden, war in Ankara nicht nur gelandet, sondern angekommen. Die Allzuständigkeit seines Bonner Ministeriums brachte beim letzten Essen im Marmara-Hotel weit draußen vor der Hauptstadt auch noch den Sport- und den Bauminister an den Tisch (Doktorarbeit: „Die Abwässerbeseitigung der Stadt Gütersloh"). „Simmermann" hörte jedes Argument, blieb fest in der Sache, lokker in der Form.

Die Zeitungen, die man ihm beim Abflug noch ins Flugzeug warf, hatten ganz neuartige Überschriften: „Deutscher Minister sagt: Kein Grund zur Aufregung." Und unterstrichen war, was der für Religionsfragen zuständige Minister Mehmet Özgünes gesagt hatte: „Das Wichtigste überhaupt ist die Fortsetzung der deutsch-türkischen Freundschaft – alles andere ist zweitrangig!"

Das hatte sich schon in Istanbul herumgesprochen, als Zimmermann zum Abschluß seiner viertägigen Türkeireise hier landete und – einziges Partikel Tourismus – sofort vom Flughafen zum „Großen Basar" gefahren zu werden wünschte. Das Stichwort „Simmermann" animiert das Publikum, das sich anschließt. In 14 Minuten werden drei Läden besucht, ein Teppich, eine Silberschale, eine Gebäckzange, ein Ring gekauft. Der verblüffte Teppichhändler Ahmed Hazim wird in 60 Sekunden von 1700 auf 1000 Mark heruntergehandelt. „Never in my life...", stammelt er anschließend.

Wissen, was man will, nicht jeden Preis zahlen, genügend Mittel zur Unterstützung der eigenen Wünsche haben, sich nichts zusätzlich aufschwatzen lassen. Wer diese Kunst beherrscht, ist in der Türkei ein hochangesehener Mann.



Wunschziel Deutschland: Andrang vor der Paßstelle der Botschaft der Bundesrepublik in Ankara
FOTO: RICHARD SCHULZE-VORBERG

Der Sprung aus der Kiste oder Ein Deutscher in Amerika

Er baut die kühnsten, extravagantesten Hochhäuser der Welt. Amerikas Presse feiert ihn als „Superstar" und „Baron High Tech". Manche Kritiker sehen in Helmut Jahn aus Zirndorf bei Nürnberg den Vorboten der Architektur des 21. Jahrhunderts.

Von D. GURATZSCH

Der kometenhafte Aufstieg des „teutonischen Wunderkindes" wird selbst im Land der abenteuerlichen Lebensläufe viel bestaunt. Vom Absolventen der Münchner TU (1965) und deutschen Austauschstudenten in Amerika (1967) stieß der Sohn eines Sonderschullehrers in nur 15 Jahren in die Spitze der internationalen Architektenelite vor. Jahn ist Chefarchitekt und Teilhaber des renommierten Büros Murphy Associats in Chikago, das neuerdings als Murphy/Jahn firmiert. Er baut in New York, Dallas, Milwaukee, Minneapolis, in Los Angeles, Johannesburg und Durban. Dem 43jährigen Jahn sagt man nach, daß er der Millionenstadt Chikago „seinen Stempel aufdrückt".

Was macht das „atemberaubend Neuartige" (der Marburger Architekturhistoriker Professor Heinrich Klotz über Jahn) an den Entwürfen aus? Jahn zerbricht den von einem anderen Deutschen, dem letzten Bauhaus-Leiter Mies van der Rohe (1886–1969), den Amerikanern aufgenötigten Archetypus des Hochhauses, die „Box" oder „Kiste". Anstelle der schwarzen, vierkantigen Monolithen formt er vorbildlose, statisch riskant erscheinende Gebilde, die vor allem eins verleugnen: die Schablone.

Zur Überraschung der Amerikaner gibt er ihnen dabei eines zurück, dessen sie sich überhaupt nicht bewußt geworden waren: ein Stück amerikanischer Identität. Die Hochhaustürme des Deutschen sehen dem Empire State Building und den Kreationen der amerikanischen Art deco ähnlicher als alles, was Amerikaner seit Mies entworfen und aufgetürmt haben.

Dabei liegt Jahn nichts ferner als eine modische Schmähung seines Landsmannes Mies, dem amerikanische Architekturkritiker wie Tom Wolfe in jüngster Zeit eine „zweite Kolonisation Amerikas" vorwarfen. „Mies hat meine Laufbahn sehr beeinflußt, so unglaublich es erscheinen mag", sagte Jahn der WELT. „Seine Entwürfe waren ästhetisch, waren formal ambitioniert, nicht nur pragmatisch, wie heute gesagt wird. Mies wollte ganz bewußt eine Box machen – als Reaktion auf die Architektur seiner Zeit."

Für sich selbst nimmt Jahn nichts anderes in Anspruch: Auch er baut „in Reaktion" auf das, was er vorfindet, will mit seinen Bauten „zu neuen Aussagen über diese Zeit kommen". Abschreckendes Beispiel ist ihm das Centre Pompidou in Paris als ein „Statement of Technology", ein Haus, an dem Technik zum Selbstzweck erhoben und die „Idee der Architektur" vernachlässigt worden sei. Jahn: „Hier muß die gleiche Hülle für alle Funktionen herhalten."

Seinen ganz anderen Ansatz, der sehr viel „funktionalistischer" klingt, beschreibt er so: Das Gebäude solle aus der „Hierarchie", der unterschiedlichen Funktionsbestimmung der einzelnen Räume heraus entwickelt werden. Gleichzeitig müsse es in Korrespondenz zu den vorhandenen Bauten der Umgebung treten. Für beide Zielsetzungen könne der Architekt „sehr viel lernen von alten Gebäuden". Jahn ist überzeugt, daß Architektur „bestimmte Verhältnisse" interpretieren sollte. Gegen die Spaltung der Architekturszene in „Modernisten" und „Postmodernisten" setzt er den „Versuch der Synthese". Konventionelle, historische Aspekte des Bauens und moderne Technologie sollten in Einklang gebracht werden.

Sinnfällig für seinen Ausbruch aus der Miesschen Kiste ist das Xerox Center in Chikago, sozusagen Haut an Haut mit einer berühmten Miesschen Gebäudegruppe. Jahn verweigert sich nicht nur dem Kultus, den Mies um die Gestaltung rechtwinkliger Gebäudeecken zelebriert hat – er bringt die Ecke überhaupt zum Verschwinden und gibt seinem 42stöckigen, spiegelnden Turm einen runden Bug, in dem sich die benachbarte Kistenarchitektur fratzenhaft bricht.

In späteren Entwürfen wird dieser Ansatz verfeinert. Die Türme werden nach oben verjüngt, ihre scharfen Außenkanten dabei in Stufen gebrochen. Zusätzlich werden die glatten Glaswände durch Verwendung von unterschiedlich getöntem Glas strukturiert, dann aber auch selbst durch herausragende Risalite durchstoßen (für beides steht das One South Wacker in Chikago), in eine Wellenformation von horizontalen Fassadenrücksprüngen gebogen (Projekt North Western Terminal, Chikago) und schließlich in eine riesige abgetreppte und obendrein abgeschrägte Viertelkreiswölbung gespannt (State of Illinois Center, Chikago).

Auch das konventionelle Flachdach gerät in Bewegung, wird zum Satteldach, zum Schrägdach, zur riesenhaften, auf den Kopf gestellten Art-deco-Konsole oder zum gefalteten Turmhelm (wie bei dem neuen geplanten Wahrzeichen für Houston/Texas). Der Jubel der Amerikaner klingt hymnisch. Sie sprechen von einer „neuen Dimension" der Architektur und von den „aufsehenerregendsten Gebäuden seit Errichtung des ersten Wolkenkratzers".

Sucht man nach Erklärungen für diese formale Explosion, wird man Jahns eigene Hinweise auf die „Hierarchie der Räume" oder die „Architektur der Umgebung" als unzureichend empfinden. Gewiß, die Idee des glasüberdachten „Atriums", der lichtdurchfluteten Halle, die Jahn in riesige Dimensionen dehnt und mit dem Trick der rückspringenden Fassade sogar mehrfach übereinander stapelt (One South Wacker), leitet zu einer neuen Ordnung der Gebäudemasse über; und auch die Portale und Eingangshallen, denen der Architekt im Sinne einer verschütteten Tradition eine herausgehobene Bedeutung und auch Feierlichkeit gibt, verleihen der „Raumfolge" neue Bedeutung. Entscheidend ist jedoch, daß Jahn diese Impulse nicht in sturer Addition zur Ausstattung konventioneller „Boxen" heranzieht, sondern sie als Auftrag begreift, das ihnen angemessene Gebäude neu zu erfinden. Dabei helfen ihm sein vorwärtsdrängender Ausdruckswille und die von ihm selbst bekannte Lust, die technische Lösung „bis an eine gewisse Grenze zu treiben". Das, so sagt er, wird dann „die Konvention des nächsten Gebäudes".

Daß Jahn die Litanei der Kisten und Boxen so erfolgreich durchbrechen konnte, dürfte er freilich nicht zuletzt einem Wandel in den Anschauungen der großen Auftraggeber in Amerika zu danken haben. Noch vor wenigen Jahren zogen die Wirtschaftsmagnaten anonyme Fassaden vor, hinter denen sich Kapitalkraft und Leistungsstärke der großen Unternehmen ungestört entfalten konnten. Heute, so sagt Jahns „zweiter Mann", der Münchner Rainer Schildknecht, „ist gute Architektur für renommierte Firmen zu einer Sache des Prestiges geworden, und auch die Spekulanten und Bauträger haben gelernt, daß man mit billigen, stocklangweilen Dutzendbauten kein Geld verdienen kann."

Sieht man die tristen Hochhausmonster in der Bundesrepublik an, muß einem der Glaube an ein neues Selbstbewußtsein deutscher Großfirmen verfrüht erscheinen. Ob freilich der Nutzen der Anonymität und Gesichtslosigkeit hierzulande die Nachteile aufwiegen kann, die dem Image der Firmen durch klotzige Tradition und Ästhetik mißachtende Einheitshochhäuser erwachsen, dürfte noch längst nicht entschieden sein.

Immerhin mag hier der Schlüssel dafür liegen, daß die Deutschen Jahn und Schildknecht, die mit ihren Bauten weltweit Aufsehen erregen, in ihrer Heimat noch nicht einen einzigen Auftrag erhalten haben. Gewiß, sie reißen sich nicht um die Teilnahme an umständlichen Architektenwettbewerben, in denen deutsche Altväter der Architekturentwicklung darüber wachen, daß ja nicht allzu Originelles oder womöglich Revolutionierendes zum Zuge kommen kann. Aber sie wurden nicht einmal eingeladen – auch nicht von jenen weltberühmten deutschen Banken, die mit einer architektonischen Geschmacklosigkeit nach der anderen das Gesicht deutscher Städte schmählich verunziert haben.

Helmut Jahn (rechts) erläutert am Modell sein Projekt eines 82stöckigen Bürohochhauses, das in Houston entstehen wird.
FOTO: AP

SPD und CDU in Hessen Kopf an Kopf

rtr, Wiesbaden

Zwei Monate vor der Landtagswahl in Hessen liegen die beiden großen Parteien CDU und SPD nach den gestern veröffentlichten Ergebnissen einer Infratest-Umfrage in der Wählergunst fast gleichauf. Mit 44 bis 46 Prozent führt die CDU leicht vor der SPD, für die 41 bis 43 Prozent stimmen. Die FDP würde danach am Wahltag des 26. September mit drei bis vier Prozent erneut den Einzug ins Parlament in Wiesbaden nicht schaffen, während für die Grünen sechs bis sieben Prozent der Befragten votierten. Fast jeder vierte Wähler erklärte jedoch, er habe sich noch nicht für eine Partei entschieden, so daß Prognosen über den Wahlausgang weiterhin mit großen Risiken behaftet sind.

Hausbesetzungen nur noch Randproblem?

AP/dpa, Berlin

Berlins Innensenator Heinrich Lummer ist davon überzeugt, daß die Hausbesetzungen in der Stadt zum Ende des Jahres nur noch ein Randproblem darstellen werden. In einer gestern veröffentlichten Halbjahresstatistik der Innenverwaltung verweist Lummer darauf, daß seit Amtsantritt des CDU-Senats vor mehr als zwei Jahren die Zahl der besetzten Häuser von 165 auf gegenwärtig 57 reduziert worden sei. Allein im ersten Halbjahr 1983 habe sich die Zahl um 47 Häuser verringert.

Darunter seien 20 Häuser geräumt und sieben freiwillig verlassen worden. In 20 Fällen habe es einvernehmliche Lösungen zwischen Eigentümern und Hausbesetzern gegeben, heißt es in der Statistik. Die Polizei habe in dieser Zeit 60 besetzte Häuser durchsucht. Dabei seien 1307 Personen vorläufig festgenommen oder überprüft worden. Fast 5000 Personen seien derzeit bei der Polizei als Hausbesetzer registriert.

Genscher gegen Vermummungsverbot

AP, Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher hat sich als FDP-Vorsitzender erstmals eindeutig gegen eine gesetzliche Regelung des Vermummungsverbots ausgesprochen. Unter Hinweis auf die Krefelder Gewalttätigkeiten beim Besuch des amerikanischen Vizepräsidenten schrieb Genscher in einem Beitrag in der heutigen Ausgabe der Bremer „Nordsee-Zeitung", auch dieser Mißbrauch des Demonstrationsrechts biete keinen Grund für eine Gesetzesänderung.

Die Argumente in der Diskussion um die von der Bundesregierung vorgeschlagene Änderung der Bestimmungen über Landfriedensbruch sollten im Gesetzgebungsverfahren gründlich geprüft werden, betonte Genscher. Wenn nun jedoch zusätzlich ein gesetzliches Verbot der Vermummung und der passiven Bewaffnung gefordert werde, so teile er die schwerwiegenden Bedenken von Bundesjustizminister Hans Engelhard.

Sozial-liberaler Gesprächskreis

rtr/AP, Bonn

Die Sozialdemokraten wollen enttäuschten Liberalen, die noch nicht den Weg in die SPD gefunden haben, eine neue Heimat bieten. Wie SPD-Bundesgeschäftsführer Peter Glotz gestern mitteilte, soll mit der Gründung eines „Sozial-liberalen Gesprächskreises" Kontakt zu jenen Liberalen gesucht werden, die sich nach dem Bruch der SPD/FDP-Koalition „für einen anderen Weg als den der Mitarbeit in der SPD entschieden haben". Zu einem entsprechenden Beschluß des SPD-Präsidiums erklärte Glotz, Ziel des Gesprächskreises sei es, „Gemeinsamkeiten zu erarbeiten". Die Diskussion über jene Themen, an denen die SPD/FDP-Koalition im September 1982 scheiterte, müsse fortgeführt werden.

Mitglieder des Gesprächskreises, an dessen regionale Aufgliederung nach Angaben von Glotz zunächst nicht gedacht ist, sind neben Glotz der baden-württembergische SPD-Vorsitzende Ulrich Lang sowie die ehemalige FDP-Abgeordnete Helga Schuchardt und der in die SPD übergetretene frühere FDP-Bundesgeschäftsführer Günter Verheugen.

GSSD: Nuklearfähige 152-mm-Kanone

gko. München

Die „Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland" (GSSD) ist mit einer neuen 152-Millimeter-Kanone vom Typ SF 2S5 ausgerüstet worden. Das neue Geschütz ist „nuklearfähig", es kann atomare Munition mit kleinen Sprengwerten verschießen. Nach vorliegenden Informationen aus der „DDR" wurde mit dieser Kanone auf einem Kettenfahrgestell mit einer Scheitellafette am Heck bisher nur die bei Potsdam stationierte 34. Artilleriedivision der GSSD ausgestattet.

Die neue 152-Millimeter-Kanone hat gegenüber der bisherigen 152-Millimeter-Panzerhaubitze M 1973 und der 122-Millimeter-M 1974 ein längeres Rohr, damit eine größere Reichweite und auch eine höhere Mündungsenergie.

DIE WELT (usps 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the U. S. A. is US-Dollar 365,00 per annum. Second class postage is paid at Englewood, N.J. 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs N.J. 07632.

Der CSU-Parteitag ist noch nicht erledigt

Von PETER SCHMALZ

Der Anruf riß den bayerischen Landtagsabgeordneten Anton Dobmeier morgens um vier Uhr Ortszeit aus seinem Bett in Amerika. Über den Atlantik vernahm der CSU-Politiker die Stimme seines Generalsekretärs Otto Wiesheu: Ob er einverstanden wäre, seine Anträge zum Schutz der Jugend und zur Verlängerung der Wahlperiode, die auf dem Münchner Parteitag vor einer Woche wegen Beschlußunfähigkeit des Gremiums nicht mehr behandelt werden konnten, demnächst auf einem Parteiausschuß, also dem „kleinen Parteitag", diskutieren zu lassen.

Dobmeier war's zufrieden, und Wiesheu legte den Hörer erleichtert auf. Denn damit hatte er seine Liste der nicht mehr zum Zug gekommenen Antragsteller vollständig und der Parteisatzung zugleich ein „Schlupfloch abgerungen, das



ihn vor dem Zwang rettete, nach Abbruch des Parteitags wegen Beschlußunfähigkeit für die nicht mehr behandelten Punkte der Tagesordnung innerhalb von zwei Wochen ein weiteres Treffen einzuberufen.

Nun wäre zwar auch noch unter Punkt 13 „Verschiedenes" zu behandeln gewesen, wobei Beobachter mit einigen kritischen Wortmeldungen gerechnet hatten, doch bis zum Abbruch hatte keine einzige Wortmeldung vorgelegen. Selbst dem Kredit-Kritiker Ekkehard Voigt, der vom „Schiebergeschäft" gesprochen hatte, war die Lust am Diskutieren vergangen. Das magere Abstimmungsergebnis für Strauß genüge ihm, verkündete er. So konnten an die 1100 Delegierten-Briefe frankiert werden, in denen der Generalsekretär eine „erholsame Ferienzeit" wünschte.

Für die CSU ist damit der Parteitag vom 16. Juli jedoch noch längst nicht erledigt. „Keiner weiß, wie Strauß das Ergebnis verarbeitet, wie es die Partei zu spüren bekommt", meint ein hoher CSU-Politiker. Vor seiner Abreise nach Polen hatte Strauß in kleinem Kreis eine derart große Betroffenheit offenbart, daß enge Mitarbeiter nicht annehmen, er werde ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen. Mit seiner Zurechtweisung an die eigenen Parteifreunde, den Mund zumindest solange zu halten, bis sie richtig informiert sind, hat er gewiß viele verprellt, zugleich aber seinen Anspruch auf politische Weltsichtigkeit manifestiert.

Der „Bayernkurier" sekundiert ihm dabei in der jüngsten Ausgabe. Unter dem Titel „Preis der Verantwortung" heißt es dort im Leitartikel: „Strauß hat auch, und daran ist in diesen Tagen besonders zu erinnern, den Weg des Erfolges dann gefunden, wenn er gelegentlich selbst in seiner eigenen Partei allein stand und nicht sofort geschlossene Zustimmung fand."

Aber auch dies könnte in den großen Schlund des Vergessens fallen, den in der nächsten Woche die bayerischen Schulferien für sechs Wochen aufreißen. Doch niemals könnte die Urlaubszeit einen Konflikt ausräumen, mit dem das bayerische Kabinett zumindest vorerst noch auskommen muß: Der Ministerpräsident und sein Kultusminister sind das, was man im Volksmund „geschiedene Leute" nennt, wenngleich sie einmal wöchentlich noch am selben Tisch in der Staatskanzlei sitzen.

Vor dem Parteitag hatte sich Hans Maier in den Medien als Held präsentiert, der dem Ministerpräsidenten die Stirn geboten und die Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung abgelehnt hatte. In der CSU-Führung verdichtet sich aber die Vermutung, der bei Parteifreunden als Schlitzohr bekannte Professor habe die Unterschrift nur verweigert, um nicht das Delikt einer falschen eidesstattlichen Versicherung zu begehen.

Ohne Zögern hatte Maier die erste Versicherung unterzeichnet, er habe die Tageszeitung „Münchner Merkur" nicht über Internes einer Kabinettssitzung informiert. Es gibt keinen Hinweis, am Wahrheitsgehalt dieser Versicherung zu zweifeln (dagegen muß mindestens ein Kabinettsmitglied eine falsche Erklärung abgegeben haben). Nach der Veröffentlichung bekam aber der zuständige Redakteur von einem Kabinettsmitglied, das nicht sein Informant war, den Anruf: „Sie müssen den Informantenschutz wahren, sonst ruinieren Sie eine politische Existenz."

Als einziger Minister weigerte sich daraufhin Maier, der Staatskanzlei an Eides statt zu versichern, er habe mit dem Anruf nichts zu tun. Daß offenbar aber er der Anrufer war, der nicht für sich, wohl aber für den noch unbekannten Informanten um Schutz gebeten hatte, zeigt neben anderen Hinweisen ein Brief Maiers an Strauß: Da er dem „Merkur" keine Informationen zu diesem Thema gegeben habe, habe er selbstverständlich auch nicht um Informantenschutz „für mich" gebeten, schreibt der Kultusminister.

Ein CSU-Politiker dazu: „Nach den Ferien wird Hans Maier dem Kabinett den Hintersinn dieser beiden Worte sicher noch erläutern dürfen."

Datenreport: Hilfsquelle für die Statistiker

Bundesamt: Neueste Angaben sind teilweise unsicher

EBERHARD NITSCHKE, Bonn

Ob in der Bundesrepublik Deutschland vielleicht eine ganze Million Menschen weniger leben, als die allgemeine Statistik ausweist – dies war eine der offenen Fragen, die im Vorfeld der Dispute über die erst geplante und dann vom Bundesgericht verschobene Volkszählung 1983 immer wieder vorgebracht wurde. Kein Staat könne es sich leisten, so hieß es, 13 Jahre lang nicht den Bestand seiner Bürger vom Statistischen Bundesamt, zu erfassen. Jetzt erfährt man daß die Bundesrepublik einen Bevölkerungsstand von 61 682 000 hat.

„Datenreport" heißt ein neuer Band der Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung in Bonn, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt. Ein großes Plädoyer für das Zusammentragen von statistischen Daten. Denn ohne statistische Buchführung kenne niemand die Entwicklung der Bevölkerung, die Zahl der benötigten Ausbildungs- oder Arbeitsplätze oder den Finanzierungsbedarf der Rentenversicherungsträger, heißt es im Datenreport. Verläßliche Informationen garantierten nicht, daß eine „gute" Politik gemacht werde, aber ohne gute Informationen könne es eine solche Politik nicht geben.

Wie hat man das Manko umschifft, daß man Ergebnisse aus einer neuen Volkszählung nicht vorliegen hatte? Ein großer Teil der Daten, so wird erklärt, sei nicht wie die Volkszählung oder der Mikrozensus durch Erhebung gewonnen, „sondern resultiert aus den Verwaltungsgeschäften der staatlichen Instanzen".

Jeder 6. ein Staatsdiener

Beim Kapitel „Wohnen", aus dem die zentralen Fragen der Volkszählung auf dem sogenannten „Wohnungs- und Haushaltsbogen" kommen sollten, wird eingeräumt: „Da seit 1968 keine umfassende statistische Bestandsaufnahme der Wohnungen mehr stattgefunden hat, sind neue Angaben entsprechend unsicher." Die Gesamtzahl von 23,8 Millionen Wohnungen, wie sie die letzte Wohnungsstichprobe von 1978 nachwies, könne da nur allgemeine Größenordnungen vermitteln, weil man bei vielen Sparten bis 1981 weitergerechnet hat, weiß man immerhin, daß in 1981 rund 21 500 Wohnungen „durch Abriß, Brand oder Nutzungsänderung" vernichtet wurden. 1981 wurden 365 500 Wohnungen fertiggestellt, davon 92 900 im sozialen Wohnungsbau geförderte – beide Zahlen sind die niedrigsten seit 1950.

Für die Gesundheit beliefen sich die Ausgaben je Einwohner 1970 auf 1160 Mark und 1980 auf 3257 Mark, wobei die Steigerungsrate für „Zahnersatz" in zehn Jahren um die Rekordzahl von 424 Prozent stieg. Ende 1980 gab es im Bundesgebiet 3234 Krankenhäuser mit 707 710 Betten, die Verweildauer der Patienten darin betrug 19,7 Tage. 9,7 Millionen Personen haben sich als krank oder unfallverletzt bezeichnet. Für diese Angaben hat die Statistik unter anderem Unterlagen aus der Finanzstatistik, dem Sozialbudget, aus Einkommens- und Verbrauchsstichproben in Verbindung mit den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, der gesetzlichen Rentenversicherung sowie der Krankenversicherungen zusammengetragen.

Erheblich mehr Zahnersatz

Der Ausbau des Bildungswesens ist für die Statistiker dafür verantwortlich, daß im öffentlichen Dienst nach der jüngsten Zählung 4,5 Millionen Personen (ohne Soldaten) beschäftigt sind. Jeder sechste Erwerbstätige ist ein Staatsdiener, die Personalausgaben sind entsprechend: 173,9 Milliarden Mark.

Bei der Verteilung der Konfessionen nach Bundesländern verkündet eine Fußnote, daß die Zahlen aus der letzten Volkszählung von 1970 stammen. Von der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn und von der Evangelischen Kirche Deutschlands in Hannover holte man sich für die übrigen Sparten neue Zahlen. 1980 gab es in der Bundesrepublik etwa 26,7 Millionen Katholiken und 26,1 Millionen Protestanten. Textprobe: „In den Jahren 1970 bis 1980 verließen durchschnittlich 149 000 Protestanten die Kirche", 63 000 Katholiken pro Jahr haben „in den siebziger Jahren" den Kirchenaustritt vollzogen.

Gelegentlich wird deutlich, daß auch harmloseste Statistiken boykottiert werden können. Die wohl jüngste Zahl im „Datenreport" besagt, im Kapitel „Gesellschaftliche Mitwirkung", daß die „Grünen" im März 1983 eine Partei-Mitgliederzahl von 25 000 hatten (FDP September 1981 rund 87 000). Der Frauenanteil lag bei der FDP zuletzt bei 24 Prozent. Für die „Grünen" heißt es, daß „zum Frauenanteil keine Angaben vorliegen".

Lagerfeuer plus Ideologie

35 000 „DDR"-Jugendliche in Polen / SED betreibt Politik durch Jugendaustausch

HANS-R. KARUTZ, Berlin

Die „DDR"-Führung läßt in diesem Sommer zum ersten Mal in einer großen Kampagne Zehntausende polnischer Studenten und Schüler in mitteldeutschen Zeltlagern betreuen und versucht dabei, die Gäste ideologisch zu beeinflussen und auf den offiziellen Jaruzelski-Kurs einzuschwören. FDJ-Chef Egon Krenz, ein enger Honecker-Vertrauter, unterzeichnete Anfang Juli in Warschau ein entsprechendes Abkommen mit der polnischen Seite. Es läuft bis 1985 und sieht zum ersten Mal seit dem Einfrieren fast aller menschlichen Beziehungen zwischen Polen und der „DDR" seit der „Solidarnosc"-Bewegung von 1980 einen gegenseitigen Jugendaustausch vor.

Während normale „DDR"-Bürger auch in diesem Sommer keine Chance haben, an der pommerschen Ostseeküste Hotelzimmer zu buchen oder zu zelten, verleben 35 000 „DDR"-Jugendliche zur Zeit ihre bis zum 1. September dauernden Ferien in polnischen Feriencamps.

Leitmotiv dieser beiderseitigen Aktionen ist der Versuch, die schwieriger gewordene staatlich beeinflußte Erziehung der jungen Menschen wieder schärfer zu kontrollieren. Die polnische Jugend soll in der „DDR" offenbar wieder sozialistische Gehversuche unternehmen und verlernte kommunistische Gruppendisziplin „auffrischen".

Beim Abschluß der Vereinbarung zwischen der FDJ und der polnischen Studenten- und Landjugend sowie den Pfadfindern benutzte Egon Krenz die seit längerer Zeit nicht mehr gebrauchte Formel von der „Friedensgrenze" zwischen beiden Ländern. Sie war im Herbst 1980 für den bis dahin millionenfach, weil ohne Visum erfolgten kleinen Grenzverkehr gesperrt worden, weil die „DDR" – ängstlich die Entwicklung im Nachbarland beobachtend – das Einschleusen ideologischer Konterbande der Arbeiterbewegung unter Lech Walesa fürchtete.

Als sei nichts geschehen, meinte Krenz jetzt in Warschau, das getroffene Abkommen sei ein Beweis dafür, „mit welcher Konsequenz Partei, Regierung und sozialistischer Jugendverband der DDR alles tun, damit die Freundschaft zwischen der DDR und der Volksrepublik weiter erstarkt". Die Oder-Neiße-Grenze bleibe eine „Friedensgrenze, die unsere Völker nicht trennt, sondern verbindet".

Von dieser Verbindung war während der polnischen Krise nichts zu spüren: Bis auf einen (rückzahlbaren) 250-Millionen-Dollar-Kredit und eine kurzfristige Paket-Sendeaktion im Winter 1981/82 kümmerte sich die „DDR" kaum um das nachbarliche Wohlergehen.

Das gefestigte Jaruzelski-Regime läßt Ost-Berlin nun anderen Sinnes werden: Gleichsam über Nacht werden die polnischen Gäste in der „DDR"-Presse gefeiert und ihnen ein „klingender Empfang" („Neues Deutschland") bereitet. Dabei singt zwar niemand „Wir grüßen Euch, Halleluja!", wie kürzlich beim Besuch polnischer Kinder in Karlsruhe, aber für Abwechslung ist in der „DDR" ebenfalls gesorgt.

Dabei verbinden die mitteldeutschen Gastgeber gleich das Angenehme mit dem Nützlichen. Denn die 1250 jungen Polen, die beispielsweise jetzt nach Ost-Berlin kamen, sollen dort gleich die Grünanlagen im Volkspark Friedrichshain in Ordnung bringen oder halten.

Im Kreis Gardelegen betätigten sich die Gäste aus Polen als „Forstarbeiter auf Zeit", wie das FDJ-Blatt „Junge Welt" berichtete. Ausgerüstet mit Helmen, Äxten und „Paukas", dem polnischen Wort für Knüppel, machte man sich an das „Ent-Asten" trockener Stämme – mit vorgegebener Norm und deutsch-polnischen Wettbewerben. „Zum Abschlußabend singen die polnischen Freunde ‚Es zogen auf sonnigen Wegen' auf Deutsch."

Im Zentralen Pionierlager am Scharmützelsee stand offenkundig eher kindgemäßes Leben und Treiben im Vordergrund: Gemeinsam fertigte man, so berichtete „Neues Deutschland" in einer ausführlichen Reportage, eine Protestresolution „gegen die Stationierung der NATO-Raketen". Und die Gastgeber brachten ihren polnischen Altersgenossen das Standardlied der staatsoffiziellen Friedensbewegung in der „DDR" bei – das Lied von der „Kleinen, weißen Friedenstaube". Ein Junior aus Polen wußte ebenfalls Bescheid, wenn auch zu enthusiastisch gefärbt: „Die DDR ist ein sozialistischer Staat, der zum Warschauer Vertrag gehört und mit Polen eng zusammenarbeitet."

Elf Millionen Mark für das Kabelprojekt

WERNER ZWICK, München

Die bayerischen Zeitungsverleger haben elf Millionen Mark zusammengebracht, um damit in das Kabelpilotprojekt München einzusteigen. Wie der Direktor des Pilotprojekts, Rudolf Mühlfenzl, mitteilte, will man damit insgesamt 90 Minuten Nachrichten und Information auf dem Lokalkanal des Kabelfernsehens ausstrahlen. Dies reiche allerdings noch nicht aus, um den Lokalkanal zu füllen, weshalb noch mit der Stadt München, mit Organisationen der Wirtschaft und anderen potentiellen Anbietern verhandelt werde.

Entgegen öffentlichen Spekulationen, daß das Projekt ein „totgeborenes Kind" sei, weil viele Anbieter sich zurückgezogen hatten, zeigt Mühlfenzl sich optimistisch. Er habe schon zahlreiche andere Angebote von potentiellen Kabelfernseh-Programmanbietern. Notfalls will er den Lokalkanal mit Musiksendungen von Radio Luxemburg füllen. Auch gebe es bei den elektronischen Medien derzeit einen „Werbestau" von 1,6 Milliarden Mark, also viele Firmen, die im Fernsehen werben wollten, aber nicht könnten. Zumindest einige davon dürften die Gelegenheit wahrnehmen, ihre Produkte per Kabel einem kleinen, überschaubaren Konsumentenkreis anzubieten, um die Akzeptanz dabei testen zu können.

Die Bundespost hat inzwischen je 10 000 Converter zum Diskontpreis von 200 Mark für die Kabelfernseher in München und Ludwigshafen bereitgestellt. Damit können die Teilnehmer aktiv am Fernsehen durch Rückruf teilnehmen.

Insgesamt kommt ein Kabelanschluß in München nach derzeitigen Berechnungen auf 500 Mark, worin der Hausanschluß, die Weiterleitung bis zur Wohnung und der Preis des Converters enthalten ist.

Bonn festigt seine Kontakte mit Tel Aviv

Beide Städte planen im Dezember Freundschaftsvertrag

R. v. WOIKOWSKY, Bonn

Beste Beziehungen zu verschiedenen Städten in Israel pflegt die Bundeshauptstadt Bonn schon seit vielen Jahren. Die freundschaftlichen Bande, die seit 1973 vor allem durch das Bonner Jugendamt zunehmend intensiviert wurden, sollen jetzt in Form eines juristischen Vertrages zementiert werden. Wie Bonns Oberstadtdirektor Karl-Heinz van Kaldenkerken in einem Interview mit der israelischen Zeitung „he atid" mitteilte, wird der Freundschaftsvertrag mit Tel-Aviv-Yafo voraussichtlich im Dezember unterzeichnet.

Der Bonner Stadtrat hatte den Vertrag bereits vor sieben Monaten beschlossen. Terminschwierigkeiten, vor allem durch die Kommunal- und Bundestagswahlen bedingt, verzögerten bisher die Unterzeichnung.

Aber Bonn will es nicht nur bei formal-juristischen Freundschaftsbeteuerungen belassen. Die Stadt plant 40 000 Mark für den Bau eines Altenheimes zuzuschießen. Der frühere Präsident des Deutschen Städtetages Manfred Rommel hatte die deutschen Städte aufgerufen, sich an diesem Projekt einer israelischen Einwanderer-Organisation finanziell zu beteiligen. Die noch ausstehende Zustimmung des Bonner Stadtrates dürfte nur noch eine Formsache sein. Die Fraktionsspitzen haben sich bereits interfraktionell auf die 40 000-Mark-Spende geeinigt.

Vertrag mit Leben füllen

Aber auch der Vertrag selbst soll mit Leben ausgefüllt werden. So hofft van Kaldenkerken damit den kulturellen, schulischen, sozialen, touristischen und auch wissenschaftlichen Austausch zwischen Tel-Aviv und Bonn fortzusetzen und zu intensivieren. Er könne sich weiter durchaus die Realisierung eines Plans des 2. Bürgermeister von Tel-Aviv-Yafo, Itzak Artzi vorstellen, der ein Kolloquium von Jugendlichen aus beiden Städten über die Vergangenheit und Zukunftsperspektiven des Zusammenlebens angeregt hatte. Weiter könne beispielsweise durchaus ein Bonner Regisseur ein Theaterstück in der Partnerstadt inszenieren und ein israelischer Bühnenkünstler in Bonn arbeiten.

Zahlreiche Begegnungen

Schon heute, noch vor Unterzeichnung des Vertrages gibt es zahlreiche Freundschaften zwischen Bonnern und Familien aus Tel-Aviv. Mehr als 1000 Personen nahmen an den bisherigen deutsch-israelischen Begegnungen teil, die seit 1973 regelmäßig stattfinden. Etwa 80 Prozent davon waren Jugendliche, deren Flugkosten auch in der Vergangenheit mit 20 Prozent gefördert wurden. Bonn liegt damit an der Spitze für derartige Förderungssätze in Nordrhein-Westfalen.

Während der Vertrag vor allem auf die Jugend und Zukunft ausgerichtet ist, vergessen die Bonner Stadtväter auch die eigene Vergangenheit nicht. Zum vierten Male, als Einladung zum Internationalen Beethovenfest, werden ehemalige verfolgte Bonner Bürger für eine Woche in die Bundeshauptstadt eingeladen. Die 113 Gäste aus zwölf Ländern werden unter anderem auch mit Bundespräsident Carstens, Bundeskanzler Kohl und Bundestagspräsident Barzel zusammentreffen. An den bisherigen drei Begegnungen haben bereits über 300 Betroffene teilgenommen. Die 1,2 Millionen Mark Kosten, mit denen den ehemaligen Bonnern meist erstmals seit Jahrzehnten ein Wiedersehen der Heimat ermöglicht wurde, sind in Bonn kein Thema.

„Ein Qualitätssprung in die Zukunft"

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Das Heer wird mit dem neuen Raketenwerfer für die Artillerie (MLRS) einen „Qualitätssprung in die Zukunft" machen. So drückte sich Inspekteur Generalleutnant Meinhard Glanz bei der Vorführung des Waffensystems in der vergangenen Woche in Texas aus (siehe WELT vom 18. Juli). Die Rohrartillerie herkömmlicher Art kann nicht derartige Schußentfernungen erreichen. Je nach Art der Gefechtsladungen sind mit ihm Reichweiten zwischen 32 und 45 Kilometer möglich.

Mit dieser Waffenentwicklung reagiert die NATO auf neue operative Möglichkeiten, über die die Landstreitkräfte des Warschauer Paktes, vor allem das sowjetische Heer, in zunehmendem Maße verfügen. Diese östlichen Optionen beruhen im wesentlichen auf der großen Zahl an verschiedenen Waffen, mit der die Armeen dieser Staaten entsprechend ihrem Auftrag, Doktrin, Gliederung und Ausrüstung zum strategischen und damit weiträumigen Angriff gegen Westeuropa in der Lage sind.

Die Fachleute im Führungsstab des deutschen Heeres sagen, in den Schwerpunkten eines östlichen Angriffs gegen die NATO-Front der Vorneverteidigung sei mit einer Überlegenheit der Artillerie von zehn zu eins zu rechnen, bei Kampfpanzern von örtlich sechs zu eins und bei Schützenpanzern von sieben zu eins. Die westlichen Analytiker unterscheiden bei solchen Massierungen für die eigene Artillerie 30 Prozent „harte" Ziele, also starke Panzerung der Gefechtsfahrzeuge, 40 Prozent „halbharte" Ziele, also leichte Panzerung, sowie schließlich 30 Prozent ungeschützte Ziele, vor allem Soldaten außerhalb der Deckung.

Für die neuen Raketenwerfer des deutschen Heeres, die gleichfalls beim US-Heer in Mitteleuropa und mit großer Wahrscheinlichkeit auch bei der Britischen Rheinarmee eingeführt werden, ergeben sich anhand dieses Lagebildes zwei entscheidende Aufgaben:

- Bekämpfung der gegnerischen Artillerie in deren Schwerpunkten sowie
- Kampf gegen die nachfolgenden gepanzerten Verbände in den sogenannten zweiten taktischen und strategischen Staffeln.

Beide neuen Fähigkeiten der MLRS-Artillerie bringen der NATO-Verteidigung durchgreifende Entlastung. Denn dort, wo die Armeen des Warschauer Paktes den Durchbruch mit hoher Konzentration des Artilleriefeuers erzwingen wollen, vermag die eigene Panzerabwehr kaum oder nicht mehr zu wirken. Im Flächenfeuer der Artillerie würde sie niedergehalten. Mit dem MLRS-Raketenwerfer wird das Heer über eine Waffe verfügen, die dank ihrer gesteigerten und bislang bei der Artillerietruppe undenkbaren Reichweite auch gegen die gegnerische Artillerie wirken kann. Nach Berechnungen des Bonner Führungsstabes werden allein zwei MLRS-Werfer in der Lage sein, eine ganze feuernde Batterie der Gegenseite mit acht und mehr Rohren oder Raketenwerfern zu bekämpfen. 7700 sogenannte Bomblets, weniger als faustgroße Hohlladungen mit zusätzlicher Splitterwirkung, können von einem MLRS-Werfer in weniger als einer Minute über zwanzig und mehr Kilometer verschossen werden.

Ähnlich wirkungsvoll kann das neue Waffensystem gegen anrükkende gepanzerte Verbände eingesetzt werden. Eine entsprechende Panzermine (Typ AT-2) befindet sich in deutscher Entwicklung. 28 derartige Minen stecken in der Gefechtsladung einer einzigen MLRS-Rakete. Der Werfer verschießt zwölf davon in einer knappen Minute. Zwei Werfer können so über eine Entfernung von vierzig Kilometer eine tausend Meter breite Minensperre gegen Panzer legen. Damit vermag die Artillerie in den kommenden Jahren die eigene Truppe der Panzer und Panzergrenadiere, die das Verteidigungsgefecht führen muß, zu entlasten, indem sie das Nachrücken weiterer Angriffsstaffeln zumindest verzögert.

Wenn dem Heer vielleicht in acht Jahren über die AT-2-Munition hinaus eine noch weiter verbesserte Antipanzerladung mit Endphasenlenkung für die Raketenartillerie verfügbar sein wird, können die Folgestaffeln nicht nur zeitweise gestoppt werden, dann ist es auch möglich, sie mit der Artillerie über große Entfernungen zu zerstören, bevor diese gepanzerten Verbände überhaupt in das Gefecht gegen die NATO-Vorneverteidigung eingreifen können.

Eine dafür geeignete Hohlladungsmunition, die vom MLRS-Werfer bis zu 45 Kilometer weit verschossen werden kann, befindet sich beim deutschen Heer gerade in der sogenannten Konzeptphase. Einige multinational zusammengesetzte Firmenkonsortien werden im nächsten Jahr für sie Entwicklungsaufträge erhalten. Noch ist unklar, nach welchem physikalischen Prinzip der Suchkopf der Hohlladungen funktionieren soll, mit Millimeterwellen oder mit Infrarot oder gar mit einer Kombination.

Tokio plant Aktionen gegen Sowjetspione

gko. München

Die Eindämmung „verdeckter Tätigkeiten" der Sowjets in Japan hat seit der Herauskomplimentierung des ersten Botschaftssekretärs Arkadi Winogradow Mitte Juni wegen Industriespionage im japanischen Außenministerium Vorrang bekommen. Wie die „Far Eastern Economic Review" in seiner jüngsten Ausgabe berichtet, wurde dafür in dem Ministerium eine „besondere Arbeitsgruppe" eingesetzt.

Zu den Maßnahmen, die diese Arbeitsgruppe bereits eingeleitet hat, gehören die sorgfältige Überprüfung jedes einzelnen Visumantrages sowjetischer Bürger und eine „sicherheitstechnische Folgeaktion" nach ihrer Einreise, berichtet die Zeitschrift. Japanische Technologie-Experten in Leitungsfunktionen bekommen eine Sonderschulung, um sich gegen Annäherungsversuche sowjetischer Agenten schützen zu können. Im Außenministerium werde weiter erwogen, die Reisefreiheit sowjetischer Journalisten in Japan zu begrenzen. Bis jetzt konnten in Japan Pressevertreter, im Gegensatz zur Sowjetunion, ungehindert im ganzen Land umherreisen.

Winogradow war der erste Sowjetdiplomat der Nachkriegszeit, der das Land verlassen mußte. Er war auf frischer Tat ertappt worden, als er versucht hatte, Technologie-Unterlagen des Hitachi-Konzern zu erwerben. Er wurde „gebeten", das Land zu verlassen. Das japanische Außenministerium wollte die Beziehung zur Sowjetunion nicht durch eine offene Ausweisung belasten. Gleichzeitig mit der Ausreise Winogradows wurde in Tokio bekanntgegeben, daß der sowjetische Ingenieur B. N. Kakorin schon im Januar 1982 wegen Industriespionage das Land verlassen mußte.

14 Monate Haft für Charta-77-Sprecher

AFP, Prag

Wegen „Aufwiegelung zur Rebellion" ist einer der bekanntesten Dissidenten der Tschechoslowakei, Ladislav Lis, zu 14 Monaten Haft und drei Jahren Hausarrest verurteilt worden. Wie aus Dissidenten-Kreisen bekannt wurde, war dem Sprecher von „Charta 77" zum Vorwurf gemacht worden, Kopien der Bürgerrechtscharta verteilt zu haben. Zu dem Prozeß in Ceska Lipa, rund 100 Kilometer nördlich von Prag, waren weder westliche Diplomaten oder Korrespondenten noch Freunde des Angeklagten zugelassen.

Britische Regierung kürzt Sozialetat

dpa, London

Die britische Regierung will die Ausgaben im nächsten Staatshaushalt um weitere fünf Milliarden Pfund (fast 20 Milliarden Mark) senken. Die Maßnahme wurde vom neuen Schatzkanzler Nigel Lawson mit der Notwendigkeit begründet, die Verschuldung der öffentlichen Hand unter Kontrolle zu bringen. Der Haushalt 1984/85 solle auf ein Volumen von rund 126 Milliarden Pfund begrenzt bleiben.

Die angekündigten Streichungen werden in erster Linie beim Sozialetat vorgenommen werden. Trotz der Wahlversprechen von Premierministerin Thatcher werden vermutlich die Leistungen des staatlichen Gesundheitsdienstes und möglicherweise auch die Arbeitslosengelder gekürzt. Auch das Verteidigungsministerium muß mit einer Verringerung seines Haushalts rechnen.

Lawson hatte Anfang Juli bereits Streichungen im laufenden Haushalt von 500 Millionen Pfund (rund zwei Milliarden Mark) verkündet, da die Staatsverschuldung schneller wachse als vorgesehen.

Libyer in Tschad an Massaker beteiligt?

AFP, N'Djamena

Die Regierung Tschads hat die Aufständischen unter dem vor einem Jahr gestürzten Präsidenten Gukuni Weddei und die mit ihnen verbündeten Libyer beschuldigt, gefangengenommene Regierungssoldaten zu ermorden. In der Nähe der Stadt Abeche im Osten Tschads, die vorübergehend von Gukuni Weddeis Verbänden besetzt worden war, sei ein Massengrab mit den Leichen von 30 Offizieren und Unteroffizieren der Regierungstruppen entdeckt worden. Sie wurden nach Angaben von Informationsminister Mahamat Soumaila „kaltblütig" niedergeschossen. Ihm lägen „viele Informationen vor, die beweisen, daß die Libyer an diesem Massaker aktiv teilgenommen haben", erklärte der Minister.

Kenias Präsident löst Parlament auf

AFP, Nairobi

Kenias Präsident Daniel Arap Moi hat erwartungsgemäß das Parlament aufgelöst, um mit vorgezogenen Wahlen den politischen Apparat des Landes zu säubern. Wie aus dem Auflösungs-Dekret, das gestern im Staatsanzeiger veröffentlicht wurde, hervorgeht, soll der Wahlkampf am 29. August beginnen. Ein Wahltermin wurde nicht genannt. Aufgrund der gesetzlich festgelegten Mindestdauer des Wahlkampfs von 21 Tagen könnten die Wahlen zum neuen Parlament frühestens in der zweiten Septemberhälfte stattfinden. Für die 158 Abgeordneten-Sitze haben sich fast 1800 Bewerber angemeldet.



Begins Versprechen gibt Gerüchten Auftrieb

Israels Premier wird heute 70 Jahre alt / Ist er amtsmüde? / Schon sind drei Nachfolger im Gespräch

EPHRAIM LAHAV, **Jerusalem**

Heute wird Israels Ministerpräsident Menachem Begin 70 Jahre alt. Hat er Grund zum Feiern? In den letzten Tagen verdichteten sich die Gerüchte, daß Begin sein einst gegebenes, aber inzwischen widerrufenes Versprechen verwirklichen und seinen Rücktritt erklären werde. Gleichgültig, ob er dies nun wahrmacht oder nicht: Der Tag rückt näher, an dem der in letzter Zeit auch gesundheitlich angeschlagene Regierungschef einem Nachfolger wird Platz machen müssen.

Obwohl das Thema gegenwärtig offiziell tabu ist, weiß man in Israel: Begins Ausscheiden wird einen Machtkampf zwischen drei Männern auslösen: Verteidigungsminister Moshe Arens, Außenminister Ytzhak Shamir und Vizepremier David Levy. Noch wagt es niemand – und das zeigt Begins starke Position –, Gleichgesinnte zu Gruppen zu organisieren, weil er dann offen Begin herausfordern würde; das wäre ein nicht denkbarer Affront. Dies verhindert jedoch nicht Spekulationen über eine Nachfolge bei jenen, die nicht zu Begins engem Kreis gehören.

Der frühere Verteidigungsminister Arik Sharon lag bis zum Massaker von Beirut im September 1982 als Favorit im Rennen um die Nachfolge. Doch Begin hat es ihm nicht verziehen, daß er ihn während des Libanonkriegs genasführt hat. Trotz wiederholter Bitten hat ihm Begin kein neues Arbeitsgebiet übertragen; als Minister ohne Portefeuille ist er faktisch unbeschäftigt.

Moshe Arens hingegen gewinnt täglich neue Freunde. Er ist 58 Jahre alt, stammt aus Litauen, lebte aber seit seiner Kindheit in den USA. Bis vor anderthalb Jahren galt Arens als Außenseiter. Doch in seiner knapp einjährigen Tätigkeit als Botschafter in Washington gewann er eine außergewöhnlich gute Reputation. Sie stieg noch höher, nachdem er Anfang 1983 als Nachfolger Sharons ins Verteidigungsministerium berufen wurde.

Hier hat er sich durch seine Politik auch bei der Opposition beliebt gemacht. Konsequent hat er Sharons Politik auf vielen Gebieten revidiert und wesentlich zum Abschluß des Vertrages zwischen Israel und Libanon beigetragen. Doch darf nicht übersehen werden, daß Arens, wenn es um das „unteilbare Land Israel" geht, nicht weniger extrem als Begin ist. Bei der Knessetabstimmung über den Frieden mit Ägypten war Arens unter den wenigen Neinsagern. Aber in seinem Verhältnis zu den Palästinensern übt er eine Politik der gegenseitigen Achtung, die seinerzeit von Moshe Dayan eingeführt wurde und in krassem Gegensatz zu Sharons ungestümem und machmal beleidigendem Auftreten steht. Was Arens allerdings fehlt, ist eine Hausmacht.

Ganz anders geartet ist der 46jährige, aus Marokko stammende David Levy, der seinen Beruf mit Stolz und wahrheitsgetreu als „Bauarbeiter" ausgibt. (Der verstorbene Staatsgründer Ben-Gurion beschrieb sich als „Landarbeiter".) Als Levy 1977 mit dem siegreichen Begin in die Regierung einzog, gingen endlose Witze über ihn um: Er galt als ungebildeter Einfaltspinsel, der nur wegen seines Gefolges unter den marokkanischen Einwanderern im Kabinett geduldet wurde.

Doch bald hörten die Witze auf. Levy erwies sich als ein hochintelligenter Mensch, der nicht nur in seinem Ressort Wohnungsbau erfolgreich war, sondern auch scharfen politischen Sinn an den Tag legte. Was Arens fehlt, hat Levy in Fülle: die Fähigkeit, Bündnisse mit Politikern zu schmieden und sich eine Machtbasis aufzubauen. Bei der Abstimmung im Zentralkomite der Partei (Herut) über die Kandidatenliste zur Knesset im Jahre 1981 erhielt Levy nach Begin die größte Stimmenzahl.

Als „Kompromißkandidat" gilt der 68jährige aus Polen gebürtige Außenminister Ytzhak Shamir. Shamir ist farblos und kann nicht wie Arens und Levy auf große Erfolge in seinem Ressort hinweisen. Im Gegenteil – die Öffentlichkeit wirft ihm vor, daß er untätig zusieht, wenn andere Minister sich seiner Befugnisse bedienen. Auch Begin übernimmt kurzerhand die außenpolitischen Zügel, wenn es sich um das einzige Gebiet handelt, das wirklich entscheidend ist – die Beziehungen mit den USA. Hier ist Shamir weniger ein Minister denn ein gehobener Briefträger – wenn überhaupt, denn Begin liebt es, seine Verhandlungen mit dem Weißen Haus direkt über den US-Botschafter in Tel Aviv zu führen, so daß er auch seinen eigenen Botschafter in Washington ausschaltet. (SAD)

Hanoi flüchtet sich in die „chinesische Gefahr"

Starre Fronten in der Kambodscha-Frage / Indochina-Außenminister tagen / Wo ist Heng Samrin?

CHRISTEL PILZ, **Bangkok**

Bei dem Treffen der Außenminister Vietnams, Laos' und Kambodschas, das dieser Tage in Phnom Penh stattfand, fehlten die sonst üblichen Versuche, in der Kambodscha-Frage durch neue Formulierungen alter Vorschläge Flexibilität vorzutäuschen. Im Schlußkommuniqué fordern die Minister ihre Kollegen der Asean-Staaten (Thailand, Indonesien, Philippinen, Malaysia, Singapur) zu „unverzüglichen Gesprächen ohne Vorbedingungen" auf, und sie bedauern, daß der thailändische Vorschlag, Vietnam solle seine Truppen 30 Kilometer von der thailändisch-kambodschanischen Grenze zurückziehen, eine Vorbedingung für Gespräche sei. Sie halten an ihrer Ansicht fest, die Differenzen zwischen Indochina und Asean seien das Ergebnis der Pekinger „Expansionspolitik".

Neutrale Beobachter sehen in dieser These einen diplomatischen Schutzwall um Hanois unwiderrufliche Haltung in der Kambodschafrage. Dementsprechend weist das Schlußkommuniqué auch den chinesischen Fünfpunkte-Vorschlag (vollständiger Rückzug der vietnamesischen Truppen) zur Lösung des Konflikts zurück. In ihren Reden betonten die Außenminister der drei Indochinastaaten den alten Hanoi-Standpunkt, ein vollständiger Truppenrückzug sei erst nach der Beseitigung der „chinesischen Gefahr" möglich. Die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua hat die Behauptung von der Existenz der „chinesischen Gefahr" unlängst entkräftet: China habe keine Militärbasen auf fremdem Boden, hieß es. Damit wurde auf die sowjetischen Basen in Vietnam und Kambodscha angespielt. Auch gäbe es keinen einzigen chinesischen Soldaten in Kambodscha. Somit gäbe es „keine chinesische Gefahr in Südostasien".

Angesichts dieser starren Positionen zwischen China und Vietnam begrüßte das Schlußkommuniqué die Bemühungen einzelner Aseanpolitiker, Peking zur Wiederaufnahme seiner Gesprächsbereitschaft mit Hanoi zu bewegen. Der thailändische Außenminister Siddhi Sawetsila teilte mit, er werde versuchen, entsprechend auf seinen chinesischen Kollegen Wu Xeqian einzuwirken, wenn dieser Ende Juli Bangkok besucht. Doch gerade Siddhi weiß, daß es mit Hanoi derzeit nichts zu verhandeln gibt. Er selbst werde erst dann nach Vietnam reisen, wenn Hanoi ein positives Zeichen setzt, daß es zu „ernsthaften Gesprächen" über eine Lösung für Kambodscha bereit ist, wie sie in den UNO-Resolutionen vorgeschlagen wird. Als vertrauensbildende Vorleistung hatte Siddhi einen 30 Kilometer Rückzug vietnamesischer Truppen von der thailändisch-kambodschanischen Grenze vorgeschlagen.

Das Indochina-Treffen ist nur eine neue Manifestation für Hanois Kompromißlosigkeit. Hinter den Kulissen verstärken sich jedoch die Zeichen, daß es in eine immer schwierigere Situation gerät: Der antivietnamesische Widerstand der Khmer wächst von Tag zu Tag. Nach jüngsten Meldungen des thailändischen Geheimdienstes sahen sich vietnamesische Besatzungskader zu Massensäuberungen im Heng-Samrin-Regime gezwungen. Die Loyalität dieses von Hanoi aufgezwungenen Regimes ist brüchig geworden. Nach bislang noch unbestätigten Hinweisen soll selbst Präsident Heng Samrin ein Opfer der Säuberungskampagne geworden sein. Auffallend war jedenfalls, daß er während des Indochina-Treffens in keiner Weise in Erscheinung trat. Ebenso fallen die sich häufenden Meldungen der vietnamesischen Staatspresse über einen „Krieg der Sabotage" auf, der alle Teile Vietnams erfaßt zu haben scheint.

In der vietnamesischen Küstenprovinz Binh Tri Thien wurden Sicherheitstruppen eingesetzt, um Sabotage gegen Telefon- und Stromleitungen zu verhindern. An der chinesisch-vietnamesischen Grenze züngeln die Flammen eines ständigen Grenzkonflikts. Peking beschuldigt Hanoi neuerdings gar der „systematischen Kriegsvorbereitungen". Der jüngste Hinweis dafür sei, die Inspektion der vietnamesischen Grenztruppen durch Hanois Verteidigungsminister, General van Tien Dung.

USA zeigen Flagge vor Nicaraguas Küsten

Flottenübung mehr als nur „Routine" / Für Reagan sind Sandinisten Haupthindernis einer Befriedung

D. SCHULZ, **Washington**

Die amerikanische Regierung ist dabei, ihre militärische Präsenz im krisengeschüttelten Mittelamerika zu verstärken. Das Ziel dieser neuen Aktivität ist es, das als Störfaktor empfundene marxistische Revolutionsregime von Nicaragua zunehmend unter Druck zu setzen. Präsident Reagan selbst zog in Zweifel, ob die Lage in Zentralamerika befriedet werden könne, solange das Sandinisten-Regime in Nicaragua am Ruder sei. Reagan war es auch, der bei den Gegnern seiner Lateinamerika-Politik neue Befürchtungen aufkommen ließ, daß Amerika zunehmend militärisch in den Konflikt hineingezogen werden könnte.

Auf einer kurzen Pressekonferenz hatte er die Möglichkeit offengehalten, daß sich die amerikanische Regierung eines Tages zu einer Blockade Nicaraguas entschließen könnten. Auf die Frage, ob die gerade erst bekanntgewordenen Flottenbewegungen im Pazifik und im karibischen Meer vielleicht das Vorspiel zu einer Seeblockade darstellen sollten, gab der Präsident kein kategorisches Dementi ab, sondern erklärte: „Eine Blockade ist eine sehr ernste Sache. Ich möchte hoffen, daß es zu einer solchen Eventualität nicht kommt."

Reagans Erklärung spiegelte wahrscheinlich nur die Überlegung wider, daß eine Großmacht sich nicht durch das Ausschließen jeder Gewaltanwendung die Hände binden dürfe. In der zur Zeit etwas überhitzten politischen Atmosphäre Washingtons genügte diese Erklärung jedoch schon, um zahlreiche oppositionelle Politiker eine gefährliche militärische Eskalation befürchten zu lassen. Besorgte Äußerungen im Kongreß veranlaßten dann wiederum das Pentagon, beschwichtigende Erklärungen abzugeben: Die militärische Führung habe keine Seeblokkade Nicaraguas empfohlen.

Übungen in Honduras

Was wirklich geschehen soll, ist eine ausschließlich demonstrativ gemeinte Flottenübung. Jeweils ein Flugzeugträger mit seiner aus etwa acht Einheiten bestehenden Kampfgruppe soll eine Zeitlang im Pazifik und in der Karibik vor den Küsten Nicaraguas operieren. Die Übungen selbst werden als „Routine" bezeichnet, sie könnten ebensogut auch in anderen Gewässern abgehalten werden. Daß sie im Augenblick zunehmender Spannungen gerade in Sichtweite Nicaraguas veranstaltet werden, verleiht ihnen den demonstrativen Charakter.

Gleichzeitig ließ Washington verbreiten, daß amerikanische Landstreitkräfte zum zweitenmal in diesem Jahr an Übungen in Honduras teilnehmen werden. Der Vorsitzende der vereinigten Stabschefs, General Vessey, wird an diesem Wochenende nach Mittelamerika fliegen, um die letzten Einzelheiten der bevorstehenden Großübung in Honduras zu besprechen. Die letzten Übungen amerikanischer Verbände fanden im Februar in unmittelbarer Nähe der nicaraguanischen Grenze statt. Sie dauerten etwa zwei Wochen. Diesmal ist daran gedacht, die doppelte Zahl von US-Soldaten – rund 5000 – in Honduras für die Dauer von sechs bis acht Wochen üben zu lassen.

Militärfachleute sind der Meinung, daß eine Seeblockade Nicaraguas ein sehr kostspieliges Unternehmen wäre. Die amerikanische Marine könnte sich nicht mit zwei Flugzeugträgerverbänden begnügen, sondern müßte aus anderen Seeräumen zusätzliche Verbände heranführen. Man ging dabei das Risiko ein, andere wichtige Seegebiete von amerikanischen Flotteneinheiten zu entblößen, und hätte andererseits nicht einmal die Gewißheit, daß die Blockade das Ziel – die Unterbindung des Waffenexports von Nicaragua zu den Rebellen in El Salvador – auch wirklich erreichen würde.

„Eine Art Aussatz"

Präsident Reagan wies auf der Pressekonferenz jeden Gedanken zurück, daß seine Regierung eine „Kanonenbootdiplomatie" betreibe. Doch ließ er keinen Zweifel daran, daß er das Sandinisten-Regime in Nicaragua für eine Art Aussätzigen in Mittelamerika hält. Zwar begrüßte er noch einmal die kurz zuvor bekundete Bereitschaft des Regimes in Managua, in Gespräche mit seinen Nachbarn einzutreten, als einen willkommenen „ersten Schritt". Doch betonte er andererseits, daß es nach seiner Ansicht „außerordentlich schwierig" sein würde, eine Lösung der Konflikte in Mittelamerika zu finden, solange das revolutionäre Linksregime in Nicaragua an der Macht sei.

Die „Washington Post" berichtete, daß die Regierung Reagan den Kongreß um eine Verdoppelung der Wirtschafts- und Militärhilfe für El Salvador auf rund 400 Millionen Dollar im nächsten Jahr bitten wolle. Dies wurde von Reagan bestritten. (SAD)

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Ausbildung ist Investition

Arbeitslose und ungelernte Jugendliche sind eine Katastrophe für unser Land. Betroffene Jugendliche verlieren den Mut zur Zukunft, werden depressiv und für eine Minderheit besteht die Gefahr, daß sie sich kriminell und radikal orientieren. Die Produktion von Akademikern, egal in welchem Beruf, die keine Chance haben, später einen Job zu finden, ist eine verschwendete Investition in die Ausbildung und volkswirtschaftlicher Unsinn. Genauso wie wir keine Butterberge produzieren dürfen, können wir es uns nicht leisten, Jugendliche, die später die ältere Generation ernähren müssen, ohne gelernten Beruf in den harten internationalen Wettbewerb zu schicken.

Bundeskanzler Helmut Kohl hat sich dafür stark gemacht, daß alle Jugendlichen bis Ende des Jahres eine Lehrstelle finden, was eine große und schwere Aufgabe ist. Er hat jedoch ganz klar zur Voraussetzung gemacht, daß die Lehrlinge, was den Ausbildungsberuf und den Wohnort anbelangt, flexibel sein müssen, d. h. daß ein Bäckerlehrling auch bereit ist, morgens um 4 Uhr mit seinem Meister am Backofen zu stehen, oder – wenn er als Bäckerlehrling keinen Job findet – Ziegelbäcker oder Lehmkonditor zu werden. Was den Wahl- oder Ausbildungsort anbelangt, muß auch hier der Lehrling Bereitschaft zur Flexibilität zeigen, genau wie jeder Unternehmer, der im harten Wettbewerb überleben will, gezwungen ist, seine Produktpalette kurzfristig zu ändern

In unserer schnellebigen Zeit ist es wichtig, daß die Ausbildungsplätze, die Lehrstätten sowie die Kurse bei der IHK dem Bedarf angepaßt werden, d. h. wenn von seiten der Berufsverbände für neue Berufsgattungen Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt werden, muß die IHK regional und überregional bereit sein, entsprechende Kurse anzubieten. Ein vorbildliches Beispiel wird in diesen Tagen in Osnabrück praktiziert. Der norddeutsche Landesvorsitzende des Fachverbandes Ziegelindustrie, Horst Klostermeyer, hat zunächst die Initiative bei seinen Kollegen in der Ziegelindustrie ergriffen. Als sich 25 Lehrstellen für einen Keramiklehrling herauskristallisierten, hat er sich an die IHK Osnabrück gewandt, die unbürokratisch und schnell den neuen Lehrplatz im Hause der IHK bereitstellen wird.

Auch die Unternehmer müssen sich flexibler zeigen, d. h. sie können nicht – wie ich es bei meinem eigenen Sohn erlebt habe – mir schreiben „vor der Konkurrenz die Bude dichtmachen zu müssen", oder nur noch Lehrlinge von Betriebsräten einstellen, wie es zum Teil bei einigen Großbanken praktiziert wird. Tatsache ist, daß die Lehrlingsausbildung für den Unternehmer, speziell für den Kleinunternehmer, sehr viel Geld kostet, weil die Lehrlinge zeitweise für längere Zeit im Blockunterricht sind, was vom Unternehmer bezahlt werden muß.

Was die Vermittlung von Lehrlingen anbelangt, sollte auch das Arbeitsamt flexibler und bereit sein, privaten Initiatoren, wie z. B. Unternehmerverbänden, IHK und sonstigen Gruppierungen, ein Vermittlungsrecht einzuräumen. Die Praxis hat gezeigt, daß private Aktionen wesentlich schneller und unbürokratischer laufen als die Monopolstellung der Arbeitsämter. Generell sollte der Staat das Wirtschaften drosseln. Eine Untersuchung hat ergeben, daß der Staat, wenn er das Wirtschaften drosselt, 50 Milliarden einsparen kann, eine stolze Zahl, die wir zur Verbesserung der finanziellen Situation von Bund, Ländern und Gemeinden dringend benötigen.

Heinz-Helmut Hensiek,
Inhaber der STALOTON-Werke,
Velpe
Regionalkreisvorsitzender
der Arbeitsgemeinschaft
Selbständiger Unternehmer

Wort des Tages

„Die Sprachen sind die Scheiden, darin das Messer des Geistes steckt. Sie sind der Schrein, darinnen man dieses Kleinod trägt. Sie sind das Gefäß, darin man diesen Trunk fasset."

Martin Luther, dt. Reformator (1483–1546)

Todesstrafe

„Sieg der Vernunft": WELT vom 15. Juli

77 Prozent der britischen Bevölkerung sind nach dem Ergebnis einer Gallup-Umfrage für Wiedereinführung der Todesstrafe. Das Unterhaus hat jedoch mit unerwartet großer Mehrheit von 145 Stimmen die Todesstrafe grundsätzlich abgelehnt. Die Volksvertreter haben also genau das Gegenteil von dem beschlossen, was eine Drei-Viertel-Mehrheit des Volkes will.

Mit den Mitteln der immer als vorbildlich angesehenen britischen demokratischen Verfassung war es also möglich, den Willen des Volkes, der dem Prinzip nach zu respektieren ist, in sein Gegenteil zu verkehren! Daß dies geschah, kann nur als Panne des Systems bezeichnet werden, aber doch keinesfalls als „bemerkenswertes Beispiel für die Vorzüge repräsentativer Demokratie", wie der Kommentator sagt. Sonst verlieren Worte und Begriffe ihren Sinn. Repräsentativ für den Willen des Volkes ist aufgrund ihrer Methodik die Gallup-Umfrage und ihr Ergebnis. Was das Unterhaus beschloß, geht demnach am Willen des Volkes weit vorbei.

Kein Grund, die Demokratie zu preisen, wenn Stimme und Wille des Volkes unterliegt.

Dr. E. Feldmann,
Hemer

Hiermit beenden wir die Diskussion zu diesem Thema.

Die Redaktion

Völlig normal

„Blessuren in der Kurve": WELT vom 18. Juli

Sehr geehrter Herr Kremp,

das für Sie angeblich magere Wahlergebnis des Herrn Franz Josef Strauß durch seine Mitglieder von 70 Prozent ist im Grunde in einer Demokratie eigentlich das normale Wahlergebnis. Warum wird dies eigentlich in allen Zeitungen so hochgespielt?

Antwort: Nur weil Herr Strauß die überragende Persönlichkeit in der Politik schlechthin ist und aus diesem Grunde von seinen Mitgliedern immer mit 90 Prozent gewählt wurde.

Mit freundlichen Grüßen
Christoph A. Weidlich,
Berlin 15

Personalien

ERNENNUNG

Dr. **Joachim Kampmann** wird neuer deutscher Botschafter in Kuba. Seit 1979 ist Dr. Kampmann in der deutschen Botschaft in Brasilia tätig, wo er Ständiger Vertreter des Botschafters ist. Dr. Kampmann ist 1926 in Essen geboren. Nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften trat er 1955 in den Auswärtigen Dienst ein. Er war am Generalkonsulat in Kalkutta tätig und an der deutschen Botschaft in Lissabon, im Geschäftsbereich des Bundeskanzleramtes und in der deutschen Botschaft in Brasilien, 1971 seinerzeit noch in Rio de Janeiro. Nach einer Versetzung nach Neu-Delhi wurde er 1975 Referatsleiter in der Wirtschaftspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes.

EHRUNG

Die „Umsicht, das ausgleichende Geschick, die Sachkunde und die enorme Arbeitsleistung" von Botschafter **Jörg Kastl** und seiner deutschen Delegation bei dem KSZE-Treffen in Madrid hat Außenminister **Hans-Dietrich Genscher** in einem Telegramm an Kastl gewürdigt. Der Minister: „Aus Anlaß der Einigung zwischen 34 Delegationen auf dem Madrider Treffen und damit dem erfolgreichen Abschluß der Verhandlungen in der Ost-West-Dimension des Madrider Treffens, möchte ich Ihnen und Ihren Mitarbeitern meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen." Botschafter Kastl gehört zu den „Paradediplomaten" des AA. Der Berliner, der sich nach seinem erfolgreichen Jurastudium zunächst als Schauspieler, Regieassistent und Dramaturg sein Brot verdiente, gehört dem AA seit 1950 an. Er war in der deutschen Vertretung in Paris tätig, in den Botschaften in Moskau und Washington, Pressesprecher des Auswärtigen Amtes, Gesandter bei der NATO und Botschafter in Argentinien und Brasilien. In diplomatischen Kreisen in Bonn heißt es, Jörg Kastl habe große Chancen, neuer deutscher Botschafter in Paris zu werden. Der bisherige deutsche Botschafter in Paris, **Axel Herbst**, wird im Herbst in Pension gehen.



Jörg Kastl

GESTORBEN

Dr. **Walter Guttmann**, der älteste Diplomat des Auswärtigen Amtes, ist, wie erst jetzt bekannt wurde, am 17. Juli in Bad Godesberg gestorben. Guttmann war am 13. April 91 Jahre alt geworden. Der Berliner Bankierssohn hatte das berühmte Berliner Joachimstalische Gymnasium besucht. Der Jurist und Wirtschaftsprüfer gehörte als junger Mann zeitweise dem Berliner Auswärtigen Amt an, als er in der militärischen Stelle des AA als Adjutant arbeitete. 1939 emigrierte er nach Südfrankreich. 1951 schickte ihn das Auswärtige Amt in Bonn als Referent für die Kriegsverbrecherprozesse gegen die Deutschen nach Paris. Guttmann erreichte dank seiner guten Beziehungen zur französischen Militärjustiz, daß seit Beginn seiner Pariser Tätigkeit keine Todesurteile gegen Deutsche mehr gefällt wurden. 1956 ging Walter Guttmann als Referent für Internationales Recht an die deutsche Botschaft in London. Seine ungewöhnliche Diplomatenlaufbahn endete erst, als er 74 Jahre alt war.

In Trauer geben wir Nachricht vom Tode unseres Ehrenpräsidenten

Dipl.-Ing.

August Hackert

Träger des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und des Ehrenringes des Deutschen Baugewerbes

* 18. Juli 1906 † 17. Juli 1983

August Hackert hat als Präsident des Deutschen Baugewerbes unseren Verband von 1968 bis 1978 mit ungewöhnlicher Dynamik geführt.

Als selbständiger Unternehmer wußte er um die besonderen Probleme unseres überwiegend mittelständisch strukturierten Wirtschaftszweiges. Gesellschaftspolitisches Verantwortungsbewußtsein und Einsatz für eine freiheitliche Wirtschaftsordnung bestimmten sein Wirken. Als Persönlichkeit überzeugte er durch Sachverstand, Tatkraft und Offenheit.

August Hackert hat sich um das deutsche Baugewerbe verdient gemacht.

Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

Fritz Eichbauer, Präsident — **Wolfgang Barke**, Verbandsdirektor

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Kreise stattgefunden.

Tief betroffen sind wir von der Nachricht, daß unser langjähriger Vorstandsvorsitzender,

Dipl.-Ing.

August Hackert

am 17. Juli 1983 im 77. Lebensjahr verstorben ist.

Das Berufsförderungswerk des Deutschen Baugewerbes trauert um den Mann der ersten Stunde, der diese Gemeinschaftseinrichtung des Baugewerbes in seiner 18jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit zu seiner jetzigen Größe und Bedeutung geführt hat.

Seine unternehmerische Umsicht und sein unermüdlicher Einsatz galten der qualifizierten Ausbildung und Weiterbildung aller im Baugewerbe Tätigen.

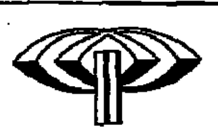
August Hackert hat unsere Arbeit und unseren Stil entscheidend geprägt. Wir sind dankbar für das Stück des Weges, das wir mit ihm gehen durften.

Berufsförderungswerk des Deutschen Baugewerbes e. V.

Schulungszentrum Dortmund-Dorstfeld

Für den Vorstand G. Schirmer — **Für die Geschäftsführung und alle Mitarbeiter** W. Wilhelm

Die Beisetzung hat auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Kreise stattgefunden.



Samstag

ARD/ZDF-VORMITTAGSPROGRAMM

10.00 heute
10.03 Kronprinz Rudolfs letzte Liebe
11.40 Mustapha geht nach Hause
12.25 Aspekte
12.55 Presseschau
13.00 heute

13.40 Programmvorschau
14.10 Tagesschau
14.15 Sesamstraße
14.45 ARD-Ratgeber: Gesundheit
Themen: Jugend und Alkohol / Telefon-Notruf. Hilfe für Suchtgefährdete / Weniger zu helfen ist oft die beste Hilfe. Angehörige von Alkoholkranken berichten
15.30 Musikantenstadl
Volkstümliche Unterhaltung mit österreichischen und bayerischen Künstlern
17.00 Kein zweiter Vatikan
Besuch beim Weltkirchenrat in Genf
17.30 Hier und Heute unterwegs
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
Rad: Tour de France, 21. Etappe Zeitfahren in Dijon / Galopp: King George and Queen Elizabeth Stakes in Ascot / Tennis: Federation Cup in Zürich, Halbfinale / Leichtathletik: Höhentraining der Mittelstreckler in St. Moritz / Wasserspringen: DM in Heilbronn / Int. Kanu-Slalom in Augsburg (Anschl. Regionalprogramme)
20.00 Tagesschau
20.15 Ein Abend im Telezirkus
Heute aus Kiel
Uschi Glas und Franz Althoff präsentieren Gassers Seelöwen, Rodogell Moretti, Gitte, Supermax u. a.
21.45 Ziehung der Lottozahlen
Anschl.: Tagesschau
Anschl.: Das Wort zum Sonntag
22.05 Zwei in Blue Jeans
Amerikan. Spielfilm (1975)
Mit Paul Le Mat, Dianne Hull u. a.
Regie: Floyd Mutrux
Der Film liefert eindrucksvolle Momentaufnahmen von der jungen Generation im heutigen Kalifornien. Zwei junge Menschen, sympathisch, aber auch labil und weitgehend orientierungslos, geraten durch ein folgenschweres Mißverständnis in einen dramatischen Ereignisablauf, der sie überfordert und am Ende scheitern läßt.
23.30 Tagesschau

11.50 ZDF – Ihr Programm
12.15 Nachbarn in Europa
12.15 Griechenland
12.50 Spanien
13.25 Jugoslawien
14.00 Reportage aus der Jugendakademie Klausenhof
14.30 heute
14.32 Pinocchio
Ins Netz gegangen
14.55 Westlich von Sansibar
Film über die Geschichte eines afrikanischen Stammes
16.20 Wayne & Shuster-Show
Einmal Hawaii und zurück
16.45 Enorm in Form
Tele-Aerobic für die Familie
17.02 Der große Preis
Bekanntgabe der Wochengewinner
17.05 heute
17.10 Länderspiegel
Informationen und Meinungen aus der Bundesrepublik
18.00 Die Waltons
Das Fahrrad
18.58 ZDF – Ihr Programm mit Bekanntgabe des Wunschfilms der Woche
19.00 heute
19.30 Nero Wolfe
Leiche in den besten Verhältnissen
Mit William Conrad u. a.
20.15 Wunschfilm der Woche
Angebot 1:
Der letzte Zug von Gun Hill
Amerikan. Spielfilm (1958)
Mit Kirk Douglas, Anthony Quinn u. a.
Regie: John Sturges
Angebot 2:
M – Eine Stadt sucht einen Mörder
Deutscher Spielfilm (1930/31)
Mit Peter Lorre u. a.
Regie: Fritz Lang
Angebot 3:
Ein Pyjama für zwei
Amerikan. Spielfilm (1961)
Mit Rock Hudson, Doris Day u. a.
Regie: Delbert Mann
21.45 (21.55) heute
21.50 (22.00) Aktuelles Sport-Studio
23.05 (23.15) Drei Engel für Charlie
Der Frosch und die Diamanten
23.50 (24.00) heute

III.

WEST
18.00 Die Leute vom Domplatz
Von Leonhard Reinirkens
5. Teil: Der Fremde
18.30 Die sieben Sakramente (3)
Von Gino Cadeggianini
Ich suche Deine Hand
Das Sakrament der Firmung
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Sport im Westen"

NORD/HESSEN
18.30 Die Leute vom Domplatz
3. Teil: Der neue Baumeister
19.00 Die Runde der Fünfziger
Gäste bei Gunther Philipp
Heute mit Ellen und Alice Kessler, Claus Biederstaedt und Toni Sailer
19.45 Beat-Club

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Das war die NORAG
Erinnerungen an die Kindertage des Radios
21.15 Über die weiten Steppen
Janna Bitschewskaja singt russische Lieder
21.45 Die Geschichte der 1002. Nacht (2)
Von Herbert Asmodi nach Joseph Roth
Mit Johanna Matz, Walther Reyer, Grete Zimmer, u. a.
Regie: Peter Beauvais
23.40 Letzte Nachrichten
Nur für WEST
23.45 Magical Jazz
Experimenteller Ballettfilm
Nur für NORD/HESSEN
23.45 Dallas
Der Unfall

SÜDWEST
18.00 Marco
18.25 Abenteuer der Maus auf dem Mars
18.30 Aerobic-Dance (4)
19.00 Der blaue Fluß
Eine Expedition nach West-Tibet (2)
19.50 Erinnerungen an Curt Goetz (1)
20.00 Ingeborg
Komödie von Curt Goetz
21.35 Große Dirigenten (2)
Erich Leinsdorf dirigiert das Sinfonieorchester des SWF
Bela Bartok: Konzert für Orchester
22.15 Architektur aus Erde
23.00 Musikladen extra

BAYERN
18.15 Aerobic-Dance (15)
18.45 Rundschau
19.00 Urlaub in Bayern – wo's kaum einer kennt
20.00 Ostende-Wien-Expreß
Engl. Fernsehspiel
21.20 Rundschau
21.35 Z.E.N.
21.40 Moderne Kunst in München
Die Staatsgalerie im Haus der Kunst
22.25 Rock aus dem Alabama
23.10 Drei Fremde
Amerikan. Spielfilm (1964) V
Mit Sydney Greenstreet, Peter Lorre u. a.
Regie: Jean Negulesco
(Original mit dt. Untertiteln)
0.40 Rundschau

Ein Weltereignis der Unterhaltungsmusik – Zur Geschichte des Walzers

Wahre Tanzorgien im alten Wien

Der erste Ballsaal war wahrscheinlich das Paradies. Was hätten Adam und Eva auch den lieben langen Tag lang tun sollen, ohne zu tanzen? Vor die Erbsünde hatte der liebe Gott offenbar schon das Walzen gesetzt, denn beim Tanzen wird bis auf den heutigen Tag kaum gesündigt. Die süße Sünde – die kommt bekanntlich erst später.

Noch vor der Sünde jedenfalls war schon der Tanz. Man kann ihn ablesen aus den ältesten Schriften der Menschheit. Was sich nicht aus ihnen erschließen läßt, ist freilich, daß das Walzerkomponieren anscheinend erblich war: ein Metier wie alle anderen. War der Vater Bäckermeister, so hatten auch die Söhne wieder Bäckermeister zu werden, und die Tochter des Metzgers wurde natürlich bis zur Heirat „kalte Mamsell", Herrin über den Aufschnitt. So einfach war das.

Es hätte also beinahe schon als ungehörig und abwegig erscheinen müssen, hätte Johann Strauß Sohn nicht zur Geige gegriffen wie sein Vater. Der aber verstand sich wohl schon derart als einmalige, hochgradig inspirierte Künstlernatur, daß er dem Sohn die Nachfolge strikt verwehrte.

Dabei hatte er selbst klein angefangen, Tanzmusik nicht nur zu machen, sondern zu schreiben. In der Mini-Kapelle des Teenagers Josef Lanner, dieses Schuberts der Tanzmusik, des zartbesaiteten Melancholikers unter den musikalischen Entertainern, hatte Vater Strauß, kaum *daß* er konfirmiert worden war, bereits *mitgemischt*, musikalisch. Damals brachten sich die Buben die Handgriffe auf der Geige offenbar ebenso selbstverständlich und ungezwungen bei wie alle anderen Handgriffe ihres neugierigen Bubenlebens bis auf den heutigen Tag. Was heraussprang am Ende war ein Weltereignis der Unterhaltungsmusik: der Wiener Walzer in seiner höchsten, berauschendsten Form.

Geschichte im Dreivierteltakt – So., ARD, 17.45 Uhr

Man kann sich die Tanzleidenschaft im alten Wien gar nicht lebhaft genug vorstellen. Man muß schon von wahren Walzerorgien sprechen, wenn man sich den Tanzfanatismus von einst ausmalen will. Bei den großen Bällen wurden deshalb vorsichtshalber abseits des Walzerschlachtfeldes Kreißzimmer eingerichtet, weil sich selbst hochschwangere junge Wienerinnen partout nicht vom Walzen abhalten ließen und sich in den tollsten tänzerischen Capricen erschöpften.

Das Walzerfieber steckte von Wien aus die ganze Welt an
FOTO: ULLSTEIN

Die olympische Hymne in Walzerform kannte viele Melodien, und die schönsten stammten von Johann Strauß Sohn. Kein Wunder, daß man ihn vergötterte und nicht nur einzig in Wien. Denn das Walzerfieber war längst epidemisch geworden. Es hatte die Welthauptstädte ebenso angesteckt wie noch das kleinste Nest im fernen Amerika. In Paris errichtete Charles Emil Lévy, dessen Eltern aus Straßburg zugewandert waren, ein Walzerregime, dem der Straußens in Wien durchaus vergleichbar.

Unter dem Künstlernamen Waldteufel schrieb dieser Lévy über dreihundert Walzer, die es an Temperament, an Tanzsüffigkeit durchaus mit denen der Wiener Kollegen aufnehmen konnten. Auch sie besaßen Rasse, bedienten sich künstlerischen Kalküls und fegten buchstäblich ins Ohr mit ihrer thematischen Durchführung, die alle Walzerweisen kaleidoskopartig aufs Großartigste mischte.

Johann Strauß jr. wurde aber vielleicht sogar jener Musiker, von dem durch die Bank selbst seine Kollegen nur das künstlerisch Beste dachten und sprachen: ein seltener Fall in der Musikgeschichte.

KLAUS GEITEL

FILME AM WOCHENENDE

Als letzter Klassiker unter den Piratenfilmen gilt gemeinhin **Der rote Korsar**, den Robert Siodmak 1952 gedreht hat. Es ist eine turbulente Komödie, die das Genre milde parodiert und den Zuschauer mit einem Augenzwinkern auffordert, die phantastischen Ereignisse für das zu nehmen, was sie sind: ein vergnügliches Märchen. Gleich zu Beginn lädt Burt Lancaster, der als Pirat Vallo seine erste Hauptrolle spielte, den Betrachter ein zur letzten Fahrt der „Crimson Pirate": „Stellen Sie keine Fragen! Glauben Sie nur, was Sie sehen – nein, nicht einmal die Hälfte davon!"

Der Film entstand unter großem technischen Aufwand auf Ischia. Siodmak erinnert sich: „Die Produktionsleitung hatte ein Schiff gemietet, eine Galeone, die 5000 Quadratmeter Segel hatte. Zwei eingebaute Dynamos sollten bei Windstille eingesetzt werden." Selbst im hektischen Trubel der Szenenabfolge verliert Siodmak in keiner Einstellung aus den Augen, was für ihn an einem Film unabdingbares Bestandteil war: absolute Genauigkeit in den Details in Dekor, Kostüm und Beleuchtung. (So., ARD, 15.15 Uhr)

*

Broadway Melody 1940 war die letzte Folge einer Serie, die – wie die „Gold Diggers" – jährlich eine Neuauflage erlebten. Dieser Film ist denn auch der dünnste Aufguß einer Idee, die sich längst totgelaufen hatte. Bezeichnenderweise wurden gleich vier Drehbuchautoren bemüht, um ein akzeptables Szenario zu erstellen. Aber mehr als der Konkurrenzkampf zweier Tänzer (Fred Astaire und George Murphy) um Ruhm und Liebe zum weiblichen Mitglied der Truppe (Eleanor Powell) ist dem Schreiberquartett nicht eingefallen.

Fred Astaire tanzt hier zum ersten Mal mit Eleanor Powell, aber das elegante Zusammenspiel des Paares Astaire/Ginger Rogers konnten die beiden nicht erreichen. Cole Porter schrieb mit dem bittersüßen „I concentrate on you" eines seiner besten Lieder, das jedoch unsagbar kitschig choreographiert wurde. Der Höhepunkt des Films ist das auf einen Spiegelboden getanzte „Begin the Beguine", in dem Miss Powell zum ersten – und einzigen – Mal Ginger Rogers vergessen macht. (So., ZDF, 22.15 Uhr)

No.

KRITIK

Intoleranz gibt es überall

Ein wenig wirkte sie wie eine energische Lehrerin vor einer großen, bunt zusammengewürfelten Schulklasse: Elke Heidenreich, die live aus München „**Spielraum: Hochzeit – nein danke!**" (ARD) moderierte. Wenn sie da eindringlich fragte: „Wo ist jemand, der unverheiratet mit einem Partner zusammenlebt?" und dann noch suggestiv rundum blickte, ging gewiß nach einer Weile irgendwo im Sendesaal ein Finger hoch.

So konnten sie alle vor dem Auge der TV-Kamera ihre persönlichen Lebenssituationen darlegen: Die in Ehren ergrauten Goldhochzeiter und die Jungverheirateten ebenso wie diejenigen, die (meist nach Trennung oder Scheidung) ein Zusammenleben bevorzugen, das man je nach Geschmack als „Beziehung ohne Trauschein", als „Partnerschaft" oder – mit und ohne ironische Verfremdung – als „wilde Ehe" bezeichnen mag.

Neben zahlreichen persönlichen Bekenntnissen und Indiskretionen gab es scheibchenweise Rat von einem Anwalt, der zugleich für sein neues Buch werben konnte. Bemerkenswert war die Stellungnahme der als Partnerschafts-Apologetin bekannten Pastorin Frisch. Sie plädierte für kirchlichen Segen ohne Ziviltrauung, also für die Abschaffung der obligatorischen Zivilehe. Vor Jahren wäre das noch als finsterer Klerikalismus verdammt worden.

Nicht ausdiskutiert wurde ein auch in den Spielszenen sichtbares Problem: Intoleranz gibt es überall, auch bei den „Partnern", die aus ihrem Zustand gerne eine neue Gesellschaftsideologie drechseln. Daß jeder nach seiner Fasson selig werden kann, hat sich noch nicht überall herumgesprochen.

GISELHER SCHMIDT



Sonntag

09.15 Sunday Morning
CBS im WDR
(Nur Sendebereich des WDR)
09.15 Programmvorschau
09.45 Yehudi Menuhin
Die Musik des Menschen
3. Folge: Neue Stimmen
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Peters Baby (2)
Schwed. Fernsehfilm
12.00 Internationaler Frühschoppen
Thema: „Ist gut geworden, was lange währte?" (Die KSZE in den letzten Zügen)
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Komm ins Meer
2. Folge: Die Verwandten
13.45 Magazin der Woche
14.45 Sommer mit Katka (2)
Tschechoslowak. Film
15.15 Der rote Korsar
Amerik. Spielfilm (1952)
Mit Burt Lancaster u. a.
Regie: Robert Siodmak
17.00 Tagebuch eines Hirtenhundes (3)
17.45 Geschichte im Dreivierteltakt
Film von Janos Darvas und Norbert Servos
18.30 Tagesschau

...und am Sonntag
WELT am SONNTAG

18.33 Die Sportschau
19.15 Wir über uns
Rückblick und Ausblick für 1000. Sendung des Weltspiegels
19.20 Weltspiegel
Der Irak zwischen Revolution und Golf-Krieg / Das Freitagsgebet in Iran – Die wöchentliche Polit-Seelen-Massage / Somalia: Flüchtlingselend und Westkurs / Malawi, sein Diktator und die jungen Pioniere / Venezuela: Wie ein reicher Staat immer ärmer wird
20.00 Tagesschau
20.15 Vom Fluch des Vergnügens
Naturverschleiß durch Massen-Freizeit
21.00 Die Kriminalpolizei rät
21.05 Operation Gomorrha
Hamburg im Feuersturm
23.05 Tagesschau
23.10 Jenseits von Utopia
Film über zeitgenöss. Architektur in Amerika
00.10 Tagesschau

10.00 ZDF – Ihr Programm
10.30 ZDF-Matinee
Zwischen Aufbruch und Bedrohung
Wissenschaft – Technik – Medizin
Ausschnitte aus den letzten 20 Jahren
12.00 Sonntagskonzert
Durch die Blume gesagt von A bis Z
Ein musikalischer Streifzug durch die „IGA '83"
12.45 Freizeit
13.15 Chronik der Woche
Fragen zur Zeit
Mit Prof. Eberhard Jäckel (Universität Stuttgart): Wie war das mit der Waffen-SS?
13.40 Unsere Nachbarn, die Italiener
Mamma Solina
14.10 Neues aus Uhlenbusch
Opa Willems Haus
14.40 heute
14.45 Danke schön
14.55 Amerika im Kino
Amerikan. Dokumentarfilm (1976)
In Ausschnitten alle berühmten Stars des Hollywood-Kinos der letzten 50 Jahre
16.45 Wir wollen frei von Hitler sein
Jugendprotest im Dritten Reich
17.15 heute
17.17 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch (kath.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
18.58 ZDF – Ihr Programm
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Thema: „Der zweite Arbeitsmarkt – Schwarzarbeit"
Stellungnahmen und Interviews vom Parlamentarischen Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, Martin Grüner, vom stellvertretenden SPD-Fraktionsvorsitzenden Wolfgang Roth, für den DGB Frau Engelen-Kefer und für das Handwerk Präsident Schnitker.
Moderation: Bodo H. Hauser
19.30 Satan ist auf Gottes Seite
Fernsehspiel nach Hans Herlin
Mit Hans-Christian Blech, Wolfgang Kieling, Hannelore Elsner u. a.
Regie: Wolfgang Staudte
21.15 Der Fall K.
Film über Franz Kafka in Prag
22.00 heute/Sport
22.15 Broadway Melody 1940
Amerikan. Musical-Film mit Cole Porters Musik (1940)
(Zweikanalton deutsch/englisch)
23.55 heute

III.

WEST
17.00 Mann über Bord
Leinen los für David
Spielfilm für Kinder
18.30 David W. Griffith (3)
Der Landarzt/Die Musketiere der Pig Alley
19.00 Aktuelle Stunde

NORD/HESSEN
17.15 Mann über Bord
18.45 David W. Griffith (3)
19.15 Reisewege zur Kunst:
Dubrovnik – Ragusa

WEST/NORD/HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Showmaster (3):
Harald Juhnke
21.00 Auf der Suche nach der Welt von morgen
Die sozialen Folgen des technischen Fortschritts (2)
Bericht von Rüdiger Proske
21.45 Brigitte Bardot – so wie sie ist (2)
22.45 Jazz-Giant Rock-Innovators
Miles Davis in Concert
23.45 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Tier-Report
Bibersee
Eine Lebensgemeinschaft in Neuengland
18.45 Die Tiersprechstunde
Tiere als Helfer im Garten
19.00 Die letzte Chance
Schweizer Spielfilm (1945)
Mit Therese Giehse, Robert Schwarz u. a.
Regie: Leopold Lindtberg
20.55 Mozart: Sinfonie Es-Dur
Es spielt das Rundfunk-Sinfonie-Orchester Saarbrücken
Leitung: Hans Zender
Im Sommer 1788 schrieb Mozart dieses Werk innerhalb von nur zehn Tagen
21.20 Stuttgart 26 46 26 gibt Auskunft
Antwort auf Fragen zum Fernsehprogramm
Für Baden-Württemberg:
21.45 Sport
22.20 Abendschau – Liebesnacht

BAYERN
18.30 Europa – Deine Weine (9)
Schweiz
18.45 Rundschau
19.00 Bericht von den Bregenzer Festspielen 1983
Anschl.: (etwa 19.25)
Aus dem Festspielhaus Bregenz
Der Freischütz
Romantische Oper von Carl Maria von Weber
Mit Hans Helm, Alfred Sramek, Gabriele Benackova-Cap, u. a.
Die Wiener Symphoniker, Chor der Wiener Volksoper und Bregenzer Festspielchor, Dirigent: Adam Fischer, Inszenierung: Otto Schenk
In der Pause (etwa 21.10)
Rundschau
22.30 Durch Land und Zeit
22.35 Bücher beim Wort genommen
23.20 Rundschau

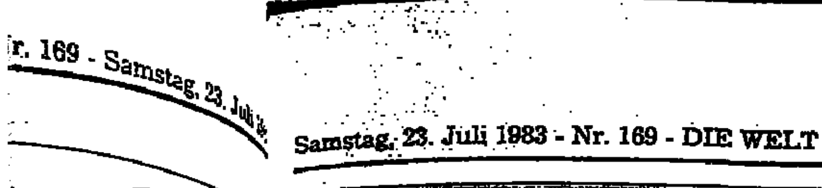
Martin Wölffer

2. Januar 1901 15. Juli 1983

Ingeborg Wölffer geb. Marsmann
Jürgen und Ingrid Wölffer geb. Profé
Wulf und Ursula Gaertner geb. Wölffer
Christian und Naomi Wölffer geb. The Hon. Marks
Eckard und Verena Wölffer geb. von Schalscha
und 13 Enkel

2057 Reinbek, Schmiedesberg 2b

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.



IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Luxemburg: Einmaliges Objekt zu verkaufen

Zweistöckiges, palastartiges Apartment-Penthouse (letzte Etage), 460 m², privater Liftzugang, separate Eingänge, interne Wendeltreppenverbindung, Telefonzentrale, 5 Garagen, Alarmvorrichtung, einmalig luxuriöse und geschmackvolle Innenausstattung, Holz-Wandtäfelungen, Original Renaissance sowie im Stil Louis XIII, teilweise bemalt, sehr schöne antike Kamine usw.

Möglichkeit für zusätzliche Dienstwohnung ein Stockwerk tiefer. Direkter Verkauf *ohne* Zwischenhandel.

Genaue Information und Prospekt auf Anfrage unter E 8327 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FIABCI

FÉDERATION INTERNATIONALE DES PROFESSIONS IMMOBILIERES | INTERNATIONAL REAL ESTATE FEDERATION
INTERNATIONALER VERBAND DER IMMOBILIENBERUFE | FEDERACIÓN INTERNACIONAL DE PROFESIONES INMOBILIARIAS

Wir sind
der internationale Dachverband der Immobilienberufe
Wir vertreten
rund 1 Million Immobilienberufsangehörige aus 43 Ländern
Wir halten
Verbindung-weltweit
Wir unterstützen
die FIABCI-Mitglieder
Wir fördern
den Nachwuchs durch internationalen Jugendaustausch
Wir bieten
Kontakte und Werbung - national und international

Wir führen dieses Zeichen

Nähere Informationen erteilt
FIABCI – Deutsche Delegation
D-2300 Kiel, Schulperbaum 31
Tel. 0431-675031, Telex 292571 stoeb d

BELGIEN

Grünlandbetrieb bei Eupen, 18 ha, Zukauf weiterer Flächen *möglich*, z. Z. langfr. verpachtet, wegen Todesfall zu verk. VB DM 50 000,–. Angrenzendes Wohnhaus (renovierungsbed., bei Verkauf freiw.), mit Wiesen 6247 m², zu verkaufen. VB 60 000,– DM.

Zuschr. erb. unter W 8363 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Irland Immobilien

In Südwest-Irland, dem schönsten Teil der grünen Insel, vermitteln wir Ihnen herrliche Landsitze, alte Cottages, Ferien- und Wohnhäuser, Traumgrundstücke am See oder Atlantik. Umfassender Service durch uns und unser deutsches Büro in Irland.

Ihr Irlandberater Dipl.-Kfm. A. Heumann
Remagener Str. 25, 5300 Rheinbach
Tel. 0 22 26 / 65 68, Telex 8 86 382
Tel. Irland: 003-53-66-61234

Paraguay

Vermittle Buschland in Chaco, Nähe Mariskal, geeignet für Rinderzucht, 80 DM/ha, Rodung mit Graseinsaat 300,– DM/ha, Aufbau u. Verwaltung kann auf Wunsch von mir übernommen werden.

Angeb. unter G 8373 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wer ANDORRA sagt, meint CISA

Ihr Partner für Immobilien in Andorra

CISA-Deutschland, Tel. 0 21 02 / 1 31 97
4030 Ratingen, Philippstraße 45

Schottisches Hochland

Attraktives Haus mit einer Reihe ausbaubarer Nebengebäude. Lachsfischerei, Jagdmöglichkeiten auf Moorhuhn, Fasan, Reh, Hirsch etc. Verhandlungsbasis DM 300 000. Genauere Einzelheiten: A. B. Taylor, JP, FRICS, The Cults, Tomintoul, Ballindalloch, Banffshire, Scotland. Tel. Tomintoul 303.

AUSTRALIEN 1983

Geld anlegen, auswandern, reisen!

Info von: HENKELL BROTHERS AUSTRALIA PTY. LTD. P.O. Box 49b, 3054 North Carlton, Melb. Aust.

Griechenland – Chalkidiki

Luxus-Ferienappartements in unmittelbarer Strandnähe zu vermieten oder zu verkaufen.

Tel. Thessaloniki 00 30 31 / 41 91 91

Paraguay – Information

Existenzgründung, Aufenthaltsgenehmigung, Immobilien, Beteiligungen, Farmaufbau u. Verwaltung d. u. Fachleute.

U. Jung, 8500 Nürnberg 40
Landgrabenstr. 118
Tel. 09 11 / 45 41 46 u. 45 35 15
Unser Büro in Asunción/Paraguay
Grupo Cataldi
mit deutschen Mitarbeitern

Südwest-IRLAND

Land, Leute, Lebensstil ganz nach Wunsch

Verschiedene, sehr schöne und preiswerte Objekte für Ferien, zweiten Wohnsitz, Lebensabend. Z. B. 11-ha-Farm, mit Haus nahe Meer DM 80 000,–; Vier 2-Zi.-Wo. m. Bootshafen a. M., DM 63 000,–; einige neue Ferienhäuser i. a. Stil (118 m²) nahe Meer DM 95 000,–. Rufen Sie an oder schreiben Sie. Wir sprechen Deutsch.

G. F. Fitzsimons, Main Street, Ballydehob, Co. Cork, Eire, Tel. 0 03 53 / 28-3 72 30

IRLAND (West Cork/Bantry)

Von Privat: mod. Bungalow, 140 m² Wfl., 4000 m² Grund, kpl. Küche, gr. Wz., 2 Bäd., gr. Gar., ÖZH, £ 49 950. Näh. Tel. 0 94 21 - 8 02 10 od. unter N 8310 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

KARIBIK
TRAUMANWESEN

St. Lucia: trop. Paradies, Blick, Lage, Architektur – unbeschreibl. schön! US-$ 150 000.

Villa Real, Harthauser Str. 54, 8 Mü. 90
Mo.-Fr. 0 89 / 64 80 25, Sa., So. 8 11 93 18

Andorra

Im steuerfreien und sonnenreichen Pyrenäenstaat Luxuswohnungen zu verkaufen.

Telefon 0 26 87 / 13 44

Verkauf in West-Kanada
auch an Kapitalanleger

4700 ha Land zum Preis von can. $ 800,00 pro ha, einschließlich besten Zäunen, Wasserversorgung auf Weiden, Häusern, Ställen, Heulagern, Waagen, Fütter- und Masteinrichtungen, kurz: betriebsfertig und modern. Die Ländereien liegen verkehrsgünstig. Sie wachsen schnell im Wert. Sie liegen in einem politisch stabilen Land und kosten weniger als rohes Land in Paraguay oder Brasilien. Freier Verkauf auch an Kapitalanleger möglich.

Maschinen und Vieh können zum Schätzpreis, müssen jedoch nicht übernommen werden.

Interessenten melden sich bitte unter N 8112 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

IMMOBILIEN IN ITALIEN

Golf von Taranto, Italien

direkt am Meer, bezugsf. Appartm. div. Größen, unverbaub. Meeresblick, teils mit gr. Sonnenterr., teils Pergola mit Garten, div. Sportmöglichk., Lehrer etc., ab 48 000 DM.

Guglielminetti
Landgrabenweg 62, D-53 Bonn 3
Tel. 02 28 / 46 86 92

Bauernhäuser an der Riviera

Günstig – sicher – nahe gelegen, ausbaufähige Rustikos, ab DM 55.000,–

Riviera-Haus GmbH
Taunusstraße 19
6050 Offenbach/Main
Tel. 0611/88 22 94

Nähe Lago Maggiore (Norditalien)

Historisches Grdst., voll erschlossen, ca. 36 Ar, v. Mauer umgeben, m. ausbaufäh. Gebäude u. Zisterne, zu verk. Preis 200 000,– DM.

Auskunft: Tel. 0 76 22 / 30 96

Haus am Lago Maggiore

m. Priv.-Strand u. Bootsanleger. 5½ Zi., 2 Bäder, 3 gr. Terrassen. Betont ruh. u. voll erschlossene Sonnenlage a. Südhang. Netto-Wfl. 147 m² + 122 m² Terrassenfläche (2geschossig). Grdst. 500 m² inkl. Einstellplätze. Erweiterungsanbau mögl. KP 385 000,– DM.

Tel. 00 39 / 32 34 81 44

CASA DEI FIORI ITALIA

Studios – Bauernhäuser – Rustico's – Villen
Bauland an der Blumenriviera
Tel. (02 02) 71 56 68

RIVIERA DEI FIORI

Lago Maggiore

Bungalow: Wohnz., 2 Doppelschlafzimmer, Küche, Bad, möbliert, zum Preis von DM 175 000.

Imitalia, Viale Dante 35
I-21016 Luino, Tel. 0 03 93 32 / 53 11 21

Endlich auch in Deutschland

Seriöse u. erfolgr. Commoditygeschäfte

- Ihr Konto wird als Einzelkonto dir. bei einem d. größten US-Broker geführt.
- Ihr Kontoguthaben wird zur Zeit mit 9,5% p. a. verzinst.
- Keine Nachschußpflicht.
- Jederzeit verfügbar.
- Ihr Konto wird von Spitzenkräften gemanagt.
- Keine verdeckten Kosten.

Mind.-Bet. sfr/DM 50 000.

Es werden nur schriftliche Anfragen mit Tel.-Nr. beantwortet.

Zuschr. erb. u. PO 46565 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Ausgeklagte Forderungen

kauft ausländische Bank gegen sofortige Barzahlung. Möglichst in größeren Stückzahlen (mindestens über 50 Titel). Die Einzelforderung möglichst nicht unter DM 500,– und nicht viel über DM 10 000,–. Angebote bitte an:

PUBLICITAS SERVICE INTERNATIONAL, Kirschgartenstr. 14, CH-4010 Basel/Schweiz, Chiffre 5505-2.

Aktien mit 100% Gewinngarantie!

AWIA, Adenauerallee 11, 5300 Bonn

300 000,- DM

v. Bauelementehandel ges. Evtl. in Akzepten, die teilprolongiert werden. Prov. 5 Proz.

Freundl. Zuschrift unt. E 7951 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Finanzierung

und Hypothekenbeschaffung nach Maß. Auch in schwierigen Fällen (Zwangsversteigerungen oder negative Auskunft) helfen wir.

bfv Treuhandgesellschaft mbH
Abt. Finanzierung, Postfach 4
5429 *Katzenelnbogen*
Ankauf von Wechseln! Leasing für Handwerk, Industrie.

SCHWEIZ

RENDITELIEGENSCHAFTEN FÜR AUSLÄNDER

Eigenkapital ab sfr 350 000,-.

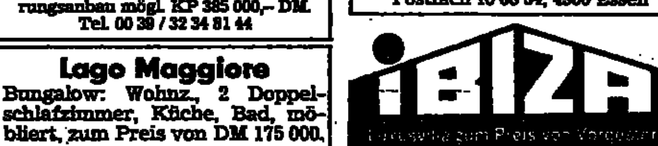
Ø Rendite ca. 6,9 %.

Anfragen an:
Postfach 8 81
CH-1701 Fribourg

3,5 Mio. von/an Privat

in Beträgen ab DM 100 000,–, gegen Grundschulden/Hypotheken ...

Zuschr. u. Y 7747 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



Traumblick, jegl. Luxus; DM 280 000,-, 300 m² Wohnfl., davon 80 m² Wohn-Eßbereich mit Barküche, gr. Mosaikpool + Filteranlage etc., 3 Schlafzi., 2 off. Kamine.

Villa Real, Harthauserstr. 54, 8 Mü. 90
Mo.-Fr. 0 89 - 64 80 25, Sa., So. 8 11 93 18

6–6,5% Zins

Schweizer-Franken-Hypotheken auf deutschen Immobilienbesitz ohne Bankbürgschaft, ab DM ½ Mio.

Immobilien-Gemeinschaft
Elsheimer Str. 11, 6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 72 75 13

Suche stillen Teilhaber

f. Erweit. unserer Verkaufsstellen (mit Aufsicht), Mind.-Einl. DM 20 000,–, Mind.-Rendite DM 600,– pro Monat, Absicherung durch reale Gegenwerte.

Zuschr. u. PM 46 775 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Suche 1 000 000,– Dollar privat

Absicherung Hypo in Nice über Villa und Grundstück.

Tel. 0 63 61 / 4 11 88

Partner für Finanzierung und Betrieb von Reederei gesucht

(zwei Seeschiffe à 1000 t), Volumen 1,2 bis 1,3 Mio. DM.

Zuschr. erb. unt. R 8380 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

- Schulden, Zahlungsschwierigkeiten, Vollstreckungen?
- Droht Konkurs?
- Vermittlung von GmbH-Mantel u. a. Kapitalgesellschaften, sowie Konzessionsträger

Im gesamten Bundesgebiet.

Finanz- & Unternehmensberatung M. Ostgathe, Dyckerweg 72, 4050 Mönchengladbach 1, Tel. 0 21 61 / 6 34 08.

Wir bieten stille Beteiligung für DM 40 000,–

Laufzeit 2 J., monatl. Verzinsung und Ausschüttung von 1,5%.

Zuschr. erb. unt. PU 46 781 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Im internat. Rahmen tätige Kommanditges. bietet noch

KG-Anteile ab DM 50 000,-

äußerst interess. Beteiligung.

Anfr. erb. unt. PT 46 780 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Diskretion zuges. durch Unternehmensberater.

RINGELTAUBE

Universitätsstadt Passau, fest vermietete ETW's, Bj. 79, renoviert, m²-Preis DM 1754,- + 3,42%.

MK-Vertrieb
Postf. 12 63, 8390 Passau

Suche 100 000 DM

Biete sehr gut verwertbare Sicherheit u. Zins.

Zuschr. u. R 8314 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

sfr US-$ Ihr Geld in Sicherheit

Schweizer Finanz-Aktiengesellschaft bietet Ihnen 6–11 % p. a. Bankübl. Sicherheiten sind gegeben. Abwicklung über Schweizer Bank.

Angebote ab 50 000 DM oder 25 000 US-$ erb. u. P 03-91596 an Publicitas, 4010 Basel/CH

LEHNDORFF VERMÖGENSVERWALTUNG

Öl- und Gasinvestitionen bei sinkenden Ölpreisen?

Wir meinen JA! Gerade jetzt bieten sich antizyklisch denkenden Anlegern hervorragende Investitionsmöglichkeiten im amerikanischen Öl- und Gasgeschäft.

Lehndorff bietet Beteiligungsmöglichkeiten an Limited Partnerships, die – auf Risikostreuung bedacht – ein diversifiziertes Öl- und Gas-Portefeuille aufbauen.

Investitionsschwerpunkte sind
- Beteiligungen an bereits produzierenden Quellen
- Beteiligungen an risikoarmen Bohrvorhaben

Es handelt sich ausschließlich um rendite-orientierte Investitionen mit möglichst schnellem Kapitalrückfluß, nicht um „Verlustzuweisungs"-Projekte.

Bitte informieren Sie sich bei

Anlageberatung Lehndorff Vermögensverwaltung GmbH & Co.

Heilwigstr. 31 a, 2000 Hamburg 20, Tel. (040) 460 20 75
Widenmayerstr. 28, 8000 München 22, Tel. (089) 22 42 31

Suche für größeres Immobilienprojekt grundbuchlich abgesicherte Drei-Jahres-Darlehen in Chargen ab DM 50.000,—. Abwicklung über Notaranderkonto. Abgesichert auf erstklassigen amerikanischen Grundstücken

15 % Zins p. a. plus Inflationsausgleich.

Ang. u. F 8328 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BESSER ALS GmbH!

Wenn Sie eine GmbH gründen wollen: Wir nennen Ihnen bessere Lösungen! Keine Ldt.! Sondern entweder GmbH mit DM 5 000,– Haftung statt DM 50 000,– oder AG mit Inhaberaktien (anonym) mit DM 17 500,– statt DM 100 000,– Kapital.

TRUSTCONSULT INTERNATIONAL
Postfach 94 01 29 – 5000 Köln 91
New York – London – Luxembourg – Zürich – Köln
Tel.: 02 21 / 84 13 36 + 0 61 71 / 2 15 76

Geldanlage

für Kapitalanleger gute Verdienstmöglichkeit, solide Netto-Rendite, gute Absicherung. Nur solvente Interessenten mit Kapitalnachweis mögen sich melden. Keine Makler und Vermittler.

Helmut Igelmann, 2842 Lohne, Brägelerstr. 80, Tel. 0 44 42 / 10 91 – Vermögensberater

PROBLEMLÖSUNGEN SIND UNSER GESCHÄFT

Wir vermitteln aus Sonderkontingent
- Hypotheken bis 100%
- Gewerbefinanzierung bis 100%
- Sfr-Finanzierung
- Bauherrenmodell mit Endfinanzierung

Sofortentscheid bei Vorlage entsprechender Unterlagen durch unsere Bankfachleute.

Nautec S. A.
Venloer Str. 86a, 5024 Pulheim

BETEILIGUNGEN - ANLAGEN - GELDVERKEHR

ZUKUNFTSSICHER – HOHE RENDITE

Durch starke Marktausweitung in den USA bieten wir einem weiteren Partner eine Unternehmensbeteiligung (Umweltschutz, Energietechnik).

Offerten an Ziffer 161 456, Publicitas, CH – 1800 Vevey (Schweiz)

Legen Sie Ihre Steuern sinnvoll an!

Öffentlich geförderter Wohnungsbau Berlin. Kleine Objekte – sehr gute Lage – hohe Abschreibung.

Anlagen GmbH
Am Schloßberg 17, 7141 Oberstenfeld, Tel. 0 70 62 / 86 14

Anlegerkreis sucht

für US-Immobilienobjekt noch weitere Investoren. Individueller Anlagebetrag möglich. Nettorendite aus Mietgarantie ca. 11,5% ohne Berücksichtigung von Wertsteigerungen. Grundbuchabsicherung. Abwicklung über eine deutsche Großbank, auf Wunsch über die Schweiz.

Vertrauliche Anfr. u. W 8341 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Jahresgewinn ca. 1 000 000,-

Maschinenfabrik in Unterfranken, durch hohen Entwicklungsaufwand in Liquiditätsengpässe geraten, führt zwecks Sanierung einen inzwischen akzeptierten außergerichtlichen Vergleich durch. Nach Abschluß der Entwicklungsarbeiten verfügen wir über ein hervorragendes, konkurrenzloses Lieferprogramm mit einem Auftragsbestand von derzeit 5 000 000,- mit steigender Tendenz und außerordentlichem Ertragsinhalt. Zur Stabilisierung unserer Kapitalbasis suchen wir mit Unterstützung unserer Bank einen Beteiligungspartner mit einer Einlage von 500 000,- bei 25% GmbH-Anteil, oder 1 000 000,- bei 50% Anteil. In Frage kommt eine stille oder tätige Beteiligung. Nur schnellentschlossene Interessenten wollen sich melden unter:

Tel.: 09 31 / 70 13 34 od. an Postfach 56 25, 8700 Würzburg 1

Bis 15% Zuwachs monatlich

erzielen Börsenspekulanten, die sich an PIONIER-Empfehlungen halten. Wer z. B. im Herbst '81 DM 4000,- in Biosonics investierte, ist heute um 106 400 Mark reicher. Selbst wer klein anfängt, kann an der Börse ein Vermögen machen. Rechnen Sie's bitte selbst einmal nach: Wenn Sie jährlich auch nur 100% Gewinn machen, werden aus 5000 Mark in weniger als 10 Jahren weit über 1 MILLION. Fordern Sie noch heute 2 PIONIER-Probeexempl. z. Werbepreis von *DM 10,–* mit Scheck oder in bar an: Sie erh. spannende Super-Gewinn-Lektüre mit Startkapital-Gutschein für OTC-Aktien. PIONIER-Werbeagentur, Postfach 10 31/W, 7570 Baden-Baden.

Luxemburger Treuhand- und Verwaltungsfirma empfiehlt:

Wir empfehlen unsere Europa Firmen-Konzeption zur optimalen Ausnutzung von internationalen Steuersparmöglichkeiten, unter Erwerb einer Luxemburger Holding AG, welche unter gesetzlich festgelegten Voraussetzungen steuerfreie Ausschüttung genießt. Verwaltung, Geschäftssitz wie Repräsentation kann durch uns erfolgen. Hervorragend auch für Vermögensverwaltung geeignet. Festpreis für komplette Holding und Beratung = DM 25 000,–.

Vertrauliche Anfragen unter K 8331 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

PROBLEMLÖSUNGEN SIND UNSER GESCHÄFT

Wir vermitteln Finanzierungen aller Art, Hypothekenfinanz./Umschuldungen b. 100%, Gewerbefinanz./Leasing bis 100%. Nachrangige Grundschuldfinanz. Privatgelder, Bauherrenmodellfinanz., Betriebsmittelfinanz., Zwischenfinanz., kurzfr. Finanz., Wareneinkaufsfinanz., Haus- u. Grundstücksankaufsfinanz., Pkw/Lkw-Maschinen-Leasing, Refinanzierung v. Wechseln b. guter Bonität. SFR-Finanz. Aval erfolgt über uns. Eurogelder, Refinanz. v. Versicherungsgarantien, Bankgarantien, avalisierte Dokumente, Bürgschaften, Länder, Kommunen u. Staatsgarantien.

Prüfen Sie bitte unser Finanzierungs-Vermittlungsangebot. Wir vermitteln auch in schwierigen Fällen (Negativauskunft).

Bitte kontaktieren Sie uns schriftl. m. entspr. Unterlagen, wir entscheiden sofort.

NAUTEC S.A.

Zuschr. unter Z 6010 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Lebensversicherung auf SFR-Basis diskret und vertraulich

Anfragen unter V 8340 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche Partner für gastronom. Betrieb in Spanien. Zuschriften erbeten unter PE 46 754 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

SB-Gartencenter

Stille Beteiligung an SB-Gartencenter von Kapitalgeber geboten. Z. B. für weiteren Betriebsausbau o. ä. Evtl. Mitarbeit auch möglich.

Zuschr. unt. P 8312 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LEASING Schweiz

Expandierende AG bietet Beteiligung mit ca. 8 % Rendite p. a.

Angebote ab sfr/DM 100 000,- erbeten u. Q 03-91597 an Publicitas, 4010 Basel/CH

PARTNER

f. Finanzierung u. Betrieb von Reederei gesucht (zwei Seeschiffe à 1000 t). Volumen 1,2 bis 1,3 Mio. DM.

Zuschr. u. P 8379 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

GmbH-Mantel

alten Rechts schuldenfrei zu verkaufen.

Anfragen erbeten unter K 7647 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Aus einem Kreditkontingent

von DM 800 Mio. vermittle ich Kredite ab DM 500 000,– zu 6%–6,5% effektiv, 100% Auszahlung, keine Bearbeitungsgebühr. 1–5 J. Festschreibung. Auch zur Refinanzierung für Kreditinstitute geeignet.

Feldmann Finanzierungen, Tel. 0 29 35 / 17 65

Kapitalanlage

1,1 Mio. Rendite, 7,22% p. a. Laufzeit 20 Jahre, Kapitalgewinn 144,5%, Anlage hochwertiges, modernes Betriebsgrundstück i. Niedersachsen, 20jähriger Pachtvertrag mit solventen Pächter vorhanden.

Anfragen an die Beauftragte:
MOM-Unternehmensberatung
Postfach 22 06, 8390 Passau

Erfolgreiches Anlagemodell
18–28% Mieterträge p. a.

m. bester Absicherung u. ¼jährl. Auszahlung.

Zuschriften unter Z 7616 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Zahntechnisches Labor NRW

Laborleiter sucht zwecks Übernahme eines gut eingeführten Dentallabors tätigen od. stillen Teilhaber, 30 Mitarbeiter. Hohe Rendite. Barmittel erforderlich.

Zuschriften unter H 8352 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hohe Ertragssteigerung für GmbH

Bis 30 % höhere Erträge erzielen GmbHs ohne eigenes Risiko, ohne eigenen Kapitaleinsatz, bei vorhandenem Gewinn von ca. DM 300000,– vor Steuern.

Anfragen (werden vertraulich behandelt) u. A 6979 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Was hat Brigitte Bardot mit Dr. Kurtz gemeinsam?

Beide sind ausgestiegen, er aus der Welt der Tipgeber, sie aus der Welt der Leinwandstars. Er züchtet jetzt mit Erfolg Erdbeeren, und sie widmet sich ganz ihren Hunden.

Weder auf Ihren Informationsbrief noch aufs Kino müssen Sie deshalb verzichten. Es gibt:

TIP INTERNATIONAL

Ihr Informationsbrief mit exklusiven Tips für Geld, Börse, Steuer und Karriere. Probeausgabe 25 Mark, 3-Monats-Probeabo 80 Mark und das Jahresabo mit 24 Ausgaben 250 Mark. Info gratis.

TIP INTERNATIONAL, P. O. Box 333, CR-6150 Santa Ana, Costa Rica.

Verantwortlich: INTERMEDIA Corporation, Costa Rica

Pharmagelegenheit

Original asiatische Naturarzneimittel für BRD
Zulassungen BGA gemäß Artikel 3 Paragraph 7 des AMG

Hochwertiges Programm von freiverkäuflichen und apothekenpflichtigen Produkten, Rheuma, Geriatrie, Asthma, Migräne usw. In Pillen, Dragees und Liqueszenzform, einzeln oder gesamt gegen Höchstgebot mit entsprechendem DM-Angebot pro BGA-Zulassung und glaubhaftem Kapitalnachweis.

Angebote u. L 8332 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Werden Sie Ihr eigener Chef

mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo. Die Geschäftsidee, Theodor-Heuss-Straße 4/WS329, 5300 Bonn 2

Liechtensteiner Aktiengesellschaft

für sfr 18 000,- zu verk.

Zuschr. u. E 4299 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Ausgeklagte Forderungen kauft gegen Barzahlung

zugel. Spezialbüro. Nur in großen Stückzahlen (unter 100 verschiedene Titel zwecklos!). Auch „aussichtslose" Fälle (z. B. eidesstattl. Versicherung).

Tonband-Info.: 04 21 / 44 43 28

Junges, dynamisches Presseteam bietet Beteiligung/Abschreibungsmöglichkeit für Zeitungsprojekt im südlichen Afrika (deutschsprachig). Mind. 50 000 DM. Zuschriften unter S 8291 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

5,5 % p. a. Festgeldzinsen

Absicherung durch deutsche Baubürgschaft.

Tel. 0 25 81 / 22 86

HOLDING-BETEILIGUNG

sfr / ÖS / DM / US-$

International engagierte Gesellschaft mit besten Marktchancen nimmt Geld- und Kapitalanlagen.

Rendite nach Steuern je nach Währung zwischen 5 u. 11 % p. a.

Abwicklung über Schweizer Bank.

Erb. Ihre Zuschr. u. M 03-91595 an Publicitas, 4010 Basel/CH

Biete stille oder tätige Beteiligung an einer Clubbar. Sehr hohe Rendite.

Zuschr. m. Tel.-Ang. erb. u. PD 46 767 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Buchhalterin

sucht tät. Beteil.

Zuschr. erb. u. PA 46 764 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Edelmetalle!!

Anteile an aufstrebender Holding-Gesellschaft mit großem Potential zu verk.

Anfr. u. J 3895 IVA AG, Postfach, CH-8032 Zürich.

Suche
stillen Teilhaber
für Senioren-Pflegeheim in Puerto d. l. Cruz / Teneriffa.

Vertrauliche Anfragen an
Kurhotel Westfalen
8182 Bad Wiessee
Tel. 0 80 22 / 8 11 43.

Super-Konditionen

für Baufinanzierungen und Mietobjekte

5,25 % Z. 90,0 % Ausz. 5 J.
6,75 % Z. 97,0 % Ausz. 5 J.
6,25 % Z., 90,0 % Ausz. 10 J.

Gewerbe-Konditionen auf Anfrage verm. H.-J. Oswald, Moosbergstr. 3, 3000 Hannover 21, Tel. (05 11) 79 70 21.

Wir vergeben eine konjunkturunabhängige Tätigkeit an einen seriösen Käufer. Jahresverdienst ca. 1 Mio. DM. Erforderl. Kapital 500 000,– DM. Auch 2 Raten möglich.

Zuschr. u. H 8218 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

6,5% Zins, 100% Ausz.

in sfr für Baudarlehen, Umschuldung, Industrie- und Betriebsmittelkredite vermittelt

servicebüro in freiburg
Ferdinand-Weiß-Str. 53
7800 Freiburg · Tel. 07 61 / 27 80 61
Telex 7 721 690 serv d

Hypotheken

6,6 % effekt. Jahreszins, a. f. Industrie u. Gewerbe, b. zu 80 % des Verkehrswertes vermittelt, auch in schwierigen Fällen

HANSERAT GmbH
Tel. 0 40 / 54 55 56

Beteiligen Sie sich JETZT an einer GmbH mit umfangreichen Aktivitäten in der Wohnungswirtschaft.

Kapital-Einlagen ab DM 28.[illegible],-. Dynamischer Zinssatz ab 10 %.

Optimale Sicherheiten: Mittelverwendungskontrolle durch Treuhänder sowie weitgehende Kompetenzen der Gesellschafter über Beirat. Sind Sie interessiert? Dann schreiben Sie bitte unter Angabe des vorgesehenen Zeichnungskapitals unter P 8289 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Tätiger Teilhaber gesucht

für guteingeführtes Landmaschinenunternehmen in Niedersachsen, das seine zukunftsorientierte Konzeption „Land-Forst- u. Bodentechnik" komplett realisieren will. Erforderliches Kapital 1 bis 1,5 Mio., bei geringerem Eigenkapital ist Restfinanzierung möglich. Kontaktaufnahme über die Beauftragte: MOM-Unternehmensberatung, Postfach 2206, 8390 Passau

Faßbier-Großhandel

im Rhein-Ruhr-Gebiet sucht zur Erweiterung Kapitalbeteiligung.

Zuschr. erb. u. K 8307 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Finanzstarker Initiator sucht Vertriebsgesellschaft zum Verkauf von 400 WE (Erwerbermodell) Berlin, Grunewaldlage 1962; soz. Wohnungsbau ca. DM/m² 1.900,-

JÜRGEN SEIDEL GMBH — VERMÖGENSBERATUNG
TAUENTZIENSTRASSE 2 — 1000 BERLIN 30
TELEFON 030-2118045 — TELEX 184179

Mir sind die Bankzinsen zu hoch!

Ich habe: mehrere Wohn- und Geschäftshäuser im Werte von mehr als 2 Mio. DM ohne jegliche Belastung.

Ich suche: für ein neues Objekt im Raume Bremen (Schätzwert 2,5 Mio.)

1 000 000,– DM

zu 7% Zinsen bei 100% Auszahlung auf 10 Jahre fest.

Wenn Ihnen 4,75% Festgeld zu wenig und andere Anlagen zu spekulativ erscheinen, dann sollten Sie sich mit mir in Verbindung setzen. 100%ige, erstrangige Absicherung Ihres Kapitals wird garantiert. Nur seriöse Zuschriften unter R 5872 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Goldene Zeiten!

Goldbergwerk sucht stille Teilhaber ab DM 30 000,–. Ausschüttung **vierteljährlich** 10 %.

Deutsches Management, deutsche Ingenieure, deutsches Know-how, Steuerbefreiung bis 1994. Sicherheiten überdurchschnittlich.

Beratung durch:

Dr. jur. Paul Martin, Wirtschaftsjurist, Fa. Orhag, gegr. 1926, Odeonsplatz 8–10, 8000 München 22, Telefon 0 89 / 22 22 57, Telex 5 213 656

Investitionsmöglichkeit

bis 21 % p. a. Kapitalertrag

Keine Börsenspekulationen

FWL Finanzberatung

Frankfurter Str. 15b, 6350 Bad Nauheim, Abt. Rentenhandel

Mit DM 50 000,– zum Millionär!

Oder aus 25 000,– mit Aktien 500 000,– machen. Oder aus DM 12 500,– einen Kontostand von 250 000,– erreichen. Wie das geht? Das zeigt Ihnen der „Sauerländer Börsenbrief". Er erscheint wöchentlich mit nachvollziehbarem Musterdepot.

Völlig neue, einzigartige Konzeption!

Bestellen Sie noch heute Ihr Probe-Abonnement (4 Ausgaben) unter Beifügung von DM 10,- (Schein oder V-Scheck) bei:

Helmut Limberg GmbH, 5982 Neuenrade

Brasilien: Generalstreik wurde nicht durchgesetzt

Protestaktionen gegen Sparpolitik der Regierung

W. THOMAS/DW. **São Paulo**

Der am Donnerstag für ganz Brasilien proklamierte Generalstreik hat sich offenbar auf lokale Arbeitsniederlegungen vor allem in der Industriestadt São Paulo und im südlichen Bundesstaat Rio Grande do Sul beschränkt. General Sergio de Ary Pires, Kommandeur des zweiten Armeekorps, äußerte sich am Abend „beruhigt", daß er seine Truppen nicht einzusetzen brauchte. Der Tag war zwar ohne größere Zwischenfälle verlaufen, doch wurden 350 Streikende festgenommen.

Insgesamt war der von den Metallarbeiterverbänden São Paulos und anderen Gewerkschaften organisierte Generalstreik ein Mißerfolg. Nur in den Städten São Paulo und Porto Alegre kam es zu größeren Ausständen. In Rio de Janeiro blieben weder Fabriken noch Geschäfte geschlossen, und der öffentliche Verkehr lief normal.

Selbst in Sao Paulo erreichten die Organisatoren nicht das gewünschte Ziel. Metallarbeiterführer erklärten zwar, 90 Prozent der Branchenbetriebe seien lahmgelegt worden, und etwa 400 000 Beschäftigte seien ihren Arbeitsplätzen ferngeblieben. Unternehmerkreise bestritten jedoch diese Angaben. Wie Volkswagen do Brasil mitteilte, sind 35 Prozent der Arbeiter erschienen. Volkswagen ist der größte Automobilproduzent Lateinamerikas. Während bei Ford die Arbeit völlig ruhte, wurde bei General Motors und in anderen großen Industriebetrieben normal gearbeitet.

Polizei gegen Streikende

In der Industrieregion „ABC" bei São Paulo ging die Polizei gegen Demonstranten vor. In São Bernardo do Campo, wo die Fabriken von Volkswagen und Mercedes liegen, wurden mehr als 40 Personen festgenommen. Hier waren ebenso wie im benachbarten Santo Andre Autobusse mit Steinen beworfen worden, deren Fahrer sich nicht dem Ausstand angeschlossen hatten. Bei Zusammenstößen zwischen Polizei und Streikenden wurden in Caxias do Sul einige Menschen verletzt.

Die Innenstadt der 15-Millionen-Stadt São Paulo zeigte Spuren des Streiks. Etwa 40 Prozent der Geschäfte öffneten nicht. Die Untergrundbahn, die täglich 1,2 Millionen Fahrgäste transportiert, verkehrte bis zum Mittag nicht.

Der amtierende Präsident Aureliano Chaves – Staatschef Joao Baptista Figueiredo erholt sich in Cleveland (USA) von einer Herzoperation – hatte am Vorabend über Rundfunk und Fernsehen an die Bevölkerung appelliert, Gelassenheit zu demonstrieren: „Lassen Sie sich nicht provozieren." Vorsichtshalber unterschrieb Chaves eine Verordnung, wonach die Polizeikräfte der Armee unterstellt werden, falls es zu schweren Unruhen kommt.

Die Polizei wurde an strategischen Punkten São Paulos verstärkt. Die Truppen des zweiten Armeekorps befanden sich in Alarmbereitschaft. Doch bestätigten sich nicht die Befürchtungen, daß sich blutige Krawalle wie im Frühjahr wiederholen, bei denen zwei Personen ums Leben kamen und Hunderte verletzt wurden. Nach Angaben der Polizei wurden 350 Streikteilnehmer festgenommen, unter ihnen Gewerkschaftsfunktionäre, die Flugblätter verteilten.

Einschnitte wegen Schulden

Streiks sind in Brasilien illegal. Obgleich die seit 19 Jahren regierenden Militärs den Prozeß einer demokratischen Öffnung einleiteten, sind Arbeitskämpfe zur Durchsetzung wirtschaftlicher und politischer Forderungen nach wie vor verboten. Der Generalstreik richtete sich gegen einen Erlaß der Regierung, mit dem Millionen von Arbeitnehmern Lohnerhöhungen beschnitten werden sollen. Brasilien ist die höchstverschuldete Nation der Welt (90 Milliarden Dollar) und braucht die Hilfe des Internationalen Währungsfonds (IWF). Um neue Kreditquellen zu erschließen, muß das Land weitere schmerzliche IWF-Auflagen erfüllen.

So erhalten die Arbeiter nun nur noch einen 80prozentigen Lohnausgleich für die jeweilige Inflationsrate, die gegenwärtig 127 Prozent beträgt. Das Realeinkommen, bereits in den letzten Jahren rückläufig, wird abermals sinken. Jedoch: Viele Brasilianer müssen heute froh sein, eine regelmäßige Beschäftigung zu haben. Die Zahl der Arbeitslosen oder Unterbeschäftigten beträgt zwischen 50 und 60 Prozent.

Nach Meinung politischer Beobachter verschafft der Mißerfolg des Generalstreiks der bedrängten Regierung eine Atempause. „O Estado de São Paulo", Brasiliens einflußreichstes Blatt, schrieb: „Diese Erfahrungen können eine abschreckende Wirkung haben."

US-Sanktionen gegen Polen bleiben gültig

AFP/dpa, **Warschau/Washington**

Nach Aufhebung des Kriegsrechts in Polen ist US-Präsident Reagan offenbar noch nicht bereit, die amerikanischen Sanktionen gegen das Land außer Kraft zu setzen. Vor der Presse sagte er, die USA warteten auf eine echte Veränderung der Lage in Polen. Vor einer endgültigen Beurteilung seien eine genaue Prüfung der polnischen Maßnahmen und Konsultationen mit den Verbündeten erforderlich.

Frankreichs Außenminister Claude Cheysson konstatierte eine „leichte Verbesserung" der Lage in Polen, die jedoch weit hinter den Hoffnungen zurückbleibe. Ob diese Verbesserung eine Überprüfung von Sanktionen rechtfertige, erfordere noch „einiges Nachdenken".

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher begrüßte die Aufhebung des Kriegsrechts. Gegenüber dem NDR sagte er: „Bewerten können wir die Entscheidung erst, wenn wir die praktischen Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben in Polen und vor allen Dingen auch die Gesetze kennen, die im Zusammenhang damit verabschiedet worden sind." Genscher äußerte die Überzeugung, daß der Westen jeden positiven Schritt auf einen inneren Konsens in Polen und im Geiste der Schlußakte von Helsinki „mit einer positiven Reaktion beantworten sollte". Doch könne „man über Kredite nicht sprechen".

Die polnische Bevölkerung nahm das Ende des Kriegsrechts am gestrigen Nationalfeiertag mit Gleichgültigkeit auf, da es im täglichen Leben keine Veränderungen mit sich bringt. Abgewartet wurde das Ausmaß der Amnestie.

Arbeiterführer Lech Walesa, der zunächst die neuen Sondergesetze als „Einführung der Diktatur" verurteilt hatte, erklärte gestern: „Es ist eine neue Situation entstanden, über die man reden muß, der man sich anpassen muß und in der man schließlich Wege finden muß, die Abkommen vom August (1980) doch noch zu realisieren."

Partei- und Regierungschef General Jaruzelski erklärte gegenüber der US-Fernsehgesellschaft ABC, er habe das Kriegsrecht am 13. Dezember 1981 verhängt, um Polen nicht sterben zu lassen. Die Gewerkschaft „Solidarität" bezeichnete er als „nicht existent".

Erstmals wurde der frühere Parteichef Edward Gierek bei der Beisetzung seines ehemaligen Propaganda-Chefs Jerzy Lukaszewicz jetzt wieder in Warschau gesehen.

Beiruter Flughafen beschossen

Waffenruhe zwischen kämpfenden Milizen gebrochen / Gemayel drängt Syrien zum Abzug

AP/rtr, **Beirut/Washington**

Bei den seit drei Tagen andauernden Kämpfen zwischen Christen und Drusen in der Umgebung der libanesischen Hauptstadt Beirut ist auch der Flughafen während der Hauptverkehrszeit mit Artillerie beschossen worden. Ein Sprecher der britischen Einheit in der multinationalen Friedenstruppe berichtete, daß mindestens zehn Granaten abgefeuert worden seien. Ziel des Angriffs ist nach Berichten des libanesischen Rundfunks die auf dem Flughafen stationierte libanesische Luftwaffe gewesen. Der Flughafen wurde bis auf weiteres für den internationalen Verkehr gesperrt.

Für Freitagmorgen null Uhr war ursprünglich eine Waffenruhe zwischen den kämpfenden Milizen vereinbart worden. Sie wurde nicht eingehalten. Der libanesische Rundfunk meldete gestern „sehr hohen Sachschaden". Mehrere Hochspannungsleitungen, über die Beirut versorgt wird, wurden beschädigt. Das Trinkwasser ist rationiert. Nach Angaben des Senders „Stimme des Libanon" der Falangisten-Partei wurde kein Dorf in dem Gebiet von den Kämpfen verschont.

Der libanesische Präsident Amin Gemayel hat unterdessen in Washington seine Gespräche fortgesetzt, um neue Wege zu einem koordinierten Abzug aller syrischen und israelischen Truppen aus dem Lande zu finden. Nach einem Gespräch mit dem amerikanischen Außenminister George Shultz kündigte er Maßnahmen für den Fall einer Weigerung Syriens an, die rund 40 000 Soldaten abzuziehen. Libanon sei darauf vorbereitet, bei den Verhandlungen über den Truppenabzug Geduld zu üben. Sollten die Gespräche jedoch scheitern, dann „werden wir nicht zögern, alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um in der Zwischenzeit das Leben unseres Volkes und die Integrität unseres Landes zu schützen". Auf den Anschlag auf das Beiruter Summerland-Hotel eingehend, sagte Gemayel: „Ich weiß nicht, wann die Syrer mit solcher Art von Terrorismus aufhören, aber ich weiß eines – wenn sie mit solchen Aktionsarten nicht aufhören, dann werden sich die Bomben gegen Damaskus selbst richten."

Er erneuerte seine Ablehnung der Verlegung der israelischen Truppen in Libanon. Sein Volk betrachte diesen Schritt als De-facto-Teilung des Landes. Dennoch bleibe seine Regierung optimistisch, sagte Gemayel, daß die Bemühungen von US-Präsident Reagan zu einem vollständigen Abzug aller fremden Truppen beitragen würden. Beirut hoffe, daß die libanesische Armee von der multinationalen Friedenstruppe logistisch bei der Aufgabe unterstützt werde, die von ausländischen Truppen geräumten Gebiete zu überwachen.

Nach einem anschließenden Gespräch mit Ronald Reagan hieß es, daß die beiden Staatschefs „einige spezifische Ideen" geprüft hätten, die dazu beitragen sollen, einen raschen Rückzug der ausländischen Streitkräfte aus Libanon zu ermöglichen. In einer gemeinsamen Erklärung hieß es in Washington, daß beide Seiten gewiß seien, daß Gemayels Besuch in Washington „in naher Zukunft Ergebnisse zeitigen" werde.

Der französische Außenminister Cheysson erklärte in einer ersten Reaktion auf die Washingtoner Gespräche, daß sein an der multinationalen Friedenstruppe beteiligtes Land unter bestimmten Bedingungen bereit sei, mit zusätzlichen Einheiten die von den Israelis in den Schuf-Bergen freigemachten Stellungen zu übernehmen. „Wir wollen das Mandat der Friedenstruppe nicht ausweiten, um Krieg zu führen, sondern um der libanesischen Armee die Wiederherstellung des Friedens zu ermöglichen", erklärte Cheysson. Zu den Voraussetzungen eines weitergehenden Engagements gehöre die Zustimmung der übrigen Partner in der multinationalen Truppe (Großbritannien, USA, Italien), des Staatspräsidenten Gemayel sowie der drusischen und der christlichen Kräfte in diesem Gebiet.

*

AP, **Beirut**

Der stellvertretende Vorsitzende der PLO, Wasir, hat den Meuterern gegen PLO-Chef Arafat Konzessionen angeboten, um die Einheit der Organisation wiederherzustellen. Er erfüllte unter anderem deren Forderungen, sich von Reagans Nahost-Plan zu distanzieren, an dem Arafat „positive Aspekte" entdeckt hatte, und enthob zwei von Arafat beförderte PLO-Kommandeure ihrer Posten.

Wörner: Haltung in Genf nicht ändern

„Westen darf keine Zweifel an Abrüstungsvorschlägen aufkommen lassen"

R. MONIAC/DW. **Washington**

Bundesverteidigungsminister Manfred Wörner ist sich mit der amerikanischen Regierung darin einig, daß der Westen seine Haltung bei den Genfer Verhandlungen über Mittelstreckenraketen auf keinen Fall ändern dürfe.

Nach einer Begegnung mit US-Außenminister Shultz zum Abschluß seiner zweitägigen Gespräche in Washington, sagte Wörner, er sei davon überzeugt, daß die Sowjetunion weiterhin bestrebt sei, den Westen zu einem Wechsel seiner Position zu veranlassen. Deshalb müsse die westliche Haltung klar und beständig sein. An den von den USA in Genf vorgelegten Abrüstungsvorschlägen dürfe kein Zweifel aufkommen. Sie seien durch Flexibilität und Kompromißbereitschaft gekennzeichnet.

Wie Wörner weiter mitteilte, sei er sich mit Shultz auch einig gewesen, daß die NATO den Doppelbeschluß in seinen beiden Teilen verwirklichen soll. Am „Waffenmix" müsse im Falle der Nachrüstung festgehalten werden. Zwischen ihm und Shultz bestehe kein Zweifel, daß die Kombination von ballistischen Raketen des Typs Pershing 2 und Marschflugkörpern in der westlichen Strategie „wesentlich" sei.

Von diplomatischer Seite wurde für den „Waffenmix" selbst auf der niedrigsten Stufe die Notwendigkeit der Solidarität unter den ausgesuchten Stationierungsländern hervorgehoben. Es hieß, für den zum Jahresende vorgesehenen Stationierungsbeginn sei von großer Bedeutung, daß die Bundesregierung mit von der Partie sei. Ohne sie würden sich vor allem in Italien, aber vielleicht auch in Großbritannien, die innenpolitischen Schwierigkeiten entschieden verschärfen.

Auf einer Pressekonferenz der Zeitschrift „Foreign Policy" hatte Wörner zuvor die Ansicht vertreten, daß die Deutschen keine andere Wahl hätten, als für die Stationierung neuer Mittelstreckenwaffen die politischen Folgen zu tragen. Die überwältigende Mehrheit der Deutschen, so Wörner, akzeptiere die Aufstellung neuer Atomraketen. Er sei sicher, daß die Agitation der Atomgegner nachlassen werde, sobald die Raketen erst einmal aufgestellt seien.

Nach seinen Gesprächen in Washington flog Wörner nach Ottawa weiter, wo er gestern mit seinem kanadischen Amtskollegen Lamontagne zusammentraf.

Pentagon: Für Kuba weniger Hilfe aus Moskau

AFP/AP, **Washington**

Die sowjetischen Waffenlieferungen an Kuba haben sich nach Erkenntnissen des Pentagon 1983 im Vergleich zu den beiden Vorjahren beträchtlich verringert. Im ersten Halbjahr 1983 verschiffte Moskau 20 000 Tonnen Rüstungsmaterial auf die Karibik-Insel, die im Vorjahr 68 000 und 1981 rund 66 000 Tonnen Kriegsgüter aus der UdSSR erhalten hatte. Die Anzahl der auf Kuba stationierten sowjetischen Soldaten habe sich seit 1979 kaum erhöht. Auf Kuba sei zur Zeit eine sowjetische Brigade mit 2600 bis 3000 Mann stationiert, was ungefähr dem Stand von 1979 entspreche. Daneben hielten sich zwischen 8500 und 10 500 sowjetische Zivil- und Militärberater auf Kuba auf. Die Anzahl der militärischen Berater sei allerdings im vergangenen Jahr um 20 Prozent auf jetzt ungefähr 2500 angestiegen.

Das Verteidigungsministerium konnte keine Angaben über die Menge der Waffen machen, die aus dem Ostblock nach Nicaragua verschickt worden sind. Zwar werde der Bau von vier Flugplätzen in Nicaragua fortgesetzt; aber bisher seien keine sowjetischen MiG-Kampfflugzeuge oder andere moderne Flugzeuge in dem Land eingetroffen.

„Sowjets rüsten doppelt so schnell"

SAD, **Moskau**

Die Sowjetunion entwickelt und baut neue Kriegsschiffe annähernd doppelt so schnell wie der Westen. Auf diese Tatsache wies der britische Admiral Sir Anthony Griffin auf einer Tagung westlicher Verteidigungsexperten in Südostengland hin. Griffin gab an, daß die Royal Navy für den Bau eines großen Schiffes zehn bis zwölf Jahre benötige, die Sowjets dies dagegen in sechs bis acht Jahren schafften.

In schnellem Tempo wachse die „Rotbannerflotte" der Sowjetunion um jährlich acht, meist atomgetriebene U-Boote. So seien dort in den vergangenen 20 Jahren etwa 230 U-Boote, vier Träger und 158 große Schiffe entstanden. Royal Navy und US-Navy hätten im gleichen Zeitraum zusammen 123 U-Boote und 161 Überwasserschiffe produziert. Die maritime Schlagkraft der NATO leide auch unter der großen Typenvielfalt. Während Moskau mit vier Kampfschiff-Gattungen ein konzentriertes Potential bereithalte, weise der Westen allein bei den Geleitfahrzeugen 14 verschiedene Arten auf.

NACHRICHTEN

Steher-Preis an Podlesch

Berlin (dpa) – Rainer Podlesch gewann in Berlin den Großen Internationalen Steher-Preis der Radamateure. Weltmeister Gabriel Minneboo (Holland) wurde Vierter.

Reiten: Koof Zweiter

London (dpa) – Einen Tag nach dem Sieg von Paul Schockemöhle (Mühlen) beim Springen um den King-George-Goldcup bewies auch Weltmeister Norbert Koof (Willich) bei der Royal Horse Show in London gute Form. Eine Woche vor den Europameisterschaften in Hickstead belegte Koof auf Fire in einem S-Springen den zweiten Platz hinter Harvey Smith (England).

Wieder Titel für Venten

Wuppertal (GAB) – Deutsche Meisterin der Golfseniorinnen wurde Inez Venten (Köln-Refrath) in Wuppertal-Neviges zum sechsten Mal nach 1974/75/79/80/82. Die erfolgreiche Titelverteidigerin siegte mit 244 (79+84+81) Schlägen überlegen vor den beiden Dortmunderinnen Anneliese Schwell (252) und Elli Schürmann (257).

Zipf ausgeschieden

Hilversum (sid) – Christoph Zipf (Amberg) ist durch eine 4:6, 2:6-Niederlage gegen Tomas Smid (CSSR) im Viertelfinale der Offenen Tennismeisterschaften von Holland in Hilversum ausgeschieden. Gegner für Smid im Halbfinale ist Andreas Maurer aus Neuss.

Zweiter Sieg für Thurau

Offenbach (sid) – Radprofi Dietrich Thurau (Frankfurt) verbuchte am siebten Tag der Deutschland-Trophy seinen zweiten Etappensieg. In der Gesamtwertung behält Gregor Braun (Neustadt) mit 54 Punkten die Führung vor Thurau mit 48 Zählern.



FUSSBALL

Freundschaftsspiele: KSV Klein-Karben – 1. FC Kaiserslautern 2:8, FC Memmingen – Wattenscheid 09 1:1, SV Großenlüder – 1. FC Köln 1:7, TV Bigge-Olsberg – Schalke 04 2:7.

TENNIS

Federation-Cup in Zürich, Viertelfinale, Deutschland – England 2:1: Kohde – Wade 6:3, 6:0, Bunge – Durie 6:3, 6:4, Bunge/Pfaff – Durie/Hobbs 6:3, 4:6, 8:10.

SEGELN

Soling-Weltmeisterschaft vor San Francisco, Endstand: 1. Haines (USA) ... 4. Kuhweide ... 7. Geis (beide Deutschland).

RADSPORT

70. Tour de France, 19. Etappe, Bergzeitfahren über 15 km von Morzine nach Avoriaz: 1. van Impe (Belgien) 35:09 Minuten, 2. Roche (Irland) 35:44, 3. Winnen (Holland) 35:57, 4. Arroyo (Spanien) 36:03.

Gesamtwertung: 1. Fignon (Frankreich) 90:53:25 Stunden, 2. Winnen 2:35 Minuten zurück, 3. van Impe 2:48, 4. Arroyo 3:05.

FECHTEN / Matthias Behr, der Smirnov tödlich verletzte, hat seine Vergangenheit bewältigt

Nur wenn er auf einen Sportler aus der UdSSR trifft, „kommt der Druck in der Magengegend"

ANDAEAS SCHIRMER, **Wien**

Die Fotografen hatten ihn mit den Objektiven fast ausnahmslos im Visier. Jeder seiner Schritte auf der Blanche wurde gespannt beobachtet. Ein Jahr, nachdem die abgebrochene Klinge von Matthias Behr den Sowjetrussen Vladimir Smirnov tödlich verletzte, stand der Tauberbischofsheimer an den ersten Tagen der Weltmeisterschaften in Wien im Blickpunkt des Interesses.

Was mag in solchen Momenten in diesem Mann vorgehen? Wie hat er den tragischen Unfall verarbeitet? Welche Reaktionen zeigen die Spitzenfechter aus aller Welt, die im vergangenen Jahr Zeugen des WM-Dramas von Rom waren? „Mir war schon vorher klar, daß alle auf mich achten würden", sagte der Tauberbischofsheimer Florettspezialist erleichtert nach den ersten Dutzend Gefechten. Der Zuspruch, das aufmunternde Schulterklopfen von ausländischen Fechtern verscheuchte allmählich die anfängliche Nervosität. „Das hat mir gut getan und gab Sicherheit", freute sich Behr.

Nur wenn er einen sowjetischen Fechter am Rande der Aluminium-Bahnen oder im Foyer der Stadthalle trifft, spürt der sensible Sportler einen Druck in der Magengegend. „Was denken die Russen von mir, frage ich mich." Abgesehen von solchen nachdenklichen Augenblicken hat er gelernt, mit diesem Teil seiner Vergangenheit zu leben. „Ich hab's gepackt, soweit es eben geht", erklärte Matthias Behr.

Der 1,95 m lange, und 85 kg schwere Athlet mußte in diesem



Der Zuspruch tat ihm besonders gut: Florettfechter Matthias Behr und der Bundestrainer Emil Beck in einer Wettkampfpause FOTO: SCHIRNER

Jahr nicht nur mit seiner Psyche, sondern vor allem auch mit seinem Körper ringen. Vor den Welttitelkämpfen in Rom hatte er sich einer schwierigen Bandscheibenoperation unterziehen müssen, ein zweiter chirurgischer Eingriff schien am Saisonanfang unvermeidlich. „Ich hatte die WM schon abgeschrieben", erinnert sich Behr. Statt des Operationstisches wählte er die Massagebank des Regensburger Physiotherapeuten Klaus Eder, der die blockierten Wirbel lockerte und die Rückenmuskulatur durch spezielle Gymnastik stabilisierte. Kilometerlanges Fahrradfahren, intensives Training an der Kraftmaschine und Bewegungsschulung gehörten zur Therapie. „Ohne seinen großen Willen hätte er diese wahnsinnige Plackerei nicht durchgehalten", berichtet Klaus Eder, der extra zur Betreuung nach Wien gereist ist.

Trotz monatelanger Wettkampfpause erreichte Matthias Behr in Bad Dürkheim und Bonn auf Anhieb wieder zwei Weltcup-Finals. Ein Beweis seines Ausnahmekönnens, aber dennoch wenig Praxis für eine Weltmeisterschaft. Überraschend stark trumpfte er aber in Wien auf und schaffte wie Harald Hein und Matthias Gey den Sprung ins Finale der acht besten Florettkämpfer der Welt. „Hundertprozentig sicher gehe ich noch nicht in die Gefechte, doch das alte Tempogefühl ist wieder voll da", war er mit seiner Leistung hochzufrieden. Nach dem fünften WM-Platz 1981 hat er nicht mehr so erfolgreich im Einzel gefochten.

„Für mich war immer die Mannschaft wichtiger", meint Matthias Behr. Er wurde mit dem Florett-Team 1976 Olympiasieger und 1977 Weltmeister. „Normalerweise halte ich mich bei Prognosen sehr zurück, aber diesmal glaube ich schon, daß eine Medaille rausspringen wird", hofft er am Montag nachmittag zusammen mit seinen Tauberbischofsheimer Vereinskameraden Mathias Gey, Harald Hein und Frank Beck sowie dem Bonner Klaus Reichert im Finale zu stehen.

Vielleicht letzte Station in der Karriere des 28jährigen werden die Olympischen Spiele 1984 in Los Angeles sein. Ein Ziel, für das er alle seelischen und physischen Leiden überstanden hat. „Es geht langsam zu Ende, die Belastungen werden immer größer, der Körper spielt nicht mehr richtig mit", meint Behr.

Als Leiter des Teilinternats Tauberbischofsheim ist sein Hobby zum Beruf geworden. Ein Leben ohne Fechten ist für Matthias Behr momentan kaum vorstellbar, aber nicht undenkbar. „Ich könnte mein Leben auch anders gestalten. Ich könnte mir vorstellen, auch Lastwagen zu fahren oder hinter einem Bankschalter zu stehen. Angst vor der Zukunft habe ich keine."

STAND ● PUNKT / *Bettina Bunge und das neue Selbstbewußtsein*

Einen Psychologiekurs hat der Damen-Bundestrainer des Deutschen Tennis-Bundes (DTB), Klaus Hofsäß, nicht besucht. Dennoch ist es ihm gelungen, das Team im Federationcup in Zürich zum richtigen Zeitpunkt in Bestform auf den Platz zu bringen. Mit dem Erreichen des ersten Etappenziels (Sieg im Viertelfinale gegen Großbritannien) auf dem Weg zum möglichen Titelgewinn verdient vor allem die unerwartete Leistungssteigerung von Bettina Bunge Beachtung. Nachdem die Weltranglisten-Achte vor wenigen Wochen in Wimbledon (gegen die Schweizerin Jolissaint) schon in der ersten Runde scheiterte, mußte Trainer Hofsäß miterleben, wie sein Star das Selbstvertrauen verlor. Drei Jahre lang lernte die Deutsch-Amerikanerin nur den geraden Weg nach oben kennen. Ohne Rückschläge avancierte sie weltweit innerhalb kürzester Zeit zum „Darling" der Tennisszene.

Nun galt es, überraschende und ungewohnte Niederlagen zu verkraften. „Manchmal wurde mir vor lauter Reden fast schwindlig." Mit diesen Worten beschreibt Hofsäß die letzten Trainingswochen in Hittfeld und Freiburg, als er fast ohne Unterbrechungen immer wieder versuchte, Mut zu machen. Dazu kam das Problem mit den Ohren von Bettina Bunge. Seit Monaten ist bekannt, daß sie auf beiden Ohren nicht optimal hört. Zu beheben wäre dies mit einer kleinen Operation, bei der jedoch die Möglichkeit besteht, daß das Gleichgewicht beeinträchtigt wird. Zeitweilig war sie psychisch so verunsichert, daß an ein geregeltes Training oder gar an Trainingsspiele nicht zu denken war. „Du wirst es schaffen, jeder hat mal eine Krise", so lauteten die Beschwörungen von Hofsäß. Tatsächlich schaffte es der Bundestrainer, der zeitweilig fast selber verzweifelte, („Ich brauche jemanden, mit dem auch ich mich aussprechen kann") seine Spitzenspielerin neu aufzubauen. Mit dem Erfolg gegen Jo Durie hat Bettina Bunge wieder die Form gefunden, die auch für die nächsten Spiele hoffen läßt.

Ob es die Verantwortlichen gerne hören oder nicht, jetzt ist der DTB in Zürich Favorit auf den Titel eines Mannschaftsweltmeisters. Mit Claudia Kohde und Eva Pfaff im Team kann der DTB neben Bettina Bunge fast gleichstarke Einzel und Doppelspielerinnen aufbieten. Obwohl gerade das Doppel zur Zeit das größte Problem für Hofsäß ist. Noch ist er sich nicht sicher, welche Paarung er im Ernstfall (wenn es 1:1 nach den Einzeln steht) aufstellt. Variationsmöglichkeiten hat er genug. Im vergangenen Jahr erreichten Bunge/Kohde das Halbfinale in Wimbledon und bei den US-Open in Flushing Meadows. In diesem Jahr gewannen beide in Hittfeld, Bunge/Pfaff siegten in Freiburg und zwischendurch spielten Kohde und Pfaff erfolgreich in Australien und den USA. Vom Doppel-Talent, vom Instinkt zum Beispiel im richtigen Moment die Seite zu wechseln, ist Eva Pfaff die Beste. Dafür wechseln sich bei ihr spektakuläre Punktgewinne mit unnötigen Fehlern ab, die gerade in solch wichtigen Doppeln entscheiden können. Hofsäß braucht hier, wenn es darauf ankommt, eine glückliche Hand, obwohl es für ihn ein Plus ist, im Gegensatz zu den Australierinnen und den USA-Mädchen, eine so ausgeglichene Mannschaft zu haben.

H.-J. POHMANN

GALOPP

Formsache für Orofino

K. GÖNTZSCHE, **Düsseldorf**

Von einem absoluten Saisonhöhepunkt zum Sorgenkind. Das ist die Entwicklung, die der Große Preis von Berlin, auf der Düsseldorfer Galopprennbahn ausgetragen, in den letzten Jahren genommen hat. 170 000 Mark sind am Sonntag zu gewinnen; wer die Siegprämie von 100 000 Mark kassiert, ist eigentlich nur eine Formsache. Am Start ist Deutschlands Grand-Prix-Galopper Nummer eins, der fünfjährige Hengst Orofino (Jockey Peter Alafi) aus dem Gestüt Zoppenbroich, der bei seinem letzten Start im Hansa-Preis von Hamburg die Millionengrenze an Renngewinnen überschritt: 1 034 425 Mark.

Orofino ist der Grund dafür, daß kein Pferd des Auslandes am Grafenberg startet. Zahlreiche englische Trainer haben in den letzten Tagen den Deutschland-Korrespondenten der britischen Rennsportzeitung „The Sporting Life" (neben der „Times" die Morgenlektüre der Königin) angerufen. Als sie von David Conolly-Smith aus München erfuhren, daß Orofino läuft, erklärten sie spontan ihr Fernbleiben. Der zweite Platz im Prix Dollar hinter dem Spitzenpferd Welsh Term in Paris-Longchamp wirkt nach, Orofino ist nicht nur im deutschen Turf ein Markenzeichen.

So starten insgesamt nur acht Pferde, zwei aus dem Derbyjahrgang (Abary mit Andreas Tylicki und Moneymaker mit Lutz Mäder). Die übrigen Teilnehmer gehörten in den letzten Rennen stets zu dem von Orofino besiegten Feld. Es ist kaum vorstellbar, daß Belesprit (Peter Schade), Alex (Steve Eccles) oder die Ostblockimporte Surdut (Manfred Hofer) und Turbo (Dave Richardson) Orofino ernsthaft gefährden könnten, auch Rivellino (Georg Bocskai) ist nur Außenseiter.

Sorgen hat der Düsseldorfer Rennverein auch mit der Finanzierung des Rennens. Bis 1976 firmierte das Rennen als Großer Preis von Nordrhein-Westfalen, doch im Zuge der Skandale um manipulierte Rennen und Unkorrektheiten hinter den Totoschaltern zog das Land Patenschaft und Geld zurück. Heute hat das Rennen keinen Sponsor mehr, Rennvereinspräsident Consul Herbert Liesenfeld (70) mußte mühevoll über Anzeigenaufträge im Rennprogramm gut 30 000 Mark zusammenkratzen.

Nicht ausgeschlossen ist es, daß Orofino morgen zum letzten Mal auf einer deutschen Bahn startet. Vor dem Prix de l'Arc de Triomphe am 2. Oktober in Paris sind Aufgalopps im Nachbarland geplant, 1984 dürfte Orofino zumindest nicht mehr auf deutschen Rennbahnen starten, Verkaufsgespräche finden immer noch statt.

FUSSBALL

Possenspiel um Cha Bum

sid, **Bonn**

Das Verwirrspiel in der Fußball-Bundesliga um den Südkoreaner Bum Kun Cha entwickelt sich immer mehr zu einem Possenspiel. Sowohl der 1. FC Nürnberg als auch Bayer Leverkusen wollen den Stürmer der Frankfurter Eintracht, wo sein Vertrag zum 30. Juni ausgelaufen ist, für die nächste Saison verpflichten.

„Um Mitternacht haben wir uns auf eine Ablösesumme von 1,1 Millionen Mark geeinigt", erklärte Frankfurts Präsident Klaus Gramlich gestern nach einer Verhandlungsrunde mit dem Vorsitzenden des 1. FC Nürnberg, Michael A. Roth. Perfekt ist der Wechsel des 30 Jahre alten Südkoreaners damit aber immer noch nicht. Roth sagte dazu: „Cha und sein Anwalt Möser wollen die Denkpause abwarten, die sich Bayer Leverkusen bei Frankfurt bis Montag erbeten hat." Im Fernduell der beiden Klubs erwartet Roth nun ein neues Angebot der Leverkusener.

Bayerns Verhandlungen mit Eintracht Frankfurt waren in der ersten Runde an der Höhe der Ablösesumme gescheitert. 300 000 Mark beträgt die Differenz zwischen der Frankfurter Forderung (1,1 Millionen) und dem Leverkusener Angebot (800 000). „Wir wollen Cha, und Cha will zu uns, doch im Moment ist das Projekt zu teuer", erklärt Leverkusens Trainer Cramer.

Beide Konkurrenten haben Bum Kun Cha Vorschläge unterbreitet, wie seine finanziellen Schwierigkeiten aus dem Kauf zweier Häuser nach dem „Bauherrenmodell" gelöst werden sollen. Das Nürnberger Angebot erläutert Präsident Roth: „Wir wollen Chas Haus in Hainstadt übernehmen, damit er finanziell wieder klar kommt." Die Alternative von Bayer: Cha könnte nach seiner Karriere für den Chemie-Konzern in Südkorea repräsentative Aufgaben übernehmen.

Bevor Cha vor wenigen Wochen mit seiner Familie zu einem Kurzurlaub in seine Heimat gereist war, glaubten sich die Nürnberger bereits mit dem Südkoreaner einig. „Es ist uns damals nicht gelungen, telefonisch alles klar zu machen", erklärt Roth das Mißgeschick. Und weiter: „Statt dessen hat sich dann Leverkusen dazwischen gedrängt." Um den Wechsel von Cha nach Nürnberg bezahlen zu können, würde der Präsident, wie schon beim Transfer von Burgsmüller, in die eigene Tasche greifen.

In dem ganzen Pokerspiel hat Frankfurt nun die besten Karten. Nach dem Verkauf von Bruno Pezzey nach Bremen für 1,3 Millionen Mark stehen die Frankfurter nicht mehr so unter Druck. Die Lage hat sich also seit Mitte Juni, als der Hamburger SV als einziger Bewerber nicht einmal 600 000 Mark für Bum Kun Cha zahlen wollte, grundlegend geändert.

Nur noch für Juristen

bg – Zweimal im Jahr ist Schlußverkauf, und zweimal im Jahr werden dieselben Rituale abgespult: Die Verbände des Handels machen ihre Mitglieder darauf aufmerksam, daß „Vorwegnahmen unzulässig sind und verfolgt werden". Doch König Kunde weiß seit Jahren, daß modische Ware längst als Sonderangebot ihre Käufer gefunden hat.

Das ist auch ganz natürlich: Verbraucher, die auf „Mode" wert legen, kaufen ihre Sommersachen im März. Was bis dahin nicht an den Mann – oder an die Frau – zu bringen war, kann der Textilfachhändler nur noch mittels Preisabschriften loswerden. Warum soll er damit bis Ende Juli warten, wenn ohnehin die halbe Nation an fernen Stränden schmort, und sein Lager blockieren, während ihm bereits die Herbst- und Wintermode angeliefert wird?

Mithin ist es gar nicht verwunderlich, daß die Läger des Fachhandels nahezu geräumt sind. Die Warenhäuser indes versichern, daß die ihren „mit aktueller Sommerware randvoll gefüllt" seien. Was erstaunlich ist, denn das schöne Sommerwetter und der Ferienbeginn hätten eigentlich längst zur Leerung beitragen müssen. Liegt es daran, daß die Warenhäuser sich, anders als der Fachhandel, mit Sonderangeboten zurückgehalten haben, obwohl sie durchaus zulässig sind, oder ist die Ware eben doch nicht so aktuell?

Zweimal im Jahr stellt sich darum dem Verbraucher die Frage, was für einen Sinn dieser Schlußverkauf eigentlich hat. Denn er unterscheidet ja nicht zwischen zulässigen einzelnen Sonderangeboten und unzulässigen Sonderaktionen. Der Schlußverkauf, so scheint es, ist im wesentlichen eine Veranstaltung für Juristen.

Gute Ordnung?

Wb. – Nachdem sein „Schüler" Josef Stoffels mit seinem „Telefunken-Partner-System" beim Rundfunk- und Fernsehfachhandel einen beachtlichen Erfolg verbuchen konnte, mag auch der immer fachhandelstreue Max Grundig nicht länger zurückstehen: Im August dieses Jahres führt er sein „Grundig-Depot-System" in der Bundesrepublik ein. Das Konzept ähnelt seinem Vorgänger und hat auch die gleiche Zielsetzung: Der Rundfunkhändler bekommt die Geräte als Kommissionsware – mithin ohne eigenes Lagerrisiko – ins Regal gestellt und zahlt erst, wenn er sie verkauft hat – zu den vom Eigentümer vorgegebenen Preisen. Das System nützt beiden. Der Händler arbeitet ohne Lagerdruck (verkauft aber nicht minder fleißig, wohl wegen der besseren Spanne, wie das Beispiel Telefunken gezeigt hat), der Hersteller kann den Beschuß mit Sonderangeboten der eigenen Geräte und damit den in den letzten Jahren häufig drastischen Preisverfall abblocken. Die „wirtschaftlich sinnvolle Marktordnung" (Grundig) läßt nur einen in die Röhre gukken: den Verbraucher, den vor allem der Preis interessiert. Er muß sich damit trösten, daß auf diese Weise wenigstens langfristig die Konkurrenz am Leben erhalten wird.

Zwang zu Reformen

Von WILHELM HADLER, Brüssel

Viel Lob kann die EG-Kommission nicht erwarten, wenn sie am Monatsende ihr Konzept für die Reform der europäischen Agrarpolitik vorlegt. Was immer sie sich an Einsparungsvorschlägen ausdenkt, wird den einen wahrscheinlich als unzumutbares Opfer, den anderen als eine viel zu zaghafte Kurskorrektur erscheinen.

Ein Fortschritt ist immerhin, daß inzwischen niemand mehr über den Ernst der Lage im unklaren ist. Spätestens der Stuttgarter EG-Gipfel hat den Anstoß für eine allgemeine Bestandsaufnahme gegeben. Die Reform des „grünen Europa" ist nicht nur die Voraussetzung für ein neues politisches Gleichgewicht in der Gemeinschaft, sondern für deren Zukunft überhaupt. Sie ist damit auch für diejenigen von vitalem Interesse geworden, die bislang von den Fehlentwicklungen der Agrarpolitik profitiert haben.

Nicht nach Jahren, sondern nach Monaten bemißt sich die Frist, die für eine Rettungsaktion zur Verfügung steht. Kommt es zu einem finanziellen Kollaps in Brüssel, ist der weiteren Renationalisierung der Landwirtschaftspolitik Tür und Tor geöffnet. Die Folgen für den freien Warenverkehr – auch im gewerblichen Bereich – wären leicht abzusehen. Auch die größten Nutznießer der Marktordnungen beginnen deshalb inzwischen nachdenklich zu werden.

Die Frage ist, welchen Weg die Reformer einschlagen und welche Gangart sie wählen können. Im Gewirr unterschiedlicher Interessen wird es immer schwieriger, einen gemeinsamen Nenner ausfindig zu machen.

Von Beginn an war *zweifelhaft*, ob die Steuerung der landwirtschaftlichen Einkommen über garantierte Erzeugerpreise sinnvoll war. Wären die Briten schon 1960 in der EG gewesen, hätte die Agrarpolitik gewiß anders ausgesehen. Eine bloße Öffnung der Grenzen ohne soziale Absicherung schien den Vätern der EG jedenfalls unmöglich. So versuchten sie, die nationalen Systeme der Einkommensstützung zu „harmonisieren", was mit der Zeit zu einem immer perfektionistischeren System von Preis- und Absatzgarantien geführt hat.

Zu allem Unglück bewirkte damals die Bundesrepublik, daß das Mindestpreissystem sich überwiegend an den höheren deutschen statt an den niedrigeren Preisen anderer EG-Länder orientierte. So war das System von vornherein darauf angelegt, unnötige Produktionsanreize zu begünstigen. Eigentlich hätte der gemeinsame Markt die Spezialisierung und Arbeitsteilung fördern und die Produktion an die günstigsten Standorte lenken müssen. Tatsächlich hatten die Abnahmegarantien jedoch zur Folge, daß sich im Schatten der Marktordnungen immer höhere Überschußberge türmten.

Inflationsgefälle und Währungsschwankungen schufen seither einen ständigen Kostendruck, dem die Agrarminister, solange das Geld reichte, durch Preisanhebungen nachgaben. Immer mehr Erzeugnisse wurden in das Marktordnungssystem einbezogen, immer größere Überschußmengen mußten mit Subventionen auf dem Weltmarkt abgesetzt werden. Zugleich sorgten billige Futtermitteleinfuhren für neue Überschüsse. Die geplante Süderweiterung schließlich droht, das Ganze überhaupt nicht mehr finanzierbar zu machen.

Alle Reformpläne beginnen deshalb mit der Einsicht, daß die Preisgarantien eingeschränkt und auf bestimmte Höchstmengen begrenzt werden müssen. Im Prinzip hat sich diese Erkenntnis sogar schon in den Preisbeschlüssen der *letzten* Jahre niedergeschlagen. Neu ist das Ausmaß der erforderlichen Opfer. Es geht nicht mehr um maßvolle Einkommenszuwächse, sondern für einen großen Teil der Landwirte erstmals um eine Reduzierung des bisherigen Stützungsniveaus.

Dabei stellt sich die Frage, wie die unerläßlichen Kürzungen verteilt werden und ob sie zur Folge haben müssen, den Status quo bei den Produktionsanteilen der einzelnen Mitgliedsländer weiter zu zementieren. Je nachdem, ob man die Agrarwirtschaft als Teil der allgemeinen Wirtschaft versteht oder als einen Bereich mit besonderem Schutzbedürfnis, wird man entweder den Strukturwandel fördern oder die leistungsfähigen Erzeuger bestrafen. Andererseits würde die Festlegung nationaler Produktionsquoten bedeuten, daß der gemeinsame Markt immer weniger dem Bild entspricht, dem sich seine Väter von ihm gemacht hatten. Die Kommission wird vermutlich in den kommenden Beratungen alles versuchen, den „Besitzstand" an Integration zu wahren. Ob die Regierungen ihr folgen werden, ist allerdings zweifelhaft.

CDU-WIRTSCHAFTSRAT / Heinrich Weiss für Senkung ertragsunabhängiger Steuern

Produktivitätssteigerung ist wichtige Voraussetzung für mehr Beschäftigung

HEINZ HECK, Bonn

„Niemand nimmt der Regierung die Arbeit ab, die Kandidaten für den Subventionsabbau und das Ausmaß der Streichungen zu bestimmen." Das erklärte der neue Vorsitzende des der CDU nahestehenden Wirtschaftsrates, Heinrich Weiss, in einem Gespräch mit der WELT. Doch unterstützten zahlreiche Wirtschafts- und Unternehmensverbände die Bundesregierung in dieser Politik, auch wenn sie keine Einzelvorschläge machen könnten.

Weiss spricht sich gegen Erhaltungssubventionen aus. Sie seien dem Steuerzahler nicht zuzumuten. Soweit sie heute noch gewährt würden, sollten sie befristet und degressiv gestaltet werden. Hand in Hand damit müsse das soziale Netz auf das wirtschaftlich vertretbare Maß zurückgestutzt werden.

Auf die Stahlkrise angesprochen, macht Weiss geltend, daß vorübergehend Umstrukturierungssubventionen zu vertreten seien, vor allem dann, wenn die Krise – wie bei Stahl – die Firmen ganz oder teilweise ohne eigenes Verschulden treffe.

Das Drei-Milliarden-Mark-Angebot der öffentlichen Hand zur Überwindung der Stahlkrise sei unter einer Voraussetzung akzeptabel: daß nämlich die Firmen den Nachweis erbrächten, daß sie nach Abschluß der Aktion, also Ende 1985, allein lebensfähig seien. Aufgabe der Bundesregierung sei es, auf die Einhaltung der EG-Richtlinien zu drängen und dafür zu sorgen, daß Subventionszahlungen der Gemeinschaft bis Ende 1985 befristet werden. Nur wenn dies gesichert sei, erscheint Weiss die Milliardenhilfe des Bundes und der Stahlländer vertretbar und gerechtfertigt.

Zur Politik der neuen Bundesregierung meint er, der erste Teil der Wende sei insofern geschafft, als sich ein Umdenken hin zur Leistungsorientierung und zur Sanierung der Staatsfinanzen eingestellt habe. Jetzt gelte es, die Wende auch quantitativ umzusetzen.

Der Regierung bleibe nicht viel Zeit, ihre Beschlüsse zu fassen. Etwa Mitte 1986, also ein Jahr vor der Bundestagswahl, müßten die Bürger sehen, daß die bisher erbrachten Opfer einen Sinn hätten. Zwar sei auch dann die Haushaltskonsolidierung noch nicht abgeschlossen, „aber es muß klar sein, daß der Zug in die richtige Richtung fährt".

Eine Umstrukturierung des Steuersystems hält Weiss für „vordringlich". Er widerspricht der These, daß es sich bei den jüngsten Steuererleichterungen um „Geschenke an Unternehmer" handele. Ziel dieser Maßnahmen sei es vielmehr, die Unternehmen leistungsfähiger zu machen, vor allem durch die Ermäßigung ertragsunabhängiger Steuern. Zur Zeit seien die Unternehmenserträge „exotisch niedrig".

Vor allem müsse die Eigenkapitalbildung gefördert werden, denn mit dem Rückgang sei auch die Risikofähigkeit der Unternehmen zurückgegangen. Der Vorstandsvorsitzende der Schloemann-Siemag AG sieht auch das Management der Unternehmen gefordert. Kritisch wendet er ein, daß viele Unternehmensleitungen „nicht ertragsorientiert genug" seien, zuviel an Umsatzausweitung, nicht aber an die Rendite dächten – zum Nachteil aller Beteiligten: „Nur ein Unternehmen mit ausreichender Rendite kann auch die geforderten sozialen Leistungen erbringen."

Für die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik sei eine erhöhte Produktivitätssteigerung „dringend geboten". Die durchschnittliche jährliche Steigerungsrate sei von drei bis vier Prozent in den 60er Jahren auf ein bis zwei Prozent in den 70er und Anfang der 80er Jahre abgesunken, weil zu wenig investiert worden sei. In der Produktivitätssteigerung sieht Weiss eine wichtige Voraussetzung für vermehrte Beschäftigung.

Zugleich würden auch erhöhte Anforderungen an die Mobilität der Arbeitskräfte gestellt. Er regt an, die Nürnberger Bundesanstalt für Arbeit sollte einen Mobilitätszuschuß an arbeitslose Arbeitnehmer zahlen, die den Wohnsitz wechseln, um eine neue Stelle anzutreten.

In der 13jährigen sozialliberalen Ära habe sich die Rendite des unternehmerischen Risikokapitals praktisch halbiert (von damals etwa 10 auf heute fünf bis sechs Prozent). „Jeder Unternehmer bekommt für Staatspapiere mehr Geld, als beim Einsatz im Unternehmen. Risiko muß wieder attraktiv gemacht werden", meint Weiss.

Zur Frage, wie er die Breitenwirkung des Wirtschaftsrats unter seiner Führung steigern will, meint er selbstbewußt: „Indem wir so gute Gedanken produzieren, daß die Regierung und die uns hauptsächlich nahestehende Partei gern mit uns zusammenarbeiten."

AUF EIN WORT

„Wir meinen, daß Entscheidungen über Kapazitätsschnitte in einem Wirtschaftszweig, der als Element der Sicherung unserer Energieversorgung verstanden und deshalb mit öffentlichen Mitteln gestützt wird, nicht isoliert von einem Unternehmen getroffen werden können, sondern eingebettet sein müssen in eine Abwägung der Möglichkeiten und Entwicklungen des deutschen Steinkohlebergbaus insgesamt."

Rudolf Lenhartz, Vorstandsvorsitzender der Saarbergwerke AG, Saarbrücken FOTO: FERDI HARTUNG

VEREINIGTE STAATEN

Der Konjunkturaufschwung hat sich beschleunigt

H.-A. SIEBERT, Washington

Das Wirtschaftswachstum in den USA hat sich, wie erwartet, im zweiten Quartal 1983 stark beschleunigt. Nach Angaben des Handelsministeriums in Washington erhöhte sich das amerikanische Bruttosozialprodukt inflationsbereinigt um 8,7 Prozent, verglichen mit 2,6 Prozent in der Januar-Februar-Periode und einem Minus von 1,7 Prozent im Gesamtjahr 1982. Als Motor erwiesen sich die kräftig zugenommenen Verbraucherausgaben. Außerdem bauten die Unternehmen ihre Lagerbestände langsamer ab.

In einer kurzen Pressekonferenz äußerte sich Präsident Reagan begeistert über den Konjunkturverlauf. „Er hat mehr Schwung, als ursprünglich alle vorausgesagt haben, und das feuert uns an", sagte er. Zugleich wies er jedoch auf die „mit zehn Prozent immer noch zu hohe Arbeitslosenquote" hin. Reagan unterstützte die Geldpolitik der US-Notenbank, die tags zuvor von Paul Volcker, dem Vorsitzenden des Federal Reserve Board, verkündet worden war. Die revidierten Geldmengenziele zeigten, daß die Währungshüter die Verpflichtung eingegangen seien, ein stabiles Wirtschaftswachstum und eine Fortsetzung der Erholung sicherzustellen.

Für Martin Feldstein, Chefökonom des Weißen Hauses, liegt die US-Wirtschaft „auf Kurs". Er warnte indes vor übertriebenen Erwartungen. Die realen Zinsen seien für das gegenwärtige Stadium einer wirtschaftlichen Erholung anomal hoch. Die Daten ließen aber keinen Zweifel daran, daß der im Dezember begonnene Aufschwung der bisherigen postrezessiven Erholungsphasen entspricht. Wie US-Handelsminister Baldrige betonte, haben die USA innerhalb eines Jahres bereits alle Rezessionsverluste aufgeholt.

Bund ermäßigt Rendite

dpa/VWD, Frankfurt

Nur wenige Tage nachdem der Bund die Rendite für Bundesschatzbriefe und die Finanzierungsschätze des Bundes angehoben hatte, *gab die Deutsche Bundesbank* am Freitag die Senkung der Rendite für Bundesobligationen bekannt. Von Montag an wird der Ausgabekurs für die achtprozentige Bundesobligation mit fünf Jahren Laufzeit von 100 Prozent auf 100,60 Prozent angehoben. Dadurch ermäßigt sich die Rendite auf 7,85 (acht) Prozent. Damit folgt der Bund dem jüngsten Kursanstieg am Rentenmarkt.

BÖRSENWOCHE

Die großen Renner waren Autoaktien und Degussa

LEO FISCHER, Bonn

Nach anfänglicher Kursschwäche, die bis zur Wochenmitte anhielt, konnten sich die deutschen Aktienkurse deutlich erholen. Der WELT-Aktienindex stieg bis auf 144,1, schloß aber leicht schwächer bei 143,8.

Am deutschen Rentenmarkt kam es zu einem deutlichen Stimmungsumschwung; nach längerer Phase der Unsicherheit zogen die Notierungen wieder an. Die kursregulierenden Stellen konnten erhebliche Beträge an den Markt abgeben, und die Deutsche Bundesbank setzte die Rendite der Bundesobligationen herab. Vor allem zwei Einflußfaktoren sorgten für die Kurssteigerungen am Aktien- und Rentenmarkt: die Ausführungen Volckers vor dem Bankenausschuß des US-Senats und die vorläufige Lösung des brasilianischen Schuldenproblems.

Wie zuvor auch die Wall Street, reagierte die deutsche Börse erleichtert auf Volckers Klarstellung, daß es keine abrupte Änderung der US-Geldpolitik gebe. Damit waren die vor allem den deutschen Ren*tenmarkt belastenden Befürchtun*gen aus der Welt geschafft, daß der Diskontsatz in den USA angehoben werden könne.

Im Mittelpunkt des Interesses am Aktienmarkt standen wieder die Automobilaktien. Die am Freitag veröffentlichten Zulassungszahlen für Juni bestätigten auch die gute Meinung der Börsianer von den Autowerten. Daimler (Vor*woche 585) erreichte mit 603,80 ei*nen neuen Höchstkurs.

Degussa profitierten als Hersteller von Abgas-Katalysatoren von der Absicht der Regierung, vom 1. 1. 1986 an für Neuwagen die Benutzung bleifreien Benzins vorzuschreiben. Die Degussa-Notiz stieg im Wochenverlauf von 383 auf den neuen historischen Höchstkurs von 400.

WIRTSCHAFTSMINISTERIUM

Wachstum wird höher sein als ursprünglich angenommen

rtr, Bonn

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland im bisherigen Verlauf des Jahres könnte nach Einschätzung des Staatssekretärs im Bundeswirtschaftsministerium, Otto Schlecht, zu einem mehr als dem bisher erwarteten halbprozentigen Wirtschaftswachstum für das ganze Jahr führen. In einem Gespräch sagte Schlecht in Bonn, die zuletzt *prognostizierten 0,5 Prozent habe* man „schon jetzt im Kasten". Die vergangene und absehbare Inlands- und Auslandsnachfrage ließen eine weitere Besserung und eine günstige Ausgangslage für 1984 erwarten.

Danach erscheine auch die vorläufige Regierungsprognose von einem Wirtschaftswachstum im kommenden Jahr von 2,5 Prozent *realistisch, erklärte Schlecht* weiter. Er berief sich dabei auf die jetzt vorliegenden Wirtschaftsdaten für das erste Halbjahr 1983 und die nach Ablauf des Juni abgegebene Prognose des Münchner Ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung. Der Konjunkturaufschwung habe früher eingesetzt als erwartet, und die Konjunkturtendenz bleibe aufwärts gerichtet.

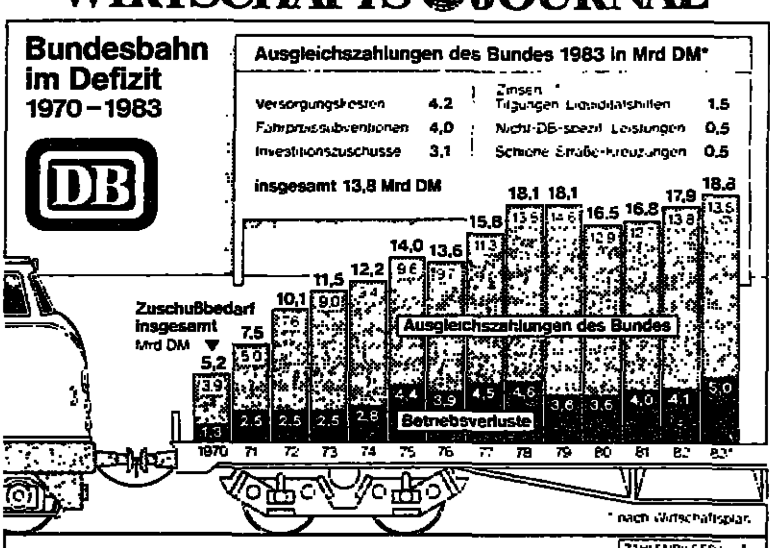
Schlecht wies darauf hin, daß das deutsche Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr um ein Prozent gewachsen sei. Die Aufträge an die Industrie hätten zwischen Oktober 1982 und Mai 1983 um 4,5 Prozent zugenommen, wobei der Impuls im wesentlichen aus dem Inland kam (plus 5,5 Prozent) und weniger aus dem Ausland (plus 2,0 Prozent). Im April/Mai habe die Order*tätigkeit zwar stagniert, doch* berichte Ifo jetzt von einer neuen Belebung. Die Produktion habe schnell reagiert: Sie sei zwischen Dezember 1982 und Mai 1983 um vier Prozent gewachsen. Es sei anzunehmen, daß sie nach einer Sommer-Stagnation im Herbst weiter anziehe.

Ein weiteres günstiges Zeichen sieht Schlecht in einer unerwartet starken Privatnachfrage: Die Umsätze des Einzelhandels hätten sich *zwischen Juni 1982 und Mai 1983* um sieben Prozent erhöht. Eine steigende Kreditnachfrage zum Zweck des Erwerbs langlebiger Wirtschaftsgüter signalisiere überdies die Auflösung eines zeitweiligen Konsumstaus.

Schlecht erwartet ein Anhalten der vergleichsweise starken Konsumnachfrage und für den späteren Verlauf des Jahres auch wieder *ein Anziehen der Exporte*, es sei denn, die Zinsentwicklung und zunehmende Handelsbeschränkungen machten hier einen Strich durch die Rechnung.

Das Ifo-Institut bestätigt nach Schlechts Worten, daß das Geschäftsklima nach einer zweimonatigen Unterbrechung im Juni wieder besser geworden sei. Dies betreffe sowohl die Einschätzung der *derzeitigen Lage als auch* die der künftigen Entwicklung. Die Leistungsbilanz werde voraussichtlich mit einem Überschuß von zehn bis 15 Milliarden Mark abschließen. Trotz erster, allerdings nur tendenzieller Besserungen am Arbeitsmarkt müsse für dieses Jahr weiterhin mit 2,3 bis 2,4 Millionen Arbeitslosen, für 1984 mit bis zu 2,5 Millionen Arbeitslosen *gerechnet* werden.

WIRTSCHAFTS JOURNAL



Die Deutsche Bundesbahn leidet unter einem chronischen Defizit. Für 1983 wird ein Zuschußbedarf von nahezu 19 Milliarden Mark erwartet. Für den größten Teil tritt der Bund ein, der 13,8 Milliarden Mark zahlen wird. Der verbleibende Betriebsverlust soll mit Hilfe des Kapitalmarktes gedeckt werden. QUELLE: ZAHLENBILDER

Kfz-Neuzulassungen erreichen Rekordhöhe

Flensburg (dpa/VWD) – Die Kraftfahrzeug-Neuzulassungen in der Bundesrepublik haben im Juni 1983 ihren höchsten jemals in diesem Monat verzeichneten Stand erreicht. Wie das Kraftfahrt-Bundesamt mitteilte, kamen 307 268 Fahrzeuge – darunter fast 263 000 Pkw – neu auf deutsche Straßen. Das waren 29 Prozent mehr als im Juni 1982 und genau 191 Fahrzeuge mehr als beim bisherigen „Juni-Rekord" im Jahre 1978. Allein die Pkw legten im Vergleich zum Juni 1982 um gut 35 Prozent zu. Lediglich bei Motorrädern gab es ein zehnprozentiges Minus. Im ersten Halbjahr 1983 erhielten damit insgesamt über 1,67 Millionen Kfz – davon mehr als 1,4 Millionen Pkw – erstmals die Verkehrserlaubnis. Das sind insgesamt gut zehn Prozent mehr Neuanmeldungen als in der ersten Jahreshälfte 1982.

Mehr Bankkredite

Frankfurt (VWD) – Die Kreditgewährung der Banken an den privaten Sektor hat sich im Juni 1983 deutlich verstärkt, teilt die Deutsche Bundesbank mit. So wurden die Bankkredite an deutsche Unternehmen und Privatpersonen im Berichtsmonat um 18,7 Milliarden Mark ausgeweitet und damit um *vier Milliarden Mark stärker als* vor Jahresfrist. In den letzten drei Monaten stiegen die gesamten Bankkredite an den privaten Sektor mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 8,5 Prozent.

Vom Ausschuß bestätigt

Washington (AP) – Der Bankausschuß des amerikanischen Senats hat sich mit 16 gegen zwei Stimmen *für eine zweite Amtszeit von Zen*tralbankchef Paul Volcker ausgesprochen. Reagan hatte Volcker, dem er die Senkung der Inflationsrate seit 1979 von 13,1 auf etwa vier Prozent zuschreibt, für eine zweite Amtszeit benannt.

Gewerkschaft droht

London (AP) – Die britische Druckergewerkschaft hat damit gedroht, alle anderen 16 Zeitungen des Landes zu bestreiken, falls versucht werden sollte, den Arbeitskampf bei der Londoner „Financial Times" durch eine Verlagerung des Drucks nach Frankfurt zu lösen. Insgesamt 270 dieser Gewerkschaft angeschlossene Beschäftigte des „Financial Times"-Verlages haben vor sieben Wochen aus Solidarität mit 24 Kollegen aus der Rotation die Arbeit niedergelegt, die Lohnerhöhungen von wöchentlich 17 Pfund (rund 65 Mark) fordern. Angeblich erwägt der Verlag, in der kommenden Woche in Frankfurt den Druck der für Europa und die USA bestimmten Auflage der „Financial Times" in Höhe von 60 000 Stück wiederaufzunehmen.

Schulden garantiert

Santiago (VWD) – Die Auslandsverbindlichkeiten der öffentlichen Unternehmen und der Privatbanken Chiles werden vorübergehend staatlich garantiert. Die chilenische Militärjunta hat jetzt einer gesetzlichen Grundlage zugestimmt, die allerdings die Auslandsschulden der sonstigen Privatwirtschaft nicht einschließt. Diese für 1983 und 1984 geltende Staatsgarantie ist die Voraussetzung für einen neuen Rollover-Kredit, den ein Bankenkonsortium bereits grundsätzlich genehmigt hat.

Airbus-Pläne befürwortet

Paris (VWD) – Regierungsvertreter der vier direkt an dem europäischen Airbus-Programm beteilig*ten Länder Bundesrepublik, Frank*reich, Großbritannien und Spanien stehen dem Bau eines 150sitzigen Airbus vom Typ A-320 positiv gegenüber. Nach ihrer Ansicht entsteht zur Zeit ein „beachtlicher Markt" für Passagierflugzeuge dieser Größe. Für die endgültige Bau-Entscheidung des bereits vor zwei Jahren grundsätzlich vereinbarten, in Fachkreisen aber unterschied*lich beurteilten Projekts fehlen* nach den Angaben nur noch wenige Einzelheiten.

Höchster Quartalsgewinn

Detroit (rtr) – Der US-Automobilkonzern Chrysler Corp. hat im zweiten Vierteljahr dieses Jahres den *höchsten* Quartalsgewinn seiner Geschichte erwirtschaftet. Nach Angaben des Unternehmens erhöh*te sich der Reingewinn gegenüber* dem gleichen Vorjahreszeitraum auf 310,3 (106,9) Millionen Dollar, entsprechend 2,41 (1,34) Dollar je Aktie. Die Umsatzerlöse kletterten auf 3,57 (2,86) Milliarden Dollar. Für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres weist der Automobilkonzern einen Reingewinn von 482,4 (256,8) Millionen Dollar aus. Die Erlöse betrugen in diesem Zeitraum 6,67 (5,37) Milliarden Dollar.

Vorlage nicht behandelt

Washington (rtr) – Das US-Repräsentantenhaus wird sich bis auf weiteres nicht mit dem Gesetzentwurf über den Sonderbeitrag der USA von 8,4 Milliarden Dollar für den Internationalen Währungsfonds (IWF) befassen. Der Sprecher des Hauses, Thomas O'Neill, begründete seine Entscheidung mit mangelnder Unterstützung für die Gesetzesvorlage. Die Vorlage hatte bereits den US-Senat passiert.

BAURECHT

Minister Schneider will neues Gesetzbuch vorlegen

GISELA REINERS, Bonn

Als ein Gesetz „aus der Praxis für die Praxis", das auch im 3. Jahrtausend noch Bestand haben soll, will Bundesbauminister Oscar Schneider (CSU) das Bundesbaugesetzbuch verstanden wissen, das bis 1986 im Entwurf vorliegen soll. Bei der Abfassung des Gesetzbuchs, das bis 1989 verabschiedet werden könnte, sollen Praktiker der Länder und kommunalen Spitzenverbände beteiligt werden. In einer Serie von Gesprächen sei ihm volle Unterstützung zugesagt worden, erklärte Schneider gestern.

Nach Ansicht des Ministers kann schon im Vorwege etwa die Hälfte der vorhandenen 13 000 DIN-Vorschriften gestrichen werden. Eine Teilnovellierung einzelner Gesetze aus Gründen der Zeitersparnis bei unstrittigen Themen soll es aber nicht geben. Die Mehrheit der Länder und der Spitzen der Kommunen *hätten sich dagegen* ausgesprochen. „Solides und Brauchbares" benötige eben seine Zeit.

Mit der Vereinfachung und der Vereinheitlichung der unterschiedlichen Bauvorschriften soll erreicht werden, daß

- der Gesetzestext auch für den Bürger verständlich wird;
- bau- und planungsrechtliche Verfahren einfacher und schneller vorgenommen werden können und bei „Wahrung rechtsstaatlicher Anforderungen" weniger juristisch anfechtbar werden;
- der Spielraum der Gemeinden erweitert und
- das Bauen für private und öffentliche Investoren erleichtert wird.

Heute müsse man, so Schneider, für die Aufstellung eines Bebauungsplanes etwa vier Jahre veranschlagen, und dann entschieden noch häufig die Verwaltungsgerichte, ob gebaut werden könne.

ZINN / Hersteller bilden ein Kartell nach dem Vorbild der Opec

Initiatoren geben den USA die Schuld

dpa/VWD, Bangkok

„Wir werden unsere Zähne zeigen. Wir sind kein Papiertiger", sagt der für die Rohstoffpolitik zuständige malaysische Industrieminister Paul Leong. Leong spricht von der kürzlich gegründeten Vereinigung der zinnproduzierenden Länder ATPC (Association of Tin Producing Countries). Ihre drei Mitglieder, die südostasiatischen Staaten Malaysia, Thailand und Indonesien, bestreiten 74 Prozent der Zinn-Weltproduktion und hoffen drauf, daß auch Bolivien und vielleicht Nigeria und Zaire sich ihnen anschließen werden.

Auf ihrer für den 29. August nach Bangkok einberufenen ersten Sitzung wird sich zeigen, ob die – in Anlehnung an die Opec (Organisation erdölexportierender Länder) – bereits „Tinpec" genannte Schutz- und Interessengemeinschaft der Zinnerzeuger als Kartell dem Opec-Beispiel *folgen* wird.

Daß es überhaupt soweit gekommen ist und die Südostasiaten jetzt markt- und preisregulierend auf dem Weltmarkt eingreifen wollen, wird von den Initiatoren der Vereinigung *den Amerikanern angela*stet, die mit bald einem Drittel Marktanteil bei weitem an der Spitze der Zinnkonsumenten stehen.

Der Beschluß Washingtons im letzten Jahr, einen Teil seiner strategischen Zinnreserven auf dem Weltmarkt zu verkaufen, hatte einen Sturm der Entrüstung bei den Zinnproduzenten ausgelöst. Auf den beiden Konferenzen der südostasiatischen *Staatengemein*schaft ASEAN mit den Industrienationen hatten die Amerikaner „taube Ohren" für die Klagen der Zinnproduzenten.

Nach dem Beschluß der USA warnte die malaysische Regierung: „Wir wollen nicht mehr von den Amerikanern erpreßt werden." Washington bezeichnete dagegen die Vorwürfe als maßlose Übertreibungen. *Die über einen Zeitraum* von drei Jahren geplanten Verkäufe aus den amerikanischen Zinnreserven würden sich in engen Grenzen halten und keineswegs einen weiteren Preisverfall bewirken.

Zunächst einmal hat „Tinpec" den regelmäßig in London tagenden Internationalen Zinnrat aufgefordert, den Weltüberschuß durch verschärfte Exportkontrollen abzubauen. Der Zinnrat, in dem sich sieben Export- und 28 Importländer gegenübersitzen, hatte im Juli vorigen Jahres ohne Erfolg die Exportraten um 36 Prozent gekürzt. Trotzdem wuchs der Überschuß auf dem Weltmarkt auf etwa 90 000 Tonnen.

Der Weltzinnverbrauch ist von 200 000 Tonnen vor einem Jahrzehnt auf inzwischen 166 000 Tonnen im vorigen Jahr zurückgegangen. Der von den rohstofferzeugenden Ländern ersehnte Preisauftrieb ist ausgeblieben. Malaysia, Thailand und Indonesien sitzen auf immer weiter wachsenden Zinnhalden. Eine Anzahl malaysischer Gruben wurde schon geschlossen, weitere sind von der Stillegung bedroht. Auch die thailändische Produktion ist 1982 um nahezu 20 Prozent gesunken.

JAPAN / Haushaltsentwurf 1984/85 – Ausgabensteigerungen von nur einem Prozent

Schuldenberg soll abgebaut werden

FRED de la TROBE, Tokio

Der von der japanischen Regierung für 1984/85 anvisierte Staatshaushalt steht wie schon in den beiden letzten Jahren im Zeichen des Sparens. Der Entwurf, dem das Kabinett vor einigen Tagen zustimmte, sieht nur um ein Prozent höhere Ausgaben als in diesem Jahr vor. Tokio will die steigende Schuldenlast des Staates, die auf eine Billion Mark angeschwollen ist, zusammen mit den enormen Budgetdefiziten abbauen. Die Staatsschuld entspricht nahezu 40 Prozent des für dieses Jahr erwarteten Bruttosozialprodukts.

Der vom Kabinett gebilligte Entwurf legt nur den allgemeinen Rahmen des Etats für das nächste Fiskaljahr fest. Es bleibt aber noch viel Spielraum für das übliche Tauziehen der Lobbys, die jetzt höchste Aktivität entfalten. Zunächst sind alle Anträge der einzelnen Ministerien, Ämter und Staatsunternehmen bis Ende August beim Finanzministerium einzureichen, das dann versuchen wird, innerhalb des gesetzten Rahmens die Interessen auszugleichen und endgültige Zahlen festzusetzen. Bis spätestens gegen Ende des laufenden Fiskaljahrs muß das Parlament dann den Haushalt verabschieden.

Der Entwurf des „Sparetats" für das Fiskaljahr 1984/85 (April bis März) sieht die niedrigste Zunahme seit 23 Jahren vor. Sie liegt noch niedriger als der Zuwachs von 1,4 Prozent in diesem Jahr. Für die meisten Haushaltsposten sind Abstriche von zehn Prozent vorgesehen. Steigerungen der Ausgaben soll es nur in den Bereichen Verteidigung, Wirtschaftshilfe, Wissenschaft und Technik, alternative Energiegewinnung und Renten geben.

Für die Verteidigung sieht der Entwurf ein Mehr von 6,88 Prozent vor. Das Verteidigungsamt hatte eine Aufstockung von 8,9 Prozent verlangt, das Finanzministerium ging aber nur von einem Plus von 3,7 Prozent aus. Ob es bei dem Kompromiß bleiben wird, ist noch nicht abzusehen, da auch der Mehrbetrag niedriger als im laufenden Jahr (7,3 Prozent) liegt.

Für öffentliche Wirtschaftshilfe an Entwicklungsländer stellt der Entwurf für 1984/85 11,4 Prozent mehr bereit. Damit wird es aber sehr fraglich, ob Japan sein Versprechen halten kann, seine Hilfe innerhalb von fünf Jahren bis 1985/86 zu verdoppeln. Das ließe sich nur noch verwirklichen, wenn im letzten Jahr dieses Vorhabens eine ganz ungewöhnlich hohe Aufstockung erfolgen würde.

Auf die Ausgabe neuer Staatsobligationen kann die Regierung noch nicht verzichten, um die Lücke auf der Einnahmeseite zu schließen. Der Schuldendienst, der im laufenden Jahr auf 82 Milliarden Mark veranschlagt wird, dürfte noch steigen und etwa 16 Prozent der Gesamtausgaben des Etats verschlingen.

Das Wirken einflußreicher Lobbys ist vor allem beim Finanzausgleich mit den Gebietskörperschaften und den Subventionen für den Reisanbau ersichtlich. Obwohl die Regierung im Zuge einer großangelegten administrativen Reform gerade in diesen Bereichen die Axt anlegen will, sieht der Haushaltsentwurf beim Finanzausgleich noch einmal eine Zunahme von einem Prozent und beim staatlichen Festpreis für den Reisankauf eine Anhebung von 1,75 Prozent vor. Da die Bauern zu den treusten Wählern der Regierungspartei gehören, stoßen ihre Forderungen meist auf Verständnis.

Bei öffentlichen Investitionen für das nächste Fiskaljahr hat der Rotstift des Finanzministeriums Abstriche von fünf Prozent vorgesehen. Da hier seit vier Jahren keine Zunahmen mehr angesetzt waren, ist die Bauwirtschaft über die neue Einschränkung sehr ungehalten. Auf die allgemeine Wirtschaftsentwicklung wirken die Einsparungen wie Bremsklötze.

Wegen des Mangels an Mitteln in diesem Bereich ist der fiskalpolitische Spielraum der Regierung sehr eingeschränkt. Ministerpräsident Nakasone hat in Williamsburg versichert, die japanische Konjunktur werde sich ohne größere Steigerungen der Exporte erholen. Das Anheizen der Inlandsnachfrage und die Steigerung der Einfuhren erweist sich aber ohne staatliche Stimulierungsmöglichkeiten als schwierig. (SAD)

Electronic 2000: Expansion hält an

DANKWARD SEITZ, München

Alle Zeichen stehen bei der Electronic 2000 Vertriebs-AG, München, die Mitte 1982 als erster deutscher Distributor für elektronische Bauelemente an die Börse gegangen war, auf Expansion. Mitte Juni wurde rückwirkend zum 1. Januar 1983 die Münchner Distributorfirma H3W-Elektronik Vertriebs-GmbH übernommen. Wie Vorstandsvorsitzender Werner Wolf auf Anfrage erklärte, wurde H3W bis dahin von einem Privatmann gehalten und hatte eine am Markt „völlig unbedeutende" Umsatzgröße. „Das einzig Interessante" seien die von H3W vertriebenen Produkte der Firmen NEC, Toshiba und Union Carbide gewesen, so daß man neben amerikanischen Bauelementen über eine zweite Vertriebsorganisation jetzt auch japanische Produkte anbieten könne.

Unter dem Gesichtspunkt Expansion ist auch die beschlossene Kapitalerhöhung um 1 Mill. auf 4,5 Mill. DM zu sehen. Die jungen Aktien mit Gewinnberechtigung ab 1. Juli 1983 wurden „in der Nähe des Börsenkurses" von zuletzt 480 DM bei institutionellen Anlegern plaziert.

Voll im Plan liegt das erste Halbjahr 1983 der Electronic 2000, wie es in einem Aktionärsbrief heißt. Gegenüber Ende Juni 1982 stieg der Umsatz um 23,7 Prozent auf 27,97 Mill. DM und der Auftragseingang noch deutlicher um 35,5 Prozent auf 30,72 Mill. DM. Das Ergebnis vor Steuern und Abschreibungen erhöhte sich um 3,1 Prozent auf 1,84 Mill. DM. Damit dürfte das für 1983 angestrebte Umsatzziel – 54 (47,3 nach 39,5) Mill. DM – erreicht werden, zumal die steigende Nachfrage nach Wolfs Schätzung weiter anhalten wird. Da der Warenbestand 1982 um 41,6 Prozent auf 10,95 Mill. DM in Erwartung eines besseren Marktes aufgestockt worden war, habe Electronic 2000 die deutlichen Lieferengpässe am Markt weitgehend ausgleichen können.

SCHENKER / Scharfer Konkurrenzkampf

„Alle Hände voll zu tun"

JOACHIM WEBER, Frankfurt

Weil der Aufschwung in der Verkehrswirtschaft „noch länger auf sich warten läßt als anderswo", rechnet die Bundesbahn-Tochter Schenker & Co. GmbH mit einem weiterhin äußerst scharfen Konkurrenzkampf auf den Speditionsmärkten. Ein Paket von Anpassungsmaßnahmen, das über die weitere Personalreduzierung um knapp 240 Mitarbeiter im Inlandskonzern hinausgehen soll, wurde bereits im Herbst 1982 eingeleitet.

Das „Entwicklungsprogramm" umfaßt die Sonderausbildung für jüngere Mitarbeiter, ihren verstärkten Einsatz im Ausland und Modernisierungsinvestitionen in Speditionsanlagen. Zudem sollen die Möglichkeiten der EDV in der Logistik noch stärker genutzt werden: Alle Geschäftsstellen werden mit zusätzlicher Peripherie ausgerüstet.

Dennoch meint der Geschäftsführungsvorsitzende Karl Übelakker: „Wir werden alle Hände voll zu tun haben, das Ergebnis von 1982 wieder zu erreichen." Schon im vergangenen Jahr ist das nicht ganz gelungen. Zwar wurde der Jahresüberschuß mit 3,7 (3,6) Mill. DM gut gehalten. Doch sowohl das Ergebnis vor Steuern von 9 (10) Mill. DM als auch der Cash-flow von 18 (21) Mill. DM deuten auf eine leicht geschwächte Ertragskraft hin.

Dennoch hat Schenker im Vergleich zur Branche noch gut abgeschnitten. Die weltweite Gruppe mit ihren 11 060 (11 430) Mitarbeitern steigerte ihre Verkehrsumsätze (einschließlich durchlaufender Posten wie Zölle, weiterbelastete Frachten usw.) um knapp 5 Prozent auf 5,5 (5,3) Mrd. DM. Die Auslandsorganisation allein brachte ein Plus von fast 11 Prozent. Die Verkehrserträge (ohne durchlaufende Posten, also dem üblichen Umsatz vergleichbar) nahmen um 6 Prozent auf 789 (727) Mill. DM zu.

Nicht ganz so gut sah es in der GmbH aus. Ihr Verkehrsumsatz ging um 6 Prozent auf 2,16 (2,3) Mrd. DM zurück; der Verkehrsertrag wurde aber bei 315 Mill. DM gehalten. Angesichts eines um gut 5 Prozent weiter geschrumpften Transportaufkommens in der Branche insgesamt ist man aber damit zufrieden. Der relative Erfolg wird nicht zuletzt auf zahlreiche neue Dienstleistungen zurückgeführt.

Die Sachinvestitionen erreichten 1982 knapp 26 (29) Mill. DM. Eine neue Großinvestition wurde bereits angekündigt: Zwischen Deutschland und Finnland soll 1985 ein zweites Eisenbahn-Fährschiff für rund 100 Mill. DM in Dienst gestellt werden.

NAMEN

Generaldirektor i. R., **Paul Werner**, Verwaltungsratsmitglied der Bayern-Versicherung und früherer Vorstandsvorsitzender, vollendet heute das 70. Lebensjahr.

Fritz Pühler, Aufsichtsratsvorsitzender der Aktiengesellschaft für Industrieplanung, Mülheim, wurde am 22. Juli 70 Jahre.

Gert Luerssen, Seniorchef der Luerssen Werft in Bremen-Vegesack, wurde am 20. Juli 70 Jahre.

Direktor **Willi Dempf** ist zum 30. Juni 1983 als Geschäftsführer des Siedlungswerks gemeinnützige Gesellschaft für Wohnungs- und Städtebau mbH, Stuttgart, ausgeschieden und wird in den Aufsichtsrat überwechseln. Direktor **Edmund Schneider** wurde zum Vorsitzenden der Geschäftsführung und **Werner Münchberg** zum Geschäftsführer bestellt.

Brasilien erhält neue Kreditzusagen

AP, New York

Einige supranationale Finanzinstitute haben Brasilien neue Gelder zugesagt, die es in die Lage versetzen, seinen dringlichsten finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der Durchbruch in entsprechenden Verhandlungen gelang dem Präsidenten der brasilianischen Zentralbank, Carlos Langoni, bei Gesprächen in New York. Dabei hat er nach eigenen Angaben Zusagen der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank (IDB) sowie des Internationalen Währungsfonds (IWF) erhalten, die im wesentlichen auf eine Freigabe schon früher bewilligter, aber bislang gesperrter Gelder hinauslaufen.

Konkret werde die Weltbank ihre Zusagen für das laufende Jahr um 60 bis 70 Prozent aufstocken, so daß sie sich auf fast 1,1 Milliarden Dollar belaufen werden. Von der IDB erhoffe sich Brasilien eine Erhöhung der Zusagen von bislang 120 auf etwa 300 Millionen Dollar, während der IWF laut Langoni demnächst die gesperrten 411 Millionen Dollar als zweite Rate eines auf drei Jahre verteilten Gesamtkredits von 4,9 Milliarden freigeben will.

Dieser war gesperrt worden, weil Brasilien nach Ansicht des IWF bislang nicht im erforderlichen Umfang den vom IWF auferlegten wirtschaftlichen Sparmaßnahmen zur Senkung der hohen Inflationsrate nachgekommen ist.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Bochum: Ilse Sowada; **Calw:** Realbau GmbH, Gechingen; Heiß GmbH, Haiterbach; **Detmold:** Horstmann Textil- u. Handelsges. mbH, Bad Salzuflen; **Freudenstadt:** Nachl. d. Siegfried Eugen Schenkel, Freudenstadt-Wittlensweiler; **Gifhorn:** König Bau GmbH, Hankensbüttel; **Iserlohn:** HAWA Metallwaren GmbH & Co. KG; HAWA Metallwaren GmbH; KG i. WILA-Leuchten Wwe. Wilh. von Hagen; **Neu-Ulm:** Rudolf Hammerdinger, Schausteller, Günzburg; **Niebüll:** Nachl. d. Wilhelm Kühl, Westerland/Sylt; **Recklinghausen:** L + N Maschinen-, Stahl- u. Rohrleitungsbau GmbH; **Traunstein:** Hermann Constabel, Maschinenschlosser, Siegsdorf; **Wesel:** Industriebau Geschäftsführungsges. mbH, Dinslaken; Industriebau GmbH & Co. Bauwi KG Dinslaken; **Winsen/Luhe:** Bernd Kerkhoff, Seevetal 3; **Wolfratshausen:** Peter Frieske, Maschinenbauingenieur, Münsing.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Frankfurt/Main: Holzapfel Datentechnik GmbH; **Ravensburg:** Krages GmbH, Berlin.

Konkurs beantragt: Albstadt: 1. Kurt Fritschi, Albstadt 3-Onstmettingen, Inh. d. Fritex Textildruckerei Kurt Fritschi, 2. Sabine Irene Fritschi geb. Wolff, Albstadt-Onstmettingen.

Vergleich eröffnet: Lingen (Ems): Hermann Kalmer, Tischlermeister.

WMF-HV / Abgeschlossene Strukturbereinigung bringt Zuversicht

Für 1983 wieder eine Ausschüttung

MANFRED FUCHS, Geislingen

Die WMF Württembergische Metallwarenfabrik AG, Geislingen/Steige, die 1981 und 1982 die beiden schwierigsten Jahre in der Geschichte des Unternehmens durchmachte, blickt nach Abschluß von Strukturbereinigungsmaßnahmen wieder zuversichtlich in die Zukunft. Das Unternehmen, das im Geschäftsjahr 1982 einen Rückgang des Gruppenumsatzes um 2,7 Prozent auf 644,1 Mill. DM hinnehmen mußte, konnte bis Ende Juni 1983 ein Plus beim Auftragseingang von mehr als 3 Prozent verzeichnen. Allein im Juni 1983 verbuchte WMF ein zweistelliges Wachstum des Auftragseingangs, berichtete WMF-Vorstandsvorsitzender Wilfried P. Bromm vor der 100. Hauptversammlung. Für das gesamte Geschäftsjahr 1983 erwartet das Unternehmen einen Umsatz in Vorjahreshöhe. Dies bedeutet unter Berücksichtigung der durch die Strukturbereinigungsmaßnahmen weggefallenen Geschäfte, wie die Leiterplattenfertigung und das Verkaufsautomatengeschäft, ein realistisches Plus von rund 5 Prozent.

1983 steht laut Bromm bei WMF die Ergebnisplanung eindeutig im Vordergrund. Die Gesamtplanung sei so ausgelegt, daß auch bei stagnierendem Umsatz wieder ein „vorzeigenswertes" Ergebnis erzielt wird. Aus heutiger Sicht sei davon auszugehen, daß WMF für 1983 wieder „ausschüttungsfähig" sein wird. Dabei, so erläuterte Bromm auf Fragen von Aktionärsvertretern, sei nicht an eine Minidividende, aber auch nicht an eine Dividende in Höhe der letzten Ausschüttung gedacht, die für das Geschäftsjahr 1980 noch 7 DM Dividende plus 1 DM Bonus je 50-DM-Stammaktie betragen hatte.

Für 1981 und 1982 hatte WMF die Dividende für 40 Mill. DM Stammaktienkapital, das sich mehrheitlich indirekt im Besitz der Rheinmetall Berlin AG, Düsseldorf, befindet, ausfallen lassen müssen. Der Gewinn je Aktie habe sich aber 1982 wieder auf 2,04 (0,14) DM erhöht. Das Betriebsergebnis sei 1982 um eine siebenstellige Zahl gesteigert worden. Die 10 Mill. DM stimmrechtlosen Vorzugsaktien sind 1981 und 1982 weiterhin mit der satzungsgemäßen Garantiedividende von 3 DM bedient worden, da man sonst später hätte nachzahlen müssen.

Die Mitarbeiterzahl im Inland wird weiter gekürzt: Sie soll Ende 1983 knapp 4900 betragen gegenüber 5238 Ende 1982. Kurzarbeit ist auch 1983 in verschiedenen Bereichen von WMF notwendig. Bei einer Präsenz von 87,9 Prozent des Stammaktienkapitals von 40 Mill. DM und von 64,1 Prozent des Vorzugsaktienkapitals von 10 Mill. DM billigte die Hauptversammlung sämtliche Tagesordnungspunkte.

Renten knapp behauptet

Da sich in den USA die Renditen festverzinslicher Papiere am Donnerstag wieder leicht nach oben verschoben haben, ließ die Anlagebereitschaft bei den öffentlichen Anleihen schlagartig nach. Die Kurse bröckelten überwiegend ab. Ob unter diesen Umständen wie geplant die Renditen der Bundesobligationen zurückgenommen werden können, ist zweifelhaft geworden. DM-Auslandsanleihen konnten sich im allgemeinen behaupten, Pfandbriefe bröckelten nur teilweise ab. Das seit Monatsbeginn stark rückläufige Neugeschäft gibt den Realkreditinstituten die Gelegenheit zum Abwarten.

	22. 7.	21. 7.
M 5½ Bayer. Hypo Pf 14	90,5G	89,5G
6 dgl. Pf 20	81G	81G
6¾ dgl. Pf. 2	94,25bG	93,25G
7 dgl. Pf 3	94,25G	93,25G
7 dgl. Pf 27	100,5GG	100,5GG
6½ dgl. KS 14	94,75G	94,75G
7¼ dgl. KS 27	89,25bG	89,25bG
M 5 Bayer. Hypo Pf 33	119G	118G
5½ dgl. Pf 11	126,5G	125,5G
6 dgl. Pf 34	77bG	76G
6 dgl. KO Pf 50	99,75G	99,75G
6½ dgl. Pf 10	83G	83G
6 dgl. KS 1	98G	97,75G

	22. 7.	21. 7.
Br 6½ dgl. Pf 77	92,7G	92,7G
6 dgl. Pf 42	99,65G	99,65G
8½ dgl. Pf 47	101,75G	101,75G
F 5 Pfl. Hypobk. Pf 66	69,5G	69,5G
5½ dgl. Pf 53	76G	76G
6 dgl. Pf 79	78,5G	78,5G
6 dgl. Pf 130	90,6G	90,6G
6½ dgl. Pf 133	86G	86G
10 dgl. Pf 168	100,5G	100,5
H 5 Hbg. Lbk. Pf 2	115G	115G
6 dgl. 14	87,85	87,85G
8 dgl. 47	79G	79,5
9 dgl. IS 44	100,15G	100,15G
10 dgl. IS 46	–	–

	22. 7.	21. 7.
H 6 Schiffshyp. Pf 23	97,5G	97,5G
7½ dgl. Pf 45	100,7G	100,7G
M 6 Südboden Pf 41	88GTG	88GTG
5½ dgl. Pf 57	76G	76G
6½ dgl. Pf 143	93G	93G
7 dgl. Pf 87	93,5bG	93,5G
7½ dgl. Pf 104	96,5G	96,5G
7 dgl. KS 49	92,5G	92,5G
7½ dgl. KS 81	98,5G	98,5G
8 dgl. KS 133	99G	99G
8½ dgl. KS 132	101,25G	101,25G
9 dgl. KS 165	100,25G	100,25G
9½ dgl. KS 171	104G	104G
M 5 Vereinsbk. Nbg. Pf 55	105G	105G

Bundesbahn

		22. 7.	21. 7.
F 4 Abl. 57*	4/84	100,6G	100,6G
5½ Bdbahn 58	10/83	100,05G	100,05G
10 dgl. 73 II	11/83	101,1G	101,1
7½ dgl. 72	2/84	100,6	100,6
8 dgl. 72	5/84	101,55	101,65
8¾ dgl. 76	9/84	101,9	101,9
5 dgl. 78 III	11/84	99,3	99,4
6½ dgl. 79	2/85	99,3	99,3
8½ dgl. 73	2/85	102,4G	102,1
7 dgl. 77	2/87	98	98,15

Bankschuldverschreib.

	22. 7.	21. 7.
F 6 Allg. Hypo. Pf 1	82G	82G
6½ dgl. Pf 5	87G	87G
7 dgl. Pf 2	99,6G	99,6
F 7½ Bakola Pf 104	99,8G	99,8G
9 dgl. Pf 106	102,9G	102,9G
10 dgl. Pf 108	107,85G	107,85G
7 dgl. KS 132	94G	94G
8 dgl. KS 155	98,25G	98,25G
9 dgl. KS 169	102,3G	102,3G

Bundesanleihen

Bundespost

Länder – Städte

Sonderinstitute

Industrieanleihen

Optionsscheine

Optionsanleihen

Währungsanleihen

Wandelanleihen

Privatplazierungen

Ausländische Aktien

Warenpreise – Termine

Schwächer schlossen die Gold- und Silbernotierungen am Donnerstag an der New Yorker Comex. In engen Grenzen uneinheitlich notierte Kupfer. Mit Verlusten ging Kaffee aus dem Markt. Durchweg fester zeigte sich dagegen Kakao.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	21. 7.	20. 7.
Sept.	366,00	370,00
Dez.	396,00	388,50
März	393,50	–

Kakao New York ($/t)		
Terminkontr. Sept.	2227	2285
Dez.	2276	2280
März	2298	–
Umsatz	–	4025

Genußmittel

Öle, Fette, Tierprodukte

Talg New York (c/lb)		
top white	15,25	15,25
fancy	14,75	14,75
bleichfähig	14,50	14,50
yellow max. 10% fr. F.	12,50	13,50
Schweine Chicago (c/lb)		
Aug.	45,00	45,60
Okt.	39,40	39,20
Dez.	41,10	–
Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Juli	55,32	53,40
Aug.	51,52	49,52
Febr.	59,20	57,30

	22. 7.	21. 7.
Leinöl Rotterdam ($/t) jegl. Herk. ex Tank	456,00	457,50
Palmöl Rotterdam ($/lgt) Sumatra cif	432,50	440,00
Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg) roh Niederl. fob Werk	125,50	125,00
Kopra Rotterdam ($/t) Phil./Indon. cif	–	–
Kokosöl Rotterdam ($/lgt) Philippines cif	990,00	980,00
Leinsaat Rotterdam ($/t) Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	252,00	258,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

	21. 7.	20. 7.
Sisal London ($/t) cif ost. Haupthäfen		
East African 3 long	670,00	670,00
undergraded	640,00	640,00
Seide Yokoh. (Y/kg) AAA, ab Lager		
Juli	13 899	13 889
Aug.	13 840	13 825
Kautschuk London (p/kg)		
Nr. 1 RSS loco	77,75–79,00	80,00–81,50
Aug.	78,30–78,40	78,90–79,00
Sept.	78,20–79,00	77,70–79,50
Okt./Dez.	79,10–79,40	79,10–79,20
Tendenz: ruhig		

Zinn-Preis Penang

Deutsche Alu-Gußlegierungen

Edelmetalle

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Westdeutsche Metallnotierungen

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	22. 7.	21. 7.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz*)	113,75–114,75	444,23–446,59
Blei in Kabeln	405,50–408,50	113,00–114,00
Aluminium für Leitzwecke (VAW) Rundbarren	405,50–408,50	405,50–408,50
Vorziehdraht	414,50	414,50

*Auf der Grundlage der Meldungen über höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und Kupferbesteller.

Messingnotierungen

	22. 7.	21. 7.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	363–379	362–379
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	408–410	406–409
MS 63	414–417	414–417

Internationale Edelmetalle

New Yorker Metallbörse

Londoner Metallbörse

AUSSCHREIBUNGEN

Öffentliche Ausschreibung

Die Projektbau Lübeck, Rapsacker 8, Tel. 04 51 / 8 90 40, schreibt im Namen der Fa. Horst Rüsel Wirtschafts- und Finanzberatung, Elfsaal 7, 2000 Hamburg 70, öffentlich aus:

Die schlüsselfertige Erstellung eines Altenheims mit ca. 150 Betten, allen erforderlichen Gemeinschafts- und Nebenräumen, Arztpraxen, Läden und Tiefgarage in 4770 Soest, Oelmüllerweg/Paradieserweg.

Fertigstellungstermin ist der 31. 12. 1984.

Die Arbeiten werden nur an ein leistungsfähiges, mit allen technischen Kenntnissen vertrautes Unternehmen vergeben.

Die technischen Unterlagen können ab 26. 7. 1983 bis zum 29. 7. 1983 im Büro der Fa. Projektbau gegen Voreinsendung eines Verrechnungsschecks in Höhe von DM 250,– angefordert werden. Der Versand per Nachnahme erfolgt nicht.

Die Ausarbeitung des Angebotes ist kostenlos.

Die Öffnung der Angebote ist auf den 22. 8. 1983, um 14 Uhr im Büro der Projektbau in Lübeck, Rapsacker 8, festgesetzt. Die Zuschlags- und Bindefrist beträgt 2 Wochen.

PROJEKTBAU
Ges. f. schlüsselfertiges Bauen mbH.
Rapsacker 8, 2400 Lübeck 1, Tel. 04 51 / 8 90 40

Kursdruck durch Gewinnmitnahmen

Aber weiterhin Daimler und Degussa favorisiert

DW. – Enttäuscht darüber, daß sich der Kursauftrieb an den US-Börsen nicht weiter fortgesetzt hat und daß der Dollar gegenüber der DM bereits wieder Befestigungstendenzen zeigt, stand die Wochenschlußbörse im Zeichen von Gewinnmitnahmen der Börsenkulisse. In den meisten Standardaktien kam es zu leicht nachgebenden Notierungen. Erhalten blieb die Anlagebereitschaft bei den Autoaktien, wo Daimler einen neuen historischen Höchstkurs erreichten. Gesucht blieben auch Degussa-Aktien.

Düsseldorf: Thüringer Gas erhöhten um 10 DM, Rhenag um 10 DM und Leffers um 6 DM. Stahl Bochum verbesserten sich um 7 DM und Kabelmetal um 5,50 DM. Nachgegeben haben Köln-Düsseldorfer um 5 DM und DAT um 5 DM.

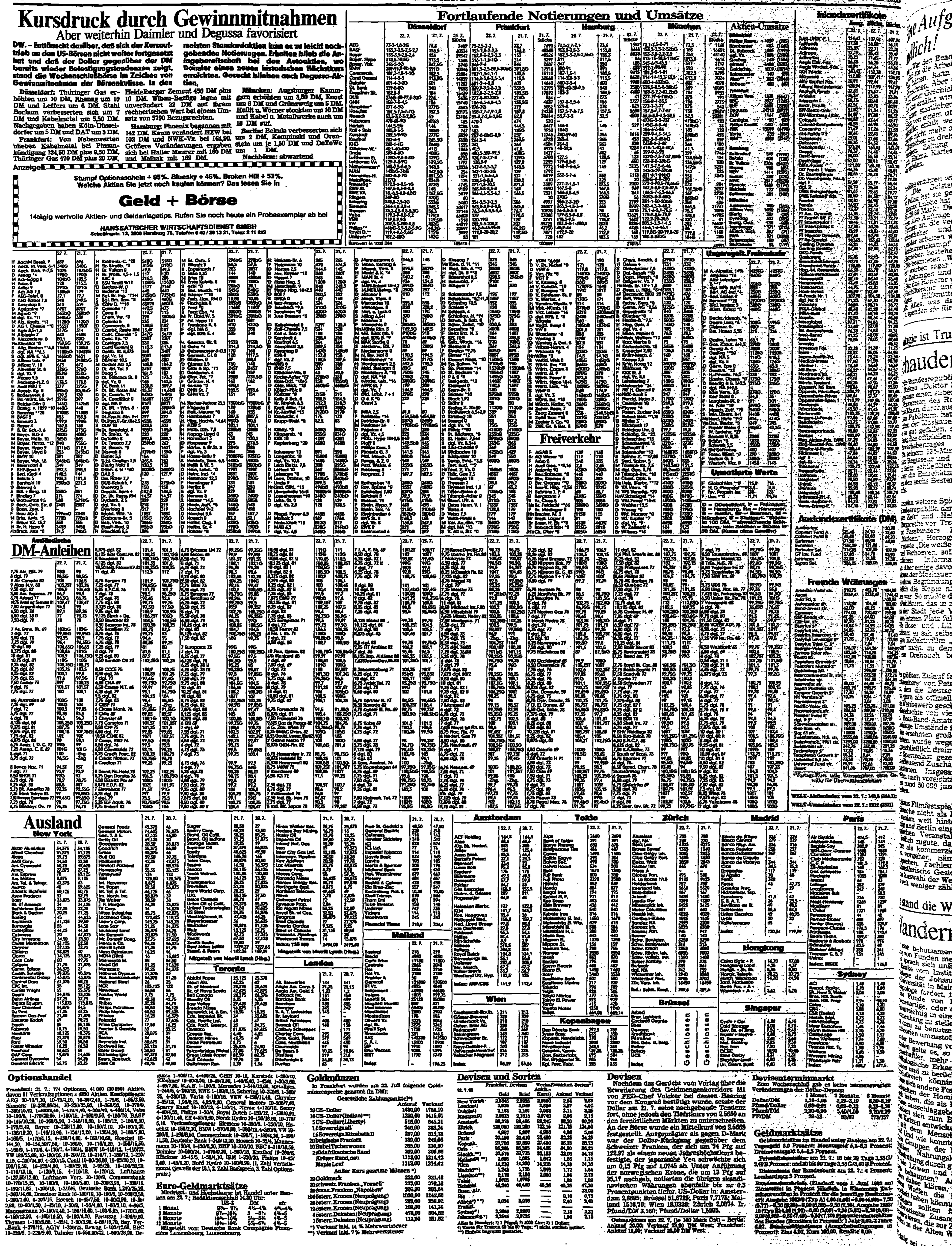
Frankfurt: Von Nebenwerten blieben Kabelmetal bei Plusankündigung 134,50 DM plus 9,50 DM, Thüringer Gas 470 DM plus 20 DM, Heidelberger Zement 450 DM plus 10 DM. Wibau-Bezüge lagen mit unverändert 22 DM auf ihrem rechnerischen Wert bei einem Umsatz von 5790 Bezugsrechten.

Hamburg: Phoenix begannen mit 142 DM. Kaum verändert HEW bei 102 DM und NWK-Vz. bei 164,90. Größere Veränderungen ergaben sich bei Haller Meurer mit 160 DM und Maihak mit 169 DM.

München: Augsburger Kammgarn erhöhten um 3,50 DM, Enost um 6 DM und Grünzweig um 5 DM. Hellit u. Wörner stockten um 10 DM und Kabel u. Metallwerke auch um 10 DM auf.

Berlin: Bekula verbesserten sich um 2 DM, Kempinski und Orenstein um je 1,50 DM und DeTeWe um 1 DM.

Nachbörse: abwartend



Optionshandel

Frankfurt: 21. 7.: 774 Optionen, 41 000 (30 850) Aktien, davon 91 Verkaufsoptionen = 4850 Aktien. Kaufoptionen: AEG 20-70/7,30, 10-75/4,10, 10-80/2,40, 1-75/6, 1-85/3,60, Siemens 10-338,05/34, 10-350/25,80, 10-360/20, 10-370/9, 1-380/10,40, 1-400/8,40, 1-410/4,40, 4-380/40, 4-400/14, Veba 10-190/6, 1-170/20,65, 1-180/15, 1-190/9,50, 4-180/16, BASF 10-145/10,20, 10-160/3,50, 1-140/18,60, 1-155/12, 1-160/8,50, 1-170/5,40, Bayer 10-136/17,80, 10-150/7,10, 10-160/5,30, 1-136/19,70, 1-146/13,60, 1-150/12,20, 1-156/4,30, 1-160/7,80, 1-160/5, 1-170/4,15, 4-150/14,60, 4-160/10,60, Hoechst 10-144,50, 10-154,50/7,50, 10-160/5, 10-170/4,20, 1-150/15,50, 1-160/9, 1-170/6, 4-170/7, 4-180/4, BMW 10-410/12, 1-410/22, VW 180/25,80, 10-190/16, 10-200/12, 10-210/7, 1-180/13, 1-220/8,15, 4-200/24,60, 4-220/15, Conti 10-90/26,80, 10-95/20,20, 10-100/16,50, 10-120/4,90, 1-90/29,10, 1-95/25, 10-100/20,20, 1-110/13,10, 1-120/9,15, 4-110/18, 4-120/12, Lufthansa 1-127,50/12,60, Lufthansa Vorz. 10-130/9, Commerzbank 10-170/15,15, 10-180/9, 10-190/5,80, 10-200/3,95, 1-180/16, 1-190/11,85, 1-200/10, 1-210/6, Deutsche Bank 1,340/25,20, 1-360/14,60, Dresdner Bank 10-180/10, 10-190/6, 10-200/3,50, 1-200/7,60, 4-200/15, Hoesch 10-45/7,50, 10-50/3,90, 10-55/2,80, 10-60/1,50, 1-45/10, 1-50/8, 1-55/4,60, 1-60/3,10, 4-60/5, Mannesmann 10-150/4,40, 1-150/10,60, 1-160/6,65, 1-170/3,60, 4-150/13,50, 4-160/10,50, 4-180/4,20, Preussag 1-290/9,60, Thyssen 1-180/6,80, 1-85/4, 1-90/3,90, 4-80/10,70, Bay. Ver.-Bank 4-370/15, AGIV 1-330/25, Bewag 1-100/12,60, BBC 10-220/5, 1-220/9,40, Daimler 10-558,50/42, 1-590/28,20, Degussa 1-400/17, 4-400/28, GHH 10-16, Karstadt 1-290/10, Klöckner 10-40/3,50, 10-45/2,50, 1-40/6,40, 1-45/4, 1-50/3,60, 4-40/7,50, M.A.N. 1-150/9, Mercedes 1-340/13,60, Metallges. 1-340/5, 4-340/15, RWE 1-180/5,15, Schering 10-370/6, 1-380/26, 4-380/19, Varta 4-180/16, VEW 4-120/11,40, Chrysler 1-85/13, 1,90/8,15, 4,95/9,30, General Motors 10-200/7,60, Sperry Rand 10-100/13, 4-110/14, Xerox 4-120/16, Sonny 4-40/4,55, Philips 1-50/4, Royal Dutch 1-120/12, 1-130/6,90, 4-130/11,40, Elf 4-55/9,60, Norsk Hydro 10-150/18,60, 10-170/6,10. Verkaufsoptionen: Siemens 10-350/5, 1-350/10, Hoechst 10-150/2,30, BMW 1-370/8,80, 1-380/13, 4-360/8, VW 10-200/8, 1-190/8,50, Commerzbank 10-190/7, 1-180/4,30, 1-190/11,50, Deutsche Bank 1-340/13,50, Hoesch 10-55/4, Mannesmann 10-150/4, 1-150/6,50, BHF 10-310/10, BBC 4-210/18,50, Daimler 10-590/24, 1-570/9,20, 1-580/18, Kaufhof 10-260/8, Klöckner 10-45/5, 1-50/4,10, IBM 1-320/20, Philips 10-45/3,40, 1-45/4,20, Nord Hydro 10-160/6,90. (1. Zahl Verfallsmonat (jeweils der 15.), 2. Zahl Basispreis, 3. Zahl Optionspreis.)

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 22. 7.; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr
1 Monat	9⅝– 9⅞	4¾–4⅞	4¾–4⅞
3 Monate	9⅞–10⅛	5 –5¼	4¾–5
6 Monate	10⅜–10⅝	5½–5¾	4¾–5
12 Monate	10½–10¾	5⅞–6⅛	4¾–5

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxembourg.

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 22. Juli folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*)	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1480,00	1784,10
10 US-Dollar (Indian) **)	1203,00	1415,61
5 US-Dollar (Liberty)	518,00	645,21
1 £ Sovereign alt	246,00	303,24
1 £ Sovereign Elizabeth II	257,00	315,78
20 belgische Franken	189,00	249,66
10 Rubel Tscherwonez	265,00	330,60
2 südafrikanische Rand	249,00	306,66
Krüger Rand, neu	1113,00	1314,42
Maple Leaf	1113,00	1314,42
Außer Kurs gesetzte Münzen *)		
20 Goldmark	252,00	321,48
20 schweiz. Franken „Vreneli"	212,00	270,18
20 franz. Franken „Napoléon"	206,00	263,64
100 österr. Kronen (Neuprägung)	1030,00	1242,60
20 österr. Kronen (Neuprägung)	208,00	259,92
10 österr. Kronen (Neuprägung)	109,00	141,36
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	478,00	594,82
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	113,00	151,62

*) Verkauf inkl. 14 % Mehrwertsteuer
**) Verkauf inkl. 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

22. 7. 83	Frankfurt. Devisen Geld	Brief	Ankfs.-Kurs⁴)	Wechs. Frankfurt. Sorten*) Ankauf	Verkauf
New York³)	2,5845	2,5925	2,5560	2,54	2,63
London¹)	3,935	3,949	3,896	3,87	4,02
Dublin¹)	3,153	3,167	3,093	3,11	3,25
Montreal³)	2,0935	2,1015	2,0740	2,06	2,15
Amsterd.	89,275	89,495	89,245	88,50	90,50
Zürich	123,050	123,250	123,15	121,75	124,50
Brüssel	4,987	5,007	4,950	4,86	5,08
Paris	33,150	33,410	32,480	32,25	34,25
Kopenh.	27,700	27,820	27,480	26,75	28,75
Oslo	35,265	35,385	34,426	34,50	36,25
Stockh. **)	33,575	33,735	33,155	33,00	34,75
Mailand²) **)	1,686	1,696	1,642	1,66	1,75
Wien	14,210	14,250	14,215	14,13	14,36
Madrid**)	1,745	1,755	1,646	1,72	1,84
Lissabon**)	2,170	2,190	2,080	1,84	2,75
Tokio	1,0765	1,0795	—	1,03	1,09
Helsinki	46,240	46,440	45,36	45,75	47,50
Buen. Air.	–	—	—	—	33,09
Rio	–	—	—	0,10	0,75
Athen³) **)	3,024	3,078	—	2,40	3,40
Frankf.	–	—	—	—	—
Sydney*)	2,2680	2,2980	—	2,18	2,31
Johannesbg.*)	2,3545	2,3735	—	1,90	2,15

Alles in Hundert; ¹) 1 Pfund; ²) 1000 Lire; ³) 1 Dollar; ⁴) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert. **) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisen

Nachdem das Gerücht vom Vortag über die Erweiterung des Geldmengenkorridors M1 von FED-Chef Volcker bei dessen Hearing vor dem Kongreß bestätigt wurde, setzte der Dollar am 21. 7. seine nachgebende Tendenz fort, ohne jedoch den Tiefstkurs von 2.5650 an den fernöstlichen Märkten zu unterschreiten. An der Börse wurde ein Mittelkurs von 2.5669 festgestellt. Ausgeprägter als gegen D-Mark war der Dollar-Rückgang gegenüber dem Schweizer Franken, der sich um 74 Pfg auf 122.97 als einem neuen Jahreshöchstkurs befestigte, der japanische Yen schwächte sich um 0,15 Pfg auf 1.0745 ab. Unter Anführung der norwegischen Krone, die um 13 Pfg auf 35,17 nachgab, notierten die übrigen skandinavischen Währungen ebenfalls bis zu 0.3 Prozentpunkten tiefer. US-Dollar in: Amsterdam 2,8695; Brüssel 51,6725; Paris 7,7175; Mailand 1518,70; Wien 18,0330; Zürich 2,0874. Ir. Pfund/DM 3.160; Pfund/Dollar 1,5295.

Ostmarkkurs am 22. 7. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 20,00; Verkauf 23,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,00; Verkauf 23,00 DM West.

Devisenterminmarkt

Zum Wochenschluß gab es keine nennenswerten Veränderungen der Dollar-Depots:

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	1,16-1,06	3,29-3,19	6,20-6,10
Pfund/Dollar	0,03-0,03	0,09-0,13	0,18-0,24
Pfund/DM	2,30-0,90	5,40/4,00	9,70/8,30
FF/DM	20-13	83/67	173/157

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 22. 7.: Tagesgeld 5,0 Prozent; Monatsgeld 5,2-5,3 Prozent; Dreimonatsgeld 5,4-5,5 Prozent.

Privatdiskontsätze am 22. 7.: 10 bis 29 Tage 3,55 G/3,40 B Prozent; und 30 bis 90 Tage 3,55 G/3,40 B Prozent.

Diskontsatz der Bundesbank am 22. 7.: 4 Prozent; Lombardsatz 5 Prozent.

Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Juni 1983 an) Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1983/9 (Typ A) 4,00 (4,00) – 6,00 (4,98) – 7,50 (5,77) – 8,50 (6,38) – 9,00 (6,82) – 9,50 (7,20). Ausgabe 1983/10 (Typ B) 4,00 (4,00) – 6,00 (5,00) – 7,50 (5,82) – 8,50 (6,49) – 9,00 (6,96) – 9,50 (7,40) – 9,50 (7,70). Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 5,05, 2 Jahre 6,07. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 8,00, Kurs 100,00, Rendite 8,00.

Eine Aufgabe, endlich!

ewe – Wer den Beamten nachsagt, daß sie die Arbeit nicht erfunden hätten, kann stets mit Beifall rechnen. Aber was sollen wir von einer Geschichte halten, in der uns erzählt wird, daß Beamte einer staatlichen Behörde plötzlich von einem ungestümen Arbeitseifer erfaßt werden? Sie halten es nicht mehr aus, immer nur Däumchen zu drehen, Kaffee zu trinken, Zeitung zu lesen, Schach, Halma, Karten oder Dame zu spielen.

Das alles erfahren wir aus dem Buch „Die Geisterbehörde". Horst Pillau hat sie geschrieben, und Gustav Lübbe hat sie verlegt (228 S., 29,80 Mark). Die Beamten nehmen also Aufträge von privaten Firmen an, die vernünftiger, wirtschaftlicher und vorausschauender arbeiten wollen, um im Konkurrenzkampf mit anderen Betrieben bestehen zu können. Die beamteten „Wirtschaftsprüfer" werben sogar mit Anzeigen in Zeitungen und Fachblättern. Für das Honorar werden zuerst Fachliteratur und die notwendigen Hilfsmittel angeschafft. Alles, was dann übrigbleibt, spenden sie für Altersheime und Kindergärten – anonym natürlich. Alle sind zufrieden. Endlich haben sie eine Aufgabe! Das Betriebsklima im „Amt für Rationalisierung der Behördenarbeit" (AfR) verbessert sich zusehends. Die Langeweile verfliegt. Die prickelnde Spannung einer sinnvollen Aufgabe belebt und verjüngt die endlich voll ausgelasteten Beamten des „AfR". Das wird uns überzeugend nahegebracht.

Aber für ein Happy-End ist es noch zu früh, denn wir haben erst die Buchmitte erreicht. Außerdem regt sich immer stärker der Verdacht, daß wir es mit einem Satiriker im Gewand des Trivialromans zu tun haben. Horst Pillau kann die Beamten, die eifrigen besonders, nicht ernst nehmen. Doch wer ein Ende mit Schrecken – oder gar mit Zeigefinger – erwartet hat, wird enttäuscht. Die Geschichte hat sogar ein richtiges Happy-End. Allerdings ein bürokratisches. Die Beamten arbeiten fleißig weiter. Im „AfR", das in „Amt für Reorganisation" umbenannt wurde. Wäre der Titel „Das Märchen" nicht längst von Goethe okkupiert und von Curt Goetz für unser Jahrhundert annektiert, er stünde diesem Werk gut an. So müssen wir uns mit der Versicherung trösten, wenn die Herren und Damen im „AfR" nicht gestorben sind, dann arbeiten sie heute noch ...

Ideologie ist Trumpf: Das 13. Moskauer Filmfest

Schaudernd nach links

Für die Bundesrepublik kämpfte in Moskau „Doktor Faustus" – und gewann einen silbernen Preis. Die Filmversion des Romans von Thomas Mann, durchaus kein Renner beim Publikum, hatte den Abgesandten der Moskauer Filmfestspiele so gut gefallen, daß sie ihr den Rang des offiziellen deutschen Wettbewerbsbeitrages verschafften. Mit seinem 135-Minuten-Epos fand der Regisseur und Produzent Franz Seitz schließlich auch bei der Jury die Einschätzung, er gehöre zu den sechs Besten des Wettbewerbs.

Neunzehn weitere Spielfilme aus der Bundesrepublik, darunter „Die bleierne Zeit" und „Heller Wahn" von Margarethe von Trotta, Rainer Werner Fassbinders „Lola" und „Lili Marleen", Herzogs „Fitzcarraldo" sowie „Die weiße Rose" von Michael Verhoeven, sollten in der öffentlichen Informationsschau laufen. Aber einige davon tauchten in keinem der Moskauer Kinos auf, meist ohne Begründung oder weil angeblich die Kopie nicht aufzutreiben war. So mußte das sowjetische Publikum, das in zahlreichen Kinos der Stadt jede Vorstellung bis zum letzten Platz füllte, auf die „Weiße Rose" und „Lili Marleen" verzichten; es sah selbst den gutwilligen Kollektivfilm „Krieg und Frieden" nicht, zu dem Heinrich Böll ein Drehbuch beigesteuert hatte.

Den größten Zulauf fanden „Die Heartbreakers" von Peter F. Bringmann, den die Deutsche Export Union gern als offiziellen Beitrag in den Wettbewerb geschickt hätte. Die Geschichte von vier jugendlichen Beat-Band-Amateuren, denen widrige Umstände immer wieder den ersehnten großen Auftritt verderben, wurde wegen des Andrangs schließlich dreimal im Moskauer Sportpalast gezeigt, wo jeweils elftausend Zuschauer zusammenströmten. Insgesamt sahen den Film nach vorsichtigen Schätzungen rund 50 000 junge Sowjetmenschen.

Moskaus Filmfestspiele gelten in der Branche nicht als hochrangig und werden weit hinter Cannes, Venedig und Berlin eingestuft. Die sowjetischen Veranstalter halten sich freilich zugute, daß sie nach anderen als kommerziellen Maßstäben vorgehen, nämlich nach ideologischen. Fachleute wissen, daß künstlerische Gesichtspunkte bei der Auswahl der Wettbewerbsfilme weit weniger zählen als das Bestreben, möglichst viele Entwicklungsländer und „nationale Befreiungsbewegungen" auf die Leinwand zu bringen. Nach Moskauer Ansprüchen sollte auch aus westlichen Ländern vorwiegend „Progressives" kommen. Die sowjetischen Auswahl-Beauftragten wenden sich allerdings von den meisten „linken" Filmwerken mit schaudern ab. Folglich sind westliche Länder dann eher mit Konservativem oder Konventionellem im Wettbewerb. Dazu gesellen sich noch einige Werke, die ihre Beteiligung der ideologischen Nachbarschaft einzelner Filmemacher zum Gastland verdanken oder schlicht ihrer edlen Friedensgesinnung.

Einschließlich der Informationsschau brachte es das Moskauer Festival auf mehr als 200 Filme. Moskau zieht nicht nur eine propagandistisch getönte Mammutschau auf, es vergibt im Vergleich zu allen anderen Festivals auch die meisten Preise: dreimal Gold und ebensoviel Silber im Hauptwettbewerb, dazu gleich elf Sonderauszeichnungen. Die Spitzenplacierung der sowjetischen Verfilmung von Maxim Gorkis „Wassa Schelesnowa" mit Inna Tschurikowa in der weiblichen Titelrolle (Regie Gleb Panfilow) erschien vielen Insidern künstlerisch gerechtfertigt, war aber auch sonst keine Überraschung. Die beiden anderen Goldpreise waren ausgesprochene Gefälligkeitsentscheidungen. Sie fielen an eine marokkanische Produktion und einen Film aus Nicaragua, an dem sich Kuba beteiligt hatte. Im „Silberfeld" behauptete sich „Doktor Faustus" neben Filmen aus Bulgarien und der Tschechoslowakei. Er profitierte, wie die wenigen wertenden Äußerungen der sowjetischen Presse erkennen ließen, beträchtlich von der sowjetischen Hochachtung für Thomas Mann, von dem man in Moskau ebenso gern den „Zauberberg" (Regie: Hans W. Geissendörfer) gezeigt hätte. Aber die Produzenten winkten ab.

Der Filmbeitrag aus China, das erstmals nach zwei Jahrzehnten wieder hinzugezogen wurde, erwies sich nach den hier geltenden Maßstäben nicht als preiswürdig: „Die Straße der untergehenden Sonne" war weder politisch relevant noch ein anspruchsvolles Kunstwerk. Dem Film der Regisseurin Wan Hao Wei ging es nur um menschliche Alltagssorgen – für Moskau kein Thema.

FRIED H. NEUMANN

Wo stand die Wiege der Menschheit wirklich?

Wandernde Kleinhorden

Für eine behutsamere Beurteilung von Funden menschlicher Ahnen sprach sich unlängst Winfried Henke vom Institut für Anthropologie der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz aus. Der Anthropologe fordert, in Zukunft einzelne Funde von Hominiden (Menschenartige) oder deren Vorfahren vorsichtig in einen Gesamtzusammenhang zu stellen, statt sie gleich dazu zu benutzen, Stammbaumtheorien umzustoßen.

Bei der Bewertung von Hominidenfunden gelte es, so findet der Wissenschaftler, mehr als bisher paläoökologische Erkenntnisse zu gewinnen und zu berücksichtigen. Aufschlußreich könnte es auch sein, wie sich andere Formenkreise zu Lebzeiten der Hominiden entwickelt haben, die als Beute- und Jagdtiere ausschlaggebend waren. Wie haben sich zum Beispiel die großen Katzen entwickelt, die parallel mit dem Menschen evoluierten? Und wie konnten sich die kleinen Gruppen der Hominiden gegenüber Nahrungskonkurrenz und Bedrohung durch große Raubtiere wie Löwen und Säbelzahnkatzen behaupten? Archäologen müßten daher klären, welche effektiven Waffen die Hominiden entwickelt haben könnten, und Paläontologen sollten faunistische und floristische Zusammenhänge rekonstruieren, die zur Zeit der Hominiden in der Alten Welt bestanden.

Wichtig sei auch der Nachweis von Landbrücken zwischen Afrika und Asien, weil nur über sie Wanderungen der Hominiden und damit letztlich ihr Vorkommen in verschiedenen Teilen der Welt erklärbar sind. Hilfreich könnten zudem Erkenntnisse über die Evolutionsgeschwindigkeit innerhalb von Kleinsthorden sein sowie über dynamische Prozesse, die Rückkoppelungen auf die biologische Entwicklung hatten.

Nach Auffassung von Henke gibt es derzeit mehr Fragen als klare Antworten zur Entwicklung der Hominiden. Es ist zum Beispiel immer noch nicht eindeutig geklärt, ob Afrika oder Asien als „Wiege der Menschheit" anzusehen ist. Der zum Menschen führende Artwandel hat sich vermutlich an einem einzigen Ort auf der Erde vollzogen. Es wäre ein großer Zufall, wenn sich der Mensch an mehreren Stellen der Erde gleichzeitig entwickelt hätte, so wird argumentiert. Das vermeintliche Fehlen von Australopithecinen in Asien und der Nachweis zahlreicher Australopithecinen in Afrika schließen Asien jedoch keineswegs aus der Diskussion über die Kernräume der Hominisation aus. Dies um so weniger, als das Schwergewicht der Homo-erectus-Dokumentation (bis zu 1,9 Millionen Jahre alte Funde) im indonesischen und chinesischen Raum liegt. Mit Sicherheit jedoch läßt sich bislang keine einzige Linie nachweisen, die zu den Menschen geführt hat.

ERNST PROBST

Lugano: Erstmals Impressionisten aus Rußland

Herrn Schtschukins Reisen nach Paris

Man geht ein ziemlich weites Stück durch die Gärten der Villa Favorita, um das alte Gebäude in Castagnola bei Lugano zu erreichen. Das Seeufer säumend, führt der Weg unter dunklen knorrigen Pinien entlang einer von seltenen Klettergewächsen bedeckten Laube und vorbei an duftenden Blumenrabatten. Keine andere Umgebung als diese Mischung von traumhafter Natur und höchst kultivierter Gartenkunst könnte besser auf das einstimmen, was den Besucher in der Villa erwartet. Es sind 40 Meisterwerke des französischen Impressionismus und Postimpressionismus aus den zwei großen russischen Galerien, der Ermitage und dem Puschkin-Museum, die Baron Hans Heinrich Thyssen Bornemisza im Austausch von 40 Gemälden seiner Sammlung zeigt. Um die ständige Ausstellung der eigenen Bestände, die eine der wichtigsten Privatpinakotheken der Welt bilden, nicht zu beeinträchtigen, hat der Sammler für diese russischen Leihgaben seine schönsten, ansonsten öffentlich nicht zugänglichen Privatgemächer geräumt.

Noch nie gesehene Inkunabeln eines der glücklichsten Momente der Malerei – es handelt sich fast ausschließlich um Bilder, die im Westen noch nicht gezeigt worden sind – in Verbindung mit dieser paradiesischen Umgebung, verwandeln Lugano derzeit zu einem wahren Wallfahrtsort der Kunstliebhaber. Monet, Renoir und van Gogh eröffnen mit glänzenden Beiträgen die Schau, es folgen jeweils in eigenen Räumen größere Werkgruppen von Picasso, Gauguin, Matisse und Cézanne. Faszinierend ist dabei, wie mit höchster Qualität und dennoch beinahe zufällig wirkend, die künstlerische Wende vom späten 19. zum 20. Jahrhundert dokumentiert wird. Und zwar vom besten Impressionismus zweier großformatiger Dekorationsbilder Monets mit Motiven aus dem Schloßpark von Rottenbourg und Renoirs berühmter „Grenoullière", jener malerischen Ecke an der Seine mit dem kleinen Restaurant und dem Bad, bis zu Picassos kubistischem Durchbruch, der in einem eindrucksvollen Portrait des Kunsthändlers Ambroise Vollard gipfelt.

Monet, Cézanne, Picasso und Matisse sind einem breiteren Publikum durch größere Ausstellungen in jüngster Zeit hinreichend bekannt geworden. Van Gogh wiederum läßt sich gut im Amsterdamer Museum verfolgen. So gehört denn vor allem die Begegnung mit Gauguin zu den schönsten Erlebnissen dieser Ausstellung. Es sind nur neun Bilder, doch gehören zu den Beständen der russischen Museen die besten Gauguins überhaupt. Da ist das 1891 gemalte Bild „Blumen aus Frankreich", eines der ersten der tahitischen Periode. Es ist eine wunderbare Kombination von Stilleben und Portrait: in der Mitte ein farbenprächtiger Oleanderstrauß, der in der aufgelösten Sehweise noch Cézannes Blumenstilleben in Erinnerung ruft und zwei Insulaner zum Rande hin, bei denen sich der Gauguin eigene synthetische Stil deutlich ankündigt – ein Schlüsselbild also. In diesem Sinne hat sein Titel noch eine tiefere Bedeutung, die nicht nur die Erinnerung aus der Ferne an die Heimat ausdrückt, sondern auch als ein letzter Tribut an die Idole von einst zu verstehen ist, an Cézanne, an Degas, an Monet.

Dann ist da jenes sinnliche Bild mit den zwei Frauen-Akten auf dem rosa gefärbten Ufer eines Flusses, von dem Gauguin 1892 nach Paris zu berichten wußte, dies „sei die beste Sache, die ich bis heute gemalt habe" – nun ist es Titelbild der Ausstellung und begegnet uns als Poster an jeder Litfaßsäule.

Gauguin war voller Freude über seine Entdeckung neuer, noch nie dargestellter Motive. Die von der Zivilisation unberührten Menschen, die Dörfer Tahitis, die sich unter schlanken Kokospalmen am Strand der Korallenlagunen erstreckten, die exotische Vogel- und Pflanzenwelt, all dies brachte ihm das verlorene Paradies in Erinnerung, eine romantische Lieblingsidee des Fin de siècle.

Wenn die russischen Museen heute über eine so hohe Anzahl bedeutender Werke der französischen Malerei um die Jahrhundertwende verfügen, verdanken sie das vor allem zwei großen Sammlern: Sergej Schtschukin und Ivan Morosow. Von den beiden war sicher Schtschukin der Mann mit dem besseren Blick und der größeren Beweglichkeit. In einer Zeit, in der die heute vielbewunderten Gemälde der Impressionisten einem größeren Publikum noch unbekannt waren und ihre Werke von den Museen zurückgewiesen wurden, begann Schtschukin zunächst Monet zu sammeln, dessen „Flieder in der Sonne" das erste Bild des „Impressionistenvaters" wurde, das nach Rußland gelangte.

Es war Henry Matisse, mit dem er freundschaftlich verbunden war, der Schtschukin dann die Augen für das Allerneueste öffnete, für Cézanne, für Gauguin, für Picasso. Daraus entwickelte sich auch der Spürsinn für die richtigen Adressen in Paris, der Kontakt zu den Händlern der Avantgarde, zu Durant-Ruel, zu Vollard, zu Kahnweiler.

Matisse, der 1911 eigens nach Moskau reiste, um die Anbringung seiner Gemälde im Hause Schtschukin persönlich vorzunehmen, war in dessen Sammlung mit 37 Arbeiten vertreten – darunter mit Hauptwerken des 20. Jahrhunderts wie dem „Tanz um die Kapuzinerkresse". Der fundamentale Kern von Schtschukins Galerie aber waren über 50 Gemälde Picassos – das späteste 1914 datiert, da der Kriegsausbruch der Sammeltätigkeit ein dramatisches Ende setzte. Wenn Kahnweiler neue Picassos hatte, so heißt es, war Schtschukin innerhalb von einer Woche in Paris.

Schtschukin und Morosow wurden durch ihr systematisches Sammeln und ihren außerordentlichen künstlerischen Spürsinn zu den entscheidenden Stützen der Avantgarde, wodurch sie bei ihren Ankäufen die erste Wahl hatten. Um Werke Gauguins zu erwerben, hat Schtschukin beispielsweise den in Südfrankreich lebenden Weinhändler Fayet ausfindig gemacht. Fast das gesamte Schaffen des damals noch völlig unbekannten und gerade verstorbenen Malers stand ihm bei der Auswahl zur Verfügung (bis 5. Oktober, Katalog 28 sfr.).

MARIANA HANSTEIN



Zählt zu den Hauptwerken des 20. Jahrhunderts: „Tanz um die Kapuzinerkresse", 1912 von Matisse gemalt



Die Begegnung mit Gauguin gehört zu den schönsten Erlebnissen der Luganer Ausstellung. „Die Freude, sich auszuruhen" entstand 1894 in Tahiti
FOTO: KATALOG

Reiselektüre für Bayreuth oder: Die reine Lehre im Buch – Neuerscheinungen zum Wagnerjahr

Wie Minna den Geist von Wahnfried besiegt hat

Nur über eine Figur der Weltgeschichte, nämlich Jesus von Nazareth, ist mehr geschrieben worden als über Richard Wagner. Kaiser und Könige, Dichter und Revolutionäre steckt der Bayreuther aus Sachsen in die Tasche, was die Zahl der ihm gewidmeten Buchseiten angeht. Dieses Wagner-Jahr – im Februar gedachte man ja seines 100. Todestages – hat notabene eine ganze Reihe neuer Wagner-Bücher hervorgebracht.

Wer also in den nächsten Wochen wenigstens in Gedanken den am morgigen Sonntag mit einer Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" beginnenden Bayreuther Festspiele beiwohnen will, wer sich dortselbst die spielfreien Tage in Peter Halls Neuinszenierung vom „Ring des Nibelungen" lesend vertreiben will oder wer, von Chéreau und Kupfer ein für allemal aus Bayreuth verschreckt, die reine Lehre im Buche sucht, der braucht dennoch nicht ans Antiquariat zu gehen.

Wer ihn noch nicht hat: Den ganzen Wagner – Dichtungen und Schriften – gibt es nun zehnbändig und im Schuber, handlich im Format und sauber im Druck, kompetent herausgegeben von Dieter Borchmeyer, in bewährter Insel-Qualität eben (auch wenn in Spanien gedruckt) und allenfalls verstörend durch die verlagstypische Einbandgestaltung in floralem Himmelblau, was dieses Unterfangen ein bißchen zu sehr in die Jahrhundertwende zurückversetzt. Rein äußerlich jedenfalls, denn das Kompendium aller Dichtungen (und dankenswerterweise auch der Skizzen und Entwürfe dazu), Streitschriften und was sonst Wagner aus der nicht trocknen wollenden Feder floß, ist natürlich nach wie vor aktuell als Grundlage aller Exegese, ob auf der Bühne oder in der Literatur (Richard Wagner: Dichtungen und Schriften, Jubiläumsausgabe in zehn Bänden, Insel Verlag, Frankfurt, 98 Mark).

Auf Wagner im Originalton stützt sich auch das wichtigste Wagner-Buch dieses Jahres: „Briefe" nennt sich die von Hanjo Kesting besorgte Auswahl schlicht, gleichwohl ist die Konzeption einer „Biographie in Briefen" nicht zu übersehen. Auswahl tut not: Die erhaltenen 5000 Episteln aus Wagners Feder würden im Druck 20 000 Seiten ausmachen. Das kann und will niemand lesen.

Andererseits: Irgendwann in seinem Leben hat Wagner alles behauptet. Sein kompliziertes Charakterbild, das zwischen Zweckopportunismus und Fanatismus für die eigene Sache schwankte, führte zu widersprüchlichsten Äußerungen. Aus den Briefen läßt sich bei entsprechend einseitiger Auswahl jedes Urteil über Wagner untermauern – und widerlegen.

Der Herausgeber ist also gefordert, und Hanjo Kesting hat seine Aufgabe bravourös gemeistert. Nicht nur liegen hier zahlreiche Briefe erstmals im vollständigen, will heißen: unzensierten, Wortlaut vor, werden andere überhaupt erstmals in Deutschland publiziert, auch ist der Querschnitt unter jedem Aspekt objektiv zu nennen.

Nutznießerin ist vor allem Wagners erste Frau Minna, die bei den Wahnfried verpflichteten früheren Editoren doch stets sehr schlecht wegkam. Von einem Heimchen am Herd, das, bar jedes Verständnisses für die Genialität des Gatten, diesem zu einer unerträglichen Fessel wurde, kann jedoch gar keine Rede sein. Aus Wagners eigenen Briefen geht hervor, wie couragiert diese Frau war, wie sehr sie versucht hat, ihm das Leben zu ebnen, und wie sehr Wagner sie auch geliebt hat.

Für den Psychologen dürften sehr aufschlußreich jene Briefe sein, die der junge Wagner aus Italien schickte. Zwischen euphorischer Poesie heute und jammervollster Verzweiflung morgen schwankt das Stimmungsbarometer. Hypochondrie und psychosomatische Darmerkrankungen schaukeln sich gegenseitig auf. Kein Zweifel, daß diese extremen Gefühlsschwankungen auch ihre Spuren in Wagners Musik hinterlassen haben.

Aber auch das Bild von Wagner als einem aller Welt verschuldeten Schnorrer ist nicht aufrechtzuerhalten. Mit fast penibler Buchhalterseele rechnet Wagner in einigen Bittbriefen das erwünschte Darlehen auf gegen die Einnahmen, die aus zugesagten Aufführungen seiner Werke zu erwarten stehen. Tatsächlich ist es Wagner häufig nur um Überbrückungsgelder gegangen.

Und schließlich lernen wir, daß Wagner zwar nach dem gescheiterten Dresdner Aufstand einsah, als aktiver Revolutionär nicht so recht zu taugen, von einer Wandlung in seinem Herzen aber keine Rede sein kann. Wenn er 1850 schreibt, „daß ich an keine andere Revolution mehr glaube als an die, die mit dem Niederbrande von Paris beginnt", dann hat das weniger mit nationalem Haß auf den Erbfeind links des Rheins zu tun als mit seiner Verachtung für das dortige Großkapital. Paris, Hochfinanz und Judentum sind für Wagner Synonyme. Und sogar die Hohenzollern werden nicht gerade liebevoll von ihm bedacht. „... und käme mir die Kaiserin Augusta in den Weg, sie sollte bedient werden!" schreibt er an Nietzsche. Pikanterweise war diese Äußerung in Cosima Wagners Briefedition gestrichen, während Elisabeth Förster, die Schwester Nietzsches, den Brief im vollen Wortlaut veröffentlicht hatte (Richard Wagner: Briefe, hrsg. von Hanjo Kesting, Piper Verlag München, 679 S., 78 Mark).

„Abschied von Walhall" will Dieter Schickling nehmen, indem er sich, so der Untertitel, mit „Richard Wagners erotischer Gesellschaft" beschäftigt. Das Traktat, noch ganz im Banne von Chéreaus Bayreuther Aufklärung entstanden, bemüht sich um eine trivialfreudianische Durchdringung von Wagners „Ring des Nibelungen". Was Schickling allerdings richtig herausarbeitet, ist die Ambivalenz der Wagnerschen Heldenfiguren. Mit Mißverständnissen wie dem, daß etwa Siegfried eine Art deutscher Hoffnungsträger sei, räumt das Buch radikal auf (Dieter Schickling: Abschied von Walhall, DVA Stuttgart, 359 S., 39,80 Mark).

Wagner auch handlich im Taschenbuchformat: Unter dem Titel „Richard Wagner: Mein Denken" hat Martin Gregor-Dellin in der Serie Piper (16,80) eine gedrängte Auswahl der Schriften des Meisters zusammengestellt. Als Einführungen eignen sich nach wie vor am besten die Werkmonographien, in denen nun drei Verlage, nämlich rororo, Goldmann/Schott und Insel, konkurrieren. Goldmann hat sein Programm um „Tristan und Isolde" sowie eine vierbändige „Ring"-Ausgabe erweitert (je nach Band 9,80 bis 12,80 Mark), rororo den „Fliegenden Holländer" nachgeliefert (14,80 Mark), Insel neben den „Meistersingern" (16 Mark) und dem „Parsifal" (14 Mark) sogar die frühen „Feen" (14 Mark) mit einem Separatwerk bedacht.

„Richard Wagner – ein deutsches Ärgernis", meint der Herausgeber Klaus Umbach zu seiner Sammlung von Essays, in denen so unterschiedliche Autoren wie Uwe Faerber und Hans Neuenfels die Leitlinien ihres Wagner-Verständnisses aufzeigen können (Spiegel-Buch, Rowohlt, 14 Mark). Dabei sind allerdings oft die Deuter ein weitaus größeres Ärgernis als Richard Wagner selbst. Und so gibt es auch dazu ein Gegenstück von denen, die über Wagner nur noch lachen können statt sich zu ärgern: die Wagner-Parodien von Nestroy bis Rosendorfer (Insel Taschenbuch, 10 Mark). Das müßte Bayreuth-Pilger auch über die verregnetste Festspielzeit hinweghelfen. Und notfalls stehen für die Festspielzeit ja auch schon die nächsten Buchpremieren in Sachen Wagner an.

REINHARD BEUTH

JOURNAL

Heimstatt für die Philosophie in Paris

AFP, Paris

Paris wird ein internationales Institut für Philosophie erhalten, in dem insbesondere der Forschung breiter Raum eingeräumt werden soll. Die Gründung des „Collège international de philosophie" geht auf eine Initiative des früheren französischen Industrieministers Jean-Pierre Chevènement zurück und soll in Zusammenarbeit mit den Ministerien für Erziehung und Kultur errichtet und finanziert werden. Zum Leiter des Vorbereitungskomitees wurde der Philosoph Jacques Derrida ernannt. Das Institut soll sich vor allem der interdisziplinären Forschung widmen und den wissenschaftlichen Austausch mit Ländern der Dritten Welt fördern.

Erste Buchausstellung in Zimbabwe

AFP, Harare

Die erste internationale Buchausstellung im südlichen Afrika wird Ende August in Zimbabwe organisiert. Neben zahlreichen Treffen mit afrikanischen Autoren ist in Harare, der Hauptstadt Zimbabwes, die Prämierung eines herausragenden afrikanischen Werkes vorgesehen. Der „Noma-Preis" wurde vor vier Jahren von einer japanischen Verlagsgesellschaft gestiftet. Während der Ausstellung findet eine afrikanische Woche statt, und außerdem ist ein Workshop afrikanischer Autoren vorgesehen.

Jean-Pierre Vincent zur Comédie Française

dpa, Paris

Der bisherige Leiter des Straßburger Nationaltheaters, Jean-Pierre Vincent, ist in Paris zum Verwaltungschef der Comédie Française ernannt worden. Vincent erhielt zunächst einen Dreijahresvertrag. Nach eigener Aussage will er die Dezentralisierung der Comédie-Aufführungen mit Tourneen durch ganz Frankreich zum Schwerpunkt seiner Arbeit machen.

Slawischer Tempel bei Schwerin entdeckt

dpa, Berlin

Reste eines 800 Jahre alten slawischen Tempels wurden jetzt bei Grabungen am Löddigsee im Bezirk Schwerin entdeckt. Es handelt sich um die 136 Quadratmeter große Grundfläche einer Halle. Ein ähnlicher Kultbau aus dem neunten Jahrhundert ist erstmals 1978 im Kreis Sternberg freigelegt worden. Die Wissenschaftler bargen auf dem Gelände bisher mehr als 300 Objekte, darunter Tongefäße, Mahlsteine, Knochenpfrieme und eine Silbermünze aus dem elften Jahrhundert. Die Kultstätte gehört zu der Siedlung Scarzyn.

Stiftung für das Kunstmuseum Hannover

dpa, Hannover

Um 14 wertvolle Bilder und Skulpturen aus der Nachkriegszeit, unter anderem von Viktor Vasarely und Paul Wunderlich, ist das Kunstmuseum Hannover mit Sammlung Sprengel bereichert worden. Der unlängst gestorbene Sammler und Mäzen Theo Wormland hat die Kunstwerke dem Museum testamentarisch vermacht. Die umfangreiche Sammlung wird zunächst in einer Sonderausstellung in der Staatsgalerie Moderner Kunst in München gezeigt. Anschließend werden die dem Kunstmuseum zugedachten Werke nach Hannover gebracht.

Musée de l'Homme zeigt Puppen aus aller Welt

AFP, Paris

Siebenhundert Puppen aus aller Welt und aus allen Epochen sind derzeit im Pariser Musée de l'Homme zu sehen. Die Puppen, von den Organisatoren der Ausstellung als Ausdruck von Kultur, Mythos, Glaube und Lebensart bezeichnet, sind nach Ländern geordnet und zumeist aus einfachen Materialien gefertigt. Es gibt aus Fasern gewirkte Puppen, Puppen aus Wurzelholz, aus Maiskolben, aus Knochen. Eines der ältesten Stücke ist das Werk eines Handwerkers im antiken Rom, der die Puppe aus einem Hammelknochen schnitzte.

Claudio Arrau spielt Chopin in Salem

DW. Salem

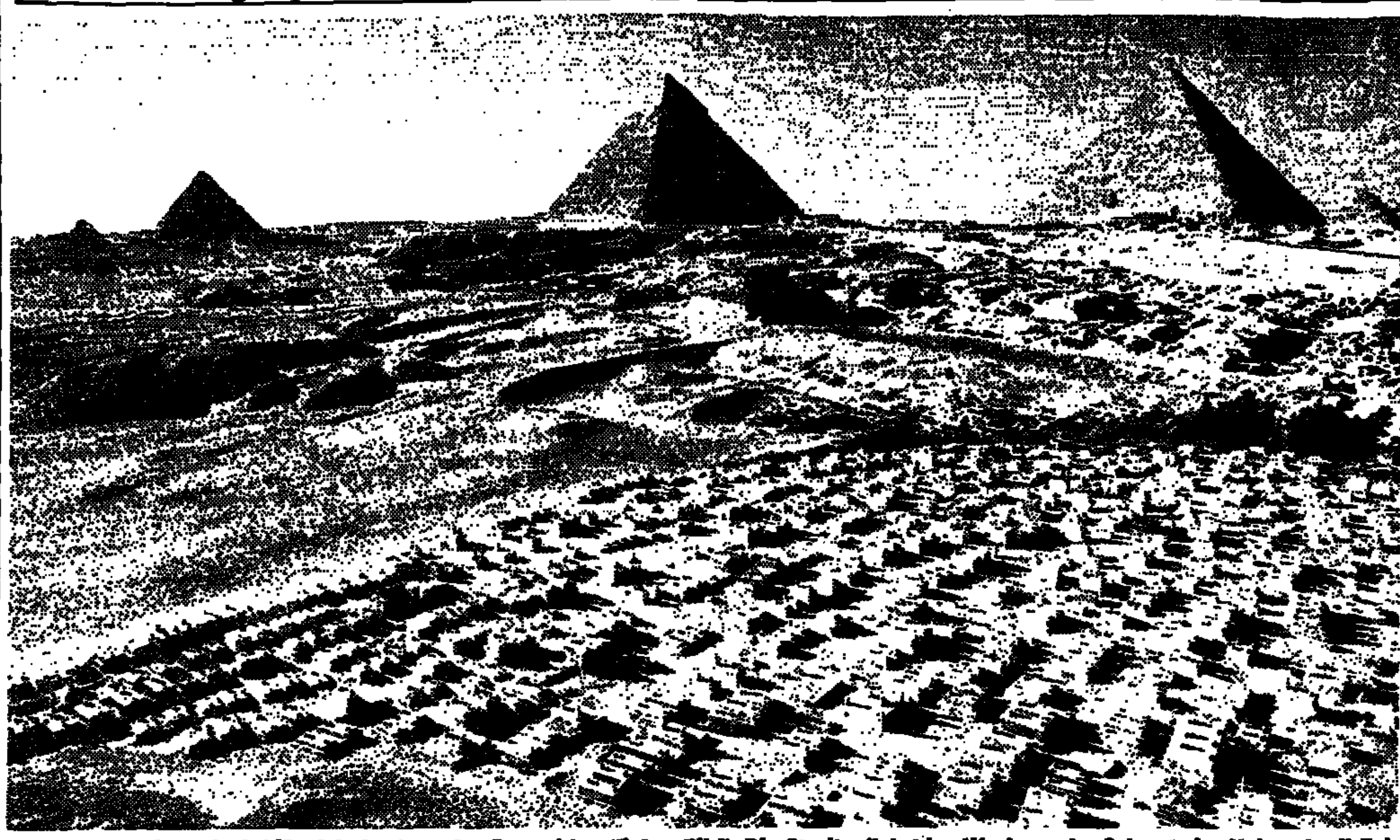
Das diesjährige Kurt-Hahn-Gedächtniskonzert – zur Unterstützung des Stipendienfonds der Salemer Schulen – findet am 23. Oktober in Schloß Salem statt. Claudio Arrau spielt das f-Moll-Klavierkonzert von Chopin, begleitet vom Radio-Sinfonieorchester Saarbrücken unter Jacques Mercier. Weiter auf dem Programm: César Francks d-Moll-Sinfonie und die Ouvertüre zu „Benvenuto Dellini" von Berlioz. Bisher waren Yehudi Menuhin, Stefan Askenase, Wolfgang Schneiderhan und Rudolf Serkin in Salem aufgetreten.

Literatursymposium am Ammersee

dpa, Greifenberg

„Über das Handwerk des Schreibens und die Kunst des Lesens" heißt das Thema des ersten Literatursymposions, zu dem die Kulturwerkstatt am Ammersee vom 5. bis zum 9. September nach Greifenberg einlädt. Hans J. Fröhlich und Ludwig Harig leiten diese Tagung, auf der Verlagsberater Ehrhardt Heinold über die Zusammenarbeit mit Verlagen berichtet. Außerdem stellt sich die Autorin Tina Stotz-Stroheker vor, die für ihre Lyrik den Förderpreis des Darmstädter Leonce-und-Lena-Preises erhielt.

Die Bevölkerungsexplosion gilt als Hauptursache für den Hunger in der Welt / Im Jahre 2000 soll es 6,4 Mrd. Menschen geben / Zur Zeit sind es 4,5 Milliarden





Kairo – ein Moloch frißt sich durch zu den Pyramiden (linkes Bild). Die Stadt wächst ins Uferlose, der Schmutz ins Unbeschreibliche. Zehn Millionen Menschen wohnen, hausen, vegetieren in der Nilmetropole.

FOTOS: WALTER MAYR und ROLF ACKERMANN

Ägyptisches Drama im Schatten der Pyramiden

Von ROLF ACKERMANN

Alle 26 Sekunden, so weisen es neueste statistische Erhebungen auf, kommt ein Ägypter zur Welt. Die Bevölkerung wächst jährlich um 2,3 Prozent. Doch die rund 45 Millionen Menschen ballen sich, abgesehen von einigen Oasen und den wenigen Städten am oberen Nil, im Bereich Alexandria und Kairo, der faszinierenden Metropole Ägyptens.

Schätzungsweise zehn Millionen Menschen leben in der Stadt der „1000 Moscheen", der Brücke zwischen Orient und Okzident. Im Schatten der prächtigen Pyramiden von Giseh spielt sich ein Drama ab, dessen Folgen kaum abzusehen sind.

Längst platzt die Stadt aus allen Nähten, ist zum Auffanglager der landflüchtigen Bevölkerung geworden. Doch Wohnraum ist kaum vorhanden. Hinter der Fassade der Wolkenkratzer und Bürohochhäuser, der Luxushotels entlang des Nilufers und in unmittelbarer Nähe der Pyramiden breiten sich Slums, Ghettos des Elends aus – Geburtsstätte jener ägyptischen Generationen, deren Zukunft in den Sternen steht.

Daß ausgerechnet in den Slums der Kinderreichtum unvorstellbare Dimensionen annimmt, hat traditionelle Hintergründe, ist es für die Eltern doch seit Menschengedenken immer eine Art Altersversicherung gewesen. Doch dieses gewachsene und in der Vergangenheit immer funktionierende Prinzip hat längst seine Gültigkeit verloren. Arbeitsplätze sind in den Ballungszentren kaum vorhanden.

Armut und soziale Haltlosigkeit vornehmlich jener Ägypter, die bis dato ihre – wenngleich auch kleinen – Felder entlang des Nils bestellt haben und die nun ihr Glück, ihre Zukunft in der „Stadt der Träume" suchen, sind die Folge.

Genau dort sucht das Kairoer Gesundheitsministerium, die Abteilung Bevölkerungs- und Familienplanung, die Ursachen der Bevölkerungsexplosion, quasi an der Wurzel zu packen. Ohne Familienplanung, so ließ es Präsident Husni Mubarak kürzlich verlauten, „ersticken wir . . . !"

In enger Zusammenarbeit des ägyptisch-deutschen Gesundheitsdienstes bemühen sich Mitarbeiter der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) und ihre ägyptischen Kollegen, durch Aufklärungskampagnen um mehr Einsicht bei der Bevölkerung für Geburtenbeschränkung und -kontrolle.

„In den Anfängen dieser Aktionen", so erinnert sich Hartmut G., der sich selbst als eine Art „Vertreter in Sachen Pille" bezeichnet, „glaubte niemand so recht an greifbare Erfolge", ging man doch davon aus, daß solchermaßen regulierende Maßnahmen an der Religiösität der vornehmlich islamischen Bevölkerung scheitern würden.

Mit Erstaunen registrierten jedoch selbst die ägyptischen Kollegen, daß sich weite Bevölkerungsschichten sehr interessiert zeigten. Was sich bei der finanziell gut gestellten Mittelschicht des Landes längst durchgesetzt hat – anstelle von zehn nur noch drei Kinder –, ließe sich, so ein Familienplaner aus dem Ministerium, „auch in den Slums durchsetzen".

Ohne entsprechende finanzielle Mittel jedoch bleiben selbst so „revolutionäre" Ideen wie die kostenlose Verteilung von Antikonzeptionsmitteln eben nur graue Theorie, zumal Ägypten über kein leistungsfähiges staatliches Sozialversorgungs-System verfügt. Was die europäisierte, aufgeklärte ägyptische Oberschicht bereits – den Tendenzen der Wohlfahrtsstaaten entsprechend – seit gut einem Jahrzehnt praktiziert, wird in naher Zukunft für das Gros der Ägypter ein Wunschdenken bleiben.

„Wer", frage ein arbeitsloser Nil-Bauer, der vor drei Jahren aus der Nähe Assuans nach Kairo gezogen war, einen Meinungsforscher des Familienministeriums, „geht für mich und meine Frau betteln – wenn nicht meine zehn Kinder? – Schenkst Du mir das Geld . . . ?"

Entwicklung der Weltbevölkerung

Um 1800 bevölkerte eine Milliarde Menschen die Erde. Bis daraus zwei Milliarden wurden, dauerte 130 Jahre. Nur noch 30 Jahre waren es bis zur dritten Milliarde, sogar nur 15 bis zur vierten. Im Jahre 2000 rechnen Statistiker mit 6,4 Milliarden Menschen. Stabilisieren soll sich die Erdbevölkerung im 22. Jahrhundert. Wahrscheinlich bei 10,5 Milliarden. Der jährliche durchschnittliche Zuwachs beträgt zur Zeit 1,8 Prozent. Weit darüber liegen Afrika und der lateinamerikanische Halbkontinent mit 2,9 bzw. 2,6 Prozent. In Asien wächst die Bevölkerung „nur" um 1,9 Prozent. Das bedeutet immerhin eine Zunahme von 1,1 Milliarden Menschen in 20 Jahren. Trendbrecher in Asien ist China. Dank der Geburtenkontrolle senkte sich das Wachzum auf 1,2 Prozent. Die westlichen Industriestaaten kommen auf 0,8 Prozent. Hier wiederum eine Ausnahme – Deutschland, wo sinkende Geburtszahlen registriert werden. (DW.)

Nur juristisch kam die Gondelbahn von Bad Dürkheim bisher hoch hinaus

Streit um Gemeinwohl dieses Gefährts beschäftigte sogar das Verfassungsgericht

Nea. Bad Dürkheim

Durch Gerichtsurteile bis hinauf zum Bundesgerichtshof und zum Bundesverfassungsgericht hat die Bad Dürkheimer Gondelbahn inzwischen Berühmtheit unter den Juristen erlangt, obwohl sie seit zweieinhalb Jahren stillsteht. Jetzt scheint sie in absehbarer Zeit auch für Bürger und Touristen wieder gondeln zu können. In einem zweiten Planfeststellungsbeschluß hat die Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz in diesen Tagen der umkämpften Gondelbahn GmbH erneut die erforderliche Erlaubnis erteilt, damit unter Umständen aber auch eine neue Kette von Gerichtsverfahren eröffnet.

Die Bahn verbindet das Gelände des berühmten Dürkheimer Wurstmarkts (des größten südwestdeutschen Volksfestes) mit einem Erholungsgebiet auf der Höhe des hier beginnenden Pfälzer Waldes. Die Trägermasten stehen allesamt auf Grundstücken, die der Gondelbahn GmbH (95 Prozent eine private Werbefirma, 5 Prozent die Stadt) gehören. Mit den Eigentümern von 63 Grundstücken, die von den Gondeln lediglich überflogen werden, wurde eine sogenannte Grunddienstbarkeit vereinbart. In einigen Fällen fand deswegen ein förmliches Enteignungsverfahren statt, was freilich nicht etwa die Wegnahme des Grundstücks, sondern lediglich die Duldung des Überfliegens gegen eine Entschädigung zur Folge hatte. In keinem Fall handelt es sich um ein Wohngrundstück.

Nachdem eine Kette von Prozessen und Urteilen zunächst der Gondelbahn recht gegeben hatte, klagten drei der Enteigneten vor dem Bundesverfassungsgericht. Tatsächlich erklärten die Verfassungsrichter 1981 das angewandte Verfahren für rechtswidrig – weil es nach einem falschen Gesetz erfolgt sei. Dadurch mußte das gesamte Genehmigungsverfahren noch einmal von vorn begonnen werden. Auch diesmal gab es 25 Einwendungen, darunter die drei Kläger von Karlsruhe. Die Bezirksregierung hat alle Einwendungen als nicht begründet zurückgewiesen. Das eine der drei überflogenen Grundstücke sei reines Ödland, das überhaupt nicht genutzt oder betreten werde. Ein zweites werde lediglich als Obstgrundstück genutzt. Dies sei jedoch so groß, daß eine Belästigung durch die Gondeln nicht in Frage komme.

Wie weit sich der jahrelange Kampf zwischen der Gondelbahn GmbH und den drei Hauptgegnern inzwischen aus dem Bereich des Rationalen in einen verbissenen Streit um Sein oder Nichtsein verwandelt hat, zeigen folgende Zahlen: Im Enteignungsverfahren hatte das zuständige Gericht dem Ödland-Eigentümer, einer Witwe, 1968 insgesamt 7494 Mark Entschädigung zugesprochen. Die Witwe verweigerte die Annahme. Die Gondelbahn suchte in den folgenden Jahren einen Kompromiß, indem sie die Summe freiwillig allmählich bis auf 149 800 Mark Entschädigung steigerte. Das Geld liegt immer noch auf einem Sperrkonto bereit. Die Frau akzeptiert nicht, obwohl sie im neuerlichen Gerichtsverfahren riskiert, eine um das Zehnfache geringere Summe zugesprochen zu erhalten.

Entscheidend im Dürkheimer Gondelbahnverfahren ist die Frage, ob die Bahn nur eine Attraktion und ein privates Geschäft sei oder ob sie dem allgemeinen Wohl dient. Die Bezirksregierung, gestützt auf die Stellungnahme der Stadt und aller betroffenen Behörden (inklusive des Umweltschutzes), hat jetzt erklärt, daß das Stillstehen der Bahn das allgemeine Wohl beeinträchtige. Die Gondelbahn erfülle eine wichtige soziale Funktion, weil sie auch alten Menschen eine Fahrt ins Erholungsgebiet ermögliche, die weder mit dem Auto noch mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren könnten. Mögliche Belästigungen ständen in keinem Verhältnis zu anderen Einwirkungen. Deswegen wird auch der sofortige Vollzug des Planfeststellungsbeschlusses angeordnet.

Daß es sich um eine Privatgesellschaft handele, heißt es im Beschluß schließlich, ändere an der Lage nichts. Nach dem Subsidiaritätsprinzip sollten Gemeinden derartige Einrichtungen „nur dann und so lange selbst betreiben, als nicht Private dies ebenso gut oder besser bewerkstelligen können".

Seltsame Marotte eines japanischen Englischlehrers

dpa, Tokio

Ein Gymnasiallehrer aus Hiroshima, der die engsten Mitarbeiter des japanischen Ministerpräsidenten Yasuhiro Nakasone monatelang durch Dauertelefonate auf die Palme brachte, muß sich nun vor Gericht verantworten. Die Polizei erstattete gestern gegen den festgenommenen Englischlehrer Masahiro Seto (26) Anzeige, wegen Behinderung von Amtsgeschäften. Seto hatte das persönliche Büro des Regierungschefs in Tokio seit März 1400mal angerufen und brachte es dabei pro Tag auf bis zu 300 Telefonate.

„Es macht einfach Spaß, die Geschäfte in Nakasones Büro zu stören", sagte der Lehrer und beteuerte, daß er keineswegs „irgendwelchen Haß" gegen den Ministerpräsidenten verspüre. Genervt wurden die Mitarbeiter Nakasones vor allem dadurch, daß der anonyme Anrufer sich nie meldete, sondern beim „Moshi, moshi" (Hallo) am anderen Ende immer gleich aufhängte.

Bei umgerechnet zehn Pfennig pro Anruf, hat sich Seto, der meistens öffentliche Telefonzellen benutzte, seine notorische Telefonitis dennoch mindestens 140 Mark kosten lassen. Aber auch die Polizei mußte einiges aufwenden, um der „Nervensäge" das Handwerk zu legen. Sie schickte ein Rudel Detektive aus, um verdächtige Anrufer zu beschatten.

Schönbrunn – Zentrum der Wiener Monarchie

Ein Feuer im Schloß bedrohte unersetzliche Kulturschätze

HEINZ SCHEWE, Wien

Feuer in Schloß Schönbrunn. Dieser Alarmruf setzte Donnerstag nachmittag ganz Wien in Aufregung. Zum Höhepunkt der Fremdenverkehrssaison, wo täglich Tausende von Besuchern das ehemalige Schloß der Habsburger in Schönbrunn besichtigen, ist dort im Dachstuhl ein Feuer ausgebrochen. Wenn auch der Brand schnell unter Kontrolle gebracht wurde, so sind sich doch die Wiener bewußt, was geschehen könnte, wenn es tatsächlich einmal im Schloß Schönbrunn in großem Umfang brennen würde. Unersetzliche Kulturschätze würden vernichtet.

Vor genau 300 Jahren, als die Türken zum zweiten Mal Wien belagerten, zerstörten sie den Vorläufer dieses Schlosses, das damalige Jagdschloß. Kaiser Maximilian II. hatte 1568 die Kattermühle erworben und dort ein Jagdschloß bauen lassen. Gleichzeitig legte er dort einen Tiergarten an. 1619 entdeckte Kaiser Matthias auf einer Jagd einen besonders schönen Brunnen. Von diesem Brunnen bekam das spätere Schloß seinen Namen. Nach der Zerstörung des Jagdschlosses 1683 entwarf der berühmte österreichische Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach im Auftrage von Kaiser Leopold I., der während der Türkenbelagerung Kaiser war, im Jahre 1692/93 einen großartigen Neubau.

Doch sein Plan war, selbst für habsburgische Verhältnisse, zu teuer und zu großspurig. Deshalb wurde ein Sparprogramm ausgefertigt. Bis zum Jahre 1700 war ein einfacher Bau fast fertiggestellt. Kaiser Josef I. wohnte sehr gern darin. Sein Sohn Karl VI. vernachlässigte aber die Arbeiten am Schloß, und erst Maria Theresia bewirkte, daß das Schloß Schönbrunn in seiner heutigen Form fertiggebaut wurde. Seit damals bildete Schönbrunn – nach der Hofburg im Herzen von Wien – die bevorzugte Residenz der habsburgischen Kaiser. Hier fand auch im Jahre 1960 das Treffen zwischen Nikita Chruschtschow und Präsident John F. Kennedy statt.

Als Napoleon in den Jahren 1805/1806 und 1809 Wien besetzte, wohnte er in Schönbrunn. Während des Wiener Kongresses 1814/1815 war Schönbrunn Schauplatz glänzender Feste. Dieser Kongreß tanzte hauptsächlich. Napoleons einziger Sohn, der Herzog von Reichstadt, hat in Schloß Schönbrunn gelebt und ist hier auch gestorben. Kaiser Franz Josef I., der mehr als 60 Jahre lang regiert hat, wurde im Schloß Schönbrunn geboren und starb dort 1916. Der letzte Kaiser der Habsburger, Karl I., hat im Schloß Schönbrunn 1918 die Kaiserkrone niedergelegt. Während des Krieges wurde Schönbrunn schwer beschädigt. Das Schloß ist heute nicht nur Museum, es wird auch häufig für Staatsempfänge benutzt. (SAD)

Entführungsfall Orlandi: Drei Thesen der Polizei

KLAUS RÜHLE, Rom

Mario Meneguzzi, der Onkel des seit mehr als einem Monat verschwundenen Mädchens, hätte im Namen der Eltern von Emanuele Orlandi gestern vormittag über das Erste Programm des italienischen Fernsehens eine Botschaft an die Entführer der 15jährigen Vatikanbürgerin richten sollen. Die Sendung fiel jedoch aus unbekannten Gründen aus. Statt dessen beschränkte sich Meneguzzi auf eine Presseerklärung. Darin wurde lediglich der Name eines Rechtsanwalts genannt, der von jetzt ab die Interessen der Familie Orlandi vertritt. Vermutlich hat die Familie Orlandi die Sinnlosigkeit von Botschaften an die Attentäter eingesehen, nachdem vier Appelle des Papstes keine Wirkung hatten. Im letzten Aufruf hatte der Papst die Entführer angefleht, „im Namen Gottes und der Menschlichkeit" Erbarmen mit dem unschuldigen jungen Mädchen zu haben. Unterdessen sind Polizei, Karabinieri und Geheimdienste weiter bemüht, Licht in die rätselhafte Affäre zu bringen. Während die Karabinieri zu der These des Mädchenhandels neigen, scheint die Polizei eine Spur entdeckt zu haben, die zu Camorra, Mafia und Drogenhandel führt, während die italienischen Geheimdienste sich mit den in schlechtem Deutsch geschriebenen Briefen aus Frankfurt befassen. Würde die italienische Post besser funktionieren, wären die beiden gleichlautenden Briefe sicher nicht erst fünf Tage nach ihrer Absendung an die Empfänger ausgehändigt worden. Bei den Untersuchungsbehörden ist sogar der Verdacht geäußert worden, ein deutscher Tourist könne sich nach seiner Heimkehr mit den Briefen einen Jux geleistet haben.

Beugehaft für Anwalt

dpa, Hamburg

Der Würzburger Rechtsanwalt Heinz Kracht, der im Weinpanscher-Prozeß Wahlverteidiger eines angeklagten Main-Winzers war, ist in Beugehaft genommen worden. Darüber hinaus wurde nach der gestrigen Mitteilung der Staatsanwaltschaft gegen Kracht ein Ordnungsgeld von 1000 Mark oder eine Ordnungshaft von fünf Tagen angeordnet. In dem seit November 1982 laufenden Prozeß geht es um 95 000 Liter Frankenwein, die der Angeklagte gepanscht haben soll. Die Mitverteidiger des angeklagten Winzers sprachen von einem bisher „einmaligen Fall in der Rechtsgeschichte", mit dem ein Anwalt aus dem Verfahren „katapultiert" worden sei.

Vier Unfallopfer

dpa, München

Vier Menschenleben hat gestern morgen ein Verkehrsunfall auf dem Münchner Autobahnring Ost bei Haar (Landkreis München) gefordert. Ein mit zehn Tonnen Fleisch beladener Kühllastzug raste in zwei auf dem Pannenstreifen geparkten Autos italienischer Gastarbeiterfamilien, die auf dem Weg in den Heimaturlaub waren. Eines der beiden Autos fing sofort nach dem Aufprall Feuer und setzte außerdem den Lastwagen in Brand.

Pech mit Mohnanbau

rtr, Frankfurt

Ohne die geliebten Mohnklößchen wird ein Ehepaar aus dem Main-Taunus-Kreis das kommende Weihnachtsfest verbringen müssen. Die Frankfurter Polizei beschlagnahmte Donnerstag im Kleingarten des Paares 1810 Mohnpflanzen, aus denen nicht nur Klößchen, sondern auch Opium gewonnen werden kann. Das ältere Ehepaar hatte unwissentlich von den rund 200 Mohnsorten ausgerechnet „papaver somniferum" angepflanzt, eine von zwei Sorten, deren Besitz das Betäubungsmittelgesetz unter Strafe stellt.

Tod durch Blitzschlag

AP, Pontresina

Vier Alpinisten der Bergsteigerschule Pontresina im Schweizer Kanton Graubünden sind am Donnerstag beim Aufstieg zu einem nahegelegenen Gipfel vermutlich von einem Blitz getötet worden. Der 60jährige Bergführer und seine drei Begleiter wurden dabei 200 Meter in die Tiefe geschleudert.

Flugblattaktion der Polizei

dpa, Münster

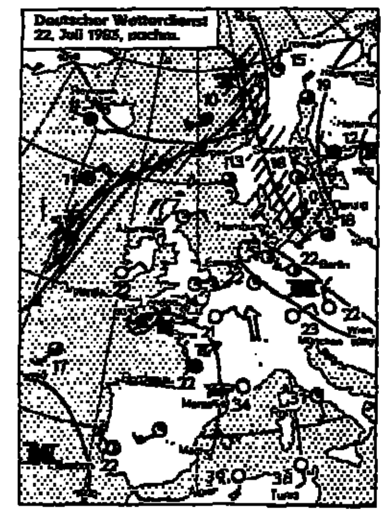
Mit einer großangelegten Flugblatt-Aktion will die Sonderkommission der münsterschen Kriminalpolizei jetzt dem Mörder der 25jährigen Tierärztin Karen Oehme auf die Spur kommen, die in der Nacht zum Mittwoch vergangener Woche bei Dülmen (Westfalen) einem Sexualverbrechen zum Opfer gefallen war. Im Wagen der Ermordeten, der einzigen Tochter des Hamburger Esso-Chefs Wolfgang Oehme, hatte auch das Badezeug der jungen Frau gelegen. Die Polizei hofft, daß möglicherweise Badegäste etwas über frühere Begleiter der 25jährigen sagen können.

ZU GUTER LETZT

Branntweinflasche darf nicht wie Weinbrandflasche aussehen. Urteil des Frankfurter Oberlandesgerichts zum Wettbewerbsrecht.

WETTER: Schwül-warm

Wetterlage: Während sich der Hochdruckeinfluß über Deutschland weiter abschwächt, greift von Südwesten ein Gewittertief auf Deutschland über und führt an seiner Ostflanke schwülwarme Luft heran.



Vorhersage für Samstag:

Nordosten, Osten und Berlin: Sonnig und trocken. Tageshöchsttemperaturen im Norden bei 23 Grad, sonst zwischen 26 und 31 Grad.

Übriges Bundesgebiet: Von Südwesten her zunehmende Bewölkung und einzelne Gewitter, die auch nachts noch andauern. Erwärmung auf 26 bis 31 Grad, nachts Abkühlung auf Werte um 16 Grad.

Weitere Aussichten:
Schwül-warm und gewittrig.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Berlin	22°	Kairo	31°
Bonn	23°	Kopenh.	17°
Dresden	18°	Las Palmas	23°
Essen	22°	London	24°
Frankfurt	23°	Madrid	27°
Hamburg	20°	Mailand	27°
List/Sylt	17°	Mallorca	37°
München	23°	Moskau	14°
Stuttgart	24°	Nizza	29°
Algier	39°	Oslo	19°
Amsterdam	22°	Paris	24°
Athen	28°	Prag	22°
Barcelona	31°	Rom	31°
Brüssel	23°	Stockholm	18°
Budapest	20°	Tel Aviv	32°
Bukarest	22°	Tunis	38°
Helsinki	12°	Wien	22°
Istanbul	24°	Zürich	24°

Sonnenaufgang* am **Sonntag:** 5.34 Uhr, Untergang: 21.22 Uhr, Mondaufgang: 21.33 Uhr, Untergang: 4.34 Uhr. **Sonnenaufgang am Montag:** 5.35 Uhr, Untergang: 21.21 Uhr, **Mondaufgang:** 22.06 Uhr, Untergang: 5.34 Uhr.
* in MEZ, zentraler Ort Kassel

Die Ferienvergnügen der kleinen Besserwisser

CONSTANZE KNITTER, Breuil

Mozart komponierte mit fünf Jahren, Picasso malte bevor er sprechen konnte. Der irische Mathematiker Hamilton las mit drei Jahren die Bibel und sprach 15 Sprachen, bevor er die Pubertät erreichte. Heutzutage wächst die Zahl der überbegabten Kinder, die ganze Computerprogramme entwickeln und mit Computern spielen, als seien es Zinnsoldaten.

Computertechnik, Elektronik und Astronomie stehen auch auf dem Programm eines Ferienlagers in Mittelfrankreich, wo 103 Mädchen und Jungen im Alter zwischen sechs und 15 Jahren sich in den Ferien ihren Lieblingshobbys widmen: der Astrophysik und Elektronik. Einzige Bedingung für die Teilnahme an diesem außergewöhnlichen Ferienprogramm: Die Wunderkinder müssen über einen Intelligenzquotienten von mindestens 130 verfügen.

Der IQ der Schüler und Schülerinnen des Ferienlagers von Breuil-sur-Couze südlich von Clermont-Ferrand liegt meist höher. Trotzdem vermeidet es Paul Merchat, Direktor der Ferienkolonie, seine Schützlinge als „Überbegabte" zu bezeichnen. Er spricht lieber von „frühreifen Begabungen", bei denen die Assoziations-Fähigkeiten des Denkens und Fühlens stärker als bei anderen jungen Menschen ausgeprägt sind.

In Frankreich gibt es gegenwärtig rund 300 000 Jugendliche, deren Intelligenzquotient die hochwertige Punktzahl von 130 erreicht. Die 103 Ferienkinder von Breuil-sur-Couze mußten sich vor Aufnahme in das Ferienlager der Überbegabten einer Serie von Intelligenztests – dem sogenannten Wechsler-Text – unterziehen. Anhand dieser Tests konnte das Stadium der Frühreife genau festgestellt werden. Außerdem wurden die Kinder, zwei Drittel Jungen und ein Drittel Mädchen, klinisch untersucht.

„Eigentlich unterscheidet sich unser Ferienlager kaum von anderen Ferienkolonien. Wir haben lediglich eine besondere Auswahl im Hinblick auf die Kinder getroffen", sagt Paul Merchat (43). Der Mathematikprofessor aus Nîmes leitet das bisher einzige Sommercamp Europas für überbegabte Kinder in der Landwirtschaftsschule der 800 Einwohner zählenden Ortschaft Breuil jetzt zum zweiten Mal. „Vergleichen kann man unsere Kolonie mit einem Ferienzentrum, in denen Musik oder Sport auf dem Unterhaltungsprogramm stehen."

Neben Paul Merchat kümmern sich weitere zehn Erwachsene, meist junge Lehrer oder Mathematik- und Physikstudenten, um die Wunderkinder. „Wir leben hier nicht wie in einem Getto für Intelligenzbestien, sondern vergnügen uns wie alle anderen Kinder in anderen Ferienlagern", sagt Erich Michat (16). Er weilte schon im vergangenen Jahr in der Kolonie für Frühreife. „Ich bin von der Einrichtung begeistert. Hier ist es mir zum ersten Mal gelungen, meine Einsamkeit zu überwinden und Jugendliche meines Alters zu treffen, die sich wie ich für Elektronik und Computertechnik interessieren. In der Schule trifft man ja nicht unbedingt auf Gleichgesinnte."

Von der Leidenschaft für Computertechnik ist auch der 14jährige Alexander gepackt. Er hat vor seinen Altersgenossen drei Jahre Vorsprung. Ab September kommt er in die Abiturklasse seines Lyzeums und wird im nächsten Jahr mit knapp 15 das Abi machen. Doch sein Fall ist selbst in Breuil einmalig.

Auf einem Kongreß über Probleme von überbegabten Kindern kamen Psychologen und Vertreter von Elternvereinigungen in Nizza kürzlich zu der Erkenntnis, daß überbegabte Kinder unter ihrer höheren Intelligenz leiden. Sie fühlen sich vereinsamt und haben kaum Kontakt zu Kindern ihres Alters.

Diese Probleme können die kleinen Besserwisser jetzt für vier Wochen in ihrer Ferienkolonie vergessen. In Zehnergruppen vergnügen sie sich vom Morgen bis zum Abend in Elektronik-Laboratorien, spielen mit Computern, beschäftigen sich mit Video-Technik und Astronomie. Nach dem Abendessen schauen sie sich Filme über diese Spezialgebiete an und finden sich zu Diskussionsrunden zusammen. Aber auch Sport und Spiel stehen auf dem Unterhaltungsprogramm. Es werden Ausflüge und Camping in der Umgebung gemacht. Und selbstverständlich vergnügen sich die Intelligenzler auch beim Fußballspiel. Als Preis müssen die Eltern pro Tag 35 DM für den Ferienspaß ihrer Zöglinge berappen.

Direktor Paul Merchat glaubt, daß er mit der Einrichtung seines Ferienlagers zu einer harmonischen und intellektuellen, aber auch moralischen Entwicklung der elitären Kinder beitragen kann. Im übrigen hofft er, daß sein Ferienlager Anstoß zur Einrichtung eines Internats für überbegabte Kinder in Südfrankreich werden könnte. (SAD)

GEISTIGE WELT



Die Götter ließen sich nicht vertreiben: Blick vom Jokhang auf den Potala FOTO: GAMMA/STUDIO X

Im Jokhang wittern die Berufsbeter langsam wieder Morgenluft

Wandlungen in Tibet: Ein Bericht aus der Hauptstadt Lhasa / Von MANFRED MORGENSTERN

Je näher man Lhasa kommt, desto näher rückt auch die Erkenntnis, daß der Fortschritt in Tibet Einzug gehalten hat. Kraftwerke, Bewässerungsanlagen, neue Häuser und Bauten in unpassendem funktionalem Stil, Öltanks, Militärkasernen und Wassertürme säumen den Weg. Touristen wohnen zwar außerhalb der Stadt, nördlich, im Areal der chinesischen Militärgarnison, aber sie bringen durch ihre Anwesenheit Kunde von der Außenwelt, die den meisten Tibetern immer noch unbekannt ist.

Was Tibet heute ist, läßt sich noch am ehesten auf dem Barkhor, im Zentrum der Altstadt, beobachten. Hier treffen sich Tibeter aus allen Regionen, Chinesen und Ausländer, Bettler, Händler, Mönche und unzählige Pilger. Der Barkhor dürfte die größte Nachrichtenbörse Tibets sein. Seit über tausend Jahren sind der Barkhor und der von ihm umgebene Jokhang-Tempel das Allerheiligste des tibetischen Buddhismus. Hier auf dem etwa achthundert Meter langen Ritualweg, den man als Gläubiger im Uhrzeigersinn um den Jokhang herum begeht, besser noch: in Körperlängen abmißt, indem man sich zum Gebet immer wieder auf den Boden wirft, vermag man noch am ehesten eine Vorstellung vom alten Tibet zu bekommen. Die liberalere Politik der Zentralregierung in Peking, insbesondere was die Religionsfreiheit anbelangt, läßt den Pilgerstrom nach Lhasa ständig anwachsen.

Allerdings gleicht der Barkhor eher einem Basar als einem Ritualweg. Die Zahl der Händler übertrifft die Zahl der in Meditation versunkenen Mönche bei weitem. Gelegentlich trifft man sogar Tibeter aus Indien, die Visa zum Verwandtebesuch erhalten haben, aber als tüchtige Geschäftsleute ihre Reise gleich an Ort und Stelle wieder verdienen, indem sie Mitbringsel aus Indien an den Mann bringen. Aber auch viele Einheimische finden den Mammon der Touristen begehrenswerter als den Segen ihrer Götter. Sie bieten fast alles an, von Münzen über Schmuck bis zu kleinen Buddhastatuen, die sie aber noch tief in ihren Mänteln oder Taschen verstecken.

Seit meinem letzten Besuch vor zwei Jahren, 1981, haben sich zahllose Bettler eingefunden, die sich am äußeren Rand des Barkhor niedergelassen haben und Zeugnis ablegen von der immer noch herrschenden Armut in diesem Land. Gläubige geben ihnen gern etwas, denn es gilt als gute Tat, die auf der Aktivseite des Karma, der Summe aller guten und bösen Taten im Leben, verbucht werden kann und von den Göttern belohnt wird. Meist sind es etwas begüterte Leute, die 1-, 2- oder 5-Fen-Münzen hergeben oder aber auch aus kleinen Säcken Tsampa, das tibetische Gerstenmehl, an die Armen verteilen. Nackte oder in schmutzige und zerrissene Lumpen gekleidete Kinder hängen sich hartnäckig an die Touristen.

Aufsehen erregt ein kleiner, höchstens fünfjähriger Junge, der den Barkhor mit seinem Körper abmißt. Einen Stein in den erhobenen Händen, wirft er sich nieder auf die Knie, dann der Länge nach in den Staub der Straße, versinkt kurze Zeit in Andacht, bevor er wieder aufsteht. An der Stelle, wo er mit ausgestreckten Armen den Stein niedergelegt hat, nimmt er wieder Aufstellung, nimmt den Stein auf, um sich erneut in den Staub zu werfen. Hunderte von Tibetern bedrängen ihn, betrachten ihn ehrfurchtvoll und belohnen ihn mit Geld. Ein älterer Mann, möglicherweise sein Vater, bahnt ihm den Weg durch die Menge. Nicht auszuschließen, daß er als Wiedergeburt eines der buddhistischen Götter betrachtet wird.

Statt des Dalai Lama Bilder von Marx und Engels

Auch die Berufsbeter gehen wieder ihrer körperlich schweren Arbeit nach. Sie beten für andere, gegen Bezahlung natürlich. An ihrer „Berufskleidung“ sind sie zu erkennen. Um Hände und Knie zu schützen, tragen sie Handschuhe, die eine Innenfläche aus Metall haben, und Knieschützer, meist aus Stoff, gelegentlich aber auch aus Metall. So ausgerüstet, werfen sie sich den ganzen Tag in den Staub des Barkhor, *um Buddha anzuflehen.*

In einer Ecknische des Barkhor thront eine alte Frau mit faltigem Gesicht und zotteligen Haaren, die eine ganze Gruppe von Pilgern mit ihrer Stimme und Mimik im Bann hält. Eine Märchenerzählerin hat sich hier niedergelassen. Sie liest den Analphabeten vor, erzählt von den alten Sagen und Legenden, gelegentlich singt sie auch, und sicherlich wird sie eine Menge Neuigkeiten zu berichten wissen.

Auch im Jokhang, der heiligen Kathedrale des tibetischen Buddhismus, wird wieder gebetet und renoviert. Zeichen dafür, daß auch mit den brutalen Methoden der Kulturrevolutionäre die Götter sich nicht vertreiben lassen. Die Pilgerschlange im Jokhang scheint nicht abzureißen, Unzählige drängen sich in die kleinen Kapellen, um ihre mitgeführte Butter in zahllose Butterlampen zu füllen. Der Jokhang ist das älteste Bauwerk Lhasas, und in seinem Innern scheint die Zeit stehengeblieben zu sein.

Es klingt fast wie eine Ironie der Geschichte, daß auch die Chinesen den Jokhang wenn nicht als religiöses, so doch als eine Art historisches Heiligtum betrachten. Denn er ist die Stätte, wo sich ihr Anspruch auf Tibet als Bestandteil des chinesischen Reiches selbst ein Denkmal gesetzt hat. Als historischen Beweis der Zugehörigkeit Tibets zu China bekommt man als erstes die Geschichte der chinesischen Prinzessin Wen Cheng zu hören. 641 n. Chr. heiratete sie den tibetischen König Srongtsan Gampo, der als Reichseiniger Tibets gilt. Der kaiserliche Hof gab ihr als Hochzeitsgeschenk eine reich mit Edelsteinen verzierte Statue des Buddha Shakyamuni mit, Joobo genannt. Für diese Statue wurde der Jokhang, der Tempel des Jo, gebaut. Allerdings wird dabei oft unerwähnt gelassen, daß Srongtsan Gampo vier Jahre zuvor auch eine nepalesische Prinzessin ehelichte, was bisher von nepalesischer Seite nicht benutzt wurde, um territoriale Ansprüche auf Tibet geltend zu machen.

Gegenüber dem Eingangstor zum Jokhang steht ein ummauerter Erdhaufen, aus welchem sich ein Weidenbaum erhebt. Er soll von Prinzessin Wen Cheng gepflanzt worden sein, als Symbol für die Freundschaft und Zusammengehörigkeit beider Länder.

Was heute dort steht, ist natürlich weder der von Wen Cheng gepflanzte Baum, noch läßt sein heutiges, etwas heruntergekommenes Aussehen etwas von dem ursprünglichen Symbolgehalt erahnen. In gewissem Sinne ist es ihm aber gelungen, das gegenwärtige Verhältnis zwischen Tibetern und Chinesen angemessen auszudrücken.

Die meisten Chinesen in Tibet präsentieren sich als Soldaten, besonders am nördlichen Stadtrand Lhasas, in der großen Militärgarnison. Selten sieht man Tibeter und Chinesen zusammen reden. Wenn, dann spricht man chinesisch, weil sich kaum einer der dort ansässigen Chinesen bemüht, die tibetische Sprache zu lernen. Tibeter und Chinesen wohnen getrennt in verschiedenen Stadtvierteln. Diese Gettoisierung ist weder verordnet noch planerische Absicht, aber von beiden Seiten wohl gewollt. Chinesen stellen immer noch die meisten Kader und Funktionäre. Und die wenigsten von ihnen sind freiwillig hier oben, sie wurden abkommandiert. Fast alle zieht es wieder nach Hause, denn das Leben in fast 4000 Meter Höhe ist hart und ungewohnt.

Eine einschneidende Verschlechterung im Verhältnis der beiden Völker hat die Kulturrevolution verursacht. Rotgardisten versuchten, alles Feudale auszurotten, die Götter zu vertreiben, indem sie ihre Standbilder zerschlugen. Damit nahmen sie den Tibetern ihre Religion, und dies ist immer noch sowohl ihre persönliche als auch ihre nationale Identität.

Heute genießen sie zwar wieder Religionsfreiheit, aber jede Religionspropaganda ist verboten und wird bestraft. Doch wo ist die Grenze zwischen Religionsausübung und Propaganda? Dies scheint der Willkür überlassen.

Im Jokhang schenkt ein Tourist einem Mönch ein Foto des Dalai Lama. Da solche in Tibet nicht zu bekommen sind – statt dessen bietet man in den Kaufhäusern Bilder von Marx und Engels an –, kann man sich dessen Freude leicht vorstellen. Seine Augen strahlen, er lächelt verzückt. Ehrfürchtig betrachtet er das Bild seines Gottkönigs und legt es sich dann auf den Kopf, dabei „Yischi Norbu“ murmelnd, was soviel wie „Wunscherfüllender Edelstein“ bedeutet, eine Ehrenbezeichnung des Dalai Lama, in Tibet gebräuchlicher als sein eigentlicher Titel.

Doch ein chinesischer Reisebegleiter, der die Szene beobachtet hat, zerstört sein Glück, reißt ihm das Foto wortlos aus der Hand. Und ebenso wortlos läßt der Mönch das mit sich geschehen, nicht eine Miene verzieht er dabei. Es gehört nicht viel Phantasie dazu, sich vorzustellen, was sich in einem solchen Moment an Haß, Abneigung und Rachsucht anstaut oder wie schon vorhandener Haß sich noch tiefer festfrißt.

Wird den Fotos des Dalai Lama, die Ausländer nach Tibet mitbringen und die man auf vielen Altären wiederfindet, der Gottkönig höchstpersönlich folgen? Die Frage nach der Rückkehr des Dalai Lama beschäftigt alle Tibeter. Und alle scheinen es zu wünschen, ja herbeizusehnen. Er ist trotz des nun schon mehr als 20 Jahre währenden Exils ihr religiöses Oberhaupt geblieben, vielleicht genießt er heute sogar mehr Verehrung als je zuvor, weil er nun der Träger all ihrer Hoffnungen geworden ist. Hoffnung auf freie Ausübung ihrer Religion, auf weitgehende Autonomie und Selbständigkeit – nicht wenige fordern nach wie vor vollständige Unabhängigkeit –, Hoffnung auf einen Rückzug der Chinesen, auf ein freieres Leben.

Ob solche Hoffnungen gleichermaßen alle sozialen Schichten erfassen, ist schwer zu beurteilen. Jedenfalls war auch die theokratische Herrschaft der Lamas nicht gerade das Paradies. Vielleicht für die adligen Familien, die sich fast ausnahmslos immer in Lhasa aufhielten, für andere dürfte es eher die Hölle gewesen sein. Aber selbst jene hatten in ihren schweren Zeiten ihre Götter, zu denen sie beten und auf deren Hilfe sie hoffen durften. Die Chinesen haben keine wesentlichen Verbesserungen gebracht und zu allem Übel ihnen noch die Götter genommen. Zwar sieht man überall die Zeichen einer industriellen Entwicklung, aber die Pekinger Zentralregierung mußte selbst eingestehen, daß sich der Lebensstandard kaum verbessert hat.



Hoffen auf die Rückkehr des Yischi Norbu: Pilger vor dem Kloster Tashi Lhunpo FOTO: MORGENSTERN

In den Palast des Dalai Lama, den Potala, strömen wieder die Pilger wie eh und je. Noch 1981 war man als Tourist fast allein im Potala. Und noch etwas hat sich geändert, eine Kleinigkeit vielleicht, möglicherweise aber auch Vorbote eines wichtigen Ereignisses. Vor einem Jahr noch konnte man die Privatgemächer des Dalai Lama besichtigen, die sich im Zentrum des Potala, dem Roten Palast, befinden, darin auch sein eher bescheidenes Schlafzimmer mit einem einfachen Bett aus einem Messingrohrgestell. Das Bett war gemacht und die Decke an der vorderen Ecke aufgeschlagen. Ein Zeichen, daß man den Dalai Lama gerne wieder in Tibet haben möchte. So zumindest wurde es vielfach gedeutet.

Die Macht tibetischer Funktionäre nimmt zu

Dieses Jahr jedoch heißt es, die Räume des Dalai Lama seien verschlossen und der staatliche Museumswächter habe keine Schlüssel zu diesen Räumen. Diese seien jetzt in den Händen der Lamas, die es offenbar als Blasphemie betrachten, wenn ungläubige Touristen den Fuß in die heiligsten Gemächer setzen.

Ein anderer tibetischer Gottkönig hat im Herbst letzten Jahres nach 18 Jahren Abwesenheit seine Heimat wieder besucht: der Panchen Lama. In der religiösen Hierarchie ist er eigentlich sogar höher angesiedelt als der Dalai Lama. Während ersterer die Wiedergeburt eines Buddha ist, wird der Dalai Lama „nur“ als Inkarnation eines Bodhisattva verehrt, die in der Hierarchie noch unter den *Buddhas* rangieren.

Gleichwohl wurde der Titel Panchen Lama aber von einem Dalai Lama verliehen. Es war der 5. Dalai Lama, der damit seinen greisen Lehrer in Shigatse ehren wollte, nicht ahnend, welche Komplikationen er später damit auslösen würde. Der jetzige Panchen Lama, der zehnte, hatte in den fünfziger Jahren mit den Chinesen zusammengearbeitet (freiwillig oder gezwungen – diese Frage wird immer noch diskutiert) und ging dann nach Peking. Seit 1965 war er nicht mehr in Tibet gewesen. Während der Kulturrevolution hielt man ihn in Peking fest, wo er unter Hausarrest gestellt war.

Seine Landsleute haben ihm dies nicht übelgenommen, abgesehen von einigen Extremisten, die ihn als Verräter an der tibetischen Sache betrachten. Drei Monate sollte er bleiben und in seinem renovierten Sommerpalast in Shigatse wohnen. Noch 1981 sah ich dort die Handwerker bei den Restaurationsarbeiten, und alle waren damals fest davon überzeugt, diese Arbeiten für eine bevorstehende Rückkehr des Panchen Lama durchzuführen, obwohl es zum damaligen Zeitpunkt noch keinerlei offizielle Verlautbarungen dazu gab.

Als er nun nach 18 Jahren wiederkam und in seinem Palast residierte, sollen 50 000 Menschen vor den Toren gelagert haben, um ihn zu sehen. Eine beachtliche Demonstration, wenn man bedenkt, daß Shigatse lediglich 60 000 Einwohner hat, von denen die Hälfte sicherlich noch Chinesen sind. Die ganze Angelegenheit drohte außer Kontrolle zu geraten, und so bat die Provinzregierung Tibets, Chef ist ein Chinese, den Panchen Lama nach 25 Tagen, seinen Besuch abzubrechen. Dieser Vorfall ist vor der Außenwelt bisher sorgfältig geheimgehalten worden.

Jetzt stehen wir vor dem Eingangstor des Palastes und begehren Einlaß zur Besichtigung. Ein Tibeter aber versperrt uns den Weg, und es beginnt eine längere Diskussion. Der Tibeter ist eine recht weltgewandte Erscheinung in Turnschuhen, Nadelstreifenhose und einer modernen Strickjacke. Es stellt sich jedoch heraus, daß uns ein leibhaftiger „lebender Buddha“ gegenübersteht, einer der höchsten Würdenträger im benachbarten Kloster Tashi Lhunpo und engster Berater des Panchen Lama. Er verwehrt uns den Eintritt mit dem Hinweis, daß der Palast nun wieder dem Panchen Lama gehöre und dieser keine entsprechende Weisung gegeben habe.

Die chinesische Regierung scheint also doch nicht mehr so allmächtig, zumindest in diesen kleinen Angelegenheiten müssen sie sich den Lamas beugen. Das staatliche Reisebüro hat inzwischen offiziell beim Panchen Lama um eine Besichtigungserlaubnis nachgesucht.

Leicht vorstellbar, was im Moment bei einer Rückkehr des Dalai Lama in Lhasa zu erwarten wäre. In diesem Jahr arbeitet man eifrig an der Renovierung des Norbulingkha, des Sommerpalastes des Dalai Lama in Lhasa. Vorzeichen einer Rückkehr? Die letzte Zeit seiner Anwesenheit in Tibet hatte er meist in diesem Sommerpalast verbracht.

Wir beobachten eine Gruppe junger Frauen, die in rhythmischen Tanzschritten den Lehmboden auf einem Vordach feststampfen. Dabei singen sie ein Lied über den Vorsitzenden Mao, dessen rote Sonne über Tibet leuchte. Widersprüche und Ungereimtheiten des Alltags, die zu keiner der oft einseitigen politischen Vorstellungen passen. Die Realität ist auch hier sehr viel komplexer, als sie sich in den Köpfen von Politikern und Ideologen widerspiegelt.

In Lhasa können wir eine tibetische Familie besuchen. Selbstverständlich ist sie ausgewählt und auf unseren Besuch vorbereitet. Unser Gastgeber wohnt in einem im traditionellen Stil erbauten Haus mit großem Innenhof, in den wir im Laufschritt hineinflüchten, weil gerade wieder einmal ein Sandsturm durch die Straßen Lhasas fegt. Der Hausherr bewirtet uns mit Yakbuttertee und Tschang, dem tibetischen Gerstenbier, welches ausgezeichnet und erfrischend schmeckt, aber einen schweren Kopf verursacht.

Die Dekoration der Hauswände, bestehend aus meist grellbunten Plakaten, die in jedem Kaufhaus zu finden sind, zeugt ebenfalls von dem für uns unbegreiflichen Nebeneinander von chinesischer Moderne und tibetischem Traditionalismus. Neben religiösen, Thangkas nachempfundenen Plakaten, natürlich mit Buddha- und Bodhisattva-Darstellungen, finden sich Exemplare der sozialistisch-realistischen Plakatkunst. Auf stolzem Roß präsentiert sich da z. B. ein mit Orden behangener Marschall der Volksbefreiungsarmee mit strahlendem Lächeln, strotzend vor Kraft und Autorität, eingebettet in ein Meer von grüner Landschaft und knallrot blühenden Blumen. Auf unseren Flohmärkten hätten solche Produkte alle Chancen, zu begehrten Objekten der New-Wave-Generation zu werden.

Unser Gastgeber scheint gut situiert und hat sich vielleicht deswegen inzwischen arrangiert. Als Verwaltungsdirektor eines kleinen Krankenhauses in seinem Stadtviertel hat er eine angesehene Position mit gutem Einkommen und für seine Familie eine geräumige und komfortable Wohnung gefunden. Ohne Zögern gebraucht er in seiner Rede die Begriffsbildungen der chinesischen Geschichtsschreibung wie „friedliche Befreiung Tibets“, „sozialistischer Aufbau“ oder redet von der „Einheit des großen Vaterlandes“.

Wir trauen uns nicht, ihn mit bohrenden Fragen zur Offenbarung seiner eigenen Gedanken zu zwingen. Wir sprechen über früher. Er hat Heinrich Harrer und seinen Freund Aufschnaiter gekannt. Das seien doch die beiden Weißen gewesen, die das Kraftwerk gebaut hätten. Ja, und er habe Harrer 1951 an die Grenze nach Indien begleitet. Niemand scheint zu bemerken, was er damit geäußert hat. Wegen Harrer allein ginge wohl keiner den mühsamen Weg zur Grenze, auch noch auf der Flucht vor der chinesischen Volksbefreiungsarmee. Nein, Harrer befand sich im Troß des Dalai Lama, und diesen dürfte unser Gastgeber wohl begleitet haben, auf seiner ersten Flucht, von der er dann noch mal nach Lhasa *zurückkehrte. Den Namen seines Gottkönigs* aber erwähnt er nicht.

Und trotzdem scheint dieser in aller Munde zu sein. Seit die chinesische Regierung und die Partei 1980 erstmals „große Fehler“ in Tibet eingestanden habe, ist auch das Leben der Tibeter ungezwungener und natürlicher geworden. Die Regierung in Peking hat eine Reihe von Vergünstigungen für Tibet beschlossen: Steuerfreiheit, mehr Subventionen, Religionsfreiheit, mehr Autonomie und Selbstbestimmung, Abzug von chinesischen Kadern und mehr Macht für tibetische Funktionäre. Die erwartete Dankbarkeit und Entspannung, sicherlich auch bereits wieder eine Anmaßung, blieben jedoch aus.

Hartnäckig halten sich Gerüchte über Unruhen

Die Tibeter scheinen die neu gewonnenen Freiräume zu nutzen, um ihre Positionen auszubauen. Der Dalai Lama pokert aus seinem Exil mit hohem Einsatz und Risiko. Er möchte zurückkehren, aber dabei auch nichts verschenken. Die ganze Angelegenheit droht für alle Parteien zu einer gefährlichen Gratwanderung zu werden. Die Chinesen reagieren überempfindlich auf jede spontane Regung, die sie nicht von Beginn an unter Kontrolle haben. Doch die Ereignisse während der Besuchsreisen der vom Dalai Lama entsandten Delegationen und auch während des jüngsten Aufenthalts des Panchen Lama in Shigatse bewiesen, daß die Bevölkerung nicht mit der erwarteten rationalen Ruhe, sondern mit religiöser Emotionalität reagiert.

Einige Tage später, bereits wieder in innerchinesischen Provinzen, bestätigt uns die chinesische Presse selbst unsere Beobachtungen und unsere Einschätzung. Die in Peking herausgegebene englischsprachige Zeitung „China Daily“ bringt an mehreren Tagen hintereinander Artikel über Tibet, die alle nur eine Aussage haben: Tibet kann nie unabhängig sein! Als Zeugen werden sowohl ein echter Buddha, aus seinem australischen Exil geläutert zurückgekehrt, zitiert, als auch hohe tibetische Funktionäre, früher Angehörige der tibetischen Adelsklasse. Alle Artikel sind selbstverständlich nichts anderes als eine Warnung. Nur, an wen? Die diese Warnung verursachenden Nachrichten werden verschwiegen. Aber Gerüchte von Unruhen in Osttibet halten sich immer noch hartnäckig sowohl in Tibet als auch in Peking.

Lediglich der Panchen Lama scheint zu allem zu schweigen. Möglicherweise widmet er sich auch anderen, angenehmeren Dingen des Lebens. In Peking kursierenden Gerüchten zufolge soll der ranghöchste lebende Buddha, der durch Regeln seiner Religionsgemeinschaft an das Zölibat gebunden ist, eine hübsche junge Tibeterin geheiratet haben.

Anruf aus dem alten Sumer

Ein erdachter Brief von ERNST W. ESCHMANN

Eta-Ziggu, Vorsteher der Tontafelschreibschule zu Ur am Euphrat, an Sin-leque-unnini, Tempelhelfer in Uruk im Zweistromland.

Am 9. Tage des 7. Mondlaufs im 49. Jahr des Stadtherrn Luggal-Sin von Ur (Mitte Juli 2034 v. Chr.)

Mein lieber Sin-leque-unnini, Dank für Deinen letzten Brief. Wie freut es mich, daß es in Uruk gut geht, Dir und der Stadt. Wollten doch die Gestirne, daß es hier ebenso stände. Ich weiß, daß Du mich scherzhaft-freundschaftlich stets einer Neigung zum Klagen beschuldigt hast, ganz abgesehen von einer Vorliebe für vergangene Zeiten. Aber ich müßte lügen, wenn ich Dir etwas Freundliches über die Jugend von Ur sagte. Verglichen mit früher ist alles Verfall. Sie hören nicht mehr auf die Worte ihrer Lehrer; sie graben widerwillig den Griffel in den Ton und lernen unsere einfache, elegante Schrift, mit der wir doch den Völkern ringsum so überlegen sind, nur, weil sie sonst kein Geld erwerben können oder Lohn im Dienst von anderen.

Ich tadle sie nicht so sehr, wenn sie viel häufiger zu den Bierwirtinnen gehen, als wir das taten, und auch nicht, wenn sie gaffend um die Preisboxer herumstehen, ihre letzten Schekel verwetten und in Schulden bei den Wucherern geraten, und nicht einmal, daß sie, statt gültige Ehen zu schließen, mit den gerade beurlaubten Tempelmädchen umgehen. So ist die Jugend, so war sie, so wird sie immer sein. Und Du wirst Dich erinnern, daß die Musik, die wir liebten, unseren Vätern zu lärmend und ungebärdig dünkte.

Aber was mich erschreckt, ist der Geist der Verdrossenheit, der alles überzieht wie schleimiges Algenzeug, das beim sommerlichen Rückgang der Flüsse übrigbleibt. Sie vergnügen sich nicht einmal mehr, vielleicht, weil die Freude nicht mehr die Ausnahme bildet. Alles nehmen sie als selbstverständlich; sie wollen nichts hören von Geschichte, insbesondere nicht, wie unser Land Sumer durch die Mühe von Städteältesten und Deichbauern, von Ackersmännern und Schiffern, von Baumeistern und Ziegelstreichern, von Baumpflanzern, Netzknüpfern und Fischern, nicht zu vergessen die Sternkundigen mit ihren Berechnungen des Schwellens und Sinkens in Fluß und See, aus dem trüben Gemisch von bergentströmtem Wasser und Salz und Sand des Meers herausgeschaffen wurde.

Auf den Kanälen, dazu bestimmt, die Überflut zu verteilen, machen sie Vergnügungsfahrten in ihren Barken und schlagen bunte Zelte auf für ihre Picknicks auf den künstlichen Hügeln, gehäuft als Zuflucht im Überschwemmungsland. Sie wollen nur in der Stadt leben und erwidern, wenn man sie darauf anspricht, was auch auf dem Lande geleistet werden müsse, dafür seien ja die Sklaven da. Als ob nicht Sklaven sich empören könnten, selbst ohne daß die Mächte von Assur und der Gebirgsvölker von Elam, wie es immer möglich ist, uns mit Krieg überziehen.

Wenn wir nicht mehr daran denken, was heute getan werden muß, damit es ein Morgen gibt, wo kämen wir dann hin? Gefährdet ist das Dasein des Menschen, unsicher ist der Bestand der Welt. Und wie weise haben es unsere Vorfahren eingerichtet, daß an jedem Neujahresfest an diese Ungewißheit erinnert wird, indem die Priester mit ihren Hymnen und Begehungen die Schöpfung der Erde aus dem Wasser feiern, die ein Wagnis der Götter war. Auch das wird heute verspottet, als wäre nicht schon mürrisches, verweigerndes Denken eine Bedrohung dessen, was ist; zuvörderst des Lebens, das die uns vorhergehenden Geschlechter aus dem Schlamm zwischen Land und Meer hervorgeholt haben.

Es gibt solche, die denken, man solle das alles den Göttern überlassen. Aber wenn, wie die Priester sagen, wir nichts ohne die Götter sind: Was wären denn die Götter ohne uns. Sie haben den Menschen geschaffen, damit er sie durch seine Opfer erhält. Es wäre darum falsch, sich ihnen einfach hinzugeben und zu erwarten, daß sie das Nötige tun. Haben wir überhaupt Sicherheit, daß sie das Richtige wählen?

Es bedarf eines Vorbildes unter uns Menschen. Es ist da, und Du hast viele Tage darein gesetzt, zu sammeln, was von seinem Dasein erzählt wird: Euer großer Gilgamesch, König von Uruk, der, seiner Gefangenheit als Mensch stets eingedenk und der Unvermeidbarkeit des Todes nur allzu gewiß, doch vom Himmel Entfernung hielt und ihm nicht gestattete, ihn ohne Beschwerde zu plagen oder ohne Widerstand wegzuführen, wen er liebte.

Und hier nun, Geistvoller unter meinen Freunden, meine Bitte. Du weißt nicht nur, was von Gilgamesch berichtet wird, was er sagte und tat und litt und was man meint, daß er gesagt und getan und gelitten hätte, wobei wir uns darüber einig sind, daß auch dies auf die Dauer mit dem anderen in eins tritt. Du weißt auch zu erzählen; wie oft hast Du uns, als ich an Eurem Tempel lernte, die Gesänge von dem Gründer von Uruk vorgetragen, am Abend zwischen den Dattelpalmen am Fluß oder Deinen eifrigen Zuhörern zuliebe schon am Nachmittag, wenn der Schatten der gemauerten Tempelhügel breiter wurde. Und Du verstandest, den Sagen und Berichten eine Gestalt zu geben, die schöner und ergreifender war und, wie ich glaube, erhaltenswürdiger, als sie im Munde des Volkes umgehen oder gar von den Priestern überliefert werden.

Du erzähltest von dem jungfraugeborenen Manne mit göttlichem Leib, dem Vaterlosen, dem Niemandssohn, den die Wächter vom Turm der eingeschlossenen Mutter herunterwarfen; die Wächter, von ihrem Vater eingesetzt, weil ihm verkündet war, daß sein Enkel ihn aus der Herrschaft drängen würde; wie dann ein Adler ihn auffing und sanft zu Boden trug, wie er später die Weissagung erfüllte und ein großer Herrscher wurde, dem es auch keine Last war, jeweils als erster Zeuger seiner Untertanen zu wirken.

Wie solche Macht und Kraft der Götter Neid erregte, erzähltest Du, und sie ihm in dem Sohn der Wildnis, dem Bruder der Tiere, einen Feind erschufen. Aber nachdem der Fellhäutige und der junge König von Uruk ohne Sieg oder Niederlage miteinander gerungen hatten, wurden sie unverbrüchliche Freunde.

Die Götter mußten auf etwas anderes kommen. So zogen sie auf Geheiß des Sonnengottes nach dem Bergland am Westmeer, um den furchtbaren Waldriesen Chumbabra, den Wächter der Zedernberge, zu erschlagen. Aber die Götter lohnten ihnen schlecht: sie ließen Eukidu, den selbstgewonnenen Bruder des Gilgamesch, an einem elenden Fieber sterben. Erregend war Deine Schilderung, wie der Herrscher von Uruk zornerfüllt zur Unterwelt niederfuhr, die er mehr in Schrecken versetzte als ihre Finsternis ihn, und wie er dann, als er den Eukidu nicht mehr ins Leben zurückholen konnte, unsere Welt weit hinter sich lassend, zu den Inseln der Seligen aufbrach, um dort zur Vermeidung solcher Verhängnisse für die Zukunft das Kraut der Unsterblichkeit zu holen.

Du kennst sie besser und tiefer als ich, die Lieder von Gilgamesch. Warum sie nicht einmal zu einem Ganzen fassen, das den jungen Menschen von heute etwas sagt? Zwei Teile sind Gott an Gilgamesch, heißt es, Mensch sein dritter Teil. Wie es damit im einzelnen bestellt ist, wird niemand sagen können. Aber sie werden zuhören, jetzt und später, wenn Du von ihm als Mann und Menschen redest, der ungebrochen blieb in Enttäuschungen und Niederlagen und sich von seinen Siegen nicht betäuben ließ.

Berichte, um der stummen Roheit entgegenzuwirken, die jetzt als Sitte herrscht, wie Gilgamesch sich nicht schämte, Gefühl zu zeigen, mochte es die Zartheit sein, mit der er der Mutter den im Kampf erworbenen Freund zuführte oder in der Raserei des Schmerzes nach seinem Fortgerissenwerden durch den Tod.

Du wirst auch die Angst nicht verschweigen, die Eukidu und ihn im Libanon überfiel, als in seinem Traum vor dem Kampf mit dem schlangenbeinigen Hüter des Zedernwaldes die Himmel vor Entsetzen schrieen. Sie überwanden die Angst, einander zusprechend, wie es Menschen tun. Schildere den Mut, mit dem er, ein Mensch, in die Unterwelt stieg, um Rechenschaft zu fordern, und die Toten hoffnungsvoll aufhorchten; nicht weniger aber sein Widerstehen, als Ischtar, die Herrin dort unten, ihn mit schwelgerisch umkränztem Liebesangebot von seiner Absicht in bezug auf die Rettung des allgemeinen Lebens wegzulocken versuchte. Auf unseren Erdoberboden zurückgekehrt, rastete er nicht und fand auf jenen Inseln wirklich das wundersame Kraut gegen den Tod, die Ungeheuer, die ihm wehren sollten, zu Mitleid und Bewunderung hinreißend.

Doch er wollte es nicht für sich allein; er wollte es heimbringen zu den Leuten in Uruk und den Menschen überhaupt. Und nun stelle dar, wie die Schlange, die immer ihren Kopf hervorstreckt, wenn die Macht über den Göttern den Menschen etwas Gutes zugedacht hat, das glückliche Kraut raubte und mit ihm entschwand, da Gilgamesch, sich vom Schmutz und Schweiß der Reise zu reinigen, in den Wassertümpel tauchte und das lebenspendende Mitbringsel neben seinen Kleidern am Ufer abgelegt hatte. Wie die Dinge nun einmal sind, verlor Gilgamesch den mühevoll errungenen Preis, als er dem wiedererreichten Alltag vertraute.

Der Mann mit dem gleichmütigen Gesicht, wie Ihr ihn nennt, verzweifelte darum nicht. Er weigerte sich. Er half nun dem Leben innerhalb der Mauern von Geburt und Tod, welche die Menschen umschließen. Um Gerechtigkeit bemüht, erließ er Gesetze, schützte die Nichthabenden vor den Reichen und die Reichen vor den Nichthabenden, die Frau vor dem Mann und den Mann vor der Frau.

Aus Uruk-Markt, dem gedrängten Treffplatz der Händler und Bauern, machte er die Weite von Hürden-Uruk, wo das Landvolk mit seinem Vieh sich vor dem Feinde bergen und gesät und geerntet werden kann, während draußen der Krieg tobt.

Ich erzähle Dir, was Du weißt. Aber fand nicht Gilgamesch auch die Kunst des Ähnlichkeitsgedächtnisses, als er den Handwerkern von Uruk gebot, aus Gold, Alabaster, Erz, Kupfer und Quarz einen zweiten Eukidu zu schaffen? Selber setzte er ihm die Seelenaugen ein; Silber, Lapislazuli, Achat.

Wo gab es einen wie ihn auf Erden? Auf, Sin-leque-unnini, auf, mein Freund: laß Dir Bündel der stärksten Schilfrohre als Griffel schneiden und stelle die Kästen mit der feinsten, mehrfach geschlämmten Tonerde vor Dich hin, um dem Menschenmann ein Stückchen von der Todlosigkeit zu schenken, die er für uns alle wollte.

Dein

Eta-Ziggu



Zeitzeichen in Stein: Sumerischer Opfertisch von Umanshe

Landhaus in Latium

Von JOSEF KEMPF

Sacrofano. Ein Haus
in den Bergen
nördlich von Rom. Unvergeß-
lich
der Tag, ein
glühendes Lichtschwert, heiß
der Atem des Sommers
über der Landschaft,
deiner Landschaft, Tibull –
saturnische Zeit, Traum
vom Hirten
im Schatten des Eichenhains
hinter dem Haus, wo
gelber Ginster
und wilder Wein
der Zikade Wohnung ist,
wie vor alter Zeit, Traum
vom frühen Leben der
Menschheit,
Amors elysischen Feldern,
Delia, Nemesis,
Liebe und Tod.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Stanislaus hoffte vergebens

Vor 250 Jahren: Beginn des polnischen Erbfolgestreits

In dem gegenwärtigen Feldzug könne man aus der Verwirrung und Unordnung im Heere manches lernen, schrieb der Kronprinz Friedrich von Preußen am 11. September 1734 aus dem Lager Heidelberg. Bei dem „gegenwärtigen Feldzug" handelte es sich um den Polnischen Thronfolgekrieg, der sich vor 250 Jahren im Sommer 1733 entzündet hatte. Die Kronrepublik Polen und das ihr in Personalunion verbundene Großfürstentum Litauen bildeten allerdings nicht den Hauptkriegsschauplatz.

Am 1. Februar 1733 war August der Starke, Kurfürst von Sachsen und erwählter König von Polen, in Warschau gestorben. Sein Sohn Friedrich August II. sollte nach seinem Wunsch König von Polen und Großfürst von Litauen werden. Der polnische Adel lehnte diesen Kandidaten ab. Doch nicht der Reichstag (Sejm) entschied mehr über die Geschicke dieses Riesenreiches zwischen Westpreußen und der Westukraine, sondern die Großmächte.

Österreich war gegen den Wettiner, weil sein Vater sich geweigert hatte, die „Pragmatische Sanktion", die Anerkennung der weiblichen Thronfolge in Österreich, zu billigen. Frankreichs König Ludwig XV. war seit 1725 mit Maria Leszczyńska vermählt, Tochter der verjagten polnischen Wahlkönigs Stanislaus Leszczynski, der im Nordischen Krieg 1706 Polen an die Seite Karls XII. geführt und zeitweilig an Stelle Augusts des Starken regiert hatte. England und Rußland wollten keinen polnischen Nationalkönig mehr, aber auch keine sächsische Erbdynastie in Polen. Hier dachte man an die Kandidatur eines Außenseiters, eines portugiesischen Infanten aus dem Haus Braganza. Der Minister Friedrich Augusts II., Reichsgraf von Brühl, erkannte geschmeidig die pragmatische Sanktion an und gewann damit die Unterstützung Kaiser Karls VI. in Wien. Rußland schwenkte auf den Sachsen ein. Dafür wählte die polnische Adelsnation in selbstmörderischem Stolz am 12. September 1733 den Ex-Wahlkönig Stanislaus I. Leszczynski zum zweiten Mal zum König in der Hoffnung auf französische Hilfe gegen Österreich, Rußland und Sachsen.

Sächsische wie russische Truppen rückten in Polen ein. Des Königs



Stanislaus I. Leszczynski (1677–1766) FOTO: DW.

Schwiegervater und sein Hauptberater Kardinal Fehury hatten allerdings anderes im Auge als den Schutz Polens, dem ohnedies wenig zu helfen war: den Erwerb des altdeutschen Herzogtums Lothringen. König Stanislaus I. suchte Schutz in der halbsouveränen deutschen Freistadt Danzig, die zum polnisch-litauischen Kronverband gehörte. Vergebens hoffte er auf ein französisches Hilfskorps. Russische Truppen schlossen Danzig ein. Ende Mai 1734 floh König Stanislaus I. nach Königsberg in Ostpreußen, wo ihn der preußische König als Geisel internieren ließ.

Frankreich hatte freilich im Herbst 1733 Österreich und Rußland den Krieg erklärt und große Offensiven in Südwestdeutschland und Oberitalien eingeleitet. Die österreichische Armee war aus falscher Sparsamkeit 1731 reduziert worden. Abgesehen von einem preußischen Hilfskorps blieb die Unterstützung aus dem Heiligen Römischen Reich sporadisch. Trotzdem gelang es der Verzögerungstaktik Prinz Eugens, die Franzosen am Durchbruch nach Süddeutschland zu hindern. Der Krieg schleppte sich bis 1735 hin. Dann fand er im Frieden von Wien ein unrühmliches Ende. Lothringen fiel an Frankreich und wurde zunächst dem königlichen Schwiegervater Stanislaus Leszczynski zum Nießbrauch überlassen, Polens Krone fiel dem Sachsen zu.

W. G.

Herr Du Brez findet einen Engel

Erzählung von EDUARD H. STEENKEN

Der Hügel, von kleinen Piniengruppen gefleckt, überragt den Vorort und dieser seinerseits die große Stadt. Vor fünfzig Jahren, als Herr Du Brez auf die Idee kam, sich auf ihm niederzulassen, war hier noch niemand, kein Mensch hatte den Grundstein zu irgendeinem Gebäude gelegt. Herr Du Brez hatte ein unersättliches Bedürfnis, allein zu sein, aus ganz bestimmten privaten Gründen und Schicksalserfahrungen. Natürlich hatte er ein wenig Geld. Er ließ das Grundstück, das einen Teil der Kuppe und die südliche Flanke des Hügels umfaßte, mit einer Mauer umziehen. Er konnte nicht anders, er war Lyoner, und die Lyoner haben von jeher ihr Besitztum abgegrenzt.

Die Pinien waren klein, aber sie verwehrten ihm dennoch ein wenig die Sicht, denn wenn er sich auch als ein Einsiedler empfand, so konnte er doch nicht den Blick auf die ferne, nach wie vor geliebte Stadt entbehren. Aus diesem Grund baute er den Turm, der die Bäume um einige Längen überragte. Es kostete ihn mehr, als er gedacht. Das kleine Bankkonto war fast erschöpft, er mußte, um sich zu ernähren, an die Urbarmachung des Bodens denken. Er tat das im Anfang mit einer wahren Besessenheit, er pflanzte Salat und Kartoffeln und Artischocken. Dabei wuchs sein Bart, er schnitt ihn nicht ab.

Beim Aufwühlen des Bodens fand er den Torso eines Engels. Er wusch den steinernen Leib mit Seifenwasser ab und stellte ihn an einer erhöhter Stelle auf, dann modellierte er einen Kopf und setzte ihn der hauptlosen Figur auf. Vielleicht hätte er das nicht tun sollen, denn bald darauf erblickte ein Ausflügler mit der grünen Botanisierbüchse (man trug eine solche Büchse noch vor vierzig Jahren) den Engel; sah auch Herrn Du Brez mit seinem wallenden Bart und verbreitete bald darauf das Gerücht in der großen Stadt, auf dem Mont C. habe sich ein Eremit niedergelassen.

Es kamen an schönen Sonntagen immer mehr Neugierige, die ihm über die Mauer guckten, was Herrn Du Brez ärgerte. Er war gekommen, um seiner Ruhe und seiner Einsamkeit zu leben, nicht, um sich bestaunen zu lassen. Aber gerade seine mürrische und abgekehrte Haltung erhöhte die Neugierde. Er ist auf eine verrückte Art fromm, hieß es bald, und als Beweis führte man unter anderem den Engel an, dessen Kopf zwar lehmig-gelb, dessen Leib aber von schneeiger Weiße sei. Es kamen immer mehr Leute und verzehrten, gleichsam mit höheren Gefühlen, auf einer Wiese in der Nähe der Mauer des Eremiten ihr Mittagsbrot.

Es konnte dann auch nicht lange dauern, bis ein Spekulant auftauchte, einen Teil der immer noch wilden Kuppe erwarb und dort ein Restaurant erbauen ließ. Er nannte es kurz „Eremitenklause". Herr Du Brez sah mit buschigen Augenbrauen zu dieser öffentlichen Ruhestörung hinüber, die sich in Steinen, einem Dach, in Bänken und Stühlen inkarnierte. Unverschämt, zischte er, sah sich aber machtlos, diesem Ereignis entgegenzutreten.



Wolfgang Steche: Ausblick

Der Cafébesitzer war ein Spekulant von Geblüt. Er ahnte nur zu gut, warum die Leute kamen und warum gelegentlich einmal eine ganze Familie einige Zimmer bei ihm belegte. Die Neugierde galt weniger der Natur als dem Eremiten. Welche Gewohnheiten hat er, fragte man ihn, ißt er wirklich nur rohe Artischocken und betet er sogar des Nachts neben dem Engel? Auf solche Fragen gehörten Antworten, fand der Cafébesitzer, und da er in Marseille geboren war und das Phantasieren ihm lag, erdachte er die seltsamsten Geschichten.

Es entstand nun eine außerordentliche Situation: Es gab einen Einsiedler, eben unseren Herrn Du Brez, der mit niemandem verkehrte und den niemand kannte, und es gab – den mythischen, den der Besitzer der „Eremitenklause" sozusagen auf die unsichere Gestalt und Kontur des realen aufgepfropft hatte. Während der andere nie gesichtet wurde, wuchs dieser zu einer unerlaubten Wirklichkeit an: Er war zwar mürrisch – aber von unerhörter Güte, er geißelte sich, er trank tagelang nur Wasser, er hatte gewaltige Gelübde getan.

Man sah erschüttert gegen die Mauer hin, hinter der Herr Du Brez ahnungslos seine Bohnen begoß oder im Winter Fallen stellte, denn das Gelände war groß und reich an wilden Tieren. Es gab Männer, die sagten, nachdem es ihnen unter großen Schwierigkeiten gelungen war – denn Herr Du Brez hatte, um seine bedrohte Einsamkeit zu retten, allerlei Gewächs an den Mauern emporsprießen lassen – den weiße Engel zu erblicken: Es ist wunderbar, daß es dies noch gibt . . .

Das ging ein ganzes weiteres Jahrzehnt so hin, und der Cafébesitzer konnte sein Anwesen vergrößern und das Büffet verzinken lassen. Dann aber geschah das, womit kein Mensch, selbst ein Spekulant nicht, gerechnet hatte: Herr Du Brez war seiner Solitüde überdrüssig geworden. Er schnitt sich den gewaltigen Bart ab, ließ sich unten im dörflichen Vorort rasieren, hob das letzte Geld von seinem Konto ab und zeigte sich bald an allen Lustbarkeitsplätzen der großen Stadt.

Ich war ein Narr, mich da oben zwischen Bambus und wilder Johannisbohne einzusargen, der Mensch ist zur Freude bestimmt, und zur Freude gehört auch das Tanzen. Er tanzte in der Tat ausgiebig, er verlustierte sich über Gebühr hinaus, er machte Schulden und mußte sich schließlich vor lauter Schulden wegbegeben – die Einsiedelei einem ungewissen Schicksal überlassend.

Der Cafébesitzer – er war längst zum Hotelier geworden – hatte einige schlaflose Nächte. Dann aber, als er Herrn Du Brez in weiter Ferne wußte, erfand er eine neue Geschichte (die er mit gedämpfter Stimme vorzutragen pflegte): Man sei einem „infamen Schwindel" zum Opfer gefallen, der wirkliche Eremit sei nach wie vor hinter seinen Mauern verborgen, nur sei er einem größeren Gelöbnis treu geworden: sich nie mehr zu zeigen und so fort und so fort. Damit ging ein neues Jahrzehnt hin – bis eines Tages der Hotelier das Zeitliche segnete und der Mythos seines ersten Zeugen grausam beraubt wurde. Man überkletterte die Mauern, man fand nichts als eine alte Gartenschere und in der Hütte ein Dutzend schwarze Kasserollen.

Das liegt nun zwanzig Jahre zurück, die Mauern des Herrn Du Brez bröckeln, und das Betreten seines Turms ist bei Lebensgefahr verboten. Trotzdem gibt es Unbelehrbare, die faseln und fabeln nach wie vor von einem Eremiten, ganz versteckt hinter Minze und Stachelbeer-, einige schwören sogar, ihn gesehen zu haben . . .

Wie eine Pflugspur im Wasser . . .

Simón Bolivars Erben auf der Suche nach dem eigenen Weg / Von HANS-JOACHIM KÖNIG

Die Unabhängigkeit Südamerikas ist untrennbar mit der Person Simón Bolivars verbunden, dessen Geburtstag sich morgen zum 200. Mal jährt. Keine andere historische Gestalt in Lateinamerika hat so viel Aufmerksamkeit von professionellen und Hobby-Historikern, von Dichtern und Schriftstellern, von einfachen Leuten und Politikern gefunden wie Bolivar, der Befreier, als der er heute noch verehrt wird. Doch auch in Europa und Deutschland ist er wie kein anderer Lateinamerikaner bekannt.

Seit der hispanoamerikanischen Unabhängigkeitsbewegung zu Beginn des 19. Jahrhunderts haben seine Persönlichkeit und sein Wirken Beachtung und Bewunderung erfahren, zu deren aufschlußreichstem Zeugnis die Beurteilung durch Alexander von Humboldt gehört, der in den Jahren 1799 bis 1804 Südamerika und Mexiko bereist hatte und 1804 in Paris mit dem jungen Bolivar zusammengetroffen war. In einem Gespräch mit Bolivars ehemaligem Adjutanten, dem General Daniel F. O'Leary, äußerte sich Humboldt 1853 in Berlin: „Ich habe nach meiner Rückkehr aus Amerika, Ende 1804, viel mit Bolivar verkehrt. Seine lebhafte Unterhaltung, seine Liebe für die Befreiung der Völker, seine Begeisterung für die Gebilde seiner glänzenden Einbildungskraft ließen mich in ihm einen Träumer erblicken. Niemals glaubte ich ihn zum Führer eines amerikanischen Kreuzzugs berufen ... Die Taten, die Talente und der Ruhm dieses großen Mannes ließen mich der Momente seiner Begeisterung gedenken, als wir gemeinsam unsere Wünsche für die Befreiung des spanischen Amerika vereinten ... Erst sehr spät kam ich dazu, meinen Irrtum über diesen großen Mann einzusehen, dessen Taten ich bewundere, dessen Freundschaft mir zur Ehre wurde und dessen Ruhm der Welt angehört."

Bolivar selbst schätzte in seinem letzten Lebensjahr, nachdem er immerhin fünf Kolonien von der spanischen Kolonialherrschaft befreit und sie zu unabhängigen Staaten mitbegründet hatte, seine Taten und Leistungen weniger euphorisch ein. In seiner Botschaft an den Kongreß von Großkolumbien (den staatlichen Zusammenschluß von Venezuela, Neu-Granada – dem heutigen Kolumbien – und Ecuador) schrieb er im Januar 1830: „Ein mühseliges und großes Unterfangen ist es, eine Nation zu bilden, die durch Anarchie und Bürgerkrieg der Unterdrückung entkommen ist, ohne auf die heilsame Reform, die sie anstrebte, vorbereitet zu sein ... Mitbürger, schamrot werde ich, wenn ich sage: die Unabhängigkeit ist das einzige Gut, das wir erlangt haben, und zwar auf Kosten der übrigen."

Und im November, knapp zwei Monate vor seinem Tod, zog er noch einmal skeptisch Bilanz: „Ich habe zwanzig Jahre regiert, und aus dieser Zeit habe ich nur wenige sichere Erkenntnisse gewonnen: Amerika ist für uns unregierbar; wer einer Revolution dient, pflügt das Meer."

Simón Bolivar war Sohn einer vornehmen und wohlhabenden Familie der kreolischen Oberschicht. Durch seinen Lehrer Simón Rodriguez, einen Anhänger Rousseaus, lernte er die Ideen der Aufklärung kennen. Früh verwaist, wurde er mit fünfzehn Jahren 1799 zur weiteren Ausbildung und Erziehung nach Europa geschickt, wo er sich nach einer vorübergehenden Rückkehr nach Venezuela mit seiner Frau, die er nach nur achtmonatiger Ehe im Januar 1803 verlor, bis 1806 aufhielt und in Paris unter anderem mit Humboldt zusammentraf, die Entwicklung der Französischen Revolution zum Napoleonischen Imperium beobachtete und auch Napoleons Kaiserkrönung erlebte. Schon während dieser Zeit reifte in Bolivar, wie Humboldt belegt, der Entschluß, die Unabhängigkeit seiner südamerikanischen Heimat zu erkämpfen.

Nach seiner Rückkehr nach Venezuela schloß sich Bolivar einer kreolisch-aristokratischen Unabhängigkeitsbewegung an, in der er bald eine prominente Rolle spielte. Als in Caracas am 19. April 1810 eine aus Kreolen gebildete Junta den ersten Schritt zur Unabhängigkeit Venezuelas tat, sandte diese Bolivar als Leiter einer diplomatischen Mission nach London, um die politische und materielle Unterstützung Großbritanniens zu erlangen. Ohne Erfolg kehrte er nach Venezuela zurück, wo am 5. Juli 1811 ein verfassunggebender Kongreß unter seinem Einfluß die definitive Unabhängigkeit Venezuelas erklärte und die Republik Venezuela ausrief. Dies war das Ergebnis der Interessenkollision zwischen Spanien und den Kolonien, des wachsenden Selbstbewußtseins der Kolonien, des Vorbilds der geglückten Separation der USA von Großbritannien und der Krise in Spanien selbst, wo Napoleon die legitimen spanischen Könige abgesetzt und seinen eigenen Bruder eingesetzt hatte.

Für Bolivar begann damit der militärische, politische und diplomatische Kampf um die Befreiung des nördlichen Südamerikas und die staatliche Organisation der befreiten Gebiete. Seine Herkunft, seine Erziehung, sein Status, seine Begeisterung machte ihn zum natürlichen Führer der Unabhängigkeitsbewegung. Sein unermüdlicher persönlicher Einsatz hatte entscheidenden Einfluß auf ihren Erfolg. Bolivar war der Koordinator, der die in den einzelnen Gebieten operierenden Unabhängigkeitsbewegungen zu gemeinsamem Vorgehen gegen Spanien und die spanientreu gebliebenen Amerikaner zusammenfaßte; er war der Spiritus rector, der die Patrioten auch nach Rückschlägen, die ihn selbst zeitweilig ins Exil nach Jamaika und Haiti (1815/16) zwangen, immer wieder zu neuen Befreiungsanstrengungen anspornte und anführte.

Das betraf primär die militärischen Unternehmungen, denen angesichts unzureichend ausgebildeter und bewaffneter Truppen Niederlagen nicht erspart blieben, die letztlich aber in einigen großen, meist unter Bolivars Oberbefehl geführten Schlachten die äußeren Voraussetzungen für die Gründung selbständiger Staaten schufen oder die Gründungen absicherten. Nach der Schlacht von Boyacá im August 1819 (Neu-Granada) vereinigte er auf dem Kongreß von Angostura 1819 das von ihm befreite Neu-Granada mit Venezuela zur Republik Kolumbien, die nach der Schlacht von Carabobo im Juni 1821 (Venezuela) spanische Rückeroberungsversuche nicht mehr zu befürchten hatte. Auf die Schlacht am Pichincha im Mai 1822 (unter General Antonio José de Sucre) folgte die Eingliederung der Gebiete des späteren Ecuador in die Republik Kolumbien. Der Sieg von Junin im August 1824 (Peru) und die letzte große Schlacht bei Ayacucho im Dezember 1824 (unter General Sucre) beendeten die spanische Herrschaft in Peru und brachen den letzten spanischen Widerstand in Hoch-Peru, das sich im August 1825 als selbständige Republik konstituierte und sich nach seinem Befreier Bolivien nannte.

Verfolgt man die Feldzüge Bolivars auf der Karte und vergegenwärtigt man sich die geographischen Bedingungen, so bekommt man einen Eindruck von seinem unermüdlichen Einsatz und erfaßt, welche Strapazen er seinen Soldaten und sich selbst zumutete. Selbst zeitgenössische Kritiker und Neider Bolivars haben ihm den Respekt vor den unerhörten physischen Anstrengungen, seiner dabei gezeigten Bedürfnislosigkeit und seinen Führungsqualitäten nicht versagen können.

Die militärischen Erfolge als unerläßliche Vorbedingung für einen Staatsbildungsprozeß, der gegen den Willen der spanischen Kolonialmacht durchgesetzt werden mußte, haben denn auch weitgehend Bolivars Ruhm begründet, und zu Recht zeichneten ihn zuerst 1813 das teilweise befreite Venezuela und später alle von ihm mitbegründeten Republiken mit dem Titel „Der Befreier" aus.

Es ist deshalb verständlich, daß die meisten zeitgenössischen Bilder Bolivar als Militär in prächtiger Uniform zeigen; und heute gibt es in Südamerika kaum eine Stadt, in der nicht ein Denkmal Bolivars als General und Feldherr steht. Mit dieser Art der Verehrung wird allerdings der Blick auf die Gesamtpersönlichkeit Bolivars verstellt. Denn Bolivars Anstrengungen erschöpften sich nicht in militärischer Planung und Aktion, sie umfaßten auch die interne Organisation von Verfassung, Verwaltungs- und Gesellschaftsstruktur der jungen Staaten und deren Absicherung nach außen durch die internationale Politik.

In unzähligen Briefen, Reden, Aufrufen und Verfassungsentwürfen hat Bolivar seine politischen Vorstellungen formuliert. Er betrachtete es als seine Aufgabe, ein praktikables politisches System zu entwerfen, das Grundlage für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung (Probleme der Indios, Sklavenbefreiung etc.) sein konnte. Historiker haben diesem Aspekt stets ihre Aufmerksamkeit gewidmet, und sie werden sich damit anläßlich des Bolivar-Jahrs auch in Deutschland auf zwei international besuchten wissenschaftlichen Symposien beschäftigen, die im September in Berlin, organisiert vom Iberoamerikanischen Institut Preußischer Kulturbesitz, zum Thema „Der Aufbau nationaler Volkswirtschaften und die europäischen Wirtschaftsinteressen in Lateinamerika", und in Hamburg/Köln, organisiert von den Lateinamerika-Historikern der Historischen Seminare der Universitäten Hamburg und Köln zum Thema „Probleme der Staats- und Nationbildung in Lateinamerika" stattfinden.

Bolivars politische Vorschläge zur Konsolidierung und Stabilität der von ihm befreiten Staaten umfaßten zwei seiner Meinung nach untrennbare Bereiche: die Staats- und Regierungsform der einzelnen Staaten und die Solidarität der spanisch-amerikanischen Staaten untereinander.

Die bitteren Erfahrungen, die besonders Venezuela und Neu-Granada nach 1810 in der ersten Phase der Unabhängigkeitsbewegung mit ihren übertriebenen föderalistischen Regierungssystemen gemacht hatten, die Gruppeninteressen großen Spielraum gelassen hatten und nicht unwesentlich zur innerstaatlichen Schwäche der Republiken und zur zeitweiligen Restauration der spanischen Herrschaft beigetragen hatten, brachten Bolivar zu der Überzeugung, daß eine von vielen Patrioten propagierte Übernahme z. B. des nordamerikanischen föderativen und repräsentativen Verfassungsmodells durch die spanisch-amerikanischen Staaten nicht möglich sei, weil sie nicht den besonderen Bedingungen Spanisch-Amerikas entsprachen.

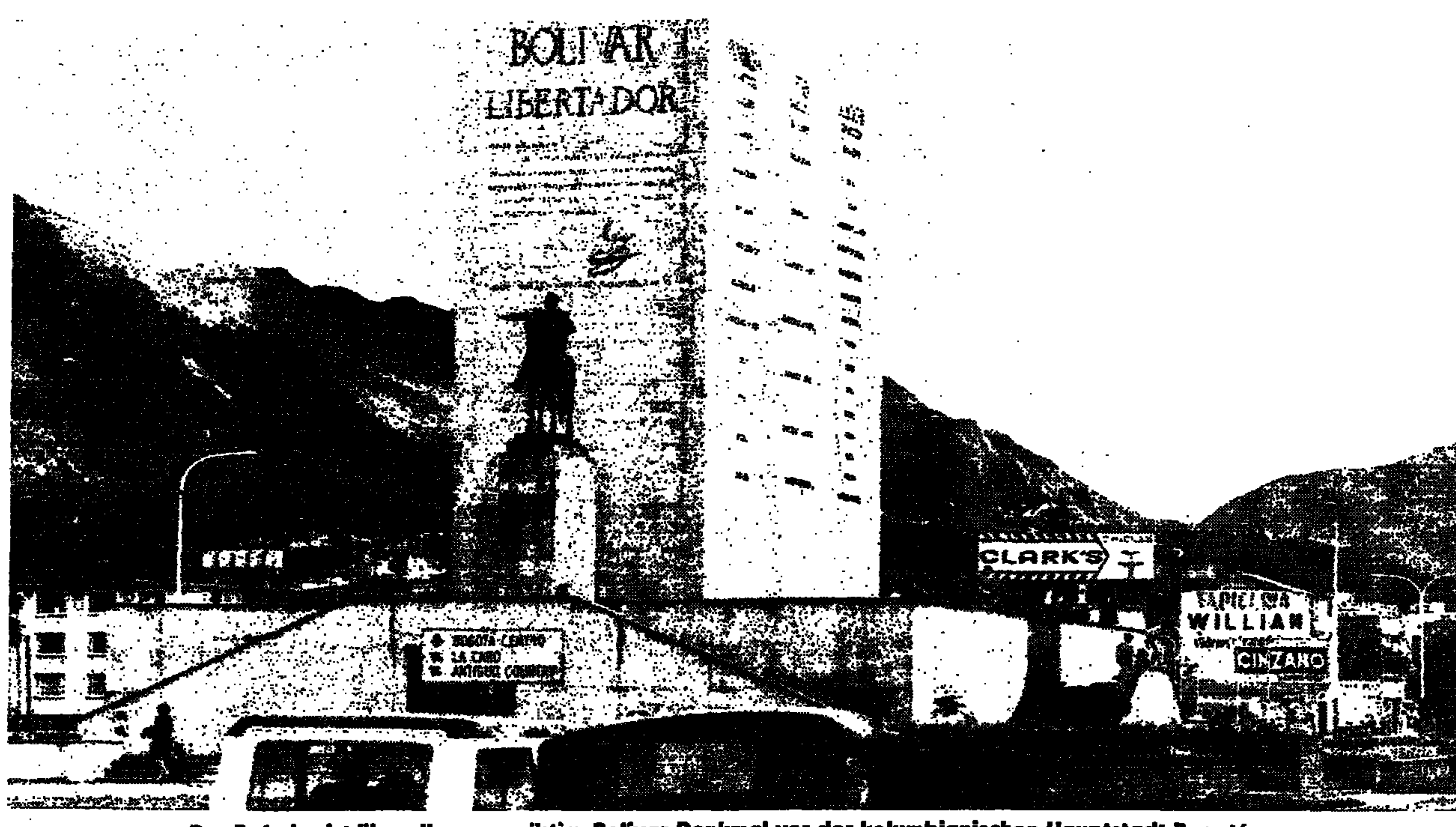
Es gehört zu Bolivars bleibenden Verdiensten, diese besonderen Bedingungen analysiert zu haben: Faktoren wie das koloniale Erbe, mangelnde politische Erfahrung, fehlende Ausbildung und Bildung der Bevölkerung, allgemeine politische Unreife des Volkes, ethnische Heterogenität, große soziale und wirtschaftliche Unterschiede mit daraus resultierenden Gruppenegoismen und Spannungen ließen ihn ein politisches System entwerfen, das einen zentralistisch organisierten Staat mit einer starken Exekutive vorsah. Als überzeugter Demokrat akzeptierte er zwar das Repräsentativsystem, allerdings nur in begrenztem Rahmen. Bolivar suchte ein Modell, das politische Freiheit, ein bestimmtes Maß an Individualrechten und Volksvertretung mit einer starken, sich weitgehend selbst perpetuierenden politischen Autorität der Staatsführung harmonisch verband, und glaubte, diesen Ausgleich in der von ihm 1826 konzipierten Verfassung für Bolivien gefunden zu haben.

Bolivar hoffte, diese Verfassung auch auf andere Staaten anwenden zu können und damit zugleich die konstitutionelle Grundlage für eine Konföderation der von ihm befreiten Andenstaaten zu schaffen. Damit versuchte er noch einmal die politische Vorstellung zu verwirklichen, die seit dem Beginn seiner militärischen und politischen Aktivitäten das zweite Fundament seines politischen Gedankengebäudes darstellte: die zwischenstaatliche Kooperation. Ihr Ziel sollte es sein, den territorialen Bestand der einzelnen Staaten gegen äußere Feinde durch gemeinsame militärische Aktionen zu sichern, einen Konflikt zwischen den einzelnen Staaten aber friedlich durch Schiedsspruch zu lösen und so auch nach innen stabilisierend zu wirken.

Der 1819 unter Bolivars Einfluß zustande gekommene Zusammenschluß von Venezuela und Neu-Granada einschließlich Ecuador zur Republik Kolumbien, der im Dezember 1824 von Bolivar nach Panamá einberufene und im Juni und Juli 1826 zusammengetretene Kongreß der amerikanischen Staaten waren nur Teilverwirklichungen dieses Konzepts. Der Kongreß von Panamá wurde nur von vier Staaten – Großkolumbien, Peru, Zentralamerika und Mexiko – beschickt. Ein breites multilaterales Bündnis kam nicht zustande. Großkolumbien zeigte seit 1826 Auflösungserscheinungen und zerfiel 1830; die Anden-Konföderation scheiterte bereits in den Anfängen.

Ein supranationaler Zusammenschluß war, wie Bolivar in seinen letzten Lebensjahren feststellen mußte, auf Grund tiefgreifender regionaler Unterschiede in wirtschaftlicher und soziokultureller Hinsicht, regionalem Eigenbewußtsein und der immensen Entfernungen nur schwer zu verwirklichen. Zudem wuchsen seit 1825/26, als Bolivar auf dem Höhepunkt seiner militärischen und politischen Laufbahn stand, die Vorbehalte gegen seine Person, seine Machtfülle und seine autoritäre Staatsführung, die er jedoch anders als viele seiner Zeitgenossen oder spätere Caudillos und Diktatoren nicht eigennützig oder zur persönlichen Bereicherung mißbrauchte, sondern als zeitlich begrenzte Maßnahme einsetzte, um über Stabilität letztlich auch Freiheit, Demokratie und Entwicklung zu gewährleisten. Als Bolivar am 17. Dezember 1830 einsam und verbittert in der Nähe von Santa Marta (Kolumbien) starb, hatte er in der Tat, gemessen an seinem eigenen Maßstab, sein Ziel nicht erreicht.

Die Unabhängigkeitsbewegung hat Simón Bolivar viele Rollen aufgezwungen. Er war militärischer Planer und Führer der Schlachten um die Unabhängigkeit, er war politischer Denker und Autor von Verfassungen, ein Befreier von Völkern und Begründer von Staaten. Daß die Revolution in Lateinamerika kein politisches System hervorbrachte, das Stabilität und wirtschaftliche und soziale Entwicklung nach sich zog, ist die persönliche Tragik Bolivars. Noch heute sind seine Analyse der spanisch-amerikanischen Wirklichkeit und seine Diagnose dessen, was dieser Kontinent brauchte, aktuell; seine Vorschläge, wie diesen Notwendigkeiten zu begegnen wäre, waren indessen nicht immer praktikabel. Aber noch heute gilt – nicht nur für Lateinamerika – Bolivars Vorstellung, daß Fortschritt und Entwicklung der lateinamerikanischen Staaten nicht durch blinde Übernahme europäischer oder nordamerikanischer Modelle zu erreichen sind, sondern an den eigenen Gegebenheiten und Bedingungen ausgerichtet werden müssen; noch heute und mehr denn je gilt sein Ziel, zwischenstaatliche Konflikte friedlich, durch Schiedsspruch zu lösen. Seine Vision von einer „einzigen föderativen Nation, die die Welt umspannt" ist verpflichtend und überlebensnotwendig.



Der Befreier ist überall gegenwärtig: Bolivar-Denkmal vor der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá FOTO: NÜTTEL

Manchmal spielen sie ein bißchen Gespenst

Elitär und unbekannt: Die „Special Boat Squadron" der britischen Marine-Infanterie / Von PETER HORNUNG

Sie waren die Ersten der Schlacht um die Falklandinseln. Und sie verschwanden, ehe diese begann. Auf Gemini-Gummibooten landeten 14 Kampfschwimmer an einem abgelegenen steilen Strand der Inseln. Vorher hatten sie unter Nebelschleiern durch verwinkelte Seitenarme die Küstenwachen umfahren. Drei schwerbewaffnete Scouts sicherten den Strand auf einer Breite von einem Kilometer. Die anderen vermaßen die felsige, öde Anlegestelle wie Geometer, zwei Mann tauchten hinaus, fahndeten nach Minen und Drahtseilsperren.

Kein Wort fällt. Die Männer in ihren schwarzen Taucheranzügen verständigen sich mit knappen Gesten. Sie markieren Strandstellen für Landeboote, messen Luftlandeplätze für Hubschrauber aus und suchen nach größeren, nicht sumpfigen Wiesenstücken für die Anlandung von Fallschirmjägern. Bei Feindberührung besteht für sie absolutes Feuerverbot. Die geheimnisvollen Strandbesetzer sind zwar mit 9-mm-Pistolen und AR-15-Schnellfeuergewehren bewaffnet. Doch ihre wichtigte Waffe ist das Tauchermesser. Unzählige Male hatten sie vor dem Einsatz die Überwältigung von Posten geübt: Den Hieb mit dem Knauf des Tauchermessers auf den Hinterkopf, das Knebeln und das Fesseln an Händen und Füßen.

Aber diese Männer sind keine Abenteurer. In Plastikfolien bringen sie Fragebögen mit Dutzenden von Punkten mit. Jeder muß abgehakt werden. Da wird nach Winkeln, Neigungsverhältnissen, Dichte des Stranduntergrunds, Gezeiten, Windverhältnissen und der möglichen Verkehrsbelastung der nächsten Straßen gefragt.

Kurz vor Sonnenaufgang gab der Trupp kaum wahrnehmbare Signale mit Taschenlampen. Dann ruderten sie auf die See hinaus. Ein U-Boot tauchte auf. Sekunden danach war das Kommando mit den Gemini-Booten in den Luken verschwunden, kleine Strudel zeigten an, wo das U-Boot abdrehte.

Zwei Wochen danach begann die britische Offensive auf den Falklands. Von den mysteriösen Wegbereitern war nicht mehr die Rede. Sie gehören einer ebenso elitären wie unbekannten Kommandoeinheit an: Der Special Boat Squadron, der Avantgarde der britischen königlichen Marine-Infanterie (Royal Marines). Der englische Armee-Historiker Colonel Norman Dodd sagt über diesen 100 Mann starken Verband von Offizieren und Unteroffizieren: „Diese Einheit ist das Modell einer modernen subversiven Eingreiftruppe. Diskretion und Unauffälligkeit sind ihre Kennzeichen."

Ähnlich den Royal Marines, deren operative Speerspitze sie sind, bekamen sie nie einen Platz unter den großen und bewunderten Elitetruppen. Sie standen immer im Schatten der französischen Fremdenlegion oder der amerikanischen Ledernacken. An Kampfgeist und Kampfkraft steht die Special Boat Squadron den berühmteren Verbänden nicht nach. Ausbildungschef Major Eliot: „Zu den Royal Marines kommen nur streng ausgesuchte Freiwillige, die ein hartes Training vor der Aufnahme absolvieren müssen. Von hundert Freiwilligen bestehen kaum zehn diese unbarmherzige Auslese. Wer bei den Royal Marines dies geschafft hat, muß beim Kurs für unsere Special Boat Squadron nochmals ganz von vorne anfangen. Zu gegensätzliche Fähigkeiten sind gefragt. Der künftige SBS-Soldat soll Spitzensportler, Meisterschütze und Mathematiker sein."

Wilde Draufgänger sind bei der Special Boat Squadron nicht gefragt. „Nur in Ausnahmefällen sollen unsere Kommandos nach einer Feindberührung den offenen Kampf aufnehmen", erklärt Elite-Trainer Major Eliot. „Trotzdem müssen die Angehörigen unserer Einheit mutiger als der Durchschnitt sein. Und im Abiturzeugnis sollten sie zumindest in den naturwissenschaftlichen Fächern eine Eins oder eine Zwei haben. Jeder Angehörige des Kommandos kann ein ausgeprägter Individualist sein. Trotzdem darf er sich der allgemeinen Disziplin nicht versagen."



Auf den Spuren der heimlichen Wegbereiter: Landung britischer Truppen auf den Falklandinseln FOTO: DPA

Unter den extremsten Witterungsbedingungen erlernen die SBS-Kommandos den Fallschirmabsprung. Sie springen aus 7000 Metern und aus 250 Metern ab. Bemerkt Major Eliot: „Ungleich schwieriger ist die Unterwasserausbildung. Bei den Tauchübungen fallen bis zu 60 Prozent der Bewerber aus. Wer in dieser Prüfungsphase durchgekommen ist, muß praktisch ein Steuermannspatent für die ‚Große Fahrt' machen, verbunden mit einer intensiven Pionierausbildung. Auf dem Stundenplan stehen Navigation, Schiffskunde, Beherrschung des Fahrtenradars, Meteorologie und Erkennen aller Kennzeichen von Schiffahrtsstraßen. Gleichzeitig werden die Anwärter in der Beherrschung von Dynamit und Hohlladungen unterwiesen, im Aufspüren von Minen und im Unterwassermarsch als Kampfschwimmer über Meilen hinweg."

Auf der Einsatzlandkarte der SBS in Poole-Dorset sind Zypern, die Küste von Oman, der Hafen von Mombasa, Brunei und Hongkong und auch die Falklands markiert. Doch Major Eliot betont: „Die ganze Grundausbildung findet im Winter statt, in Schottland, auf den Faröer-Inseln gemeinsam mit dänischen Einheiten und in Norwegen. Unsere These ist: Wer Schneestürme, eisiges Wasser, Eis, Nebel und Lawinen bei einem Kommando-Unternehmen überlebt, ist auch auf tropische Monsunstürme, Krokodile und Haie richtig vorbereitet."

Zwei Elite-Einheiten waren die Vorgänger der Special Boat Squadron. Sie entstanden während des Zweiten Weltkriegs: Die Boom Patrol Defense, eine Truppe zur Erkundung von Hafensperren und die Combined Operations Pilotage Party, eine Kampfschwimmergruppe, die sich ersten Ruhm mit der Erkundung der Normandieküste vor der großen Invasion 1944 erwarb.

Seit dem Ausforschen von Omaha-Beach vor dem „D-Day" änderte sich am Kampfauftrag der SBS-Kommandos wenig. Sie sind unverändert die perfekten Spähtruppler, die aus dem Wasser kommen. „Indianerromantik wird bei uns nicht gepflegt", wehrt Major Eliot ab. „Aber unsere Männer müssen lernen, sich praktisch unsichtbar zu bewegen. Jeden Gegner über Kilometer hinweg förmlich zu riechen, jede Spur zu verwischen und sich geräuschlos fortzubewegen. Ein bißchen Gespenster sollen sie schon spielen."

Modernste elektronische Meßgeräte gehören zur Ausrüstung der SBS-Kommandos. Trotzdem hantieren sie an einem „feindlichen Strand" unverändert mit Lot und Leine. Sagt Major Eliot: „Kein Echolotgerät bringt ähnlich präzise Ergebnisse. Und bei Landungsunternehmen geht es oft um Zentimeter."

Meistens werden die SBS-Spezialisten von U-Booten ausgesetzt und rudern mit den Gemini-Booten an Land. In tropischen Gewässern benutzen sie andere Schiffe: Bei einem Manöver im Bereich von Oman schlichen sie sich mit einer altersschwachen Dhau an, einem Dreisegler, wie sie zu Hunderten vor der Küste liegen. Und in den Hafen von Hongkong kamen sie mit einem Seelenverkäufer unter der Flagge von Panama.

Nicht umsonst heißt der Leitspruch des Elitekommandos der Special Boat Squadron: „Nicht durch Stärke, sondern durch List." Als Avantgarde vor dem Falklandkrieg demonstrierte das Kommando, daß es sich nicht um einen bierseligen Kasinospruch handelt.

Fischfang in Japan mit Hilfe von Satelliten der Erde

Die Kapitäne der japanischen Fischtrawler erhalten mit staatlicher Finanzhilfe und mit Zuschüssen der fischverarbeitenden Industrie kostenlos genaue Satellitenaufnahmen der wichtigsten Fischfanggebiete im Fernen Osten. Damit profitiert ein hauptsächlich privatwirtschaftlich strukturierter, großer Wirtschaftszweig von den Vorteilen der kosmischen Fotografie. Der Satellit NOAA-7 überfliegt täglich bis zu fünfmal die Fischfanggründe Japans. Die Sensoren melden: Veränderung der Wassertemperatur, Wolkenfelder, Gezeitenbewegung, Meeresströmungen. Mit Hilfe der Daten können die Fischer auf das Auftreten fangwürdiger Fischschwärme schließen. Nach den knapp zehnmonatigen Erfahrungen kamen fast 80 Prozent der Trawler an Hand der Satelliten-Meldungen zum erfolgreichen Fang. Die Kostenvorteile für die japanischen Fischer sollen in Höhe mehrerer Millionen Dollar liegen. Durch die neue Technik werden unnötige Suchfahrten vermieden. Bislang hatten lediglich staatliche Institutionen von den Vorteilen profitiert, die die Satellitentechnik bringt. trz

„Magnetische" Bakterien für die Forschung

Ein für die zukünftige gen- und biotechnische Grundlagenforschung wichtiges Patent wurde jetzt dem Wissenschaftler R. Blakemore von der amerikanischen Universität von New Hampshire erteilt: Der Forscher hat ein Kultivierungsverfahren für Bakterien entwickelt, die in sich winzige Magnete enthalten. Es basiert auf der Beobachtung, daß Bakterien der Art Aquaspririllum von Natur aus schon winzige magnetische Teilchen enthalten. Sie lassen sich nach den Forschungsarbeiten von Blakemore in andere Mikroorganismen überführen. Wähend man bisher beim Auswählen bestimmter Mikroorganismen chemische oder umständlichere mechanische Verfahren benutzte, scheint mit „magnetisierten" Bakterien eine erheblich schnellere Trennung und gezieltere Selektion möglich zu sein. Aus mikrobiologischer Sicht scheint es außerdem möglich, auch auf einige Verfahren mit radioaktiven Dotierungen zu verzichten, wenn es gelingt, die magnetischen Partikel an zelleigene Proteine zu binden. Das neue Magnet-Verfahren verspricht aus wissenschaftlicher Sicht eine breite Anwendungspalette, die noch nicht annähernd erforscht ist. trz.

Älteste Mineralien haben ein Alter von 4,2 Mrd. Jahren

In Australien wurden die ältesten Mineralien ermittelt, die man derzeit kennt. Sie haben ein Alter von 4,2 Milliarden Jahren. Es handelt sich um Zirkonsilikatkristalle in westaustralischen Gesteinen. Die Methode lehnte sich an die Bestimmungsverfahren bei Mondgestein an und beruhte auf der Messung des Uran-Blei-Gehalts in der Probe nach einem neuen Verfahren (Ionen-Massenspektrometrie). Bislang galten als älteste Komponenten der Erdkruste die Gesteine Westgrönlands, denen man 3,8 Milliarden Jahre zuschrieb. Es sei erwähnt, daß die neue Datierung sich nicht auf das gesamte Gestein der Mount-Narrayer-Fundorte in Westaustralien bezieht, sondern nur auf einen Mineralbestandteil; das Sediment, in dem das Zirkonsilikat eingebettet lag, war mit 2,8 Milliarden Jahren wesentlich jünger. Die Umstände sprechen dafür, daß die ältesten Relikte Reste von Erdkruste sind, die bereits einer langdauernden Verwitterung ausgesetzt waren. Berücksichtigt man, daß die Fundproben rund 4,5 Milliarden Jahre alt sind, so ist der Schluß erlaubt, daß Erde und Mond derselben Zeit entstammen. Vo.

Cäsium-Atom bald Grundlage für den Meter?

Das in Paris aufbewahrte „Urmeter" ist schon lange nicht mehr die Grundlage und das gültige Grundmaß unseres gesamten metrischen Maßsystems. Nach der internationalen Konvention von Paris im Jahr 1960 ist die Basis für einen Meter die 1 650 763,73-fache Wellenlänge des zum Leuchten gebrachten Edelgases Krypton 86. Das kann sich aber im kommenden Oktober ändern. Denn der Generalkonferenz der Internationalen Konvention für Maße und Gewichte sollen als künftige Basis die natürlichen Atomschwingungen des Cäsiums vorgeschlagen werden. Schon bei der Zeitmessung hat sich in den sogenannten Atomuhren Cäsium bewährt. Denn die Genauigkeit beträgt eins zu einer Billion. Dieser Wert ist günstiger als der des Krypton-Lichtes, das von K. Evenson vom amerikanischen Labor des „National Bureau of Standards" mit Hilfe von Lasergeräten neu vermessen wurde. Der Wissenschaftler hatte dabei eine Genauigkeit im Bereich von „nur" Milliarden festgestellt – ein Unterschied um den Faktor 1000. Im angestrebten „Cäsium-Standard" würde die Wegstrecke des Lichts in einer billionstel-genauen Sekunde zugrunde gelegt werden. Der jetzt ermittelte Wert beträgt 299 792 458 Meter. Oder anders ausgedrückt: Ein wirklich genauer Meter wird von Licht in dem 299 792 458stel Teil einer Sekunde zurückgelegt. A. N.

Ursache für das unkontrollierte Wachstum von Krebszellen entdeckt

Londoner Forschergruppe weist Hormonproduktion unter Kontrolle von Onkogenen nach

Die Entdeckung von sogenannten Onkogenen oder Krebsgenen in jüngster Vergangenheit hat Naturwissenschaftler in aller Welt sehr erregt. Die Forscher konnten nachweisen, daß diese Gene für die Entwicklung von Krebs- und krebsähnlichen Tumoren bei Tieren verantwortlich sind. Diese Tumoren konnten in einer Reihe von Tierversuchen durch Viren erzeugt werden, die Onkogene besitzen.

Zu Beginn des Jahres hatte eine Forschergruppe um Robert Gallo in der Fachzeitschrift „Nature" mitgeteilt, daß auch menschliche Krebszellen Produkte solcher Krebsgene herstellen. Dies deutete darauf hin, daß diese Gene eine sehr bedeutende Rolle bei der Entwicklung von Krebs spielen. Aber niemand hatte eine Vorstellung von dem Mechanismus, durch den diese Gene die Zelle zu unkontrolliertem Wachstum verleiten.

Jetzt glauben Wissenschaftler, die in den Londoner Laboratorien des Krebsforschungszentrums „Imperial Cancer Research Fund" (ICRF) arbeiten, einen entscheidenden Durchbruch erzielt zu haben. In der jüngsten Ausgabe von „Nature" gab das Forschungsteam für Proteinchemie unter Leitung von Michael Waterfield (42) bekannt, daß das Produkt eines Krebsgens ein Eiweiß ist, welches strukturell eng verwandt oder möglicherweise sogar mit einem Wachstumsfaktor identisch ist, der einen normalen physiologischen Prozeß anregt, nämlich das Heilen von Wunden.

Auf einer Pressekonferenz in London sagte Dr. Waterfield: „Diese Entdeckung wird die Krebsforschung enorm anregen. Forscher in aller Welt werden die sich daraus ergebenden Möglichkeiten schon bald nutzen."

Waterfield führte im einzelnen weiter aus: Ein normaler Blutbestandteil, der sogenannte Blutplättchen-Wachstumsfaktor (platelet derived growth factor=pdgf), ist nicht nur in der Lage, das Wachstum von Krebszellen zu fördern, das Hormon wird auch von diesen Zellen gebildet. Seine Produktion ist abhängig von der Aktivierung eines Onkogens, und das Ergebnis ist das Auftreten eines Proteins, das man in Krebszellen findet, die mit dem Wollaffensarkom-Virus p28 sis infiziert sind.

Normalerweise entsteht dieser Faktor beim Zerfall der Blutplättchen, die für die Blutgerinnung und Wundheilung verantwortlich sind: Man schneidet sich in den Finger, die Blutplättchen geben das Enzym Thrombin ab, das die Blutgerinnung einleitet, und der Blutplättchen-Wachstumsfaktor fördert die Heilung der Wunde, indem er die Zellteilung einleitet und somit das Zellwachstum stimuliert. Da die Blutplättchen bei diesem Prozeß zugrunde gehen, ist die Wirkungsdauer des Hormons begrenzt, und die Zellen kehren zu normalem Wachstum zurück.

Anders verhält es sich jedoch bei Zellen, in denen ein Onkogen aktiv ist. Denn diese Zellen produzieren eine pdgf-analoge Substanz unkontrolliert. Und das regt das kontinuierliche Wachstum von Zellen auch in Abwesenheit von Zellschädigung an und führt damit zu unkontrolliertem Wachstum.

Die Gruppe um Dr. Waterfield hat diese Wachstumshormon-Produktion unter der Kontrolle von Onkogenen bisher nur bei Knochen- und Bindegewebstumoren festgestellt.

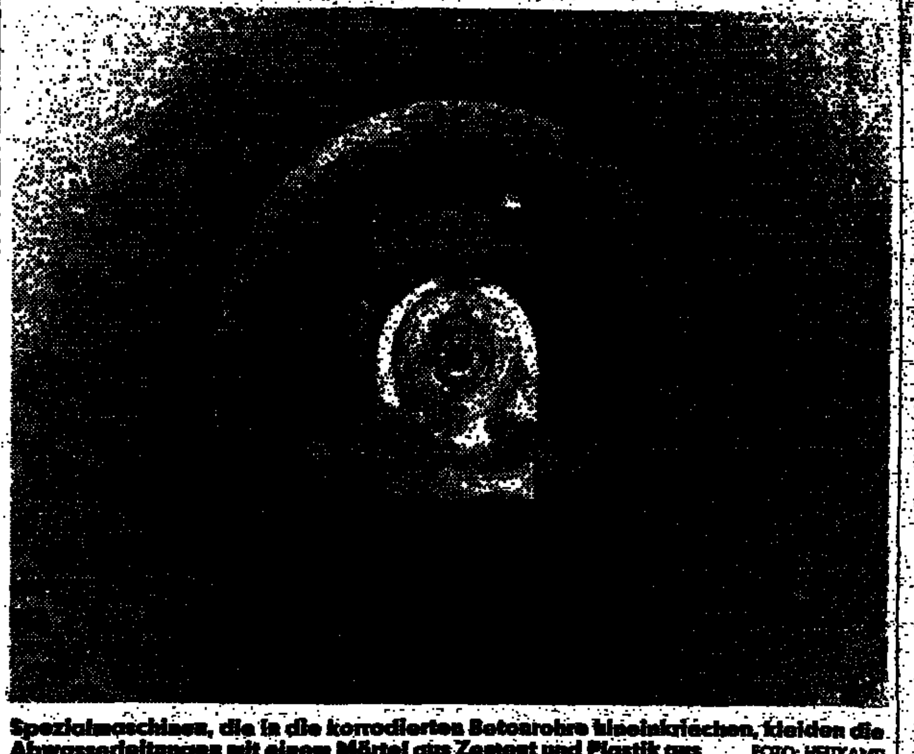
Auf die Frage der WELT, ob man diese Gene auch in normalen Zellen finden könnte, verwies der Wissenschaftler darauf, daß diese Fragestellung gegenwärtig in Robert Callos Labor in den Vereinigten Staaten untersucht werde. Es ist allerdings seit zwei Jahren bekannt, daß ein zu dem p28-sis-Virus-Gen homologes Gen in normalen menschlichen Zellen existiert. Man nimmt jetzt an, daß dies das Gen für pdgf ist, das in den meisten Zellen abgeschaltet ist.

Waterfield vermutet, daß auch andere Krebsgene – man hat bisher 15 verschiedene entdeckt – ähnliche Funktionen haben und krebsartiges Wachstum in vielen anderen Geweben fördern. Die Produkte dieser Gene sind wahrscheinlich normale Wachstumsfaktoren, ähnlich wie pdgf, die eine wichtige Rolle während der embryonalen Differenzierung spielen und nach der Geburt abgeschaltet werden.

Dr. Waterfield nimmt an, daß radioaktive Strahlen, karzinogene Substanzen oder Virusinfektionen diese Gene zu unkontrollierter Produktion reaktivieren können. Da diese Zellen eine veränderte Oberflächenstruktur haben, werden sie wahrscheinlich vom Immunsystem eliminiert. Geschieht dies nicht, wird die dauernde Anregung zur Zellteilung zur Entstehung von Krebsgeweben führen.

Dr. Waterfields Entdeckung ist von weitreichender Bedeutung. Sie zeigt zum ersten Mal die Wirkungsweise eines dieser Krebsgene. Sollte sich herausstellen, daß die anderen Onkogene eine ähnliche Funktion haben, dann eröffnet sich die Möglichkeit einer gezielten Therapie durch eiweißanaloge oder monoklonale Antikörper, die in biotechnologischen Verfahren hergestellt werden können.

BIRGIT HELM



Spezialmaschinen, die in die korrodierten Betonrohre hineinkriechen, kleiden die Abwasserleitungen mit einem Mörtel aus Zement und Plastik aus FOTO: HEITKAMP

Die Sulfatbombe tickt

Unter den Großstädten tickt eine Zeitbombe. Die chemische Offensive der Abwässer auf das Kanalnetz schreitet schneller voran, als die Städteplaner vor Jahrzehnten vorausgesagt hatten. Im Jahr 2000 müssen im Kanalnetz der Bundesrepublik Deutschland Abwasserleitungen von einer Gesamtlänge saniert werden, die weit größer ist als die des Äquators. Zur Jahrhundertwende werden viele Tausende Kilometer Rohrleitungen im Abwassernetz älter sein als die theoretische Lebensdauer der Kanäle. Die Zeitbombe kann nur mit einem Riesenaufwand in der Größenordnung von vielen Milliarden Mark entschärft werden.

Die Dimension des auf die Städte zukommenden Problems zeigte kürzlich R. Bielecki von der Hamburger Baubehörde auf: Vor 140 Jahren wurde in Hamburg der erste Abwasserkanal gebaut. 1905, vor 78 Jahren, betrug die Länge des Hamburger Kanalnetzes 600 Kilometer. Heute hat es eine Länge von 4500 Kilometer. Davon haben etwa 3500 Kilometer einen Durchmesser von weniger als 800 Millimeter. Abzüglich der vor der Jahrhundertwende hiervon noch zu sanierenden Strecke werden im Jahre 2000 rund eintausend Kilometer des Hamburger Kanalnetzes mit einem Durchmesser kleiner als 800 Millimeter älter als die theoretische Lebensdauer der Abwasserkanäle sein. Der Hamburger Baufachmann schätzt die Länge des bei der Jahrhundertwende zu sanierenden Netzes in der Bundesrepublik auf rund 50 000 Kilometer.

Milliarden Kubikmeter aggressiver Abwässer strömen täglich durch das Leitungsnetz. Die Korrosion, die an den Innenwänden der Betonrohre nagt, stammt aus anorganischen und organischen Substanzen. Dies sind in erster Linie anorganische und organische Schwefelverbindungen sowie Schwefeloxide, die hauptsächlich von der Industrie, aber auch in immer stärkerem Maße von den Haushalten ausgeschüttet werden. Die chemische Zeitbombe, die unter den Großstädten tickt, ist in erster Linie eine Sulfatbombe.

Diese Sulfatbombe, die in einer Schwefelwasserstoff-Korrosion explodiert, setzt nach den Arbeiten von Sachverständigen folgenden Mechanismus voraus: Sulfide müssen gelöst im Abwasser vorhanden sein. Sie stammen entweder aus Sulfide enthaltenden Abfallstoffen, oder sie entstehen durch die Aktivitäten von Bakterien. Schwefelwasserstoffgas muß aus dem Abwasser in die Abwasserluft über dem Flüssigkeitsspiegel aufsteigen. Die Sulfide, die an die Oberfläche der Bauteile gelangen, müssen bis zur Schwefelsäure

Am Reißbrett der Zukunft

aufoxidieren. Die letzte Stufe ist der chemische Angriff durch Schwefelsäure.

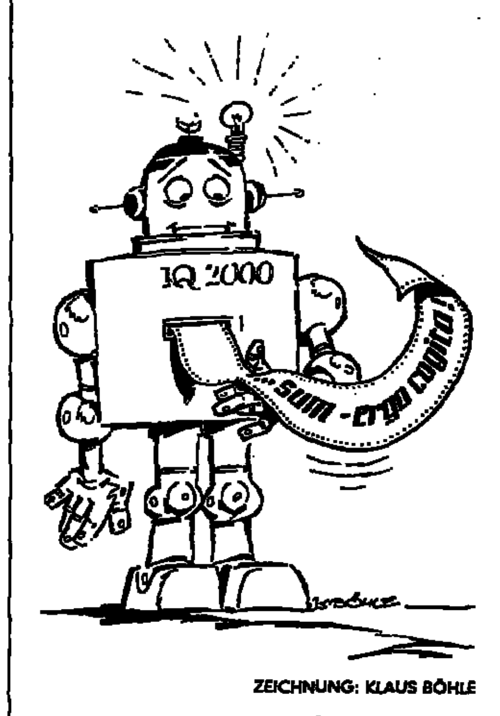
Wenn die Sulfatbombe zündet, wird die Rohrleitung undicht. Besonders an den Muffenverbindungen tritt das hochvergiftete Wasser aus. Abwasserversickerungen verursachen eine gefährliche Grundwasserverseuchung. Doch die durch Sulfatdämpfe korrodierten Betonleitungen lassen sich vor Zündung der Sulfatbombe durch Beschichtung mit einem sulfatbeständigen Zementmörtel retten. Die Großbaufirma Heitkamp hat entsprechende Verfahren und Maschinen entwickelt. Zementmörtel, Kunststoffmörtel oder eine Kombination von beiden können die Zündung der Sulfatbombe verhindern. Wichtig ist nur das Timing der Baubehörden, bevor die Bombe mit ihren ökologischen Folgen platzt.

ADALBERT BÄRWOLF

Jetzt werden die Roboter scharfsinnig

Künstliche Intelligenz hat bei der Automation große Zukunftsbedeutung

Unzweifelhaft ist Scharfsinn im Spiel, wenn Mathematiker einen Lehrsatz logisch widerspruchsfrei beweisen, wenn Ärzte aus verstreuten Symptomen zu einer Diagnose und einer Behandlungsmöglichkeit gelangen oder wenn Chemiker anhand der Meßergebnisse eines Massenspektrometers auf den chemischen Aufbau einer untersuchten Substanz schließen. In allen diesen Fällen genügt Scharfsinn allein freilich nicht. Die Lösung solcher Aufgaben setzt außerdem Fachwissen voraus. Trotzdem ist alles das nicht mehr die alleinige Domäne des Menschen. Es läßt sich, wenn auch vorderhand nur in eng umschriebenen Fällen, schon heute einem Computer übertragen. Bei der Diagnose bestimmter, von Bakterien verursachter Erkrankungen ist der Rechner normalen Ärzten weitaus überlegen und wird nur noch von einzelnen Universitäts-Spezialisten übertroffen. Im Falle der Massenspektral-Analyse ist der Computer hochausgebildeten Chemikern gleichwertig. In einigen Fällen übertrifft er sie sogar. Ein internationaler Konzern setzt ein solches Expertensystem ein, um die bei seinen Mineralexplorationen gewonnenen Daten auszuwerten. Er gewinnt daraus nicht nur Beratung, sondern auch Empfehlungen, wo weiter gesucht werden soll. Der Ausdruck „Elektronenhirn", bei Computerfachleuten verpönt, ist so abwegig nicht mehr.



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Genaugenommen sind solche Beispiele nur Konsequenzen der Feststellung, daß Computer alle geistigen oder mechanischen Tätigkeiten übernehmen können, die sich ihnen exakt beschreiben lassen. Weil Mathematikern, Chemikern oder Ärzten zumindest im landläufigen Sprachgebrauch Intelligenz nicht abzusprechen ist, hat sich für die Nachbildung solcher Tätigkeiten im Computer die Bezeichnung „Künstliche Intelligenz" (KI) durchgesetzt.

Künstliche Intelligenz ist ein Teilgebiet der Informatik, das wieder in Disziplinen wie das Verarbeiten natürlicher Sprache, Computersehen, Robotik, Experten- und Deduktionssysteme (Herleitungssysteme) unterteilt ist. Insgesamt untersucht die „Künstliche Intelligenz" laut der Definition von Dr. Jörg Siekmann am Institut für Informatik der Universität Karlsruhe „bisher dem Menschen vorbehaltene Verhaltensweisen, indem sie sie auf dem Rechner simuliert und naturwissenschaftlicher Betrachtungsweise und damit ingenieurmäßiger Verwendung zugänglich macht". Eine praktisch ausgerichtete Erklärung findet sich in einer Veröffentlichung des US-Gesundheitsministeriums: „Künstliche Intelligenz ist die Wissenschaft, Maschinen zu bauen, die das leisten, wozu Menschen Intelligenz brauchen."

Nicht nur Fachgelehrte erwarten davon eine der entscheidenden technischen Grundlagen für die Computertechnologie des kommenden Jahrzehnts. „Künstliche Intelligenz" soll eine der wesentlichen Eigenschaften des Computers der fünften Generation sein, zu dessen Entwicklung die japanische Industrie sich zusammengeschlossen hat. Es spricht für die praktische Bedeutung eines solchen Computers, daß Kongreß und Regierung der Vereinigten Staaten einhellig die Befürchtung äußerten, durch das japanische Vorhaben könnten die USA ihre technische Führungsrolle verlieren. Das Streben nach einer eigenen Entwicklung ist bereits im Gange. Um so aufschlußreicher dürfte der Weltkongreß für Künstliche Intelligenz vom 8. bis 12. August in Karlsruhe werden, in dessen Komitee neben amerikanischen und europäischen Experten einer der führenden Männer des japanischen Vorhabens sitzt.

Nichts wäre freilich gefährlicher, als menschliche Begriffe unbesehen auf den Computer anzuwenden. Im Unterschied zur landläufigen Ausdrucksweise kann kein Computer die menschliche Sprache „verstehen". Er fängt Schallschwingungen auf und analysiert sie. Daraus ergibt sich letztlich eine interne Darstellung des empfangenen Sprachverhalts, die der Computer erkennt. Erst dann kann er mit Hilfe einer gespeicherten Wissensbasis sinnvolle Antworten erzeugen und ausgeben. Einfache Fahr- oder Flugplanauskünfte, „sprechende" Rundfunkempfänger oder Taschenrechner sind gegenüber dieser Aufgabe ein Kinderspiel. Spracherkennung ist mit Abstand sogar die schwierigste Aufgabe im weiten Feld der Künstlichen Intelligenz. Selbst das Computersehen, bei dem es vor allem um das Erkennen von Formen geht, ist im Vergleich damit einfach. Computer können heutzutage Maschinen- und Druckschrift weitgehend problemlos lesen. Handschrift stellt sie noch vor Schwierigkeiten.

Die Bedeutung der Roboterforschung als Teilgebiet der Künstlichen Intelligenz ist in der Bundesrepublik viel zu spät erkannt worden. Es gibt hierzulande wenig Grundlagenforschung und kaum eine universitäre Ausbildung, aber auch keinen ernsthaften Zweifel mehr daran, daß der Technologie intelligenter Roboter für die weitere Automatisierung eine entscheidende Schlüsselfunktion zukommt. Das Beispiel zeigt anschaulich, mit welch atemberaubendem Tempo der Verlust wissenschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit zum Verlust der industriellen Konkurrenzfähigkeit führt: Die Grundlagenforschung begann vor etwa einem Jahrzehnt, ohne in der Bundesrepublik besondere Beachtung zu finden. Trotz der unbefriedigenden Ausbildungssituation an den deutschen Universitäten scheint die deutsche Forschung aber noch fähig, aufzuholen. Bei der Analyse bewegter Szenen oder der Kopplung von bildverstehenden mit sprachverstehenden Systemen gibt es mittlerweile Arbeiten aus Deutschland, die zur internationalen Spitze zählen.

WALTER BAIER



Um die Jahrhundertwende müssen in der Bundesrepublik rund 50 000 Kilometer stark korrodierter Abwasserrohre saniert werden FOTO: HEITKAMP

Erfolg für den Leeläufer

Stärkere Förderung der Windkraftwerke geplant

Das Versuchsfeld auf der nordfriesischen Insel Pellworm – einer im Wattenmeer gelegenen Marscheninsel ohne markante Erhebungen außer dem Seedeich, mit geringem Baumbestand und niedriger Bebauung – hat nahezu im ganzen Jahr Windgeschwindigkeiten von über sieben Metern pro Sekunde und liegt in dem schmalen Windgürtel der deutschen Nordseeküste, der mit einem Jahresmittel von über fünf Metern pro Sekunde Windgeschwindigkeit für den Einsatz von Windkraftanlagen besonders geeignet ist.

Dort wurden 1980 neun Testplätze eingerichtet und bis 1982 insgesamt zehn Anlagen erprobt: Sie repräsentieren nahezu den gesamten deutschen Sektor dieses im Zuge der Energiekrise aufgeblühten Zweiges des Maschinenbaus, der versucht, der Nachfrage nach mehr oder weniger individueller Energieunabhängigkeit nachzukommen.

Von den insgesamt zehn auf Pellworm installierten Anlagen wurde eine einzige von Anfang an als einwandfrei anerkannt: der Typ Windmatic, eine „Elektrowindmühle". Ihr Dreiblattrotor hat zehn Meter Durchmesser und liefert bis zu 25 Kilowatt Leistung, die bei einer Windgeschwindigkeit von 15 Meter pro Sekunde erreicht werden. Die Anlage stammt von einem dänischen Hersteller und mag von den Testern wohl nur als „Maßstab" mit in den Testbetrieb aufgenommen worden sein.

Die neun deutschen Anlagen umfassen eine fast ebenso große Variationsbreite von Systemen: „Windmühlen" mit einem, zwei, drei oder gar 18 Rotorflügeln, darunter Luvläufer, bei denen die energieerzeugenden Flügel auf der Windseite des Mastes stehen, und Leeläufer mit Flügeln auf der windabgewandten Seite.

Am erfolgreichsten unter den deutschen Kleinwindkraftwerken war die Firma MAN mit „Aeroman", einem Leeläufer mit Zweiblattrotor von elf Metern Durchmesser, der längere Zeit einwandfrei lief. Außer Konkurrenz lief ein Windenergiekonverter der Firma Dornier, der für sehr hohe Windgeschwindigkeiten ausgelegt ist und dessen Einsatzbereich in Gebieten mit weit höherer Windgeschwindigkeit liegt. Er wird durch sogenannte Savonius-Rotoren, bei denen sich der Wind sozusagen in Schlitztrommeln fängt, in Bewegung gesetzt, während der eigentliche Antrieb durch drei im Bogen von der Spitze zum Fuß der Achse gespannte Blätter erfolgt, die ihr 5,5 Meter Durchmesser geben. Das nicht berauschende Gesamtergebnis des Vergleichstests auf Pellworm wird dazu führen, daß man staatlicherseits die Entwicklung von Windkraftwerken stärker fördert: In Schnittlingen auf der Schwäbischen Alb soll ein regelrechtes Diagnosezentrum für Windkraftanlagen eingerichtet werden.

HARALD STEINERT

Und die Eltern warten unten im Wasser

Auf Helgoland springen die jungen Lummen aus 40 Meter Höhe in den Abgrund

Einmalig in der Vogelwelt ist ein Vorgang, der sich alljährlich im Sommer auf den Vogelbergen der Nordpolargebiete und auf der Nordseeinsel Helgoland abspielt: Wenn Ende Juni oder Anfang Juli die Dämmerung anbricht, springen die 21 bis 24 Tage alten, noch flugunfähigen Jungvögel der Lummen von den in 20 bis 40 Meter Höhe an Felswänden sich hinziehenden Simsen. Die jungen Lummen landen im Wasser oder bei Ebbe entweder in flachen Tümpeln des Felswatts um die Steilwände, mitunter auch auf Steinen im seichten Wasser. Dabei erleiden sie jedoch nur in den seltensten Fällen schwere Verletzungen. Ihre Knochen sind noch weich und verschiebbar, sie nehmen daher kaum Schaden. Dies geht aus den jahrelangen Beobachtungen des Lummensprungs durch Mitarbeiter der Vogelwarte Helgoland hervor, die das Geschehen am Lummenfelsen laufend kontrollieren.

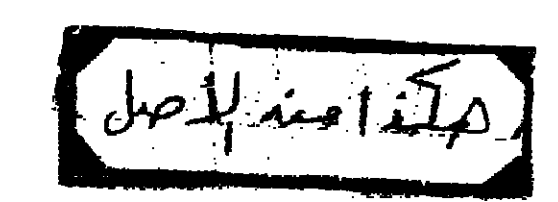
Sobald die etwa drei Wochen alten Lummen gesprungen und gelandet sind, rufen sie laut und durchdringend „piele, piele". Im mehrere hundert Meter entfernten tiefen Wasser antworten die Elterntiere mit knarrenden „Arr-arr-arr"-Lauten, die fast wie von Fröschen stammend klingen. Die kleinen Lummen laufen, schwimmen oder tauchen daraufhin in Richtung der „Arr"-Rufe, bis sie dann von den Altvögeln in Empfang genommen werden. Diese unterscheiden sie dann nach ihrer Stimme. Die Lummeneltern versorgen von diesem Zeitpunkt an ihr Junges (jedes Paar hat nur ein Tier im Nest) auf dem Wasser. Erst im Alter von vier oder fünf Wochen wachsen den jungen Lummen Flügel.

Die genaue Ursache des Lummensprungs ist bisher ungeklärt. Man weiß zwar, daß die Altvögel nach spätestens 21 Tagen die Fütterung am Nistplatz einstellen, aber warum sie dies tun, kann man nur vermuten. Der Ornithologe Dr. Joachim Steinbacher vom Frankfurter Forschungsinstitut Senckenberg schließt nicht aus, daß die beengten Verhältnisse am Wohnfelsen der Lummen einer der Gründe für den rätselhaften Sprung sind. In den Brutkolonien der Lummen liegen die Nester der Altvögel so dicht an den schmalen Felsbändern nebeneinander, daß es immer wieder einmal geschieht, daß ein erwachsenes Tier beim Anflug das eigene Nest um Zentimeter verfehlt und bereits beim Nachbarn ankommt. Dann herrscht jeweils großes Gezeter, bis er „Irrflieger" sein richtiges Ziel gefunden hat. Bei solchen Streitereien kommt es zuweilen vor, daß Eier oder gar Jungtiere aus dem Nest fallen, was in diesem Fall meist den Tod des Nachwuchses bedeutet. Womöglich ist daher der Lummensprung ein Ausweg aus den beengten Wohnverhältnissen.

Die Lummen von Helgoland kehren alljährlich Ende April aus ihren Winterquartieren im ganzen Nordseegebiet bis zum Kanal zurück, wohin sie im Oktober/November gezogen waren. Sie verlassen Helgoland, weil dort die Nahrungsgrundlage aufgrund von Fischwanderungen nicht mehr gegeben ist. Im Mai legt dann jedes Weibchen ein Ei, das etwa drei Wochen lang ausgebrütet wird. Die Aufzucht im Nest nach dem Schlüpfen dauert ebenfalls etwa drei Wochen. Dann kommt der Lummensprung, der den Ornithologen der Vogelwarte Helgoland Gelegenheit bietet, das Schauspiel zu beobachten sowie die Jungvögel zu fangen und zu beringen. Die Beringung erlaubt es, daß bei etwaigen Funden verletzter oder toter Tiere Einblicke in das Leben der Lummen gewonnen werden können.

Unter den Alken und Lummen der Nordpolargebiete, den Bewohnern der Vogelberge an den Küsten des Eismeeres, war übrigens bis vor hundert Jahren noch eine flugunfähige Art: der 1844 ausgestorbene Riesenalk. Vermutlich konnten auch dessen Ahnen einmal fliegen, aber die Flugfähigkeit ging offenbar – da nicht unbedingt nötig – durch Anpassung verloren.

ERNST PROBST



In ihm rumorten Homer und Heine

Ein Oxforder Professor über Karl Marx' Beziehung zu den Großen der Weltliteratur

Ein beträchtlicher Teil der Werke von Karl Marx und Friedrich Engels gehört zur Schönen Literatur. Das sind gewiß nicht die – epigonalen – Gedichte der Jünglinge. Belletristik sind – im speziellen Sinn der Satire – die Polemiken der ausgereiften Männer und ihr ebenfalls vom Geist dieser Gattung durchtränkter Briefwechsel. Hier bläst die harte funkelnde Luft der antiken Satiren, der Polemiken aus der Reformationszeit, der schneidenden Ironie Heines über das deutsche Wintermärchen der Restauration oder über die polnischen Emigranten Schnapphanski und Krapulinski.

Der Oxforder Germanist S. S. Prawer hat diesen Komplex bei Marx monographisch aufgehellt, wobei er sich dankenswerterweise nicht um die unterschätzten oder inkriminierten Briefe drückte. Das sieht bei Prawer so aus: Marx „kombiniert das griechische und das hebräische Erbe Europas, von Heine so oft einander gegenübergestellt, und spricht vom homerischen Gelächter an den Gewässern Babylons; oder er erklärt, ernster gestimmt, den revolutionären Eifer eines Zeitgenossen, den alle für einen ruhigen und friedliebenden Menschen gehalten hatten, indem er Juvenals facit indignatio versum zu indignatio facit poetam ,emendiert'.

Das Interessante an diesen Briefen ist aber, wie Marx die Literatur damit in sein Leben hineinnimmt, daß er Männern des öffentlichen Lebens, die seine Aufmerksamkeit *auf sich ziehen, und ebenso* privaten Bekannten, denen er im Alltag begegnet, literarische Spitznamen verleiht. Wie schon gesagt, erscheint Napoleon III. als Heines vulgär-feiger Abenteurer Krapulinski, und Gladstone als eine Kombination aus Butlers Hudibras, Hudibras' Knappen Ralph und Sues Rodolphe de Gérolstein: ‚hudibrasiac Rodolpho Gladstone'. Arnold Ruge nimmt die Maske von Atta Troll an, dem plumpen Tanzbären, den Heine erfand, um talentlose deutsche Liberale zu karikieren; Ferdinand Freiligrath die seines eigenen Mohrenfürsten, der Heine zu einigen seiner besten Scherze auf Freiligraths Kosten animiert hatte; und Wilhelm Pieper erscheint als Tupman – eine deutliche Anspielung auf die Pickwick Papers."

S. S. Prawer wendet diese Technik bei der Betrachtung der Streitschriften in musterhafter Weise an. Seine Interpretation der „großen Männer des Exils", den „18. Brumaire" und des „Herrn Vogt" sind wahre Kabinettstücke. Jenseits der Stoffhuberei der Fußnotenkärrner der Marx-Engels-Ausgaben in Moskau und Ost-Berlin entdeckt er für die Kinkel-Schrift das Epos, für die Louis-Bonaparte-Schrift das Drama als die zentrale Metapher und für die Erlegung der bonapartistischen Elster Vogt die Leitmotivik als zentralen Kunstgriff.

Der gründliche Nach- und Aufweis beschränkt sich leider zu sehr auf das Philologische, geht zuwenig literaturgeschichtlichen Zusammenhängen nach. Prawer schreibt nur, daß Marx die literarische Technik des Leitmotivs zusammen mit Engels in der „Deutschen Ideologie" entwickelt hatte, stellt ihn aber nicht in den formengeschichtlichen Kontext dieser Technik. So blieb auch Paul Valérys Hinweis auf eine gleiche Art, sich den Dingen zu nähern, die er bei sich und bei Marx bemerkte, nicht nur unerörtert, sondern sogar ungenannt, und mein Vergleich des polemischen Stils bei Marx und Ezra Pound ungenutzt am Wege der Forschung liegen.

Die Beschränkung auf den philologischen Horizont folgte sicher aus dem selbstgestellten Thema, die globale Lesewut von Marx und ihren Niederschlag in seinen Schriften aufzuarbeiten. Diese Infiltration der Weltliteratur aber führt wie von selbst nicht nur zu literaturgeschichtlichen Fragen, sondern auch zu Problemen der Ästhetik, die sich nur philosophischer Urteilskraft erschließen, zu der die Zunft der Germanisten nur in Ausnahmefällen Affinitäten entwickelt. Da Prawer in dieser Beziehung leider keine Ausnahme bildet, greift er, wenn sich ein ästhetischer Exkurs nicht vermeiden läßt, zu den herrschenden Stereotypen, die wegen ihrer vulgärmarxistischen Observanz einen verklemmten Gegensatz zu seiner souveränen Behandlung des Themas ausmachen. In Marx rumorte die Weltliteratur ja nicht nur in Zitaten und Anspielungen, sondern auch in einer Translatio von Haltungen, Einstellungen und Perspektiven, die sich, wie die Metamorphose seines Werks zur Ideologie zeigte, nicht jedermann mitteilten. Marx hätte sonst als ein Befreier wirken müssen, statt dessen schlug er die meisten Geister, die ihm folgten, in Fesseln.

Es wäre zu einfach, den Erfolg des Marxismus, der immer Vulgärmarxismus ist, auf die kommunistische Parteidiktatur zurückzuführen. Wäre es Zwang allein gewesen, hätte er auch Widerstand hervorgerufen; der Widerstand beschränkt sich aber immer nur auf die Happy few. Die Karriere dieser Ideologie an den westdeutschen Universitäten ohne jeden Zwang verweist auf tiefere Ursachen: Ihre bequemen Stereotypen, deren Aneignung ohne Anstrengung des Begriffes möglich ist, sind ein Fundus für die Demokratisierung der Wissenschaften (die kein anderer als Friedrich Engels entschieden verworfen hatte).

Marx könnte wie Faust einem solchen Adepten sagen: „Du gleichst dem Geist, den du begreifst, nicht mir." Dieser Geist hat leider die Erforschung der DDR-Literatur, die Anfang der 70er Jahre einige kräftige Triebe hervorbrachte, in emsiger Geschäftigkeit nahezu verdorrt. Was heute diese Szene beherrscht, mokiert sich über das mangelnde Methodenbewußtsein, die politischen Vorurteile und die Ignorierung der wahren DDR-Problematik bei den Vorgängern, hat aber selbst nur Methodengeschwätz anzubieten, ist im Herangehen noch engagierter – unter dem umgekehrten Vorzeichen der Entspannungspolitik, der ungeniert heuristische Qualitäten zugeschrieben werden, und fällt weitgehend auf DDR-Propaganda herein.

„Literatur ist in mehrfacher Weise prozessierender Teil der gesellschaftlich-geschichtlichen Bewegungen im Ganzen – so auch des Geschichtsprozesses, der Deutsche Demokratische Republik heißt", doziert der Bremer Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte Wolfgang Emmerich und ist von dieser Prämisse her nicht in der Lage, die prozessierende Bewegung der DDR-Literatur über das Ganze der DDR hinaus zu begreifen, nachdem das Projekt einer separaten zweiten deutschen Literatur eingestandenermaßen scheiterte.

HANS-DIETRICH SANDER

Siegbert S. Prawer:
Karl Marx und die Weltliteratur
Verlag C. H. Beck, München, 405 S., 68 Mark

Wolfgang Emmerich:
Kleine Literaturgeschichte der DDR
Luchterhand Verlag, Neuwied, 264 S., 15,80 Mark



Max Beckmann und seine Frau Mathilde genannt Quappi in Amsterdam (1947)

Ein Leben mit Max Beckmann

Es war nicht Max Beckmann, der seiner schönen und eleganten zweiten Frau den Namen Quappi verpaßte – obwohl ihm das durchaus zuzutrauen wäre –, sondern die mütterliche Wiener Freundin, in deren Haus das junge Fräulein von Kaulbach den Maler kennenlernen sollte, der ihr schon einige Jahre vorher seltsamerweise im Traum erschienen war. „Quappi" – weil der Name des Vaters, ein Maler auch er, wenngleich nicht der berühmte Wilhelm von Kaulbach, die Wienerin respektlos an Kaulquappe denken ließ. Die Malerstochter mit dem drolligen Spitznamen studierte in Wien Koloraturgesang und Geige und lebte in einem Milieu von lauter Musikern. Als Beckmann ihr nach kurzer Bekanntschaft einen Heiratsantrag machte, gab sie die Geige nicht auf, wohl aber den Gesang, mit dem sie es immerhin bis zu einem Angebot der Dresdner Staatsoper gebracht hatte.

Als Geigerin hat sie noch Jahrzehnte später in Amerika konzertiert. 1925 zog sie bereitwillig mit ihrem Mann nach Frankfurt am Main, wo Beckmann lebte und einen Freundeskreis besaß, zu dem Heinrich Simon, der Chefredakteur der „Frankfurter Zeitung", Georg Swarzenski, der Direktor des Städelschen Kunstinstituts, der Maler Ugi Battenberg und *die Mäzenin Lilly* von Schnitzler gehörten.

In den Erinnerungen, die Mathilde genannt Quappi Beckmann 1980 in Amerika veröffentlicht hat, dreißig Jahre nach dem Tode ihres Mannes, erscheint diese Frankfurter Zeit, der sie nur ein paar Seiten widmet, in goldenem Licht. Der Ruhm Max Beckmanns begann sich zu festigen, er übernahm eine Professur am Städelschen Institut, und seine Arbeit schritt stürmisch fort. Immer kraftvoller *wurden seine von dunklen Symbolen an*gefüllten Bilder in große Formaten, er entdeckte das Triptychon als die ihm besonders gemäße äußere Gestalt.

Mit dem 30. Januar 1933 ging all das zu Ende, wenn auch in Etappen. Gleich zu Anfang wurde er seines Lehramtes enthoben, die Händler, die sich für seine Bilder einsetzten, wie I. B. Neumann, Alfred Flechtheim und Curt Valentin, wanderten einer nach dem andern aus, und am 18. Juli 1937 erklärte Adolf Hitler die moderne Kunst, auch ausdrücklich Max Beckmann, für „entartet". Das Ehepaar versuchte sich statt in Frankfurt in Berlin einzuleben, aber dann zog es schließlich doch die Emigration vor. Es gelang, alle Bilder, die noch in ihrem Besitz waren, in einem großen Möbelwagen nach Holland mitzunehmen, wo man sich auf Grund von Familienbeziehungen niederlassen wollte. Die Wahl war nicht besonders glücklich, kaum waren die beiden angekommen, fielen schon alliierte Bomben auf sie. Sie mußten alle Leiden der holländischen Bevölkerung teilen, vor allem den Hunger, bis fünf Jahre später Curt Valentin, aus New York kommend, die Treppe zu ihrer bescheidenen Wohnung heraufstürmte und alle Sorgen vorbei waren. Nun kamen glückliche Jahre in Amerika, in St. Louis, in New York und in Kalifornien, große Erfolge bei Ausstellungen und eine erfreuliche Lehrtätigkeit. Doch schon am 27. Dezember 1950 ist Beckmann in New York auf der Straße tot umgefallen.

Mathilde Q. Beckmann:
Mein Leben mit Max Beckmann
R. Piper & Co. Verlag, München und Zürich. 243 S. und 58 Abb., 36 Mark.

Stephan Lackner:
Max Beckmann
Südwest Verlag, München. 96 S. mit zahlreichen, meist, farbigen Abb., 28 Mark.

Neben den Monographien des Beckmann-Freundes und Beckmann-Sammlers Stephan Lackner, von denen gerade eine neue im Südwest Verlag erschienen ist, vermitteln diese unprätentiösen Aufzeichnung einer Münchnerin, die von der Kunsthistorikerin Doris Schmidt erst aus dem Englischen übersetzt werden mußten, ein sehr lebendiges Bild von dem Maler, in dessen Wesen sich, nach dem Wort Alfred Neumeyers, Einfalt und Tiefe verbanden und der sich gern hart und zynisch gab, aber von größter Empfindsamkeit war.

HELLMUT JAESRICH

Der Kern jeden Volkes bleibt die Familie

Christa Meves hat ein nützliches und wehrhaftes Brevier für Eltern und Kinder geschrieben

Lang ist die Liste der Veröffentlichungen von Christa Meves: allein fünfzehn Titel, zusammen 2208 Seiten, in der Herder-Bücherei, dazu zehn weitere mit so vorzüglichen Koautoren wie Joachim Illies und Heinz-Dietrich Ortlieb. Keine dicken Bücher, sondern handliche Schriften, die man bequem in die Tasche stecken kann. Sie sollen nämlich schnell und leicht zur Hand sein, sollen von verunsicherten Eltern, Orientierung suchenden jungen Leuten, von allen im *pädagogischen Grabenkrieg* Stehenden binnen zwei Stunden gelesen werden können, sollen argumentieren und – *sich wehren* helfen.

Es erscheint mir bemerkenswert, daß es gerade zwei gläubige evangelische Christen sind, welche an vorderster Front im Kampf um die *Entlarvung der Entlarverstehen*: Günter Rohrmoser, der streitbare Philosoph der Universität Stuttgart-Hohenheim, und eben Christa Meves, die frei praktizierende Psychologin aus Uelzen, eine Arzt-Ehefrau und Mutter. Rohrmoser hat den Begriff der „Kulturrevolution" nicht erfunden, aber er hat als einer der ersten entdeckt und schlüssig bewiesen, daß die Bundesrepublik seit dem Anfang der sechziger Jahre zum Modell-Schauplatz ausersehen wurde, auf dem die Zerstörung eines Volkes in den Tiefen seiner Existenz, das heißt: im Bereich seines Selbstbewußtseins, seines Selbstwertgefühls exerziert wurde und weiterhin wird, und zwar mittels der angestrebten Umwandlung der Bürger – und „Bürger" ist ein rechtlicher und moralischer Ordnungsbegriff – in Libido-Fellachen.

Wichtigstes Instrument dieser „Verzauberung" war (und ist) das Zusammenwirken von freudomarxistischen Nach- und Umdenkern, die die Gunst der Stunde nutzten und das vom „tausendjährigen Reich" hinterlassene Trümmerfeld als den idealen Acker für ihre Aussaat erkannten, mit den Multiplikatoren in Medienszenerie, Bildungswesen und z. T. sogar *Kirchen. Und* Hauptangriffspunkt war (und ist) der innerste Kern eines jeden Volkes: die Familie. Genauer noch: der Kern dieses Kerns, nämlich das Verhältnis der Geschlechter zueinander, welches wiederum untrennbar verzahnt ist mit dem Verhältnis des einzelnen zu sich selbst und – damit gleichlaufend – zu Gott.

Christa Meves:
Was unsere Liebe vermag
Herder; Freiburg, Basel, Wien. 318 S., 6,90 Mark.

Christa Meves wird seit vielen Jahren nicht müde, diese Zusammenhänge sichtbar zu machen und so überhaupt erst die Möglichkeit zur Gegenwehr zu schaffen. Jeder, der ihre Bücher gelesen hat oder sie einmal sprechen hörte, merkt sofort: Nicht nur eine exzellent fachgebildete Psychologin auf der Höhe der Wissenschaftserkenntnis reißt da die pseudowissenschaftlichen Ideologie-Nebel auseinander, sondern eine enorm berufs- und lebenserfahrene reife Frau macht den Vätern und Müttern, den Erziehern und Ausbildern und vor allem auch den Heranwachsenden selbst wieder Mut – sie kann es, weil sie selber mutig ist –, Mut zu vertrauen, Mut zu geben, Leiden zu verstehen, anzunehmen, bei anderen zu lindern – kurz, *Mut zu lieben*

Zu Recht trägt ihr neues Buch den Titel „Was unsere *Liebe* vermag", zu Recht den Untertitel: eine Lebenskunde. Man hat mir oft gesagt, so wie der „heutige moderne Mensch" kein Buch, kein Kunstwerk, überhaupt nichts akzeptiere, worin das schattenlos Gute vorwalte, so sei auch jede Rezension unglaubwürdig, *die nichts zu tadeln finde. Sei es* drum – ich muß das auf mich nehmen, denn ich finde nichts an diesem Buch auszusetzen. Alles in ihm ist rundum richtig gesehen, wahr, zutreffend; nicht überzogen oder polemisch vergröbert. Das Werk einer Autorin, einer Seelenärztin, welche sich der Menschen in ihrer Verführbarkeit und Hilflosigkeit erbarmt, weil sie sie liebt.

Damit der Leser gleich weiß, „wo's lang geht!", handelt der erste Unterabschnitt von der Verankerung aller Erziehung im Glauben an und im Umgang mit Gott, und das heißt bei uns zu Lande immer noch: in der Beziehung zu Christus. Die Verfasserin legt ein eindrucksvolles Bekenntnis dieser ihrer Grundauffassung ab. Nach solchem Auftakt, dem Leitmotiv, wendet sie sich allen, aber wirklich allen großen und kleinen Problemen des Familienalltags zu; sie spart weder die vielen fast banalen, aber doch unerhört quälen könnenden Alltäglichkeiten aus – „Erziehen ohne Verbote?", „Eltern wollen ausgehen, können sie ihr Kind allein lassen?", „Tagesmütter" usw. – noch die großen Verirrungen mit oft katastrophalen Folgen: „Scheidungswaisen", „Schülerselbstmord", die Verheerungen aus der „sexuellen Aufklärung" (man lese einmal die Seiten 218 ff. über die „sexuelle Befreiung" in Schweden!), die Verächtlichmachung der Arbeit ... Und alles das wird nicht abstrakt behandelt, sondern an Beispielen vorgeführt, die einem zum Teil tagelang nachgehen; und dazu in *einer klaren, einfachen* Sprache, *die* jedermann verständlich ist, der verstehen will.

PETER BERGLAR

Autopsie eines Säufers

Hegenbarths Revier waren die Beiseln von Grinzing

Upton Sinclair hat in seinem Spätwerk „Becher des Zorns" eine Liste von 75 bekannten Persönlichkeiten zusammengestellt, die dem „König Alkohol" zum Opfer fielen. Er schreibt zu diesem Thema: „Es war mein Schicksal, buchstäblich in einem Meer von Schnaps aufgezogen zu werden." Und er schildert das schreckliche Schicksal von Jack London, der „sich zum letzten Mal dazu äußerte, indem er sich das Leben nahm".

Sinclairs aufwühlendes Buch erschien 1956. Im Jahre 1957 veröffentlichte Thomas Randall seinen Trinker-Report „Falle Alkohol" mit dem bezeichnenden Untertitel „Größer als wir selbst". 1977 publizierte Ernst Herhaus seine grauenhafte Autobiographie „Kapitulation", die er auch „Aufgang einer Krankheit" nennt.

Alkoholismus ist die schwerste Krankheit, die wir kennen und von der allein in der Bundesrepublik 1,5 Millionen Menschen befallen sind. Ein Alkoholiker ist unheilbar, er kann nur „trockengelegt" werden. Die Sucht kann eingeschläfert werden, aber jederzeit wieder ausbrechen. Sie übertrifft Krebs und Lepra in der Scheußlichkeit ihrer Symptome. Der Alkoholkranke unterscheidet sich in seinem Verhalten kaum vom Heroinsüchtigen. Herhaus fand den rettenden Weg zu den „Anonymen Alkoholikern", die wie er alle Stadien der Erniedrigung und Verzweiflung durchlitten haben.

Herbert Hegenbarth, der 39jährige Redakteur, Journalist, Pilot und Gelegenheitsdetektiv, ging einen anderen Weg. Er schreibt über sich selbst: „Beruf Säufer." Er zieht nach jahrelanger chronischer Alkoholkrankheit – sein Stammrevier sind die Weinstuben im Amüsierdorf Grinzing – das Fazit: „Als Alkoholiker in Wirtshäusern vorzeitig gealtert." Er kann sich niemandem brüderlich anvertrauen. Zuletzt kommt er nur noch nach viermaligem morgendlichem Erbrechen und nach der Einnahme diverser Drinks in Schwung. Oft ist er nicht mehr fähig, aus dem Bett aufzustehen und einer Arbeit nachzugehen. Seine Ehen scheiterten an seiner Unfähigkeit, sich selbst aus dem Sumpf zu befreien, in den er immer tiefer versinkt. Erst als er nach einem dilettantisch ausgeführten Banküberfall, bei dem er kaum 50 000 Schilling erbeutete, verhaftet und zu fünf Jahren Freiheitsentzug ohne Bewährung verurteilt wird, sieht er Licht am Ende des Tunnels.

Der Knast und der damit erzwungene Verzicht auf das tägliche Überlebensquantum Wein und Wodka führte zur Rettung des Schwerkranken. Die ersten Wochen mit ihren Entzugserscheinungen stellen eine gräßliche Folter dar. Hegenbarths Schicksal wäre Stoff für ein grausames Melodram. Aber seine kühle und konsequente Niederschrift schützt ihn vor Selbstmitleid und vor dem für Alkoholiker so typischen Gefühlsüberschwang. Hegenbarth konstatiert ganz unsentimental: „Eine wohltuende Ruhe macht sich in mir breit. Meine fast zwei Jahre lange Flucht, meist vor mir selbst, oft genug vor anderen, ist zu Ende."

Herbert Hegenbarth:
Durststrecke
Europaverlag, Wien/München/Zürich. 272 S., 32 Mark.

Hegenbarths Niederschrift behandelt die Vorgeschichte seiner privaten Katastrophe. Er ist robust genug – ein Schrank von Mann, 1,94 Meter groß und mit der Alkoholtonnage fast 2 Zentner schwer –, sich einen gewaltsamen Weg zur Selbstbefreiung zu bahnen. Er wollte endlich an das große Geld, zuerst immer noch in dem Wahn, sich gesund saufen zu können. Aber Saufen ist der schwerste „Beruf", den es gibt. Am Ende erkennt der inzwischen völlig mittellose Gewohnheitstrinker: „Die beste Droge ist ein klarer Kopf." Hegenbarth resümiert nach der Urteilsbegründung, die er ebenfalls publiziert: „Heute, am 15. Januar 1981, wurde ich von einem Geschworenengericht zu fünf Jahren Haft verurteilt ... und mit einem halben Leben beschenkt." In seiner im Knast vorgenommenen Selbstdarstellung, einer Art geistiger Autopsie nach dem Sauftod, ist es ihm gelungen, Distanz zu seinem verpfuschten Leben zu gewinnen. Wir wollen ihm Standhaftigkeit gegen den „großen Durst" wünschen, wenn er eines fernen Tages wieder in Freiheit sein Leben neu beginnen kann.

PETER JOKOSTRA

Wenn Kopf und Körper auseinanderklaffen

In den neuen Erzählungen des Österreichers Ernst Vasovec herrscht eisige Kälte

Tote *zuhauf, wie sonst höchstens* bei Shakespeare: Das ist der Inhalt des neuen Vasovec-Buches. „Von Taten, fleischlich, blutig, unnatürlich, / Zufälligen Gerichten, blindem Mord; / Von Toden, durch Gewalt und List bewirkt, / Und Plänen, die verfehlt zurückgefallen / Auf der Erfinder Haupt": Davon berichtet der (immer noch weithin ignorierte) Autor von „Sodom" in vierzehn Erzählungen und Novellen unter dem Titel „Über den Rand hinaus"; doch nicht um der Monstrositäten willen, sondern im Interesse der ewigen Frage: Wer ist der Täter?

Wer es gewesen ist, nun, das weiß der Erzähler oft selber nicht ganz genau. Ein Hilfsbereiter rettet ein Mädchen vor ihrem Mörder und wird dann selber des Mordes verdächtig: Der Fall ist so haarscharf durchkonstruiert, daß niemand ihn je zu lösen vermöchte. Ein anderer heißt zwar expressis verbis „Ein klarer Fall", doch das Urteil gerade bei diesem wird notwendig falsch sein. Durchsichtig ist das *Geschehen*, wenn überhaupt, bloß für den Leser, nicht für die Opfer; und wer überlebt, erkennt erst zu spät, wie er selber unwissend-unwillentlich „zu dem Unglück geholfen". So lautet die Frage denn eigentlich nicht so sehr: Wer ist der Täter? Sondern zutiefst: Wer bin ich?

Mit eisiger Kälte wird das durchexerziert in der letzten Erzählung des Bandes: Ärztliche – wenn man so sagen will – Kunst hat aus zwei zum Tode verurteilten Menschen einen intakten zusammengefügt, wie aus zwei havarierten Autos ein funktionierendes. Aber: Kopf (von dem einen) und Körper (vom andern) klaffen noch weiter auseinander als je im gewachsenen Organismus: Das Ende ist tödlich für alle.

Um sein Mißtrauen gegen das Machen zu demonstrieren, braucht Vasovec aber nicht unbedingt Horror-Visionen – wie unlängst schon in dem Roman „Vom Ende der Welt" – vor das innere Auge des Lesers zu blenden. Mit wenigen Griffen stellt er auch lange Vergangenes, längst Mythisiertes in unsere Gegenwart: Seitenlang wähnt man sich im Politischen etwa der zwanziger, dreißiger Jahre oder zum Beispiel des heutigen Polen, ehe die „Nacht von Donnerstag auf Freitag" als jene sich lichtet, da Judas den Heiland verraten hat – *ihn verraten* hat, um ihn zu nötigen, endlich die irdisch erlösende Tat zu setzen: Judas als Macher des Messias. Die Hypothese findet zwar keinen Beleg in der Heiligen Schrift, allein daß der Jünger den Herrn und Meister für lumpige dreißig Silberlinge verschachert habe, ist noch viel weniger glaubwürdig als ein etwaiger eschatologischer Extremismus des Judas – genau jene Summe brauchte der Evangelist doch wohl bloß als (höchst fadenscheinige) Anknüpfung an Sacharja 11,12. Dem bibelfesten Ernst Vasovec war das natürlich bekannt und bewußt; und er hat zwar die Freiheit des Dichters für sich in Anspruch genommen, aber sie nicht eine Spur mißbraucht: Wir erleben den Judas, wie er gewesen sein könnte, und fühlen: So muß er gewesen sein – fühlen das deshalb, weil wir die tragischen Verräter, denen wir selber in unserm Jahrhundert begegnet sind, jetzt verstehen.

Ernst Vasovec:
Über den Rand hinaus.
Erzählungen, Novellen. Schneekluth Verlag, München, 256 S., 32 Mark.

Wenn hier der biblische Judas – den Dichtern ansonsten ein widerspenstiger Gegenstand – endlich uns nahe kommt, dann auch deshalb, weil er durchaus nicht ein Judas in Jeans ist, sondern, wie jede Figur unseres Autors, eine zur Anschaulichkeit verdichtete Möglichkeit menschlichen Seins. „Madame Bovary, c'est moi", hat Flaubert gesagt. Vasovec sagt: Das – dieser Judas, dieser in sich befangene „Forstrat Schiedermann", diese im „Nachspiel" sich Rächende, diese von „Stimmen" gemordeten Mörder, all diese Möglichkeitsformen des scheinbar Unmöglichen – das sind wir. Und der Leser, in Filzpantoffeln, ein Bier bei der Hand, honoriges Mitglied von Fußballclub, Kirchengemeinde, Regierungspartei und dergleichen, sieht sich genötigt zu antworten: Das bin ich.

Und zu danken dafür, daß er, durch Gottes unerforschlichen Ratschluß, es nicht hat sein müssen: daß das in ihm latente Böse ein anderer getan. Irgendeiner nämlich muß es ja tun: „Das Opfer des Judas", sagt Ben-Chorin, „ist nicht minder heilsnotwendig als der Opfergang Jesu". Und das, genau das ist der tiefere, eigentlich höhere Sinn der modernen Kriminalstory, von Dostojewski einerseits, Chandler andererseits bis zu Ernst Vasovec.

HERBERT EISENREICH

Jugend-Bildnis

„Porträt einer jungen Generation" nennt Gerd Langguth sein Buch **„Jugend ist anders"** (Herderbücherei, Herder Verlag, Freiburg i. Br. 192 S., 6,90 Mark) im Untertitel. Der Bundesvorsitzende des RCDS zur Zeit der Studentenrevolte und CDU-Bundestagsabgeordnete von 1976–1980 stellt unter anderem fest: „Eine an rationalem Denken und Effizienz orientierte Gesellschaft wie eine moderne Demokratie ist offensichtlich nur sehr bedingt in der Lage, die emotionalen Bedürfnisse und die natürliche Spontaneität einer jungen Generation anzusprechen." Gegeben wird eine solide Beschreibung u. a. auch des Wertewandels, die allerdings vermissen läßt, wo möglicherweise ein Teil der „Null-Bock-Entwicklung" liegen könnte: an der menschlichen und politischen Unglaubwürdigkeit vieler führender politischer Leitfiguren (jeder Couleur).

ohn

Die feine englische Art

Als das Ehepaar Baranov beschließt, seine Zweisamkeit zu beenden, beginnt der Krimi, denn die egozentrische Lydia, die zu einem Comeback in Hollywood aufbrechen will, wandelt ihrer beider Habe in Bargeld um, einschließlich der Zahnarztpraxis ihres Mannes Walter. Dieser, von Bett und Bohrer getrennt, beschließt mit seiner neuen Freundin Alma, inkognito an Brod der gleichen „Mauretania" zu gehen und unterwegs die Diva Lydia verschwinden zu lassen. Die Rechnung scheint aufzugehen: Alma bezieht auf oher See Lydias Luxuskabine und schlüpft in die Rolle der – vermeintlich – Toten. Autor Peter Lovesey, ein ehemaliger Lehrer, treibt bei diesem **„Abschied auf englisch"** (Droemer/Knaur, München, 384 S., 19,80 Mark) mit dem Entsetzen Scherz: Eine Leiche, aus den Wellen gefischt, ist zwar weiblich – aber nicht Lydia. Walter büßt seine Alma ein, bringt aber den Mörder zur Strecke. Er muß mit dem Delinquenten zurück nach Europa; in Cherbourg wartet eine Überraschung auf ihn: seine Frau Lydia ...

H.-W. L.

Eine Logiker-Festschrift

Professor Dr. Albert Menne, seit 1971 Professor für Philosophie an der Ruhr-Universität in Bochum und Leiter der dortigen Arbeitsgruppe Logik, ist diese Festschrift zu seinem 60. Geburtstag gewidmet (**„Logisches Philosophieren"**, hrsg. von U. Neumann und E. Walther-Klaus. Georg Olms Verlag, Hildesheim. 192 S., 38 Mark). Der erste Beitrag, „Erinnerungen eines Logikers", stammt von Professor I. M. Bochenski, der in zahlreichen Episoden die großen Logiker der ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts lebendig werden läßt, ein beeindruckendes Dokument persönlich erlebter Geschichte der Logik. Die Beiträge der Mitglieder der Arbeitsgruppe Logik sind den Arbeitsgebieten der jeweiligen Verfasser entnommen.

S. B.

Weimar und Drittes Reich

Kapitelüberschriften wie „Literarische Öffentlichkeit", „Zeitschriften und Verlage", „Kabarett" und „Massenmedien" deuten an, daß die von Horst Albert Glaser herausgegebene und auf zehn Bände geplante Taschenbuchreihe „Deutsche Literatur" nicht den herkömmlichen Kriterien einer Literaturgeschichtsschreibung folgt. Es interessiert weniger die streng chronologische Abfolge bzw. die Zusammenfassung in Stilrichtungen und deren Repräsentanten. Wenn auch nicht, wie der Untertitel nahelegt, die deutsche Literatur als „Sozialgeschichte" mißverstanden wird, so wird doch versucht, neben den eigentlichen literarischen Leistungen die sozialen und ökonomischen Bedingungen aufzuzeigen. Dieses Verfahren scheint brauchbar für die 30er Jahre unseres Jahrhunderts, aber auch für den „chaotischen Reichtum der zwanziger Jahre", wie es in Band 9 heißt (**„Weimarer Republik – Drittes Reich"**, Rowohlt Verlag, Reinbek. 410 S., 16,80 Mark), der soeben erschienen ist und mit dem nun sechs *Bände der Reihe vorliegen.*

Min.

EHEWÜNSCHE

★ Inst. GRAF DANTES ★

Internationale Partnervermittlung GmbH präsentiert:

Inhaber eines Millionenimperiums, 50er, 1,80, elegant, sucht „Sie", eine dynamische Persönlichkeit, attraktive Erscheinung, 35 bis 45. Gibt es „Sie" noch?

Bekannter Designer, Besitzer eines eigenen Modestudios, 39, sportlicher Typ, sucht eine humorvolle attraktive Partnerin, die Sinn für Geselligkeit, Haus und Familie hat.

Managerin aus der Großindustrie, 45erin, finanziell unabhängig, sportlicher Typ, Tennisfan, Hobbyköchin, sucht „Ihn", den seriösen Partner, zwecks Heirat. „Er" sollte nicht älter als 57 sein, adäquat, auch angenehm mit Kind.

Geschäftsführer einer bekannten Fluglinie, 40er, sucht „Sie" als charmante Partnerin für das Leben zu zweit. Voraussetzung: Vorliebe fürs Fliegen in die weite Welt.

Bildhübsches, internationales Fotomodell, 30erin, blond, sucht auf diesem Weg einen seriösen Herrn bis 50 zwecks Heirat.

„Düsseldorferin", 49, forsche Unternehmerin, versteht ihr Geschäft, ihr Vermögen zu verwalten und zu vermehren, sieht außerdem blendend aus, sucht „Ihn" mit Niveau. Bevorzugt werden Herren bis 53 aus der Wirtschaft.

Lady, 50erin, Ingrid-Bergman-Typ, verwitwet, fühlt sich einsam, sucht „Ihn" mit Charme und Niveau bis 65, der ihr hilft, bei Einheirat das Millionenvermögen im Ausland zu verwalten.

Flotte Porschefahrerin, geschieden, Bauunternehmerin, sehr vermögend, blond, sucht „Ihn" mit Geist und Esprit, den Partner fürs Leben.

Unternehmerin, 30erin, Betriebswirtin, 1,74, zauberhafte Erscheinung, sehr feminin, sucht „Ihn" zum Verwöhnen. Bei Sympathie Heirat.

Hartwicusstraße 2 · Postfach 76 04 27
D-2000 Hamburg 76 · ☎ 0 40 / 229 50 00

INSTITUT HILDEBRANDT
Symbol für Erfolg und Vertrauen

Mehr als 5000 anspruchsvolle Menschen aller Gesellschaftsschichten, insbesondere Akademiker, Unternehmer und Adelige, suchen durch uns einen Lebenspartner. Wenn auch Sie die kultivierte Partnerbeziehung anstreben, sollten Sie unsere umfassende und unentgeltliche Information und Dokumentation vorhandener Kontaktmöglichkeiten anfordern. Geben Sie uns Ihre Wünsche bekannt und Sie erhalten auf diskretem Weg spezifizierte Partnervorschläge.

HILDEBRANDT IN.	
Hamburg	0 40 / 25 11 09
Hannover	05 11 / 71 60 69
Düsseldorf	02 11 / 57 85 78
Köln	0 22 04 / 6 35 33
Wiesbaden	0 61 21 / 52 03 64
Karlsruhe	07 21 / 68 21 37
Nürnberg	05 11 / 55 14 63
München	0 89 / 6 51 46 08
Wien	00 43 / 222 / 94 94 38
Zürich	00 41 / 1 / 7 15 20 05

Zentrale: Postfach 3173, 6000 Frankfurt 1, Tel. 06 11 / 55 89 03
Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Eheanbahnungen e.V.

Bildhübsche Stewardeß
(Betriebwirtin), 23/170, blond-langhaarig, feines, sehr liebes Wesen, gut erzogen, konservat. Einstellg., sensibel, heiter, menschl. anspruchsvoll, Natur-/Tierfreundin, kinderlieb, schätzt gepflegte Häuslichk., Kulturleben, Sport, wünscht charakterf., gebild. Lebensgef. bis Mitte 30. Unverbindl. Anfrage: **Frau Hornung, 463 Bochum,** Akademiestr. 31, Ruf 02 34 / 31 30 60, Institut seit 1953.

Ehemalige Unternehmerin
41/168, hübsche, famose, junggebliebene Frau, gute Kameradin, geistig lebendig, kultiviert, sehr charm., verständnisv., fröhl., alles Schöne liebend, prima Hausfrau/Gastgeberin, vermögend, sucht gebildeten, menschl. sympath. Lebensgef. Unverbindl. Anfrage: **Frau Hornung, 4630 Bochum,** Akademiestr. 31, Ruf 02 34 / 31 30 60, Institut seit 1953.

Attrakt. Akademikerin
32/173, blond, schlank, langbeinig, sportlich-elegant, eine Frau mit Charme, Ausstrahlg., optimist. Lebenseinstellung, persönl. Stil, Geschmack, viel Herz, sportlich-schöngeistig, hausfraul. Talente, aus Fabrikantenfamilie, finanz. unabhängig, wünscht zuverläss., kultivierten Ehepartn., der mit Engagement und Humor zu leben versteht. Näheres durch **Frau Hornung, 4630 Bochum,** Akademiestr. 31, Ruf 02 34 / 31 30 60, Institut seit 1953.

EVANGELISCHER GROSSER PARTNERKREIS
Seit 1945 erfolgreiche Eheanbahnung und preiswerte Partnervermittlung. Bundesgebiet u. Ausland. Gratisprospekt verschlossen ohne äußeren Absender.
Weg-Gemeinschaft
Postfach 224/Ws., 4930 Detmold
Telefon (0 52 31) 2 49 08

Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Vertrauen Sie sich einem Institut an, das mit Recht behaupten kann, eine Partnerkundenkartei zu haben, in der sich ansprechende Partner mit Niveau befinden.

♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥

Sehr verehrte, gnädige Frau, ich bin Arzt, 57/1,80, verwitwet, sympathisch, häuslich, sehr zärtlich, vielseitig interessiert, besitze ein Einfamilienhaus und weiteres Vermögen und **ersehne eine Liebesehe mit Ihnen, wenn Sie nichts dagegen haben. Ich setze voraus, daß Sie eine warmherzige,** intelligente, kultivierte Dame sind. **Wenn Sie dem Leben positiv gegenüberstehen,** nicht viel älter als Ende fünfzig sind, sich für Kunst, Natur und Theater interessieren, würde mich **ein spontanes Lebenszeichen von Ihnen freuen.** Zuschr. bitte unter M 9.

Junger Unternehmer, 39 Jahre, sportlich vorzeigbar, nicht unvermögend, sucht weder Carriere-Frau, noch Mannequin oder Nur-Hausfrau, sondern natürliche, unkomplizierte Lebenspartnerin mit Herz, Hirn **und Humor zur Gründung einer fröhlichen Familie,** um alle Höhen und Tiefen der nächsten 50 Jahre und mehr schwungvoll und mit Optimismus **gemeinsam zu meistern.** Zuschriften bitte unter H 9.

Liebe, Zärtlichkeit, Vertrauen ... Nur Worte? Akademiker, 38/1,82, anspruchsvoll, tolerant, sensibel, humorvoll, verschmust, liebesbed., sportl., Sonne- und Meerfan, ich suche eine natürliche, **intelligente Lebensgefährtin, die mir auch ein Kumpel sein kann, für die Geborgenheit und Wärme kein Blödsinn ist und die sich hin und wieder auch mal auf Händen tragen läßt. Nur Illusion?** Zuschriften bitte unter D 9.

Lebensgefährtin zum Pferdestehlen gesucht! Ich, Multimillionär, 61 Jahre, Witwer, sportlich, froh gelaunt, warmherzig und **geistig sehr aktiv. Suche für eine harmonische Beziehung eine nette, fröhliche Frau mit Herzensbildung bis 62 Jahre,** die gerne lacht, reist, sich für Kunst, Kultur und klass. Musik interessiert und **gemütliche Stunden mit guten Gesprächen zu zweit liebt.** Wenn Sie meinen, wir könnten zusammen ein frohes und **glückliches Alter erleben, dann melden Sie sich doch** bitte. Zuschriften bitte unter F 10.

♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥ - ♥

Partner-Ehevermittlung Birgit Benecke
Zentrale: Seesdiering 25, 3004 Hannover-Isernhagen 1, Tel. (05 11) 61 22 66 und (0 28 29) 4 32 58 tägl., auch Sa. + So. von 15 bis 20 Uhr.
Filiale auch in Ihrer Nähe.
Bundesweite Präsenz!

Einheirat in Hotel, bevorzugte Kurortlage, bietet Dame, 45 J., sehr hübsch, warmherzig, repräsentativ, m. vielseit. Interessen einem liebenswerten Fachmann, sie wäre bei großer Zuneigung auch bereit, ihr jetziges Domizil u. Aufgabenkreis aufzugeben. Näheres **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, Tel. 05 11 / 55 24 33 – DIE Eheanbahnung seit 1914**

Philippinische Damen
Wünschen Partner zwecks Brieffreundschaft/Bekanntschaft/Ehe.
Info durch:
GFI Club
Landweg 5, 2201 Kollmar

Attrakt. Akademikerin/Fabrikantentochter, 28/162, led., schlk., m. natürl. Ausstrahl., posit. Lebenseinst., Humor u. Lebensfreude, anschmiegs. u. zärtl., sportl. ambit., berufl. tüchtig aber auch häusl., vermög., wü. intellig., aufgeschl. Ehepartner 7-DJ
Erfolgr. Unternehmer/Akademiker, 36/167, led., blend. Erschein., dynam., m. Schwung u. Humor, aufricht. Charakter, breitgef. Interess., dunkler Sportstyp, hervorrag. Eink.- u. Vermögensl., wü. natürl., humorv., junge Dame f. eine echte Partnerschaft 05-ST
Facharzt, Dr. med., 48/180, bes. sympath., gutausseh. Persönlichk., weltoffen, liebenswürdig, verantwortungsbew., künstl.-mus.-sportl. Interess., sehr gute Eink.- u. Vermögensl., wü. adäquate Partnerin 05-SB
INSTITUT HILDEBRANDT
Mitglied im Gesamtverband GDE
Postf. 3173, 6000 Frankfurt 1
Tel. 0611/558903

Zahnarzt, 36 J., lebensvoller, sympathischer Mann, sehr aktiv, m. großer moderner Praxis, entzückendem Wohnhaus, sehr naturverbunden, in best. wirtschaftl. Verhältnissen, gepflegte Geselligkeit, Musik, Reisen und ein harmon. Familienleben wünschend, sucht die echte Ergänzung in glückl. Ehe. Näheres **Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastraße 3, Tel. 05 11 / 55 24 33 – DIE Eheanbahnung seit 1914**

Bildhübsche exotische Mädchen
(aus Thailand, Philippinen, Korea und Südamerika, suchen einen deutschen Ehemann. Wir garantieren die Vermittlung. Nehmen Sie uns beim Wort. Kostenlose Infos nur an wirklich heiratswillige deutsche Männer.
Club Orchidee
Internationale Partnervermittlung
Im Steller Sande 10, 2805 Stuhr

Herren ab 52 Jahren
erhalten kostenlose Partnervorschläge mit Foto.
Institut für Sofort-Kontakte
Postf. 10 07 71, 4970 Bad Oeynhausen 1

Wirtschaftsberaterin, 23/170, äußerst attraktive bildhübsche Dame mit Niveau, charmant, geschäftsgewandt, vielseitig, beste Repräsentantin für höchste Ansprüche, wü. Ehe durch: A/R-171 PATRIZIER ALPENLAND LTD. CH-6911 Campione, Tel. 00 39 - 3 32 / 56 63 58

Gabriele, 21 Jahre, schlank, langes, seidenweiches Blondhaar, ein ausgesprochen hübsches Mädchen, ist ganz allein. Sie ist sportbegeistert, wandert gerne, liebt Musik, ist häuslich, zärtlich, und sie kann prima kochen. Weil sie nicht tanzt und zu ruhig ist, sucht sie einen treuen, ehrlichen Mann. Post unter Nr. 21 519 an Institut Monika, Postfach 18 02 63, 6000 Frankfurt 18. Antwort mit Foto kommt sofort.

Erfolg winkt Ihnen dort, wo Sie sorgfältig ausgesuchte Vorschläge fast nur in Hamburg – finden! Seit 1909
Hamburgs Institut *Tischler*
Hmb., Dammtorstr. 21, Ruf 346170 (GDE) Eheanb. Beitr. – Honorar n. b. Erfolg. Keine Filialen! – Individuell! – Modern! Beratung und Prosp. gratis und diskret

● **Keiner bleibt Ihnen mehr!** ●
Bild-Kontakt mit 300 Fotos m. 437 Da- Vorschläge ... DM 2,- in Briefm. v. ...

Singles – viele Damen und Herren unserer seriösen Partnervermittlung warten auf Ihren Anruf!
Institut Gabriele – Tel. 0 40 / 22 ...

Neu ● Neu ● Neu!!!
Blitzvermittlung per Telefon: ca. 400-500 Damen jeden Alters, überwiegend aus Ihrem Raum, suchen Partner. Sie erwarten Anruf. Sie erhalten so lange Rufnr. bis zum Erfolg. Einmalige Gebühr 120 DM. Kein Vertrag. Damen kostenl. Vermittlung.
Tel. 0 87 42 / 85 75 oder 12 41

Raum Hamburg
Witwe, 59 J., 1,67 m, schlank fragt: Denken und empfinden Sie differenziert? Ist Intellekt und Emotion ausgewogen? Haben Sie Selbstwertgefühl genug, Fehler zuzugeben? Lieben Sie klassische Musik, Natur und eine Partnerin, die kontemplativ, sensibel und Hobbymalerin ist? Dann suchen Sie, möglichst nicht über 65, nicht klein, ästhetische Erscheinung, den Kontakt mit mir.
Zuschriften erbeten unter D 8348 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WITWER
52 J./1,81 m, leit. Angest., wü. Bekanntsch. m. Dame, ca. 45 J., Kind kein Hindernis.
Zuschr. erb unt. PE 46 768 an WELT-Verlag, Postfach 2000, Hamburg 36.

Wieviel egoistische und egozentrische Männer gibt es noch? Warum vermännlichen sich Frauen und verweiblichen sich Männer? **Bin 36, Bankkfm./Betriebswirt,** seit 6 Jahren gesch. Zuschriften bitte unter D 8302 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Verwitw. Dame, 57/1,63, schlank, gut aussehend, warmherzig, aufgeschlossen u. reisefreudig. Gut sit. u. völlig alleinstehend, sucht im Raum Aachen, Köln od. Holland zuverl. Partner mit Herz u. viel gesund. Menschenverstand. Möglichst guter Autofahrer. Zuschr. u. C 8301 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Charmante Witwe
59 J., 1,70 m, schlank, aufgeschlossen, anpassungsfähig, sucht gebildeten Partner.
Zuschriften unter E 8349 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche für meine
NICHTE
29 J./1,76, aparte Erscheinung, vielseitig interessiert, gutes Elternhaus, vermögend, einen charaktervollen, gebildeten, großen, gut aussehenden Ehepartner gleichen Niveaus bis 40 J. Mögl. Akademiker m. gesichertem Einkommen.
Zuschr. m. Bild erb. u. L 8220 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Geschäftsmann
32 J., 1,83 m, ledig, Fisch, vielseitige Interessen, nicht unvermögend, sucht die Bekanntschaft einer solventen Dame mit Esprit, Herz und Charakter. Abenteuer zwecklos! Diskretion selbstverständlich.
Zuschriften unter U 8317 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Junge Philologin
groß, schlank, gut aussehend, sehr naturverbunden und romantisch, sucht adäquaten, charaktervollen Partner, mit dem sie sich eine gemeinsame Zukunft (Ehe) in gegenseitiger Liebe und Achtung aufbauen kann.
Bildzuschr. erbeten unter E 8303 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Das männliche
Pars pro toto
wünscht sich genialische, unabhängige Sie, 46 J., aus dem Raume Essen/Düsseldorf, deren gesunder Geist in einem gesunden Körper, in aparter Physiognomie und in gesichertem Umfeld lebt. Sie unterwirft sich der Chiffre-Norm.
Zuschr. erb. u. K 8219 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

VERSANDGESCHÄFTE



Reetgedeckte Pavillons
von 2 bis 8 m Durchmesser, aufgestellt und montiert mit formschönen Sprossenfenstern. Anfr. bitte a. Pavillon-Bau
Josef Büssing, Dorfstraße 4
2848 Vechta-Bergstrup
Telefon 0 44 41 / 29 70
Generalvertretung für Deutschland und Österreich:
Pavillonvertrieb Alfred Kötter
Clarholzer Str. 84
4836 Herzebrock
Tel. 0 52 45 / 32 80

Maßhemden
exclusiv preiswert
Schnitt, Kragen, Armellänge, Stoff – alles nach Ihren Wünschen – auch Ärztehemden – Bitte Modell- und Stoffmusterkatalog kostenlos anfordern
Kurt Müller KG, Wäschefabrik
Postf. 3270, 8670 Hof, Tel. (0 92 81) 59 76

Roulette
Systematische Rekordgewinne sind machbar! Ihr persönliches Strategiekonzept „MIT DM 3000,– IN 18 MONATEN ZUM MILLIONÄR" erhalten Sie gegen nur DM 50,– (NN + 5,50).
LFG-Service, Postf. 15 32, 2080 Pinneberg

RÜCKEN?
Bandscheiben? Herrliche Hilfe Weltneuheit! Gratis probieren
POTENZ bis ins hohe Alter
Hilfe ohne Pillen. Neu in Europa! Verblüffende Erfolge. Prosp. –,50.
Perseus, 8 München 82, Askaripfad 7/S

ENDLICH die richtigen Socken!
Beste Schurwollqualität und trotzdem enorm haltbar und waschmaschinenfest. Riesenauswahl (184 Uni-Möglichkeiten in 12 versch. Größen von Schuhgr. 35-53) Auch ohne Gummi! Günstige Preise, weil vom Hersteller direkt zum Verbraucher. Nutzen auch Sie diesen modernen und vernünftigen Vertriebsweg!
Freiprospekt anfordern bei:
WEISSBACH
Strumpffabrik GmbH, 5800 Hagen-Haspe
Postfach 74 43 22 Telex 08 23 585
oder Tel. (0 23 31) 4 67 63 von 0-24 Uhr

NORMAL & **ÜBERGRÖSSEN**
Bielefelder Fabrikat nur DM 39,45. Von Größe 37 bis 50. Verschiedene Armellängen. 1 Jahr Garantie. Rückgaberecht. Gleich Prospekt anfordern! Sie bekommen ihn GRATIS.
WIBI Textil-Markt GmbH Abt. WS, Postfach 17 03 50, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28/61 20 37

X Schach dem Konkurs X
wie man selbst in letzter Minute den Ruin vermeidet und sein Unternehmen rettet: Lesen Sie Gratis-Info vom INSERTA-VERLAG, Postf. 17 31, 4900 Herford

Hatje Zigarren
ca. 60 eigene Sorten, handgerollt, ohne Folie. Preisliste kostenlos.
Otto Hatje
Alte Königstraße 5, 2000 Hamburg 50
Tel. 0 40 / 38 54 09

Blütenpollen
bunte, biologisch beste Qualität 500 g DM 17,–/1,5 kg 44,–/5 kg 129,–
Kleinbl. Weidenröschen 100 g DM 11,75/300 g 32,–/500 g 49,– **Ringelblumencreme** DM 12,– **Schwarzer Fichten-Tannenhonig** 2,5 kg DM 44,50. **Knabber-Kürbiskerne** biologischer Anbau von rückstandskontrollierten Böden 500 g DM 12,50/1,5 kg 33,–/2,5 kg 49,–
W.S. Honig-Fuchs · Honig – Pollenimkerei · 6454 Bruchköbel

Selbständig machen
mit einem Versandgeschäft. Wir zeigen Ihnen das „Gewußt wie". Sofort kostenlose Informationen anfordern: Verlag P. Kirchmeier, Ringstr. 3 / W 237, 7504 Weingarten.

MÖBEL
Fast alle Kollektionen und Fabrikate. Eine Besichtigung in Ihrer Nähe ist fast immer möglich. Schreiben Sie uns Ihre genauen Modellwünsche. Wir schicken Ihnen ein knallhart kalkuliertes Angebot. Nutzen Sie diese moderne Vertriebsform.
CORRECTA-MÖBEL
4350 Recklinghausen
Postfach 100 341

NEU! Die schwarze Trickkiste!!
Alles über: Gratis-Kredit, Portospartips, Paß aus Costa Rica, 69% billiger Fliegen, Zigaretten billiger, Schweizer AG, haftungslose GmbH usw. 996 wt. Tips. Kostenl. Info. WAS 1 anfordern bei: **Spezialbuchversand Gemin, Postfach 16 10 55, 4650 Gelsenkirchen 1.**

Lukrative Nebenverdienste!
Wie? Gratisinfos von Tilche, Postf. 78 42/W, 4400 Münster.

Strandkörbe
DM 898,35 ab Fabrik
Flensburger Strandkorbfabrik, Postf. 15 48, 2390 Flensburg
Tel. 04 61 / 2 48 67

Bettwäsche
Aus eigener Weberei u. Herstellung sowie Zukauf renommierter Fabrikate biet. wir Ihnen Bett- u. Hauswäsche zu günst. Preisen u. v. hervorragender Qualität. Auch Sonderanfertigungen mögl. Ford. Sie kostenl. Spezialkatalog. Kein Vertreterbesuch! Weberei Reinhard KG, Postf. 5 08 03, 6960 Osterburken/Nordbaden, Tel.-Sa.-Nr.: (0 62 91) 80 46, Tag + Nacht

Selbständig machen
mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. Neuartige Wirtschaftszeitschrift liefert komplette Unternehmensreporte mit allen Zahlen, Fakten + Know-how. Startkapital ab 500 DM. Kostenloses Gratisinfo. Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WE329, 5300 Bonn 2

Die besten Filets der Welt
Aberdeen Angus Rinderfilets
Frische Argentinische Ochsenfilets
Lammfilets
vakuumverpackt, antibiotikafrei, Versand in Styroporpaketen ab 1,5 kg per NN.
Greif GmbH, 5401 Brodenbach
Tel. 0 26 05 / 23 47 u. 36 76, Telex 8 62 685

Spezialempfänger
f. Polizeifunk, Flugfunk, Autotel., Seefunk u. a. m. Funktelefone + Anrufbeantworter – spottbillig – Prospekt gratis – Ges.-Katal. 5,– DM.
Alltronic, Pf. 230-W, 5240 Betzdorf, Tel. (0 27 41) 2 23 67

Schweinefleisch wie zu Omas Zeiten
gemästet mit Nußfett, bestem Getreide und erlesenem Eiweiß, köstlich im Geschmack, ganz zart, nicht gefroren, vakuumverpackt, ohne Knochen

4 Filets, zus. ca. 1,2 kg	Kilopreis 34,– DM
1 Kotelett, 2 Teile, ca. 2,3 kg	Kilopreis 26,– DM
1 Schulter m. Schwarte, ca. 4 kg	Kilopreis 24,– DM
1 Nacken, ca. 2,5 kg	Kilopreis 27,– DM

Preise inkl. Mehrwertsteuer, NN-Versand ab 150,– DM porto- und verpackungsfrei.
Dieses Schweinefleisch schmeckt auch ungewürzt!
Ursula Bartetzko
Fleischversand
Sirachsberg · 3118 Bad Bevensen
Tel.: (05821) 4 12 30 und 78 06

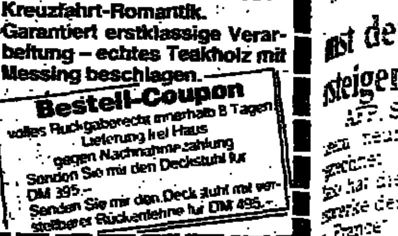


DECKSTUHL



Dieser elegante Stuhl ist längst ein begehrtes Objekt an Deck der berühmten Traumschiffe und Luxus-Liner. Gönnen Sie Ihrem Rücken einen Hauch Kreuzfahrt-Romantik.
Garantiert erstklassige Verarbeitung – echtes Teakholz mit Messing beschlagen.

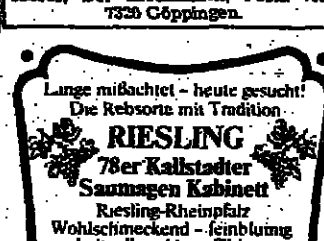
Bestell-Coupon
volles Rückgaberecht innerhalb 8 Tagen
Lieferung frei Haus
gegen Nachnahme-zahlung
Senden Sie mir den Deckstuhl für DM 395,–
Senden Sie mir den Deckstuhl mit verstellbarer Rückenlehne für DM 495,–



Maßhemden,
individuell, saubere Verarbeitung, preisgünstig, prompte Lieferung. ca. 100 Stoffe, Kragen, Manschetten, Ärmellänge und Schnitt nach Ihren Wünschen.
Stoff-Mustermappe mit Maß-Anleitung sofort anfordern
F. W. Schulze 4904 Enger/Westf.
Tel. 05224/2436, Postfach 3 64 01

Der Ideenmarkt!
zeigt Marktlücken auf: Neuheiten, Erfindungen und neue Ideen. Gratisprospekte WS 1 unbedingt anfordern: E. S. Kneer, Der Ideenmarkt, Postf. 706, 7320 Göppingen.

Lange mißachtet – heute gesucht!
Die Rebsorte mit Tradition



RIESLING
78er Kallstadter Saumagen Kabinett
Riesling-Rheinpfalz
Wohlschmeckend – feinblumig gehaltvoll und lagerfähig 0,7 l
12 Fl. Vorzugspreis DM 65,–
24 Fl. Vorzugspreis DM 118,–
frei Haus, keine Nachnahme
Rückgaberecht – Postkarte genügt
Direkt von
Gräfin von Königsmarck'sche Weinkellerei – Weinbau
Fischelstr. 36–38 (an der alten Kelter)
5400 Koblenz · Tel. (0261) 12149

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Suchen Sie ein gutes Internat für Ihr Kind?
- mit ordentlicher Unterbringung, gründlicher Aufgabenüberwachung
- Vielseitige Angebote in Kunst, Musik und Handwerk. Vielfalt der Sportangebote und sinnvoller Freizeitgestaltung.
- Motivation Ihres Kindes durch nette Lehrer
- Die Broschüre 83 über 30 ausgewählte Internate erh. Sie geg. Schutzgeb. von DM 20.– von der

EURO-INTERNATSBERATUNG
Hamburg, Tel. 0 40 / 23 09 69, Düsseldorf, Tel. 02 11 / 13 15 72, München, Tel. 0 89 / 4 48 72 82

Private Schulen KRÜGER staatlich anerkannt
mit INTERNAT für Jungen und Mädchen
Hauptschulabschluß, Mittlere Reife, Fachhochschulreife (Wirtschaft). **Abitur** (uneingeschränkte Hochschulreife). **Grund-, Haupt- und Realschule:** Besuch der örtlichen Schulen
Überschaubare Klassen; Unterricht im Klassenverband; kein Unterrichtsausfall; alle Prüfungen im Hause durch eigene Lehrkräfte; intensive Gruppenarbeit; Legasthenietherapie durch Diplompsychologen; individuelle Betreuung; Beaufsichtigung der Hausaufgaben; vielseitiges Freizeitangebot: Sporthalle, Reitplatz, Tennisplätze, moderne Bauten in reizvoller Landschaft. Bitte fordern Sie unseren Prospekt.
4531 Wersen/NRW (BAB Abfahrt Osnabrück-Hafen) · Tel. (054 04) 2024 25

ENGLISCH IN ENGLAND
Unser weltbekanntes 100-Zimmer-Hotel am Meer (London 100 km) und unsere ebenso bekannte Englische Sprachschule sind im selben Gebäude, vom British Council anerkannt und seit 1957 etabliert.
£ 15,- pro Tag einschl. Unterricht, alle Mahlzeiten und Unterkunft in unserem Hotel oder in Privatfamilien.
25% ERMÄSSIGUNG
bei Aufenthaltsdauer von 90 Tagen oder länger (inkl. Sonderkurse f. Cambridge-Prüfungen)
Schreiben Sie an: **REGENCY SCHOOL OF ENGLISH**
Ramsgate-on-Sea, Kent, England, Tel. 8 43 - 5 12 12, Tx. 9 6 454
KEINE ALTERSGRENZEN - KEIN MINIMUM-AUFENTHALT - DAS GANZE JAHR GEÖFFNET
SONDERWEIHNACHTS- UND -OSTERKURSE



Norddeutschlands älteste freie Schule für Jungen und Mädchen.
Gymnasium ab Klasse 5 mit reformierter Oberstufe. Staatlich anerkannt.
Alle Abschlüsse, Abitur vor eigener Prüfungskommission. Geregelte Hausaufgabenbetreuung. Vielseitiges Förder- u. Freizeitangebot.
– Legastheniker-Programm –
– Diabetiker-Betreuung –
Fordern Sie bitte den Prospekt an!
Internats-Gymnasium Pädagogium
3423 Bad Sachsa/Südharz
Telefon (0 55 23) 10 01

Staatl. anerk. priv.
Realschule mit Internat
für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
Ganztagsschule
als zweizügige Realschule (Kl. 5–10) bietet intens. Lernhilfe.
Durch Fachübungsstunden, Förderkurse, Arbeitsstunden führen wir zu Leistung.
Daneben gibt es viels. Freizeitangebote (eig. Sport- u. Tennisplatz, Turnhalle, Hobbywerkräume, Fotolabor u. a.).
Anmeldungen für das neue Schuljahr bitte sofort.
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ (0 57 55) 4 21

MEDIZIN-STUDIUM
TMS: Bundesweit ZVS-Test-Training: wiss. überpr. / Zentrale: (0 57 23) 8 14 82

PRIVATE TECHNISCHE LEHRANSTALT
ECKERT
Purcellstrasse 28-40 8400 Regensburg
Telefon Sammelnummer (0941) 2031
Berufe mit Zukunft
Staatl. gepr. Techniker
Maschinenbau
Versorgungstechnik
Bautechnik (Hoch- u. Ing.-Bau)
allgem. Elektrotechnik
Elektrotechnik (Datenverarbeitung)
Industriemeister (IHK)
Metall Elektrotechnik
gepr. Polier (IHK)
gepr. Baumaschinenführer (IHK)
Eigene Wohnheime mit Mensa
Freizeit- und Sportmöglichkeiten

Arzthelferin: Statt zweijähr. Lehre ½jähr. Ausbildung. Ärztekammerprüfung ohne zusätzliches Praktikum. Beginn Oktober und April. Oder staatl. anerkannte med.-kaufm. Assistentin durch einjähr. Berufskolleg. Beginn Oktober. Beihilfen. Bitte kostenl. Farbprospekt UP anfordern: Lehrinstitut Dr. med. Buchholz, Starkenstr. 36, Postfach 1250, 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 38 06.

»Bald bin ich im Reiten so gut wie in Mathe...
...denn hier im Internat Schloß Eringerfeld macht nicht nur das Lernen Spaß. Ich bin froh, ein "Eringerfelder" zu sein.«

Das Internat Schloß Eringerfeld ist staatlich anerkannt. Alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse finden durch eigene Lehrer im Hause statt. Jungen und Mädchen sind in modern gestalteten Schülerheimen untergebracht. Sie werden liebevoll und gründlich rund um die Uhr betreut.

Sie sollten sich über das Internat Schloß Eringerfeld informieren.

Schreiben Sie uns — wir antworten sofort — auch in den Ferien.

Internat Schloß Eringerfeld
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 02954/811-817
Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule Gymnasium · Berufsgrundschuljahr · Handelsschule · Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) · Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Englische Sommerkurse
Vom British Council anerkannte Schule im Südwesten Englands. Auch ganzjährig f. Englischkurse geöffnet. Torbay School of English, Halden Road, Torquay, Devon, GB. Tel.: 00 44 / 8 03 / 2 71 66. Telex: 42 651 TSE G.

Lernen in Rekordzeit!
SUPERLEARNING – alles für „Superlearner"! Gratis-Katalog v. B. U.G.-GmbH. DW 31, 8831 Wellheim

euro sprachreisen
- Intensiv-Sprachtraining
- Ferien-Sprachkurse
- Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
- Sprach-Sportkurse

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
kostenlose Farbprospekte
8751 Stockstadt/Aschaffenburg
Hauptstr. 26, Tel. 06027/1251

Sie lernen leicht, gut und schnell
Englisch Französisch Spanisch Italienisch
mit Blitz-Superlearning-Tonbandkassetten nach Prof. Dr. Losanow. Bestellen Sie einfach Gratisinformationen direkt vom Verlag für moderne Lernmethoden, Postf. 62112, 8261 Tüssling, Tel. 0 86 33 / 14 50

Staatlich zugelassener FERNKURS
GRAPHOLOGIE
Ein Studium, das Freude macht. Dauer 1 Jahr, keine Vorstudien notwendig. Ausbildung bis zur Berufsreife:
DIPLOMGRAPHOLOGE
Weitere Fernkurse in angewandter Psychologie auf Anfrage. Unverbindliche Gratisinformation.
PSYCHOLOGISCHES INSTITUT Dr. F. Kurka, A-6901 Bregenz

ENGLISCH plus SPORT
- Schülerferienkurse mit 20 Englisch- und 20 Sportstunden
- Engl. Intensiv/Abiturkurse
- Kombin. Engl.-Sportkurse
- Führungskräfte-Lehrgänge durch Privatlehrer

Internationales Sprach-Sport-Center
Prospekte und persönl. Beratung durch deutsche Sachbearbeiterin: Karin a'Barrow, Harrow Drive 2 Swanage, Dorset, England, Telex: 4 17 272, Tel. 00 44 / 202 690 260

NICHT VERSETZT?
Es ist sinnlos, nur eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren schon die Grundlagen fehlen. Wir schließen in Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert kein Jahr!
- nur 2–7 Schüler/innen pro Klasse!
- Aufn. v. Mehrfachrepetenten
- Realschulabschluß o. Abitur
- Abivorbereitung (BW u. Hessen)

Kurpfalz-Internat, Dietsteinstr. 4 6901 Bammental bei Heidelberg

AUFSTIEG
mit den bewährten GABLER FERNKURSEN
- ☐ staatl. gepr. Betriebswirt
- ☐ Handelsfachwirt
- ☐ Industriefachwirt
- ☐ Finanz-/Kreditfachmann
- ☐ Vermögensberater
- ☐ Versicherungsfachwirt
- ☐ Bilanzbuchhalter
- ☐ Personalfachkaufmann
- ☐ Fachkaufmann Einkauf/Materialwirtschaft
- ☐ Betriebswirtschaft für Techn./Ingenieure

Am besten sofort Kurs ankreuzen, Anzeige ausschneiden, absenden und GRATIS-KATALOG anfordern.
37/23
GABLER
Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler GmbH, Abt. 37 Taunusstr. 54, 6200 Wiesbaden

Fremdsprachen
Schon 2 Wochen im Ausland bringen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs.
Sprache + Ferien = Malta
Englisch plus Sport für Schüler.
Sprachferien für die ganze Familie.
Fremdsprachen-Intensivtraining für Studenten und Erwachsene aller Berufe.



Anerkannt nach den Bildungsurlaubsgesetzen · **Bitte fordern Sie die kostenlosen Farbprospekte an**
Dr. Steinfels Sprachreisen GmbH
Fliedersteig 11-13, Postfach 120 454, 8501 Nürnberg-Rückersdorf
Tel. 0911/57097 + 57024 Telex 622441

Englisch in England
Intensiv- und Spracherholungskurse durch englische Lehrerin mit langjähriger Erfahrung an deutschen Schulen: Kleiner Kreis, persönliche Atmosphäre. Unterbringung im eigenen Haus am Meer oder bei Gastfamilien. **Schülerferienkurse, Abiturvorbereitung, Cambridge Certificate, Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte.**
Janet Muth-Dunford
Am Mühlenberg 38, 4800 Bielefeld 1, Tel. 05 21 / 10 12 53

Hotelberufsfachschule 8100 **Garmisch-Partenkirchen**
Von-Brug-Str. 7-11, Tel. 0 88 21/5 00 64, Wohnheime/BaföG
Beginn 13.9.83, f. Schüler(innen) m. Hauptschulabschl./Mittl. Reife/Abitur

Soo schön wie fliegen kann lernen sein
Englisch - Französisch - Spanisch - Italienisch
blitz-Superlearning nach Prof. Dr. Losanov
Gratisinfo: Postfach 6 22 12 · D-8261 Tüssling · Tel. 0 86 33 / 14 50

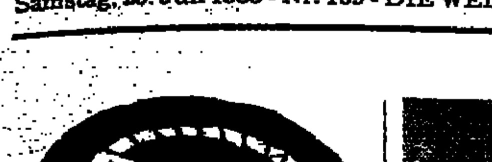


ANDEREN WEIT VORAUS ... WERDEN SIE
Graphologe MSI
Fernlehrgang mit der staatlichen Zulassung und mit dem Gütesiegel der staatlichen ZFU in Köln. Abschluss: Diplom unseres Institutes. Die sehr persönliche Betreuung unserer Schüler macht das Lernen direkt Freude und bringt Erfolg. Dauer des Lehrganges 6 Monate. Kosten Fr. DM 1250. Verlangen Sie gratis Information. MSI-Abt. WS Markt Service Institut AG, Beau-Site 69, CH 2603 Pery (Bern, Schweiz)
ZUGELASSEN

WELCHE ENGLISCHE SPRACHSCHULE
- ist vom British Council anerkannt und Mitglied von ARELS?
- hat eine 100%ige Examens-Erfolgsquote?
- bietet Ihnen ein unübertroffenes Freizeitprogramm?
- und kostet nur DM 250,– wöchentlich einschließlich Unterricht und Unterbringung mit Halbpension?

CHURCHILL HOUSE SCHOOL RAMSGATE
Hauptkurse (2–40 Wochen); Examenskurse; Crash-Kurse, Business-Kurse, Ferienkurse. Für alle Altersgruppen. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Verlangen Sie noch heute eine kostenlose Broschüre (in Deutsch):
40-42 Spencer Square, Ramsgate-on-Sea, Kent, England Tel. Durchwahl 00 44 / 8 43 / 5 36 30

Schulen Dr. W. Blindow, Hüttenstr. 5, 3060 Stadthagen
Apr./Okt. 2 Jahre Fortbildung für Facharbeiter-Kaufleute-Köche-Kellner/HG Hotelfach. Keine Schulgeldgefährdung bei Förderung durch Arb.amt/Bw/BAföG. Tel. 05721/3061
- **Technikerschule** Staatl. gepr. Techniker Masch./Elt/Bau
- **Hotelfachschule** Staatl. gepr. Betriebswirt Hotel- u. Gaststgew.
- **Fachschule-Wirtschaft** Staatl. gepr. Betriebswirt
- Staatl. anerkannte Schulen Fachhochschulreife durch Zusatzkurse





AUSSTELLUNGEN

Otto Modersohn, Paula Modersohn-Becker, Ludwig Hofmann, Otto Dix, Karl Hubbuch, Siegfried Klapper, Peter Paul, Natascha Ungeheuer, Galerie Brockstedt, Hamburg (bis Ende August)
Lucio Fontana, Galerie Karsten Greve, Köln (bis Ende Juli)
Günther Uecker, Neue Arbeiten, Galerie Symbol, Köln (bis August)

AUKTIONEN

In der Bundesrepublik ist die Versteigerungssaison weitgehend abgeschlossen. Von einzelnen Auktionen im Juli und August abgesehen, beginnt die eigentliche Versteigerungssaison in der Bundesrepublik wieder Anfang September.

Kunst der „France" versteigert

AFP, SAD, Paris, Brüssel

Nahezu neun Millionen Franc (umgerechnet drei Millionen D-Mark) hat die Versteigerung der Kunstwerke des einstigen Luxusliners „France" in Paris erbracht. Den höchsten Preis erzielten mit umgerechnet rund 500 000 D-Mark zwei Hafenansichten von Charles-Fernand de Lacroix (1720–1782), die einen der Salons des einstmals größten Passagierschiffs der Welt vor dessen Umrüstung schmückten. Insgesamt wurden im Auktionshaus Drouot 248 Gemälde, Mosaiken und Tapisserien der „France" angeboten. Für die ungewöhnliche Sammlung waren sämtliche Ausstellungsräume des Hauses nötig.

Zur Erweiterung seiner weltberühmten Sammlung von Werken altholländischer Meister hat das Amsterdamer Rijksmuseum aus Privatbesitz das Gemälde „Venus und Adonis" von Ferdinand Bol (1616–1680) angekauft, das um 1657 entstanden sein dürfte und deutlich die Lösung Bols vom Einfluß seines ehemaligen Vorbilds Rembrandt erkennen läßt. Die Kaufsumme wird von der Direktion des Rijksmuseums geheimgehalten.

Redaktion: Dr. Leo Fischer
ISSN 0722-1452



EPITOME IN DIVAE PARTHENICES MARIAE HISTORIAM AB ALBERTO DVRERO NORICO PER FIGVRAS DIGES TAM CVM VERSIBVS ANNEXIS CHELIDONII





Objekte, die beim Auktionshaus Dörling unter Auktionator Goerigk spektakuläre Preise erzielten. 55 000 Mark brachte Rembrandts Porträt eines jungen Mediziners, Öl auf Leinwand, aus dem Jahr 1633–34 (ganz links). Für 72 000 Mark zugeschlagen wurde Dürers vollständige Folge aus dem Marienleben (2. Abbildung von links und ganz rechts), Goyas vollständige Folge Los Caprichos erzielte 80 000 Mark.

Auktionator Goerigk feiert 25jähriges Berufsjubiläum

Er versteigerte das teuerste deutsche Manuskript

CHRISTIAN OTTO, Kiel

Welches deutsche Buch- und Kunstauktionshaus kann heute schon achtstellige Umsätze und auch achtstellige Bilanzsummen vorlegen? Es gibt leider nicht viele, aber in den letzten 20 Jahren hat sich da eine Hamburger Firma hervorgetan, die jetzt zu den führenden der Branche in der Welt zählt. Es ist Doerling in Hamburg, die seit 1795 existiert, wie neu aufgefundene Dokumente belegen, und nicht erst seit 1797 – wie bisher angenommen wurde. Doerling war schon immer eins der angesehensten Hamburger Antiquariate, das zum Beispiel nach dem amerikanischen Bürgerkrieg von 1865 Buchlieferant der großen Universitätsbibliotheken von Yale und Harvard in den USA wurde und es bis heute geblieben ist.

Aber ihren eigentlichen Aufschwung erlebte die Firma erst, als Wolfgang Kurt Goerigk sie übernahm. Goerigk wurde am 7. 11. 1937 in Berlin geboren, studierte an der Freien Universität, machte seit 1958 nebenbei eine Buchhandels- und Antiquariatslehre und übernahm nach einem Kasseler Zwischenspiel 1963 die Firma Doerling in Hamburg mit dem festen Vorsatz, eins der führenden deutschen Antiquariate daraus zu machen. Das gelang ihm. Goerigk ist heute bei seinem 25. Berufsjubiläum nicht nur anerkanntes Mitglied des Bundesverbandes Deutscher Kunstversteigerer und der Max-Planck-Gesellschaft, sondern hat vor allem im Ausland und insbesondere in Amerika die Anerkennung angesehener nationaler Gesellschaften und Institutionen gefunden.

Was waren die wichtigsten, spektakulärsten und wissenschaftlich aufregendsten Ereignisse in der 25jährigen Tätigkeit Wolfgang Goerigks? Er konnte mit seiner Frau und seinen langjährigen (über 30) Mitarbeitern zum Beispiel im Dezember 1979 den kostbaren romanischen Evangelistar-Einband aus der Lombardei (Mailand) vom Ende des 11., Anfang des 12. Jahrhunderts für 570 000 Mark Zuschlagpreis verkaufen. Das ist die höchste Summe, die jemals auf einer deutschen Auktion für einen Einband gezahlt worden ist. Dieser Einband bestand aus getriebenem Goldblech und Goldfiligran, edlen Steinen und Perlen, Schmelzwerk und Goldemailles und war auf 20 mm starkem Holzdeckel im Format 395 zu 298 mm aufgetragen. Das Staunen über Goerigks Entdeckung dieses Kunstwerkes ersten Ranges, eines Juwels der italienischen Kunst, hält bis heute unter den Fachleuten an.

Dasselbe Lob kann man ihm für die Auffindung und Versteigerung eines kostbaren eigenhändigen Manuskriptes von Thomas Murner (1475–1537), dem großen Satiriker der Renaissance und streitbaren Gegner Luthers, aussprechen. Murners deutsche Übersetzung der 8. Enneade der Weltgeschichte des Sabellicus, 1.–9. Buch, mit 108 Federzeichnungen in schwarzbrauner Tinte, war 80 Jahre lang verschollen.

Das Werkmanuskript Murners besteht aus drei Teilen, die heute dank Goerigks Initiative mit dem Schlettstatter Teil in der Karlsruher Landesbibliothek wieder vereinigt sind und von einer Wiener Professorin derzeit ausgewertet und zur endgültigen Publikation vorbereitet werden. Hätte Goerigk beim Verkauf an das deutsche Institut nicht so viel Geduld aufgebracht, so wäre die Handschrift leicht nach Amerika verkauft worden. H. P. Kraus wollte sie ihm gerne abkaufen. Aber Goerigk übergab sie für 750 000 Mark der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe. Nebenbei erzielte er mit diesem Preis den höchsten Zuschlag, der jemals auf einer deutschen Auktion für ein deutsches Manuskript gezahlt worden ist.

Eine ganz und gar kuriose Geschichte ergab sich im Sommer 1982, als Goerigk mehrere hundert Briefe, Manuskripte und Tagebücher von Otto Hahn und Lise Meitner in Berlin auffand. Über 40 Jahre waren die Unterlagen in Privatbesitz. Sie zeigen die Entdeckung der Kernspaltung dokumentarisch in einem neuen Licht. Otto Hahn hatte sie einmal einem Freund geschenkt. Die Versteigerung erzürnte aber Otto Hahns Sohn, und so mußte Goerigk zunächst die Sachen zurückstellen. Schließlich konnte er sie aber für 160 000 Mark preisgünstig der Max-Planck-Gesellschaft in München überlassen.

Goerigks seriöse Art, seine gerade die großen Privatsammler ansprechende Kundenpflege läßt sich in zahlreichen Verkäufen dokumentieren, etwa als er im November 1982 für 74 000 Mark einen schönen Luther-Brief von 1543 an einen Privatsammler zuschlagen konnte oder für 270 000 Mark einem deutschen Atlantensammler in derselben Auktion einen herrlichen Blaeu-Atlas in elf Bänden verkaufte. Dieser schönste Atlas des 17. Jahrhunderts wurde zwar nicht an Schönheit, aber an Seltenheit übertroffen von einem Portolan-Atlas des 16. Jahrhunderts, der soeben für 130 000 Mark einem französischen Atlantensammler verkauft wurde.

SCHWABINGER BILDERBOGEN

Napoleon in der Graphik

R.-M. BORNGÄSSER, München

Zehn Tage lang können Napoleon-Verehrer in München wieder einen Hauch jener gewaltigen historischen Größe von Napoleon Bonaparte verspüren: In einer Verkaufsausstellung bis zum 29. Juli zeigt der „Schwabinger Bilderbogen" (Theresienstraße 48) „Napoleon im Spiegel alter Graphik". Grundstock dieser Präsentation bietet eine geschlossene Sammlung von Napoleonica, sie besteht aus über 200 Nummern bedeutender Graphiken und Bücher sowie mehreren Hundert kleinerer Blätter. Besonderes Interesse dürften die Porträts Napoleons erwecken. Faszinierend das Brustbild im Oval, darunter die Ansicht des Louvre mit aufmarschierender Garde. Der Farbstich „Paris um 1800" kostet 900 Mark. Zwei Medaillen, Profilkopf von links und rechts, von Napoleon und seiner Frau Josephine, 1805, à 450 Mark. Zahlreich auch die Bilddokumente über Schlachten und historische Szenen. Sie beginnen mit der Einnahme von Toulon 1793 durch den jungen Artilleriehauptmann Bonaparte und enden mit seinem Tode auf St. Helena 1821. Für seine bayerischen Verehrer dürften besonders die „Schlacht bei Eckmühl" (400 Mark) sowie die „Einnahme von Regensburg am 23. April 1800" (450 Mark) Interesse hervorrufen.

Bonnifaz

„Hände hoch, ein Überfall!"
rufen Räuber überall,
wenn sie in den eilgen Hallen
eine Bank sie überfallen.

Und ihr Drohruf tönt so dumpf,
weil mit einem Damenstrumpf
oder Tuch sich diese Knaben
das Gesicht umwickelt haben.

Einen öffentlichen Tanz
gibt es um den Mummenschanz
von maskierten, unerkannten
Leuten zwischen Demonstranten.

Bonni, der gern demonstriert,
was ihn alles irritiert,
möchte allerdings probieren,
Mummungen zu demaskieren.

JONAS



„Wer Hörner hat und Grünes frißt, für uns der wahre Satan ist!"

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Erst mal nachdenken

Im Staudamm kracht es. Eine erste Bresche bricht auf. Abgesprengte Betonklötze kullern bergab.

„Bürgermeister!" schreien die Dorfbewohner im Tal. „Was tun? Der Staudamm bricht!"

„Ruhig Blut! Ich werde darüber nachdenken."

*

„Schatzi?"
„Ja, mein Herz?"
„Liebst du mich?"
„Wieso?"
„Wieso nicht?"

„Das ist richtig. Ich werde darüber nachdenken."

„Aber wann?"

„Darüber werde ich zuerst nachdenken."

*

„Überfall! Polizei! Hilfe!"

„Wie bitte? Was ist los?"

„Überfall! Drei bewaffnete Männer im Haus! Sie haben meine Frau, meine Kinder – Hilfe! Rufen Sie doch die Polizei, Menschenskind!"

„Aber natürlich!"

„Machen Sie schon, um Himmels willen!"

„Ja ja doch, guter Mann. Immer diese überstürzten Kurzschlußhandlungen. Selbstverständlich werde ich darüber nachdenken ..."

„Wieviel ist zweimal zwei, Vati?"

„Warum?"

„Für die Schule."

„Ach so. Ich sag es dir morgen, mein Kind."

„Aber morgen muß ich es schon gewußt haben. Bitte, sag es mir jetzt, Vati."

„Sei nicht so ungeduldig. Kommt Zeit, kommt Rat. Ich werde darüber nachdenken, und dann sag ich es dir, okay?"

*

„Natürlich werden wir darüber nachdenken, wie wir diese Partei wieder zur Einigkeit und Geschlossenheit zurückführen können."

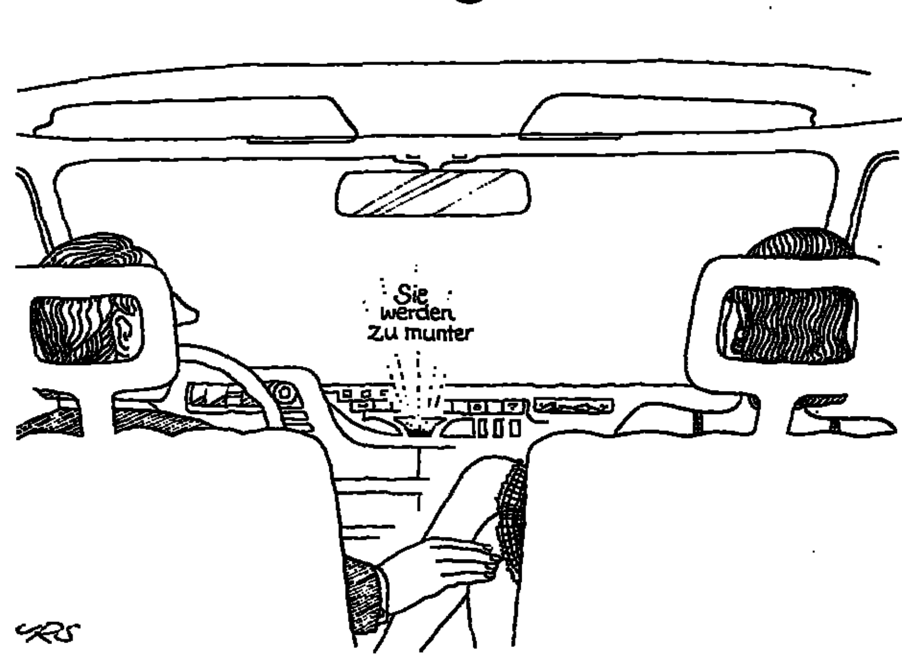
„Aber?"

„Aber was?"

„Es fällt Ihnen nichts ein?"

„Dazu kann ich heute noch nichts sagen. Wir werden darüber nachdenken."

ULI FUCHS



„Wie gut die Pflanzen wachsen, seit Du nicht mehr mit ihnen sprichst!"

Ein guter Arzt rettet, wenn nicht immer vor der Krankheit, so doch vor einem schlechten Arzt

Jean Paul

Warum nackt?

Schließlich sind wir so schon geboren. Das wird ja wohl seinen Grund haben. Die Volksbewegung der Nacktbader (im Wasser wie in der Sonne) stellt eins der bedeutendsten kulturpolitischen Ereignisse des Jahrhunderts dar. Kein rührenderes Bild als ein Strand voll fröhlicher nackter Menschen, die nichts mehr zu verbergen haben!

ALFONS B., 41

Dagegen spricht aber die Solidarität mit den Arbeitnehmern. Man muß sich nur mal vorstellen, was passiert, wenn an der See überhaupt keiner mehr Hosen anzieht! Wo bleibt dann die deutsche Textilindustrie mit all ihren Arbeitsplätzen? Auf der Strecke!

HARALD N., 34

Als vorurteilsfreie deutsche Frau bade ich seit 63 Jahren unbekleidet und führe darauf meine robuste Gesundheit zurück. Das sogenannte Schamgefühl ist eine anerzogene und rückständige Regung.

Mir macht es heute doch überhaupt nichts mehr aus, wenn mich einer anstarrt, nur weil ich nichts anhabe. Es starrt mich auch gar keiner an. Das ist alles bloß Einbildung.

ANNEGRET W., 78

Nur wegen der Hitze. Deswegen geht man ja an die See. Wer klettert denn nackedei durchs Hochgebirge? Natürlich legen am Strand sich welche nackicht auch wieder in die pralle Sonne trotz Hitze. Aber wenn die Badeanzug dabei anhätten, das würden sie gar nicht aushalten. Ist also alles bloß praktisch, wenn man sich nix dabei denkt.

HELENE Z., 59

das wunderkleid dei-
ner bloesse klei-
det dich bloß
gelieb-
te am meer das
dich mir bloß nei-
det und dei-
ne ba-
ren fuesse auf de-
nen du bloß tanzt

HERBERT K., 23

Wenn alle es machen, mach ich es natürlich auch. Zuerst ist es mir nicht ganz leicht gefallen, besonders vor den Männern. Aber die kennen Frauen ohne was an natürlich schon richtig auswendig. Also, sie schauen nicht. Wenigstens schauen sie so geschickt und schnell, daß man meistens denkt, sie schauen wirklich nicht.

BÄRBEL F., 18

Natürlich sind nicht alle Nackten schön. Aber darauf kommt es ihnen auch gar nicht an. Vielmehr ist es ein Stück persönlicher Freiheit, die man dabei bloßlegt. Und die wird man den Mitmenschen ja wohl noch zumuten dürfen.

ROLF T., 48

Ob es auf den Bikini ankommt, das bißchen Stoff, ob man es anhat oder nicht beim Baden? O ja. Wie geheimnisvoll berührt mich der Gott des Meeres mit seinen bewegten Fluten überall ohne! Auch dieser mächtige Mann liebt mich. Mann? Eine Frau ist es nicht, das würde ich merken.

ULLA G., 31

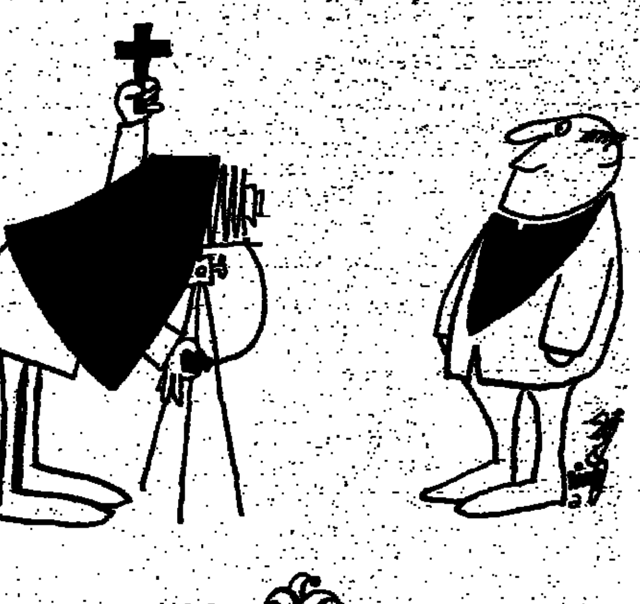
Das modische Nacktbaden in dichten Massen an überfüllten Stränden leistet dem Voyeurismus der dekadenten Bourgeoisie eklig Vorschub. Ich habe es mir selbst angesehen. Und seitdem gehe ich nie daran vorbei, ohne daß der Anblick mich schaudern läßt.

JÜRGEN L., 35

Die vorsätzliche Selbstentblößung entspricht einem uralten Menschheitsbedürfnis. Im Mittelalter versuchte man, durch eine jähe Teil-Entkleidung (Gesäß) den Teufel zu erschrecken und zu vertreiben. Also, das ist alles nicht neu.

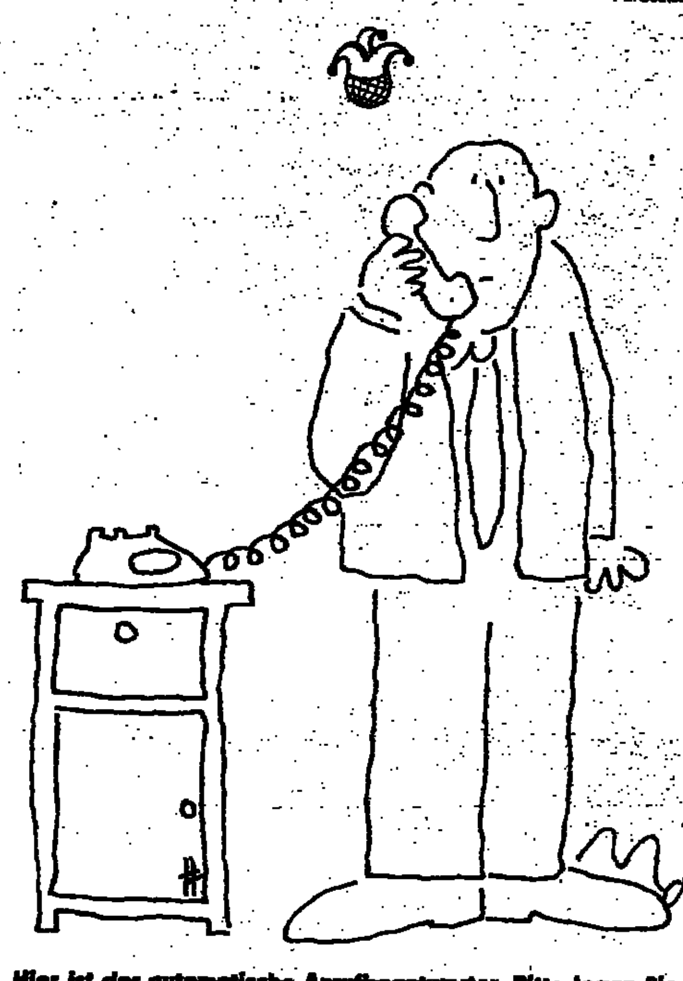
In meinem „Nackt-Report 83" komme ich durch meine wissenschaftlichen Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß nur 32,1 Prozent den Nacktbadestrand als willkommene Gelegenheit nutzen, sich ganz auszuziehen. Nahezu 70 Prozent tun es auch bei anderen Gelegenheiten.

DR. GERD Q., 61



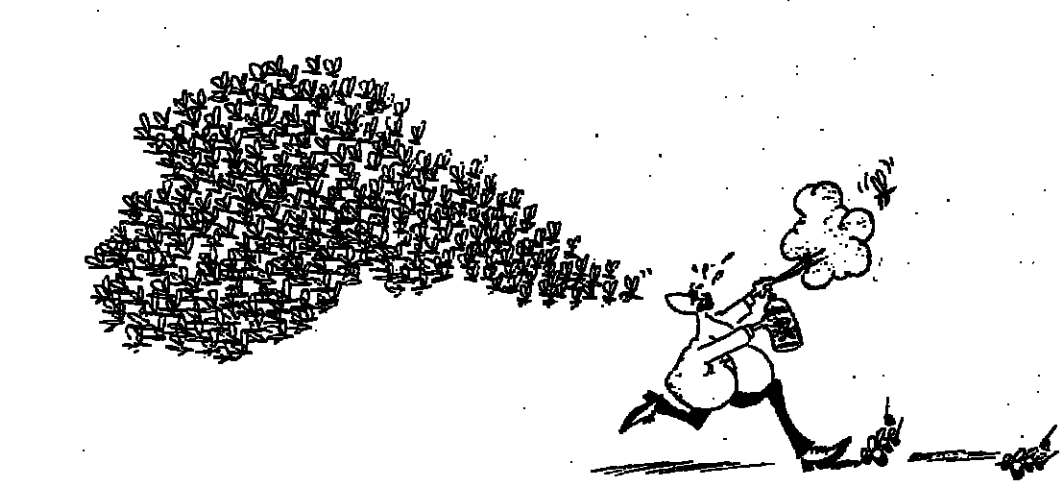
Liebe ist es, welche die Kunst lehret, und außerhalb derselben wird kein Arzt geboren

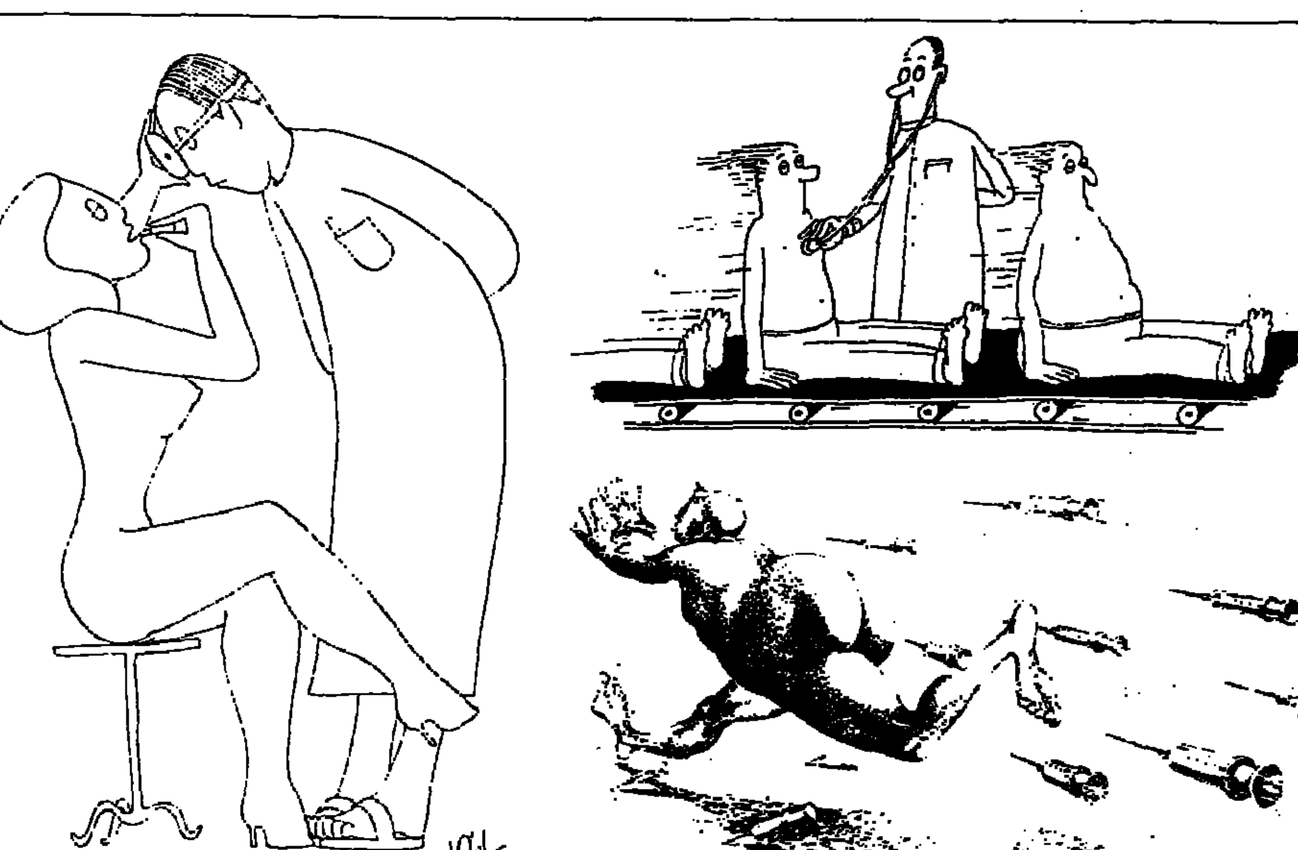
Paracelsus





„Hier ist der automatische Anrufbeantworter. Bitte legen Sie sofort auf!"



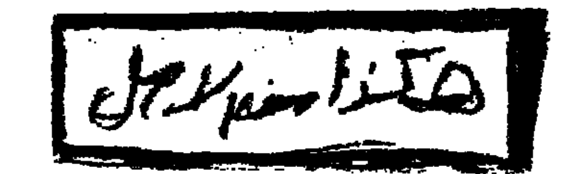


Wer lacht, wird schneller gesund

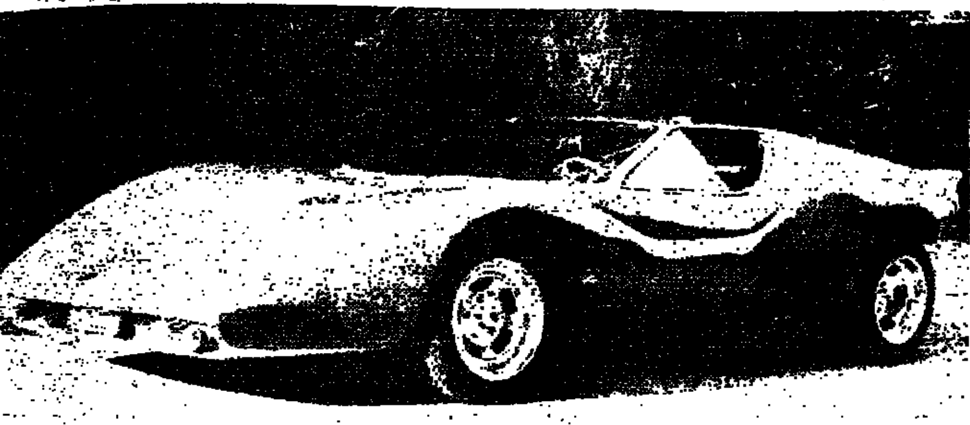
Nichts verbindet zwei Menschen mehr als ein anregendes Gespräch über die gemeinsamen Krankheiten und das Mißtrauen gegenüber dem Arzt. Denn was ein erfahrener Patient ist, der weiß eh alles besser als die gelernten Mediziner. Aber die Fähigkeiten und Eigenarten der Mediziner sind nicht nur ein beliebtes Wartezimmergespräch, sie dienen seit Jahrhunderten auch den Karikaturisten als Vorwand zu hämischen Anmerkungen über den Triumph der medizinischen Wissenschaft bis zum Tode. Was da gegenwärtig zu sagen und zu zeichnen ist, hat Rolf Cyriax in dem Band „Lachen ist die beste Medizin" (Delphin-Verlag, 208 S., 200 Cartoons, 19,80 Mark) zusammengetragen.



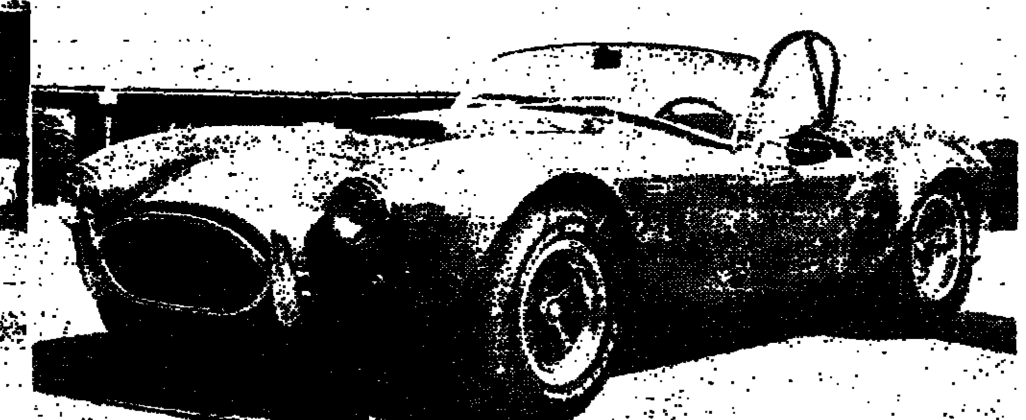
„Wir sind sehr glücklich, daß Sie die ärztliche Versorgung unseres Landkreises übernehmen wollen."



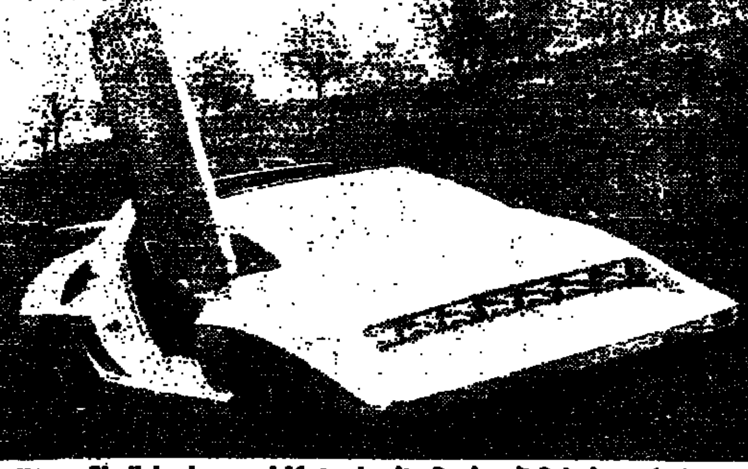
Handarbeit: Gryff, Cobra, Sonic oder Saphier – superflach, bärenstark, ungewöhnlich oder keilförmig



Bildschön und superflach: der Gryff aus Basel



Star unter den Exoten: der Cobra mit US-Achtzylinder



Ungewöhnlich: der zwei Meter breite Sonic mit Scheinwerferband



Der totale Keil: Saphier aus Liechtenstein

FOTOS: WOLFGANG FEHLHABER

Hier die Automobile, die auf keinem Salon gezeigt werden

W. FEHLHABER, Basel

Autos, so exklusiv wie die teuersten Uhren aus dem gleichen Land und kaum auf einem Autosalon zu finden, entstehen handgefertigt in der Schweiz. Die Käufer müssen neben der entsprechenden Brieftasche auch noch eine Menge Geduld haben. Gryff, Sonic, Cobra oder der Saphier sind allesamt Handarbeit. Dafür können fast alle Kundenwünsche beim Bau erfüllt werden, und selbst die notwendige deutsche TÜV-Einzelabnahme wird besorgt. Hier die exklusiven „Showmaster" auf vier Rädern:

Unter dem Namen Gryff (nach dem Fabelvogel Greif) stellt der Basler Konstrukteur Jean-Pierre Läubin seinen neuen Sportwagen in Einzelstücken her. Der superflache Zweisitzer (4,20 m lang, 1,78 m breit, 1,05 m hoch) entsteht in rund 800 Arbeitsstunden und hat eine Kunststoff-Karosserie auf Rohrrahmen. Alle Räder haben Scheibenbremsen, und vorne gibt's Reifen im Format 205/50 VR 15, hinten sind es sogar 225er „Walzen". Normalerweise baut Meister Läubin den 204 PS starken Porsche-911-SC-Motor oder die Sechszylindermaschine des Ford-Granada (2,8 l, 150 PS) ein. Aber auch über andere Triebwerke läßt er mit sich reden. Auf jeden Fall ist der Gryff weit über 200 km/h schnell. Preis: um 85 000 Mark.

Sonic nennt Alois Barmettler aus dem kleinen Flecken Buochs/NW seinen offenen Traum auf Rädern. Die Türen des Kunststoff-Flitzers öffnen sich senkrecht nach oben, und in dem zwei Meter breiten Renner ist Platz für zwei in Hülle und Fülle auf echtem Leder. Die luftgekühlten Vierzylindermotoren mit Bosch-K-Jetronic sind 100 oder 150 PS stark und bringen knapp 200 km/h. Attraktiv ist auch der Preis von „nur" etwa 35 000 Mark für das Auto mit dem mächtigen Heckflügel vom Porsche-Turbo.

In Horgen am schönen Zürichsee baut Citroën-Händler und Exrennfahrer Jürg Weinem sozusagen als Hobbyproduzent seine Cobras auf Bestellung. Das Kunststoffauto hat das sehenswerte Reifenformat 295/50 R 15 und wird von einem mächtigen Chevrolet-Motor (5,7 l, 200 – 400 PS) auf bis zu 265 km/h getrieben. Aus dem Stand geht es in nur vier Sekunden auf Tempo 100. Als Alternative plant Weinem derzeit, auf Wunsch auch den Achtzylinder aus dem Porsche 928 zu installieren. Dieser Zweisitzer kostet um 80 000 Mark und erfordert ein Jahr Wartezeit. Grund genug für so manchen Besteller, den Fortschritt seines Autos bei einem Trip nach Zürich zu beobachten.

Ganz und gar ungewöhnlich sind auch die Formen des Saphier aus dem Fürstentum Liechtenstein. Designer und Produzent Xaver Jehle liebt die Keilform. Mit dem Golf-GTI-Motor ist der rasende Keil über 200 km/h schnell. Ganz ungewöhnlich ist, daß Jehle auf Wunsch als technischen Knüller auch den Golf-Dieselmotor von VW einbaut. Auch dann sind immerhin noch 160 km/h zu erreichen, und der erste und einzige Diesel-Sportwagen der Welt kommt mit fünf Litern 100 Kilometer weiter. Durch die ungewöhnliche Form gibt es praktisch zwei Liegesitze, und zum Ein- und Ausstieg wird der ganze Dachpart „geliftet". Bezahlt werden muß der Saphier mit rund 35 000 Mark.

Glücklich, wer sich statt Autokonfektion einen handgearbeiteten Traum erfüllen kann. Allerdings gehört auch eine gute Portion Selbstbewußtsein dazu. Denn beim Parken gibt es immer und immer wieder mittlere Volksansammlungen und mindestens tausendundeine Frage.

Mit Luft aus dem Kompressor schneller auf Touren

MD. München

Walter Röhrl fährt heute der Konkurrenz auf und davon. Ein Kompressor sorgt für bullige Beschleunigung seines Wagens. Ein Kompressor war es auch, der den Silberpfeil von Mercedes-Benz und der Auto-Union in den 30er Jahren zu einer Überlegenheit verholfen hat, die die Fahrzeuge der Italiener und Engländer zu Statisten degradierte. Ein Comeback des Kompressors? Kaum.

Denn Kompressoren waren von den Kindertagen des Automobils an präsent: 1860, lange vor den ersten Rollversuchen eines Autos, hatten sich die Brüder Roots aus dem US-Bundesstaat Indiana ein Gebläse zum Patent anmelden lassen.

Dieser später als Wälzkolbenverdichter in die Technik eingegangene *Kompressor* vereinigt zwei Drehkörper in einem Gehäuse, die – mit zwei oder drei Flügeln versehen – die Luft bei jeder Umdrehung verdichten. Die Erfindungsgabe der Ingenieure bescherte den Patentämtern aber noch manch andere Konstruktion. Etwa das Schleudergebläse, das mittlerweile unter dem modernen Namen Turbolader jedem technisch Interessierten geläufig ist.

Wozu nun all die Erfindungen? In erster Linie, um mehr Leistung zu haben. Um Mehrleistung zu erzielen, gibt es nur wenige Methoden – den Hubraum vergrößern, die Drehzahl erhöhen, die Reibungsverluste vermindern und den Hubraum mit einem besseren Kraftstoffgemisch füllen.

Wesentliche Fortschritte machte die Entwicklung im ersten Weltkrieg. Die Konstrukteure hatten rasch erkannt, daß die Flugzeugmotoren in zunehmender Höhe immer stärker unter Sauerstoffmangel zu leiden hatten – also hatte man für eine höhere Komprimierung der Außenluft zu sorgen, man hatte sie zu verdichten, damit das zündfähige Benzin-Luft-Gemisch ausreichend Sauerstoff enthielt.

Und in dieser Zeit begann dann auch Daimler-Benz sich intensiv mit den Roots-Kompressoren auseinanderzusetzen. Und als dann nach dem Krieg der Bau von Flugzeugmotoren verboten war, entschloß man sich in Stuttgart, das gerade erworbene Wissen in den Automobilbau weiterzutragen.

Das erste Ergebnis dieser Überlegungen war der 10/40/65 PS des Jahres 1921, wobei die erste Zahl die Steuer-PS, die zweite die der Leistung ohne Kompressor und die dritte die Leistung mit zugeschaltetem Kompressor darstellt. Dieser Wagen sollte der erste einer bemerkenswerten Reihe werden, die sich bis zu den Rennwagen der Vorkriegszeit hinzog. Es gab aber auch andere Hersteller, die sich mit Verdichtern beschäftigten: Alfa Romeo, Alvis und Auburn, Auto Union und Bentley, Bugatti und Delage, Duesenberg und Ferrari, Hispano-Suiza und Maserati, MG und NSU, Stutz, Triumph oder Wanderer zum Beispiel.

Doch dann wendete sich das Geschehen gegen den Kompressor. Die Konstrukteure hatten gelernt, bessere Motoren zu konstruieren, und diese neuen Motoren leisteten mehr – und das ohne die Nachteile der Kompressoren.

So hatte der Kompressor in den späten fünfziger und sechziger Jahren Pause, bevor clevere Ingenieure sich wieder der Techniken der Väter besannen und den Turbolader neu aktivierten – jenes Schleudergebläse, bei dem die abfließenden Abgase eine Turbine in hohe Umdrehung versetzen, die – über eine Welle mit einem zweiten Turbinenrad verbunden – die angesaugte Verbrennungsluft verdichtet.

Einige Jahre schien es so, als ob diese Technik, die auch bereits zu Beginn dieses Jahrhunderts von dem Schweizer Buechli erdacht worden war, das Nonplusultra sei. Jedoch: Auch der Turbolader hat seine Schwächen. Er hat, zumindest bei Rennwagen, noch immer eine relativ hohe Ausfallquote, er verbraucht deutlich mehr Benzin und er benötigt etwas Zeit, um auf „Touren" zu kommen.

Zumindest diese letzte Schwäche besitzt der Kompressor nicht. Da er direkt von der Kurbelwelle angetrieben wird, liefert er den dringend benötigten zusätzlichen Sauerstoff direkt. Also erinnerte man sich bei Lancia des guten alten Kompressors, der seine Leistung so schön spontan abgibt, daß Walter Röhrl aus der Spitzkehre heraus einen Teil der Zehntelsekunden gutmachen kann – die ihm die Audis später wieder abnehmen.

Und da der Roots-Kompressor auch noch weitere Vorteile hat, gibt es nun bei Lancia und bei Fiat wieder die ersten Serien-Fahrzeuge mit Kompressor. Die Vorteile: ein mechanisch angetriebener Kompressor ist billiger in Herstellung und Installation als ein Turbolader, er verbraucht etwa zehn Prozent weniger Benzin als ein gleich starker Saugmotor, und er hat deutlich mehr Leistung als ein Saug- oder Turbomotor. Die Nachteile: ein Kompressor ist lauter und auch ein wenig defektanfälliger.

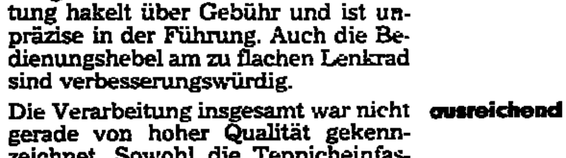
Das Testat

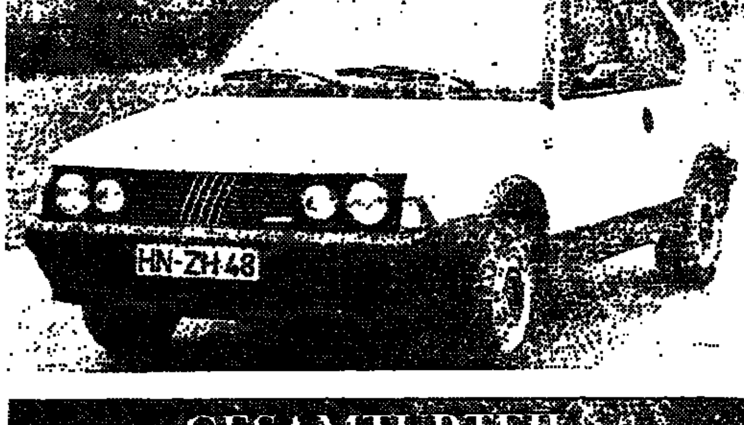
Fiat Ritmo 105 TC

Sportliche Vertreter der Kompaktwagenklasse sind derzeit im Aufwind. Zu ihnen gehört auch der Fiat Ritmo 105 TC, der nun ebenfalls optisch der facegelifteten Ritmo-Baureihe angepaßt und besonders in der Aerodynamik und infolgedessen im Verbrauch verbessert wurde. Der 1,6-Liter-Vierzylinder erhält sein Gemisch über einen Fallstrom-Registervergaser. Er leistet 105 PS, hat Frontantrieb und wird ausschließlich zweitürig geliefert. Unverbindlicher Preis: 17 450,– DM.

Die Konkurrenten des Fiat Ritmo 105 TC: Golf GTi, Ford Escort XR 3, Opel Kadett GTE, Renault-Alpine Turbo und der Lancia Delta GT.

Karosserie:	Die beim Vormodell so individuell gestylte Karosserie hat durch das facelifting und durch die geglätteten Flächen deutlich an Charakter und Eigenständigkeit verloren. Der C_w-Wert hat sich dadurch allerdings auf 0.38 – den allgemein gültigen Durchschnittswert in dieser Klasse – verbessert, und auch die Funktionalität blieb.	**befriedigend**
Innenraum:	Der Ritmo 105 TC hat aufgrund seiner Größe viel Platz im Innenraum. Dem entgegen stehen aber neue, nicht gerade guten Seitenhalt bietende Sitze mit überaus schweißtreibenden Bezügen. Die Kontrolleuchten im Armaturenbrett sind zu unübersichtlich.	**befriedigend**
Motor:	Der Motor zeigt sich von drehfreudigem Temperament. Er beschleunigt den 105 TC in nur 9,5 Sekunden auf 100 km/h und erreicht eine Spitze von rund 180 km/h. Der Verbrauchs-Mittelwert von 8 bis 10 Liter auf 100 km ist durchaus zeitgemäß.	**gut**
Straßenlage:	Die Fahrwerksqualitäten unterstreichen den sportlichen Charakter des Ritmo 105 TC. Das Fahrverhalten ist über einen weiten Bereich neutral, bei hohen Kurvengeschwindigkeiten leicht untersteuernd und mit jenen Lastwechselreaktionen ausgestattet, wie sie für eine sportlich wie sichere Fortbewegung wünschenswert ist.	**gut**
Fahrkomfort:	Den sportlichen Ambitionen des Wagens zufolge, muß man naturgemäß Abstriche am Fahrkomfort machen, wobei der Langsamfahrkomfort besonders unter der straffen Dämpfung zu leiden hat. Die Geräuschkulisse ist kernig, aber nicht störend. Sitzposition und Verstellbereich der Sitze sind zufriedenstellend.	**befriedigend**
Bedienung:	Gutes Handling, allerdings bei engen Kurvenradien verursacht die Lenkung zu hohe Haltekräfte. Die Schaltung hakelt über Gebühr und ist unpräzise in der Führung. Auch die Bedienungshebel am zu flachen Lenkrad sind verbesserungswürdig.	**ausreichend**
Verarbeitung:	Die Verarbeitung insgesamt war nicht gerade von hoher Qualität gekennzeichnet. Sowohl die Teppicheinfassungen als auch die Einpassung von Türen und Armaturenbrett ließen zu wünschen übrig. Die Karosserie war nicht frei von Klappergeräuschen; der Heckscheibenwischer fiel ständig aus.	**ausreichend**





GESAMTURTEIL

Der Fiat Ritmo 105 TC spricht eindeutig jenen Fahrertyp an, der vor allen anderen Kriterien auf sportliche Fahrleistungen Wert legt. Motor und Fahrwerk schneiden entsprechend gut ab. Dem haben sich Komfort und Verarbeitungsqualität unterzuordnen, wenngleich der Ritmo mit einem guten Platzangebot aufwarten kann. P.H.

ANKAUF

DB An- und Verkauf
500 SL, SEL, SEC, neu und Kaufverträge sowie 450 SL bis 5,0 SLC.
Fa. M. Schäfer, Bad Kreuznach
Tel. 06 71 / 6 10 49, Tx. 42 780

Merc.-Benz-Neuwagen
An- und Verkauf
280 S und 500 SEC
Tel. 04 31 / 8 50 03, Tx. 2 92 313

Barzahler sucht Mercedes, Porsche, Rolls-Royce, Ferrari
Tel. 0 61 03 / 8 73 25 gew.

Autotelefone
gebr., zu kaufen gesucht.
Tel. 0 52 23 / 7 17 03

Dringend gesucht!
500 SEL, 500 SEC neu od. Nov. 82.
Styling Garage
Tel. 0 40 / 8 30 00 51
Telex 2 165 109 sgs d.

Merc., Porsche, BMW
neuwertig, gegen bar gesucht.
Fa. Mätzing, Hamburg
Telefon 0 40 / 6 05 08 58

Sofort Bargeld für Gebrauchtwagen a. Fabrik., Typen u. Klass., wir garant. schnelle Abwicklung.
Tel. 0 40 / 21 40 08 – FS 2 11 981

Barzahler sucht dringend
Merc., Porsche, BMW u. Ferrari
Tel. 0 89 / 76 54 57

Suche DB-Neuwagen
500 SEL, SL, SEC, 280 SEL, SL, SE u. 190 E
T.: 04 31 / 1 86 63, Tx.: 2 92 606 Kfz.

Suche 280 – 500 SL, SLC 380–500 SE, SEL, SEC
gebr. od. neu, geg. Barzahlung.
Tel. 06 41 / 6 18 74, Händler

Suche Merc.-Neuwagen
500 SEL/SEC + SL
T. 02 01 / 71 13 46, FS 8 571 229



Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

PKW

Gebrauchte Personenwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Aachen

Merc. 300 TD Turbo
EZ 2/81, 1. Hd., weiß, ca. 60 000 km, Sitzbank 2/3 + 1/3, ZV, Arml., Color, Doppelrollo, DM 31 500,- inkl. MwSt.

DB-Gebrauchtwagenabtg.
Tel. 02 41 / 5 19 52 33
H. Eickvonder
Daimler-Benz AG
Niederlassung Aachen
Gneisenaustr. 46
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 5 19 51

Aschaffenburg

Merc. 280 SE
EZ 6/81, silbermet., SSD, Scheinw.-Waschanl., Radio-Cass., Color, LM-Felg., el. Fensterhe., Alarmanl. u. v. a., 24 000 km, im Kundenauftrag ohne MwSt. DM 40 000,–

Merc. 500 SE
EZ 6/80, weiß, SD, re. Spiegel, 59 000 km, DM 42 500,- inkl. MwSt.

Merc. 280 TE
EZ 10/81, 47 000 km, signalrot, Autom., Color, ZV, Alur., Radio-Cass., Fensterh. 4f., Scheinw.-Waschanl. u. a., DM 29 800,–

Jaguar XJ 12 5,3
80, 80 000 km, petrolmet., Klima, Lederp., Stereo-Cass. u. a., DM 26 500,– inkl. MwSt.

Opel Senator 2,5 E
EZ 12/82, dunkelblau, Autom., Servol., Radio-Cass., 10 000 km, DM 23 800,– inkl. MwSt.

Opel Senator 3,0 E
EZ 7/80, grünmet., Autom., Color, ZV, Fensterh. 4fach, Alur., SD u. a., DM 14 900,– inkl. MwSt.

Range Rover V 8
EZ 9/79, gelb, 80 000 km, DM 14 900,– inkl. MwSt.

KUNZMANN
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Auhofstr. 29
8750 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 / 40 42 37

Bad Pyrmont

Merc. 280 E
EZ 79, 1. Hd., Autom., el. SSD, DM 17 300,- inkl. MwSt.

Pyrmonter Autohaus
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Südstr. 9
3280 Bad Pyrmont
Tel. 0 52 81 / 40 63

Celle

Merc. 280 E
EZ 4/81, grünmet., Vel. creme, Autom., Alufelg., Fensterh., SD, weit. Extras. DM 28 000,- inkl. MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel.: 0 51 41 / 8 10 11

Dortmund

Merc. 280 SE
EZ 8/82, 17 900 km, champagnermet., 5gang, SSD, LM-Räder, Fensterhe. 4fach, ZV, Fahrersitz el. verstellb., Diebst.-Warnanl., Color, Radio-Cass. u. weit. Extras. DM 46 900,- im Auftrag ohne MwSt.

Autoh. Hirsch GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Lindenhorster
Str. 39–41
4600 Dortmund
Tel. 02 31 / 81 86 01

Donaueschingen

Merc. 500 SEL
EZ 7/80, 84 000 km, silberdistelmet., Vel. moos, el. SSD, el. Spiegel re., Becker-electronic, el. Antenne, ABS, Color, Kopfst. im Fond, Klimatisierungsautom., hydropneum. Federung, Scheinw.-Waschanl., LM-Felg., DM 57 000,- inkl. 14 % MwSt. Exportpr. 50 000,- DM

Merc. 380 SEL
EZ 10/81, 34 500 km, dk'blau, Vel. creme, el. SSD, el. Außensp. re., Radio-Mexico-electronic, Anh.-Kuppl., el. Antenne, ABS, Color, Kopfst. im Fond, LM-Felg., Fensterhe. 2f., Ausstiegsleuchten, Radlaufzierbl., DM 54 500,- inkl. 14 % MwSt., Exportpr. DM 47 850,-

Merc. 380 SEL
EZ 7/80, 67 000 km, silberdistelmet., Leder dattel, el. SD, Radio-Becker-Mexico, ZV, orthop. Fahrersitz, Tempomat, Arml. vorn, Fensterhe. 4f., DM 45 500,- inkl. 14 % MwSt., Exportpr. DM 39 900,-

Merc. 380 SE
met., Stoff creme, el. SD, Radio-Mexico-electronic, ABS, Color, ZV, Klimatisierungsautom., Standhzg., Tempomat, Fensterhe. 4-f., Sitzheiz. Fahrer + Beif., Ausgleichsgetr., Ausstiegsleuchten, DM 46 900,- inkl. 14 % MwSt. Exportpr. DM 41 200,-

Merc. 280 E
EZ 6/81, 70 000 km, champagnermet., Stoff dattel, Autom., Radio, el. Antenne, Color, ZV, Klima, Fensterhe. 2f., Arml. vorn, Sitzheizg. Fahrer + Beif., LM-Felg., DM 27 700,- inkl. 14 % MwSt. Exportpr. DM 24 300,-

Merc. 280 E
EZ 2/78, 64 000 km, zypressengrünmet., Vel. creme, el. SD, Fensterhe. 4f., Kopfst. im Fond, ZV, Color, Radio-Cass.-Stereo, el. Antenne, Spiegel re., Fanfare, Arml. vorn, Scheinw.-Waschanl., DM 19 900,- inkl. 14 % MwSt., Exportpr. DM 17 500,-

BMW 735i
EZ 3/81, 86 000 km, polarismet., Vel. anthrazit, Autom., el. SD, el. Spiegel re., Radio-Cass.-Stereo, Color, ZV, Kopfst. im Fond, LM-Felg., Fensterhe. 4f., Standheizg., DM 25 200,- inkl. 14% MwSt., Exportpr. DM 22 100,-

BMW 733i
EZ 6/79,75 000 km, weiß, Vel. blau, Autom., SD, Radio, ABS, Color, ZV, Kopfst. im Fond, el. Fensterhe 2f., LM-Felg., DM 22 800,- inkl. 14 % MwSt., Exportpr. DM 20 000,-

BMW 733i
EZ 3/79, 137 000 km, ATM 17 000 km, silberdistelmet., Vel. moos, Autom., SSD, Radio-Cass., el. Antenne, Color, ZV, Kopfst. im Fond, Fensterhe 2f., LM-Felg., DM 19 800,- inkl. 14 % MwSt., Exportpr. DM 17 400,-

Autohaus C. Honer KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Dürrheimer Str. 12
7710 Donaueschingen
Tel. 07 71 / 20 63 - 5

Düsseldorf

Merc. 300 GD Stationwg. kurz
EZ 5/82, 5300 km, Diff.-Sperre hint., Alufelg., Breitreifen, Radio-Cass. u. w. Zubehör, DM 46 000,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Düsseldorf
Münsterstr. 64
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 44 01-3 75, 3 77, 3 78

Emden

Merc.-Benz 500 SEC
EZ 11/81, 43 000 km, anthrazitmet., Leder creme, Klima, ABS, Ausgleichsgetr., Sitzheiz., el. SD, Alufelg., Scheinw.-Waschanl., Radio-electronic-Cass., Tempomat u. a., DM 79 500,- inkl. MwSt.

BMW 735i
EZ 4/82, 37 000 km, blaumet., 5gang-Getriebe, ABS, 225/50iger Bereifg. + Alufelg., Alarmanl., Becker-Mexico-electronic-Cass., el. Fensterhe. 2f., Color, ZV, Anh.-Kuppl. abnehmbar u. a., DM 37 200,- inkl. MwSt.

Rover 3500 S
8 Zyl., EZ 7/82, 9800 km, Autom., Radio-Cass., DM 19 400,- inkl. MwSt.

Geländewagen Landrover Diesel
EZ 8/81, 10 400 km, Hardt., hellgrün, DM 19 950,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Emden
Auricher Straße 150
2970 Emden
Tel. 0 49 21 / 4 20 61

Frankfurt

Jaguar XJ 5,3
EZ 8/80, 82 600 km, grünmet., DM 22 800,- inkl. MwSt.

BMW 323 i
Alpina-Fahrw., EZ 5/81, 18 000 km, SD, Front- u. Heckspoiler, Radio-Cass. u. a., DM 21 660,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Frankfurt
Frankenallee 124–128
6000 Frankfurt a. Main
Tel. 06 11 / 79 00-2 76

Frankfurt

Merc. 280 S
EZ 12/80, Klima, Standheizg., Stereo-Cass., ZV, Autom., Kopfst. hint., DM 35 900,-.

Autodienst Hermani
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/M.
Tel. 06 11 / 54 30 15

Frankfurt

Merc. 230 CE
EZ 2/83, 5800 km, astralsilbermet., el. SD, Autom., Tempomat, ZV, e. Spiegel re., autom. Heckant., Klima, el. Fensterh., Color, Scheinw.-Waschanl., LM-Räder 5-f., DM 44 900,-

HABICHT GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Edisonstr. 3–5
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 61 94 / 39 11

Gaildorf

Merc. 240 D
EZ 7/82, englischrot, Servo, ZV, AK, Rd.-Cass., Wdgl. u. a., DM 24 800,– im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 230 CE
EZ 6/80, 41 500 km, weiß, Aluf., ZV, Rd.-Cass., u. a., DM 24 500,- im Auftrag ohne MwSt.

Audi 80 Coupé GT 5S
EZ 3/81, 50 000 km, hellgrünmet., Klima, Aluf., Wdgl., Rd.-Cass., DM 13 900,– im Auftrag ohne MwSt.

Kurt Mulfinger GmbH
Vertreter der DB AG
7160 Gaildorf
Tel.: 0 79 71 / 70 66
außerh. d.
Geschäftsz. 0 79 71 / 42 24
bitte ab Mo. 7.30 Uhr

Garm.-Partenk.

Porsche 911 SC Coupé
EZ 6/82, 25 000 km, DM 52 000,- inkl. MwSt.

BMW 635 CSi
EZ 6/82, 17 500 km, ABS, Spoiler, DM 54 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Merc. 280 SLC
EZ 3/78, 59 000 km, DM 32 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

AUTOHAUS
HORNUNG
Tel. 0 88 21 / 5 30 31

Grafing bei München

Merc. 190
EZ 5/83, Autom., SSD el. etc., DM 36 800,-

Merc. 190
EZ 12/82, ABS, Klima etc., DM 38 500,-

Auto Lentner KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
8018 Grafing-Wasserburg
Tel. 0 80 92 / 40 01 + 0 80 71 / 80 01 + 48 71

Heilbronn

Merc. 240 D Geschäftswg.
EZ 1/83, braun, SD, Radio, Color, ZV, nur 8700 km, DM 27 800,– inkl. MwSt.

Merc. 350 SE
EZ 5/77, ahorngelb, SD, Autom., Radio, Hecklautspr., Niveaureg., abnehmb. Anh.-Kuppl., 1. Hd., 114 000 km, DM 14 500,– inkl. MwSt.

Autohaus
Assenheimer KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Stuttgarter Str. 2
7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 8 60 56

Heidelberg

Merc. 500 SEC
EZ 9/82, silberblau, 28 000 km, Radio-Cass., Alufelg., Klima, ABS, DM 94 300,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Heidelberg
Hebelstr. 22
6900 Heidelberg
Tel.: 0 62 21 / 50 00

Karlsruhe

Cadillac Eldorado
EZ 1/80, 19 500 km, creme, Klimatisierungsautom., el. Fensterhe., LM-Felg., u. a. Zubehör, DM 24 900,- inkl. MwSt.

Renault R 20 TS
EZ 12/82, 6200 km, dk.-blaumet., Servo, Anh.-Kuppl., Außensp. re., DM 18 900,- im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 280 CE
EZ 11/82, silberdistelmet., 4700 km, Autom., ABS, Klima, Airbag, Fensterhe., Radio-Cass., Velourp., u. v. Zubehör, DM 56 600,- inkl. MwSt.

S & G
Automobilges.
Schoemperlen & Gast
mbH & Co.
Großvertr. d.
Daimler-Benz AG
Sophienstr. 74–78
75 Karlsruhe
Tel. 07 21 / 84 02 - 0

Kiel

Merc. 500 SE
silberdistelmet., Velourp., Autom., Radio, Servo, SSD, Tempomat, Airbag, ABS, Niveaureg., LM-Felg. 5f., Wdgl., Warnanl., EZ 11/81, 32 548 km, im Auftrag ohne MwSt. 68 000,- DM.

Merc. 280 SE
anthrazitmet., Radio, Servo, LM-Felg., EZ 11/80, 48 906 km, DM 39 900,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Kiel
Daimlerstr. 1
2300 Kiel
Tel.: 04 31 / 58 68-2 70 + 2 71

Köln-Ehrenfeld

Merc. 380 SE
EZ 5/81, 35 500 km, Kpl.-Ausstattg., schwarzes Leder, petrolmet., DM 49 000,-

Merc. 380 SE
37 700 km, zypressengrünmet., ABS, Klima, SD, DM 46 900,-

Merc. 380 SE
EZ 6/80, champagnermet., DM 39 900,-

Merc. 280 S
EZ 6/80, silberdistelmet., Leder grün, ABS, DM 33 900,-

Merc. 380 SEL
EZ 6/82, Klima, ABS, silberblau, DM 61 900,-

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Köln-Ehrenfeld
Am Gleisdreieck 1-5
5000 Köln-Ehrenfeld
Tel. 02 21 / 5 71 94 45

Leverkusen

Merc. 280 SEL
anthrazit, EZ 3. 5. 83, Vollausstg., DM 67 800,- inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
manganbraun, EZ 3. 5. 83, Vollausstg., DM 81 000,- inkl. MwSt.

Merc. 500 SEC
anthrazitmet., EZ 20. 1. 83, Vollausstg., DM 99 900,- inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
lapisblau, EZ 20. 8. 80, Klima, Lederp., Fensterheb. 4f., Tempomat u. v. m., DM 51 300,- inkl. MwSt.

Merc. 230 CE
petrolmet., EZ 7. 7. 82, 14 000 km, Autom., Velourp., SD, Alufelg. u. v. m., DM 33 900,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Leverkusen
Overfeldweg 67–71
5090 Leverkusen
Tel.: 02 14 / 3 81-2 35 + 2 47 + 2 45

Krefeld

Merc. 280 SE
EZ 6/81, 60 000 km, autom., FH, Anhängevorr., LM-Felgen, orientrot, DM 35 500,- im Kundenauftrag ohne MwSt.

Merc. 500 SE
EZ 9/80, anthrazimet., 119 000 km, Klima, FH, Zus.-Hzg., Velours, Kompl.-Ausstg., usw., DM 47 880,-, inkl. MwSt.

Merc. 500 SE
EZ 5/81, 86 000 km, silberdistelmet., Klimatisierungsautom., ABS, LM-Räder, Velourpolst., Sitzverstell. el., usw., DM 51 3000,-, inkl. Mwst.

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Mönchengladb./Krefeld
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Lörrach

Merc. 280 SE
EZ 2/83, 9000 km, anthrazitmet., Leder, SSD, Klima, ABS usw., DM 67 000,- inkl. MwSt.

Merc. 230 G Stationswg. lang
EZ 3/80, alle Extras, inkl. Standheiz., DM 25 650,– inkl. MwSt.

Autoh. Greiner GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Wiesentalstr. 30–31
7850 Lörrach
Tel. 0 76 21 / 8 80 18

Remscheid

Merc. 200
EZ 3/83, 6911 km, v. Extras, Werksgarantie, DM 26 193,– inkl. MwSt.

Merc. 240 D
EZ 4/83, 5150 km, SSD, ZV usw., Werksgarantie, DM 28 807,- inkl. MwSt.

Merc. 300 TD
EZ 3/83, 8200 km, div. Extras, Werksgarantie, DM 34 763,- inkl. MwSt.

BMW 528 i
EZ 5/82, nur 13 200 km, ABS, Alufelg., etc., unverbindliche Preisempfehlung DM 46 554,- inkl. MwSt. jetzt DM 34 800,- im Auftrag ohne MwSt.

Herbert Kölker
Kraftfahrzeuge
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Überfelder Str. 23-25
5630 Remscheid
Tel. 0 21 91 / 3 45 05

Siegen

Geländewagen: Merc. Benz 300 GD Station
kz. Radst., EZ 2/82, grün, 32 800 km, Servo, Color, Anh.-Kuppl., Diff.-Sperre v+h., DM 38 950,-, inkl. MwSt.

Merc.-Benz 230 GE Station
kz. Radst., EZ 8/82, grün, 15 800 km, Servo, Color, Anh.-Kuppl., Diff.-Sperre v.+h., Nebenantrieb, DM 39 950,-, im Auftrag ohne MwSt.

Merc.-Benz 300 GD Station
lg. Radst., EZ 12/82, weiß, 17 300 km, Radio-Cass., Autom., Servo, Anh.-Kuppl., Diff.-Sperre v.+h., DM 49 900,-, inkl. MwSt.

Lada: Niva 5000
EZ 11/81, dunkelblau, 30 000 km, Radio-Cass., Anh.-Kuppl., Diff.-Sperre, DM 9950,-, inkl. MwSt.

Coupé: Merc.-Benz 230 CE
Geschäftswg., EZ 3/83, eibengrün, 8000 km, el. SSD, Radio-Cass., Autom., ZV, Color, Alufelg., el. Fensterhe., DM 41 350,-, inkl. MwSt.

Merc.-Benz 280 CE
EZ 3/81, dunkelgrün, 34 000 km, el. SSD, Radio-Cass., Color, Niveaureg., DM 29 950,-, inkl. MwSt.

Heinrich Bald
Fahrzeugfabrik GmbH
& Co.
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Leimbachstr. 149
5900 Siegen
Tel. 02 71 / 3 37 41

Vechta

Merc. 230 Geländewg., EZ 9/82, cremeweiß, Stationswg., lg., Kpl.-Ausstattg. inkl. Breitreif., etc., Neupreis DM 64 785,71, jetzt DM 50 000,- inkl. MwSt.
Merc. 500 SE, EZ 80, champagnermet., 56 682 km, Vel., ABS, SD, FH 4f., Color, ZV, Aluf., Rd.-Cass. etc. DM 53 580,– inkl. MwSt.
Merc. 500 SE, EZ 12/81, silbermet., Leder, ABS, Klimatisierungsautom., Color, Fahrz. tiefer gelegt, kpl. in Wg.-Farbe lack., 235er Reif., a. BBS-F. etc., DM 61 700,- inkl. MwSt.
Merc. 380 SE, EZ 4/81, 70 685 km, silberblaumet., ABS, Klimatisierungsautom., Rd.-Cass., el. Ant., Color etc., DM 51 980,– inkl. MwSt.
Merc. 230 E, EZ 9/82, lapisblaumet., 9521 km, Autom., ABS, Servo, ZV, Color, Spiegel re. etc., DM 34 250,– inkl. MwSt.
Merc. 200, EZ 8/81, orientrot, Getr.-Autom., Ant.-Entstör., DM 18 240,– inkl. MwSt.
Merc. 200, EZ 6/77, mimosengelb, Autom., SD, Servo, Rd.-Cass., el. Ant., Color, im Auftrag ohne MwSt. DM 9750,–.
Porsche 911 SC, fabrikneu, zimmet., Led. schwarz, SD, Klima, Rd.-Cass., Aluf., P 7 etc., unverbindliche Preisempfehlung 76 200,–, jetzt DM 72 960,– inkl. MwSt.
Audi Coupe GT, EZ 10/82, topasgrünmet., 14 774 km, 5-G., Ausst.-Dach, ZV, Color, Rd.-Cass., Hecklautspr. etc., unverbindliche Preisempfehlung 33 611,30 DM jetzt 26 790,– DM inkl. MwSt.
Sowie div. 280 S, SE d. Bj. 73–77

Autoh. Anders GmbH
Vertreter der DB AG
Oyther Str. 6, 2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57

Wattenscheid

AMC Jeep Laredo Hardtop
1. Hd., EZ 11/81, AK, Überrollbügel, Servo, met., 31 000 km, DM 21 900,–, inkl. MwSt.

Fahrzeugwerke LUEG
GmbH
Großvertreter der
Daimler Benz AG
Berliner Str. 80–86
4630 Bochum-Wattenscheid
Tel. 0 23 27 / 3 04–2 15/6/7

Wetzlar

Merc. 280 CE Unfall
5000 km, EZ 4/83, manganbraunmet., SD, Autom., ABS, ZV, Mexicoelectronic, Fensterhe. 4-f., LM-Räder, Color, Unfallsch. ca. DM 7500,– lt. Gutachten, für DM 42 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 GE Stationwg. lg.
61 000 km, EZ 10/80, Diff.-Sperre v. + h., Servo, Radio, gehob. Ausstattg., Zusatzheiz., 4 BBS-Felg. + Breitstreifen + Kotflügelverbreit., braun: dk.-braun, DM 31 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 GE Stationwg. kurz
12200 km, EZ 11/82, Diff.-Sperre v. + h., Anh.-Kuppl., Scheinw.-Waschanl., weiß, DM 42 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Porsche 944
EZ 3/83, 6300 km, silber, DM 42 500,– inkl. MwSt.

Audi Quattro
EZ 4/83, portorosemet., Ausstelldach, Radio-CR, DM 56 950,– inkl. MwSt.

Alfa Romeo GTV 6, 2,5
EZ 3/81, 35 600 km, Klima, Alufelg., schwarz, im Kundenauftrag ohne MwSt., 17 500,– DM.

Fa. L. Gernandt KG
Vertreter der
Daimler-Benz AG
An der B 277
6330 Wetzlar-Hermannstein
Tel.: 0 64 41 / 2 30 11
n. Dienstschl. 06 41 / 8 17 92

Würzburg

Talbot Murena
EZ 4/82, 11 300 km, weiß, FH el., wd. Glas, Radio, Rammschutz, DM 18500,– i. A.

Alfa Romeo
Alfa 6, EZ 3/82, 28000 km, silbermet., LM-Felg., Radio, Scheinw.-Waschanl., DM 16550,– inkl. MwSt.

Lancia Beta HPE Astura
EZ 3/80, 45 100 km, blaumet., Rad.-Cass., 5gang, LM-Felg., Servol., Heckjalousie, DM 9700,– i. A.

307 D Hymer Mobil 550
EZ 26. 7. 82, Vorführfahrzeug, 11 200 km, VK 59 280,- inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Würzburg
Randersackerer Str. 60
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 80 52 59

Mercedes-Benz. Ihr guter Partner beim Gebrauchtwagenkauf.

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Bremen

Mercedes-Benz 2628 AS 6×6
Erstzulassung Sept. 81, 17 000 km, 10 Tonnen Nutzlast, 3-Seiten-Kipper

Mercedes-Benz 2232 6×2
Erstzulassung Dez. 79, 608 000 km, Radstand 4500 mm, Fahrgestell mit langem Haus

Mercedes-Benz 2219 6×2
Erstzulassung Okt. 79, 278 000 km, Radstand 4200 mm, Fahrgestell mit kurzem Haus

Mercedes-Benz 1638
Erstzulassung Juni 82, 173 000 km, Radstand 4800 mm, Fahrgestell mit langem Haus

Mercedes-Benz 1632 S
Erstzulassung Jan. 83, 70 000 km, 9 Tonnen Aufliegelast, Sattelzugmaschine mit kurzem Haus

Mercedes-Benz 1619 L
Erstzulassung Mai 80, 121 000 km, Radstand 5900 mm, Fahrgestell mit mittellangem Haus

Mercedes-Benz 1617
Erstzulassung Okt. 76, 250 0000 km, 6 Tonnen Nutzlast, Pritsche-Kran-Ladebordwand

Renault TR 280 E
Erstzulassung Febr. 80, 224 000 km, 8,9 Tonnen Aufliegelast, Sattelzugmaschine mit langem Haus

Fiat 260 F 35 PB
Erstzulassung April 82, 37 000 km, 12,3 Tonnen Aufliegelast, Sattelzugmaschine mit langem Haus

Magirus 256 M 19 S
Erstzulassung Sept. 78, 334 000 km, 9,3 Tonnen Aufliegelast, Sattelzugmaschine mit kurzem Haus

Daimler-Benz AG
Niederlassung Bremen
Lkw-Gebrauchtwagen-Verkauf
Kornstraße 255
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 46 81-6 15/6 16

Paderborn

VW LT 28 D
Fahrgest. Haus, Bj. 79 + 80

VW LT 28 D
lg. Radst., hoh. Dach, Bj. 80

DB LP 709
Bj. 78, Pr., Pl., Spr.

DB LP L 813
Fahrgest. Haus m. Ladebordw., Bj. 79

DB 1419
Bj. 77, Pr., Pl., Spr.

4 × DB 2226
Pr., Bj. 76–78

MAN 16.168
Bj. 4/77, Fahrgest. Haus

MAN 22.321 UNL/BL
Bj. 1/80, Pr., Pl., Spr.

Fa. Hofmann GmbH
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 107
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 51 75

Aschaffenburg

Merc. LP 813/42
Pr.-Wg., Pl. + Spr., Geschäftswg., EZ 2/83, Hydrolenkg., Mot.-Bremse, Anh.-Kuppl., Anh.-Kuppl.-Bremse 1+2leitig, u. v. a.

KUNZMANN
Vertreter der
Daimler-Benz AG
Auhofstraße 29
8750 Aschaffenburg
Tel. 0 60 21 / 40 42 37

Saarbrücken

Pritscheauflieger m. Pl. + Spr. Kässbohrer, Typ SP 10/22
GG 32 t, NL 25,5 t, EZ 2/81, DM 23 000,– + MwSt.

Merc. 2026 6 × 2
Sattelzugm., Fernverkehrsausführg., EZ 8/76, DM 18 000,– + MwSt.

Merc. LP 813
EZ 9/79, Kofferwg., DM 21 000,– + MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung
Saarbrücken
Untertürkheimer Str. 1
Industriegelände Süd
6600 Saarbrücken
Tel. 06 81 / 5 07 - 2 47 + 2 48

Vechta

Merc. 2232 6×2
EZ 80, Fgst. mit lg. Fhs.

Merc. 2226 6×2
EZ 78, Kühlkoffer m. Kühlmasch. + Ladebordw., lg. Fhs.

MAN 19320 FS
EZ 79, SZgM., kz. Fhs.

Mag. M 130 D 9 FL
EZ 76, Ackermann-Möbelkoffer, ATM

Autohaus Anders GmbH
Vertr. d. DBAG
Oyther Str. 6
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (0711) 302 3205

ANKAUF

Mercedes, fabrikneu, gebraucht und Verträge. Dringend gesucht:
500 SEL ● SEC ● SL
Autohaus Schwarz
Tel. 0 71 30 / 60 63

ANKAUF
200 D - 280 SE - 200 T - 280 TE - 280 SL, 500 SLC, 280 S - 500 SEL
neu und gebraucht, gegen bar dringend gesucht.
AUTO BUSCHMANN KG
Kirchhellener Str. 246–250
4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 98 44 - 48 -
Telex 8 579 410 wibu

Suche
200–280 SEL SL – 500 SEL SL SEC
Tel. 06 11 / 23 23 61, Tx. 4 11 559

Privat sucht
350 bis 500 SLC
mgl. m. ABS, Bj. 79–81
Tel.: 02 11 / 66 22 42 priv., 5 97 32 14 gesch.

Suche
DB 500 / SEL / SL
mit Leder, max. 3 Mon. alt.
Tel. 0 75 33 / 7 31–7 32
Tx. 7 33 445

Unfallwagen, Defektwagen
aller Typen
Mercedes-Gebrauchtwagen
kauft zu Höchstpreisen sofort. Barzahlung mit Abholung.
Tel. 02 21 / 37 15 12,
abends 02 21 / 44 24 84

190 E/od. Vertrag
für sof. od. später
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 66 33

280 S, 500 SEL/SL/SEC
Neuwagen u. Verträge gesucht
Tel. 07 11 / 82 20 56 u.
0 70 31 / 22 39 10, Tx. 7 252 175

500 SEL, 500 SEC, 500 SL, 190 E gegen Aufpreis bis zu DM 3000,– (nicht bei 190 E) p. sofort gesucht.
Telefon: 05 61 / 31 46 12

500 SEC, 500 SEL, 500 SL + Typ 123, Neuwagen, alle SL-Typen
ab Bj. 76, und Verträge gesucht.
Tel. 0 71 31/2 37 11, Tx. 7 28 460

VERKAUF AUDI

Dienstwagen der VW AG:

Audi Coupé GT
130 PS, 1983, 15 000 km, met., Stereo, SSD, ZV, w. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 32 200,-, jetzt 26 800,- inkl. MwSt.

Audi 80 Quattro
1983, 11 700 km, Stereo, met., w. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 33 900,-, jetzt 26 900,- inkl. MwSt.

Audi 100 CD
130 PS, 1983, 11 200 km, met., Stereo, 4 + E-Getr., w. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 33 800,-, jetzt 27 800,- inkl. MwSt.

Audi 100 CD Diesel
1983, 10 000 km, met., Stereo, w. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 35 200,-, jetzt 29 700,- inkl. MwSt.

Audi 100 CD Autom.
136 PS, 1983, 18 100 km, ABS, met., Stereo, Color, viele w. Extras, unverbindliche Preisempfehlung 42 600,-, jetzt 31 600,- inkl. MwSt.

Eintausch – Leasing möglich
V.A.G Gottfried Schultz
433 Mülheim/Ruhr
Ruhrorter Str. 15
Tel.: 02 08 / 5 70 51

HOFF
5205 St. Augustin 2
Hangelar, B 56
Tel. 0 22 41 / 33 20 91

Audi 80 Quattro Dienstwagen
EZ 83, 12 000 km, DM 28 950,– inkl. MwSt.

Audi 200 Turbo Dienstwagen
EZ 10/82, 7700 km, DM 26 950,–

Audi 200 Turbo Autom.
EZ 9/81, 29 000 km, Extras, DM 22 900,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Audi Quattro
1/83, 25 000 km, gobimet., viele Extras, DM 45 000,– inkl. MwSt.

BMW

BMW 635 CSiA
neu, 0 km, a. Ex., Graphit, Led. schw., sof. lieferb., 8 % unt. NP
Tel. ab Mo. 0 40/43 54 47

BMW 528 i
7/80, SSD, 5-Gang, ZV, gepfl., 58 000 km, DM 19 000 v. Priv.
Tel. 0 71 81 / 6 23 52

BMW 735 i
81/85, 1. Hd., unfallfr., 5-Gang-Getr., nur DM 19 500,–.
Tel. 05 11 / 42 85 42 Händler

BMW 732i
EZ 3/82, 25 000 km, tarusrot, unfallfrei, scheckheftgepfl., viele Extras, Neupreis DM 54 000,–, jetziger Preis DM 29 500,-.
Tel.: 0 24 56 / 8 83

BMW 635 CSi
2/81, graphitmet., Alpina-Fahrwerk mit P-7-Bereifung, 1. Hd. 28 000,– inkl. MwSt.
Tel. ab Mo. 05 41 / 2 57 55

MERCEDES

500 SL, SEL u. SEC
fabrikneu, Auswahl in versch. Ausstattungen.
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 08
u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Angebot: 380 SEL
81, anthrazitmet., Vel., Klima, Autom., ABS, FH, BBS, Becker-Stereo, Alarmanl., 4 Kopfst. etc., 45 900,-
Tel. 02 11 / 48 75 19 Garage

Merc. 450 SE
EZ 7/79, 142 000 km, ABS, Klima-Autom., Aluräd., Veloursp., Rad./Cass. Pioneer, 1. Hd., unfallfrei, DM 24 800,– inkl. MwSt.
Tel.: 05 21 / 20 09 33

DB 600
Bj. 67, silbermet., Velour grau, serienm. Vollausstg., DM 72 000,-
Tel. 0 61 93/29 89 od. 4 47 53

Neue Mercedes
190 E, 500 SE, 280 SE, 380 SEL, 230 CE, für Export USA, DOT-umgerüstet, zu verkaufen.
Fa. Schorer
T.: 0 73 02 / 61 53, Tx.: 7 12 388
Modelle 84 können noch bestellt werden!

Merc. 450 SEL 6,9
weiß, Velour blau, 170 000 km, Zweitbesitz, Ia Zustand, EZ 6/77, SD, Klima, Tempomat, Alu, Color, ZV, Radio-Cass., A-Kupplung usw., VHB 36 500,-inkl. MwSt.
Tel. 0 99 04 / 2 62, Telex 6 9 752

Merc. 280 SL
Bj. 81, manganbraunmet., viele Extras, 31 900 km, DM 46 800,–, im Auftrag ohne MwSt.

Merc. 450 SL
Autom., Radio-Cr., Lederp., 41 000 km, 1. Hd., neuw. Zust., 34 900,– inkl. MwSt. Festpreis.
Tel.: 06 11 / 86 12 68 gewerblich

Merc. 280 E Autom.
Bj. 80, TÜV 1/84, 130 000 km, viele Extras, 15 300
Tel. 0 72 45 / 18 89 od. 38 33

Merc. 280 SEL
dunkelblau, Leder grau, kompl. Ausstg., DM 76 000,– inkl. MwSt. = DB-Liste.
Autohaus Fabry, Mülheim
Tel.: 02 08 / 5 75 57, Tx. 8 56 386

Merc. 380 SLC
3/81, org. 11 000 km, 1. Hd., champagner, el. Fensterh., ZV, SSD, Alu, DM 54 000,–.
Inz. T.: 0 61 03 / 8 73 25 gewerblich

Merc. 3,5 Cabrio
Flachkühler, Bj. 71, Color, Klima, DM 67 000,–
Tel.: 0 45 42 / 51 55

Mercedes USA, fabrikneu
240 D, 300 D, 300 Turbo Diesel, 280 SEL, 380 SEC, 500 SEC, 280 SL, 500 SL, 500 SEL, sofort bis kurzfristig lieferbar mit Zulassung für USA.
H. Runde Neuwagen Import Exporte
seit 1972, T. 0 83 81 / 26 13
Telex 5 41 145

Merc. 500 SEL
neuw., als Exportmodell, m. allen Extr., sof. abzugeb.
Tel. 02 02 / 8 10 15

Mercedes Rechtslenker
fabrikneu, Klimaanlage und weiteres Zubehör, DM 32 500,– Exportpreis zum Mitnehmen
H. Runde Neuwagen Importe
Tel. 0 83 81 / 26 13, Tx. 5 41 145

Merc. 450 SEL 6,9
Bj. 78, 29 400,-
Tel. 0 61 03 / 4 37 94

Merc. 280 SE
Neuwagen, Klima-Autom. u. alles Zubehör, champagnermet., Veloursp. brasil.
Tel. 02 11 / 48 36 13

Merc. 300 TD Turbo
2/82, 1. Hd., 50 000 km, SSD, Alu, ZV, Doppelrollo usw., DM 37 500,– Inz.
Tel.: 0 61 03 / 8 73 25 gewerblich

Merc. 280 SL
EZ 81, 17 000 km, 1. Hd., DM 47 500,–
Tel. 0 21 34 / 9 58 34

Merc. 280 SLC
11/80, mangan, Leder dattel, Klima, Autom., SSD, Color, kompl. Ausstg., DM 39 000,-.
Tel.: 06 11 / 7 38 60 69 od. 68 44 99 Hdl.

Merc. 500 SEC
82, petrol, Velour creme, Vollausstg., kompl. AMG-Umbau, DM 99 500,-.
Tel.: 06 11 / 7 38 60 69 od. 68 44 99, Hdl.

Merc. 500 SE
EZ 80, m. Extras, im Auftrag ohne MwSt. DM 46 500,-.
Tel. 06 41 / 6 18 74 Firma

Merc. 500 SLC
EZ 81, alle Extras, für Export DM 76 600,-.
Firma Tel. 06 41 / 6 18 74

MERCEDES

Daimler-Benz
Wir liefern ab Lager oder kurzfr. alle DB-Modelle
vom 190er – 500 SEC
auch auf Leasingbasis
Welland Autohandels GmbH
Tel. 06 11 / 73 44 45
Telex 4 189 081

Merc. 500 SEL/SEC
Neufahrzeuge, in div. Farben u. kompl. Ausstg., sof. ab Lager.
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

220 SEB Cabrio
Bj. 65, rotmet., Led. schw., Alu, Servo, wie ladenneu, VB DM 47 000,-, ab 19 Uhr Tel. 0 44 31 / 33 04

230 CE
Mod. 83, 20 000 km, Autom., Klima, br.met., E-Fenst., Alu, Rd., 4 Lautspr., Vel., ZV, Col., usw., 37 500,– inkl.
Tel. 0 40 / 44 86 60 Hdl.

280 SL
EZ 79, scheckheftgepfl., 1. Hd., DM 39 900,–
Tel. 02 03 / 49 07 39 od. 49 23 86

Merc. 500 SEC
82, 34 000 km, met., Leder, ABS, SSD usw., DM 82 750,–
Merc. 500 SLC
81, blau, 904, Velours, Klima, Stereo, Alu., usw., DM 64 900,–
Merc. 380 SLC
81, 31 000 km, met., Leder, Klima, Alu., Stereo usw., 59 500,–
Merc. 280 SL
50 000 km, met., Alu., Stereo usw., DM 39 900,–
Merc. 280 SEL
neu, schwarz, a. Extras, 69 540,–
Eggers Automobile
Tel. 05 11 / 3 52 14 81, Priv. 0 51 73 / 16 16

Merc. 280 SL
2/82, 24 000 km, rot, Leder creme, Mittelarm, Autom., Stereo, DM 49 500,-.
Tel.: 06 11 / 7 38 00 69 u. 68 44 99, Hdl.

Neuwagen
diverse Daimler-Benz 500 SL sowie Porsche Turbo u. Porsche Cabriolet ab Lager bzw. kurzfr. lieferbar.
Welland Autohandels mbH
T.: 06 11 / 73 44 45, Tx. 4 189 081

280 SL/81
Autom., V-Ausst., Klima, 42 900,-
Exp.-Prs. T. 0 41 76 / 7 50

Mercedes-S-Klasse 280 S, SE, SEL, 380 SE, SEL, 500 SE, SEL, 500 SL, 500 SEC
W 123: 200-230 E, 230 CE, 230 TE, 280 CE, 200 D-300 D, 300 TD + Turbo
W 201: 190 + 190 E
Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Leasing und Bankfinanzierung. Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

190 E
83, 10 000 km, Autom., bl.-met., Servo, Vel., ZV, RC, el. SD, Col.-E-Fenst., W/W usw., 34 500,- inkl.
Tel. 0 40 / 44 86 60 Hdl.

190 E Neuwagen
silbermet., Klimaanl., el. FH, Schaltung, Servol. u. w. Extr.
Tel. 0 52 81 / 1 00 22

200
neu, met., Velours, 581 u. 584
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 66 33

350 SEL, 4/79, silbermet., Leder schwarz, DM 27 000,- inkl.
450 SE, sandbeige, 12/78, Velour dattel, DM 21 500,-
280 S, schwarz, Velour anthr.
280 SL, champagner, champagner
500 SE, petrolmet., Velour dattel
Tel. 0 63 31 / 4 11 88

500 SEL
schwarz, Leder dattel, perf. Ausstg., DM 86 000,–, sofort.
Tel.: 0 42 05 / 4 84 gewerblich

500 SEL/SEC
schwarz, zypressengrün, dunkelblau, weiß
500 SL
dunkelblau, schwarz, silber
Automobile Soul
Tel.: 08 31 / 2 66 62

280 SL Autom.
7/82, 55 000 DM inkl. MwSt. od. Tausch geg. 380 SL mit Wertausgleich
Tel. 0 50 85 / 76 75

3× 190 E
Neu, schwarz, Velour anthrazit, fast Vollausstattung, zum Listenpreis, auch evtl. Inz./Tausch.
Tel. 0 68 68 / 5 17, Tx 4 45 242 des

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen
Porsche 911 SC
6/81, 1. Hd., unfallfr., 58 000 km, Pirelli P 7, Turbospoiler vorn u. hinten, Spiegel rechts, Vollstereo etc., DM 43 500,–.
BMW 745 i A
1. Hd., 8/81, 53 000 km, ascotmet., el. SSD, 4× el. Fensterh., Recarositze, 16", Alpinafahrwerk, mit P 7, Bekker-Vollstereo etc., DM 43 000,–.
Opel Senator 3.3 CD
12/81, 45 000 km, el. SSD, Becker-Mexiko, Klima u. v. w. Extras, DM 22 600,–.
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- + Alpina-Vertr.-Hdl.
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Bad Homburg
BMW 628 CSi
EZ 79, 85 000 km, el. SD, Alu-Felg., wd. Glas, kashmirmet., DM 24 500,–.
Senator Autom.
Radio-Cass., SD, ZV, Alu-Felg., wd. Glas, silbermet., DM 25 950,–.
F. Kohlhas KG
BMW Bad Homburg
Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Bonn
Porsche 924
kashmirmet., EZ 6/81, Radio-Cass., Targa-Dach, Lederpolst., el. FH, Alu-Felg., P-6-Bereif., 1. Hd., 28 000 km, DM 26 000,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung
Vorgebirgsstr. 95-96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07 - 2 31 + 2 32

Bonn
Merc. 230 TE
Vollausstg., EZ 11/82, 11 000 km, DM 34 500,- inkl. MSt.
BMW 728 i
EZ 81, 51 000 km, SD, 2. Spiegel ZV, Alu-Felg., Radio, ABS, DM 24 800,- inkl. MwSt.
AUTO-ZÖRNER
Am Schützenhof 2
BMW-Vertragshändler
5300 Bonn 1
Tel. 02 28 / 66 10 91

Celle
Chevrolet Blazer
Bj. 79, 55 000 km, div. Extras, DM 17 450,-
Autohaus Wilke
BMW-Vertragshändler
Albert-Köhler-Str. 1
310 Celle
Tel. 0 51 41/2 80 25 u. 8 26 11

Einbeck
Volvo 760 GLE
EZ 3/83, 5000 km, grünmet., Radio-CR, el. Fensterh., aut. Getriebe, Color grün, Stahlkurbeldach, 2. Spiegel, Scheinw.-Waschanl., DM 36 500,-
Autoh. Im Leinetal GmbH
BMW-Vertragshdl.
Altendorfer Tor 26
3352 Einbeck
Tel.: 0 55 61 / 20 31

Fulda
Rolls-Royce Silver Spirit
EZ 5/83, 1500 km, oystirlight, DM 199 000,- inkl. MwSt.
Opel Irmscher Monza
EZ 81, 33 000 km, weiß, DM 26 000,- inkl. MwSt.
VW Bus Camper
EZ 80, 50 000 km, DM 22 900,-, im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autohaus Fulda
Krah & Enders
BMW-Vertragshdl.
Frankfurter Str. 127
6400 Fulda
Tel. 06 61 / 4 10 59

Gießen
Talbot Samba Cabrio
Neuwagen, 0 km, hellblaumet., div. Zubeh., DM 18 400,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
Autohaus Süd
BMW-Vertragshändler
Gottlieb-Daimler-Str. 1
6300 Gießen
Tel. 06 41 / 6 10 66

Hamburg
BMW 745 iA
EZ 4/83, 3500 km, bahamabeigemet., Radio, SD, AHK, DM 59 800,- inkl. MwSt.
Nedderfeld 29
Tel. 0 40 / 55 30 12 05
BMW-Niederl. Hamburg
Offenkamp 10–20
2000 Hamburg 54
Tel. 0 40 / 5 53 01 - 1

Hamburg
BMW 745i
3/82, Sondermod. Büffelled., met., 2fach Stereo, el. Glasdach, ABS, Klima usw., 37 000 km, unverbindliche Preisempfehlung 90 000,-, jetzt 63 900,- inkl. MwSt.
BMW – Adolf Werner
Stresemannstr. 47
2000 Hamburg 50
Tel.: 0 40 / 43 17 11 33

Hamburg
BMW 525 ETA autom.
silbermet., breite Reif., ZV, 2. el. Spiegel, Colorvergl., SSD, Drehzahlmesser, Bavaria electronic autom. Antenne, EZ 4/83, 6000 km, DM 36 000,- inkl. MwSt.
Bürger GmbH
BMW-Vertragshändler
Heinr.-Hertz-Str. 141
2000 Hamburg 76
Tel. 0 40 / 22 20 65

Hamburg
BMW 318 i Baur Top-Cabrio
polarismet., Servo, 5gang etc., DM 33 910,-
BMW 635 Csi Autom.
Klima, in div. Ausstg., ab Lager
BMW 745 i Turbo
Mod. 84, Exklusive-Ausstg., Klimatisierungsautom., Blaupunkt IQR 83, bei uns zum Probefahren
LEUCHTENBERGER
Am Flughafen
Tel. 0 40 / 50 11 11
Tx. 2 12 999

Heidelberg
Datsun 280 ZX Sportwagen
EZ 9/80, 54 000 km, DM 16 500,-
AutoKocher
BMW-Vertragshändler
Am Taubenfeld 39
6900 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 8 10 91
Telex 4 61 796

Hannover
Alpina B 6
EZ 7/83, schwarz, SD, Servol., Radio/Stereo, 11 000 km, 39 600,– DM
Alpina B 9
EZ 3/83, arktisblaumet., ABS, Lederp., 2. Spiegel, el. SD, el. FH vo. + hi., 10 000 km, 63 500,– DM
BÄTHE KG
BMW-Vertragshändler
Hildesheimer Str. 213
3 Hannover 81
Tel.: 05 11 / 83 40 53

Kaiserslautern
Direktionswagen der BMW AG:
BMW 635 CSi
Mod. 83, polarismet., ca. 11 500 km, TRX-Bereif., 2. Spieg., Radio Bavaria CR, el. autom. Antenne, DM 56 500,–.
BMW 728 i
EZ 3/82, kastanienrotmet., ca. 12 000 km, ZV, SD, Radio Becker Europa CR St. VF u. sonst. Zubeh., DM 31 500,–.
BMW 525 i
EZ 10/82, polarismet., ca. 7700 km, 5-Gang-Getr., ZV, 2. el. Spieg., wd. Glas, Radio BMW Bav., CR Vollst. u. sonst. Zubeh., DM 29 900,–.
Autohaus Schäfer
BMW Vertragshändler
Merkurstr. 5
6750 Kaiserslautern
Tel. 06 31 / 5 50 21-22

Köln
BMW 535 i
EZ 81, met., SSD, ZV, el. Fensterhe. etc., 1. Hd., unfallfr., DM 23 900,-
Alpina B 9 3,5
Frontschaden – kein Rahmensch., – EZ 10/82, met., Klima, el. Fensterhe., el. SSD etc., DM 44 900
Hammer + Co.
Berg.-Gladb. Str. 138
5000 Köln 80
Tel. 02 21 / 62 10 83
HAMMER

Köln
Alpina B 6
1. Hd., saphiermet., Cass.-Radio, SD, EZ 22. 12. 81, DM 37 900,– inkl. MwSt.
Alpina B7 Turbo Coupé
EZ 80, graphitmet., Cass.-Radio, SD, DM 41 800,– im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 745 i
Mod. 81, Klima, Led.-Polst., el. SD, FH, TRX, ATM 2000 km, DM 37 500,– inkl. MwSt.
Hammer + Co.
Subbelrather Straße 387-407
5000 Köln 30
Tel. (02 21) 55 20 71
HAMMER

Mainz
Direktionsfahrzeug
BMW 735i
EZ 82, 10 000 km, arktisblaumet., Klima, ABS, TRX-Bereif., 225/55, ZV, Diebstahlwarnanlage, SSD el., Fensterh. vo. + hi., Scheinw.-Waschanlg., Rad.-Becker-Mexico electron, CR., Antenne autom., Geschwindigkeitsreg., DM 56 500,-
AUTOHAUS KARL+CO
BMW-Vertragshändler
Hechtsheimer Str. 121
6503 Mainz
Tel. 0 61 31 / 8 20 81

Mönchengladbach
Mazda RX7
EZ 4/82, 14 800 km, Radio, DM 21 900,– inkl. MwSt.
Alfa Romeo GTV 2.500
EZ 5/82, 15 000 km, graumet., Radio-Stereo-CR, DM 25 900,– inkl. MwSt.
Hammer + Co.
Th.-Heuss-Str. 91
4050 Mönchengl. 1
Tel. 0 21 61 / 1 30 75
HAMMER

Ratzeburg
Lancia Gamma 2500 i E
EZ 11/81, 36 000 km, beigemet., Radio-Cass., bester Pflegezust., 16 950,- inkl. MwSt.
Autohaus Schoor GmbH
BMW-Vertragshändler
Bahnhofsallee 34
2418 Ratzeburg
Tel.: 0 45 41 / 33 22 u. 33 11

Schöllkrippen
BMW 732 i
EZ 3/82, 59 000 km, graphitmet., Aluf., Radio-Stereo-Cass., Nebelscheinw., ABS, Autom., rechter Außensp., SSD, unverbindliche Preisempfehlung 49 500,– für DM 35 000,–.
BM 525
EZ 81, 71 500 km, anthrazitmet., SSD, ZV, Radio-Stereo-Cass., Front- und Heckspoiler, Nebelscheinw., DM 19 800,–.
BMW 528 i
EZ 1/82, hennarot, 105 000 km, TÜV 85, gt. Ausstatt., unverbindliche Preisempfehlung 39 500,–, jetzt 28 500,–.
Autohaus S. Ostheimer
Inhaber W. Sperr
8752 Schöllkrippen
Aschaffenburger Straße 22
Tel. 0 60 24 / 44 42

Stuttgart
BMW 635 CSi
EZ 7/82, 47 800 km, schwarz, TRX-Bereifg., Front- u. Heckspoiler, 5-Gang-Sportgetr., Lederausstg. beige, Recarositze, 1. Hd., DM 49 500,- inkl. MwSt.
BMW-Niederl. Stuttgart
7000 Stuttgart
Tel. 07 11 / 68 66 - 2 77 + 2 76

Völklingen
BMW 735 i
EZ 4/82, 27 000 km, silbermet., Klimaautom., ABS, Standhzg., TRX-Bereif., Bordcomputer, el. Fensterh., ZV, 2. Spiegel beheizt, Stereo-Radio, Diebstahlwarnanl., 46 500,–.
Citroën CX GTi 2400
grünmet., EZ 3/80, SD, 2. Spiegel, gepfl., DM 9900,–.
Peugeot 504 Coupé
silbermet., EZ 3/78, wunderschön, 5gang, Velours, Radio, 12 400,–.
Autohaus Altpeter
BMW-Vertragshändler
Saarwiesenstr. 9,
662 Völklingen
Tel.: 0 68 98 / 2 30 23

Wesseling
Fahrzeuge der Geschäftsleitung:
BMW 528i A
EZ 11/82, wenig km, div. Zubehör, DM 39 600,–
BMW 732i A
EZ 3/83, wenig km, div. Zubehör, DM 47 376,–
BMW-Leber-GmbH
Industriestr. 37-39
5047 Wesseling-Berzdorf
Tel. 0 22 32 / 5 10 11 - 14

Witten
Ferrari 308 GTB i
silbermet., 2900 km, Zender-Exklusiv-Ausführung
der opt. schönste Ferrari
Racingauspuff, Stereoanl., absol. neuw., DM 95 000,- inkl. MwSt.
Autozentrum Witten
Bernhard Ernst
Am Crengeldanz
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 5 70 75

geprüft · gepflegt · zuverlässig



280 SL
5/79, 50 000 km, Autom., Tempom., br.-met., Alu, Led., RC, WW, E-Fenst., Col., ZV, Sitzhzg. usw., 38 500,-.
Tel. 0 40 / 44 86 60 Hdl.

280 C Coupé
10/79, 22 000 km, 1. Hd., s. gepfl., dunkelblau, Autom., SD, Aluf., Radio, ZV, Color, DM 23 000,-
Tel. 0 45 33 / 82 18 priv.

280 SE
EZ 1/83, 18 900 km, Extras, Preis DM 53 000,-.
Tel. 0 46 03 / 12 20

We have in stock
280—500 Mercedes
Tel. 06 11 · 23 23 51, Tx. 4 11 559

500 SEL, lapisblau
Supervollausstattung inkl. Hydrof., 4000 km, Exportpreis 84 200,- DM.
Tel. 02 21 / 66 23 60

500 SEL
737/254, Vollausstattung, DM 98 610,- DM.
Tel.: 04 31 / 1 86 63, Tx.: 2 92 606 Kfz.

Merc. 380 SEL
EZ 5/83, 4500 km, lapisblaumet., Vel. blau, Klima, ABS usw., DM 5000,– unter Listenpr. = DM 70 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63 gew.

Merc. 350 SLC
EZ 78, silbermet., Klima, Autom., Leder, Color, Alufelg., Radio, DM 31 800,–, im Auftrag ohne MwSt. Evtl. Autoinzahlungnahme.
Tel. 02 02 / 66 86 53 o. 46 15 33 Hdl.

Mercedes 500 SE
Modell 83, alle Extras, 39 000 km, DM 59 500,– + MwSt.
Tel. 0 54 02 / 14 22 od. 14 21

Merc. 500 SEL
EZ 10/80, 66 000 km, anthrazitmet., Klima, ABS, el. SSD, Zusatzheizg., Tempomat usw., DM 58 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 71 30 / 60 63 gew.

280 SE
EZ 7/81, champ.-met., 8000 km, ABS, Klima, ZV, el. Sitzhzg., Velour, Radio Mex. u. a. Extr., DM 45 000,-
Tel. 05 51 / 28 01

500 SE
Bj. 80, keine Klima, Exportpreis: DM 42 000,–.
Tel. 0 25 04 / 27 41 gew.

500 SEL
neu, zypressengrün, velours olive, 221-222-223-410-430-440-442-470-487-504-532-543-570-581-590-600-611-640-673-682-812-877, DM 90 800,– inkl.
280 SEL
fabrikneu, 221-222-223-260-404-405-410-420-430-440-532-543-570-581-584-590-600-611-640-673-812-877-470-504, sofort, DM 74 500,– inkl. MwSt., Inzn. möglich.
Fa. HoSa, T.: 08 71/2 10 31 u. 7 34 42

500 SL
fabrikneu, Leder dattel, Zubehör: 440, 581, 470, 590, 504, 510, 870, 531, 871, 565, 570.
Tel. 0 94 21 / 3 29 05, Tx. 6 52 103

500 SEL
Neuwagen, d'blau 904, Velours grau 958, kompl. Ausst. Export, sof. lieferbar.
Tel. 0 61 94 / 2 33 98 oder 06 11 / 47 46 94 od. 47 46 09, Tx. 41 70 093

500 SEL
904, dunkelblau, Velour grau, perf. Ausstg., DM 84 500,–.
Tel.: 0 42 05 / 5 67 gewerblich

500 SEC
9/82, lapisblaumet., Niederquerschnittreifen, 42 000 km, kompl. Ausstg., DM 96 000,– inkl. MwSt.
0 23 64 / 63 64

500 SEC, werksneu
d'blau, 904/Led Dattel 254, Vollausst., DM 93 500,– + 14% MwSt.
Telefon 05 61 / 3 37 61

500 SEL
82, 33 000 km, anthrazit/anthrazit, Klima, ABS, hydropneum., el. SD, Tempomat, Color, el. FH, Sitzheizg., Wischwasch, el. Spiegel, Becker/Mex./Elektronik, Wurzelholz, DM 72 800,-.
Tel.: 0 62 27 / 68 24 Gew.

500 SEC, EZ 6/83
mit allem sinnvollen Zubeh., weiß, Leder blau, v. Priv. mit Nachl. zu verk.
Angeb. u. R 8336 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

500 SEC
735/252, Vollausstattung, DM 107 730,- DM.
Tel.: 04 31 / 1 86 63, Tx.: 2 92 606 Kfz.

500 SEL
schw., Leder schw., Vollausstattung, zu verk.
Tel. 02 09 / 3 72 47

500 SEC
1982, 22 000 km, champ., Velour brasil, SD, Klima, ABS, Kopfst., Alu, Color, Stereo-Mexico u. w. Extras, unfallfr., DM 87 500,- inkl. MwSt. Inz. mögl.
Firma HoSa
Tel. 08 71 / 2 10 31 u. 0 87 05 / 4 06

500 SL, schwarz
Leder schwarz, 256/260/404/405/440/442/470/504/510/531/551/565/570/581/590/600/682/870/871, 3000 km, netto Export 83 000,- DM.
Tel.: 0 21 74 / 4 04 87

500 SEC
neu, 172/251, alle Extras.
Tel. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 66 33

NUTZFAHRZEUGE

VW LT 45 Diesel
Meiller-Kipper, Bj. 11/80, 100 km, unverbindliche Preisempfehlung 42 100,-, jetzt 23 900,- inkl. MwSt.
VW LT 45 Diesel
mit Alupritsche, Plane u. Spri., Bj. 81, 21 000 km, unverbindliche Preisempfehlung 37 300,-, jetzt 21 500,-.
V.A.G Gehlert
Karlsruher Str. 54
78 Freiburg, Tel.: 07 61 / 5 20 36
Verl. Sie Herr Lickert

2 DB 613, Bauj. 80 und 1 DB 813, Bauj. 81, preisgünstig zu verkaufen.
Tel. 0 23 54 / 50 42–44, Mo.–Fr. 8–17 Uhr, Herr Schneider

Merc. 207 D
EZ 11/81, 40 000 km, lang/hoch, Sch.-Tür, AhK, neuw. Zustd., 16 500,- DM + MwSt.
Tel.: 06 11 / 41 60 01

PORSCHE

Porsche 911 SC Targa
EZ 5/80, indischrot, 1. Hd., äußerst gepfl., sinnvolle Extras, DM 39 500,– inkl. MwSt.
02 01 / 28 50 71 / 72 Hdl.

Porsche 944
anthrazitmet., 7/83, 1100 km, 3000,- DM unter NP.
Telefon 02 02 / 78 02 30

Porsche Carrera 3,0
Mod. 76, braunmet., Turbo-Fahrwerk, SSD, Color, el. Fensterh., 7 u. 8" Pirelli, Front- u. Heckspoiler, Schalensitze, Radio-Cass., etc., DM 22 800,– inkl. MwSt.
Firma Kamitz, Tel.: 05 51 / 6 17 02

Porsche 930 Turbo
Neuwagen, schieferblaumet., Leder grau, kompl. Ausstg., DM 105 000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Porsche 911 SC Cabrio
weiß, Ganzleder schwarz, kompl. Ausstg., Neufahrzeug, DM 74 000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Porsche 930 Turbo
EZ 2/83, weiß, Leder schwarz, Sportfahrwerk, Einstiegsschweller, gr. Frontspoiler, Ölkühler, Clarion-Turm, 1. Hd., unfallfr., 70000 km, unverbindliche Preisempfehlung ca. 140000,–, jetzt 115000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Porsche Turbo
3,3 Ltr., Bj. 80, 50 000 km, SSD, Voll-Leder usw., supergepflegter Zustand, nagelneue Bremsanlage, Garantie, DM 58 500,-.
Tel.: 0 40 / 5 11 48 58, 2 Hamburg 60, Alsterdorfer Str. 254, Hdl.

Porsche Cabrio
schwarz, Led. schwarz, Vollausstattung, DM 75 810,-.
Tel.: 04 31 / 1 86 63, Tx.: 2 92 606 Kfz.

Porsche Turbo
5/80, Oakgr., 20 000 km, VB DM 63 000,-.
T. 0 40/2 79 84 22, ab Mo. 5 31 45 55

Porsche Turbo
weiß, DM 95 000,–.
Tel.: 0 42 05 / 3 31 gewerblich

Porsche 928 S, Bj. 4/82, Automatik
Direktionsfahrzeug (chauffeurgepflegt), Langstreckenfahrzeug, 85 0000 km, Motor im Werk generalüberholt (belegbar). Platinmetallic, Lederausstattung, Klimaanlage, NP 93 000,- DM, VB 55 000,- DM + MwSt.
T. 0 53 81/7 09 44–46, Tx. 9 57 321

Porsche 928
1978, alle Extras, chauf.-gepfl., VB DM 27 000,–
Tel.: 02 11/62 76 10, Sa. bis 14 Uhr ab Montag Bürozeit

3.3 L Turbo
6/83, Sonderfarbe, Vollausstattung, 10 000,- DM u. NP.
Tel. 0 40 / 6 77 00 33

3,3 Turbo, neu
rotmetallic, DM 105 000,-.
Tel.: 06 11 / 7 38 00 69 od. 68 44 99, Hdl.

911 SC
Bj. 5/81, 7500 km, 1. Hd., Fuchs P 7, met., Color, Stereo, DM 42000,– inkl. MwSt. Exportpreis DM 36842,11.
911 SC
Bj. 1/83, 16000 km, 1. Hd., weiß, P 7, Color, Stereo usw., 52000,– inkl. MwSt. Exportpreis DM 45614,04.
Automobile Kösters, Willich
Tel.: 0 21 54 / 22 02

911 SC Cabrio
neu, schwarz, Ganzleder schwarz, Klima, P7, Aufprall-Dämpfer, Color und weitere Extras, zum Listenpreis von DM 78 900,– inkl. MwSt. abzugeben, Inzgn. mögl.
Fa. HoSa, T. 08 71 / 2 10 31 u. 7 34 42

944
16 000 km, 4/82, neuw., VB DM 38 000,–.
Tel. 0 26 38 / 59 76

911 SC Cabrio
schieferblau, Klima usw., Inz. mögl.
Tel. 0 23 31 / 7 30 06

Porsche 911 SC Cabrio
weiß, weiße Ganzlederausstg., Extras, NP DM 72 000,–, jetzt DM 56 000,– zzgl. MwSt.
Tel. 0 22 34 / 6 20 38

911 SC Cabrio
schwarz, Ganzleder braun, mit 058, 395, 441, 454, 559, 568, unv. Preisempf. DM 75 048,33 für nur DM 67 900,- inkl. MwSt. zu verk.
Auto Graner, Tel.: 07 31 / 6 00 33

924 Turbo
Bj. 8/79, 90 000 km, silber/anthrazit, DM 15 000,-.
Auto-Müller, Goslar
Tel.: 0 53 21 / 2 56 30, FS: 9 53 748

911 Turbo
Neuwagen, weiß, Leder kork, DM 95 000,–.
Tel. 0 42 04 / 3 31, gewerblich

911 SC, Cabrio, neu
schwarz, Leder weinrot, Seiten perlweiß, Vollausstattung, DM 77 095,– inkl. MwSt.
Tel. 0 68 68 - 5 17, Tx. 4 45 242 des

928 S
silberblaumet., Mod. 81, unfallfrei, erstklassiger Zustd., div. Extras, 69 000 km, 49 000,- DM inkl. MwSt.
Mo.-Fr. 9.00–18.30, Sa. 9.00–14.00 Uhr, Tel. 02 41 / 52 00 37

GELÄNDEWAGEN

Range-Rover-Neuwagen
günst., sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

Range Rover
4tür., EZ 5/82, silbermet., 25 000 km, VB 32 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 39 45 79

Subaru Tourismo 4WD
3türig, met., Bj. 82, von Priv., 12 500,- DM
Tel. 02 21 / 73 39 39

Toyota Land Cruiser Diesel
Bj. 11/81, 23 000 km, k. Gel. gefahren, Nichtraucherfahrz., s. gut erhalten, 19 450,- DM. 0 40/3 80 07 71/86 12 67

ROLLS-ROYCE

Rolls-Royce Silver Spirit
Bj. 82, 30 000 km, absolut neuwertig, alle Extras, DM 165 000,–.
Autohaus Saturski
Mainzer Landstr. 272
6000 Frankfurt
Tel. 06 11 / 73 30 08 u. 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

Rolls-Royce Silver Cloud I
Bj. 1958, Neuzustd, TÜV 85, von Privat, DM 54 000,-.
Tel.: 04 21 / 25 04 22 + 31 83 70

JAGUAR

Daimler 5,3 HE
Bj. 82, 6000 km, 1. Hd., schwarz, Leder blau, alle Extras, DM 48 900,- inkl.
British Cars
Tel. 0 40 / 4 39 95 22 Hdl.

Jaguar XJ 12
EZ 6/80, racinggrünmet., sehr gut. Zust., 23 400,– inkl. 14 % MwSt.
AHAG Autohandelsgesellschaft
285 Bremerhaven, 04 71 / 2 01 81

Jaguar XJ 12 5,3 III
Mod. 81, 50 000 km, 26 900,– inkl. MwSt., Festpreis.
Tel.: 06 11 / 86 12 08 gewerblich

Jaguar XJ 4,2
Bj. 80, 1. Hd., 59 000 km, weiß, Leder schw., DM 27 500,–
Tel. 0 61 93 / 29 80 od. 4 47 53

Jaguar 4,2
12/79, schwarz, innen rot, 48 000 km, 1. Hd., DM 16 700,- inkl.
British Cars
Tel. 0 40 / 4 39 95 22 Hdl.

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Telefon 0 21 01 / 6 95 44

XJ 4.2 Serie II
12/79, scheckheftgepfl., 18500,–.
Tel.: 02 11 / 28 64 02

XJ 12
Serie 3, EZ 4/81, Erstbes., a. Extr., nur 23 000 km, 34 900,- DM inkl.
0 30 / 8 81 17 63, gewerbl.

XJ 12, Serie 3, EZ 6/81, Erstbes., a. Ex., 27 000,- DM inkl.
T. 0 30 / 8 81 17 63, gewerblich.

XJ 6
EZ 3/83, mit Neuwagengarantie, erst 13 000 km, Automatik, Klima, SSD + alle weiteren Extras, 44 900,– DM inkl.
0 30 / 8 81 17 63, gewerblich

SPORTWAGEN

De Tomaso Pantera GTS 5
Neufahrzeug, Spezialaussttg., weiß, rote Cortier-Innenaussttg., Rennbremsanlage, Klima, Spoiler, DM 98 000,– + MwSt.
British Cars, Tel. 0 40 / 4 39 95 22 Hdl.

Lotus Super Seven
neu, TÜV-frei, Preis VB.
Tel. 0 21 61 / 39 33 14

Panther De Ville
EZ 8/80, 25000 km, wie ladenneu, DM 180000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

TR 7 Cabrio
letztes Modell, EZ Mai 82, 25 000 km, nur Sommer gefahren, DM 18 000,–.
Tel.: 0 54 02 / 14 22 oder 14 21

Triumph TR 5
sehr gepfl., Preis VB.
Tel. 0 21 61 / 39 33 14

Ferrari 308 GTSI
EZ 5/82, 8400 km, rosso corsa, Led. schwarz, Klima, gr. Frontspoiler, Radio, absolut neuw., 75 490,- l. KA
Autohaus Bremer & Co.
Ferrari-Händler, 5860 Iserlohn
Raiffeisenstr. 28, T. 0 23 71 / 38 23

Ferrari 400 i
EZ 9/79, 33000 km, h'blaumet., supergepfl., 70000,– inkl. MwSt.
Tel.: 0 23 31 / 2 77 39, Händler

Ferrari 512 BB
12/80, 1. Hd., weißmet., Leder weiß, 40 000 km, DM 95 000,– + MwSt.
British Cars, Tel. 0 40 / 4 39 95 22 Hdl.

2× Ferrari 512 BBi
rot, Leder schwarz Stoff, 159 000,- DM.
T.: 04 31 / 1 86 63, Tx.: 2 92 606 Kfz.

Triumph TR 6
Topzustand, kompl. restauriert, viele Extras, VB 23 000,-
Tel. 05 11/32 89 88 od. 83 93 26

Maserati Kyalami
9/79, 34 000 km, z. DAT-Schätzpreis, von 45 000,– Inz.
Tel.: 0 61 03 / 8 73 25 gewerblich

VERSCH. FABRIKATE

Porsche 930 Turbo
Bj. 5/79, silbermet., Leder schwarz, el. SSD, Bestzust., DM 46 000,–.
Porsche 911 SC Targa
Bj. 7/82, moosgrünmet., Ganzleder P 7, 2. Spiegel, Stereo-Cass., Turbospoiler, DM 52 500,–.
Porsche 928
Bj. 78, braunmet., Autom., Klima, P 7, 2. Spiegel, DM 22 000,–.
Ferrari 308 GTB i
11/82, rot, Leder creme, 10 000 km, Klima, Stereo, DM 70 500,–.
Ferrari 308 GTS i
7/82, rot, Leder creme, Stereo-Turm Clarion, DM 68 000,–.
Panther 72
Bj. 79, braun, Leder creme, 13 000 km, Stereo, DM 54 000,–.
Merc. 450 SEL 6.9
Bj. 78, silbermet., Klima-Autom., el. Fensterh., Scheinw.-Waschanl., Stereo, Bestzust., DM 39 000,–.
Merc. 380 SE
Bj. 10/82, silbermet., Leder blau, el. SSD, BBS, P 7, tiefer gelegt, Becker-Mexico, DM 74 000,–.
BMW 635 CSi
Bj. 3/83, silbermet., el. SSD, Color, 2. Spiegel, Stereo, TRX als Leasing-Fahrzeug zu übernehmen, 1700,– pro Mon.
Fa. Auto-Exclusive Intern.
Talstraße 27, 6650 Homburg
Tel.: 0 68 41 / 26 06 od. 52 01 u. 6 17 10, Telex 44 621

Käfer Cabrio
kolibrigrünmet./weiß, wenig gefahren, Mindestgebot DM 20 000,–
Tel. 0 45 41 / 35 55

Nordstadt Golf GTI
30. 12. 81, 44 000 km, DM 19 290,-.
Nordstadt Golf Cabrio
ein Auto wie Samt + Seide, 0 km, n. nicht zugel., DM 27 542,-.
Autohaus Nordstadt
Holländische Str. 201
35 Kassel, Tel.: 05 61 / 8 08 26

Golf Cabrio GLS
82, 31000 km, E-Gang, VB 18200,- DM.
Tel.: 0 23 61 / 2 75 93

Mehrere Fiat 124 Original US-Spider
m. TÜV-Abnahme, EZ ab Kauf, 5-Gg., el. Einspritz., DM 17 350,-, sof. lieferb., Autom.-Mehrpr. DM 600,-
Fa. R. Liebermann GmbH
Tel. 0 89 / 58 17 79

3 Peugeot 305 SR
Bj. 2x 78, 1x 79
Tel. 0 21 66 / 29 40 Hdl.

Citroën 11 CV
Bj. 52, VB 9 500,- DM.
Tel.: 0 65 05 / 88 83 Sa. u. So.

DB 190 SL
Bj. 61, voll restauriert, steingrau, Led. rot
Tel. 06 41 / 2 22 45

Renault 5 Turbo
1. Hd., Bj. 81, NP DM 46 000,-, Topzustd., weißmet., DM 23 500,-
Tel. 0 60 74 / 35 86

Wohnmobile
Omnibus Setra S 80
kompl. ausgest. als Wohnmobil, preiswert abzugeben.
Tel. 0 59 21 / 44 19

Schwimmwagen
Tel.: 05 11 / 66 96 80

Ford Transit Bus
15 Sitze, Mod. 78, Preis 6950,-
T. 0 21 66 / 29 40 Hdl.

WASSERSPORT

Boesch de Luxe 510
Vollmahagoni, Wasserskiboot, 210 PS, s. guter Zust., 17 500,- DM.
0 40 / 43 49 43

Opus 35
m. v. Extras f. DM 150 000,- zu verk. (evtl. m. Liegepl. in Glücksburg/Ostsee).
Tel. 0 46 31 / 80 11

Vorführ-Yacht 8,51 m
Bayliner Flybridge, absol. neuw., 2 Steuerstände, 2 × 200 PS Volvo, Salon m. Eßecke (Doppelbett), separate Kajüte im Bug, Dusche, WC etc. Alles neu – unbenutzt, NP ca. 180 000,- aus Bankbürgschaft, VB unter 30 000,-, Inz. Pkw evtl.
Immobilien
T. 07 61 / 5 26 64 + 0 76 35 / 12 16

Motorboot Fletscher
Arrobolt 21, Bj. 79, 100 Betriebestd., neuer Motor, 225 PS, mit Trailer u. Cabrio-Verdeck, 2 Paar Wasserski, DM 32 000,-.
Tel.: 0 88 41 / 70 32

Wir sind ein führender, leistungsstarker Hersteller von Fußbodenheizungssystemen in der BRD.

Unsere Produkte werden vom Markt hervorragend beurteilt und aufgenommen. Auch im 1. Halbjahr 83 haben wir wieder eine zweistellige Zuwachsrate.

Wir wollen unsere Kunden noch besser als bisher bedienen und suchen zum 1. 1. 1984 oder früher

Mitarbeiter
für Beratung und Verkauf

für die Großraumgebiete Bremen und Hamburg.

Unsere neuen Mitarbeiter sollten möglichst aus der Heizungsbranche kommen und über Erfahrungen im Außendienst verfügen.

Darüber hinaus sollen sie ihren Wohnsitz in oder um Hamburg/Bremen haben, um ihre Gebiete optimal betreuen zu können.

Jungen, dynamischen Interessenten, die in unserer erfolgreichen Verkaufsmannschaft mitarbeiten möchten, bieten wir Grundgehalt, Provision und Spesen sowie einen neutralen Firmenwagen der Mittelklasse.

Ihre Bewerbungen erbitten wir unter G 8151 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Digital Equipment ist auch für Sie interessant

Sie kennen uns. 1.500 Mitarbeiter haben in Deutschland einen zukunftsorientierten Arbeitsplatz. 12.000 installierte Systeme sind der Beweis für unseren Erfolg.

Für unsere **Geschäftsstelle in Hamburg** suchen wir einen

Vertriebsbeauftragten
für den Bereich
Computer Spezialsysteme (CSS)

Dieser Bereich ist das „Systemhaus" innerhalb von Digital Equipment und besteht u.a. aus einer Gruppe erfahrener Systementwickler sowie Hard- und Software-Experten.

Als „gestandener Vertriebsprofi" sind Sie verantwortlich für das Erreichen unserer Umsatzziele im Bereich kundenspezifischer Produkt- und Anwendungskonzepte.

Suchen Sie eine interessante Herausforderung, die Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Verhandlungsgeschick sowie gute Englischkenntnisse erfordert – dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf **(Herr Friedrichs, Tel. 040/43169292)**, oder senden Sie uns direkt Ihre Bewerbungsunterlagen.

digital **Digital Equipment GmbH, Personalabteilung**
Schlüterblatt 120, 2000 Hamburg 6

Wir sind ein konjunkturunabhängiges Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und verstärken unser erfolgreiches Team zum Besuch von Chirurgen und OP-Schwestern.

Für den Verkauf unserer Spezialprodukte des Krankenhausbedarfs suchen wir mehrere

Mitarbeiter im Außendienst

Sie haben Freude an produktbezogenen Verkaufsgesprächen auf hohem Niveau, sind innovationsfähig und urteilen zuverlässig. Als Verkäufer sind Sie zäh und außergewöhnlich umsatzorientiert.

Wir bieten Ihnen eine intensive Einführung und umfassende betriebsinterne Schulung sowie ein leistungsgerechtes Festgehalt. Durch eine umsatzabhängige Provision können Sie Ihre Gesamtbezüge selbst mitgestalten. Bei der Durchführung Ihrer Tätigkeit haben Sie einen großen Freiraum.

Sie erhalten einen neutralen Firmenwagen, den Sie auch privat nutzen können, und die Sozialleistungen eines fortschrittlichen Unternehmens.

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung unter Chiffre JU 6897a an die von uns beauftragte

wgj Werbeagentur GmbH,
Spitalerstraße 32, 2000 Hamburg 1

die evtl. Sperrvermerke selbstverständlich berücksichtigt.

Verkaufsingenieur China

Wir sind ein bedeutendes deutsches Konzernunternehmen mit breiter Produktpalette, weltweiten Aktivitäten und guter Auftragslage. Für unseren Unternehmensbereich Schiffsreparatur suchen wir einen Verkaufsingenieur mit Erfahrungen in

Schiffsreparatur und Schiffsumbau

Er soll im Wachstumsmarkt Hongkong und VR China bei chinesischen Reedereien Kontakte knüpfen und pflegen sowie bei der Auftragsabwicklung unterstützend mitwirken.

Diese interessante Aufgabe wollen wir einem Herrn übertragen, der praktische Seefahrts- und/oder Werfterfahrungen mitbringt sowie verhandlungssichere englische und **chinesische** Sprachkenntnisse besitzt. Bereitschaft zu intensiver Reisetätigkeit und Routine in der Auftragsabwicklung sowie Verhandlungsführung setzen wir voraus. Eine Ausbildung als Ingenieur der Schiffsbetriebstechnik oder des Schiffbaus wäre ideal, ist aber nicht Bedingung.

Über weitere Einzelheiten möchten wir gerne persönlich mit Ihnen sprechen. Ihre Kontaktaufnahme unter Kennziffer 5184 mit tab. Lebenslauf, Zeugniskopien und mögl. Lichtbild erbitten wir über den zwischengeschalteten Personalwerbedienst, der Ihre Anfrage absolut vertraulich behandelt. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

JAHRESZEITEN VERLAG

Sind Sie
Dipl.-Informatiker?
(oder Wi.-Ing., BWLer etc. mit starker EDV-Ausrichtung)

Kennen Sie
Software-Entwicklungsmethoden, Datenbanksysteme, Dialogsysteme?

Wollen Sie
anspruchsvolle Aufgaben im Beruf lösen?

...dann sollten Sie sofort bei uns anrufen!

Ihre Aufgaben bei uns:
- Auswahl, Entwicklung und Durchsetzung von neuzeitlichen Software-Entwicklungs-Techniken
- Schulung und Betreuung unserer System-entwicklungs-Teams
- Datenbank-Design und -Generierung
- Aufbau von DC-Netzwerken

Eine den hohen Anforderungen angemessene Dotierung ist für uns selbstverständlich.

Kontaktaufnahme:
Dietmar Wechsler (ORG/DV)
Tel.: 040/27172014

Bewerbungen an:
Jahreszeiten-Verlag GmbH
Personalwesen
Poßmoorweg 5
2000 Hamburg 60

In unserem Verlag erscheinen die Zeitschriften Für Sie · Unser Kind Petra · Zuhause Selbermachen · Vital Schöner Reisen · Merian Architektur & Wohnen Feinschmecker · Charme

---

EIN STUHL MIT ZUKUNFT IST UNBESETZT...

... DER UNSERES STELLVERTR. VERKAUFSLEITERS. Könnte Sie dieser Stuhl reizen – der des 2. Mannes neben unserem Verkaufsleiter? Um dann Designideen – wie den abgebildeten Panton Chair – mit Verkaufsideen zu Nachfrageobjekten zu machen?

Falls Sie diese Fragen mit „ja" beantwortet haben, könnten Sie in unser kollegiales Team passen. Zu Pesch – einem der renommiertesten Einrichtungshäuser Europas mit den großen Collectionen des internationalen Designs. Die Konditionen entsprechen der Aufgabe.

Also – falls Sie dieser Stuhl reizen könnte – schreiben Sie uns. Herr Peter Bungartz erwartet Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen und wird Ihnen so schnell wie möglich antworten. Aus Ihrem Urlaub reicht uns natürlich auch eine Kurzbewerbung.

pesch wohnen
Einrichtungshaus Pesch KG · Geschäftsführung
Kaiser-Wilhelm-Ring 22 · 5000 Köln 1 · Telefon 0221-1613-0

Wir sind	die Consulectra Unternehmensberatung GmbH.
Wir suchen	einen erfahrenen

DV-Berater

für kommerzielle Anwendungen, der gewohnt ist, komplexe Probleme allein oder als Teamleiter zu lösen.

Wir erwarten	eine Hochschul-/Fachhochschulausbildung und mehrjährige Erfahrung in DB- und DC-Anwendungen, die Bereitschaft zum häufigen Reisen.
Wir vermitteln	selbstverständlich die erforderlichen Spezialkenntnisse. Unsere Klienten kommen in der Mehrzahl aus der deutschen Energieversorgung.
Wir bieten	eine interessante und selbständige Tätigkeit sowie ein attraktives Gehalt.
Wir freuen	uns auf Ihre Unterlagen. Interessierte Bewerber und Bewerberinnen senden diese bitte an die

CONSULECTRA
Unternehmensberatung GmbH
Poststraße 29–33, 2000 Hamburg 36, Tel. (0 40) 35 19 95

Wir expandieren tägl. und suchen

freie Handelsvertreter/ Mitarbeiter

für den Außendienst, die sof. einsatzbereit sind.

Unsere Dienstleistungen für die Kunden sind ohne Konkurrenz. Interessenten wenden sich bitte an.

MEDIA-MARKETING
Hans Peter Michaelis
Pralat-Degener-Str. 23
4715 Ascheberg

Wir suchen mehrere Mitarbeiter (Agenturen) für den

Verkauf von Auslandsimmobilien

zwischen 25 u. 50 Jahren, m. der Fähigkeit u. Begeisterung, anderen Menschen ihr zukünftiges Auslandsdomizil zu vermitteln. Folgende Gebiete haben wir z. Z. zu besetzen: Großraum Bochum, Krefeld, Aachen, Koblenz, Frankfurt, Fulda, Nürnberg u. Hamburg. Bewerbungen unter V 8384 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen eine Persönlichkeit zum Aufbau unseres Vertriebes

Unser Unternehmen ist seit 9 Jahren am Markt und bietet Bauherrenmodelle, aber auch konventionelle Immobilien an. Die Projekte sind hochwertige, überwiegend gewerblich genutzte Immobilien in zentralen Innenstadtlagen von Großstädten. Wir machen einen Umsatz von jährlich DM 30–40 Mio., der bisher fast ausschließlich im eigenen Haus getätigt wurde. Firmensitz ist Düsseldorf.

Wenn Sie sich zutrauen, dafür – und für mehr – einen zuverlässigen Vertrieb zu organisieren, bewerben Sie sich bitte unter F 8084 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Die Bäder- und Kurverwaltung Baden-Baden (BKV) ist als Anstalt des öffentlichen Rechts mit etwa 450 Mitarbeitern verantwortlich für den gesamten Betrieb und Ausbau der Bäder- und Kureinrichtungen. Zum Tätigkeitsbereich der BKV gehören ferner u. a. das Theater, das Baden-Badener Orchester, die ganzjährige Organisation einer Fülle von Veranstaltungen und die vielschichtige Betreuung und Abwicklung eines umfangreichen Kongreßwesens. Mit seinem modernen – allen Anforderungen gerecht werdenden – KongreBhaus werden geradezu ideale Voraussetzungen für Kongresse und Tagungen, Fachausstellungen, Seminare und Kurse geboten.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin den/die

Leiter/in der Kongreßabteilung

der/die das nationale und internationale Kongreßwesen der Bedeutung Baden-Badens entsprechend führt, pflegt und weiter ausbaut.

Der mit dieser interessanten Aufgabe verbundene Anspruch erfordert eine dynamische, flexible Persönlichkeit mit umfangreichen Erfahrungen in dieser Branche. Voraussetzung wird, daß entsprechend den internationalen Anforderungen die französische, zumindest aber die englische Sprache verhandlungssicher beherrscht wird.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Nachweis über bisherige Tätigkeiten) sowie Angabe der finanziellen Vorstellungen richten Sie bitte bis zum 15. 9. 1983 schriftlich direkt an den Vorstand der Bäder- und Kurverwaltung.



Bäder- und Kurverwaltung
Augustaplatz 8, 7570 Baden-Baden

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber: Axel Springer, Matthias Walden Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Bruno Waltert, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddecke (WELT-Report), Bonn; Friedr. W. Heering, Essen; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Peter Philipps (stellv.); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern (verantw.), Horst Stein; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Bundesgerichte/Europa: Ulrich Lüke; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann; Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.), Dr. Hellmut Jaesrich (stellv.); Fernsehen: Dr. Brigitte Helfer; Wissenschaft und Technik: i. V. Klaus Bruns; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Ulrich Bieger, Knut Teske (stellv.); Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz-Rudolf Scheke (stellv.); Auslandsbeilagen: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Leo Fischer, Peter Jentsch, Werner Kahl, Walter H. Rueb, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje; Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Manfred Schell (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Günther Bading, Stefan G. Heydeck, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover/Kiel: Christoph Graf Schwerin von Schwanenfeld (Politik); Hannover: Dominik Schmidt (Wirtschaft); München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Fritz Wirth, Wilhelm Furler; Moskau: Friedrich H. Neumann; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Stockholm: Reiner Gatermann; Washington: Thomas L. Kielinger, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Bogotá: Prof. Dr. Günter Friedländer; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt, Bodo Radke; Jerusalem: Ephraim Lahav, Heinz Schewe; Johannesburg: Dr. Hans Germani; London: Helmut Voss, Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Mexico City: Werner Thomas; New York: Alfred von Krusenstiern, Gita Bauer, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Rom: Anne Tietjen; Tokio: Dr. Fred de la Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz; Zürich: Pierre Rothschild.

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 184 611, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31, Telex 1 84 611

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104, Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919, Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09, Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (06 11) 71 73 11, Telex 4 12 449, Anzeigen: Tel. (06 11) 77 90 11-13, Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966, Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813, Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39, Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 23,60 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 62, und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 12, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 48.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Reinhard Prechelt

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Dietrich Windberg

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Str. 6.

ANDRE
anziehende Schuhmode

bietet tüchtigen Mitarbeitern die Möglichkeit, in einem expandierenden Unternehmen Karriere zu machen. Unsern Erfolg beweisen rund 100 Filialen in Deutschland.

Wir suchen

Filialleiter(innen)

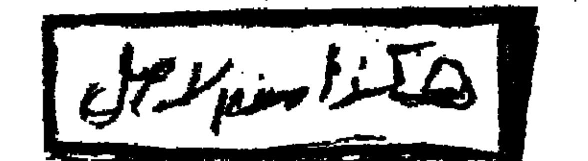
Auch Substituten(innen) oder Erstverkäufern(innen) – auch aus anderen Branchen – bieten wir die Möglichkeit, nach entsprechender Einarbeitung zum Filialleiter aufzusteigen.

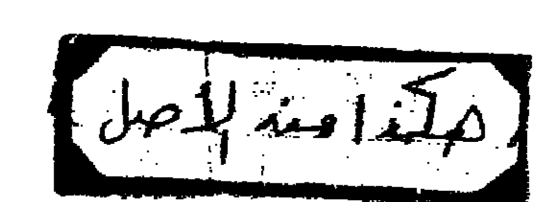
Wenn Sie flexibel sind und Spaß an neuen Eindrücken haben, dann sind Sie bei uns richtig.

Entsprechende Leistungen werden selbstverständlich auch entsprechend honoriert, denn unser Erfolg ist Ihr Erfolg.

Kurzbewerbung oder Anruf genügt uns für den Erstkontakt.

André Deutschland GmbH
6720 Speyer, Postfach
Tel. 0 62 32 / 80 31 (Herr Rödenauer)





Künftiger Standort: Nürnberg

Wir sind ein Verbund selbständiger Banken, deren einzelne Mitglieder jeweils in der Rechtsform einer Genossenschaft organisiert sind. Vertreten sind wir in praktisch allen wichtigen Großstädten der Bundesrepublik. Gegenwärtig arbeitet, abgesehen von einigen Ausnahmen, noch jedes Mitglied mit eigener DV, über die u. a. das hohe Mengengeschäft abgewickelt wird.

Künftig soll die Datenverarbeitung über eine bzw. einige gemeinsame Rechenzentren laufen. Hierzu haben wir eine selbständige Tochtergesellschaft gegründet, die ihrerseits in der Rechtsform der eG geführt wird. Für deren verantwortliche Leistung suchen wir das

Vorstandsmitglied DV

Der neue Mann, im Alter von max. 40 Jahren, muß über eine 3- bis 5jährige EDV-Praxis verfügen, z. B. als Leiter oder stellvertretender Leiter eines Rechenzentrums. Genauso interessant wären Erfahrungen als Leiter eines Projekts mit Schwerpunkt in der Anwendungsprogrammierung. Er sollte eine Banklehre absolviert und/oder ein betriebswirtschaftliches Studium mit Vertiefungsfach Bankwesen abgeschlossen haben. Ein weiteres Vertiefungsfach könnte Organisation mit DV sein.

Für vertiefende Informationen stehen Ihnen als Berater Herr Niestrath und Herr Engels unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 41 zur Verfügung. Sie sichern Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer **862 447** an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach 1.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---

Telefon (0711) 42 00 27

Einkaufsleiter Möbelindustrie

Wir sind ein sehr erfolgreiches, dynamisch geführtes Unternehmen der Holzindustrie (Innenausbau, Möbel) mit Sitz in Süddeutschland. Unsere außerordentlich anspruchsvolle und qualitativ erstklassige Produktpalette hat sich in den letzten Jahren in einem schwierigen Markt durchgesetzt.

Wir haben unsere Materialwirtschaft wachstumsbedingt neu gegliedert und suchen mit dieser Anzeige einen erfahrenen Einkaufsleiter aus der Möbel-, Holz- oder Einrichtungsbranche, der seinen Schwerpunkt eindeutig im aktiven **Einkaufsmarketing** sieht. Sie werden in direkter Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und als Partner der verschiedenen Geschäftsbereichsleiter mit Energie, Ideen und Organisationstalent für den Gesamteinkauf (25 Mio. Volumen) verantwortlich sein. EDV-Kenntnisse und eine positive Einstellung zu systematischem Einkaufscontrolling setzen wir voraus.

Einem Herrn (35–40 Jahre) mit passender Erfahrung, der weg von der Tagesroutine und hin zu kreativem Einkaufsmarketing möchte, bieten wir eine langfristig angelegte und leistungsorientiert ausgestattete Aufgabe mit Perspektive. Bewerben Sie sich bitte unter Kennziffer DS 43 mit vollständigen, aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (inklusive Handschreiben) über die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft. Dort steht Ihnen telefonisch Herr Steinbach zur Verfügung – er garantiert Ihnen persönlich diskrete und rasche Bearbeitung und stellt Sperrvermerke sicher.



Amstetter Str. 4
7000 Stuttgart 61
Tel. (0711) 42 00 27-29
Telex 723 614
Telefax 42 00 20

Dynamisches Dienstleistungsunternehmen

Unsere Firma gehört mit zahlreichen Filialen und mehreren hundert Millionen DM Umsatz zu den führenden Häusern in Westdeutschland, der Name hat Tradition und Ansehen.

Wir suchen den

Leiter Finanz- und Rechnungswesen

der auch für das Personalwesen und die allgemeine Verwaltung zuständig sein soll.

Aus dieser Schlüsselposition heraus wird er mit zwei Kollegen – und nur dem Inhaber unterstellt – für die Steuerung des gesamten Unternehmens mitverantwortlich sein. Stil und Konzept des Hauses wird er pflegen und, soweit sinnvoll, in Übereinstimmung mit dem Führungsgremium sich ändernden Bedingungen anpassen.

Wir erwarten eine menschlich und fachlich überzeugende Persönlichkeit mit guten theoretischen Kenntnissen und praktischen Führungserfahrungen auf den genannten Gebieten.

Die Position bietet neben einer interessanten Dotierung Zukunftschancen.

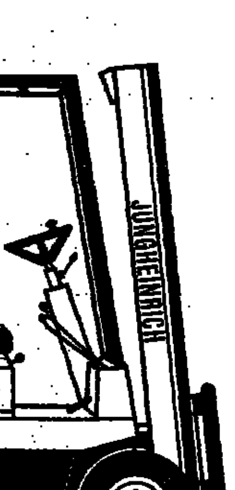
Wenn diese Herausforderung Sie reizt, steht Ihnen zur ersten Kontaktaufnahme unser Berater Herr Dr. Carlo Koch unter Telefon 0 22 61 / 7 30 33 gern zur Verfügung. Er sichert strengste Diskretion nach allen Seiten zu. Schriftliche Bewerbungen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, möglicher Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Kennziffer **981 139** an Postfach 31 01 61, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, Lörrach, München, Barcelona, Basel, Genf, Hilversum, Wien, Zürich, Buenos Aires, Mexiko City, São Paulo, San Francisco, New York

---



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Fahrzeuge der Marke „Ameise" genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

Für den Ausbau unseres Bereiches Technische Planung suchen wir einen Diplom-Ingenieur (TU) der Fachrichtung „Allgemeiner Maschinenbau" oder einen Wirtschaftsingenieur als

Leiter der Abteilung Technische Organisation

mit den Aufgabenschwerpunkten Aufbau und Leitung des Auftragszentrums, EDV-Einsatz und Ablauforganisation im Bereich Technik.

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter gutes technisches Allgemeinwissen, Blick für organisatorische Zusammenhänge, mehrjährige Führungserfahrung sowie Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick.

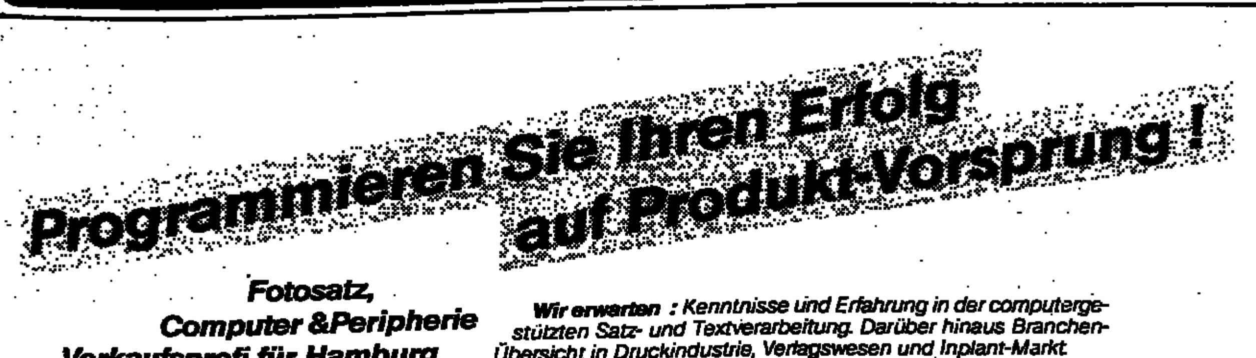
Wir bieten Ihnen neben einer anspruchsvollen Aufgabe anforderungs- und leistungsgerechte Bezüge sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Antrittstermin) an

H. Jungheinrich Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

Ameise — JUNGHEINRICH

JUNGHEINRICH



Fotosatz,
Computer & Peripherie
Verkaufsprofi für Hamburg

Wir erwarten : *Kenntnisse und Erfahrung in der computergestützten Satz- und Textverarbeitung. Darüber hinaus Branchen-Übersicht in Druckindustrie, Verlagswesen und Inplant-Markt.*

Wir bieten : *Hervorragende, gefragte Produkte, den Background eines internationalen Unternehmens, einen ausgezeichneten Anwenderruf und Innovation, Innovation, Innovation : Von den "Skylab-Weltraumkameras" bis zum "Multi-Disc-Reader". Leistungsbezogene, sehr gute Dotierung, vorbildliche Einarbeitung, prima Klima und Arbeit, Arbeit, Arbeit...*

Rufen Sie direkt 02 11-62 60 51 – Herrn Beier – an oder schicken Sie Ihre Kurzbewerbung an :
ITEK INTERNATIONAL CORPORATION, Vogelsanger Weg 111, 4000 Düsseldorf 30

Heute und Morgen



5

Abteilungsleiter
AV/Konstruktion
Antriebstechnik

Als Spezialunternehmen der Investitionsgüter-Industrie haben wir international in Fachkreisen einen guten Ruf. Dienstsitz ist eine Universitätsstadt in NRW. Obwohl konzerngebunden, liegt unser Vorteil in der Flexibilität, bewiesen durch vielfältige Anpassungskonstruktionen.

Innerhalb der Hauptabteilung Entwicklung und Konstruktion befaßt sich eine Abteilung mit der Arbeitsvorbereitung und Planung der Entwicklungs- und Konstruktionsarbeit, wofür wir den Abteilungsleiter suchen. Schwerpunkte seines Arbeitsbereiches werden sein:

1. Standardisierung unserer Produkte im Hinblick auf die Einführung von CAD. Normenstelle mit Zeichnungsverwaltung ist bereits vorhanden.
2. Arbeitsvorbereitung, Auftragsbearbeitung, Terminstelle sowie Planung der Entwicklungs- und Konstruktionsarbeit.

Das Anforderungsprofil: Abgeschlossenes Studium, zumindest der FH, als (Normen-)Ingenieur, mindestens 5 Jahre Berufserfahrung in der Konstruktion und/oder Normenarbeit im Maschinenbau, in der Fahrzeug- bzw. Antriebstechnik; Grundkenntnisse der DV sind wünschenswert, speziell auf dem Gebiet des CAD. Gründliche Englischkenntnisse sind wichtig. Und nicht zuletzt: die Fähigkeit zu führen und zu überzeugen; dazu sind Aufgeschlossenheit und Kontaktfähigkeit wichtige Voraussetzungen.

Wenn Sie die fachlichen und persönlichen Anforderungen zu erfüllen glauben und darüber hinaus bereit sind, sich überdurchschnittlich zu engagieren, schreiben Sie uns bitte über unseren Personalberater, am besten gleich mit einer kompletten Bewerbung: Handschreiben, tabell. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angabe von Gehaltsvorstellung und frühestmöglichem Eintrittstermin. Selbstverständlich wird ein evtl. Sperrvermerk korrekt beachtet.

Kennziffer: WGA 666.

Personalberatung Dipl.-Psych. Fried. Sachteleben BDU
43 Essen-Bredeney · Meisenburgstr. 45 · Telefon (02 01) 42 32 43

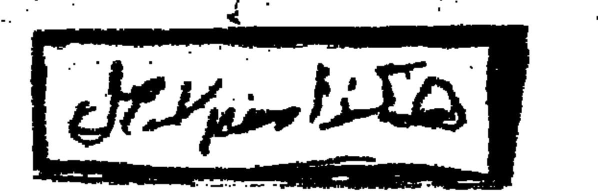
„Der Arbeitgeber soll einen Arbeitsplatz weder öffentlich noch innerhalb des Betriebes nur für Männer oder nur für Frauen ausschreiben . . ."

Seit Inkrafttreten dieses Gesetzes (§ 611b BGB) über die Gleichbehandlung von Männern und Frauen am Arbeitsplatz im August 1980 sollen Arbeitsplätze weder öffentlich noch betriebsintern nur für Männer oder Frauen ausgeschrieben werden. Diese Vorschrift wurde mit dem Ziel erlassen, Frauen auf dem Arbeitsmarkt mehr Chancen einzuräumen. Aus dem Text der Anzeige soll deutlich hervorgehen, daß sich sowohl Frauen als auch Männer bewerben können und die Entscheidung über die Bewerbung nur nach vorhandenen Fähigkeiten und nicht nach dem Geschlecht getroffen wird.

Noch handelt es sich um eine Soll-Vorschrift, deren Nichtbeachtung keine Sanktionen nach sich zieht. Der Gesetzgeber plant jedoch entsprechende Gesetzesänderungen, wenn sich bei den Unternehmen bis Ende 1982 die geschlechtsneutrale Stellenausschreibung nicht durchsetzt. Der Stellenanzeigenteil der Zeitungen ist ein deutlicher Gradmesser dafür, in welchem Umfang dem Gesetz entsprochen wird. Er wird deshalb von den Behörden aufmerksam beobachtet.

Die Auftraggeber von Personalanzeigen sollten deshalb bei der Abfassung ihrer Anzeigentexte diesem Gesetz Rechnung tragen.





Referent Öffentlichkeitsarbeit

Das international tätige, in Hamburg ansässige Unternehmen zählt mit seinen mehreren Tausend Beschäftigten zu den renommiertesten Firmen seiner Art in der Welt.

Zu den nach innen gerichteten Aufgaben des Referenten wird die Presseauswertung und die Betreuung der technischen Bibliothek inkl. Photo- und Zeitungsarchiv ebenso gehören wie die Mitarbeit an der Werkszeitschrift. Daneben wird von ihm erwartet, daß er Besuchergruppen betreut, Informationen des Unternehmens für die Presse aufbereitet und — wenn erforderlich — Kontakte zu den Medien herstellt.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09



Gesucht wird ein Mitarbeiter, möglichst mit technisch-wissenschaftlichem Studienabschluß, der bereits mehrjährige Praxis in vergleichbaren Positionen nachweisen kann, und der gewillt ist, durch Einsatz und Kreativität seinen Beitrag zur Selbstdarstellung des Unternehmens zu leisten. Die Fähigkeit zu flüssiger, überzeugender, mündlicher und schriftlicher Formulierung — auch technischer Fragestellungen — muß vorausgesetzt werden.

Die Position ist aufbau- und entwicklungsfähig. Alles Weitere würde ich Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch erläutern, zu dem ich Sie — nach Erhalt Ihrer Bewerbung — unverzüglich einladen werde.

Wir verlangen viel von unserem Technischen Leiter Fertighausbau, aber er darf mindestens genausoviel von uns verlangen

Wir, die Firma Weber Fertighausbau GmbH, ein namhafter Hersteller von Fertighäusern, suchen für unseren Betrieb im Sauerland den dynamischen und erfolgsgewohnten technischen Leiter.

Seine Aufgabe wird es sein, die von der Geschäftsleitung erarbeiteten Zielvorstellungen in die Praxis umzusetzen und diese innerhalb eines Teams von ca. 300 Mitarbeitern zu realisieren.

Erstklassige Führungsqualitäten, Entschlußkraft, Organisationsvermögen und ein ausgeprägter Durchsetzungswille sind für diese verantwortungsvolle Position unerläßlich.

Wir denken an einen im Fertighausbau erfahrenen, intelligenten Manager von mindestens 30 Jahren mit einigen schönen Erfolgen im Rücken.

Anspruchsvoll, was seine Position und seine Leistung betrifft.

Mit anderen Worten:
Die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit innerhalb unseres Unternehmens sind gut, die gebotenen finanziellen Gegebenheiten dementsprechend, und Wachstum gibt es in unserem Hause auch heute noch.

Bitte schreiben Sie unserem Personalberater, und legen Sie Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien bei.

Auch Kurzbewerbungen aus dem Urlaub sind uns willkommen.

Gern beantwortet Ihre ersten fernmündlichen Fragen der von uns beauftragte Berater, Herr Grünewald, Tel. 0 21 02 / 1 92 62.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie unter dem

Kennwort: Technischer Leiter Fertighausbau an



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Hans Holzmann Verlag
Der Partner, der Impulse gibt.

Größe und Struktur unseres Verlages – ca. 30 Millionen Jahresumsatz, über 200 Beschäftigte – bieten Ihnen gute Chancen, wenn Sie Eigeninitiative zeigen und Verantwortung übernehmen wollen.

Die Marktpositionen der neun Objekte unseres Hauses sollen gefestigt bzw. ausgebaut werden. Unser Bürojournal DER ERFOLG erobert derzeit eine Marktnische in der Medienlandschaft der Wirtschafts- und Bürozeitschriften, mit dem Magazin „Junges Handwerk" bringen wir ein Objekt für den Handwerksmarkt von morgen heraus.

Diese Aufgaben erfordern eine bedeutsame Verstärkung des Anzeigenmarketings und -verkaufs.

Wir suchen daher zum 1. Oktober 1983 oder später den

Anzeigenleiter

für die Objektgruppe unserer Büro- und Elektronikzeitschriften. Ihre Stärken sollten im aktiven Verkauf, in der Motivation und Steuerung des Außendienstes, im Aufbereiten von Marktdaten und deren sicherer Präsentation und Umsetzung liegen.

Weiterhin suchen wir sofort oder später mehrere

jg. Mitarbeiter für Anzeigenverkauf und -werbung

Sie sollten sich durch Einfallsreichtum, Engagement und Dynamik auszeichnen, wir geben Ihnen bei Eignung die Möglichkeit aufzusteigen und verantwortungsvollere Positionen einzunehmen.

Ihre Bewerbung (unter Angabe des Gehaltswunsches) richten Sie bitte an

Hans Holzmann Verlag GmbH & Co. KG
Geschäftsleitung · Postfach 13 42
8939 Bad Wörishofen · Telefon 0 82 47 / 3 54-0

Wir suchen einen qualifizierten

Bauingenieur

für die technische Leitung eines mittelständischen gut eingeführten Bauunternehmens in einer norddeutschen Großstadt. Die Aktivitäten unseres Unternehmens liegen im Hochbau (auch schlüsselfertigen), Industrie- und Ingenieurbau mit einem Umsatz von etwa 35 Mio. DM und 300 gewerblichen Mitarbeitern.

Interessierte Herren im Alter bis ca. 45 Jahre, die, gestützt auf eine entsprechende Berufserfahrung, die Fähigkeiten für diese verantwortungsvolle und interessante Position besitzen, wollen sich bitte mit ausführlichen Unterlagen bewerben.

Zuschr. erb. u. F 8260 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Kultur- und Wirtschaftszentrum des Bergischen Lands, 400000 Einwohner Universitätsstadt

sucht

für das Rechtsamt

eine(n) JURISTEN/JURISTIN

Erwartet werden neben der mit Prädikatsexamen abgeschlossenen Ausbildung besonderes Interesse für die spezifischen Probleme einer Großstadt, Verhandlungsgeschick und die Fähigkeit, mit den Stadtämtern zusammenzuarbeiten.

Die nach Besoldungsgruppe A 14 BBesG bewertete Stelle soll zum 1. 9. 1983/spätestens 1. 10. 1983 besetzt werden.

Bewerbungen werden erbeten an das Personalamt der Stadtverwaltung Wuppertal, Rathaus, Wegnerstraße, 5600 Wuppertal 2.

Auskunft erhalten Sie unter der Telefonnummer (02 02) 5 63 - 63 61.

Für den Vertrieb von Industrieleuchten suchen wir einen Verkaufsleiter, der selber das Verkaufen noch nicht verlernt hat.

Wir sind ein aufstrebendes mittelständisches Unternehmen, erfolgreicher Hersteller von Industrieleuchten, die von Handelsvertretern an den Elektrogroßhandel vertrieben werden.

In unserem Haus haben wir die Position des Verkaufsleiters zu besetzen. Wir denken dabei an einen mindestens 30 Jahre alten, ehrgeizigen, fleißigen und reisefreudigen Mitarbeiter. Gefordert ist der Praktiker mit mehrjähriger Erfahrung im Verkauf.

Wir erwarten:
– mehrjährige Tätigkeit in ähnlicher Position (evtl. als stellvertretender Verkaufsleiter)
– ein ausgeprägtes Gespür für das Machbare
– gutes technisches Einfühlungsvermögen, wobei Kenntnisse in der Elektrotechnik von Vorteil sind
– hervorragende Führungsqualitäten.

Zu seinen wichtigsten Aufgaben gehören die Anleitung, Lenkung und Motivierung eines qualifizierten Teams von Handelsvertretern sowie der Ausbau des Handelsvertreternetzes, vor allem in Süddeutschland.

Wir bieten Ihnen in unserem Unternehmen, das aufgrund seiner gezielten Unternehmenskonzeption auch heute noch wächst, einen sicheren Arbeitsplatz und ein gutes, leistungsbezogenes Einkommen, das sich mittels gezielter Erfolge auch weiterhin steigern läßt.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in Ostwestfalen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung etc.) an den von uns beauftragten Personalberater unter dem

Kennwort: Verkaufsleiter Industrieleuchten.



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 92 62

Handwerkzeuge – bekannte Markenprodukte

Als international bekanntes, erfolgreiches und wirtschaftlich gesundes Unternehmen der Werkzeugbranche produzieren und vertreiben wir alle Arten hochwertiger Hand- und Montagewerkzeuge an den Fachhandel und Do-it-yourself-Märkte. Unser anhaltender Erfolg beruht auf einer konsequent marktorientierten Produktpolitik sowie einem hohen Qualitätsstandard, auch bezüglich unserer Mitarbeiter. Die ständig steigende Nachfrage nach unseren Produkten erfordert jetzt die Erweiterung unserer Außendienstorganisation. Deshalb suchen wir

einen

VERKAUFSLEITER NORD

Das Verkaufsgebiet Nord erstreckt sich etwa bis Kassel.

In Zentrum Ihrer Aufgaben stehen die Betreuung und Förderung unserer Produkte bei den wichtigsten Fachhandelspartnern. Das schließt deren Unterstützung durch qualifizierte Beratung großer industrieller Endabnehmer ebenso ein wie die systematische Akquisition neuer Kunden und den Auf- und Ausbau neuer Vertriebswege. Die Steuerung, Kontrolle und motivierende Führung einer kleineren schlagkräftigen Außendienstmannschaft und regionale Marketingaufgaben runden Ihre Tätigkeit ab.

Diese anspruchsvolle, unternehmerische Aufgabe erfordert eine erfahrene und versierte Verkäuferpersönlichkeit, die sich in vergleichbarer Position in der Werkzeug- oder einer ähnlichen Branche bereits bewährt hat.

je einen

GEBIETSVERKAUFSLEITER

1. Hamburg/Schleswig-Holstein
2. Bremen
3. Bielefeld

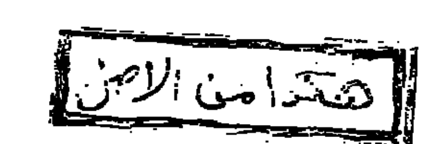
Als Umsatzverantwortlicher für Ihr Gebiet stehen im Zentrum Ihrer Aufgaben die Betreuung unseres bestehenden Kundenstammes sowie die systematische Akquisition mit dem Ziel, die bestehende Marktpräsenz in diesen Gebieten mit hohem Zuwachspotential durch gute Verkaufsabschlüsse weiter auszubauen.

Wenn Sie sich selbst für einen kontakt- und verhandlungsstarken „Verkäufer aus Passion" halten, eigenständiges Handeln und erfolgsorientiertes Engagement bewiesen haben, ca. 30 bis 40 Jahre alt sind und Ihre bisherige Außendiensterfahrung in dieser oder einer ähnlichen Branche gesammelt haben, sind Sie „unser Mann". Gute Verdienstmöglichkeiten (Fixum und Provision), vernünftige Spesen und Sozialleistungen sind selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen nicht nur einen ausgezeichneten Markennamen und ein international erfolgreiches Lieferprogramm, sondern auch attraktive Vertragsbedingungen. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter den Kennziffern P 2611 (Verkaufsleiter) und P 2612 (Gebietsverkaufsleiter) an die Unternehmensberatung **Dr. Maier + Partner, Ringstraße 47, 7316 Köngen.** Unter der Telefonnummer 0 70 24 / 88 61 gibt Ihnen Herr H. R. PRIESS gern weitere Informationen über Unternehmen und Aufgabe. Wahrung der Vertraulichkeit ist selbstverständlich. Aus dem Urlaub genügt eine Kurzbewerbung.



DR. MAIER + PARTNER
UNTERNEHMENSBERATUNG BDU



kabelmetal
electro
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Export Kabelanlagenprojekte

Wir erstellen weltweit schlüsselfertige Projekte zur Energieverteilung und Nachrichtenübertragung

Technisch und wirtschaftlich anspruchsvolle Auslandsprojekte erfolgreich abzuwickeln, ist unser Ziel. Hierfür suchen wir engagierte Fachleute für folgende Positionen:

Kennziffer 2801 **Elektroingenieur**
(Fachrichtung Energietechnik)
als **Site Projekt Manager**

für den ca. 2jährigen Einsatz im Sudan für ein Freileitungselektrifizierungsprojekt (30/10/0,4 KV)

Voraussetzung: mehrjährige Erfahrung in Planung, Bau und Prüfung von Freileitungsnetzen, Auslandserfahrung sowie gute Englischkenntnisse.

Kennziffer 2802 **Nachrichteningenieur**
als **Projektierungsingenieur**

im Rahmen unseres Kuwait-Projektes für Survey, Materialbedarfsplanungen sowie die zeitweise Überwachung vor Ort. Der Einsatzort ist sowohl Hannover als auch Kuwait.

Voraussetzung: praktische Erfahrungen auf dem Gebiet Fernmeldeanlagen/Linientechnik sowie nach Möglichkeit Erfahrungen im Exportanlagengeschäft.

Kennziffer 2803 **Nachrichteningenieur**
als **Montageingenieur**

zur Unterstützung des Montageleiters im Zusammenhang mit Auslandsanlagenprojekten sowohl im Inland als auch im Ausland.

Voraussetzung: mindestens 2jährige Praxis in Montage oder Inbetriebnahme nach dem Ingenieur-Studium.

Kennziffer 2804 **Projektkaufmann**

zur Bearbeitung der Aufgabenschwerpunkte Akquisition, Angebotserstellung einschließlich Auftragsverhandlungen sowie laufende Projektabwicklung.

Voraussetzung: mehrjährige praktische Erfahrungen im Vertrieb/Abwicklung von Auslandsanlagengeschäften, gute englische Sprachkenntnisse. Bereitschaft für kurzfristige Auslandsreisen muß vorhanden sein.

Ihre Bewerbung — unter Angabe der entsprechenden Kennziffer — richten Sie bitte unter Beifügung aussagefähiger Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweisen) an

kabelmetal electro
Gesellschaft mit beschrankter Haftung
— Personalwesen — Kabelkamp 20, 3000 Hannover, Tel. (0511) 676-2055 oder 676-2162

SHARP

Wir sind ein internationales Unternehmen der Büro- und Unterhaltungselektronik mit weltweit eingeführten Produkten.

Für unseren Deutschlandvertrieb Unterhaltungselektronik suchen wir zum nächstmöglichen Termin den nationalen

Verkaufsleiter
im Außendienst

Wir erwarten einen engagierten Vertriebsmann mit Überzeugungskraft und Sinn für das Machbare zur Entlastung des Vertriebsleiters und Unterstützung der Gebietsverkaufsleiter. Die Unternehmensziele werden von Ihnen in vertriebliche Aktivitäten umgesetzt, dazu gehören auch die Planung, Durchführung und Erfolgskontrolle von Werbemaßnahmen, Verkaufsförderungsaktionen und Schulungen des Händlerpersonals. Weitere Voraussetzungen sind ausbaufähige Englischkenntnisse, technisches Verständnis und die Bereitschaft zum häufigen Reisen innerhalb des Bundesgebietes.

Wir bieten Ihnen eine selbständige und verantwortungsvolle Position mit entsprechender Dotierung, die Sozialleistungen eines modernen Großunternehmens und auf Wunsch einen neutralen Firmenwagen.

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Nennung Ihres Eintrittstermins und Ihrer Einkommensvorstellungen an Frau Paustian.

SHARP
SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH
Sonninstraße 3 · 2000 Hamburg 1 · Tel. 0 40 / 23 77 53 12

Krautkrämer
EIN KRAUTKRÄMER BRANSON UNTERNEHMEN

Wir sind ein modern geführtes Unternehmen und gehören zu einer internationalen Firmengruppe. Entwicklung, Fertigung und Vertrieb hochwertiger elektronischer Systeme zur Materialprüfung machten uns zu einem weltweit anerkannten Spezialisten. Unsere Produkte sind in fast allen Ländern der Welt im Einsatz.

Für unsere EDV-Organisation suchen wir möglichst zum 1. 10. 1983 einen

Organisations-Programmierer

Sie sollen bei uns als Projektleiter eigenständig verschiedene EDV-Projekte betreuen. Das schließt die Mitentwicklung von Organisationskonzepten auf der Basis einer eingehenden Systemanalyse, die vollständige Umsetzung der Konzepte sowie deren Nachbetreuung ein.

Für diese Aufgabe brauchen Sie fundierte Kenntnisse der Datenverarbeitung und Erfahrung mit Organisationsaufgaben, insbesondere in den Bereichen der Fertigungsvorbereitung und der Fertigung. Sie sollten einen qualifizierten Schulabschluß haben und bereits in entsprechenden Bereichen der Industrie tätig gewesen sein. Die Programmiersprachen RPG III und COBOL sollten Ihnen geläufig sein. Unsere DV-Anlagen stellen wir zur Zeit auf IBM System/38 um. Neben den fachlichen Voraussetzungen erwarten wir aber auch Kontaktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen, damit Sie den fachlichen Belangen in den Abteilungen Geltung verschaffen können.

Wenn Sie an einer anspruchsvollen Aufgabe in einem modernen, entwicklungsfreudigen Unternehmen interessiert sind, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf. Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) an unsere Personalabteilung.



Personalabteilung, Luxemburger Straße 449, 5000 Köln 41

Interessante Stellenanzeigen?
Zahlreiche Mitbewerber?

SETZEN SIE SICH DURCH!

Nur mit einer absolut überzeugenden Bewerbung erzielen Sie heute den entscheidenden Vorsprung.

Nutzen Sie dazu meine Erfahrung als langjähriger Personalleiter und Bewerbungsberater. Ich erarbeite mit Ihnen:

- Ihre individuelle, erfolgreiche Strategie,
- Ihre Bewerbung, die beeindruckt und überzeugt,
- Ihr richtiges Verhalten und Auftreten im Vorstellungsgespräch.

BBS
Kostenlose unverbindliche Information:
BEWERBER-BERATUNG SCHADE
Dipl.-Betriebswirt Volker Schade
5860 Iserlohn, Bieler Str. 55, Telefon ✆ 0 23 71 / 3 62 33

WITTENBORG

Wir befassen uns mit Systemlösungen für die wirtschaftliche Organisation von Verpflegungsaufgaben in den unterschiedlichsten Branchen. Als Marktführer sind wir international erfolgreich tätig.

Neue Technologien wie Mikroprozessor und Magnetkartentechnik sind Bestandteil unserer Entwicklung und Produktion. Namhafte Betriebe in Europa setzen unsere Systeme ein. Zum weiteren Ausbau unserer Organisation suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Beratungs-Ingenieur
für den Bereich Elektronische Anwendungssysteme

der als Team-Leiter in der Lage ist, in enger Zusammenarbeit mit dem Vertrieb und Service erfolgreich mitzuarbeiten.

Um dieser anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, sollten Sie etwa 30–35 Jahre alt sein und Interesse daran haben, bargeldlose Abrechnungssysteme – auch in Verbindung zu peripheren Auswertungstechniken im Bereich Datenverarbeitung – einzuführen und mit einer qualifizierten Mannschaft zu betreuen.

Neben einer fundierten Fachausbildung sollten Sie als Projekt-Ingenieur Systemverantwortung getragen haben und über nachweisliche Kenntnisse der Elektronik und Steuerungstechnik verfügen. Die Bereitschaft zum bundesweiten Außendienst – gemeinsam mit unseren regionalen Verkaufsleitern – setzen wir voraus.

Wenn Sie Interesse daran haben, Ihre bisherigen Kenntnisse vertriebs- und beratungsbezogen in einer bundesweit tätigen Organisation als Teamleistung einzubringen, sollten Sie sich bei uns bewerben. Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen an unser Geschäftsleitungs-Sekretariat. Wir stehen auch für telefonische Vorab-Informationen zur Verfügung.

Tiergartenstraße 130, 3000 Hannover 71
Telefon (0511) 52 25 86

E-Ingenieure

aus den Bereichen Funkelektronik/Nachrichtentechnik für Entwicklung von Hard-/Software. PEARL-, ASSEMBLER-, BASIC-Kenntnisse u. Erfahrung in Analog- u. Digitaltechnik sind erforderl.

econoMARK, Sögestr. 43, 28 Bremen 1, Eingang Katharinenklosterhof 8–10, T. 04 21 / 32 79 07 / 04



Der **Deutsche Segler-Verband** ist der Dachverband von über 1000 Segler- und Segelsurfvereinen mit der Hauptgeschäftsstelle in Hamburg 60.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin eine/n dynamische/n und unabhängige/n

Mitarbeiter/in

mit Kenntnissen im Rechnungswesen, die z. B. in wirtschafts- und steuerberatenden Berufen erworben wurden.

Schwerpunkt der Aufgabe wird die kaufmännische Abwicklung von Projekten, die Verwaltung und die Revision sein. Die Tätigkeit sollte als Herausforderung zum erlernten Wissen betrachtet werden.

Sie sollten zwischen 25 und 35 Jahre alt und gewohnt sein, selbständig zu arbeiten.

Zur ersten Kontaktaufnahme erbitten wir eine Kurzbewerbung mit tabellarischem Lebenslauf und Lichtbild an:

Raimar Lachmann
Blomeweg 4, 2000 Hamburg 73

FACHHOCHSCHULE NORDOSTNIEDERSACHSEN

Fachbereich Bauingenieurwesen (Wasserwirtschaft und Kulturtechnik) in Suderburg bei Uelzen

Zum 1. Juli 1984 ist eine

PROFESSORENSTELLE

der Besoldungsgruppe C 2 für das Fach
Wasserwirtschaft
zu besetzen.

Die geforderten wasserwirtschaftlichen Fachkenntnisse sollten überwiegend in den Fachgebieten Hydrologie, Be- und Entwässerung und Hochwasserschutz liegen.

Der Stelleninhaber wird im Grundstudium und in einem neu einzurichtenden Ergänzungsstudium Tropenwasserwirtschaft eingesetzt. Daher wird eine mehrjährige Erfahrung im außereuropäischen Ausland in tropischen oder subtropischen Gebieten gefordert.

Es werden besonders die Fähigkeiten zur interdisziplinären Zusammenarbeit und zur Organisation des Studienganges erwartet.

Die Einstellungsvoraussetzungen ergeben sich aus § 56 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes. Einzelheiten sind einem Merkblatt zu entnehmen, das von der Fachhochschule angefordert werden kann.

Die Einstellung erfolgt in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis 8 Wochen nach Erscheinen der Anzeige erbeten an den Rektor der Fachhochschule Nordostniedersachsen, Munstermannskamp 1, 2120 Lüneburg.

Wir sind eine internationale Unternehmensgruppe der chemisch-pharmazeutischen Industrie mit Wachstumsraten über dem Branchendurchschnitt. Unser Unternehmen in Groß-Gerau, im günstigen Verkehrsdreieck Frankfurt/Wiesbaden/Darmstadt, ist modern eingerichtet und wird fortschrittlich geführt.

Ein modernes wirtschaftliches Instrumentarium ist installiert. Durch unsere starke Expansion suchen wir eine verantwortungsbewußte Verstärkung für unsere EDV-Abteilung:

Leiter der Anwendungsprogrammierung

Sie werden verstehen, daß wir mit diesem Angebot Damen und Herren ansprechen möchten, die einige Jahre Berufserfahrung und die Fähigkeit zu eigenständigem Arbeiten haben. Die Verantwortung, ein qualifiziertes, nettes Team nicht nur zu führen, sondern auch durch Motivation und Innovation anzuspornen, verlangt natürlich einiges an fachlicher Qualifikation, Erfahrung mit COBOL/ASSEMBLER, DCI, CICS und mit dem Betriebssystem DOS/USE setzen wir voraus. Ihre kaufmännische Ausbildung sollte durch Ihre praktische Erfahrung längst abgerundet sein; Ihre jetzigen Mitarbeiter schätzen und respektieren Sie durch Ihr überdurchschnittliches Engagement und Ihr kooperatives Verhalten. Eine Eigenschaft, die viel Persönlichkeit voraussetzt.

Zugegeben – wir fordern viel. Wir haben aber auch viel zu bieten. Unser erfolgreiches Konzept hat uns selbstbewußt gemacht – ja, Stolz ist es auch! Eine ganze Palette – nicht nur die üblichen Leistungen eines Großunternehmens – bieten wir Ihnen an. Selbstverständlich gehört eine angemessene Dotierung dazu. Zunächst ist es uns jedoch wichtig, Sie kennenzulernen, und zwar als Mensch und hoffentlich auch als unseren „Leiter der Anwendungsprogrammierung". Wir freuen uns.

RICHARDSON GMBH
Personaldirektion, Postfach 1661, 6080 Groß-Gerau
Telefon 0 61 52 / 71 02 32.

Das C. E. I. A. (Centre Européen d' Informatique et d'Automation) sucht einen

jungen Arzt

mit sehr guten französischen Sprachkenntnissen, der bereit ist, einen verantwortungsvollen Platz in einer internationalen Gruppe einzunehmen, die sich mit der Datenverarbeitung in der Medizin und Biologie beschäftigt.

Der Bewerber soll eine gründliche klinische Ausbildung besitzen. Bevorzugt werden Bewerber mit homöopathischen Kenntnissen. Gleichzeitig sollte er gewandt sein in Schrift und Sprache.

Seine Aufgabe wird es sein, in der Bundesrepublik Deutschland den weiteren Aufbau des C. E. I. A. zu übernehmen, in Zusammenarbeit mit internationalen Mitarbeitern. Diese Aufgabe läßt sich mit einer teilweisen ärztlichen Tätigkeit in der Praxis verbinden.

Die Vergütung richtet sich nach den Eigenschaften des Bewerbers und nach der Beschäftigungsdauer (Teilzeit oder Vollzeit).

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Foto richten Sie bitte an:

C. E. I. A. International
z. Hd. Herrn Dr. Reymond
Château des Carbonnières - Lacenas - F-69640 DENICE



INTERNATIONALE WELTMARKEN-SPIRITUOSEN

Wir sind ein bedeutendes Import- und Distributions-Unternehmen von international marktführenden Spirituosen und suchen im Zuge unserer weiteren Expansion zum 1. 1. 1984 den

Verkaufsleiter
– Nielsen IIIb/IV –

Der Vertriebsleitung direkt verantwortlich, sind folgende Aufgabenschwerpunkte gestellt:

- Zielorientierte Absatz-, Budget- und Distributionsplanung bzw. -kontrolle
- Durchsetzung der Vertriebskonzeption
- Betreuung von Kunden auf allen Handelsebenen
- Führung und Motivation der Handelsagenturen
- Koordination der Marketing- und Verkaufsförderungsaktivitäten

Sie sollten Markenartikler sein und über eine mehrjährige Verkaufspraxis mit den entsprechenden Kenntnissen der Handelsstrukturen verfügen.

Wir bieten Ihnen neben einer sorgfältigen Einarbeitung, einer positionsgerechten Dotierung und einem BMW-Dienstwagen – den Sie auch privat nutzen können – die Sicherheit eines erfolgreichen Markenartikel-Unternehmens. Über alle weiteren Vorteile informieren wir Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen sowie Angabe Ihres Gehaltswunsches.

Charles Hosie GmbH
Spitalerstraße 16
2000 Hamburg 1

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den unternehmerisch profilierten Techniker für die Firmenspitze

Wir sind ein führender Anbieter in einem interessanten Bereich des Maschinenbaus. Diese Position haben wir nicht zuletzt durch hohe Qualität unserer Produkte und herausragenden Stand unserer Fertigungsverfahren und Fertigungseinrichtungen erreicht. Um diese exzellente Technik auf hoher Basis weiterzuentwickeln und optimal die Integration in das Gesamtunternehmen sicherzustellen, suchen wir Sie als

Topmanager Technik

Dabei erwarten wir von Ihnen, daß Sie eine Persönlichkeit sind, die fundierte Fachkenntnisse und Fertigkeiten sowie unternehmerisches Denken und Handeln in sich vereint. Dies verlangt von Ihnen im einzelnen:

- *Nachweisbare Führungsqualitäten, insbesondere im Hinblick auf unseren sehr selbständigen und kritischen, aber außerordentlich fähigen Mitarbeiterstamm*
- *Durchsetzungsvermögen, Persönlichkeit und überdurchschnittliches Format, jedoch andererseits auch*
- *Integrationsvermögen und Verständnis für die Belange der anderen Unternehmensbereiche*
- *Starkes unternehmerisches Profil bei der Durchsetzung und Verfolgung mittel-und langfristiger Zielsetzungen*

Sie ersehen daraus, daß wir viel von Ihnen erwarten und Sie in hohem Maße fordern werden. Jedoch glauben wir auch, daß wir Ihnen eine äußerst interessante Position anbieten, welche die Erfüllung Ihrer beruflichen Zielsetzung darstellen könnte. Sie sind in die oberste Führungsebene des Unternehmens einbezogen und werden unsere Zukunft aktiv mitgestalten. Sie finden eine hochmotivierte und -qualifizierte Mannschaft vor, die darauf wartet, konstruktiv und erfolgreich mit ihrem neuen Chef zusammenzuarbeiten. Sie finden bei uns hochmoderne Fabrikationsanlagen vor, und Sie kommen nicht zuletzt in ein kerngesundes Unternehmen mit hervorragender Kapitalausstattung und überdurchschnittlicher Rendite. Bitte gehen Sie davon aus, daß auch die Ausstattung dieser Position entsprechend bemessen ist.

Wenn Sie den Wunsch haben, sich dieser herausfordernden Aufgabe zu stellen, möchten wir Sie bitten, mit der von uns beauftragten Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, Kontakt aufzunehmen. Unsere Berater, die Herren Pfersich und Hatesaul, stehen Ihnen selbstverständlich auch telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-127 zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr erreichen Sie unsere Berater unter der Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) erreichen unsere Berater unter der Kennziffer I/21277. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine erste formlose Kontaktaufnahme. Sie können versichert sein, daß eine Bewerbung für Sie mit keinem Risiko verbunden ist, da sich unsere Berater für die strikte Berücksichtigung von Sperrvermerken und vollkommene Vertraulichkeit verbürgen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen den Vertriebsmanager mit strategischer Befähigung

Als marktprägendes Unternehmen haben wir eine Spitzenposition in unserer Branche. Dies ist auf einen absolut hohen Qualitätsstandard unserer beratungsintensiven Produkte, auf eine konsequente Marketing- und Vertriebspolitik und ein optimales, wirtschaftliches und strategisches Fundament zurückzuführen. Zur Leitung und zur weiteren Expansion eines für uns wichtigen Produktbereiches suchen wir einen Verkaufsmanager, der bisher schon anwendungstechnisch orientierte Produkte erfolgreich vermarktet hat. Als

Vertriebsleiter - Industrielle Verbrauchsgüter -

sollten Sie die folgenden Voraussetzungen für diese Aufgabenstellung mitbringen:

- *Nachgewiesene Vertriebserfahrung und Führungsbefähigung bei der Vermarktung beratungsintensiver Produkte für professionelle Anwender*
- *Konsequente Ausschöpfung des sich bietenden Marktpotentials und systematische Erforschung neuer Absatzbereiche*
- *Optimale Handhabung der Vertriebs-Controlling-Instrumente und wirtschaftliche Steuerung der Einheit*
- *Überzeugende Persönlichkeit mit der Befähigung für die obere Managementebene*

Aus dem Vorgenannten wird Ihnen klar geworden sein, daß wir nicht den Verkäufer suchen, sondern den Manager, wobei wir die Möglichkeit sehen, daß Sie in unserem Unternehmen mit dem Einstieg in diese Position noch nicht die Endstufe Ihrer Karriere erreicht haben. Wir erwarten daher auch eine Persönlichkeit mit absoluter Managementbefähigung und der Handhabung der entsprechenden Vertriebs- und Marketinginstrumentarien. Förderlich für die Erfüllung dieses Aufgabenspektrums ist daher sicherlich eine qualifizierte wirtschaftliche Ausbildung. Umgekehrt können wir uns auch eine Vertriebspersönlichkeit mit technischer Ausbildung vorstellen. Kenntnisse aus dem Umfeld der Verpackungsindustrie würden uns unsere Entscheidung weiter erleichtern. Vom Alter würden Sie am besten in unsere Führungsstruktur passen, wenn Sie nicht wesentlich älter als 40 Jahre sind. Der Dienstsitz unseres Hauses liegt in einer attraktiven Wirtschaftsmetropole Deutschlands. Vertriebsmanager, die sich für diese Aufgabe interessieren, wenden sich bitte an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/31287. Die Herren Friederichs und Hatesaul stehen Ihnen telefonisch unter der Rufnummer 0228/2603-112 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - für Fragen zur Verfügung. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt auch eine kurze schriftliche Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Entwicklung - machen Sie Ideen marktgerecht!

Auf der Basis erfolgreicher und anwendungsorientierter technischer Entwicklungen sind wir ein bedeutender Hersteller von Produkten im Bereich der Kunststoffspritztechnik. Grundlagen unseres Erfolgs sind das hohe Qualitätsniveau und die Fähigkeit, unseren Kunden maßgeschneiderte Problemlösungen anzubieten. Die konsequente technologische Entwicklung erfordert, daß wir nicht die Reaktion des Marktes abwarten, sondern den Markt aktiv gestalten. Um auch zukünftig technisch optimale Lösungen anbieten zu können, suchen wir einen praxisorientierten

Entwicklungschef

mit Marketinggespür. Sie sind dafür verantwortlich, daß die Ideen der Entwicklung, des Vertriebs und der Produktion systematisch auf Umsetzbarkeit geprüft und realisiert werden; darüber hinaus sollten Sie mit eigenem Gespür Tendenzen von Markt und Technik erfassen und in erfolgreiche Produkte umwandeln. Um die gestellte Aufgabe sicher bewältigen zu können, müssen Sie folgende Voraussetzungen erfüllen:

- *Breite Erfahrung bei der anwendungsorientierten Beurteilung unterschiedlicher Kunststoffe*
- *Fundierte Kenntnisse des Formenbaues zur Optimierung der Endprodukte, sowohl unter anwendungsbezogenen wie fertigungswirtschaftlichen Gesichtspunkten*
- *Kreativität und laufende Auseinandersetzung mit neuen Technologien auf den Sektoren Werkzeug- und Formenbau, Kunststoffspritz- und Formverfahren und allen damit zusammenhängenden Bereichen*
- *Befähigung zur Erkenntnis der Problemstellung und Erarbeitung kostengünstiger funktions- und fertigungsgerechter Konstruktionslösungen*

Diese Aufgabe können Sie unserer Meinung nach nur dann erfolgreich erfüllen, wenn Sie auf der Grundlage einer ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung über nachweisbare, praktische Erfahrungen in der Entwicklung und Konstruktion - idealerweise im Kunststoffspritzbereich - verfügen. Daß Sie neben der Fähigkeit, Impulse des Marktes umzusetzen, auch Verhandlungsgeschick, Initiative und das notwendige Durchsetzungsvermögen besitzen, um Ihre Ziele zu erreichen, setzen wir voraus. Vom Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 30 und 40 Jahre alt sind.

Sitz unseres Unternehmens ist eine attraktive Stadt in NRW. Die finanziellen Rahmenbedingungen sind angemessen gestaltet. Wenn es Sie reizt, in einem überschaubaren, mittleren Unternehmen nicht einer von vielen, sondern eine anerkannte Führungskraft mit breit angelegtem Erfahrungshintergrund und hochmotivierter Leistungsbereitschaft zu sein, würden wir uns über Ihre Bewerbung freuen. Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/71297. Sie können auch im Vorfeld Ihrer Entscheidungsfindung die Herren Dr. Stenger und Hatesaul unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-131 (auch an Wochenenden und abends nach 18.00 Uhr unter der Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0) kontaktieren. Selbstverständlich werden Ihre Unterlagen absolut vertraulich behandelt und Sperrvermerke konsequent berücksichtigt. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Sie sichern die Wirtschaftlichkeit unserer Projekte in allen Stadien

Wir sind ein weltbekanntes Unternehmen der Investitionsgüterindustrie mit einem Umsatz von mehreren Milliarden DM. Unsere Tätigkeitsfelder haben wir spartenmäßig mit allen Konsequenzen für die Ergebnisverantwortung ausgerichtet. Für eine der sehr erfolgreichen Sparten suchen wir den

Controller

von dem wir die Erfüllung der folgenden persönlichen und fachlichen Merkmale erwarten:

- *Wirtschaftswissenschaftlich orientierte Ausbildung, z. B. als Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Kaufmann*
- *Fachliche Beherrschung des Controlling-Instrumentariums*
- *Persönliche Stabilität und die Fähigkeit, sich auf neue Situationen einzustellen*
- *Qualifizierte Erfahrungen mit der Abwicklung von Projekten des Ingenieur-Großmaschinen- oder Anlagenbaus*

Die meist im Baustellenbetrieb erfolgende technische Abwicklung der Projekte stellt spezifische Anforderungen an die Kostenerfassung, -planung und -steuerung. Deshalb stehen für uns Erfahrungen mit der projektbezogenen Fertigung im Vordergrund. Sie werden bereits frühzeitig im Planungsstadium unserer Projekte tätig und begleiten das Projekt über alle Phasen bis hin zur Fertigstellung. Ihnen wird klar sein, daß eine solche Tätigkeit sich nicht am Schreibtisch abspielt, sondern einen direkten Kontakt mit den Mitarbeitern unseres Unternehmens erfordert; deshalb sollten Sie auch die angesprochene persönliche Flexibilität besitzen, um mit den gestandenen Praktikern des Bereichs klarzukommen.

Die Position ist selbstverständlich mit allen notwendigen Vollmachten ausgestattet. Damit ist auch gewährleistet, daß Sie den Aktionsradius besitzen, den Sie für Ihre Tätigkeit benötigen. Zur Abwicklung des Arbeitspensums stehen Ihnen qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Um auch die Führungsaufgabe kompetent wahrzunehmen, sollten Sie bereits auch auf diesem Gebiet über entsprechende Erfahrungen verfügen.

Die in unserem Hause gegebenen Entwicklungsmöglichkeiten, aber auch der Rahmen, mit dem diese Position ausgestattet ist, sind Gründe, für die sich ein Wechsel lohnt.

Wenn Sie glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen, bitten wir Sie um Zusendung Ihrer aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Bitte geben Sie hierbei die Kennziffer I/61267 an. Die Herren Kretschmer und Hatesaul stehen Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-116 für weitergehende Informationen gerne zur Verfügung. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Sollten Sie sich zur Zeit im Urlaub befinden, so genügt auch eine erste formlose Kontaktaufnahme. Eine Bewerbung ist für Sie risikolos, da sich unser Berater für konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit verbürgt.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Fachliche Kompetenz und persönliches Format sind unabdingbar für die Übernahme dieser zentralen Führungsposition in unserem Hause

Als großer Kreditversicherer bieten wir im Rahmen unserer breitgefächerten Leistungspalette die risikomäßige Absicherung für Forderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zur verantwortlichen Leitung dieses Dienstleistungsbereiches für das Inland suchen wir den

Direktor Kreditversicherung

Aufgrund Ihres persönlichen Formats und Ihrer fachlichen Kompetenz sind Sie in der Lage, die Kontinuität in der Führung und dem Ausbau dieser wichtigen Sparte sicherzustellen. Der Vorstand, dem Sie unmittelbar unterstellt sind, erwartet im einzelnen von Ihnen:

- *Dynamische Führung und Motivation eines anspruchsvollen Mitarbeiterstabes*
- *Sichere Beurteilung und Prüfung von Kreditrisiken bei konsequenter Anwendung der Annahmepolitik*
- *Sicherstellung eines gesunden Vertragsbestandes durch gezielte Risikoauswahl*
- *Unterstützung der Vertriebsgesellschaften in der Akquisition und Kundenbetreuung sowie Verhandlungsführung auf hohem Niveau*

Sie können aus unserer Sicht die Aufgabenstellungen am ehesten bewältigen, wenn Sie über eine wirtschaftswissenschaftliche oder juristische Hochschulausbildung verfügen und mit dem Kreditwesen aus eigener Banken-, Industrie- oder Versicherungspraxis vertraut sind. Dabei zählen für uns insbesondere profunde Kenntnisse in der Bilanzanalyse und Bewertung von Unternehmen. Auch vertragsrechtliche Fragen sollten Ihnen geläufig sein.

Um von Ihren anspruchsvollen Mitarbeitern anerkannt zu werden, setzen wir voraus, daß Sie die notwendigen Führungserfahrungen besitzen. Aufgrund der geforderten Qualifikation müßte Ihr Alter zwischen Mitte 30 und Mitte 40 liegen. Für leistungsbewußte und erfolgreiche Führungskräfte bietet unsere Unternehmensgruppe darüber hinaus interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Verantwortungsfreudige Führungskräfte aus dem Bankenbereich, der Industrie oder dem Versicherungswesen bitten wir, die von uns angebotene Alternative zu prüfen. Unsere Berater, die Herren Baldus und Hatesaul, von der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-113. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) versehen Sie bitte mit der Kennziffer I/41257. Sollten Sie sich derzeit im Urlaub befinden, genügt auch eine kurze schriftliche Nachricht. Bitte machen Sie von der Möglichkeit einer neutralen Kontaktaufnahme Gebrauch. Sie können sicher sein, daß unsere Berater jegliche Form der Vertraulichkeit und Diskretion gewährleisten.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Pharmaberater

Flensburg – Rendsburg
Hamburg – Segeberg
Minden – Nienburg
Celle – Gifhorn

Wir sind die schnell wachsende deutsche Tochter einer weltweit tätigen, forschenden Pharmagruppe und suchen zum 1. Okt. 1983 oder später

Pharmaberater

für obenstehende Bezirke.

Wichtig ist Ihr langfristiges Interesse an einer anspruchsvollen Außendiensttätigkeit. Natürlich bereiten wir Sie auf Ihre Aufgabe gründlich vor.

INTERSAN

Um Kontakt bitten wir
- Bereits erfolgreiche Pharmaberater
- MTA, BTA, PTA, CTA, Apothekerassistenten
- Berufsfremde Bewerber mit einer kaufmännischen, medizinischen oder naturwissenschaftlichen Vorbildung, denen wir die Chance einer Ausbildung zum „Geprüften Pharmareferenten" bieten.

Institut für pharmazeutische und klinische Forschung GmbH
Postfach 1404
D-7505 Ettlingen 1
Telefon 07243/17077-79

Wir bieten: gute Dotierung (schon während der Ausbildung), leistungsbedingte Prämien, großzügige Spesen- und Kilometergeldregelung sowie innerbetriebliche Fortbildung.

In den nächsten Jahren wollen wir noch weiter expandieren. Darin können auch Sie Ihre Aufstiegschancen sehen.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, damit wir unverzüglich Kontakt mit Ihnen aufnehmen können. Nennen Sie uns auch Ihre Einkommensvorstellung und den bevorzugten Bezirk.

Managing Director Import/Export

We are a rapidly growing import/export company with affiliated companies in the U.K., the U.S.S.R., India and Malta. We are looking for a Managing Director for our German office, located in the City of Munich.

The candidate will be responsible for a remarkable sales volume. We expect him to be able to increase sales through new products. His activities will comprise acquisition of new orders and clients as well as maintaining customer relations in Eastern Europe and the Near East. He is supposed to lead and motivate a small but growing team and to build up an effective office organization.

The position requires a qualified expert in the age of 30 to 40 years with a sound experience in worldwide import and export, including a good knowledge of international trade and payment terms. This is a challenging chance for an applicant who wants to change from a junior position in a big company to a senior position in a smaller enterprise. A good technical background, excellent knowledge of English and absolute integrity are required. If you are familiar with this business and feel capable of solving problems in a flexible and responsible way, please contact us.

Compensation is adequate to the position. A company car is available, also for private use. Please send us your curriculum vitae, a recent photo, relevant certificates and state your present salary ref. T 8226 to WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen. We are looking forward to your application.

Als Zulieferer bieten wir der Getränkeindustrie eine interessante Produktpalette mit ästhetischem Anspruch. Unser Unternehmen ist Branchenführer und besitzt einen ausgezeichneten Ruf.

Wir suchen Sie, den

Verkaufsrepräsentanten

für Nordrhein / nördl. Rheinland-Pfalz

Sie werden Gesprächspartner der Getränkeindustrie sein, einen großen Kundenstamm betreuen, weitgehend selbständig und eigenverantwortlich arbeiten. Eine interessante Aufgabe ist die aktive Erschließung neuer Absatzmöglichkeiten. Erfahrungen in der Betreuung der Getränkeindustrie – Schwerpunkt Brauereien – sind erwünscht. Der verantwortungsvollen Aufgabe entspricht die gute, leistungsbezogene Dotierung.

Idealer Wohnsitz: möglichst im Reisegebiet, am besten im Raum Düsseldorf–Köln.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit handgeschriebenem Lebenslauf, Foto, Zeugniskopien und Verdienstwunsch sowie Angabe des frühesten Eintrittstages unter W 1169 an den etwaige Sperrvermerke streng beachtenden

Werbedienst Hoyermann
Mainzer Straße 61 · 5400 Koblenz · Tel. 0261/38606

Aus dem Urlaub genügt vorerst eine Kurzbewerbung!

Wir sind eine international tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie.
Zum Neuaufbau unseres Bereiches Automatisierungstechnik suchen wir zum 1. Oktober 1983 oder später

Diplom-Ingenieure (TU oder FH)

oder

Diplom-Wirtschaftsingenieure

mit Schwerpunktausbildung und Erfahrung auf dem Gebiet der Fertigungstechnik zur Projektbearbeitung und Kundenbetreuung.

Unsere zukünftigen Mitarbeiter sollen im deutschen Inland regional die Projektierung von automatisiertem Materialfluß in der Fertigung und automatisierten Lagersystemen übernehmen.
Kaufmännische Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Investitions- und Rentabilitätsrechnung, und Organisationsgeschick sind genauso erforderlich wie die Fähigkeit, hochwertige Investitionsgüter wie Industrieroboter als Systeme zu projektieren, zu präsentieren und Verkaufsabschlüsse zu tätigen.

Die Dotierung entspricht der Bedeutung der Aufgabe, ein Garantieeinkommen sichert Sie während der Ausbildungszeit, bei Einsatz im Verkaufsgebiet erhalten Sie ein Grundgehalt und erfolgsabhängige Provisionen. Ein neutraler Pkw – der auch privat genutzt werden kann – steht zur Verfügung. Zeitgemäße Sozialleistungen sind für uns selbstverständlich. Eine umfassende Schulung in unserem Hamburger Stammhaus wird Sie auf Ihre Aufgaben vorbereiten.

Wenn Sie Interesse an einer anspruchsvollen, Eigeninitiative und Verhandlungsgeschick erfordernden Aufgabe haben und glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen, erbitten wir Ihre Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Eintrittstermin) an

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

Leiter

Finanz- und Rechnungswesen

Das in der Investitionsgüterindustrie tätige Unternehmen zählt zu den größten Arbeitgebern in der reizvoll gelegenen norddeutschen Hafenstadt.

In den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen und Datenverarbeitung sind ca. 40 Mitarbeiter tätig.
Sie nach zeitgemäßen Grundsätzen zu führen, den fortgeschrittenen Standard des administrativen Instrumentariums zu bewahren und — wo immer möglich — weiter zu entwickeln, sowie den kaufmännischen Geschäftsführer zu entlasten, bilden die Hauptinhalte der zu besetzenden Position.

Ein abgeschlossenes wirtschaftswissenschaftliches Hochschulstudium — eventuell eine Ausbildung zum Betriebswirt grad. — sowie mehrjährige leitende Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen, möglichst von Investitionsgüterunternehmen, sind Voraussetzung. Sicheres Urteilsvermögen hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten DV ist unerläßlich.
Besonders erwünscht sind Erfahrungen in Steuerrecht und -praxis sowie Einfallsreichtum und Wendigkeit im Bereich langfristiger Finanzierungen. Englische Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt. Alter ca. 35 - 45 Jahre.

Die Position wird nach Einarbeitung mit Prokura ausgestattet. Die Vergütung trägt dem Anforderungsprofil in angemessener Weise Rechnung.

Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist. Sollten Sie sich gerade im Urlaub befinden, genügt eine aussagekräftige Kurzinformation.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040 / 82 90 09

Leiter

Kaufmännische Verwaltung/ Finanz- und Rechnungswesen

Wir gehören zu einer modernen, expansiven Unternehmensgruppe auf dem Gebiet medizinischer Verbrauchsartikel mit Niederlassungen in Westeuropa und USA. Ab 1. 6. 1983 betreiben wir das Deutschlandgeschäft in eigener Regie. Zu unseren Hauptabnehmern zählen alle größeren Krankenhäuser, Spezialkliniken und REHA-Zentren, aber auch Apotheken, Sanitätshäuser etc.

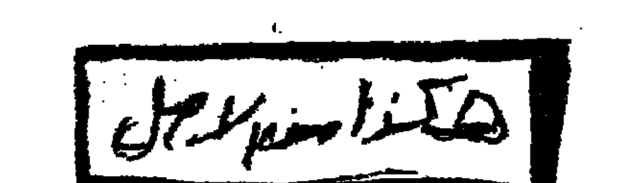
Wir suchen

den verantwortlichen Leiter der kaufmännischen Verwaltung, der unsere neu geschaffene und schnell wachsende Organisation mit Fachwissen und Ideen mitgestaltet und weiterentwickelt. Schwerpunkte seines Verantwortungsbereiches werden das Finanz- und Rechnungswesen, die Allgemeine Verwaltung sowie die Personalarbeit sein. Sitz des Unternehmens ist Hamburg.

Wir denken an einen jüngeren Kaufmann, der nach einer qualifizierten Ausbildung mehrere Jahre Berufserfahrung in den angesprochenen Bereichen gesammelt hat.
Die Unternehmensstruktur, die internationale Einbindung des Unternehmens und die direkten Entscheidungswege erfordern einen flexiblen und persönlich engagierten Bewerber, der in der Lage ist, eine effiziente kaufmännische Organisation zu entwickeln und zu führen. Englische Sprachkenntnisse sind erforderlich. Die Position bietet viel Raum für Kreativität und Eigeninitiative und ist entsprechend gut dotiert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an die von uns beauftragte **SCS Personalberatung**, Johnsallee 13, 2000 Hamburg 13, zu Händen Herrn Michael Gross, der Ihnen unter der Telefonnummer 040/44 16 51 auch für den ersten telefonischen Kontakt zur Verfügung steht.







Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen die unternehmerisch agierende Vertriebspersönlichkeit

Wir gehören zu den führenden und renommierten Häusern der Textilindustrie. In diesem Markt haben wir uns durch hohe Ansprüche an die Produktqualität, konsequente Marktbearbeitung, eine überzeugende Marketing- und Vertriebspolitik einen klingenden Namen gemacht. Als Zulieferer für DOB und HAKA sind wir wirtschaftlich erfolgreich und haben entsprechend unserer Langfriststrategien und unserer hohen Innovationsfähigkeit noch lange nicht den Endpunkt unserer Expansion erreicht. Für die Leitung des Profitcenters „Hochwertige Gewebe" suchen wir daher Sie als

Vertriebsdirektor - Textilindustrie/Konfektion -

Sie werden den Vorstellungen am ehesten gerecht, wenn Sie folgende Aufgabenschwerpunkte erfolgreich realisieren:

- *Verantwortliche Steuerung der Vertriebspolitik mit der Leitung des Gesamtverkaufs sowie Führung und Koordination des eigenen Profitcenters*
- *Steuerung und Kontrolle der Verkaufsaußenorganisation*
- *Entwicklung von Konzeptionen für kurz- und mittelfristige Verkaufsziele*
- *Umsetzung von Marktentwicklungen und Analysen auf die eigene Produktentwicklung und Verkaufspolitik*
- *Pflege der Kontakte zu Großkunden im In- und Ausland*

Als Brancheninsider werden Sie erkennen, daß wir unserem Verkaufsdirektor eine sehr umfassende Verantwortung zuordnen und Ihnen in diesem Rahmen ein hohes Maß eigener Gestaltungsmöglichkeiten und Initiativen überlassen. Wir halten daher strategisches Denken für ebenso wichtig wie kreative Mobilität und Einfühlungsvermögen in die unterschiedlichen Marktgegebenheiten. Daß Sie über eine konsequente Verhandlungs- und Menschenführung verfügen, setzen wir voraus. Insofern können Sie dieser Position nur gerecht werden, wenn Sie sich in ähnlichen Aufgabenstellungen bisher erfolgreich bewährt haben. Dabei können Sie aus der Textilindustrie oder bedeutenden Unternehmen der Konfektion kommen. Wir können uns auch einen Kandidaten aus der chemischen Industrie vorstellen, der neben Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit der Textilindustrie zugleich auch Einfühlungsvermögen in unserer Branche nachweisen kann. Aufgrund unserer Führungsstruktur sollten Sie ein Alter zwischen 35 und 45 Jahren haben. Der Dienstsitz unseres Hauses liegt mitten in Deutschland.

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskreis sehr eng ist und möchten Ihnen daher eine risikolose Überprüfung Ihrer Karrierechancen anbieten.

Wir würden jedoch auch gerne Herren ansprechen, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht an einen Wechsel denken. Damit Sie im Vorfeld Ihrer Entscheidungsbildung auch zusätzliche Informationen berücksichtigen, rufen Sie bitte unsere Berater, die Herren Friederichs und Hatesaul, unter der Rufnummer 0228/2603-1 12 - abends nach 18.00 Uhr und am Wochenende unter der Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - an. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer I/31 197 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit werden Ihnen zugesichert.

Sollten Sie sich z. Z. im Urlaub befinden, so genügt auch eine kurze schriftliche Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Von Ihnen erwarten wir die konsequente Vermarktung unserer überzeugenden Produkte in Norddeutschland

Bei uns erwartet Sie die Aufgabe als Vertriebsprofi, einen Teil unserer Verkaufsmannschaft durch eigenes Vorbild zu motivieren und gemeinsam überdurchschnittliche Verkaufserfolge zu realisieren. Wir sind die bekannte deutsche Tochtergesellschaft eines führenden europäischen Herstellers im Bereich Badkeramik, Badmöbel und Accessoires. Mit unseren Markenartikeln beliefern wir den Fachgroßhandel, Baumärkte und spezialisierte Einzelhandelsgeschäfte. Auf der Basis unserer bisherigen Produkterfolge wollen wir Ihnen als

Verkaufsleiter Norddeutschland

die Umsatzverantwortung für ein regional klar abgegrenztes Gebiet übertragen. Um unsere Erwartungen zu erfüllen, müssen Sie in der Lage sein

- *Die Marketingstrategien in praktische Verkaufskonzeptionen umzusetzen*
- *Ihre Verkaufsmannschaft durch Motivation, Training und Kontrolle zu führen*
- *Ihr Verkaufstalent bei Großkunden und Einkaufsverbänden unter Beweis zu stellen*

Das bedeutet, daß Sie hautnah am Markt operieren müssen und deshalb viel reisen werden. Darüber hinaus müssen Sie über das notwendige Managementprofil zur Führung eines aktiven Mitarbeiterstabes verfügen. Das setzt voraus, daß Sie eine Reihe von Jahren erfolgreich im Vertrieb tätig waren und bereits Führungserfahrung besitzen. Wir geben jedoch auch einem qualifizierten Verkäufer die Chance, bei uns seinen nächsten Karriereschritt zu tun. Sowohl die geforderten Qualifikationen als auch unsere Erwartungen bedingen ein Alter von 35 bis 40 Jahren. Daß Sie das für diese Aufgabe notwendige kaufmännische Wissen mitbringen und die entsprechenden Vertriebsinstrumentarien beherrschen, setzen wir voraus.

Sollten Sie darüber hinaus noch spezielle Kenntnisse aus dem Markt der Sanitärkeramik oder aus artverwandten Branchen mitbringen, würde uns das unsere Entscheidung wesentlich erleichtern. Daß wir für diese Aufgabe eine reizvolle finanzielle Ausstattung bieten, versteht sich von selbst.

Zeigen Sie uns, daß Sie unsere Erwartungen erfüllen können. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/21227. Weitere für Ihre Entscheidungsfindung wichtige Informationen geben Ihnen die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0. Sollten Sie sich z. Z. im Urlaub befinden, genügt uns auch eine formlose Kontaktaufnahme. Die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken und absolute Vertraulichkeit sind für unseren Berater selbstverständlich.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir geben Ihnen das Produkt für Ihren persönlichen Erfolg

Wir sind ein bedeutendes und auf seinem Sektor bekanntes Unternehmen, das hochwertige Gebrauchsgüter für den Wohnbereich herstellt. Unsere Unternehmensstruktur ist eindeutig absatzorientiert und bietet qualifizierten Marketingfachleuten die Chance, sich weiter zu profilieren und Karriere zu machen. Wir wollen auf den Lorbeeren unseres Erfolges im Fachgroßhandel nicht ausruhen, sondern durch konsequente Absatzdiversifikation unserem Wettbewerb eine Nasenlänge voraus sein; denn Stillstand ist für uns Rückschritt. Diese Zukunftspläne müssen nun mit tatkräftigem Inhalt von einem

Group-Product-Manager

gefüllt werden. Unsere Produkte haben im Markt einen guten Klang und öffnen Ihnen die Tür zur Ihrem persönlichen Erfolg. Unsere Entscheidung für Sie ist abhängig davon, inwieweit Sie sich folgendem Anforderungsprofil nähern können:

- *Erfahrungen im Product-Management im Gebrauchsgüterbereich, vorzugsweise Sanitärkeramik*
- *Befähigung zur Steuerung der Produktentwicklung und der Zusammenarbeit mit Agenturen*
- *Erfolge in der Konzipierung von zielgruppenorientierten Marketingstrategien und dem Öffnen von bisher nicht berücksichtigten Absatzkanälen*
- *Koordinierung des Absatzinstrumentariums im Rahmen einer diversifizierten Absatzstruktur*

Wir sprechen den teamorientierten Product-Manager an, der entweder jetzt schon über Führungserfahrung verfügt oder entsprechendes Potential aufweist, um in eine solche Position hineinzuwachsen. Wichtig sind für uns Kreativität, Durchsetzungsvermögen und Verhandlungsgeschick. Ihre theoretische Basis sollte abgesichert sein durch ein zielorientiertes betriebswirtschaftliches Studium oder eine nachweislich vergleichbare Ausbildung.

Vom Alter her würden Sie am besten zu uns passen, wenn Sie Anfang bis Mitte 30 sind. Auch vom regionalen Umfeld bieten wir Ihnen mit unserem Firmensitz in einer rheinischen Großstadt die besten Möglichkeiten, Ihre dynamische Persönlichkeit auch im Privatleben zu aktivieren.

Wenn Sie bis zu dieser Stelle den Text gelesen haben und weiterhin interessiert sind, dann sind Sie unser Mann. Schicken Sie deshalb bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter der Kennziffer I/21237. Sollten Sie für Ihre Entscheidungsfindung dennoch weitere Informationen benötigen, so rufen Sie bitte die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 an. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.

Sollten Sie sich z. Z. im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine formlose Kontaktaufnahme. Unser Berater wird auf jeden Fall Ihre Wünsche nach Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sicherstellen.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr modisches Gespür und Ihr fachlicher Background sollen uns noch erfolgreicher machen!

Wir sind in unserer Branche dafür bekannt, daß wir durch unser Kleidungsangebot dem Käufer des gehobenen Genre die Möglichkeit bieten, seine persönliche Note ganz besonders hervorzuheben. Verbunden mit der Treffsicherheit der modischen Entwicklung ist die hohe Qualität unserer Produkte und unsere erfolgreiche Marketing-und Vertriebsstrategie. Die Geschäftsführer unserer Modehäuser erwarten einen professionellen Einkäufer, der in der Lage ist, auf der Basis einer ausgereiften Einkaufskonzeption eine optimale Sortimentsgestaltung vorzunehmen. Erfolg und Professionalität ergänzen sich insbesondere im Einkaufsbereich, so daß wir jetzt den

Zentraleinkäufer - HAKA légère -

suchen, dem wir die Verantwortung für diesen Zentralbereich übertragen wollen. Wir erwarten von unserem neuen Mann neben der fachlichen Eignung die persönliche Stärke, in einem qualifizierten Team mitzuwirken. Um unseren Vorstellungen gerecht zu werden, sollten Sie folgende Anforderungen erfüllen:

- *Erfahrungen in der optimalen Sortimentsgestaltung im HAKA-Bereich*
- *Modisches Geschick und Gespür für Trends und Entwicklungen im sportlich-eleganten HAKA-Bereich*
- *Marktkenntnisse und umfangreiche Erfahrungen im Einkaufsbereich*
- *Die Managementbefähigung zur konzeptionellen Arbeit und verantwortlichen Mitwirkung am unternehmerischen Geschehen*

Wir erwarten von Ihnen Marktkenntnisse im Bereich Pullover, Jacken, Hosen und Hemden (nicht nur von deutschen Herstellern, sondern insbesondere auch im internationalen Bereich), außerdem entsprechende Kontakte und die Befähigung, als kompetenter Verhandlungspartner auftreten zu können. Daß Sie aufgrund Ihrer Persönlichkeit in der Lage sind, modisches Design zu bewerten und das notwendige Gespür für zu erwartende Trends besitzen, setzen wir voraus. Ihre ersten beruflichen Erfolge haben Sie idealerweise in einem größeren Modehaus erworben und sind dann in ein führendes Unternehmen des Bereiches HAKA légère gewechselt, das von seiner Sortimentspolitik und modischen Gestaltung einen „Spitzennamen" hat. Dort sollten Sie bereits nachweisbare Erfolge erzielt haben. Wir denken dabei auch an einen Mann der 2. Reihe, der bisher noch nicht die Chance hatte, sich an erster Stelle zu profilieren und der sich durch Verhandlungsgeschick, Durchsetzungsvermögen und einkäuferische Eloquenz auszeichnet. Sitz ist eine reizvolle Stadt in Nordrhein-Westfalen. Die Dotierung der Position ist leistungsabhängig geregelt und der Verantwortung der Aufgabe entsprechend attraktiv.

Wenn Sie einen eigenständigen Verantwortungsbereich suchen, um Ihre einkäuferischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen, erwarten wir Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühestmöglicher Eintrittstermin, Gehaltsangabe) an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennziffer I/61207.

Sollten Sie sich z. Z. im Urlaub befinden, genügt eine kurze, auch handschriftliche Kontaktaufnahme. Unsere Berater verbürgen sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken. Sollten Sie Vorabinformationen wünschen, stehen Ihnen die Herren Kretschmer und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-116 gern zur Verfügung.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen · P&M · Bonn Telefon 0228/2603-0

Der schwierige Markt der Sanitärkeramik verlangt eine erfolgreiche Vertriebspersönlichkeit

Der Erfolg unseres renommierten Unternehmens beruht auf einer hohen Fertigungsqualität und der ständigen Realisierung eines aktuellen Designs in der Sanitärkeramik. Dadurch schaffen wir Atmosphäre im Badezimmer und haben uns insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Fachhandel am Markt profiliert. Insider wissen, daß es nicht einfach sein wird, diese Position zu verteidigen und auszubauen. Deshalb haben Sie auch nur eine Chance, unser neuer

Leiter Gesamtvertrieb - Sanitärkeramik -

zu werden, wenn Sie auf folgenden Gebieten überzeugen:

- *Systematische Entwicklung und Realisierung von Vertriebsstrategien, die sowohl auf bestehende als auch insbesondere auf neue Absatzkanäle ausgerichtet sind*
- *Konsequente Initiierung eines mit den Absatzzielen abgestimmten Produktprogramms entsprechend den ausgewählten Zielgruppen*
- *Optimale Betreuung unserer anspruchsvollen Großkunden durch persönliches Verkaufsengagement*
- *Kurzfristige Etablierung eines zielorientierten Vertriebscontrollings zur Steuerung der Außendienstorganisation*

Die vorgenannten Aufgabenstellungen bedingen, daß Sie das gesamte Vertriebsinstrumentarium beherrschen und einsetzen können. Darüber hinaus ist es Ihnen sicherlich klar, daß Sie den Markt der Sanitärkeramik exzellent kennen müssen, um Erfolg zu haben. Ideal wäre es, wenn Sie den größten Teil Ihrer beruflichen Laufbahn in dieser Branche verbracht hätten. Neben diesen fachspezifischen Kenntnissen erwarten wir natürlich das unabdingbare Management-Potential. Das bedeutet, daß Sie in einem qualifizierten Führungsteam kooperativ mitarbeiten können und Ihre Mitarbeiter durch eigenes Vorbild zu motivieren wissen.

In Ihrer Funktion berichten Sie direkt an den Vorstand, wobei wir Ihnen die Möglichkeit eröffnen, bei Bewährung auch Ihre weiteren Karrierevorstellungen in unserem Hause zu verwirklichen. Aufgrund unserer Erwartungen und der damit verbundenen Qualifikationen müßte Ihr Alter um 40 Jahre liegen. Die Bezüge entsprechen der Bedeutung dieser Position. Standort unseres Unternehmens ist die Peripherie einer wirtschaftlich aktiven Großstadt im Rheinland.

Sie haben in Ihrer beruflichen Laufbahn bewiesen, daß Ihnen eine solche Funktion auf den Leib geschneidert ist. Dann sind Sie unser Mann, und wir bitten Sie um Einsendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe), unter der Kennziffer I/21217, an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, oder rufen Sie einfach die Herren Pfersich und Hatesaul unter der Rufnummer 0228/2603-127 an. Am Wochenende und abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale: 0228/2603-0.

Sollten Sie sich z. Z. im Urlaub befinden, so genügt uns auch eine formlose Kontaktaufnahme. Unser Berater verbürgt sich für absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Zukunftsperspektive im Vertrieb – Klimatechnik

Unser Klient gehört seit Jahrzehnten zu den „ersten" Adressen innerhalb der Branche – Raumlufttechnik –.

Hauptsitz des Unternehmens ist in Süddeutschland, mehrere Niederlassungen im Bundesgebiet belegen die kundennahe Präsenz und den Erfolg des Unternehmens. Planung, Erstellung und Wartungsservice der Anlagen sind anerkannte Spitzenleistungen und das Resultat konsequenter technologischer und vertrieblicher Konzeptionen.

Zur Stärkung unserer Vertriebsaktivitäten in Süddeutschland suchen wir den erfahrenen

– Vertriebsingenieur –

Klimaanlagenbau

Als idealer Bewerber ab Mitte 30 (Ing./Dipl.-Ing.) konnten Sie bereits in den vergangenen Jahren nachweisbare Vertriebserfolge in der Branche erzielen. Sie kennen den Markt und verfügen über entsprechende Kontakte.

Sie werden unsere bisherigen Kunden (Industrie, öffentliche Hand, Architekten, Ing.-Büros) beraten und betreuen und neue Kunden für uns gewinnen. Innerhalb des Unternehmens werden Sie koordinativ mit den einzelnen Abteilungen die Bauvorhaben auch in der Abwicklungsphase begleiten. Aufgrund Ihrer technischen und persönlichen Qualifikation sind Sie zu einem späteren Zeitpunkt in der Lage, auch die Auftragsabwicklung ergebnisverantwortlich zu leiten. Wir erwarten fundiertes Fachwissen und Vertriebsengagement, Überzeugungskraft und ein persönliches Format. Wir bieten dafür eine entsprechende Dotierung.

Sprechen Sie mit uns – unter der Rufnummer 07 11 - 22 70 02 geben wir Ihnen gerne weitere Telefon-Vorabinformationen.
Ihre aussagefähigen, vollständigen Bewerbungsunterlagen erreichen uns unter der CMB-Projekt-Nr. 29 738.
Aus dem Urlaub erreicht uns Ihre Karte und gibt uns Ihr Interesse zu verstehen.
Diskretion und Einhaltung von Sperrvermerken ist selbstverständlich.

Cooperative CMB Management
Beratungen GmbH
Eduard-Pfeiffer-Straße 84 · 7000 Stuttgart 1

– Do-it-yourself-Branche –

Außendienst-Kundenberater

Raum HAMBURG – Raum FRANKFURT – Raum STUTTGART

Für diese Bezirke suchen wir Mitarbeiter im Angestelltenverhältnis zum Besuch von Baumärkten, Kaufhäusern und dem Eisenwarenfachhandel, zum 1. Oktober 1983 oder später.

Sie sollten aus der Branche (Baumarkt – Eisenwaren) kommen, einsatzfreudig und erfolgsgewohnt sein.

Auch Nachwuchsreisende erhalten bei guten Fachkenntnissen eine Chance.

Wir zahlen ein Fixum, Provision und Spesen, stellen Ihnen einen Dienstwagen zur Verfügung oder zahlen ersatzweise Kilometergeld.

Wir, ein junges dynamisches Unternehmen, haben ein qualitativ hochwertiges und umfangreiches Heimwerker-Programm: Möbelbeschläge, Türbeschläge, Metallwaren, Schlösser, Messingbeschläge, Kleineisenwaren, Heimwerkerzubehör und Holzprodukte für den Heimwerker. – Ihre Bewerbung mit Lichtbild und handschriftlichem Lebenslauf bitte an:



Heim+Möbel Technik GmbH
Personalabteilung
Industriestraße 16
5220 Waldbröl

Wir sind eine international erfolgreich tätige Unternehmensgruppe der Investitionsgüterindustrie.
Für unsere Produktgruppe „Handhabungssysteme" (Industrieroboter) suchen wir einen

● Software-Ingenieur

der Fachrichtung Technische Informatik, Elektrotechnik, Regelungstechnik mit mehrjähriger Erfahrung in der
- Programmierung von steuerungstechnischen Problemen
- Programmierung von 8- und 16-Bit-Mikroprozessoren

Für die Erfüllung der Aufgaben sind fundierte Kenntnisse in PL/M oder einer anderen höheren Programmiersprache erforderlich.

● Entwicklungs-Ingenieur

der Fachrichtung Elektrotechnik/Elektronik
für die Entwicklung neuer Servoantriebe und die Elektrokonstruktion neuer Handhabungssysteme.

Die Aufgabe umfaßt die Erstellung von Fertigungsunterlagen und die Betreuung der Serienfertigung. Voraussetzung für diese Position ist eine mehrjährige Erfahrung in der Konstruktion von NC-Steuerungen.

Für beide Aufgaben bieten wir Ihnen leistungs- und anforderungsgerechte Bezüge sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Sofern Sie glauben, den genannten Anforderungen zu entsprechen, erbitten wir Ihre aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Eintrittstermin) an

JUNGHEINRICH UNTERNEHMENSVERWALTUNG KG
Personal- und Sozialwesen
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

KACHELÖFEN KRAUS KAMINE

WANTED

Wir suchen den besten Verkäufer!

Belohnung: Eine gute und zukunftsorientierte Produktpalette
Top-Zuwachsraten
Top-Verdienst

Wenn Sie glauben, in Ihnen diesen Verkäufer zu finden, dann sollten Sie schnellstmöglichst mit uns einen Termin unter Tel. 0 28 51 / 10 49 oder 25 57 vereinbaren, oder Ihre schriftliche Kurzbewerbung noch heute in den Briefkasten stecken.

KRAUS QUALITÄT – Das Zeichen für MEHR-WERT

KRAUS VERTRIEBSDIREKTION REES
Rauhe Straße 6b, 4242 Rees 1

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen mit 550 Mitarbeitern in 13 europäischen und überseeischen Ländern und Hauptsitz in Hamburg.

Unser Programm: Erfinden, Entwickeln und Beschaffen von Werbeartikeln hoher Qualität und ihr Direktvertrieb über eine eigene internationale Vertriebsorganisation.

Wir suchen einen jungen Juristen als

Rechtsberater(in).

Er wird zuständig sein für die Lösung aller Rechtsprobleme unseres Unternehmens. Schwerpunkt wird anfangs die Auftragsbearbeitung für Deutschland sein.

Aus diesem Grund erwarten wir Kenntnisse aus dem Auftragsrecht und Praxis im Insolvenzrecht.

Wir stellen uns vor, daß Sie ca. 3–5 Jahre Berufserfahrung haben. Wir bieten Ihnen eine langfristig interessante und herausfordernde Tätigkeit, die dementsprechend honoriert wird.

Senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (Kurzlebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) unter Angabe Ihres Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins.

Für Rücksprachen steht Ihnen Herr Berger (Tel.: 040/8198151) zur Verfügung.

Berendsohn AG
Internationaler Partner für Werbeartikel und Verkaufsförderung
Rissener Landstraße 252
2000 Hamburg 56
Telefon: 040/81 98-0

Wir suchen einen Mitarbeiter für unsere

Erwachsenenbildung

zwischen 30 und 40 Jahren mit der Fähigkeit und Begeisterung eigenes Wissen und Können anderen Menschen zu vermitteln. Außerdem sollten Einfühlungsvermögen, organisatorisches Geschick und Freude am Lernen unseren zukünftigen Mitarbeiter auszeichnen.

Das Aufgabengebiet umfaßt die Erstellung und laufende Bearbeitung von Ausbildungsunterlagen für den Außendienst, die Durchführung von Trainingsmaßnahmen, Organisation und Leitung von Seminaren sowie die Einarbeitung und Unterstützung von Trainern.

Erfahrung in der Erwachsenenbildung und im Außendienst sowie eventuelle Branchenkenntnisse werden gewünscht. Die Position ist mit Reisetätigkeit verbunden. Wir erwarten viel von Ihnen – dafür bieten wir eine sehr attraktive Aufgabe.

Bitte schreiben Sie uns, auch unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung.

ALBINGIA da können Sie ganz sicher sein
Albingia Versicherungsgruppe
Personalabteilung
Ballindamm 39, 2000 Hamburg 1

MINOLTA

Wir zählen zu den bekanntesten und erfolgreichsten Fotokopierautomaten-Herstellern der Welt und suchen zum 1. Oktober 1983 oder früher einen

Product-Spezialisten

Voraussetzungen: Mehrjährige Erfahrung in der Kopierbranche und aus ähnlich gelagerten Unternehmen. Englisch perfekt in Wort und Schrift. Eine zweite Fremdsprache wäre von Vorteil.

Aufgaben: Technische Betreuung und Unterstützung unserer Händler und der ausländischen Organisation im Kopierbereich.

Wir bieten: Eine interessante Tätigkeit, einen sicheren Arbeitsplatz und überdurchschnittliche Sozialleistungen.

Interesse? Dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbungsunterlagen mit neuerem Foto.

Wir antworten sofort.

MINOLTA CAMERA Handelsgesellschaft mbH
Postfach 14 60, 3012 Langenhagen 1
Tel.: (05 11) 77 00-1

Wir suchen für unsere Vertriebsgebiete Hamburg und München je einen

Elektronik-Techniker/Ingenieur

Nach einer gründlichen Schulung auf einem unserer modernsten Meßinstrumente für Wissenschaft und Industrie wird er in der Lage sein, als Vertriebsingenieur im Außendienst unsere Kunden zu besuchen, um Ihnen Lösungen zu verkaufen.

Er arbeitet von zu Hause aus und fährt einen neutralen Firmenwagen, der auch für private Zwecke genutzt werden darf.

Im ersten Jahr erhält er ein Festeinkommen, das sich im 2. Jahr durch eine großzügige Provisionsregelung nahezu verdoppeln läßt.

Wir erwarten ein gepflegtes Auftreten und eine kontaktfreudige Lebenseinstellung.

Bewerbungen mit Lichtbild und Lebenslauf bitte an:

**Ziegler Instruments GmbH & Co., Postfach 510
4050 Mönchengladbach 2, Telefon 0 21 66 / 8 00 91**

Wir suchen zum 1. 1. 1984 für die technische Leitung unseres Unternehmensbereichs Stromversorgung einen

Elektroingenieur

Dipl.-Ing. FH

mit Erfahrung im 1-kV- und 20-kV-Netz-Bau sowie im Stationsbau. Außerdem sollte er Kenntnisse über die AVBEltV und TAB besitzen.
Die Vergütung erfolgt nach BAT.
Ihre Bewerbung mit Lichtbild richten Sie bitte an

Stadtwerke 7614 Gengenbach
Postfach 11 65
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Roschach, Telefon (0 78 03) 20 51

Außendienst-Mitarbeiter

Apotheken und medizinischer Fachhandel

Sie sind bereits mit Erfolg im Markenartikel- oder OTC-Bereich tätig.
Sie haben eine kaufmännische Ausbildung und Kenntnisse des Vertriebsweges Apotheke
Sie wollen im Gespräch mit anspruchsvollen Partnern unser Programm für den gesundheitsbewußten Verbraucher vertreten.

Was Sie in unserem Außendienst tun müssen, wissen Sie selbst am besten. Nur so viel: Verkaufsfördernde Maßnahmen werden Sie bei Ihrer Zielerreichung unterstützen.

Wir bieten neben einer erfolgsorientierten Bezahlung eine intensive Aus- und Weiterbildung, vorbildliche Sozialleistungen, großzügige Reisespesen, die Wahl zwischen Eigen- oder neutralen Firmenwagen mit privater Nutzung und eine Unfallversicherung für den geschäftlichen und privaten Bereich.

Folgendes Gebiet haben wir zur Zeit zu besetzen:
○ Großraum Bochum, Dortmund, Unna, Recklinghausen, Münster

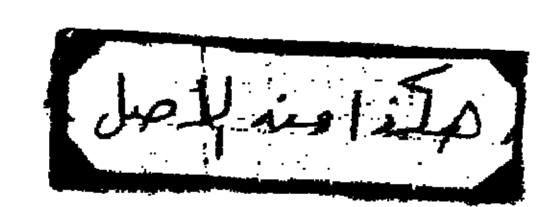
Wenn Ihnen die Kombination aus Dynamik eines jungen Unternehmens und die Vorteile eines Weltunternehmens gefällt, dann sollten Sie bald mit uns Kontakt aufnehmen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, bestehend aus tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien an Boehringer Mannheim GmbH, Personalbüro Angestellte (P-PA) 6800 Mannheim 31, Postfach 31 01 20.

Schreiben Sie uns auch, wieviel Sie verdienen möchten und wann Sie bei uns anfangen können. Wir antworten umgehend. Für telefonische Vorabinformationen erreichen Sie Herrn Siegel unter der Tel.-Nr. 06 21/7 59 29 71.



Ein Unternehmen der Boehringer-Mannheim-Gruppe



Gebrauchsgüter / Techn. Konsumgüter

Mit mehreren tausend Beschäftigten und Sitz in Süddeutschland zählen wir auch international zur Spitze unserer Branche. Hergestellt werden technisch ausgefeilte Gebrauchsgüter für Handwerk, Industrie und den wachsenden Heimwerkermarkt. Verkauft wird ausschließlich über den qualifizierten Fachhandel. Der Bekanntheitsgrad unseres Markenprogramms und die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens sind überdurchschnittlich gut. Für den weiteren Ausbau unserer Marktposition im Inland suchen wir einen überzeugenden

VERKAUFSLEITER

Er ist verantwortlich für alle Verkaufsaktivitäten im Inland. Besondere Bedeutung kommt dabei der Steuerung und Kontrolle des Verkaufsinnen- und -außendienstes mit über 100 Mitarbeitern zu. Hier gilt es, mit hohem persönlichem Einsatz die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre fortzusetzen, Vertriebswege und den Wettbewerb eng zu beobachten sowie Großkunden und Verbände persönlich zu betreuen. Darüber hinaus ist er in hohem Maße mitverantwortlich für die Produktfindung und den Innovationsbereich. Dies geht nicht ohne motivierende Führungskraft, Durchsetzungsvermögen und Überzeugungsstärke.

Erwartet wird für diese Position ein ideenreicher, praxisnaher Verkaufsmanager, ca. Ende 30 bis Ende 40, der den Handels-Vertriebsweg und die Händler-Mentalität kennt und somit anerkannter Partner unserer Kunden und unserer starken Verkaufsmannschaft sein wird. „Unser Mann" kommt aus dem Gebrauchs- oder Konsumgüter-Vertrieb, hat bereits eine Außendienstorganisation erfolgreich geführt und möglichst auch eigene Verkaufserfahrungen im Außendienst gesammelt. Er beherrscht das Instrumentarium eines vom Markt ausgehenden Verkaufsmanagements und zeichnet sich aus durch persönliches Format, sicheres und gewandtes Auftreten sowie durch Flexibilität und Willensstärke.

Wenn Sie nach Ausbildung und Praxis für diese der Geschäftsführung direkt unterstellte Aufgabe mit hoher Marktverantwortung und erstklassiger Ausstattung vorbereitet sind, erwarten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Angaben zu Einkommensvorstellung und terminlicher Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 1228 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung. Herr Dr. L. Heimeier in Sindelfingen bürgt für absolute Diskretion und steht für telefonische Vorinformationen zur Verfügung.

BAUMGARTNER ⊗ PARTNER GMBH

Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 07031/82001 und 88001

D 4000 Düsseldorf · Königsallee 52 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 040/36 77 37-38



Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche. Unsere Fahrzeuge der Marke „Ameise" genießen durch hohen technischen Standard und erstklassige Qualität einen ausgezeichneten Ruf im In- und Ausland.

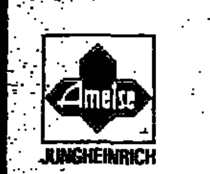
Für den Ausbau unseres Bereiches Technische Planung suchen wir einen Diplom-Ingenieur (TU) der Fachrichtung „Allgemeiner Maschinenbau" als

Leiter der Abteilung Arbeitsplanung/Zeitwirtschaft

Wir erwarten von unserem neuen Mitarbeiter mehrjährige Berufserfahrung mit ähnlicher Aufgabenstellung in der Einzel- und Kleinserienfertigung, gutes technisches Fachwissen sowie Führungserfahrung und Durchsetzungsvermögen.

Wir bieten Ihnen neben einer anspruchsvollen Aufgabe anforderungs- und leistungsgerechte Bezüge sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte unter Beifügung der erforderlichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellungen, frühester Antrittstermin) an



H. Jungheinrich Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Friedrich-Ebert-Damm 129, 2000 Hamburg 70

JUNGHEINRICH

Wir sind ein bundesweit eingeführtes und angesehenes Unternehmen der Lebensmittelindustrie mit bekannten Markenartikeln.

Zur Betreuung unserer Groß- und Einzelhandelskunden mit dem Schwerpunkt in Nordrhein-Westfalen suchen wir einen an anspruchsvolle Verhandlungsführung gewohnten

KUNDENBETREUER (KEY ACCOUNT MANAGER)

Mit Ihrer Erfahrung in der verkäuferischen Zusammenarbeit mit dem Lebensmittelhandel sollen Sie dazu beitragen, daß wir in stets aktueller Marktbezogenheit denken und unseren Kunden nicht nur ausgezeichnete Produkte, sondern auch Problemlösungen anbieten. Ihre Umsatzverantwortung liegt bei ca. 15 Mio. DM.

Da die meisten Ihrer Kunden ihre Zentralen in NRW haben, sollten Sie dort wohnen und von dort aus arbeiten.

Richten Sie bitte Ihre mit KAW gekennzeichnete Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Handschreiben mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
6900 Heidelberg 1, Zum Steinberg 47

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Wir sind ein namhaftes Druck- und Verlagshaus im norddeutschen Raum und suchen einen qualifizierten

CONTROLLER

für die Betreuung der Technik.

Aufgabenschwerpunkte sind:

- laufende wirtschaftliche Analysen der Druckereien
- wirtschaftliche Beurteilung von Projekten und Verfahren sowie der Budgetplanung
- interne Preisgestaltung
- Berichte für die Unternehmensführung

Die Aufgabe setzt analytisches Denkvermögen und umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse voraus, die möglichst in einem Hochschulstudium erworben sein sollten. Bewerber mit praktischer Erfahrung in der Druckindustrie werden bevorzugt. Gute Chancen haben aber auch Praktiker, die an einer grafischen Ingenieurschule studiert haben und fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse besitzen.

Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter G 8261 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Technischer Geschäftsführer (Dipl.-Ing. TU/FH)

Maschinenbau, Rohrleitungs- und Spezialschweißtechnik

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit fast 100 Beschäftigten. Der Firmensitz liegt im Zentrum des Ruhrgebietes. Unser Kundenkreis umfaßt vornehmlich Firmen und Großfirmen des Maschinenbaus, Bergbauerschließungsfirmen, Unternehmen der Fördertechnik, Klärwerksanlagen und Kraftwerke. Wir bieten Beratung, Planung, Konstruktions- und Ingenieurleistungen sowie Fertigung. Aufgrund in den letzten Jahren erfolgter Investitionen sind wir modern ausgerüstet und dementsprechend in der Lage, fristgerecht und den Kundenspezifikationen entsprechend zu liefern einschließlich Montage und Service. Mit der ausgeschriebenen Position suchen wir einen entsprechend qualifizierten Herrn, der nicht nur Techniker sein soll, sondern das Unternehmen auch betriebswirtschaftlich und vom Controlling her führen kann. Vor allem aber muß er Unternehmer sein mit Sinn für technologische Zukunftsperspektiven und Gespür für den Markt. Es steht ein qualifizierter und eingearbeiteter Mitarbeiterstab zur Verfügung. Die Aufgabe ist ihrer Bedeutung gemäß vertraglich ausgestattet, ein Dienstfahrzeug wird zur Verfügung gestellt. Über alle anderen Fragen wäre mit uns bzw. unserem Berater zu sprechen.

EPF

Zur Kontaktaufnahme erbitten wir Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriftliches Anschreiben, tabellarischer Lebenslauf mit Qualifikationsdarstellung, Lichtbild, Zeugnisunterlagen) an unseren Berater, der für absolute Diskretion bürgt. Sperrvermerke werden selbstverständlich von ihm beachtet. Bitte schreiben Sie unter der Kennziffer EPF 558 an die

Dipl.-Psych. Karl Breustedt VDI · Unternehmensberatung BDU · Bertoldstraße 13 · D-4300 Essen 1 · T. (02 01) 78 24 37/38 · Telex 08 579 387

Diplom-Ingenieur

der Elektrotechnik (Starkstrom)

für verschiedene Niederlassungen können sofort mit guten Aufstiegschancen eingestellt werden.

Wir sind niedergelassen in:
Köln · Berlin · Frankfurt · Göttingen · Hamburg · Hannover · Karlsruhe · München · Stuttgart

Bewerbungen (nur schriftlich) erbeten an:



Ingenieur-Gesellschaft
Neue-Weyer-Straße 9 · 5000 Köln 1



Beim

Staatlichen Gewerbeaufsichtsamt Cuxhaven

ist zum nächstmöglichen Termin der Dienstposten eines

Gewerbeassessors

(Besoldungsgruppe A 13 Bundesbesoldungsordnung h. D.)

zu besetzen.

Der Beamte wird als Leiter eines Fachbezirkes hauptverantwortlich tätig sein.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium in der Fachrichtung Chemie bzw. der Verfahrenstechnik.

Soweit der Bewerber nicht bereits ausgebildeter Gewerbeaufsichtsbeamter des Landes Niedersachsen oder eines anderen Bundeslandes ist, hat er sich einem 2jährigen Vorbereitungsdienst mit anschließender Laufbahnprüfung zu unterziehen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von 14 Tagen zu richten an die

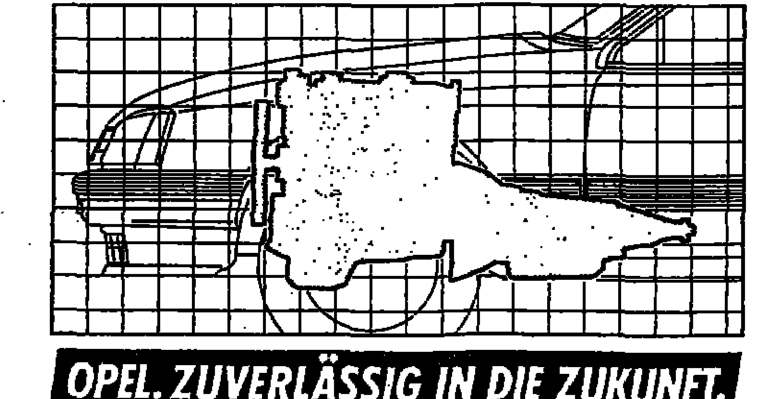
Bezirksregierung Lüneburg
Postfach 25 20, 2120 Lüneburg

Steigen Sie ein in die Entwicklung der Motoren von morgen.

Wir sind heute schon unter Europas Großserien-Herstellern das Unternehmen mit dem stärksten Wachstum. Und wir arbeiten intensiv an den Fahrzeugen einer neuen Generation. Als

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung Maschinenbau und Fahrzeugtechnik mit dem Schwerpunkt Verbrennungsmotoren finden Sie auf den Gebieten **Entwicklung, Konstruktion, Versuch** *Aufgaben vor, die Sie in hohem* Maße herausfordern und bestätigen werden. Unsere Produktverantwortung umfaßt alle europäischen Werke des Konzerns.
Sie sollten idealerweise einige Jahre Berufserfahrung in dem Bereich Motor mitbringen. Wir denken jedoch auch an denjenigen, der sich zum Beispiel im Rahmen einer Promotion Spezialwissen und Expertenstellung erworben hat.
Bewerber/innen schreiben uns bitte unter dem Kennwort „Diplom-Ingenieur – Motor".



OPEL. ZUVERLÄSSIG IN DIE ZUKUNFT.

ADAM OPEL Aktiengesellschaft
Personalabteilung – PAG
Postfach 15 60
6090 Rüsselsheim
Telefon 0 61 42/66 26 06 und 66 25 36.



Verkaufsingenieur
Offshore/Schiffsreparatur

Wir sind ein bedeutendes Großunternehmen der Metallindustrie mit Sitz in Hamburg. Trotz schwieriger Märkte ist es uns gelungen, uns international zu behaupten.

Für die Akquisition von Reparaturaufträgen und Verkaufsverhandlungen für Offshore-Geräte und Schiffe suchen wir einen qualifizierten Verkaufsingenieur.

Voraussetzung für diese Aufgabe sind Werfterfahrungen und/oder Kenntnisse des praktischen Offshore-Betriebes. Außerdem erwarten wir verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse.

Alles Weitere sollte einem persönlichen Gespräch vorbehalten bleiben. Bitte senden Sie uns als Vorbereitung dazu Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angaben über Ihre Gehaltsvorstellung an den von uns beauftragten Personalwerbedienst (Kennziffer 5165), der Sperrvermerke streng beachtet. Aus dem Urlaub genügt zunächst auch eine Kurzbewerbung.



UBI WERBEDIENST
Baurstraße 84 · Postfach 520 363 · 2000 Hamburg 52
Telefon 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Meßgeräte und nachrichtentechnische Anlagen von ROHDE & SCHWARZ haben Weltruf. Das liegt an der modernen Technik und der Präzision unserer Produkte.

Für unsere Abteilung Mechanisch-Elektronische Entwicklung im Unternehmensbereich Funkerfassung/Funkortung suchen wir einen

Antennenkonstrukteur
(Diplom-Ingenieur einer mechanisch/technischen Fachrichtung)

Zu Ihren Aufgaben gehört das kostenoptimale Entwerfen und Konstruieren von Antennen einschließlich der damit verbundenen statischen und dynamischen Berechnungen, das Erstellen fertigungsgerechter Unterlagen und die Durchführung der notwendigen Umwelttests.

Sie benötigen dazu mehrjährige Berufserfahrung im Leichtbau (Stahl bzw. Aluminium), evtl. auch im Kranbau, Erfahrung mit statischen Berechnungen und Kenntnisse auf schweißtechnischem Gebiet.

Sie sollten mit der Technik des methodischen Konstruierens vertraut sein und über ausgeprägtes Kostendenken, mit der Fähigkeit zum fertigungsgerechten Gestalten, verfügen.

Wir bieten Ihnen einen sicheren Arbeitsplatz, gute Bezahlung, Fahrtkostenerstattung für Auswärtige, gleitende Arbeitszeit und eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Dazu kommen die vielen Vorteile eines modernen Großbetriebes.

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Unterlagen und mit Angabe Ihres Gehaltswunsches bei unserer Personalabteilung P 84.

ROHDE&SCHWARZ
50 JAHRE elektronische präzision 1933-83

ROHDE & SCHWARZ GMBH & CO. KG
MÜHLDORFSTRASSE 15 • TELEFON 089/41 29-24 03
8000 MÜNCHEN 80 • 5 MINUTEN VOM OSTBAHNHOF

Für die BETEILIGUNGSVERWALTUNG (Sitz München) unserer in- und ausländischen Gesellschaften suchen wir einen

Fachmann für Beteiligungsverwaltung

Als Bewerber kommen berufserfahrene Diplomkaufleute oder Personen mit langjähriger, mindestens 5jähriger Industrieerfahrung im Bereich der Beteiligungsverwaltung in Frage. Steuer-, Controlling-, Budgetierung-, Organisations- und Englischkenntnisse setzen wir voraus.

Diese qualifizierte, weitgehend selbständige Tätigkeit, die zur Sicherstellung der Rentabilität unserer direkten und indirekten Beteiligungsgesellschaften beiträgt, erfordert auch die Bereitschaft, im In- und Ausland zu reisen.

Für unser Unternehmen, das nunmehr seit fünf Jahrzehnten ein breites Spektrum elektronischer Geräte und Anlagen fertigt und vertreibt, sind leistungsbezogene Bezahlung, angenehmes Betriebsklima und beste Sozialleistungen eine Selbstverständlichkeit.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen unter F 8150 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hengstler setzt Maßstäbe. Auf dem Sektor der mittleren Datentechnik. Bei der Erfassung von Daten. Wir sind international anerkannter Marktführer.

Ihre Chance bei Hengstler

Erfahrungsvorsprung und breite Produktpalette sorgen dafür, daß unsere Systeme weltweit im Einsatz sind. Diese Position gilt es weiter auszubauen.

Stellen Sie jetzt Ihre Weichen für Ihre Zukunft

Vertriebsbeauftragter

in unserer Geschäftsstelle Hamburg (Raum Hannover und Kassel) zu sein, ist eine anspruchsvolle und zugleich lohnende Aufgabe. Moderne Zeiterfassungssysteme haben eine expandierende Zukunft. Sie überzeugen als selbständiger Gesprächspartner Interessenten von hohem Niveau in vielerlei Branchen. Sie verdienen gut bei uns.

Sie sollten einige Jahre Vertriebserfahrung mitbringen aus den Bereichen Büromaschinen, Datenverarbeitung oder anspruchsvolle Investitionsgüter. Dazu natürlich die Motivation, Neues zu lernen, was von uns durch gezielte Aus- und Weiterbildung gefördert wird.

Sie wollen Ihre Chance nutzen. Ihre schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf senden Sie bitte an die Geschäftsstelle Hamburg, der Firma J. Hengstler KG, Friedrichshulder Weg 6, 2000 Hamburg 53, z. H. Herrn Sandhof, der Ihnen unter der Telefon-Nr. 0 40 / 84 28 82 für ein erstes Kontaktgespräch gerne zur Verfügung steht.



Für alle PLZ. suchen wir einen

Gebiets-Verkaufsleiter

der Mitarbeiter einstellen, betreuen u. zum Erfolg führen kann. Wir sind eine Vertriebsorganisation auf den Gebieten Immobilien, Kapitalanlagen, Versicherungen u. Bausparen.

Wir bieten ein sehr hohes Einkommen, Gebietsschutz, Schulungen usw.

Aussagefähige Bewerbungen unter P 8245 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Dipl.-Bauing.

(TU), auch Absolvent, von Ing.-Büro in Köln für Unfallforschung und Verkehrsuntersuchung im Straßenwesen, in Dauerstellung gesucht.

Zuschriften erbeten an: B 9171, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

STELLENGESUCHE

Verkaufsingenieur
(Bauwesen)

41 Jahre, verheiratet, Abitur, TH, ortsgebunden, PLZ 621. 10 Jahre Führung einer Außenstelle der deutschen Tochtergesellschaft eines international bekannten Konzerns. Vertrieb von Stahl-Spezialkonstruktionen für den Tief- und Brückenbau in den PLZ-Gebieten 2–8.

Versiert im Außen- und Innendienst. Gute Kontakte (Behörde und Wirtschaft), Stehvermögen, Akribie, unternehmerisches Denken. Loyales, initiatives Arbeiten an der Front gewohnt.

Suche neuen Wirkungsbereich zum 1. 10. 1983. Nicht Job, sondern Lebensaufgabe!

Ihre Zuschrift erbitte ich unter X 8252 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Prakt. Betriebswirt

Alter 30 Jahre, 7 Jahre Berufserfahrung in der chemischen Industrie. Spezialgebiet Materialwirtschaft, Planung, AV und Kostenrechnung, Fremdsprachen: Englisch, Französisch und Holländisch, gute Zeugnisse, sucht verantwortungsvolle Position in Norddeutschland.

Angebote erbeten unter H 8240 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Controller, Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtschafts-Ing.

Anf. 40, in ungek. Stellung, sucht leitende Position in Hamburg i. kfm./techn. Controlling.

Zuschr. erb. u. PH 46 748 an WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36.

Managing-Director Sales
(Konzernebene)

Verkaufs- u. Organisationsprofi, 36 J., mit profunden Kenntnissen auf den Gebieten Sanitär/Heizung, weiße Ware, und Meß- u. Regeltechnik, sucht neuen Verantwortungsbereich für weltweiten Vertrieb. Firmensitz sollte möglichst in NRW oder BY sein.

Zuschriften unter F 8216 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ihr Unternehmen sucht einen

Verkaufsleiter/Vertriebsleiter
o. ä. Food o. Non food

28jähriger Filialleiter, mobil, ungebunden, belastbar, in ungek. Stellung, Abschluß Handelsfachwirt, eines Verbrauchermarktes, sucht neue interessante selbständige u. eigenverantwortliche Tätigkeit im In- oder Ausland, in die er durch Aus- u. Weiterbildung hineinwachsen kann. Angebote erbeten unter W 8229 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

PARIS

Deutscher, 35 J., Dipl.-Kfm., Studium in Frankr., Landes- und Konzernerfahren, sucht leitende Stellung.

Angebote unter M 8089 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Grafikerin
und Illustratorin

Ende 30, sucht Dauerstellung im Verlagswesen in Herstellung, Archiv, Vertrieb oder Atelier.

Angeb. erb. u. D 8236 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Statistiker

28 Jahre, nicht ortsgebunden, Studienschwerpunkt Versuchsplanung und Lineare Modelle, Programmierkenntnisse in ALGOL und FORTRAN, Nebenfach Volkswirtschaftslehre, sucht Anfangsstellung.

Zuschriften unter V 8228 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ethnologe

27, Schwerpunkte Afrika und Entwicklungspolitik, Examensnote sehr gut (1982), ideenreich, selbständig und wirtschaftlich denkend und arbeitend, sucht anspruchsvolle Tätigkeit. Angebote erbeten unter F 8238 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche

im Raum Dortmund Stelle als Büfettkraft. Erfahrung vorhanden. Alter 26 J. Tel. 02 31 / 82 66 34

E-Techniker

34 J., staatlich geprüft, 10jährige Außendiensterfahrung in Nachrichtentechnik u. Elektronik, ungek. Stellung, sucht neuen Wirkungskreis, bevorzugt Außendienst im Regionalbereich Schl.-Holst., Niedersachsen, Bremen. Angeboten erbeten unter X 8230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Diplom-Kaufmann

Dr. rer. pol., 26 Jahre, sucht Mitarbeit in Steuerberatungs- bzw. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – bevorzugt im Großraum Münster/Düsseldorf.

Zuschr. bitte u. U 8227 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Industriekaufmann

26 J., z. Z. selbst. Kaufmann (Landmaschinenbranche), Erfahr. i. Vertrieb u. Eink., techN. versiert, sucht leit. Stellung i. Ind., Handel o. Verband. Raum Süddeutschl. bevorz.

Zuschr. erb. u. K 8241 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Controlling/Organisation

Dipl.-Kfm., 41 J., in leit. Position, dynam. u. belastbar, mehrj. Erf. in betriebswirtschaftl. Steuerung v. Industrieunternehmen (Unternehmensplanung, Kostenrechnung, Betriebsanalysen, Revision) sowie EDV-/Organisationserf. beim Hersteller u. Anwender sucht anspruchsv. Führungsaufgabe, vorzugsw. i. Raum Hamburg.

Zuschr. erb. u. V 8250 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jg. Schiffahrtskaufmann

z. Z. Büroleiter Operations/Verkauf, Linienschiffahrt, fl. Engl., Auslandserf., sucht interess. Aufgabe, evtl. auch andere Branche, Position im Ausland erwünscht.

Zuschr. erb. u. PZ 46 750 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Bank-Kfm., (44 J.)

verh., in ungek. Stellg., gel. Industrie-Kfm., BW-Stud., langj. Erfahrg. aus Org., Rev., Kreditsekr., sicheres Auftreten, kontaktfreudig, wünscht sich neue Aufgabe im Bank- oder Industriebereich zum 1. 10. od. später, Raum HH bevorzugt.

Angeb. unter E 8237 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Druckfachmann

(Schriftsetzermeister), 32 Jahre, vielseitig interessiert, sucht verantwortungsvolles Aufgabengebiet in Druckerei, Verlag, Werbung oder Industrie. Bisheriger Berufsweg: 6 Jahre Auftragsbearbeitung und Kalkulation in Druckerei, 3 Jahre Herstellung und Einkauf von Werbemitteln im Verlag.

Angeb. erb. u Y 8231 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Arzthelferin

26, in ungekündigter Stellung, möchte von Berlin nach München. Zuverlässig, selbständig, Rö.-Kenntnisse, jahrelang tätig im „großen Labor".

Angebote erbeten unter G 8239 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wo wird junger, nicht ortsgeb. Bäckermeister gesucht?

Spätere Geschäftsübernahme nicht ausgeschlossen.

R. Eder, Ellerde 4, 5992 Nachrodt, Tel. 0 23 52 / 3 00 13

Ein- u. Verkäufer

Food u. Non food, 43 J., unabhängig, sucht neue Aufgabe.

Zuschr. u. PG 46 756 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36

Rechtsanwältin

29 J., beide Examina bestanden, Diss. eingereicht, Ref.-Stationen u. a. 6 Mon. Kammer f. Handelssach., RA i. d. USA, Assistententätigk., Engl., Franz. fließend, bes. Interesse a. Zivil-R., Verwaltungs-R., intern. R., erste Erfahrungen als selbst. Anwält. sucht Stellung bei RA, Unternehmen oder Verband.

Zuschr. erb. u. PF 46 755 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

M. M. WARBURG-BRINCKMANN, WIRTZ & CO.
Privatbankiers seit 1798

Leitung der Arbeitsgruppe Zahlungsverkehr in unserer Niederlassung Frankfurt/Main

Für diese entwicklungsfähige Position suchen wir den qualifizierten Fachmann auf dem Sektor DM-Clearing mit mehrjähriger Praxis, der verantwortlich alle im Zusammenhang mit der Abwicklung des Zahlungsverkehrs anfallenden Aufgaben wahrnehmen soll.

Englischkenntnisse sind erwünscht.

Eine Einarbeitung auf die spezifischen Belange unserer Bank ist in unserem Hamburger Haus vorgesehen.

Unseren Anforderungen und dem Zuschnitt der Position entsprechend ist die Dotierung.

Wenn Sie Interesse haben, sich für diese Position zu engagieren und die Aufgabe Ihren Vorstellungen und Fähigkeiten entspricht, bitten wir Sie um eine erste telefonische Kontaktaufnahme unter der Telefondurchwahl (040/32 82 – 481) oder um Übersendung Ihrer Bewerbungsunterlagen. Eine streng vertrauliche Behandlung sichern wir Ihnen zu.

Bankhaus M. M. Warburg – Brinckmann, Wirtz & Co. – Personalabteilung – Ferdinandstraße 75, 2000 Hamburg 1

Mit dem zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen wächst auch die Bedeutung der Datenübertragung, der Datennetzdiagnose sowie der integrierten lokalen Netze. Systeme zur Lösung dieser Aufgaben sowie zur analogen oder digitalen Nachrichtenübertragung werden von der ANT Nachrichtentechnik GmbH in Backnang entwickelt und vertrieben.

Für diese weiten und interessanten Tätigkeitsfelder suchen wir fähige

Diplom-Ingenieure (WH oder FH) für den Vertrieb

nachrichtentechnischer Einrichtungen. Erfahrungen auf dem Gebiet der Nachrichtenübertragungs- und Datenverarbeitungstechnik wären vorteilhaft.

Wenn Sie einsatzfreudig sind, zumindest englische Sprachkenntnisse besitzen, und daran mitarbeiten wollen, einen zukunftsorientierten Geschäftszweig auszubauen, senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbung (Zeugnisse, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltserwartungen) unter Kennziffer: 520 zu, oder rufen Sie uns an.

ANT Nachrichtentechnik GmbH
Personal- und Sozialwesen
Gerberstraße 33
7150 Backnang
Telefon 0 71 91 / 13-26 66



Wir sind ein Unternehmen der Zement- und Kalkindustrie mit Werken in Lägerdorf/Schleswig-Holstein und Bremen. Unsere Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg.

Für unser Hauptlaboratorium in Lägerdorf suchen wir einen jungen

Diplom-Chemiker
anorganische oder physik. Chemie

Ihr Aufgabengebiet umfaßt die Lösung produktions- und anwendungstechnischer Probleme im Rahmen unserer Kalk- und Zementproduktion.

Sie sind verantwortlich für laufende Untersuchungen und Überwachungen unserer Produkte sowie Entwicklungsarbeit und Problemlösung im Bereich der Anwendung.

Ihre neue Aufgabe erfordert Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewußtsein, aber auch die Fähigkeit, in einem aufgeschlossenen Team kooperativ zu arbeiten und Mitarbeiter zu führen.

Wir bieten Ihnen einen interessanten und sicheren Arbeitsplatz. Wenn Sie Freude daran haben, analytisch wie kreativ tätig zu sein und Verantwortung zu übernehmen, richten Sie Ihre Bewerbung an



ALSEN-BREITENBURG
Zement- und Kalkwerke GmbH
– Personalabteilung –
Ost-West-Straße 69, 2000 Hamburg 11
Telefon (0 40) 36 00 22 43

Für Verkauf und Vorführung eines gutgehenden Artikels auf Messen in ganz Deutschland suchen wir

Verkäufer/innen

mit besten Verdienstmöglichkeiten.

Anfragen: T. 07 81/7 04 01 + 2 35 39
Mo.–Fr. 9–11 und 13–15 Uhr

Mitgesellschafter gesucht

Als neugegründete Vertriebsorganisation auf den Gebieten Versicherungen, Bausparen, Kapitalanlagen, Immobilien wird diese Gesellschaft von mir 33 Jahre alt, geleitet. Die Gesellschaft entwickelt sich bundesweit. Ich suche einen Kollegen der in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit mir, den Auf- und Ausbau dieser Gesellschaft betreibt. Auch stiller Gesellschaftervertrag möglich.

Ang. erbeten unter U 8249 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Vollexistenz

Verdienstmöglichkeit für Damen und Herren; DM 250,– bis DM 400,– p. Tg. Einarbeitung gewährleistet, Pkw erforderlich. Kapitaleinsatz DM 3000,–, volle Absicherung. Seriöser Verkaufsschlager (kein Türverkauf).
Ruf: 0 26 33 – 9 50 50 ab Montag

Bewerben mit Erfolg

individueller Beratungsservice
Tel. 0 40 / 24 17 49

Unser Unternehmen expandiert weiter. Wir suchen noch

Gebietsrepräsentanten der Pharmabranche

für nebenberufliche Außendiensttätigkeit.

Bewerbungen unter M 8243 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Weltfirma der Dentalbranche sucht erfahrene

Zahnarzthelferinnen

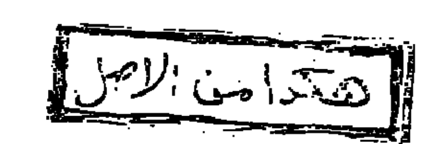
die an 1–2 Tagen in der Woche Zahnärzte und Apotheken aufsuchen möchten.

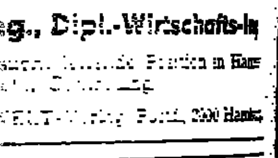
Bewerbungen unter S 8247 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Selbständige Existenz

Moderne Ehe-/Bekanntschaftsanbahnung sucht geeignete Damen und Herren für die Einrichtung einer Filiale. Kapital ab DM 6000,– erforderlich. Nebenberuflicher Start möglich.

CPA, Postf. 11 04 41, Ffm. 11





Zwei Zeitungen ein Immobilien-teil

Immobilien-Kapitalien-Anzeigen

Die Große Kombination Immobilien-Kapitalien DIE WELT WELT am SONNTAG

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Dr. Lübke

Geschäftsbereich Großimmobilien Industrie u. Gewerbe

Stuttgart 0711-619961 · Düsseldorf 0211-493051 · München 089-269006

Wohnanlagen

Oberhausen – Wohnanlage mit 28 Wohneinheiten, 1980, neubauähnlich renoviert, Grundstück ca. 2044 m^2, Wohnfläche ca. 1880 m^2 **2 750 000,–**

Köln – Appartmenthaus mit 35 Ein- und Zweizimmer-Wohnungen, Bj. 1982, ca. 1050 m^2 Wfl., seriös vermietet, ME 233 000,– p. a. **3 400 000,–**

München – Wohnanlage mit 56 WE, 6 Garagen, ausgez. Gesamtzustand, ruh. Lage, Wfl. ca. 3342 m^2, Grundstück ca. 5229 m^2, Bj. 1964 **Preis auf Anfrage**

Bauträger-Grundstücke

Hamburg – Bauplatz – Innenstadtlage – ca. 2055 m^2, bebaubar mit 53 Wohnungen, erzielbare Wohnfläche ca. 2899 m^2 **2 500 000,–**

Düsseldorf – Rarität, Bauplatz in einmaliger Rheinlage, Grundstücksgröße ca. 2921 m^2, GFZ 0,7, Bauvoranfrage liegt vor **5 500 000,–**

München – Bauplatz mit ca. 2000 m^2, am Mittleren Ring, geeignet für Büro-/Wohnbebauung **5 500 000,–**

Wohn- und Geschäftshäuser

Bremerhaven – Wohn- und Geschäftshaus in guter Stadtlage, Bj. 1981/82, mit bester Ausst., Nfl. 852 m^2, Wfl. 551 m^2, solvente Mieter **3 300 000,–**

Lünen – Wohn- und Geschäftshaus in zentraler Lage an einer Fußgängerzone; Wohnfl. ca. 3333 m^2, gewerbl. Fläche 4227 m h2, Bj. 1976/77 **13 400 000,–**

In bayr. Großstadt – repräs. Wohn- und Geschäftshaus in sehr guter City-Lage. Nfl. ca. 2853 m^2, Wfl. ca. 871 m^2, 1980 renoviert **14 500 000,–**

Dr. Lübke GmbH, Reinsburgstraße 8, 7000 Stuttgart 1, Telex 7 21415

BWI
Bernd Wesenburg Immobilien

Neubau-Luxus-Villa · Grunewald, zentr. Lage.
Schwimmhalle, Sauna, Solarium, ca. 100 m2 Wohnzimmer, Kamin, große Terrasse, 770 m2 Wohn- und Nutzfläche, davon vollkommen separat zugänglich **330 m2 (gewerblich nutzbar).** Bestens geeignet für Konsulat oder Wohnen und Praxis etc.

Kaufpreis 3,5 Mio.
Der Kaufpreis kann auch mit anderen Immobilien verrechnet werden

Vermögensverwaltungen · Immobilien · Hausverwaltungen
Neue Kantstr. 4 · 1000 Berlin 19 · ☎ Sammel-Nr. 030/32 10 21

Friesenhaus/Sylt
Ein ca. 250 Jahre altes, reetgedecktes Friesenhaus, durch Renovierung in allerbestem Zustand, mit freiem Blick übers Wattenmeer. Auf ca. 4200 m^2 gr. Grundst., Wohn-/Nutzfl. ca. 400 m^2, derzeit aufgeteilt in 4 sep. WE. Der gesamte Komplex ist vielseitig nutzbar. KP DM 2,65 Mio.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG KG
Telefon 040 / 82 77 53

Herzogtum Lauenburg
Herrenhaus, Bj. 1914/15, 8000 m^2 Grdst., parkähnlich angel., Zierteich, 1330 m^2 W + Nfl., 83 Räume, 23 Zimmer, Weinkeller, Bäder, Balkone, 3 Kamine, Marmorfußböden, Ölzentralhzg. 1 500 000,–

Landhaus in Angeln
bei Flensburg, Altbau, Anbau 1979, 8881 m^2 parkähnliches Grdst., 475 m^2 Wfl., als Altenheim, Pension o. Mehrfam.-Hs. nutzbar, 13 Zi., Garage, 2 Terrassen, Balkon, Isovergl. 420 000,–

Nh. Nordseebad Büsum
romantisch u. luxuriös leben in einer Windmühle, renoviert, 5600 m^2 Grdstück, 239 m^2 Wfl., Fernheizung, Isovergl., Kamin 425 000,–

OTTO STÖBEN RDM KIEL 0431 / 57 60 81

International tätiger Innenarchitekt verkauft wegen vermehrter Auslandstätigkeit sein hiesiges exklusives Domizil

Bungalow
von architekton. Ästhetik, herausrag. Qualität.

Luxuriöse Innenausstattung · Wohnen auf verschiedenen Ebenen · Repräsent. Entree · Speisezimmer · Große Kamin-Wohnhalle · Im Haus integriert. Schwimmbad · Sauna · Blickgeschützter Sonnenbalkon · Bäder · Schlafzimmer · Kl. Einliegerwohnung · Beheizte Doppelgarage.

Japan. stilis. Kieselgarten · Rasengarten mit Sitz- und Grillplatz · Ausgewählt schöner Blumen-, Stauden-, Baumbestand.

Oberhalb Luftkurort, Süd-Siegerland, inmitten reizvoller, klimatisch angenehmer Mittelgebirgslandschaft, liegt dieses exklusive Wohnhaus mit Panorama-Sicht, auf sanft abschwingendem Hang, in ruhiger, angenehmer Villen-Wohnlage.

Autobahn und Siegerlandflughafen verbinden Sie auf kurzen Wegen mit den wichtigsten Geschäfts- und Kulturzentren.

Bj. 1972, Grundst. 1610 m^2, überb. Fläche 360 m^2, Wohnfl. 360 m^2, Nutzfl. 220 m^2, Garten 1250 m^2.

Preis: 1 150 000,– DM. – Expertise liegt vor.

C. INTER – Telefon 0 27 36 / 66 61

Interessante Vermögensanlage
Mietwohnanlage: ruhige verkehrsgünstige Lage in einer Randgemeinde Hamburgs
Bj. 61/62, 105 WE mit 1-, 2- u. 3-Zi.-Whgen., Ölztrhzg. mit zentrl. WW-Versorgung, Fahrstühle, Tiefgarage, erstklassiger Erhaltungszustand, Grdst. 5725 m^2, Wohnfl. 5833 m^2, ME DM 565 860,– p. a., exkl. Hzg., Kaufpreis DM 7,5 Mio. zuzügl. 3% Courtage und Kosten.
Nähere Information durch die alleinbeauftragte Hausmaklerfirma
W. J. Wentzel Dr. Nfl. RDM VHH Hausmakler seit 160 Jahren
Grandweg 116, 2000 Hamburg 54 (Lokstedt), Tel. 0 40 / 56 10 61

Hamburg-Blankenese
Herrenhaus, Tagungs-/Schulungsstätte oder ideal für Bauherren- od. Ersterwerbermodell
Das Gebäude liegt im Wald, mit Elbblick, auf einem Grundstück von 5200 m^2, Baugenehmigung für 6 WE liegt vor. Erzielbare Verkaufsfläche (Wohn- u. Nutz) ca. 950 m^2, Kaufpreis DM 2,4 Mio.
H. T. KILLE IMMOBILIEN & PLANUNG KG
Telefon 0 40 / 82 77 53

Reetdachbauernhaus/Nordsee
renov., exkl. Ausst., Kamin, Galerie, alte Balken, Grdst. 6843 m^2, Traumlage, DM 325 000.
Immobilien-Bookmeyer
2883 Stadland 2, Tel. 0 47 37 / 7 33

2878 Wildeshausen
Exkl. Wohnhaus
gehob. Ausstatt. i. Winkelbau/Neub., rd. 350 m^2 Wfl./Nutzfl., 2 Kamine, 2 Terrassen, Traumlage, Grdst. ca. 1200 m^2, alter Baumbest., DM 420 000,–.
Immob. Bookmeyer
2883 Stadland 2, Tel. 0 47 37 / 7 33

Ihr Immobilien-Partner bietet an:
Mönchengladbach, Wohn-/Geschäftshaus, Baujahr 1982, voll vermietet, Nettomiete ca. 150 000,– DM. KP DM 1 950 000,– VHS.
Essen, 17 WE zzgl. Gaststätte, Mitte 1984 bindungsfrei, Mieteinnahme ca. 71 000,– DM, KP DM 1 150 000,– VHS. Das Objekt eignet sich bestens zur Aufteilung.
Düsseldorf, 9 WE, 650 m^2 Wfl., KP DM 820 000,–
auch samstags 9.00–13.00
IPE Immobilien Blum & Rohmes oHG
Mühlenstr. 11
5140 Erkelenz 1
☎ 0 24 31/12 12 u. 4527

KAMPEN/SYLT



Auf einem 3225 m^2 großen Heidegrundstück mit freiem Wattblick entsteht ein exkl. Friesendoppelhaus. Wohn- u. Nutzfl. je Haushälfte ca. 200 m^2.
Kaufpreis je Haushälfte DM 1 650 000,–
Andere Objekte auf Anfrage.
Ein Objekt der Planbau/Sylt
Beratung und Verkauf:
B. Rüddenklau, Bismarckstraße 5
2280 Westerland, Tel. 0 46 51 / 2 23 64
priv. 0 45 61 / 3 31 81

Bad Harzburg
Hufhaus-Fachwerkhaus, 2000c. einm. Lage am Wald, 1800/220 m^2, Bj. 78, aufwend. Ausst., DM 750 000,–.
Komf. 1-Fam.-Haus, zentr. Villenlage, 1300/186 m^2, gedieg. Ausst. DM 650 000,–.
Idyl. Wohnsitz am Wald, 1000/220 m^2, m. Saunablockhaus, einm. Ausst. DM 650 000,–.

Oberpfälzer Wald
Waldvilla b. Schönsee, 5000 m^2 m. Forellenbach, Weiher, 11 Zi., 2 Bäder, komf. Ausst., DM 400 000,–.
HENNING-IMMOBILIEN
3388 Bad Harzburg
Am alten Salzwerk 3
Telefon 0 53 22 / 12 18 + 20 43

Timmend. Strand, großzüg. Einf.-Hs., Landhausstil, ca. 200 m^2 Wfl., 8 Zi., 3 Bäd., 2 Kü., bestmöbl., Grdst. ca. 1000 m^2, ca. 80 m z. Strand, DM 590 000,–, günstige Finanzierung, sof. frei. Peters-Immobilien, (0 40) 34 60 61 / 34 27 38

Günstige Gelegenheit im Südschwarzwald
In **Müllheim/Baden**, Hanglage, 5 Min. z. Stadtzentrum, 1-Fam.-Haus, Neubau, sofort beziehbar, DM 320 000,–.
Wohn- und Eigenheim GmbH
Nordstr. 28, 7100 Heilbronn
Tel. 0 71 31 / 7 50 64



SEIT 1886

Sonneninsel Föhr
Gepflegte Neubauvilla in Wyk mit herrlichem Weitblick, solide gebaut, ca. 170 m^2 Wfl (2 Wohnungen), schönes Grundstück. Preiserwartung DM 518 000,–.
Fordern Sie unser Bildangebot oder rufen Sie uns an.
John Spiering Immobilien · RDM
Lorentzend. 46 · Kiel · ☎ 5 15 15
SPIERING

Kapitalanlage/Renditeobjekt
Wohnanlage, z. Z. im Bau befindlich, mit insgesamt 25 Wohnungen und Tiefgarage in Troisdorf, günstig zu Bonn und Köln gelegen, von Privat zu verkaufen. Jährliche garantierte Mieteinnahmen DM 300 000,–, Kaufpreisvorstellung 5 250 000,– DM.
Angebote unter C 8325 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

ARGENTINIEN
Erstklassige Betriebe für Viehzucht, Viehmast, Mais und Getreide.

In allen Größen ab US-$ 250 000,–

Auskunft und Beratung durch

HÜNERSDORFF
von Hünersdorff'sche Güterverwaltung
8767 Wörth/Main, Telefon 0 93 72 / 54 43

Remagen-Kripp
liegt in günstiger Verkehrsverbindung nach Bonn, Koblenz, BAB Köln–Frankfurt. Reihenhäuser 140 m^2 Wfl., 4 Zimmer, Küche, 2 Bäder, 3 WC, Studiowohnzimmer, Fußbodenheizung, beste Ausstattung, ruhige Wohnlage mit Rheinblick.
Verkauf durch den Bauherrn:
Venator Grundstücks-GmbH
Kantweg 16
5484 Bad Breisig
Tel. 0 26 33 / 9 60 22

Renditeobjekt
Wohn- u. Gesch.-Haus
in ostwestf. Kreisstadt, Zentr., verkehrsg., Bj. 1964, g. Zust., Miete: 263 Tsd. DM p.a. Preis: VS, von Priv. zu verk.
Zuschr. u. N 8288 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ruhesitz
Urspring b. Lechbruck/Allgäu
Einfam.-Hs. Rohbau, EG + Dach, 629 m^2 Grund, 215 000,– DM.
Telefon 0 81 34 / 10 05

Stadthaus als Reihenhaus
Neubau, fest vermietet in Bad Breisig/Rhein. Jahresmietertrag DM 15 600,–, durch den Bauherrn zu verkaufen. Preis einschl. Garage DM 400 000,–, 118 m^2 Wfl.
Anfragen:
Schwalbau Grundstücks-GmbH
Kantweg 16
5484 Bad Breisig
Tel. 0 26 33 / 9 60 22

Stadthäuser in Bad Breisig/Rhein
als Reihenhaus, bezugsfertig August/Sept. 1983, beste Ausführung, einschließl. Gerage ab DM 370 000,– für 4 ZKB mit 108 m^2 Wfl., keine zusätzl. Gebühren.
Verkauf durch den Bauherren:
Schwalbau Grundstücks-GmbH
Kantweg 16
5484 Bad Breisig
Tel. 0 26 33 / 9 60 22

SYLT
Komf. Reihenhaus in Westerland zu verkaufen, 110 m^2 Wohn- und Nutzfläche, gute Lage, mit hochwertigen Einbauobjekten (Küche), VHB 550 000,– DM, Tel. (04 31) 58 90 17

Traumhaus zum halb. Wert
Wingst am Balksee, ca. 1 Std. von Hamburg, ca. 140 m^2 Wfl., weißglas. Klinker, Innen-/Auß.-Kam., Holzd., 8000 m^2 Park, Hallenbad 6,50 × 14, Dreiergar., Kell. u. v. a. m.!!! Für nur DM 850 000,– evtl. Gebot, evtl. m. Invent., einm.!!! Privatnotverk.
Angeb. u. RR 46 765 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Walmdachbungalow
7 Zimmer, Schwimmbad, voll unterkellert, Atriumhof, 15% unter Schätzpreis, Nähe Osnabrück, ohne Makler.
Zuschriften unter 29 459 an Werbeagentur Lückertz, Johannisstr. 75, 4500 Osnabrück

Westerwald-Wiesensee Nähe Bad Marienberg
(Paradies für Segler u. Surfer). Hier entstehen 5 exkl. Bungalows mit Garagen, Wohnfl. je 115 m^2, Areal je 420–480 m^2, bezugsfertig Frühjahr 1984, Preis je DM 240 000,– und 3,42% Courtage.
Spornhauer Immob. GmbH, Neuer Weg 4, 5439 Bad Marienberg, Tel. 0 26 61 / 68 52, 77 10, 36 87 und 18 62

Wohn- u. Geschäftshaus
1a-Lage, Fußgängerzone i. Oberhausen, zu verk. Preis 2,90 Mio. DM.
Zuschr. u. C 8369 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zweifamilienhs. m. 3069 m^2 Grdst.
Rahden/Westf. OT, gut u. modern ausgestatt., Keller, Garagen, Nebengelaß. KP 390 000,– DM.
W. Sommer Immob. VDM,
Leinestr. 5, 3016 Seelze 1,
T. 05137/47 28 o. vorm. 0511/1 38 93

Hübsches alt. Friesenhaus, schö. Lage in Niebüll/Nordsee, 500 m^2 Grd., 130 m^2 Wohnr., OG ausbauf., v. Priv. zu verk.
T. 0 52 41 / 5 81 15

Kapitalanlage
Wohn- und Geschäftshaus im Zentrum von BÜCKEBURG, 11 WE und Praxisetage, als Renditeobjekt geeignet. VB 1,5 Mio.
HANS POSER, Immobilien
Oststr. 15b, 3300 Braunschweig
Telefon 05 31 / 8 70 89

Nordschwarzwald
700 m, Bäderdreieck Wildbad-Teinach, in Erholungsort, ca. 40 Min. v. Stuttg., 1-Fam.-Hs., 130 m^2 Wfl., Bj. 80, wertv. Ausst., viel Holz, zus. Kachelofen, üb. 7 Ar Grdst., Pkw-Abstellpl., VB DM 289 000,– sof. frei, von Priv. zu verk. Ausk. währ. d. Bürozeit.:
Tel. 07 11 / 37 20 28

Von Privat wegen Familienauseinandersetzung
2 Doppelhaushälften
sofort beziehbar, Lux.-Ausf., 60 m^2 Vollkeller, 34/8/19/13 und 1 Studio mit 20 m^2, 600 m^2 Bodenanteil, Nähe Travemünde/Lübeck für schnellentschl. Käufer für 292 000,– DM VB. Sa. + So. Besichtigung nach Vereinbarung. Tel. 0 45 64 / 5 14 od. 0 41 01 / 3 53 60

Mod. Wohnhaus, Bj. 78
Wfl. 164 m^2, Grd. 764 m^2, Butzbach/Hess., 428 000,– DM.
LORENZ, Immob.-Makler-VDM
6364 Florstadt 1, T. 0 60 35 / 56 20

Exklusiv restauriertes
Fachwerkhaus
v. 1834 in Detmold/Bad Meinberg m. 7200 m^2 Grundst., 300 m^2 Wfl., zu verkaufen. VB.
Telefon: 0 52 31 / 5 97 97

Grömitz-Bliesdorf
Komf. Einfam.-Hs. m. Ostseeblick, ruh. gel., 130 m^2 Wfl., Bj. 69, Grdst. 590 m^2, Erbpacht, VB 300 000,– DM.
Helga Kruse Immob.
Tel. 02 01 / 41 05 03 od. 71 35 90

Hamburg-Wellingsbüttel
Exkl. Wohn-/Praxisgebäude, Wohnfl. 200 m^2, VB DM 720 000,– v. Priv.
Tel. 0 40 / 5 36 17 56

Höxter/Weserbergland
Ortst. Lufterholungsort Bödexen. 1-Fam.-Hs. (Doppelhaus-Hälfte) i. ruh. Seitental, Bj. 1980, Wfl. 125 m^2, Grdst. 912 m^2, nur DM 234 000,– v. Priv.
Tel. 0 52 76 / 13 83

Ihre Chance: Münster
Einfamilienhäuser zum Geldverdienen, erstklassig vermietete Häuser in Massivbauweise.
KEMPE Immob. RDM
Achenbachstr. 23, 4 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 68 33 88

Liebhaberobjekt i. Fußgängerzone, dir. gegenüb. dem Aachener Dom zu verk. Renov. Wohnhaus m. Ladenlokal, 250 m^2 Wfl. Bj. 1907, VB 950 000,– DM.
Kuhn Immobilien, Fischmarkt 1, 5100 Aachen, Tel. 02 41 / 2 17 25

Von Privat an Privat
Großzügig gebautes Einfamilienhaus (1980) in ruhiger Lage am Waldrand im Raum Bad Dürrheim wegen Umzugs günstig zu verkaufen. – Angebote unter S 8337 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hoch-/Südschwarzwald Schweizer Grenze
Nähe Freudenstadt, Schwarzwaldhaus, Alleinlage, 8500 m^2 Grundst., 650 000,–; Schwarzwaldhof, Alleinlage, 13 ha Gelände, 700 000,–.
Nähe Titisee, Landhaus, 4500 m^2 Grundst., 550 000,–.
Todtnauberg, komf. Einfam.-Hs., Bj. 77, 1700 m^2 Grundst., 498 000,–.
Grafenhausen, Einfam.-Hs. m. Fremdenzi., Bj. 81, nur 350 000,–; Bauplätze ab 73 000,–.
Raum Todtmoos/St. Blasien, 8-Fam.-Hs., ruh. Kurortlage, 795 000,–; Pension, 16 Betten, Privatwhg., 495 000,–; orig. Schwarzwaldhof, 8 ha Gelände, 650 000,–; Bauplätze ab 130 000,–; 4-Zi.-ETW., 240 000,–; Appartements ab 75 000,–.
Raum Herrischried, komf. Ein-/Zweifam.-Hs., 210 m^2 Wohnfl., ruh. Waldrandlage, 490 000,–; komf. Einfam.-Hs., Bj. 79, nur 390 000,–; Ferienhäuser ab 192 000,–; Bauplätze ab 36 000,–; div. Bauernhäuser ab 270 000,–; 2½-Zi.-Eigentumswohnungen ab 128 000,–.
Raum Bad Säckingen, komf. Einfam.-Hs., 1500 m^2 Grundst., nur 385 000,–; komf. 3-Zi.-ETW., 95 m^2, 228 000,–; 2-Zi.-ETW. ab 107 000,–; Bauplätze ab 64 000,–.
H. Weißenborn, Immobilien
0 77 63 / 62 89

Ausbauhäuser
von 100 bis 200 m^2 Wohnfl. in Fertigbauw. für Bauherren, Arch. und Bauträger.
MF-Vertriebs GmbH, Postf. 8 85
493 Detmold, Tel. 0 52 31 – 2 02 44

Spitzenobjekt in Ostwestfalen
Badeort, Nähe Kurpark, Neubau, 9,5%ige Verzinsung, kann voll finanziert werden, f. 8,5 Mio zu verk.
Immobilien Mönkediek, V.-d.-Goltz-Str. 35, 46 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 57 55 51 od. 0 23 01 / 65 07



Der 1. Bauabschnitt mit 20 Häusern ist verkauft und bezogen. Der 2. und letzte Bauabschnitt umfaßt nochmal 20 Häuser und ist ab sofort im Angebot. Grundstücksgrößen zwischen 500 und 800 m^2 mit individueller Bebauung. Schlüsselfertig mit Grundstück ab DM 360.000,–.

STREIF FERTIGHÄUSER

Streif AG · Musterhaus-Zentrum · 7841 Auggen, Schmiedestr. 20 · Telefon 07631/4071-72
Die Streif AG ist eine Tochter eines der größten Bauunternehmen Europas, der HOCHTIEF AG.

Landsitz
v. Priv. in der Voreifel, ca. 35 Min. bis Köln, 25 Min. bis Bonn, Grundstücksgr. 10 000 m^2, nicht einsehbar, unverbaub. Südlage, alter Baumbestand, Bachlauf, Schwimmbad, Sauna, Gewächshaus, 330 m^2 Wfl., in Bestausstattung, bei optimaler Wärmeisolierung. Bruchsteinmauerwerk, Schieferböden, Fußbodenheizung, off. Kamine etc. KP 1,3 Mill. DM.
Tel. 02 21 / 37 83 85 od. 4 97 14 24

Malente/Holst. Schweiz
1-Fam.-Haus mit Einl.-Whg., 300 m^2 Wfl., 6500 m^2 Grdst., in ruh. Wohnl. a. Wald, DM 350 000,– i. A.
Tel.: 04 31 / 33 41 41

15 Min. südwestl. von Kassel gelegener **Walmdachbungalow** mit Einliegerwohnung, Bj. 1976, zu verkaufen. 1200 m^2 großes Grundstück, sehr schön angelegt mit herrl. unverbaubarem Fernblick, direkt BAB-Zufahrt, Bahnverb. etc. (EG 130 m^2, DG ca. 70 m^2). Komfortausstattung: z. B. Carport, unterk. Garage, Erdtank, 2 Heizkessel, offener Kamin, Eckbadewanne etc. Preis: DM 355 000,–. Zuschr. unt. A 8323 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ferienhaus
i. Sauerland, 87 m^2, 1 Std. v. Ruhrgeb., Grdst. 490 m^2, zu verk.
T.: 0 29 31 / 1 24 06 u. 0 29 03 / 13 15

WYK/Föhr
½ **Doppelhaus-Neubau, Krüppelwalmdach**, 1984 pünktlich zum Sommer fertig. Friesenstil, roter Klinker, weiße Sprossenfenster, Komfortausstattung, 3 Zimmer, Küche, Windfang, WC, Bad, Abstellräume, 85 m^2 Wohnfläche. Festpreis inkl. Hausanschlüsse und 231 m^2 Grundstück nur DM 289 310,–. Größere Grundstücke möglich. Keine Maklergebühr.
G. FELLENSIEK KG
Tel. 04 21 / 63 76 11

Gepflegtes Wohnhaus, 6 Zimmer, 2 Bäder, 3 Garagen, gepfl. Garten (Rasen), Grdstk. 1400 m^2, 4 km v. Eckernförde, zu verkaufen. Preis VHS, an Priv. Zuschr. erb. u. V 8318 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Mehr-Fam.-Haus m. Arztpraxis
i. Zentr. Aachen zu verk. ME 107 600,– DM. Pr. 1,2 Mio.
Kuhn Immobilien, Fischmarkt 1
5100 Aachen, Tel. 02 41 / 2 17 25

Gengenbach/Schwarzwald
In herrlicher Landschaft erstellen wir Komfort-Häuser in Kettenbauweise, geeignet als **Altersruhesitz** oder für **Kapitalanleger** auch in mehrere **Ferienwohnungen** aufteilbar.
Schlüsselfertiger Festpreis, keine Maklercourtage.
BTG-ORTENAU-HAUS, Berghauptener Str. 9, 7614 Gengenbach, Tel. 0 78 03 / 20 07

VILLENBESITZ
in schönster Höhenlage von Bergisch Gladbach bei Köln
Großzügiges repräsentatives Ein-/Zweifamilienhaus mit ca. 320 m^2 Wohnfläche, 2470 m^2 uneinsehbares Parkgrundstück, ca. 100 m^2 Schwimmhalle (klimatisiert), Sauna, 2 Bäder, 5 WCs, erstklassige Bauausführung, Parkett-/Marmorböden, Konvektorenheizung, Stuckdecken, profilierte Edelholztüren, off. Kamine, Thermopaneverglasung. Das Haus kann sofort bezogen werden. Steuerlich als Zweifamilienhaus deklariert. Kaufpreis: DM 1 250 000,–



BAUMANN & SOHN RDM
Immobilien u. Treuhand KG.
Flandrische Straße 12–14
5000 Köln 1 (0221) 235723

Anlageobjekt in Münster
Nähe Klinikum, in schönster Lage, verkauft unser Auftraggeber eine größere Liegenschaft in 3 Bauabschnitten. Garantierte ME p. a. DM 535 000,– netto. Äußerst günstige Finanzierungskonditionen u. hohe Steuervorteile. KP DM 13,4 Mio. Anfragen bitte an:
Büro Steinbach-Krüsmann, Postf. 41 02 70, 44 Münster, Tel. 02 51 / 86 39 36 oder 0 70 83 / 43 42

Renditeobjekt Heidelberg
Bürogebäude, 2600 m^2 Nutzfläche, Erbbaurechts-Grundstück, Jahresmiete nach Abzug des Erbbauzinses DM 538 800,– inkl. MwSt., Kaufpreis DM 6 165 000,–. Fertigstellung des Objektes Ende 1984.
Zuschriften erbeten u. D 8060 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Alstergrundstück, Hamburg-Hummelsbüttel
Traumhaftes Waldgrundstück, 2200 m^2, direkt am Alsterlauf, reine Südlage, absolut ruhig, mit Villa im Landhausstil, ca. 270 m^2 Wohnfläche, 6 Zimmer, viele Einbauten, hochmoderne Küche, 2 Bäder, 2 Garagen, 1 Innen-, 1 Außenkamin mit überdachter, nicht einsehbarer Terrasse. Vollunterkellert. Lieferbar nach Vereinbarung. DM 830 000,– VB, von Privat zu verkaufen.
Tel. (0 40) 5 38 30 38 od. 5 50 10 88, Sa./So. ab 15 Uhr

Wegen Auseinandersetzung und Todesfall zu verkaufen – ohne Makler:
Luxus-Bungalow
12 Zi., 3 Bäd., 5 WC und Nebenhaus: 6 Zi., Bad, 2 WC, 150 m^2 Keller, Sauna, insges. 500 m^2 Wohnfl. in 6000 m^2 Park mit altem Baumbestand in Bestzustand an ruhiger Straße, 5 km vom Stadtkern nahe der herrlichen **Flensburger Innenförde** mit seinen weißen Stränden, Schwimmhallen und Sportmöglichkeiten: 2,2 Mio. Anfragen nur von ernsthaften Kaufinteressenten unter H 8374 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Herrl. Haus in schönster Lage
im Oberharz St. Andreasberg. Wundersch. Fernsicht, gr. SW-Halle, Sauna, Solarium, Gewächshaus, Doppelgarage, Wfl. 317 m^2, Grdst.-Fläche 1718 m^2, auch als Arzt- und Zahnarztpraxis geeignet, da in der Stadt dringender Bedarf vorhanden. Von Priv. an Priv. umständeh. wegen Krankheit zu verk. Erbaut 1969, Bauwert 1973 1062 Mio. Schätzwert lt. jetzigem vereidigten Sachverst.-Gutachten 1555 Mio., zu verk. für 895 000,–. Brandkassewert 1,2 Mio. ohne Grundst. Bestehende Grundschuld von 400 000,– kann voll übernommen werden. Einmalig günstige Gelegenh. **Ausführl. telefon. Auskunft: 0 55 82 / 10 01**

Insel Föhr
Grdst. 80 000,–, Whg. ab 138 000,–, Friesenhs. ab 200 000,–. HANSA, Tel. 046 81/88 77 VDM

Geschäftshaus Rheydt
1a Geschäftslage, Nähe Warenhaus, langfrist. vermietet, zu verk. Kaufpr. DM 2,6 Mio.
City Immobilien GmbH
Jentgesallee 19 B, 4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 59 00 76 / 79
Telex city d 8 53 548

Nähe Göttingen
Im nur 20 km entfernt. Northeim: Komf.-Bungalow, 260 m^2 WF, Atrium, Schwimmh., Einl.-Whg. (65 m^2) all. freiwerdend. Beste Wohnlage auf 1600 m^2 Hanggrundstück, direkt am Waldrand, herrl. Blick über Stadt u. Leinetal. Nur 948 000,–.
Thiele-Immobilien
Hardeweg 37, 3320 Salzgitter
Tel. 0 53 41 / 7 72 09

Repräsentatives Landhaus
auf 37 200 m^2 parkähnlichem Grundstück mit mehreren Fisch- bzw. Zierteichen versehen – in der Nähe der Eider – zu verkaufen.

Das Haus liegt in absolut ruhiger Ortsrandlage in Pahlen/Dörpling (ca. 16 km von Heide entfernt) und hat 171 m^2 Wohnfläche mit 6 Schlaf- bzw. Gästezimmern sowie 3 Bädern.

Überdachter Freisitz, beheizbares Außenschwimmbad, große Rasenflächen, von Tannen umgeben. Das gesamte Grundstück ist mit einem 2 m hohen Maschendrahtzaun umzäunt.

Von Privat zu verkaufen.

VB: DM 900 000

Tel. 0 48 32 / 8 02 02

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Traumhaus
Alleinlage – trotzdem an der Peripherie einer Westerwälder Kreisstadt gelegen, Fußgängerzone, gute Einkaufslage, gesunde Waldungen, beste Verkehrsanbindungen, keine Industrie. – Areal: 20 000 m² mit altem Baumbestand, große freie Wiese, kleiner Weiher, eigene Wasserversorgung, wunderschönes Haus, bester gepflegter Zustand, große Sonnenterrassen. – EG: gr. Wohnz., offener Kamin, gr. Eßz., Kü., Abstellraum, gr. Schlafz. mit anl. Bad, separates WC. – 1. OG: gr. Du., separates WC, fünf Zimmer, gr. Balkon. – Keller: urige Bar, Garage, 4 Kellerräume. – Nebengebäude: Garage, gr. Geräteraum. – Kaufpreis: DM 980 000,–.
AK-Baubetreuung GmbH
Wilhelmstr. 41, 5230 Altenkirchen
Tel. 0 26 81 / 46 82 (Mo.–Fr.)

Gelegenheiten am Bodensee
Baugrundstück in Lindau/Langenargen/Bodensee
742 m² / 223 000,– DM, voll erschl.
Wohn- und Geschäftshaus Nähe Bodensee (15 km)
Gehobenes Niveau, umb. Raum ca. 1500 m³, Ladenteil ca. 100 m², fest vermietet f. 5 Jahre (Lebensmittel); Wohnteil ca. 140 m², sofort frei. Verkauf wegen Todesfalls. 650 000,– DM.
Penthouse/Maisonette (Bj. 72 / ca. 125 m²) mit Bodensee- und Alpenblick, 2 Terrassen, teilw. überdacht. Sehr gepfl. Wohnlage mit Fahrstuhl, abgeschl. Tiefgarage und Kellerraum, 435 000,– DM.
Wohnungseigentum in der Exklusiv Bäslingen
Neubau, mit Uferparzelle mit dir. Anstoß an Rhein.
3 Zi. / 94 m² / afr 427 450,–.
IAC-Immob. GmbH, Postf. 2246, 7768 Stockach, Tel. 0 77 71 / 51 73

Bad Homburg v. d. H.
Kurstadt, Spielkasino u. v. m., ein Superobjekt in erstkl. Lage, Bj. 1979, Wfl./Nfl. ca. 390 m² inkl. 90 m² ELW m. sep. Zugang, Grdst. ca. 750 m², Sauna, Solarium, 3 Bäder, Barraum, D-Garagen, Alarmanl., schmied. Gitter, steuerl. 2-Fam.-Hs., ein Repr.-Objekt in Bausubstanz und -ausstattung. Dieses Haus muß man einfach gesehen haben, daher kurzfr. einen Besichtigungstermin vereinbaren. Preist. nach Verienbarung! KP „nur" 1,350 Mio DM/VB.
Gleich anrufen:
LA ROCHE – Immobilien
Tel. 0 61 73 / 6 52 21

Bei Eckernförde
anspr. Geschäfts- und Wohnhaus, Nh. Binnensee, Areal v. 1000 m², Bj. 76/82, exkl. Whg. v. 120 m², Dachterr., Sozialräume 100 m², Halle 130 m², viels. nutzbar. Preis DM 398 000 VHS.
Immobilia
Tel. 0 46 21 / 3 37 62

Von Privat: Ferienhaus mit Reetdach
Idyll. geleg., 5¼ ha Land, Nachtspeicherhzg., div. Komf., DM 420 000,–, 80 km von Hamburg. Tel. (0 40) 22 27 94 oder 6 47 76 / 219

Nordfriesland
Friesen-/Ferien-/Reetdach-Häuser, Einf.-Häus., Resthöfe, z. B. 100 m z. Nordsee, 2,5 ha Wald m. Blockhs., Bildprosp. gratis! Ab 95 000,– DM. Eigt.-Wohng., Ostsee, DM 65 000,–.
Friedrich LORENZEN, 0 46 63 / 4 34, RDM-Makl. + vereid. Versteigerer, Mühlenweg 1, 2264 Süderlügum/NF.

Bad Marienberg/Westerwald
Architekten-Landhaus, Top-Wohnl., bezugsfertig Dezember 83, Wohnfläche 150 m², DM 360 000,– u. 3,42% Courtage. (Musterhausbesichtigung nach Terminvereinbarung.) Komf. Reihenhaus, Top-Wohnlage, kurzfr. beziehb. Areal 520 m², Wfl. 118 m², DM 290 000,– u. 3,42% Courtage. Weitere Komf.-Bungalows, Landhäuser, Ein- und Zweifam.-Wohnhäuser in den schönsten Wohnlagen des Westerwaldes zu verkaufen.
Sparkasse Immob. GmbH, Neuer Weg 4, 5430 Bad Marienberg, Tel. 0 26 61 / 68 52, 77 16, 36 87 und 18 62

Freistehendes Einfamilienhaus Hannover-Süd
Zwei getrennte Wohnungen, Wohn- und Nutzfläche ges. 251 m², 534 m² Grund (Privatweg), Baujahr 1980, VP DM 495 000,–
Anfrage erbeten an:
Georg Schubert
Stephansplatz 6, 3000 Hannover 1
Tel. 05 11 / 88 87 29

Raum Bonn
Königswinter/Altstadt, Geschäfts-Wohnhaus, vielseitig verwendb., 2 Läden/3 Wohnungen, gr. Halle/Hofraum, gute Lauflage, DM 950 000,– VB.
Zuschriften unter R 8358 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Zu verkaufen – in südwestl. Kreisstadt:
Sehr schöner Bungalow, direkt am Wald, sehr ruhige Lage, Südhang, mit 5000 m² Gelände, teils parkähnlich angelegt, teils mit Obstbäumen bepflanzt, mit angelegtem Nutzgarten. Das Haus ist 24 m lang und 12 m tief, mit Einliegerwohnung, die Hauptwohnung läßt sich in zwei Wohneinheiten aufteilen, die Gesamtwohnfläche beträgt 290 m². Das Haus verfügt über 22 Zimmer und 3 Bäder, einen schönen Balkon und eine schöne Terrasse. Weiter gehören ein Swimmingpool und ein Fischbecken dazu. Verhandlungsbasis: 800 000,– DM.
Zuschr. u. K 8375 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat
Freistehendes Einfam.-Hs. in Heiligenhaus-Isenbügel, Bj. 69, 130 m² Wfl., Wohnz./Kü., Bad, WC, 3 Schlafz., Arbeits-Hobbyraum, teilunterkellert, Doppelgar., Grdst.-Größe 640 m², Öl-Zentralhzg. Die Lage des Objektes ist sehr gut. KP 575 000,– DM.
Zuschriften unter P 8357 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordsee
Hübsches Bauernhs., alter Baumbest., 160 m² Wfl., 4000 m² Grdst., DM 300 000,–.
Jens Nissen Immob., Rudolf-Junge-Str. 4, 2240 Lohe-Rickelshof, Tel. 04 81 / 7 41 31

Für kinderreiche Familie
offerieren wir geräumigen Neubau (Erstbezug) in Gronau-W. für 298 000,– DM. Günstige Finanzierung mit Landesmitteln, daher Belastung wie eine Monatsmiete. Makleranfragen erwünscht.
Immobilien Meyer-Bentheim
Postfach 82, 4444 Bad Bentheim
Tel. 0 59 22 / 25 95

Feriendomizil oder Altersruhesitz
Lukratives Hanggrundstück mit umverb. Ostseeblick, Bj. 77, Strand und Yachthafen in unmittelb. Nähe, 130 m² Wfl., Kamin, Mahagoniküche, ital. Marmor- u. norweg. Schieferfußböden, geschmackv. Sanitärein., gr. Hobbyraum u. div. Nebengelasse, Garage, zu verk., Preis 430 000,– VB.
Tel. 04 31 / 8 16 25

Düren-West – Bungalow
Gürzenicher Str., Bj. 1968, frei, Grundstück 840 m², Schwimmbad und 3 Garagen, vollunterkellert, 1500 m³ umbauter Raum, 206,5 m² WF (6 Zi., Kü., D., Bad, Gard., Gäste-WC), sehr gute Bauausführung, VB DM 800 000,–.
Zuschriften unter K 8364 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Exklusive Mühle
m. Anbau, Hannover/Isernhagen, ausgeb. Windmühle, ca. 250 m² Wohn-/Nutzfl., 8 Zim., Wohnz. 70 m², gr. Küche m. Eßzi., 2 Bäder, Gäste-WC, Sauna, Innen- u. Außenkamin, herrl. Garten ca. 700 m², bestens geeignet als Galerie od. dgl., keine Käuferprov., sofort frei, 685 000,– VB
Brosseit Immobilien, Tel. 05 11 / 62 80 28

Nähe Paderborn Renditeobjekt
2-Fam.-Haus, Erholungsgebiet, 300 m² Wfl., ca. 2000 m² Grundstück, Keller und Dach ausbaufähig, Nettomieteinn. 20 000,– DM/Jahr, von Privat, Preis VHB 370 000,–.
Zuschr. erb. unt. X 8320 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Düren West Zweifamilienhaus
Gürzenicher Straße, gute Wohnlage, Grundstück ca. 960 m², Bj. 1962, ca. 195 m² Wfl. (Hauptwohnung 120 m², Einliegerwohnung ca. 75 m²), Büro 30 m², VB 600 000,– DM.
Zuschr. erb. unter Z 8366 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordsee
Romantisches Reetdachhaus, 3½ Zi., Kü., Bad, El.-Hzg., ca. 900 m² verträumtes Eigengrundstück in schöner Lage, Dopp.-Gar., 160 000,– DM.
Helland Immobilien
Telefon 0 48 62 / 15 72

Exklusiver Landsitz bei Bonn
ausgezeichnet mit mehreren Architekturpreisen
unverbaubarer Rheinblick, Südhanglage, extravagante, aber behutsam in die Landschaft eingepaßte Architektur, Landhaus mit Gästehaus (steuerliche Einliegerwohnung). 300 m² Gesamtwohnfläche, Bj. 1979, Parkgrundstück 10 000 m², absolut ruhige, aber zentrale Lage, ein Wohnanwesen, das seinesgleichen sucht.
DM 1 400 000,–
Dr. Stange & Co. Nachfolger
Partner von Emhofen, RDM
Immobilien
Tel. 0 22 35 / 20 56

Nordsee
Reetdachhaus, neu renoviert, Nähe Husum am Deich, DM 260 000,– l. A. zu verkaufen.
Günter Petersen Immob.
Op de Diek 21
2252 St. Peter-Ording
Tel. 0 48 63 / 4 90

Traum-Winkelbungalow
in einem der schönsten Vororte Celles (5 km) wegen Todesfall zu verkaufen. 2500 m² Waldgr., teilweise angelegt, tw. naturbelassen, 150 m² Wohn- und 100 m² Nutzfläche. Wohnhalle, Eßraum mit Doppelkam., 3 Schlafz., gr. Flur, mod. Küche mit allen mod. Geräten. Sämtl. Wohnräume mit hochw. Velour, Gardinen, indir. Beleuchtung. Küche, Bad mit Dekorfl. und farb. Objekten. 100 m² Keller mit Sauna, Waschküche, 4 gr. Vorratsr., ÖZH, Doppelgar. mit beleuchteter Grundst.-Auff., Hochw./Wärmesch., isol. Außenwände doppelt gemauert. Besichtig. n. V. oder nach Vereinb. V. Priv. o. Makler, DM 500 000.
Angeb. u. Z 8344 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Essen-Kettwig
Freistehendes Einfam.-Haus, langfr. vermietet, auf Rentenbasis zu verk. Monatl. Belastung 1700,– DM. Anzahlung 180 000,– DM.
Zuschriften unter K 8353 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bodenfelde – Weserbergland
Ortsteil Wahmbeck, 1-Fam.-Haus, Einrichtung kann übernommen werden. 1004 m², 300 m² bis zur Weser. Preis VB, v. Priv. zu verkaufen.
Tel. 0 55 72 / 71 25

BERLIN
2-Familien-Haus, 260 m² Wfl., 780 m² Gartengrundstück, Dach und Hochkeller ausbaufähig, renoviert, ruhige, verkehrsgünstige Lage, auch für Gewerbe, Renditeobjekt, Wohngemeinschaft, Preis VHB 690 000,–.
Zuschr. erb. unt. W 8319 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nordseenähe Büsum
Altes, hübsches Reetdachhaus, hinter dem Deich, 170 m² Wfl., 1200 m² Grdst., DM 235 000,–.
Jens Nissen Immob., Rudolf-Junge-Str. 4, 224 Lohe-Rickelshof, Tel.: 04 81 / 7 41 31

6206 Bad Schwalbach (Nähe Wiesbaden und Schlangenbad), 190-m²-Reihenhaus, prakt. Bau, schöne Aussicht, gute Lage. Preis DM 330 000,–. Zuschr. erb. u. G 8351 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

REETDACH-LANDHAUS zwischen Schlei und Ostsee
Grundstück 1500 m², ruhige Lage, Zentrum 5 km, Wohn-/Nutzgebiet, Wohndiele mit Kamin und Einbauküche, 4 Schlafräume, 3 Bäder, Zentralheizung. Innenfachwerk, fast neues Dach, gepflegte Gartenanlage, 2 Liegewiesen, Terrasse, überdachter Grillplatz, alter Brunnen, mit Nebengebäude – auch als Bootshaus geeignet. Von Priv. – Preis DM 490 000,–
Zuschr. u. L 8308 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Köln-Mitte
10-Familien-Haus m. denkmalgeschützter Fassade, 480 m² Wfl., 79/80 saniert, neue Bäder, Gas-ZH, Nettomieteinnahme 50 760,– DM p. a., Hypothekenübernahme mögl., DM 710 000,–.
GRUNDA Immobilien
Tel. 02 21 / 13 20 82

Glücksburg/Ostsee Kurzentrum
Kft. 1-Fam.-Hs. m. kl. Einl.-Whg., 2600 m² parkähnl. Grdst., ca. 200 m² Wfl., 2 Bäd., 1 Du.-Bd., Sauna, Kam., V-Kell., 2 Terr., gr. Logg., 2 Gar.; In 2 Min. sind Sie am Strand, am Wellenbad u. Yachth., ca. 5 Min. benöt. Sie, um zu d. Tennispl. zu kommen. Prs. VS (f. Kap.-Anl. auch a. Mietobj. zu benutzen).
Telefon 0 46 31 / 80 11

Walmdach-Bungalow
7 Zimmer, Schwimmbad, voll unterkellert, Atriumhof, 15 % unt. Schätzpreis, 650 000,– DM, Nähe Osnabrück, ohne Makler.
Zuschr. u. 29459 an Werbeagentur Lückertz, Johannisstr. 75, 4500 Osnabrück

Köln-City
Mehrfam.-Hs. mit 23 WE, denkmalgeschützter Fassade, saniert, z. T. Isoliervergl., Wfl., Nettomieteinnahme 111 600,– p. a., DM 1 465 000
GRUNDA Immobilien
Tel. 02 21 / 13 20 82

GESUCHE

Für Konsortium suchen wir bundesweit

Anlageobjekte

vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen. Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



Zentrale Nürnberg – Abt. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Renditeobjekte gesucht
Einkaufszentren und Warenhäuser
Büro- und Lagerhäuser mit langfristigen Verträgen.
Größere, öffentlich und frei finanzierte Wohnanlagen
Größenordnung bis DM 100 Mio.
Strengste Diskretion – schnelle Abwicklung
Angebote erbittet:
MANFRED MIELBRECHT
Internationale Vermögensanlagen
Heinrich-Heine-Allee 38, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11 / 32 40 19

Bis DM 10 Mio.
Wohn- und Geschäftshaus in guter Geschäftslage als Kapitalanlage von Erbengemeinschaft dringend gesucht. Barkapital vorhanden. Kurzfristiger Kaufentscheid wird zugesichert.



plan-bau-celle gmbh
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle, Tel. 0 51 41 / 10 31

Häuser in Spitzenlagen der Fussgängerzonen zu kaufen sucht
Manfred Voisig Makler (0201) 27 56 97 Kurfürstenstraße 34 4300 Essen 1

Ich suche privat in
Freiburg, Baden-Baden oder Konstanz
ein großes Mehrfamilienhaus als Geldanlage. Bitte rufen Sie mich an unter Tel. 0 51 21 / 8 48 00

Großmann-Immobilien RDM
Hindenburgstr. 15-17 · 4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 23 13 79 · Telex 857 ...
Im Auftrag einer kapitalstarken Liegenschaftsgesellschaft suchen wir ei guten Geschäfts/Wohnlagen von Nordrhein-Westfalen ab DM 1,5 Mio.
WOHN- / GESCHÄFTSHÄUSER
vermietete Wohnanlagen
Absolut vertrauliche und kurzfristige Bearbeitung wird zugesichert. Kollegen-Angebote erwünscht.

Suchen luxuriöses Ferienhaus an der Südküste Europas (Spanien, Portug., Südfrankr.), gegen Barz. zu kaufen. Angeb. m. Fotounterl. u. B 8330 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Rendite-Objekte
für Kapitalanleger bis 20 Mio. gesucht.
Immobilien Münkedick
Von-der-Goltz-Str. 35, 46 Dortmund 1
Tel. 02 31 – 57 55 51 u. 0 23 01 – 65 07

WOHNANLAGEN GESUCHT
Büro- und Geschäftshäuser · Vermietete Gewerbeobjekte für namhafte Auftraggeber in Städten ab 100.000 Einwohnern.
Angebote erbittet:
FINANZ- UND IMMOBILIENBERATUNG RDM
TELEFON (0241) 50 40 44 - 45 - 46
OPPENHOFFALLEE 74 · 5100 AACHEN
H.-W. KAMPS

SYLT
Haus od. Wohnung zu kaufen gesucht.
Zuschr. erb. u. PZ 46 610 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

SYLT Kaufe – verkaufe Eigentumswohnungen und Häuser auf Sylt.
SCHLÜTER-Immob.
Tel. 0 46 51 / 50 11

PARTSCH
Suchen dringend
Renditeobjekte
(Wohn-, Geschäftshäuser, Gewerbeobjekte) im gesamten Bundesgebiet.
Gebr. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim · Ruhr
(0 20 81) 7 00 35-38
Nur Erfolg haben zählt. Partsch.

Für unsere langjährigen Auftraggeber und Kunden suchen wir zu kaufen:

★ Mietwohnanlagen ab 30 WE
★ Wohn- und Geschäftshäuser bis 15 Mio.
★ Büro- und Geschäftshäuser bis 50 Mio.
★ Einkaufs-Zentrum
★ Geschäftshäuser in Ia Lagen/ Fußgängerzone

In allen Stadtlagen des Bundesgebietes. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Simon & Mühlenroth
gegründet 1921
HAUS- und HYPOTHEKENMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN
2000 Hamburg 36, Jungfernstieg 34, Telefon 0 40 / 35 27 77
Telex 2 14 064 grsmk hmb

IMMOBILIEN
Wohn-/Geschäftshäuser Wohnanlagen RDM
In jeder Größenordnung im Raum D'dorf, Köln, Frankfurt für kapitalkräftige Barzahler dringend gesucht.
WALTER SCHMITZ
Gereonsplatz 27 · 4060 Viersen 1
Tel. 0 21 62 - 1 57 98

Friedenstaube sucht Haus
in sehr ruh. schöner Lage oder auch Hausteil m. frohen, wahrhaft frommen Mitbewohnern.
Zuschr. u. PS 46 779 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Achtung, Bauträger und Hausbesitzer von Hamburg bis München
Den Verkauf Ihrer Häuser, Wohnanlagen, gew. Immobilien im Ruhrgebiet wickeln wir korrekt und diskret ab. Beste Referenzen.
H. G. L. Immobilien, H. G. Ludwig
Castrop-Rauxel, Tel. (0 23 05) 7 30 21 / 2 od. 8 12 75

KAUFEN SIE SICH EIN STÜCK BAYERN

Garmisch-Partenkirchen
Bauherrengemeinschaft Schnitzschulstr.
Haus Alpspitz



Wohnhaus im Oberbayer. Landhausstil mit nur 17 Wohneinheiten, überwiegend 1-Zi.-Whgn. ab ca. 31 m², Galerien im Dachgeschoß.
Unterlagen und Beratung durch:



Raiffeisenbank Garmisch-Partenkirchen e. G.
Ludwigstr. 87
8100 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21 / 5 40 61



Wohnungsbau- u. Verwaltungs-GmbH & Co. KG.
Kanalstraße 17
8000 München 22
Tel. 0 89 / 22 06 55





Park-Villa Stauffenhof
BAD REICHENHALL
Hier entstehen großzügige elegante Eigentumswohnungen auf einem parkähnlichen Grundstück (Naturschutzgebiet) mit Blick auf Bad Reichenhall. Am Kurpark vorbei sind es ca. 10 Gehminuten bis zum Stadtzentrum.
Konzeption im steuerlich äußerst interessanten Bauträgermodell mit MwSt.-Option.
Preisbeispiele:
1 ½-Zi., 41,5 m² DM 252.875;
3-Zi., 76,5 m² DM 448.031;
TG-Platz DM 19.110.
Information: IMMOBILIEN BRUNNER
Luitpoldstraße 29, 8230 Bad Reichenhall, Telefon (08651) 4042/4583

V. Priv. Bad Tölz
2-Zi.-ETW, 47 m², Waldesnähe, DM 190 000,–.
T. ab Mo. 0 89 / 47 20 00

MÜNCHEN
Landhausvilla am Ammersee, Bauj. 74, sehr repräsent. u. komfort. Liebhaberobjekt. Preis VB, von Privat. Tel. 02 21 / 52 08 86 oder 0 81 43 / 17 09

Sofort beziehbar
Zugspitzort Grainau bei Garmisch-Partenkirchen
10 Whgn. auf einer 4000 m² großen Parkanlage mit unverbaubarem Blick auf die Bergwelt, z. B. 2-Zi.-Whg., 87 m², Lux.-Ausst., gr. Südbalk., DM 409 000,– + Gar. 15 000,– = DM 424 000,–
3-Zi.-Whg., 154 m², Wohnz. 68 m², Freisitz u. Südterr. (65 m²), Lux.-Ausst., DM 647 000,– + Gar. 15 000,– = DM 662 000,–
Ein Bauherrenmodell mit 4 Whgn. à 55 m² ist in Planung. Fordern Sie Unterlagen an.
Bavaria Haus + Grund, Beethovenplatz 2–3, 8 München 2, Tel. 0 89 / 53 85 81

Tegernsee
Rottach-Egern DM 550 000,-
Baugrundstück 850 m² m. genehmigtem Bauplan für Einfamilien-Landhaus in ruh. sonniger Villenlage mit herrlichem Bergblick (mit dem Bau kann sofort begonnen werden).
Rottach-Egern DM 790 000,-
Doppelhaushälfte, sehr gepflegt, Bauj. 1970, diverse Extras, 150 m² Wfl., ruh. sonnige Lage, herrl. Bergblick, 2 Terrassen, Garage, sofort beziehbar.
Rottach-Egern DM 970 000,-
Großzügige Landhaushälfte, 220 m² Wfl. (Wohnzi. 60 m²), 2 Bäder, Neubau m. jedem erdenklichen Komfort u. Luxus, offener Kamin, außergewöhnlich gute Ausstattg., ein Haus der Spitzenklasse in ländlicher Umgebung, direkt vom Bauherrn, sofort beziehbar.
Viele weitere Objekte, auch Eigentums-Wohnungen, auf Anfrage.
8180 Tegernsee-Süd
Schwaighofstr. 74
Tel. 0 80 22 / 2 60 26
IMMOBILIEN FEGER

Stadtmitte München Uni-Klinik-Nähe
ruhige 1–2-Zi.-Wohnung, U-Bahn-Nähe, z. B. 1-Zi.-Wo., ca. 35 m², DM 164 500,–, Mietgarantie DM 17,– netto, Verkauf durch Bauträger.
BSW
Baugesellschaft Schöner Wohnen
Landsberger Straße 143
8000 München 2
Tel. 50 35 50

Thermalbad Birnbach (Ndb.)
DHH-Landhausstil, in ruhiger, doch zentraler Lage, 4 km vom Bad entfernt, 114 m² Wohnfl., 55 m² Nutzfl., DG ausbaufähig, voll unterkellert, Garage, Geräteschuppen, Eingangsber. überdacht, 425 m² Grundstücksfl., bezugsf. Sept. 83. Festpreis 275 000,– DM, keine Maklerk. Verkauf
Fa. Ernst Huber Bauu.,
8345 Birnbach, Tel. 0 85 63 / 19 63

35 km NW von München Hanghaus
Bj. 73, in ländl. reizv. Umgebung, 160 m² Wfl., ZH, 2 WC, 1 Bz, 1 Du, 1500 m² Grund, dicht eingewachsen, heizb. Gartenschwimmbad, Garage, VB DM 600 000,00, von Privat an Privat
W. Hirschmann, Stadthof, 8830 Treuchtlingen, Tel. 0 91 42 / 10 11

München, Innenstadt
Spitzenlage, ruh., 2 Min. z. Viktualienmarkt, 2 Wohnungen i. lux. saniertem Altbau. DG, Erstbez. Herbst 83, Wohnr. m. offenem Kamin, Galerie, 103,18 m² Wfl. pl. Keller, nur 460 000,– DM. 97,95 m² Wfl. pl. Keller nur 455 000,– DM.
Fa. Tel. 0 80 67 / 6 68
od. 0 89 / 2 71 04 10

Letztes Paradies in Oberbayern Gutshof mit Herrenhaus
absolute romantische Alleinlage im Inntal, 60 km südlich von München, 14 ha, 7 Fischteiche, 120 sec/Lit. Quellwasser. Genehmigte Erweiterungspläne für Wirtschaftsgebäude vorhanden, zu verkaufen oder zu verpachten.
Zuschr. unt. T 8316 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Traumlage SW von München
im bayerischen Seengebiet, 5 Minuten zur Schnellbahn, 1270 m², von Privat.
Kontaktaufnahme unter G 8329 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Mü.-Harlaching
2-Zi.-Lux.-Terr.-Whg., 61 m² Wfl., 38 m² Terr., Schwimmbad, Sauna, Lift, sof. bzb., DM 440 000,-
3-Zi.-Lux.-Terr.-Whg., 108 m² Wfl. + 26 m² Hobbyr. + 20 m² Loggia, Schwimmbad, Sauna, Lift, AS-Bunker, sof. bzb., DM 885 000,- inkl. TG
Mü.-Solln
4-Zi.-Luxus-Whg., 137 m² Wfl. + 2 überdachte Terrassen m. 41 m², Gartenant. 181 m², Bj. 72, Schwimmbad, Sauna, sof. bzb., DM 943 680,- + TG 20 000,- + Gartenabstellraum 10 000,- = DM 973 680,-
Bavaria Haus und Grund
Beethovenpl. 2–3, 8 München 2,
Tel. 0 89 / 53 85 81

In Chieming/Obb.
Luxus-Doppelhaushälfte
500 m zum See, schlüsselfertig, DM 495 000,–
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Anzeige

Eine Topkapitalanlage in Garmisch-Partenkirchen

Der Wohnort
Alle Welt kennt Garmisch-Partenkirchen. Weil dieser Ort im Wintersport Weltgeltung hat. Sowohl als Austragungsort vieler sportlicher Wettkämpfe als auch als Treffpunkt der internationalen Prominenz. Deutschlands Metropole des Wintersports hat seinen weltweiten Ruf nämlich nicht nur den Olympischen Winterspielen oder den diversen Weltmeisterschaften, die hier ausgetragen wurden und werden, zu verdanken. Der Ruf Garmisch-Partenkirchens liegt in seiner Beliebtheit begründet. Denn bei all den Naturschönheiten und der Vielfalt von Möglichkeiten, die der Ort zu bieten hat, sind es nämlich im Grunde immer die Menschen, die diesem Ort sein Gepräge geben. Sie verleihen ihm letzten Endes die ihm eigene Faszination und den Flair internationaler Exklusivität und Eleganz. Garmisch-Partenkirchen liegt in dem weiten Tal, das sich vor dem Zusammenfluß von Partnach und Loisach am Fuße der mächtigen Alpspitze (2628 m) und der berühmten Zugspitze (2964 m) erstreckt. Umgeben von wildromantischen Bergen, saftigen Wiesen, schattigen Wäldern und idyllisch gelegenen Seen bietet der Ort Ruhe und Abwechslung zugleich. Denn hier ist immer allerhand geboten: Angefangen bei den Olympia- und Weltmeisterschaftspisten und -stadien für alle Ski- und Eissportarten über die diversen Schwimmbäder (Wellenbad) und Kureinrichtungen bis hin zu den Theatern, den Kongreß- und Konzertsälen und einer Spielbank ist alles da, was man zu seinem Vergnügen (auf)suchen möchte. Alle Welt wollte gern in Garmisch-Partenkirchen wohnen. Aber nur wenigen ist es möglich. Weil der Ort so gut wie ausverkauft ist und es weder freie Wohnungen noch uneingeschränkte Baugenehmigungen gibt. Wer also in Garmisch-Partenkirchen Immobilienbesitz erwerben will, muß Glück haben – oder eine Gelegenheit wie diese: ein Haus, das mitten im Ortsteil Partenkirchen steht und wodurch Ihnen jetzt die Möglichkeit gegeben ist, Wohnungseigentum zu erwerben.

Das Objekt
Ein individuelles Wohnhaus mit 17 attraktiven Wohnungen mit durchdachten und funktionsgerechten Grundrissen von ca. 31–57 m², davon 6 Maisonettewohnungen mit Galerien im Dachgeschoß. Alle Wohnungen verfügen über Terrassen bzw. Balkone, die Erdgeschoßwohnungen erhalten jeweils ein notariell gesichertes Sondernutzungsrecht an den ihnen zugeordneten Gartenanteilen. Jeder Wohnung ist ein Kellerabteil sowie ein Doppelparker-Stellplatz in der Tiefgarage zugeordnet. Die TG-Zufahrt erfolgt direkt von der Ludwigstraße, erreicht man über eine Stichstraße, die von der Schnitzschulstraße wegführt (kein Durchgangsverkehr). Vertrieben wird dieses Objekt von der WVG Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH & Co. KG, Kanalstr. 17, 8000 München 22, Tel.: 0 89 / 22 06 55.

Hier einige Fakten, die für dieses Objekt sprechen:
Zentral und dennoch ruhig gelegen, hoher Freizeitwert – Sommer wie Winter – und eine ausgezeichnete Infrastruktur. Beste Vermietmöglichkeit und hoher Wertzuwachs. Erstklassige Partner aus der Bayerischen Raiffeisen-Organisation bürgen für umfassende Sicherheiten: Höchstpreisgarantie, Schließungsgarantie, Fertigstellungsgarantie, Vermietungsgarantie. Nur 10% Eigenkapital erforderlich (auf Wunsch vorfinanzierbar). Die Zusage für die Zwischen- und Endfinanzierung einer namhaften deutschen Bank liegt vor. In den Gesamtkosten sind alle Dienstleistungsgebühren und kalkulierten Nebenkosten (z. B. Notarkosten, Zwischenfinanzierungszinsen, Versicherungen etc.) enthalten, mit Ausnahme von 3,39% Beratungsgebühr und des Disagios für die Fremdmittel. Bewährtes steuerliches Konzept nach dem Bauherrenmodell unter Berücksichtigung der neuesten steuerlichen Richtlinien. Treuhandabwicklung für die Bauherren durch eine unabhängige Steuerberatungsgesellschaft.

Bernau/Chiemsee
Eigt.-Whg., 115 m², exkl. Ausstattung, mit Garage, 345 000,–, von Privat
Tel. 0 85 41 / 4 58

Garmisch-Partenkirchen
Komf.-ETW, 72,5 m², Bj. 82, 2. OG, Lift, 2 Zi., K., D., B., Gäste-WC, Erker, gr. Südbalk., Keller, kompl. einger. mit Einbauschränken u. Kachelofen, DM 380 000,– inkl. TG-Platz, v. Privat.
Tel. 0 21 51 / 59 22 71

In Grassau
Luxus-Einfamilienhaus
Änderungsw. a. Plan noch mögl., unverbaub. Panoramablick, mit 1060 m² Grund, Wohnfl. ca. 180 m², keine Maklerprov. da dir. v. Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut,
Telefon 0 86 69 / 40 06

Grassau, Region Reit im Winkl/Obb.
Doppelhaushälfte
Ortsrandlage, frei Bergsicht, Bestausstattung, DM 495 000,–, Änderungswünsche noch möglich, keine Maklerprovision, da direkt vom Eigentümer.
Robert Schroll GmbH
Liebigstr. 11, 8225 Traunreut
Tel. 0 86 69 / 40 06

Ihre repräsentative Residenz
München-Grünwald
Die richtige Adresse für repräsentativen Lebensstil in München. Der richtige Rahmen für verwöhnte Ansprüche unweit des Isarhochufers. In einer kleinen Wohnanlage mit vornehmen Understatement finden Sie ca. 200 m² Wohn-Nutzfläche mit Galerie, Studio, überdachten Balkonterrassen, 3 Schlafräume, Eßraum, Süd-West-Lage. Das ist die anspruchsvolle Eigentumswohnung für Sie. Direkt vom Bauträger. Erstbezug.
BSW
Baugesellschaft Schöner Wohnen
Landsberger Straße 143
8000 München 2
Tel. 50 35 50

Bayrisch Zell – Kurort
Schönes Grundstück, baureif, m²-Preis 360,– VB
Finanzierung möglich.
Zuschr. erb. unt. F 8372 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

München-ETW
zentral, 63,3 m², Gar.-Platz, Erstbezug Ende August, degr. AFA, provisionsfrei, DM 298 000,–.
Tel. 0 88 57 / 85 95 ab 19 Uhr

Altfränk. romant. Bauernhof
oberes Altmühltal, 300/2500 m², 380 000,– DM, geeignet für Schulungszentrum, Rehabilitationscenter, Altenheim.
Immob. Langer, Tel. 0 91 22/8 42 14

Alle wollen an den Starnberger See – wir haben etwas für Sie.
Eigentumsw. am Ortsrand v. Seeshaupt m. voll. See- u. Gebirgsblick, gr. Balk., z. See u. z. Waldseite, Gartennutz., z. Tennispl. 2 Gehmin., z. Segelhafen 5 Gehminut.
Verkaufspreis DM 278 500,–
Telefon 0 88 01 / 8 66

BAYERISCHER WALD
Liebhaberobj.- EFH, 165 m², Galerie, antike Kachelöf. usw., ü. 4000 m² Grund, herrl. Lage, bezugsf. VB 299 000,–, priv. Tel. 0 82 23/10 30 od. 0 85 04/89 09.

Bayerische Idylle am Tegernsee
In seenaher Lage. Direkt an einem romantischen Bachlauf. Grundstück mit altem Baumbestand. Rustikale Architektur. Moderne, großzügige Grundrisse. Beste Ausstattung –
eine kleine, feine Wohnanlage
mit Appartements ca. 41 m² – 63 m² DM 237 800,– bis DM 365 400,– und große Wohnung mit Seeblick 107 m² DM 620 600,–
Direkt vom Bauträger – keine Käuferprovision –
BSW Baugesellschaft Schöner Wohnen GmbH & Co
Landsberger Straße 143, 8000 München 2
Telefon 0 89-50 35 50

EIGENTUMSWOHNUNGEN



Nostalgisches in St. Peter-Ording

6 Wohnungen im Friesenstil in der Badallee, nahe Südstrand und doch mitten im Dorf. Ein romantisches Haus, in dem Sie sich wohlfühlen werden. Die Wohnungen sind solide, einschl. Fernseher, eingerichtet. Für 1983 können noch alle Abschreibungsmöglichkeiten genutzt werden. Keine Maklergebühren. Kaufpreis für eine ca. 36 qm Wohnung + 8 qm Keller incl. Einrichtung nur DM 125.000,–.

JD Janßen und Tiedemann KG

2252 St. Peter-Ording, Im Bad 41, Tel. (0 48 63) 4 64 · Nach Büroschluß: (0 48 63) 84 94

Wer im Geschäftsleben top sein muß, kann sich auch Erholung Erster Klasse leisten

Sie müssen jeden Tag Höchstleistung bringen. Deshalb sollte Ihnen das Allerbeste gut genug sein, wenn es um Ihre kostbare Freizeit geht. Um den Ausgleich für die hohen Anforderungen im Geschäftsalltag.

Verwirklichen Sie jetzt Ihr Freizeit-Domizil ohne jeden Kompromiß. In Traumlage. Am schönsten Ostseestrand. Mit Luxus-Ausstattung. Mit dem Flair und dem Freizeit-Komfort eines First-Class-Hotels direkt im Hause. Die

Luxus-Eigentumswohnung Helgoland in der MARITIM-Residenz Timmendorfer Strand (Golf- und Sporthotel)

kann Ihre persönliche Freizeit-Insel werden. Sie ist eine elegante 3-Zimmer-Suite, 120 m² groß, mit Rundum-Balkon, großem Salon, Schlaf- und zweitem Wohnraum, Küche und Bad – alles großräumig und luxuriös.

Zum Kennenlernen begrüßen wir Sie gern im MARITIM Golf- und Sporthotel Timmendorfer Strand.

MARITIM Herforder Straße 2, 4902 Bad Salzuflen, Tel. (0 52 22) 54-1

KEITUM/SYLT

Im Ortsteil Munkmarsch

mit einmaligem Blick aufs Wattenmeer, entstehen 6 Eigentums-Wohnungen, 2 und 3 Zimmer, für jeweils DM 295 000 bzw. 395 000. Bezugsfertig April 1984.

Ihr SYLT-Experte seit 1962 IMMOBILIEN KÖNIG RDM 2280 Westerland, Wilhelmstraße 7, ☎ 04651/50 35+36

Baden-Baden

Erwerbermodell im schönsten Villenviertel, oberhalb Kurhaus und Theater:

Eigentumswohnungen in solider, handwerklicher Ausführung und eleganter Ausstattung.

Z. B. Wohnfläche 85,45 m², Kaufpreis	DM 393 100,–
erforderliches Eigenkapital 10%	DM 39 310,–
günstige Finanzierung über örtliches Kreditinstitut: 5% Zinsen p. a., 8,5% Damnum, 3 Jahre fest.	
Einkommensteuerersparnis für Kapitalanleger bei Vermietung in 8 Jahren möglich bis zu	DM 165 415,–

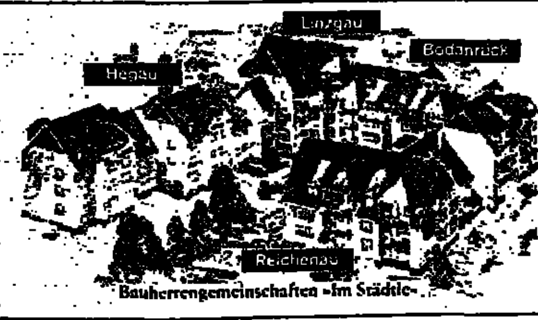
Bitte, informieren Sie sich vollständig, informieren Sie sich jetzt!

Apartbau Baden-Baden – Apartbau-GmbH, Bauträger- und Betreuungsunternehmen, 7670 Baden-Baden, Maria-Viktoria-Straße 3, Telefon (0 72 21) 2 44 04

BAD MÜNSTER am STEIN

Gelegenheitsverkauf von Privat eines mod. ruh. Appart. zu. 50 m² i. Kurzentrum, an der Nahe mit unverbaub. Blick a. Ebernburg, kompl. neu möbliert, Küche, Bad, Zentralheiz., Neubau 81, DM 120 000,-, ohne Möbel 115 000,-.
Paul Heinz Berthold, Dammühlenweg 28, 6270 Idstein

Wohnen Vermieten am Bodensee



Bauherrengemeinschaften »Im Städtle«

In Radolfzell am Bodensee

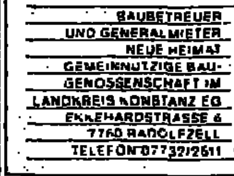
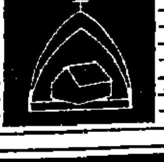
Im Rahmen verschiedener Bauherrenmodelle entstehen hier 1½–4½-Zimmer-Eigentumswohnungen von 52 bis 119 m² ● Sichern Sie sich Ihren Altersruhesitz in Deutschlands schönster Ferienlandschaft durch Beteiligung an unserem Bauherrenmodell! ●
Preis pro m² ab DM 2.830,–, z. B. 76,73 m²: DM 217.100,–, zuzüglich Tiefgaragenplatz DM 14.000,–, ergibt einen Gesamtaufwand von ***DM 231.000,–*** (Beispiel aus dem Modell Linzgau) ●

Bauherrenmodell Hegau: bereits im Bau
Modell Linzgau: noch 4 Wohnungen frei
Modell Bodanrück: noch 11 Wohnungen frei
Modell Reichenau: noch 5 Wohnungen frei

Einkaufsmöglichkeit in der Nähe; Bushaltestelle vor der Türe. Zur Bodenseepromenade ca. ¼ Std. zu Fuß. Seriöse Partner, Mietgarantie, günstige Preise, niedrige Belastung ●

Einmalige Gelegenheit für Steuerpflichtige ab 40% Steuerprogression. Fordern Sie unser Exposé mit weiteren interessanten Daten für Sie an.

Beratung und Vertrieb: Horst F. Steinhauer
Eichenweg 15 · 6833 Waghäusel 1 · Postfach 1161
Telefon (0 72 54) 40 41

BAUBETREUER UND GENERALMIETER NEUE HEIMAT GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT IM LANDKREIS KONSTANZ EG, EKKEHARDSTRASSE 6, 7760 RADOLFZELL, TELEFON 07732/2611

MITGLIED DES SIEDLUNGSWERKES DER ERZDIÖZESE FREIBURG, VEREINIGUNG GEMEINNÜTZIGER WOHNUNGS-UNTERNEHMEN EV

Sehr gepflegte Wohnung

– nie vermietet – von Privat, ohne Makler, ca. 78 m² in Westerland/Sylt per sofort zu verkaufen. Einmalige Gelegenheit!! Preis Verhandlungssache!! Voll eingerichtet, 6 Schlafplätze! Zuschr. unter D 8326 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Für nur DM 10 850,- Eigenkapital und ca. DM 300,- pro Monat Nachsteuer-Vorteile erhalten Sie eine 68 m² vermietete Eigentumswohnung von Privat. Vollständige Renovierung 1981, Mietgarantie eines der bedeutendsten deutschen Industrie-Unternehmen von bis zu 12 Jahren. Anfrage unter B 8324 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LIST, Alte Dorfstraße 13

Sehen, kaufen, einziehen. Teilmöblierte Eigentumswohnungen im Bungalow. Nicht mehr ganz neu – aber mit Atmosphäre. Unser günstiger Einkauf ist Ihr Gewinn! Beachten Sie: Unsere Preise haben Festland-Niveau!

Z. B. 2 Zimmer, Küche, Bad, Flur, 67 m² Wohnfläche, dazu Stellplatz und große Terrasse, ferner herrlicher Gartenanteil. Nur DM 195 000,- + DM 4500,- Stellplatz.

Keine Maklergebühr – Direkterwerb. Bei Kauf bis zum 31. 7. 1983 2% Hochsaisonrabatt für Ihre Entscheidungsfreudigkeit.

Besichtigung vereinbaren.
G. FELLENSIEK KG
Tel. 04 21 / 63 70 11

Bad Hofgastein

Ferienwohnungen in ruhiger und sonniger Lage.

Badgastein

Terrassenwohnungen ab DM 2800,-/m².

Dipl.-Ing. D. Pletschacher, Bergstr. 11, A-5020 Salzburg, Telefon 00 43 / 62 22 / 7 54 09

Golf- u. Sporthotel Maritim

Timmendorfer Strand, Lux.-Residenz, Meeresbl., 23. Etage, 3 Z., Bd., WC, Balk., 120 m² + Garagenpl., DM 450 000,-
Zuschr. erb. u. PM 46 761, WELT-Verlag, Postf., 2000 Hamburg 36

Hahnenklee/Oberharz

600 m über NN

Gelegenheit! Zwei Erdgeschoßwohnungen im Ferienpark Hahnenklee zu verkaufen. Größe 38,5 m². Preis DM 55 000,–. Sofort verfügbar.
Anfragen richten Sie bitte an das Hahnenkleer Immobilienbüro, Postfach 51 40, 3380 Goslar 2-Hahnenklee, Tel. 0 53 25 / 27 46.

Luftkurort Lautenthal/Oberharz

In einem der schönsten Neubaugebiete des Luftkurortes Lautenthal ist in einer sehr schönen Wohnanlage eine Komfort-Eigentumswohnung zu verkaufen. Größe ca. 56 m². Kaufpreis inkl. Einbauküche DM 149 000,–.
Anfragen richten Sie bitte an das Hahnenkleer Immobilienbüro, Postfach 51 40, 3380 Goslar 2 (Hahnenklee), Tel. 0 53 25 / 27 46.

Westerland/Sylt

Kurzentrum, Seeseite, App., 28 m², bestens möbl., sof. zu verk., VB DM 185 000,–.
Tel. 0 46 51 / 2 62 54 od. 0 21 51 / 5 66 87

Ostseebad Sierksdorf

Luxusappartement, ca. 41 m², 2 Schl.-Zi., 1 Wo.-Zi., Loggia, Kü., Bd., kompl. einger., 4. Etg. im Panoramic m. Seeblick zu verk., DM 125 000,- VH.
Gebr. Noltenius, Abt. Immob., Schwachh. Heerstr. 190, 28 Bremen 1, Tel. 04 21 / 21 30 36–38

Ostseebad Heiligenhafen

ETW Steinwarder 35, Typ III 48 m², Erdgesch., Südseite, dir. a. Strand, 2. DM 140 000,- VHB inkl. Einr., v. Priv. zu verkaufen. Tel. 0 52 31 / 8 83 31

Westerland/Sylt

sch. Ferienwhg., 56 m², ruh. zentr. Lage, möbl., v. Priv. z. verk.
Tel.: 0 52 01 / 1 62 29

WYK/FÖHR

auf der grünen Nordseeinsel, Neubau-Eigentumswohnung in Fünffamilienhaus, Wohnz., K., 2 Schlafz., Diele, Bad, Galerie mit Meerblick, moderne Fußbodenhzg., ca. 85 m², zus. Keller, Waschküche, Kfz-Stellplatz, Stadtrand, sofort zu beziehen, DM 290 000,–. Besichtigung jederzeit: Tel. Wyk 6320 – Herr Mau – HEMA-Immobilien

Beteiligen Sie sich am BAUHERRENMODELL STUTTGART

Hauptstätter Str.

- 16 Wohn- u. Gewerbeflächen
- z. B.: 134,39 m² Gewerbefläche (Büro/Arztpraxen) DM 801 569,-, Zuerwerb von Tiefgar.-Pl. mögl.
- z. B.: 75,86 m² Wohnraum, 452 467,-, Zuerwerb von Tiefgar.-Pl. mögl.
- Mehrwertsteueroption möglich, da Fertigstellung bis Ende 1984 sichergestellt.
- Hohe Mietgarantie.

Beratung, Verkauf Finanz-Computer-Service, Porschestr. 2, 7012 Fellbach 5, Tel. 07 11 / 51 40 46. Sprechen Sie mit Herrn Medger

Baden-Baden

in bevorzugter Wohnlage – Nähe Lichtentaler-Allee – 3-Zimmer-Komfortwohnung in viergesch. Haus, 90 m², Tiefgarage gegenüber, Fahrstuhl, einger. Küche, Hausmeister, umständeh. von Privat gegen bar zu verkaufen. Bes. geeignet für ält. Ehepaar, da alle Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß erreichbar. VB 320 000,– DM
Zuschr. u. N 8378 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Keitum/Sylt

in romant. Lage dir. am Watt: großzüg. 1-Zi.-App. (67 m²) m. sep. Küche, Kamin u. gr. Terr., T. 0 40 / 89 54 15

Bremen

3-Zi.-EW, 96 m² Wfl., Bj. 79, 36 m² Südterr., DM 239 000,–.
Jahnke & Kaiser, T. 04 21 / 32 16 66
GRUNDA, T. 0 40 / 32 81 51 RDM

Ostsee-Angebot

Bezugsfertige Ferienwohnungen
Niendorf/Oldbg. – Timmend. Strand, Scharbeutz und Haffkrug
1-Zi.-Whng. ab 112 000,- DM
2-Zi.-Whng. ab 125 000,- DM
3-Zi.-Whng. ab 154 000,- DM
Komfort-Ausstattung, Balkon, Pkw-Abstellplatz
Besichtigung nach Vereinbarung
Korth Hausbau GmbH, Mühlenstraße 25 · 2407 Sereetz
T.: 0451 / 39 30 71, am Wochenende auch Tel.: 0 45 03 / 7 38 61

Bad Marienberg-Hachenburg (Westerwald)

Kft.-Eigt.-Whg. u. App.'s in Topwohnlage, bezugsf. Ende 1983, 45 m², DM 88 000,–, 66 m² DM 140 000,–, 85 m² DM 175 000,-. Preise netto + 3,42% Courtage. Besichtigung nach Terminvereinbarung auch am Wochenende.
Spornhauer Immobilien GmbH, Neuer Weg 4, 5439 Bad Marienberg, Tel. 0 26 61 / 68 52 + 77 10 + 36 87

Olympiazentrum Kiel, 1-Zi.-Lux.-App.

57 m² Wfl., Mahagoni-Einb.-Küche, 16 m² Balk. m. Blick auf Förde u. Jachthafen, DM 190 000,-
BEJEMA-Immobilien, Mundsburger Damm 18, 2 Hamburg 76, Telefon (0 40) 2 20 15 89

Westerland/Sylt

2-Zi.-Kft.-Whg., 68 m² Wfl., E.-Kü., Gäste-WC, 2 Südbalk., kompl. möbl., DM 298 000,–.
BEJEMA-Immobilien, Mundsburger Damm 18, 2 Hamburg 76, Tel. 0 40 / 2 20 15 89

Timmendorfer Strand/Niendorf/Ostsee

luxuriöse Maisonette-Etw., von Priv., ca. 100 m², 3 Zi., Heizkamin, Fußbodenhzg., Steinfußb., 2 Bäder, Balkonlogg., Südlg., Einzelgar., komf. Einb.-Kü., sep. Appartem. m. Bad, Kochn. u. Sutterrain, Erstbezug, DM 295 000,–. 5%ige Finanzierung kann übernommen werden.
Tel.: nach 20 Uhr 0 45 03 / 36 67

Bauherrenmodell am Kurpark in BN-Bad Godesberg

Nahe der Fußgängerzone in der City errichtet die Bauherrengemeinschaft „City-Appartements am Kurpark" 1- bis 2-Zi.-Wohnungen zu einmaligen Vorzugskonditionen, 30, 45, 65 m² groß ab DM 3950,-/m² (z. B. 30 m² DM 118 500,-), 15% Eigenkapital, darauf 200% Werbungskosten, DM 11,50 Mietgarantie auf 10 Jahre, Preisvorteil zu Vergleichsobjekten über DM 1000,-/m².
Näheres über dieses exklusive und kleine Angebot.
ZfW-Wirtschaftsberatung, Wenzelgasse 42, 5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 63 16 52 oder 02 28 / 63 10 01

Bauherren-Eigentumswohnungen

Westlage, Bonn-Mitte, Mozartstr., nur a. Priv. zu verk. Kaufpr.: 3750,–/pro m². Makler unerwünscht. Zuschr. u. Z 8298 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

St. Blasien

Südschwarzwald, Ferienapp., kompl. möbl., m. Bad/Du., Balk., Kü., Schwimmbad, i. A. ab 59 500,-.
Tel. 0 71 81 / 6 59-69

Exklusiv:

In Travemünde, direkt an der Ostsee, bieten wir Ihnen nur noch drei große Luxus-Wohnungen im Ersterwerbermodell an.

Sonntag

findet von 16–18 Uhr eine Besichtigung dieser Wohnungen statt.

Helldahl 8 (Verlängerung der Kaiserallee)

Ausführliche Information und Beratung:

Firmengruppe WEBA, Königstraße 1–3, 2400 Lübeck 1, Tel. (04 51) 7 20 25

Garmisch-Partenkirchen Exkl. Dachwohnung

im Ortsteil Partenkirchen, m. herrl. Panoramablick, 4 Zi., Kü., Bad, WC, 2 Balkone, TG-Platz, Wfl. 100 m² m. lux. Einbauten. KP 580 000,– DM.
Kontaktaufnahme ab 25. 7. 83
Tel. 0 88 21 / 5 02 51

In kleiner Wohnanlage, Höhenlage von Bad Neuenahr, noch

4 Wohnungen und 1 Studio

bezugsfertig Aug./Sept. 1983, Wohnungsgrößen 85–112 m², Endpreis ab DM 275 000,–, zu verk. Anfragen: Schwalbau Grundstücks-GmbH, Kantweg 16, 5484 Bad Breisig, Tel. 0 26 33 / 9 60 22

Oberharz – St. Andreasberg

2-Zi.-ETW mit Vollbad, gr. Diele u. 14 m² Südbalkon in oberster Etage. Solider Altbau, idyllisch im Wald gelegen, unverbaubar. Umständehalber sofort von Privat, DM 165 000,–.
Telefon 04 21 / 64 01 38

Für Kapitalanleger Bauherren-ENERGIE-MODELL

SOLARIS 2000

15 komfortable Ferienwohnungen auf der Nordseeinsel Wangerooge, zentral und strandnah gelegen.

- Hohe Einkommensteuervorteile
- Verlustzuweisung auf Eigenkapital ca. 140%
- Mehrwertsteuererstattung
- Investitionszulage 10%
- 7,5% Investitionszulage und Sonderabschreibung für Investitionen im Energiebereich (Solarkollektoren)

Diese Insel-Immobilie erwirtschaftet eine interessante Rendite und hat einen hohen Wertzuwachs.

100 Wohnungen im Angebot Südl. Schwarzwald

Eigentums- und Mietwohnungen in Rheinheim, Ühlingen-Birkendorf, Lenzkirch, Bonndorf, Höchenschwand und Stühlingen, 1–4 Zi., äußerst preiswert.
1-Zi.-Whg., 31 m², ab 79 000,– DM
2-Zi.-Whg., 46 m², ab 110 000,– DM
3-Zi.-Whg., 69 m², ab 173 000,– DM
Doppelhaushälfte in Falkau. Bauernhaus, 2 Wohnungen renoviert, weiter ausbaufähig, 1700 m² Grdst., 260 000 DM.
Zahlung nach Vereinbarung. Abschreibung nach § 7 b sowie Bauherrenmodell möglich.
Egon Eichkorn, Holzgroßhandlung-Wohnbau, Im Vogelsang 2, 7899 Ühlingen-Birkendorf, Telefon 0 77 43 / 3 76

Bad Herrenalb/Schwarzwald

Die außergewöhnlich attraktive Kapitalanlage

2-Zi.-ETW, ca. 60 m² DM 158 600,–
2-Zi.-ETW, ca. 70 m² DM 196 200,–
alle mit Südbalkon in ruhiger Wohnlage m. Blick über das Albtal. Sofort beziehbar, alle Steuervorteile.
Optimale Kapitalanlage, als ruhige Ferienwohnung oder exklusiver Dauerwohnsitz.
Wohnungsbau GmbH Rüdiger Luft, 7521 Forst, Gregor-Umhof-Str. 17, Tel. 0 72 51 / 1 80 18

Ein Stückchen Norderney können Sie bald Ihr eigen nennen.

Wo man viel Wert legt auf unbebaute Fläche und freie Natur. Wo man für den Ruhe- und Erholungsuchenden alles tut. Und wo man über alle Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen einer modernen Kur-Kleinstadt verfügt.

Hier können Sie noch eine unserer Eigentumswohnungen erwerben. In unmittelbarer Nähe des Strandes gelegen, mit kurzen Wegen zum Shopping und Kurzentrum. Ausgestattet mit hohem Komfort. Von der gesamten Einrichtung bis zum Besteck ist alles vorhanden, was einen sofortigen Einzug möglich macht.

Hier können sie zu zweit oder mit bis zu 6 Personen Ihr Eigentum und den Charme einer Insel genießen.

Lernen Sie Ihr Stückchen Norderney kennen. Rufen Sie uns bitte dazu an oder schreiben Sie uns.

GENO IMMOBILIEN GMBH
IMMOBILIENZENTRALE DER VOLKSBANKEN, RAIFFEISENBANKEN UND SPAR- UND DARLEHNSKASSEN IM RHEINLAND UND IN WESTFALEN
SENTMARINGER WEG 1, 4400 MÜNSTER, TELEFON (0251) 706-706
BISMARCKSTR 101, 4000 DÜSSELDORF 1, TELEFON (0211) 3673-206

Bendzko Immobilien RDM BERLIN

Kurfürstendamm 61, 1000 Berlin 15, Telefon 0 30 / 88 99-1

STUDENTEN-ELTERN!

Das ist die wichtigste Studienhilfe, die Sie Ihren Kindern ermöglichen können – Grundlage für ein erfolgreiches Studium: Sofort beziehbare Eigentumswohnungen. Bei uns jetzt vorteilhafter als mieten.

1. Der Wert von Wohnungseigentum ist bisher jedes Jahr gestiegen. Alles spricht dafür, daß diese Entwicklung anhält.
2. Steuern sparen durch 7b-Abschreibung, soweit noch nicht ausgenutzt
3. Jederzeit Wiederverkäuflichkeit
4. Keine Maklerprovision, da Eigentümerverkauf
5. Erwerb auch ohne Eigengeld möglich

Bezirk	Zimmeranzahl	Wohnfläche m²	Kaufpreis DM	Eigengeld DM, wenn vorhanden
Berlin-Tempelhof	1	ca. 32	69 800,-	7 800,-
Berlin-Wedding	1	ca. 37	75 200,-	7 200,-
Berlin-Spandau	1	ca. 33	52 900,-	5 700,-
Berlin-Spandau	1	ca. 48	76 500,-	7 700,-
Berlin-Schöneberg	1	ca. 34	54 800,-	5 400,-
Berlin-Wedding	1	ca. 41	65 500,-	6 700,-
Berlin-Neu-Westend	1	ca. 32	82 600,-	8 200,-
Berlin-Tiergarten	1	ca. 35	55 700,-	5 800,-
Berlin-Neu-Westend	1	ca. 33	73 600,-	7 200,-
Berlin-Wilmersdorf	1	ca. 34	56 900,-	5 600,-
Berlin-Rudow	1	ca. 46	73 500,-	7 300,-
Berlin-Charlottenburg	1	ca. 35	56 900,-	5 900,-

Selbstverständlich haben wir auch größere Wohnungen im Angebot. Rufen Sie uns unverbindlich an!

Der Partner, dem Sie vertrauen können!

Immo Klein KG RDM

EIGENTUM im schönen **Schwarzwald** als Ferienwohnung, Altersruhesitz oder als Kapitalanlage!

HERRISCHRIED Südschwarzwald
Möblierte 2-Zimmer-Ferienwohnung
41,52 m² Wohnfläche, Hallenbad, Sauna, Kaminraum etc., Bezug sofort, incl. Einrichtung und Pkw-Abstellplatz, DM 145 000,—

HINTERZARTEN
Herrl. 2-Fam.-Haus
Hanglage, 900 m² Grundstück, direkt am Wald gelegen, 2-Zimmer-Einlieger-Wohnung, Gesamtwohnfläche 183,59 m² DM 930 000,—

SCHLUCHSEE
3-Zimmer-Wohnung
in einer Top-Wohnlage, 64,70 m² Wohnfläche, komf. Ausstattung, Südbalkon, DM 237 500,—

BERNAU
3½-Zimmer-Mais.-Wohnung
79,50 m² Wohnfl., möbl., Bezug sofort möglich, Garage, DM 198 000,—

ST. BLASIEN
2-Zimmer-Wohnung
50,43 m² Wohnfläche, Bezug sofort möglich, incl. Kücheneinrichtung, DM 155 000,—

SCHÖNWALD
Einfamilienhaus
in ruhiger Waldrandlage, Südhang, off. Kamin, 40 m² gr. Wohnzimmer, 40 m² gr. Terrasse, 140 m² Gesamtwohnfläche, Gartensauna, ca. 800 m² Grundstück, DM 350 000,—

Fordern Sie bitte unverbindlich ausführliche Unterlagen an.

7800 Freiburg · Wölflinstraße 11 · ☎ (07 61) 3 35 43 + 3 63 74

Schwarzwald Sonnenresidenz »HAYDNSTRASSE« im Luftkurort Baiersbronn

In schönster Landschaft entstehen 1½- bis 3½-Zimmer-Komfort-Eigentumswohnungen von 41–84 m²



Unterlagen + Beratung: Kreissparkasse · Immobilien, Marktplatz · 7290 Freudenstadt, Tel. 07441/5330 oder 533199

GEBAU SÜD

Bauherrenmodelle

Freiburg, Am Seegarten A
Freiburg, Berner Straße
Lörrach, Hüsinger Str.
Lörrach, Berner Weg
Weil/Rhein, August-Bauer-Str.

Eigentumswohnungen

Freiburg, Stockmattenweg 5
Weil/Rhein, Rosenstr.

Eigentumswohnungen in Kurorten

Bad Krozingen, Belchenstraße 28
Waldkirch, Theodor-Heuss-Straße 6

Doppelhaushälften Weisweil/Kaiserstuhl

Nelkenweg

Informieren Sie sich, wir senden Ihnen gerne unsere Prospektunterlagen zu

GEBAU SÜD Gemeinnützige Baugenossenschaft Südbaden eG, 7800 Freiburg, Haslacher Straße 70, Telefon 0761/42901





Direkt am Meer

Terrassen-Eigentumswohnungen Wyk auf Föhr · Südstrand

- verschiedene Wohnungsgrößen
- Festkaufpreise ab DM 260 000,–
- herrlich große Sonnenterrasse
- Schwimmhalle, Sauna, Tiefgarage
- einmalig schöner See- und Halligblick
- Golfplatz und Flugfeld schnell erreichbar
- direkter Zugang zum Badestrand
- idealer Altersruhesitz
- anerkanntes Heilklima
- vielfältige Sportmöglichkeiten
- Watt-Wanderwege bis nach Amrum
- Kurhaus und Wellen-Hallenschwimmbad nahebei
- eingerichtete Musterwohnung (Tel. 04681/12 00)
- **Besichtigung und Beratung an jedem Wochenende samstags 16–19 Uhr, sonntags 11–12 und 16–17.30 Uhr**

Wir möchten, daß Sie vergleichen.
CARL L. GROSSMANN GmbH & Co · RDM · Rathausstr. 2 · 2 Hamburg 1 · Tel. 040/32 22 71

Ihr behagliches Zuhause in Wyk auf Föhr



Kenner Nordfrieslands bezeichnen Föhr als schönste Insel im nordfriesischen Wattenmeer. In der „Hauptstadt" Wyk, am Südstrand, entstehen jetzt in einer gediegenen, harmonischen Einheit Eigentumswohnungen mit ca. 46 qm + Keller. Auf dem ruhig, aber zentral gelegenen Grundstück blieb der alte Baumbestand weitgehend erhalten. Die Aufteilung und Ausstattung wird unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten in freundlicher Wohnatmosphäre geplant. Die solide Bauausführung führt zu Wertbeständigkeit und gibt den Eigentümern Qualität für Generationen.

JD Janßen und Tiedemann KG

2250 Husum, Norderstr. 32/2, Tel. (0 48 41) 33 40 · Nach Büroschluß: (0 48 41) 7 18 71

EIGENTUMSWOHNUNGEN

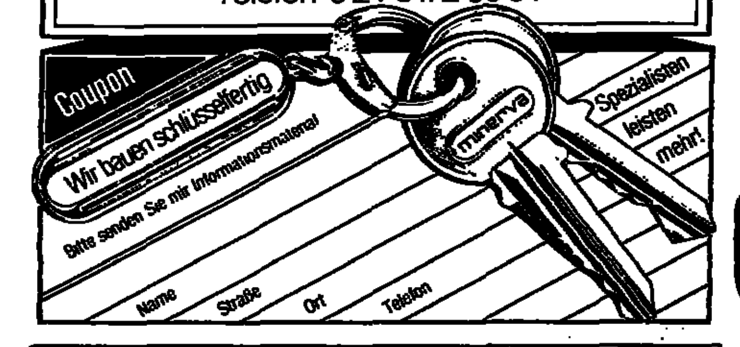
Es ist allerhöchste Zeit. Ihre Entscheidung zum Kauf einer Eigentumswohnung im Bauherrenmodell jetzt zu treffen.

In guter Stadtlage in Mönchengladbach 2 errichten wir ein Terrassenhaus, worin noch Eigentumswohnungen im Bauherrenmodell zur Verfügung stehen.

- günstige Kaufpreise nur DM 3.300,– pro qm von 62 bis 101 qm Wohnfläche ab DM 219.600,– incl. Stellplatz
- erfahrene Partner und Generalübernehmer
- solide Bauqualität, gute Ausstattung
- Fertigstellungsgarantie bis Dezember 1984
- Gesamte Mehrwertsteuererstattung bei Einschaltung eines Generalmieters
- hohe Steuervorteile
- solide Steuerkonzeption durch erfahrene, neutrale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Teilen Sie uns Ihre Anschrift mit. Unsere Berater nehmen unverzüglich Kontakt mit Ihnen auf.

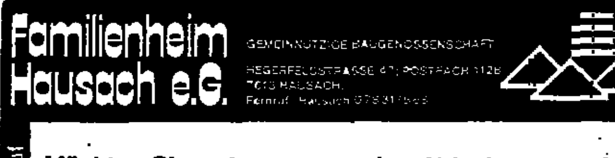
minerva
Bau- und Bauträger GmbH & Co. KG.
Viktoriastraße 83 · 4050 Mönchengladbach 1
Telefon 0 21 61/2 60 31



BAUHERREN-GEMEINSCHAFT STUDIENDOMIZIL POHLWEG 72

Denken Sie an Ihre Steuerlast!
Spätestens ab 2. Jahreshälfte wird es höchste Zeit, an die Werbungskosten zu denken.
Werden Sie Bauherr im Studiendomizil Pohlweg 72 in Paderborn. III. Bauabschnitt. 24 Eigentumswohnungen von 30–50 m².
Preis/m² = 3250,– DM.
Eine der letzten Möglichkeiten, auf die Mehrwertsteuer zu optieren! Steuerlich ausgereifte Konzeption!
Top-Lage in der Paderborner Südstadt!
Hohe Steuerersparnisse! Steuerliche Betreuung und Abwicklung über Paderborner Steuerbüro als Treuhänder.
Nur noch wenige Wohnungen frei!
Informieren Sie sich, fordern Sie unseren Prospekt an!

schäfer anlageberatung
greifswalder straße 9
4790 paderborn
tel.: 0 52 51 79 26



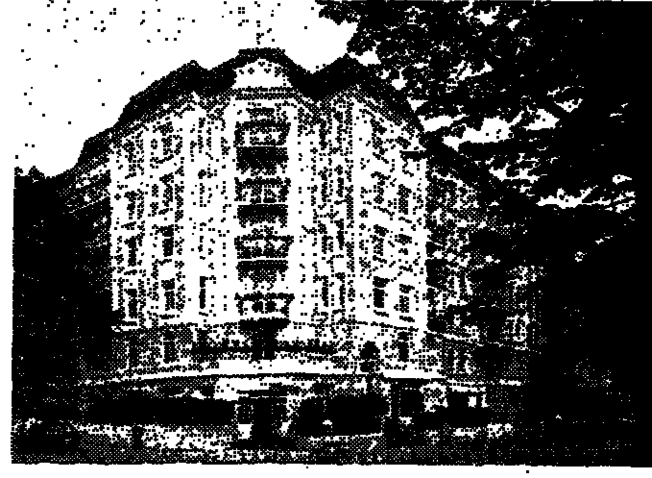
Planung · Finanzierung · Verkauf · Vermietungen · Eigene Grundstücke

Möchten Sie wohnen, wo andere Urlaub machen? In einem der schönsten Feriengebiete Deutschlands, im Schwarzwald! Vielleicht können gerade wir Ihnen das Objekt anbieten, nach dem Sie suchen.

Rufen Sie uns an, oder schauen Sie bei uns herein. Völlig unverbindlich. Wir beraten Sie gerne.

Familienheim Hausach e.G. Gemeinn. Baugenossenschaft
seit über 30 Jahren
Partner Ihres Vertrauens beim Bauen und Wohnen

HH-WINTERHUDE MÜHLENKAMP 54
VERMIETETE EIGENTUMSWOHNUNGEN
Z. B. 2 Zi., ca. 60 m², Kaufpreis 149 517,-



- Ein Topobjekt für Kapitalanleger
- Zeitgerechte Vermögensbildung
- Garantierte Mieteinnahmen
- Kein Bauherrenrisiko
- Steuervorteile
- Ständiger Wertzuwachs

BITTE PROSPEKT ANFORDERN.
Auskunft auch Sonnabend von 10 bis 13 Uhr.

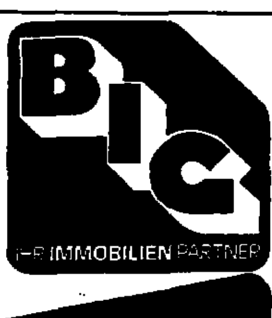


Grundstücksgesellschaft mbH, Palmaille 75, 2 HH 50
Telefon 040 / 389 51 13
WEITERE OBJEKTE AUF ANFRAGE

5330 Königswinter-Berghausen
10 Automin. bis Bonn, 3 Luxus-ETW, Erstbezug. UG: 3 Z/K/D/B, Terrasse, 108 m², 246 000,- DM. EG: 4 Z/K/D/B, Balk., 147 m², 367 000,- DM. OG: 4 Z/K/D/B, Dachbalk., 138 m², DM 351 568,-. Doppelgar., Pkw-Einstellpl., gr. Garten, Grdst. 1000 m². Erwerb des gesamten Objekts mögl.
W. Niethammer u. J. Streubel Immob. VDM
5340 Bad Honnef, Menzenberger Str. 20
Tel. 0 22 24 / 46 52 und 7 43 03 auch Sa. u. So.

Wohnungen im Erwerbermodell Stadtgebiet Köln
Netto-Eigenkapital zwischen 3,5% + 5%. Lassen Sie sich informieren über individuell erzielbare Steuervorteile sowie MwSt.-Erstattung und Vorfinanzierung.
WESTRA Verwaltungs- u. Beteiligungs-GmbH Berlin, Abt. Immobilien, NL 4000 Düsseldorf, Tel.: 02 11 / 25 10 91

Exklusives Bauherrenmodell in Schwalbach/Taunus
erstklassiger Standort, sämtl. Bankgarantien, gesicherte Mehrwertst.-Rückerstattung, Eigenkapitalzahlung erst ab 1984, äußerst günstiger m²-Preis.
W. E. M.
PF 600 571, 6000 Frankfurt 60, Tel. 06 11 / 46 52 56



Noch 7 Bauherren gesucht.
Bad Pyrmont
Bauherrenmodell Parkschlößchen



Anruf genügt
☎ 05281/2991
BIG-Baubetreuung + Immobilien GmbH, 3280 Bad Pyrmont, Oesdorfer Str. 51

Borkum
Sehr schöne Ferienwohnung
Wohnraum, Schlafraum, Küche, Diele, Bad, Loggia. Gesamtfläche ca. 44 qm. Kaufpreis inkl. Möblierung DM 157 500,– Weitere Ferienwohnungen ab DM 125 000,–.
Beratung auf der Insel am 27. 7. und 30. 7. 1983 ab 14 Uhr im Seehotel Upstalsboom.
W. H. JANSSEN IMMOBILIEN (RDM)
Friedr.-Ebert-Str. 69–71
2970 Emden
Telefon (04921) 25101
W. H. JANSSEN
Ihr Partner seit 1967

Bad Breisig / Rhein
2-Zimmer-Eigentumswohnung, 60 m², zu verkaufen. Lage: Rheinpromenade, Fertigstellung: September 1983. Auskunft erteilt:
Wohnungsbau Lessenich GmbH & Co. KG
Nikolausstr. 8, 5484 Bad Breisig
Tel.: 0 26 33 / 9 57 22

Südschwarzwald
Hofsgrund - Schauinsland bei Freiburg
Eigentumswohnungen, 2 und 3 Zimmer, ab DM 130 300,–
Kurort Lenzkirch
Eigentumswohnungen, 1½ bis 2½ Zimmer, inkl. Garage ab DM 137 600,–
GISINGER WOHNBAU
7800 Freiburg, Karlstraße 6
Telefon (07 61) 3 17 48

Morsum/Sylt
2½-Zi.-Whg., ca. 62 m², Gartenanteil ca. 220 m², inkl. Möblierung DM 260 000,-. Vermietung und Verkauf:
Otto Heinrich Ziegler
Ruarkt, 2280 Morsum/Sylt-Ost,
Tel. 0 46 54 / 6 29

Wiking-Turm:
1 Zi.-App., sofort beziehbar, 22. Stock, Südlage, ca. 30 m², mit Loggia, teilw. möbliert, Stellpl. in Gem.-Garage, Kaufpreis DM 69 000,- von Privat zu verkaufen. Tel. 0 45 64 / 5 14 od. 0 41 01 / 3 53 60

Suchen Sie eine Ferienwohnung in Garmisch?
in einer gepfl. Wohnanlage, Bj. 36, mit Bl. auf die Zugspitze, ruh. u. doch zentral, verkaufe ich noch 2 Wohnungen.
2½-Zi.-Whg. m. Balk., ca. 63 m², 195 000,– DM; 2-Zi.-Whg. m. Balk., ca. 50 m², 157 000,– DM. Verkauf provisionsfrei durch Eigentümer.
Paula Kubitschek, Ainmillerstr. 1
8000 München 40, Tel. 0 89 / 34 64 70

Schwarzwald Ortenaukreis
3-Zi.-EW in Wolfach, i. ein. 8-Fam.-Haus, als Ferienwg. od. Alterssitz, i. rhg. schöner Lg., EG, ca. 78 m² Wfl., m. Balk., kurzfr. beziehb. VP 117 210,- DM.
maklerbüro arnold ernst GmbH
Lange Str. 32
7600 Offenburg
0781 / 2 20 75

Bad Breisig ETW
kleine Wohnanlage
6 Wohnungen, garantierter Endpreis ab DM 220 000,–, Wfl. 75–112 m², Höhenlage, unverbaubarer Blick, bezugsfertig Herbst 1983.
Verkauf durch den Bauherrn:
Schwalbau Grundstücks-GmbH
Kantweg 16
5484 Bad Breisig
Tel. 0 26 33 / 9 60 22

Wir machen es auch Ihnen schwer, NEIN zu unseren Steuersparanlagen zu sagen.
ESSEN-Bredeney
in Top-Lage (Weg zur Platte) werden mit unverbaubarem Blick auf den Baldeneysee nur 16 Eigentumswohnungen im Bauherrenmodell erstellt. Außer hohen, sofort absetzbaren Werbungskosten, können Sie eine MwSt.-Option ausüben. Wohnungsgrößen belaufen sich von 60 – max. 135 m² Wfl.
Clevere Steuersparer, die mit einer Exklusiv-Immobilie Wertzuwachs erreichen wollen, wenden sich an Gebietsleiter
Alfred Lamsfuß
Saarstraße 61 · 4200 Oberhausen 1 · Tel. (02 08) 2 40 27-28
LBS IMMOBILIEN GMBH LBS IMMOBILIEN GMBH

KÖLN
Eigentumswohnung, 2. Obergeschoß, Aufzug, Bj. 1972, waldnah (Königsforst), sehr verkehrsgünstig gelegen, Straßenbahn-, Autobahnanbindung, Schulen, alle Sportmöglichkeiten in der Nähe, 4 Zimmer, Küche (Einbauküche), Diele, Bad, WC, Hobbyraum, Garage, Thermopaneverglasung, Parkett/Teppichboden, 98 m² Wohnfläche, Loggia, von Privat für DM 245 000,- zu verkaufen.
Tel.: 0 22 33 / 4 38 85 oder ab Montag 02 21 / 13 45 73

Von Privat zu verkaufen:

In Garmisch
Sehr schöne 2-Zi.-ETW, verbunden mit 2 kleinen Zimm. im DG, 2 Bäd., Wohnzi., m. Erker, Südbalk., m. Kamin u. unverbaub. Gebirgsblick, inkl. Garage, für DM 485 000,-.

In Farchant/Garmisch
3-, 2-Zi.-ETW i. Parterre eines 6-Fam.-Hauses an Waldgrenze in bester Lage u. unverbaub. Gebirgsblick, dir. v. Bauherrn, vom Plan weg zu verk. Preise zwischen DM 259 000,- u. 399 000,- pl. TG-Platz, DM 20 000,-.

In Florida/Stuart
nördl. von Palm Beach, sehr schöne große Eigentumswohnung m. 2 Schlaf-Zi., 2 Bädern, Kü. m. Durchreiche, gr. Wohnzi. m. Veranda u. herrl. Blick auf den St. Lucie River u. Verb. m. dem Intercoastel u. Atlantik inkl. Bootsanlegesteg, US-$ 150 000,-.

Zuschr. u. M 8355 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Schilksee Ostsee
1-Zi.-Apptm., als Ferienwhg., Wochenend-Domizil, Ruhe-Sitz, am Olympiahafen, mit Kft.-Einb'kü., S/W-Terrasse, Parkblick. DM 118.500,-, kurzfristig. NEUE HEIMAT NORD, Tel.: 04331/269 62 (Herr Maaß)

Dachterrassenwhg., Badenweiler, herrl. Aussichtslage, 130 m² Wfl., 2 Terrassen, DM 598 660,–.
Kurbadappartements Badenweiler, ab 40–76 m² Wfl., Balkon, zentrale Lage, ab DM 193 000,–, nur 50 m z. Markgrafenbad.
Einfam.-Haus Badenweiler, 161 m² Wfl., 1138 m² Grundst., Garage, DM 645 000,–.
Wies (Stockmatt), Nähe Badenweiler, 1-Zi.-Ferienappartement, voll möbliert, exklusive Ausstattung, ca. 37 m² Wfl., Terrasse 17 m², DM 137 000,- inkl. Inventar.
Markgräfler Immobilien-Büro
Hans Ponkratz RDM
Werderstr. 39, 7840 Müllheim
Tel. 0 76 31 / 32 41 u. 60 58

NORDSEEOBJEKTE
Eigentumswohnungen direkt hinter dem Nordseedeich: in Fedderwardersiel und Burhave; ab DM 81 760.– (keine Vermittlungsprovision).
Außerdem bieten wir Ferienhäuser, Wohnhäuser sowie Grundstücke zum Verkauf an.
Fordern Sie bitte unsere kostenlose Immobilien-Angebotsliste an!
Immobilienabteilung der
Raiffeisenbank Burhave eG
Postfach 33, 2893 Butjadingen 1, Tel. 0 47 33 / 12 28, Herr Kahler / Herr Jedebrock

Das
„Nonplusultra"
Ein Bauherrenmodell mit allen Vorteilen.
Z. B. 2-Zi.-App. 58 m²: Gesamtaufwand DM 159 800,–
(inkl. Möblierung und Stellplatz – ohne Disagio)
– 10% Investitionszulage vom Bund
– 10% Investitionszulage vom Land
– 40% Grenzlandsonderabschreibung
– Mehrwertsteuerrückerstattung
– hohe Werbungskosten
– Nebenkosten im Gesamtaufwand enthalten
– Schließung und Fertigstellung noch 1983
– traumhafte Südhanglage
Apparthotel Arber
Bayerischer Wald
– bereits über 50% gezeichnet –
Helmut Lindbüchl Grundstücks GmbH
8931 Neunkirchen v. Wald, Telefon 0 85 04 / 20 21

Appartementhaus „Quellenhof"
Todtmoos/Hochschwarzwald
2- u. 3-Zi.-Appartements, Wfl. 53 m² – ca. 77 m², ab nur 155.680,– DM.
Ein einmaliges Angebot im Erholungs-Paradies Todtmoos:
Telefon-Information (07 11) 87 50 58
Nur durch eine besondere Aufgabenstellung war es möglich, eine Baugenehmigung in dieser beherrschenden Höhenlage zu erteilen. Es gibt im Augenblick im Hochschwarzwald keine vergleichbare Lage für ein Neubauprojekt dieser Art.
Ein Standort mit überdurchschnittlich hohen Wertsteigerungen und wenn Sie vermieten wollen, mit hervorragender Rendite.
MUSTERWOHNUNG-BESICHTIGUNG
Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit dem Vertriebsberater:
Hettinger-Immobilien
Unterländer Straße 38
7000 Stuttgart 40
Telefon (07 11) 87 50 58
Coupon „Quellenhof"
Absender
Bitte einsenden, Sie erhalten ausführlichen Gratis-Prospekt.

VERMIETUNGEN

Exklusiv:
In Travemünde, direkt an der Ostsee, bieten wir Ihnen 2-Zimmer-Luxuswohnungen an. Monatsmiete ab DM 725,- NK/MS.
Sonntag
findet von 16–18 Uhr eine Besichtigung dieser Wohnungen statt.
Helldahl 8 (Verlängerung der Kaiserallee)
Ausführliche Information und Beratung:
Firmengruppe WEBA
Königstraße 1–3, 2400 Lübeck 1
Tel. (04 51) 7 20 25

Im Zentrum von Baden-Baden zu vermieten:
Mod. möbl. oder leere Apt's
für Seniorinnen/Senioren, inkl. Frühstück, Mittagessen, Hzg. und Strom zum Mietfestpreis auf 10 Jahre. Vorauszahlung für die gesamte Zeit Bedingung! Information über
Anderer-Immobilien
Postfach 1329, 7570 Baden-Baden

TRAUMHAUS an der Flensburger Förde
langfristig zu vermieten – voller Wasserblick auf d. Förde SW-Lage in Glücksburg, Bungalow 1500 m² Grund, ca. 160 m² Haus, voll möbliert.
Zuschr. erb. u. G 8305 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Gelegenheit!
Wer ist interessiert auf der
Nordseeinsel Juist
eine schöne Wohnung für 5 Jahre oder nach Vereinbarung fest zu mieten. 3 Wohnungen stehen zur Verfügung. Alle mit Blick aufs Wattenmeer. Größe: ca. 50/65/130 m².
K. H. Hoffmann, Siedlung 31, 2983 Juist, Tel. 0 49 35 / 14 46 / 06 18

Baugrundstück (ca. 1461 m²)
Baugenehmig. f. 18 WE m. ca. 975 m² Wfl. liegt vor; geeign. f. Bauherren-Mod., Lage: bekannter Nordseeort. Ford. DM 330 000,–.
H. K. I. V. Michael Gehrekens (Mkl.)
Tel. 0 48 / 82 65 27

Alpenresidenz Bad Tölz
Feinste Adresse Obb.
Abs. ruh., zentral, einm. Panorama, gr. Balk./Terr., komf. Ausst., z. B.:

1-Zi.-App., 52 m²	DM	650,-
2-Zi.-Whg., 68 m²	DM	670,-
3-Zi.-Whg., 109 m²	DM	1630,-

Fußbodenheiz., teilw. off. Kamin, JE + NK + KT + teilw. TG 60,-
Wohnung + Grund Immobilien
Leopoldstr. 56/II, 8 München 40
Tel. 0 89 / 39 30 75

Im ZENTRUM von BADEN-BADEN zu vermieten:
Mod. möbl. oder leere Apt's für Seniorinnen/Senioren, inkl. Frühstück, Mittagessen, Hzg. und Strom. Information über
Anderer-Immobilien
Postfach 13 29
7570 Baden-Baden

Hochschwarzwald
Lenzkirch-Kappel
2½-Zi.-ETW, 63 m², zu vermieten, ideale Zweitwohn. o. Altersruhesitz, Alpensicht, Kaltmiete DM 350,-
Telefon 0 76 53 / 15 44

Österreich, Attersee-Palsdorf
Bungalow im Landhausstil, komplett eingerichtet. Bauernstube, Kamin, große Terrasse, von Privat ganzjährig zu vermieten.
Zuschriften unter L 8376 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Nähe Bodensee
Bauplätze, wunderschöne Lagen, ab 30 000,- DM, nur 50,–/m², mit Baupflicht. Dr. Michel und Partner, 7407 Rottenburg, Tel. 0 74 72 / 2 10 55

Grdst. ca. 1700 m²
ruh., zentr. Lg. Gladbeck, letztes Grdst. i. ds. Lg., verkehrsg. B 224/BAB, gemischte Bauw., Mehr- od. Einf.-Hs., Garagen, Hallen, keine Erschl.-Kost., v. Priv. DM 350,–/m² VB.
Zuschr. u. H 6786 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bauträger-Versicherung
15 380 m² in Hannover-Langenhagen, bebaubar für 80–100 Wohnungen, Preis DM 2,7 Mio.
Brosseit Immobilien
Tel. 05 11 / 62 30 28

Exklave Büsingen/Hochrhein
Nähe Schaffhausen, Schweiz, Bauplatz, f. 1-Fam.-Hs. zu verkaufen.
Tel. 0 73 64 / 32 93

Falshöft / Ostsee
2400 m² Baugrdst. zu verk., 300 m v. d. See, auch geteilt mögl.
Tel. 0 46 43 / 12 22 n. 19 Uhr

Im Dreieck Osnabrück–Oldenburg–Bremen an der Hansa-Linie in idyllischem Ort ohne Industrie, ca. 8000 Einwohner, in bester Wohnlage
baureifes Grundstück, 1025 m²
von Privat zum Höchstpreis zu verk. (evtl. mit gen. Bauplänen).
Angebote unter H 8306 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Oldenburg i. O.
5700 m² Baugrundstück
in bester Lage (MG)
GFZ 0,8–2,2, bestens für Bauherrnmodell, Versicherung o. ä.
Jehn-Immobilien GmbH
Bismarckstr. 18
29 Oldenburg
Tel. 04 41 / 7 50 66

SYLT
Baugrundstücke für Einzelhausbebauung.
I. P. C.-Immobilien GmbH
Tel. 0 30 / 8 82 62 88

Villengrundstück
in Baden-Baden, 2000 m², von Privat an Privat zu verkaufen. Preis: DM 500 000,–.
Angeb. u. A 8367 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Oberharz
Idyllisches Hanggrundstück, ca. 3300 m², Nähe Kurpark der Bergstadt Wildemann. Kurzfristig mit 21 WE bebaubar. Forderung inkl. kompletter Bauplanung DM 539 000,–. Keine Maklerprovision. Verkauf direkt vom Eigentümer. WIA – Immobilien-Vertriebsges. mbH. & Co. KG, Hastedter Osterdeich 200, 2800 Bremen, Tel. 04 21 / 49 81 41

Miteigentümer-Gemeinschaft
sucht potenten Bauträger z. Durchführ. eines Bauvorh. im Norden Hamburgs (Mehrfam.-Häuser im freifin. u./od. soz. Wohnungsbau auf eig. unbelast. Grdst.
Zuschr. erb. unt. E 8371 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Achtung, Bauträger!
Grdst. in City-Lage, Ingelheim, 12 Min. von Mainz/Wiesbaden mit Baugenehmigung f. 20-Fam.-Haus (ca. 1550 Wfl.), für DM 725 000,– inkl. Anlieger- und Erschließungskosten.
Zuschr. u. T 8360 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Baugelände, ca. 4500 m², auch f. Reihenbeb. geeign., ca. 20 km westl. v. Köln, m. idealer Infrastruktur, zu verk. Zuschr. unt. M 8221 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baureifes
Villengrundstück
Karlsruhe, Turmberg, 900 m², alter Baumbestand, zu verkaufen.
Amberger-Immobilien RDM
Breslauer Str. 66 F, Karlsruhe
Tel.: 07 21 / 68 61 44

Höhenlage Hennef-Uckerath
Einmalige Gelegenheit, echte Kapitalanlage, 12 000 m², mit Edeltannen bepflanzt, herrliche Fernsicht, hoher Freizeitwert, noch kein Bauland, pro m² DM 15,–. Wasser, Telefon und Strom vorhanden.
Angebote unter C 8347 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wunderschönes Baugrundstück
in der Umgebung von Krefeld, ca. 7500 m² (auch parzellierbar), in reiz- u. anspruchsvoller Lage, zu verk.
Angebote unter F 8350 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

RUHESITZE

Ruhesitz in der Holsteinischen Schweiz
Kur- u. Seniorenhotel
Schöne Lage ● Direkt am See
1–2-Zimmer-Appartements
Schwimmbad ● Sauna ● Solarium
Medizinische Badeabteilung im Haus
Anfragen unter 0 45 21 / 40 78

Lassen Sie sich nicht zur Bedeutungslosigkeit abstempeln. Wir haben die Probleme der alternden Menschen erkannt und wollen Sie wieder zur anerkannten Persönlichkeit machen. Wir bieten Ihnen Ihren Wohnsitz in einem luxuriösen Schloß in einem der schönsten Paradiese Frankreichs. Alle erdenklichen Freizeitgestaltungen stehen Ihnen in dem großangelegten Park zur Verfügung. Sie werden Tag und Nacht betreut. Arzt steht zur Verfügung. Ab 130000,– DM können Sie sich diesen Traum erfüllen. Französische Sprachkenntnisse nicht erforderlich. Ernstgemeinte Zuschriften unter G 8217 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Biete
honorigem Herrn als Mitbewohner meiner sehr gepfl. Villa (zentrale Lage zw. Köln u. Bonn, 50 m von Parkanlagen entfernt) sehr schönes möbliertes
Appartement
Gutes Personal zur individuellen Betreuung vorhanden.
Ich würde mich sehr freuen, v. Herren, die dem Stil des Hauses entsprechen, eine Antwort u. V 8184 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 43 Essen, zu erhalten.

Wollen Sie Ihren Ruhestand genießen?
Ein Wohnstift das Sie begeistern wird. Sie wohnen sorglos, selbständig, unabhängig in Ihrem Appartement mit eigenen Möbeln.
Pensionspreis ab 1505,- DM.
Senioren Residenz 3064 Bad Eilsen 8
Thomas-Mann-Str. 54
Tel. 05722/8242+84283

Dauerpension für Senioren in Bad Dürrheim
(Süd-Schwarzwald, 700 m)
In schöner Lage am Kurpark bieten wir in Villenhaus gepflegte Appartements für Alleinstehende und Ehepaare mit Teil- oder Vollpension (angeschlossen an ein Sanatorium).
Anfr. an Parksanatorium Benner, 7737 Bad Dürrheim, Gartenstr. 13

Geben Sie bitte die Vorwahl-Nummer mit an, wenn Sie in Ihrer Anzeige eine Telefon-Nummer nennen

LANDWIRTSCHAFTS- UND FORSTBETRIEBE

HANS KOHNEN Immobilien GmbH (RDM)
20 Hektar bestes ACKERLAND im KREIS VIERSEN, Bezirk Düsseldorf, auch parzellenweise zu verkaufen.
Fordern Sie ausführliches Exposé an.
(0 21 53) 22 42 Heide 1b
4054 Nettetal 1-Hinsbeck

8 ha Zuckerrüben-Weizenboden
Bedingung: Rückpachtung, zu verkaufen.
Zuschriften erb. unt. U 8383 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir bieten an:
83125
Landwirtschaftlicher Betrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde
44 ha in 3 großen Parzellen am Hof liegend BP Ø 38, gute Wohn- und Wirtschaftsgebäude, KP 1 350 000,– DM.
83105
Landwirtschaftlicher Betrieb im Kreis Segeberg
ca. 20 ha, arrondierte Lage zum Hof, BP Ø 35, mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, KP 800 000,– DM.
Weitere Objekte auf Anfrage.
WIRTSCHAFTSDIENST NORD
Ochsenweg 38
2357 Bad Bramstedt
Tel. 0 41 92 / 36 63

10% Rendite
3 Eigentumsläden, 67 Ludwigshafen, 335 m², Indexmiete, nahe FGZ, 900 TDM. Evtl. auch Einzelverkauf.
Zuschr. u. V 8162 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Reitsportanlage
Bj. 77, ca. 1,4 ha, Halle 15×30 m, Boxen, Landhaus 270 m², VB 780 000,–, Großraum Hannover, BAB 6 km.
Stiefel Immobilien
Tel. 0 51 41 / 2 53 05
Neue Str. 15 – 3100 Celle.

Ihr Spezialist für
Höfe und Ländereien
in Schleswig-Holstein
P. Paulsen, Dipl.-Ing. Immobilien (selbst. prakt. Landwirt)
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 38

BESITZ
vor den Toren der Universitätsstadt Göttingen, fast arrondiert, eben, ca. 101 ha ausschl. Ackerland, BP 78, Weizen, Gerste, Z.-Rüben, ausreichende Gebäude, Besitz ist noch verpachtet, hervorragender Betrieb.
TEL. 05 51 / 4 58 87-88
evers
3400 Göttingen · Rohnsweg 6

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

Wir suchen Läden und Geschäftshäuser in Fußgängerzonen (Miete oder Kauf)



Im gesamten Bundesgebiet im Festauftrag für Großunternehmen. Abstandszahlungen und Umbauten werden vom Mieter getragen. In Frage kommen auch Objekte, die erst 1984 oder 1985 frei werden, evtl. Rentenbasis.

Huyssenallee 5, 43 Essen
Tel. 02 01 / 23 50 33 / 23 / 43

HORSTMANN & PARTNER

Bundesweite Fachvermittlung für Anlageobjekte und Ladenlokale sucht

Geschäftshäuser und Ladenlokale nur Ia-Lauflagen

für von uns betreute Großunternehmen. Alle Angebote werden schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

Kaiser-Friedrich-Promenade 101, 6380 Bad Homburg · Tel. 0 61 72 / 60 61

Kapitalstarke Filialunternehmen **suchen Ladenlokale** in Ia Lauflagen, 20–1500 m². Wir sind mit der Vorprüf. beauftragt.

gödert VDM Immobilien Ruf 06021/21328
875 Aschaffenburg, Frohsinnstraße 29

W 3931
Zwei Zeitungen ein Immobilienteil

Jeden Samstag
DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Jeden Sonntag
WELT am SONNTAG



Mittendrin ...

wird Ende 1983 ein repräsentatives

Büro- und Verwaltungsgebäude

frei 5000 qm zzgl. 150 qm Keller/Lager. Teilweise Einzelraumaufteilung. Vollklimatisiert. Alle öffentlichen Verkehrsmittel direkt vor der Tür! Keine Parkprobleme. Direkt vom Eigentümer. Günstiger Mietpreis. Kauf möglich. Information durch City Raschplatz GmbH, 3000 Hannover 1, Hamburger Allee 4, Tel. (05 11) 31 50 11 (Herr Ysner v. Falkenhayn)

Bad Neuenahr
Wohn- und Geschäftszentrum „TIVOLI“

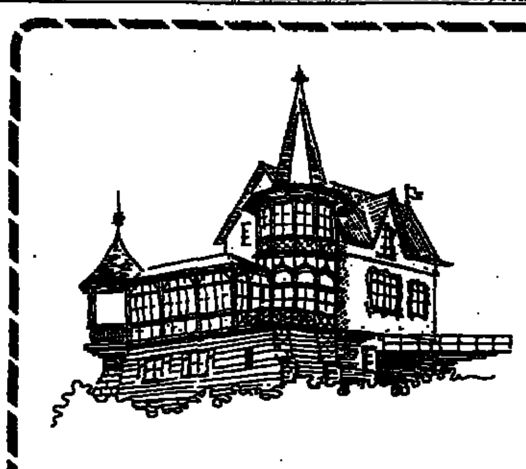
In exponierter Geschäftslage entsteht in attraktiver Gestaltung ein neues Geschäftszentrum.

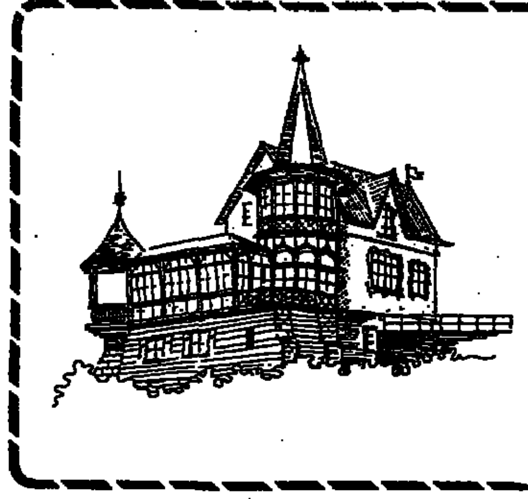
Hier werden vermietet:
- Ladenlokale
- Kinos
- Café/Restaurant
- Kegel-/Bowling-Bahnen
- Praxen
- Büros

in Größen von 19 bis 500 qm. Mietpreise ab DM 620,- + NK, nach Lage und Größe gestaffelt.
Ausreichender Parkraum direkt am Objekt (ca. 400–500 Stellplätze) ist bereits vorhanden bzw. wird mit erstellt.
Die zentrale Lage mit direkter Anbindung an das bestehende Kaufhaus gewährleistet eine optimale Frequentierung.



5483 Bad Neuenahr, Hauptstraße 106, Telefon (0 26 41) 2 92 29





RESIDENZ in BADEN-BADEN

(evtl. möbliert) langjährig zu verpachten

Die repräsentative Villa liegt in bester, unverbaubarer Halbhöhen-Hanglage in einem Naturschutzgebiet in der Kernstadt, mit herrlichem Rundblick über die Stadt, den Schwarzwald und die Rheinebene. Umgeben von einem ca. 2000 qm großen, voll eingefriedeten Obst- und Ziergarten. Das

schloßähnliche Anwesen

ist eines der schönsten, gepflegtesten und exclusivsten Immobilien der Kurstadt.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, mit Erker, 2 Balkonen, im Massivbau erstellt, wurde vollkommen renoviert, überdurchschnittlich eingerichtet und ausgestattet.

Die 400 qm Wohnfläche teilen sich in 9 Zimmer, einen voll ausgestatteten Konferenzraum, Küchen, Bäder, Abstellräume etc., auf.

Dieses herrschaftliche Haus ist bestens geeignet als Wohn-/Geschäftshaus, Büro, Verwaltungssitz, Großarzt-Praxis, Kanzlei, Botschafts- oder Konsularsitz o. ä.

Nur seriöse Interessenten wenden sich schriftlich mit Kapitalnachweis an die beauftragte Agentur
PRÜFER-WERBUNG, Postfach 1262, 7570 Baden-Baden

VON PRIVAT

München-Nord (Eching). Ausgewiesenes Sondergebiet. Einzelhandelsgenehmigung für Möbel-, Bau- und Hobbymarkt. Verkaufsfläche, ebenerdig, 3200–4000 m², 160 Pkw-Abstellplätze, Mietpreis nach Vereinbarung.

Zuschr. u. F 8106 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ladenlokal
vorzügl. geeignet f. Kindermoden, ab 1984 zu vermieten.
Meinders GmbH & Co. KG
2982 Norderney.

Hamburg 52
6-Zi.-Büroetage, sehr komfortabel, mit Elbblick, ca. 168 m², 1800,- ex + Kaution.
5-Zi.-Büroetage, 189 m², Kü., WC, Ztrhzg., 1890,- ex + Kaution
Franz-Josef Schmitz Immobilien RDM
Telefon 040/89 50 05-06 ab Montag

2800 m² Gewerberaum
im Südschwarzwald, in 2 Etagen, für Produktion oder Lager, Lkw-Laderampe, Lastenaufzug, Büro vorh., 8 km zur Schweizer Grenze, DM 4000,- p. m².
Info: Fa. lwb, Tel. 0 72 45 / 8 10 10

Lager- u. Verkaufsflächen Köln West, insges. 10 000 m², Rampen, Gleisanschl., gute Verkehrsanbindungen, zu vermieten.
Zuschriften unter U 8361 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Bielefeld
Verwaltungsgebäude – Stadtzentrum, 560 m² Bürofläche, 280 m² Kellerraum, ca. 1500 m² Grdst., sofort frei, VK 850 000,–
Broszeit Immobilien
Tel. 05 11 / 62 80 28

4970 Bad Oeynhausen
ca. 160 m² Ladenlokal oder Praxisräume, zentrale Lage, ab 1. 1. 84 zu vermieten.
Tel. 06 11 / 23 31 93, abends 6 31 18 35

ANGEBOTE

RWS Grundstücksges. mbH, BS, Berliner Platz 1 D, Tel. (05 31) 7 20 61
sucht
Celle Fußgängerzone Ladenlokale
120 bis 1000 m²
durchgängig
zwischen 2 Straßenzügen
gute Rückanlieferung

Im Raum Bielefeld/Paderborn Gewerbeobjekt
zu verkaufen oder zu vermieten, ca. 2000 m² Gesamtfläche, unterteilt in Produktionsflächen, besonders geeignet für Lebensmittel-, Küchen- oder Fleischereibetriebe, Kühlhaus, Tiefkühlhaus, Lagerfläche, Büroräume.
Das Objekt kann auch in Teilflächen vermietet werden. Die Konditionen sind für den Mieter attraktiv. Das Objekt befindet sich in zentraler Lage Ostwestfalens mit verkehrsgünstiger Anbindung zur Autobahn A 2 (Oberhausen/Hannover) und der A 33.
Zuschr. unt. S 8381 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ladenlokale/Büros
beste Lage
Königsallee/Düsseldorf
sofort zu vermieten.
KÖ-KREUZ GMBH
Tel. 02 11 / 32 35 21

9000 m²
Verkaufsfläche, zzgl. Nebenfl. u. 250 Stellplätzen, im Zentrum einer rhein. Mittelstadt. Vermietung, evtl. Verkauf.
Comfort Immob. und Vermögensanlagen GmbH
Oberkasseler Str. 81
4 Düsseldorf 11
Telefon 02 11 / 5 55 71

LADENLOKAL
Gelsenkirchen, Fußgängerzone, 200 m², 4 Schaufenster, zu vermieten. Miete 12 000,- DM + Nebenk.
Tel. 02 09 / 2 40 77 / 78

Apotheken/Ladenlokale
in besten Lagen verschiedener Städte zu vergeben. Revisionsfähige Einrichtung muß übernommen werden. Eigenkapital nicht erforderlich.
IMMOBILIEN MÖNKEDIEK
Von-der-Goltz-Str. 35
4600 Dortmund 1
Tel. 02 31 - 57 55 51 u. 0 23 01 - 65 07

Berlin
[illegible] in Citynähe, ca. 900 m², [illegible], mit Kfz-Durchfahrt, als [illegible] u. Kfz-Abstellplatz nutzbar, ab Herbst zu vermieten.
Tel. 0 30 / 2 11 68 61, ab Montag

Laden Northeim City
erste Geschäftslage, EG 500, OG 500 m², Nähe Plus u. Kaufring.
GEB Hannover, Emmichplatz 4.
☎ (05 11) 34 35 25

Gewerbeanwesen Frbg.-Nord
günstige Lage, variable Nutzung, großer Parkplatz, 2geschoss. Bebauung, EG + UG getrennt nutzbar, Lastenaufzug, Ges.-Nutzfl.: 1900 m², Büroräume 300 m², Miete DM 10 000,– + MwSt.
Mario Ketterer
Gebietsleiter der LBS Immobilien GmbH
Franziskanerstraße 9, 7800 Freiburg
Telefon 07 61 / 3 71 77
LBS IMMOBILIEN GMBH

Interessante Vermietungen (Geschäftsflächen) Stadtteil Stuttgart

In einem sehr interessanten – derzeit noch im Neubau befindlichen – **Geschäftscenter** (Fußgängerzone, Passage, Zufahrtstraßen) sind noch folgende **Läden** sowie **Praxisflächen frei:**

Ladenflächen an der Fußgängerzone und in den Passagen für diverse Branchen in der Größenordnung von ca. **25 bis 100 m²**. Die bauliche Substanz ist von überdurchschnittlicher Güte und Qualität. Branchen wie **Lebensmittelsupermarkt, Fleischwaren, Café, Eisdiele können nicht mehr in Betracht kommen,** da feste und langfristige Mietverträge bereits abgeschlossen sind. Alle anderen Branchen können noch berücksichtigt werden.

Die **Praxisflächen** liegen **zwischen 50 und 110 m²**. Es handelt sich um vier Einheiten, wobei sämtliche Fakultäten in Frage kommen.

Mietpreis: Verhandlungssache

Für sämtliche Objekte sind wir als Eigentümer bzw. Generalunternehmer zuständig, so daß Sie sich bei Interesse direkt an uns wenden mögen.

Wohnbau-Immobilien Kurt Pfleiderer
Hauptverwaltung Marktstr. 54–56
7057 Winnenden / Stgt.
Telefon: 0 71 95 / 6 96-0 (Zentrale)
Telex: 7 262 115 pfgrd

Westerland/Sylt
Ladenlokal in best. Lage, 100 m², ab 1. 5. 84 z. verm. 0 46 51 / 13 70

Westerland/Sylt
Laden, ca. 70 m², zwischen Friedrich- u. Strandstr., ab sofort zu vermieten.
GIV Apartm.-Verm., T. 0 46 51 / 2 62 60

Ladenlokal
65 m² plus Nebenraum, in Lübbecke zu vermieten. Besonders geeignet für Videothek, Bastler-, Farben- o. Orientteppichgeschäft, da keine Konkurrenz und günstig zw. Fußgängerzone u. Busbahnhof gelegen.
Zuschr. erb. unt. M 8377 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baumarkt in Bayreuth
in sehr verkehrsgünst., zentraler Lage an potenten Betreiber langfr. zu vermieten.
Grdstücksgr. ca. 4500 m², Mietfläche ca. 1500 m².
Nur Direktinteressenten melden sich bitte u. D 8370 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen



UNTERNEHMENSVERKÄUFE

Zahnarztpraxis

mit Praxis-Großlabor in einer Großstadt des Ruhrgebietes

zu verkaufen

Der Umsatz im ersten Halbjahr 1983 betrug 1,8 Mio. DM. Das Objekt ist besonders geeignet als **Gemeinschaftspraxis** oder für ein Kollegenehepaar. Es befindet sich in allerbester Lage und verfügt über die modernsten Einrichtungen. Es besteht ein langfristiger Mietvertrag mit dem Recht zur Untervermietung.

Nur schriftliche Anfragen erbeten bei:

Alfred und Karl Meis KG
Behringstraße 52, 5650 Solingen

Wir sind keine Makler

Wir veräußern aus persönlichen Gründen vollkonzessionierten, exklusiven
Saunaclub
in hervorragender Lage, seit 2½ Jahren bestens eingeführt, Referenzen sind vorhanden. Interessenten nur mit Kapitalnachweis erwünscht.
Zuschr. u. H 8284 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Spielhallen-Kette
in Norddeutschland (auch einzeln abzugeben), bestens eingeführt, Spitzen-Einnahmen. Ideal auch als Kapitalanlage, zu verkaufen.
Angebote unter V 8362 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Industrieunternehmen
Nordostbayern (Stahl-/Maschinenbau), 42 000 m² Grundfläche, 7000 m² Hallen, preisgünstig zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. W 8273 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Elegante Parfümerie
in Großstadt Norddeutschlands (Stadtmitte) aus Altersgründen zu verk. Nettoumsatz ca. 800 000,–. Depots: Monteil, Payot, Ayer, Arden, Lancaster, Lancome, Lauder, Linique.
Zuschr. u. Y 8343 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kfz-Betrieb
mit gut eingeführtem japan. Fabrikat in einer Kreisstadt im nördl. Schleswig-Holstein umständeh. zu verkaufen.
Angeb. unter A 8345 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Automatenaufstellbetrieb
85 Geräte, Jahresumsatz 350 000,–, VB 295 000,–.
Schrader Immobilien
Schöneberger Str. 27, 1 Berlin 42

INDUSTRIE UND GEWERBE

Ronnenberg – Gewerbegrundstück
(ca. 8 km v. d. Stadtmitte Hannover), 3392 m², Lagerhalle m. Kühlraum, Büro- u. Sozialräume sowie Wohnung. Sofort frei.
VB DM 670 000,–.
BRAUEREI BECK & CO.
Postfach 10 73 07, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 50 94 - 6 96 o. 6 98

Supermarktverkauf
Interessantes Geschäftsobjekt in Freiburg i. Br. (Lebensmittelsupermarkt)
RENDITEOBJEKT

Langfristig an eine 1. Adresse vermieteter Lebensmittel-Supermarkt (neuwertiges Objekt mit allen erforderlichen Nebenräumen, Tiefgaragenplätzen, Parkplätzen etc.)
Festvertrag bis 1995 mit weiterer Mietvertragsoption von 2×5 Jahren und Mietindex-Steigerungsklausel.
Derzeitige Jahresmiete DM 146 000,-
Zum Preis von ca. **DM 2 100 000,- (VB)** zu verkaufen.

Gelegenheitskauf – Baugrundstück

Direkt an einer Autobahnausfahrt (zwischen Stuttgart und Heilbronn) gelegenes Gewerbe-Industrieareal mit einer Größe von ca. 20 000 m². Voll erschlossenes Baugrundstück, Bebauungsplangenehmigung mit Nutzung GRZ 0,8 und GFZ 1,6 vorhanden und sofort bebaubar.
Zum Preis von ca. **DM 3 200 000,- (VB)** zu veräußern.
Das Grundstück hat eine einzigartige Verkehrslage direkt an der Autobahn-Ausfahrt sowie an Bundesstraße und Kreisstraße angrenzend. Sämtliche Erschließungskosten wurden bereits eigentümerseits voll entrichtet.

Für og. Objekte sind wir als Eigentümer bzw. Generalunternehmer zuständig, so daß Sie sich bei Interesse direkt an uns wenden mögen.

Wohnbau-Immobilien Kurt Pfleiderer
7057 Winnenden Stgt.
Telefon 0 71 95 6 96-0 (Zentrale) Telex 7 262 115 pfgrd

Bederkesa
Gewerbegrundstück, 1804 m²
m. Büro- u. Wohngebäude, ca. 130 m², sowie Rampenlager m. Kühlraum, ca. 300 m², direkt an der Hauptstr. gelegen, zu verkaufen. VB: DM 300 000,–.
BRAUEREI BECK & CO
Postfach 10 73 07, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 50 94 - 6 96 o. 6 98

Moers / Niederrhein
Gewerbegebiet in idealer Verkehrslage zu BAB u. Stadtmitte

Gewerbegrundstück mit Fabrikhallen

Baujahr 1963–1970, sehr guter Zustand, mit kleinem Bürogebäude und 3 Werkswohnungen, sofort beziehbar, maklerfrei zu verkaufen oder langfristig zu verpachten.

Grundstücksgröße	20 000 m²
ebenerdige Hallenflächen	7 200 m²
Parkflächen	3 000 m²
Freiflächen (für Erweiterungsbauten)	8 544 m²

Wir bitten um Kontaktaufnahme unter A 8299 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Stade (Gewerbegebiet Süd)
Gewerbegrundstück, 3848 m²
mit Lagerhalle und Kühlraum, ca. 500 m², Büro- u. Sozialräume, ca. 100 m², Wohnung (4 Zi., Kü., Bad), ca. 100 m², gepflasterte Freifläche, sofort lieferbar. VB: DM 700 000,–.
BRAUEREI BECK & CO.
Postfach 10 73 97, 2800 Bremen 1, Tel. 04 21 / 50 94 - 6 96 o. 6 98

Neues, stilgerechtes Geschäfts-, Wohn- und Ärztehaus, 3 Praxen, bietet
Augenarzt
letzte freie Praxis zum Existenzaufbau, auf Wunsch mit gr. Wohnung im Haus; in schön saniertem Altstadtzentrum, Kreis- und Badestadt, 45 000 Einw., Einzugsgebiet d. Doppelte; bauliche Wünsche, z. B. Sehschule, können bis Aug./Sept. 83 berücksichtigt werden, Eröffnung 1983/84 in Rheinland-Pfalz.
Anfragen bitte unter B 8300 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

FORELLENZUCHT
in Luftkurort bei Kassel
7 Fließbecken m. eigener Trinkwasserquelle u. Wasserwerk, Wohnhaus Bj. 61, ca. 130 m² Wfl., Garagen-Gebäude, insg. ca. 5500 m² Grdst. am Waldrand, DM 750 000,–.
Brandhuber u. Sobotta Immob.
Goethestr. 5, 3500 Kassel
Tel. 05 61/1 38 02

Bonn, Fußgängerzone (Sternstr.)
Geschäftshaus
Baujahr 1954. Ladenlokal 95 m², 3 abgeschl. Büroetagen à 44 m², Dachgesch. 33 m², frei ab 1. 1. 84. Jahreskaltmiete 120 000,–, gegen Höchstgebot auf Rentenbasis zu verkaufen.
Zuschr. erb. u. S 8315 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Düren West Lagerhallen
ca. 1200 m² Nutzfläche, Grundstück 4500 m², auch als Fabrikationshallen nutzbar, falls keine Lärmbelästigung. Bj. 1960/70, VB DM 900 000,–. Auf Wunsch mit gr. Zweifamilienhaus (600 000,–).
Zuschr. erb. unter Y 8365 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Apotheken-Ladenlokal
im Raum Frankfurt-Höchst, i. belebter Laufstraße zu vergeben. 3 Ärzte im Haus, 2 Heilpraktiker in unmittelbarer Nähe, sowie 2 apothekenträchtige Ärzte i. ca. 100 m Entfernung. Revisionsfähige Einrichtung muß übernommen werden. EK nicht erforderlich.
Immobilien Mönkediek, v.-d.-Goltz-Str. 35, 46 Dortmund 1, Tel. 02 31 / 57 55 51 od. 0 23 01 / 65 07

Interessant für Bauträger
4500 m² großer Bauplatz in der Stadt Vilshofen (zulässige Bebauung: 4 Vollgesch. + ausbauf. DG), wird für DM 570 000,- angeboten. Ausführliche Unterlagen und Informationen durch
Volksbank Vilshofen EG
Immo-Verm., Tel. 0 85 41 / 50 62

Über 10% Rendite. Umfangr. Industriekompl. m. 9 ha Grundst., Erweiterungsmöglichkeiten. KP 4,45 Mio. DM. Dipl.-Kfm. Roesler, Immob., 326 Rinteln, Blumenwall 2, Tel. 0 57 51 / 45 61

Saarbrücken
Gewerbeanwesen, 2050 m², Lagerhalle 650 m², m. Büro- u. Sozialräumen, Heizg., sowie 3½stöckiges Doppel-Wohnhs., verkehrsgünstige Lage (Handwerk od. Auslieferung), v. Privat zu verk.
Tel. 06 81 / 4 76 93

Achtung! Autoradiogeschäfte
Haben Sie Interesse an 3 gutgehenden Spezial-Autoradiogeschäften i. bekannten deutschen Großstädten? Umsatz ca. 3 Mio. p. a.
Dr. Rohloff GmbH, 2848 Vechta
Postf. 13 04, Tel. 0 44 41 / 50 43

Hamburg 28
Rothenburgsort, ca. 5000 m² beb., Gewerbegrdst., Wasseranschl., 1300 m² Bürogeb., ca. 2500 m² Lagerhalle, ca. 500 m² Verladehalle, opt. Ausst. u. bester Zustand, zu verk. oder zu vermieten.
D. Jacobi-Immobilien
Tel. (0 40) 23 19 19 / 10

Lagerhaus
(7geschossig)
im
Hamburger Freihafen
zu verkaufen
Ca. 2800 m² Lagerfläche.
Fa. Johann Hinrich Koch
Ost-West-Straße 84
2000 Hamburg 11
Tel. 0 40 / 36 53 83

Von Privat
Arztpraxis mit Wohngebäude, 240 m², Neubau, im Luftkurort Wingst, auf ca. 1000 m² Grdst., Toplage, Parkplätze, spez. Fach- und Kurärzte, Bahn- und Busverbindungen vorh., preisw. zu verkaufen, VB DM 525 000,-.
Tel.: 0 47 53 / 4 46

Gewerbeflächen
Verkauf oder Vermietung
Produktion und Lager
von ca. 50 m² bis ca. 35 000 m², in mehreren Städten des Ruhrgebiets, z. B.: Dortmund, Duisburg, Hagen usw.
Daniel + Co. GmbH
Immobilien-Abteilung
Telefon: 0 23 02 / 8 10 61
Telex: 8 229 188 dawi

6200 m² Grundstück
an der A 49 der BAB Kassel–Marburg, 50 m von der Autobahnab- und -auffahrt entfernt zu verkaufen. Gewerbegebiet, genehmigt für Hotel, Motel od. Großtankstelle.
Zuschr. erb. u. M 8309 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Graeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 0 67 43/26 66, Oberstr. 1
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir verkaufen oder verpachten
Ihren Betrieb
zielstrebig: schnell und sicher

Berlin
200 m² Produktions-, Lager-, KFZ-Halle m. Büro und Sozialräumen auf 1000 m² Pachtgrundstück zu verkaufen.
Zuschr. u. S 8359 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Grundstück mit Halle
in zentraler Lage einer Kreisstadt in Schleswig-Holstein, gut geeignet f. Großmärkte, zu verk.
Angeb. u. B 8346 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SB-Märkte/Geschäftshäuser
7 Objekte, Bj. 80–83, Ia Mieter, langfristige, indexierte Mietverträge, Gesamtvolumen ca. 17 Mio., KP 13- bis 15fache Jahresmiete, Einzelverkauf möglich, direkt vom Eigentümer, provisionsfrei.
Anfragen unter B 8368 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Lukratives, guteingeführtes Juweliergeschäft
mit 20jähriger Tradition, im südl. Schwarzwald, absolute Spitzenlage, Umsatz ca. DM 280 000,–, wegen Krankheit zu verkaufen. Warenübernahme erforderlich.
Zuschr. erb. u. PP 46 777 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

GASTRONOMIE

GESUCHE

Suche eilig
Hotel- und Gaststättenobjekt
Zust. egal u. wo. Evtl. auch Ausland. Gebe dafür i. Tausch 1 × 3er Block = 3 Reihenhäuser u. 1 × 2er Haus = 2 Doppelhaushälften. Alles Neubauten, vermietet. Gesamt f. ca. 45 000,– DM/Jahr. In Nähe Tübingen (Wert ca. 1,4 Mio.).
Tel. 0 71 21 / 4 34 13 u. 2 27 28 gew.

ANGEBOTE

Deutsches Restaurant/Bar
beste Lage, Strandpromenade Torremolinos, im Steuerparadies Spanien, 100 Plätze, Reingew. ca. 100 000,- DM, KP inkl. Grund, 180 m², Gebäude u. Inventar nur 300 000,- DM, wegen Partnertrennung.
Tel. 0 57 21 / 62 98 od. 18 14

Hotel-Restaurant
mit eigenem Grundstück und Eigentümerwohnung umständehalber für nur DM 1 300 000 zu veräußern (Lage südliches Randgebiet Düsseldorfs). Zuschr. unt. O 8311 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Pension/Chiemgau
Urlaubsort m. Sommer- u. Wintersais., 20 Bt., alle m. Du. u. WC, Terr., Zi. m. Bauernmöb., teilw. bemalt, KP 1,25 Mio. DM, von Priv., o. Mkl.
Tel. 0 86 63 / 93 36

NOTVERKAUF
Aus familiären Gründen
Sporthotel in Österreich, Vorarlberg
äußerst preisgünst. abzugeben. 80 Betten, 3 Restaurants, Disko, 2 Sonnenterr., gr. Parkplatz f. Pkw u. Busse dir. v. d. Haus, kompl. Einrichtungen m. allen beweglichen Gütern. VB DM 2,3 Mill., 1,4 Mill. ERP-Mittel zu äuß. günstigen Konzessionen können übernommen werden. Problemloser Kauf auch für Deutsche.
Anfragen unter PJ 46 758 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

PARTSCH
● Hotel-Restaurant
in landschaftlich reizvoller Lage im Bergischen Land, 64 Betten (alle Zimmer m. WC u. Du.), 240 Sitzplätze, 2 Schankräume, 1 Kegelbahn, 1980 total renoviert, Eigentümer-Wohnung 120 m², Grundst. 12 000 m², KP 1,7 Mio.
Geb. R & R Partsch
Haus- und Grundstücksmakler
Schultenhofstr. 22 · 4330 Mülheim/Ruhr
(02 08) 7 00 35 - 38
Nur Erfolg haben zahlt. Partsch.

Bestens eingeführtes
Hotel garni
40 Betten, in renommiertem Nordseeheilbad (Hauptsaison '83 voll ausgebucht), Vertragshaus eines gr. Reiseveranstalters, aus gesundheitl. Gründen sof. zu verk.
Tel. 0 48 34 / 21 53

Spitzendiscothek
Pacht DM 6500,-, Deponat DM 19 500,-, Bremen.
Marianne ten Brink, Immob.
Tel. 04 21 / 41 36 13

Letzte Gelegenheit
Exklusives Café mit 4 Wohnungen bei Freudenstadt im Schwarzwald zu verkaufen. Es handelt sich hierbei um ein erstklassiges Renditeobjekt. Auch ausbaubar als Pension. VB 1 650 000,- DM. Fordern Sie Unterlagen an.
G. Hutt Immob. GmbH
Postfach 14 65, 7910 Neu-Ulm
Tel. 07 31 / 6 08 47
oder am Wochenende
0 73 07 / 2 12 06

Jetzt schnell die Sommersaison mitnehmen!
Renommiertes Hotel/Cafe/Restaurant direkt an der Möhnetalsperre (Hochsauerland) umständehalber, jetzt nicht in Betrieb, ab sofort zu übernehmen. Ideal für Fachfamilien, da große Betreiberwohnung im Hause. Baujahr 1950/65/80, 17 Betten, 100 Plätze im Restaurant/Bierklause, große Sonnenterrasse, 25 Pkw-Plätze, 2 Garagen, kompl. einger. u. ausgest., brauereifrei. KP 650 000,– DM + MwSt. evtl. Kaufpreisstundung möglich. Interessiert? Ausführliche Unterlagen durch
ARCO GmbH, Postfach 11 67, 4782 Erwitte 5
Sa. Telefon 0 23 73 / 7 11 97, Mo.–Fr. Telefon 0 29 43 / 14 21

Wir suchen Verbindung zu entsprechenden Institutionen, Firmen, Konzernen welche interessiert sind, in der Nähe von Nürnberg, in wunderbar landschaftlicher Lage
einen alleinstehenden historischen Mühlengasthof
mit großem hauseigenen Forellenflußwasser, mit uns rustikal-urig auszubauen und gastronomisch-touristisch langfristig zu pachten bzw. zu betreiben.
Zuschr. unt. T 8382 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

City-Hamburg · Gastronom gesucht
für Erdgeschoß-Gaststätte mit ca. 150 m² Nutzfläche und ca. 35 m² Nebenraum. Erstklassige Räume, im Herzen der City gelegen.
Wir suchen einen Unternehmer, der mit viel persönlichem Einsatz und Engagement etwas Besonderes bietet, in Richtung ital. Café etc. (mögl. kalte Küche).
Arbeitsgemeinschaft Hamburger Innenstadt
Carl L. Grossmann · Claus Berger
GmbH & Co · RDM **040/322271** GmbH · HSM

IMMOBILIEN IN ÖSTERREICH

Salzkammergut, Traunsee

traumhaft schönes Landhaus, Neubau, 140 m² Wfl., voll eingerichtet, erhöhte Lage am Waldrand, herrl. Panoramablick ins Gebirge, off. Kamin, E-Heizung, Kachelofen, Gar., eigene Quelle. Sofortbezug! DM 500 000,–.

Zuschr. u. T 8338 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Liebhaberobjekt im Mühlviertel

m. 2 Wohnungen u. 1850 m² Grund (inkl. 2. Bauplatz), sofort frei, möbl. zu verkaufen. VB 180 000,– DM. Von Deutschen an Deutsche möglich!

Tel. 00 43 / 79 45 / 3 44

Österreich

Großes Renditehaus mit Appartements, 30 bis 70 m², in bester Lage in Gmunden am Traunsee, auch einzeln zu verk. Wohngesunde, baubiolog. Ausstattung.

Tel.: 00 43 / 76 19 / 21 85 oder A-4656 Kirchham Nr. 124.

Wir machen es möglich Kaufen Sie ein Stück Österreich

Luxusvillen, Landhäuser, alte Bauernhöfe zum Herrichten

von 60 000,– DM bis 2,9 Mill. DM

Nachweis durch: IMMOBILIEN WALBRECKER
Inh. Gerhard Meyer (RDM)
Kaiserpl. 1, 8230 Bad Reichenhall
Tel. 0 86 51 / 6 57 65 u. 6 56 59

Wohnen am See!

Eigentumswohnungen, 30, 36, 60 u. 90 m² im Erdgeschoß der Park-Villa in Pörtschach/Wörthersee u. 4600 m² herrlichster Park – Baugrund zu verk.
Park-Villa, Moosburgerstr. 28
A-9210 Pörtschach
Tel. 00 43 / 42 72 / 27 15

Südliches Burgenland

Exklus. Landsitz, Wohnhaus und Atelier oder Gästehaus mit allem Komfort, 7500 m² Grund, Thermalbäder und Badesee in der Nähe, ÖS 4,4 Mio. (bar ÖS 2 Mio.)
Achleitner, A-8010 Graz
Glacisstraße 33
Tel.: 00 43 / 3 16 / 3 55 55

Ferienhaus in der Steiermark

zu verkaufen. (Pöls/Judenburg), 105 m², 2 getr. Wohnungen, erstkl. möbliert, schöner Talblick, absolut ruhige Lage, von Privat, 170 000,– DM.

Anfr. u. U 8339 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

SALZBURGER LAND WERFENWENG

ca. 30 Automin. südl. Salzb., in klass. Baustil, Innenausbau Holz, Kachelofen, Kamin, Galerie, ca. 180 m² Wfl., ca. 1300 m² Grd., 3 Schlafz., 3 WC, WZ. ca. 60 m², Keller, Öl.-Zentr.-Hzg., sehr gepfl. Garten, abs. ruh. sonn. Lage, mit herrl. Panorama auf das Tennengebirge, Nebengrd. kann miterw. werden. Festpreis 660 000,– DM.

Weitere Obj. auch BGL auf Anfrage.

Immobilien Walbrecker
Inh. Gerhard Meyer (RDM)
Kaiserpl. 1
8230 Bad Reichenhall
Tel. 0 86 51 / 6 57 65 u. 6 56 59

ÖSTERREICH EIGENTUMSWOHNUNGEN

in BAD ISCHL
In bester VILLENLAGE
10 Gehminuten vom Zentrum entfernt
Höchster Schall- u. Wärmeschutz
– Komplettausstattung –
Sie kaufen direkt vom Baumeister
Tel. aus BRD
0043 / 76 12 / 81 75 - 0
4813 ALTMÜNSTER, Ebenzweier 64
Tel. 0 76 12 / 81 75 - 0
STEINKOGLER

Einmalige Gelegenheit!

In Schruns, Montafon (Urlaubsort von Bundeskanzler Dr. Kohl) wird eine 85 m² große 3-Zimmer-Eigentumswohnung mit Balkon und Kelleranteil im 3. Stock (Dachgeschoß) mit schöner Aussicht, 5 Gehminuten v. Zentrum, in sehr ruhiger Lage, aus Erbmasse verkauft.
Weitere Auskünfte erteilt nach schriftlicher Anfrage Lothar Collini, A-6845 Hohenems. Ausländerkaufgenehmigung liegt vor.

IMMOBILIEN IN FRANKREICH

Côte d'Azur
Die Ferienidee mit Rendite
Golf von St. Tropez

Wir bauen in herrlicher Lage mit freiem Blick auf den Golf Reihenhäuser mit ca. 28–60 m². Wohnfläche. Hier entsteht eine perfekte Wohnanlage in einem Pinienwald auf einem Hügel mit Schwimmbad, Tennisplätzen, Clubhaus usw. Auf die günstigen Kaufpreise von ca. DM 103 000,– bis DM 170 000,– garantieren wir auf Wunsch 5% Vermietungsrendite. Also eine erstklassige Kapitalanlage für eigene Ferien u. Rendite am wohl besten Standort Europas. Der Verkauf beginnt jetzt. Sie sollten schnellstens zugreifen.

AGENTUR CAPELLMANN
Postf. 6006, D-5340 Bad Honnef 6, Tel.: 0 22 24 / 87 70 + 8 07 60

Saint Jean – Cap Ferrat

ruhige Exklave für Kenner der Côte d'Azur. Zwischen Nizza und Monte Carlo (15 km). Charaktervolle, repräsentative aber gemütliche Besitzung dir. am Meer. Grundst. ca. 3800 m², Hauptha. mit ca. 600 m² Wfl. auf 3 Etagen u. Gästehs. 2geschoss., luxuriös ausgestattet. Herrl. Blick auf Meer und Altes Maritimes. Meerwasserpool, Tennispl., Carport, Palmengarten, Yachthäfen, St. Jean u. Beaulieu, in Fußwegentfernung. KP DM 5 Mio. Keine Courtage.

KM IMMOBILIEN
Dipl.-Kfm. Karin Meejer, Fernsicht 4, 2 Hamburg 60, T.: 0 40 / 47 42 32



BRETAGNE / FRANKREICH

In landschaftlich reizvoller Umgebung, Schloß mit Türmen und Burgverlies a. d. 15. Jh., gr. Wohnraum, Speisesaal, Bibliothek, 8 Schlafzimmer, Bad, sep. WC, Zentralhzg., in Wirtschaftsgebäuden a. d. 15. Jh.; 26 ha Acker-/Weideland, 40 ha Wald, eig. Bach z. Fischen; Nh. Strand u. Nh. Flughf. St. Brieuc; VB DM 1 Mio., v. Privat. Info: I. Weber, Cecilienallee 8, 4 Düsseldorf, Tel. werktags 02 11 / 4 95 43 00

CÔTE D'AZUR
Zwischen Himmel und Erde

Alleinbesitz: Ihr Mobilheme auf Ihrem Grundstück. In vollst. eingefr. Park v. 40 ha, rund um die Uhr bewacht. Zu Ihrer Verfügung an Ort u. Stelle: 14 Tennispl., 2 Schwimmbäd., Clubhaus, Spielpl., Restaurant, Bar, Geschäfte, Grünflächen 24 ha für Jogging. Kreditmögl. Grundstückspreis: 118 600 FF (MwSt. inkl.) mit nur 6000 FF bei Reservierung. Saldo bei Fertigstellung.
CASTELLET PARK D26, F-83330 LE CAMP DU CASTELLET, Tel. 0033.94/90.47.92

Zu verkaufen in Provence/Luberon

1) auf d. Land, sehr schön. Haus aus Stein, 7 Zi. u. 15 000 m² Grund.
2) Im Dorf, herrl. Anwesen, 20 Zi., sämtl. Komfort, kl. Garten, für mehr. Familien geeign. Zuschr.: Charf, 1 Place du Palais, 83000 Draguignan.
Tel.: 00 33 90 / 75 80 78

60 km v. ATLANTIK, 40 km v. PAU

Priv. verk. Villa, 5 Zi., 130 m² Wohnfl., 3000 m² Park, Komfort, ruhig. im Dorf. 800 000 FF. – ISSARTELLE. SAULT-DE-NAVAILLES, 64300 ORTHEZ, T. 00 33 59 / 67 50 62

KORSIKA
Nähe Ajaccio, 80 m v. Meer
ab 90 000,– DM

Ferienwohnungen, 2 Zimmer, sep. Ebk., Dusche, Terrasse mit Meeresblick, Sandstrand nach 200 m, ohne Makler.
Solemare, Kröftelerstr. 18
6246 Glashütten II
Tel. (0 61 74) 6 37 68

Ardeche/Südfrankreich

Privat-Verkauf, reizv. neu. Landhaus, 230 m², sämtl. Komfort, 7 Zi., volleinger. Kü., Diele, Bad/WC, 1200 m² herrl. Obst- u. Gemüsegart. VB 250 000,– DM.
Barrault, 07110 Uzer F-.
o. Tel.: 0 24 07 / 42 50 in D-

PORT GRIMAUD
Kleines Haus mit Bootsliegeplatz

zu verkaufen.
PORT GRIMAUD
Verkaufsbüro Kalkstr. 15
4030 Ratingen 4
Tel. 0 21 04 / 3 50 51

Nähe Bandol Var

– direkt am Meer – Villa – 90 m², komfortabel möbliert, 2geschossig, 3 Schlafzi., 1 Bad, elektr. Heizg., Garage und Parkplatz, kl. Garten – 3 km bis Autobahn – 25 km bis Flugh. Toulon – DM 250 000,–
Dr. Jacqueline Frenal 8, Allee Renardeaux – F-95350 St. Brice – France

NIZZA

Neues 4-Zi.-Appart. zu verkaufen, herrl. Meeresblick, Garagenpl., DM 245 700,–.
Tel. 0 40 / 4 91 22 23 abds

30 km nördl. v. PARIS

priv. verk. Haus im normannischen Stil, 200 m², in
LYS-CHANTILLY
(200 m. v. Golfpl. 2x18, Tennispl., Schwimmb., Reitst.). Innenausst. neu (1980). Doppelt. Wohnzi., Eßzi., Pförtnerhs. m. 2 Zi., 7000 m² Grund. Tel. 0 03 34 / 4 21 42 95

Mittelmeer

In einem ruh. u. schön. Dorf Haus zu verk., 6 Zi., Kü., Korridor, Bad, Dusche, 2 WC, gr. Terrasse 40 m², Garage, Nebenräume. 450 000,– FF.
Paul Schar,
14, Rue J. J. Rousseau, 34130 Mauguio, Tel.: 00 33 67 / 29 36 00

Elsaß - Vogesen

Komfort-Wohnhäuser in Feriengebieten (Breuchtal/Champ du Deu/Donon), 600 m Höhe, große Grundstücke, unverbaubare Lage mit herrlicher Sicht, teilweise Stallungen, VHB: ab DM 210 000,– Näheres auf Anfrage
Walter Kolb, Makler, 7640 Kehl
Blumenstr. 9, Tel. 0 78 51 / 37 28

Bretagne/Quiberon

v. Priv., Do.-Apt., 55 m², dir. a. Meer, 2 Südbalk., s. gt. Ausstattg., DM 185 000,–.
Zuschr. unt. PR 46 778 an WELT-Verl., Postf., 2000 Hamburg 36.

Sonneninsel KORSIKA

Villa m. Einl.-App. Nähe Meer (Porto-Vecchio), Bj. 1982, Wfl. 145 m², Grdst. 2050 m², ganzj. bewb., v. Pr. z. verk., Preis Verh.-sache. Anfr. Tel. 00 33 95 / 70 28 68.

Frankreich, Côte d'Azur

Appartement, 9. Etage (DG), ruhige Lage mit traumb. Aussicht, in Mandelieu bei Cannes, 3 Zi., Kü., Bad-WC, Balkon, gute Ausstattung, Parkplatz, Bootsanlegeplatz möglich (50 m), VHB 240 000,–
Walter Kolb, Makler, 7640 Kehl
Blumenstr. 9, Tel. 0 78 51 / 27 28

COTE D'AZUR
BOULOURIS PANORAMA

Wir verkaufen Appartements und Häuser in Meeresnähe mit Blick aufs Meer und Esterelgebirge, Schwimmbad und Tennis, Baugarantie auf 10 Jahre + Bankgarantie. Auskunft erteilt:
BOULOURIS PANORAMA
Frau I. FREY
Route Bord de Mer (R.N.98)
F- 83700 BOULOURIS
T:0033-94-95.90.86

Côte d'Azur

Prachtv. Villa in bester Lage bei Cannes, 950 000,- DM.
Agentur ALLFRANÇS
Gereonshof 40, 5 Köln 1
Tel. 02 21 / 12 34 84 od. 13 58 75

IMMOBILIEN IN KANADA

Von Privat

in Oakville/Ontario, nur 20 Minuten von Toronto, moderne 75-m²-Wohnung, Erstbezug Juli 81, in erstklassigem Hochhaus mit eigenem Hallenbad, einschließlich überdachtem Parkplatz für nur DM 130 000,– sofort zu verkaufen, z. Z. für 900,– bis 950,– DM je nach Dollar-Kurs vermietet. Mieter kann übernommen werden.

Rückfragen unter F 8304 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CANADA
liegt näher als Sie denken ...

... wenn garantierte Festkaufpreise, gute Lage, eigenes Grundbuchblatt garantiere Netto-Ausschüttung, geringe oder keine Steuerbelastung, Treuhandabwicklung durch Großbank und Finanzierungsvermittlung gegeben sind.
Unsere Anlagekonzepte für den Klein- wie für den Großanleger zeichnen sich durch diese Merkmale aus.
Fordern Sie ausführliche Unterlagen an.
WIRTSCHAFTSBERATUNG
DIPL.-VOLKSWIRT SCHLEIPMANN
OBERLÄNDER UFER 192 · 5000 KÖLN 51
TEL: 0221/376 1056 · TELEX 8883 218

Investieren Sie in Kanadas schönstem Teil, in British Columbia oder in der Olprovinz Alberta.

Unser Aufgabengebiet umfaßt: Vermittlung von Renditeobjekten und Beteiligungen; Planung, Beratung und Durchführung von Anlageobjekten; Steuerberatung; Verwaltung; Einwanderungshilfe.
Gustav Klimach, 4550 Cordova Bay Road, Victoria, B. C. V8X 3V5, Kanada, Tel. 0 01 60 46 58 - 82 12

CANADA – Neuschottland

Traumhaft bebaubare Grundstücke mit Meeres- oder Seefront in reizv. Lage. Gute Verkehrsanschl. z. intern. Airport. 11 000 bis 30 000 m². Preiswerte Besichtigungsflüge auf Anfrage.
M & M Developments Ltd.
Henkesstr. 59–67, 4837 Verl 1
Tel. 0 52 46 / 4 42 24

Zu verk. in Canada B. C.:

2 Ranches an herrl. See, 1x450 Hektar, KP 450 000 Can.-$. Ranch 200 Hektar, in B. C., herrl. Lage, River fließt 3 km durch Ranchgelände, KP 250 000 Can.-$. Weit. Ranches u. Jagdgebiete auf Anfrage.
Western Canadian Lands
7440 Nürtingen
Tel. 0 70 22 / 25 14 + 3 26 55

Privatverkauf
Farm in Kanada

voll erschl., 165 Acres (150 kultiviert), Wohnhs. m. 3 Schlafzi., Wohnzi., Eßzi., Du/Bad m. einigen Nebengeb., i. herrl. Lage i. Kisspiox-Tal i. Brit.-Columbia. VB 150 000,– US-$.
Anfragen an:
Lloyd Gingras, PO-Box 2228, Smithers, Brit.-Columbia/Kanada, V0J-2 NO

In der Innenstadt von VANCOUVER bauen wir Wohn- und Geschäftshäuser auf eigenen Grundstücken.

30–50 % RENDITE p. a.

Wir vermitteln und verkaufen Grundstücke in begehrten und knapp gewordenen Lagen mit hervorragenden Wertsteigerungsaussichten an den traumhaften Pasifik-Buchten um Vancouver und Vancouver Island. Bevorzugtes Feriengebiet der Kanadier, mediterranes Klima, schöne große Bäume, kleine und große Inseln. Einzigartige Jagd- und Angelmöglichkeiten.

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit St. Andrews Realty Ltd., W. Flemming, Vancouver BC, Canada, Tel. 0 01 - 6 04 - 6 87 - 06 96, oder Martin Kohm, Zerrennerstr. 4, D-7530 Pforzheim, Tel. 0 72 31 / 35 69 83, privat: 0 70 44 / 74 10 oder 50 85

IMMOBILIEN IN DER SCHWEIZ

Wallis/Schweiz

An Traumlagen – direkt vom Ersteller: Chalets, Ferienwohnungen, einfach bis superluxuriös, zu unschlagbaren Preisen, Bewilligung für Verkauf an Ausländer. Günstige Finanzierung, Vermietungsservice, Grundbucheintragung.
Unterlagen durch Tel. 00 41 / 27 81 20 88.
VALINVEST AG, CH-1961 LES COLLONS

Wallis/Schweiz

Chalets u. ETWs in Feriengebieten, z. B. Chalet, Bj. 82, 2 Etagen, El.-Heizung, Blick zum Genfer See, sfr 195 000,– inkl. 800 m² Grdst.
dieter hiss
schweizer immobilien
Tel. 07 11 / 74 32 94

Gstaad-Zweisimmen

Komfortwohnung mit Kamin, 70 m², herrliche Hanglage, sfr 270 000, zu verkaufen.
Wenden Sie sich bitte an:
Theo Kloos
Bobenheim-Roxheim
Tel. 0 62 39 / 70 96

Renditeobjekte Schweiz

Div. Häuser, 1,2 bis 10,5 Mio. sfr mit Ausländerbewillig. Informationen: Dipl.-Kfm. Roesler, Immob., 326 Rinteln, Blumenwall 2, Tel. 0 57 51 / 45 61

Lago Maggiore CH

an Südlage, dir. v. Besitzer, Wohnungen ab sfr 285 000 bis 950 000,–, Haus sfr 450 000,–, Rustico sfr 135 000,–.
Frau P. Guglielminetti
Landgrabenweg 62
5300 Bonn 3, Tel. 02 28 / 46 86 92

TESSIN ....

Sonnenstube der Schweiz
direkt am LUGANERSEE

in CASLANO verkaufen wir 1½ bis 3-Zimmerwohnungen im Tessinerstil zum Teil Maisonette-Wohnungen mit offenem Kamin an ruhiger doch regional zentraler Lage ab Fr. 123 600.– Verkaufsunterlagen erhalten Sie bei der Erstellerin: Allod Verwaltungs AG, Rätusstr. 22, CH-7000 Chur, Tel. 004181 / 21 61 31.

Tessin/Südschweiz

Div. Häuser u. ETW am Lago Maggiore/Luganer See, m. Ausländerbewilligung. Dipl.-Kfm. Roesler, Immob., Blumenwall 2, 326 Rinteln, Tel. 0 57 51 / 45 61.

Zermatt

zu verkaufen in unverbaubarer Lage, m. Blick aufs Matterhorn

Dachwohnung (140 m²)
2½-Zimmer-Wohnung
3½-Zimmer-Wohnung
4½-Zimmer-Wohnung

Immobilien Anton Lochmatter
staatl. konzessioniert
CH 3920 Zermatt
Tel. 00 41/ 28 67 20 01

Berner Oberland
Simmental

Zu verkaufen, 2 Eigentumswohnungen in neu erstelltem 3-Wohnungs-Chalet (3½ + 4½ Zimmer, je 125 m²). Sonnige, unverbaubare Lage. Ab sofort bezugsbereit. Komfort für Anspruchsvolle: Warmluftcheminée, Bodenheizung mit Wärmepumpe, Bad- und Duschenraum inkl. WC separat, modernste Isolationstechnik, 3fach-Verglasung etc., Preise (noch bis Ende Juli 83): Erdgeschoß (unterkellert) sfr 398 000,–, Dachgeschoß sfr 415 000,– inkl. überdecktem Autoabstellplatz.
Ausländerbewilligungen vorhanden. Besichtigung ab sofort möglich. Verkauf direkt vom Ersteller:
STOCKER Res. Posthalter, CH-3766 Boltigen, Tel. 00 41 / 3 03 69 63 (Büro), 00 41 / 3 03 61 65 (Privat).

Priv.-Verk.
Chalet od. Grundst.

Musterchalet vorh., 45 Min. v. Zürich entf., schö. Ski- u. Wandergeb. (Unteriberg, Hochiberg) 4 km v. Sihlsee entf., schö., sonn. Lage, Bergpanorama. Bis Ende Aug. sind noch 4 Bewilligungen, nachher nur noch f. Pensionäre.
Tel. 00 41 / 55 / 56 12 81

WALLIS

Die bombensichere Entscheidung
IHR HEIM IN DER SCHWEIZ
Nähere Information im Handbuch für Kapitalanleger „DER MARKT", Taubenheimstraße 31, 7 Stuttgart 50.
Unterlagen und Beratung:
VP VEX PROMOTION
CH-1961 Vex
Tel.: 00 41 / 27 / 22 88 81

V. Priv. m. Ausländerbewillig.
Chalet bei Luzern

zu verk., 4 Schl.-Zi., 1 Du-. u. 1 Wannenbad, Kü., Wo.-Zi., Terr., Balk., kpl. möbl.
Zuschr. erb. u. PH 46771 an WELT-Verl., 2000 Hamburg 36.

RIEDERALP VS/CH

Résidence Vieux Valais
Häuser im Walliserstil
Zu verkaufen in einmalig schöner Lage, im Hintergrund die unter Denkmalschutz stehende Kapelle und altes Pfarrhaus

Studios, 2- und 3-Zimmer-Wohnungen
(mit Ausländergenehmigung)
Direkt vom Bauherrn.
Interessenten melden sich:
Ruppen Karl, Immobilien
CH-3904 Naters
Tel. 00 41 28 23 77 27 u. 00 41 28 23 87 64

Brissago

Traumhaft schönes Haus m. gr. Seegrdst., eig. Hafen, f. 1,7 Mio. sfr. zu verk. Ausländerbewillig. vorh., nur ernste Anfr. erwünscht.
Tel. 0 27 21 / 73 31

WALLIS / SCHWEIZ

Exklusiv-Wohnungen mit einer grandiosen Aussicht über das Rhonetal u. die Walliser Alpen. Neu u. einmalig auch unsere phantastischen Preise: 2½ bis 4½ Zimmer mit kompl. einger. Küche, Cheminée, Terrasse ab sfr. 189 000,–. In jedem Haus befinden sich Sauna, Skiraum mit Schrank (für jede Whg.), Spielsaal u. Ruheraum. Leider können wir hier nicht genau informieren, wir können nur Ihr Interesse wecken.
Unser Angebot in der Schweiz umfaßt jedoch weitaus mehr, als Sie sich vorstellen können.
Gustav Johne Auslandsimmobilien
Konzenbergstr. 31
7200 Tuttlingen 14
Tel. 0 74 62 / 71 73

IMMOBILIEN IN SPANIEN

Teneriffa – eine Oase der Ruhe im ewigen Frühling

Erwerben Sie einen
Landsitz
von 40 000 m² oder nur eine Parzelle von 4000 m².
Beste, ausgesuchte Lage, Wasser- und Stromanschlüsse, für Bauwillige sofortige Baugenehmigung, auch für Kapitalanleger geeignet, dauerhafter Wertzuwachs.
Entschließen Sie sich schnell, denn bei einem Preis von DM 42,50 je m² wird diese Oase rasch vergriffen sein.
Informationen über
Telefon 0 21 51 / 3 50 06
Telex: 8 531 080 hzm d

Aus Privathand:

Javea – Costa Blanca. In anerkanntem Heilklima u. landschaftlich einmalig schöner Umgebung ausserlesene Objekte, sorgenfrei, zu sehr guten Preisen. Keine Courtage.
Hanseatische Gesellschaft
Mönckebergstr. 31, 2 Hamburg 1
(040) 32 77 10. Sa/So 48 60 81

Marbella
Costa del Sol
Nueva Atalaya

Apartments und Villen sofort einziehen und genießen.
Golf und Tennis
Information in Spanien:
Telefon 003452-78 39 38/9
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon: 040/29 16 07
B&L

Mallorca

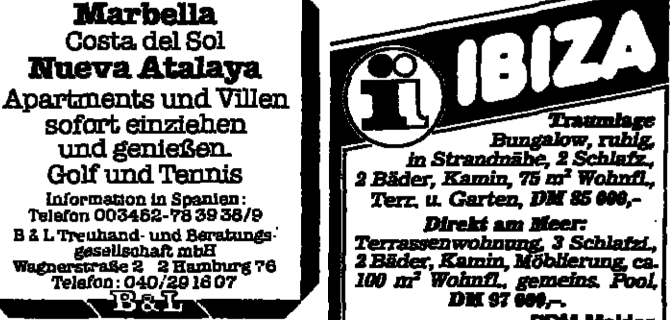
Grundstück, 1 000 000 m² – alle Baugenehmigungen etc. vorhanden, VB 10 Mio. DM.
Info – J. A. Drolle
Postfach 234, 4250 Bottrop
Tel. 0 20 41 / 2 30 35-36

IBIZA – EXKLUSIV

Studio DM 38 TS,-/DM 48 TS. Wohnung DM 48 TS. auch Vermietungen! Tel. 02 09 / 61 22 21

COSTA DORADA

Ein Haus genau nach Ihren Wünschen zu einmalig günstigen Preisen (z. B. freistehende Villa auf 500 – 1000 m² Grundstück mit Wohnraum, 3 Schlafzimmern Küche, Bad, Terrasse und Garage zum Festpreis von 95 000,– bis 110 000,– DM), erbaut für Sie.
Bernardo Ortega
Miami Playa / Tarragona
Av. Malaga
Alle Behördenwege werden auf Wunsch für Sie erledigt. Jede weitere Information erteilen wir Ihnen gerne in deutscher Sprache bei Anruf unter No. 00-3477-810916



IBIZA

Traumlage Bungalow, ruhig, in Strandnähe, 2 Schlafz., 2 Bäder, Kamin, 75 m² Wohnfl., Terr. u. Garten, DM 85 000,-

Direkt am Meer: Terrassenwohnung, 3 Schlafzi., 2 Bäder, Kamin, Möblierung, ca. 100 m² Wohnfl., gemeins. Pool, DM 97 000,–.

RDM-Makler
JUSTUS GROSSE
Langenstr. 34
2800 Bremen 1 (0421) 31 44 14

Costa-Blanca

Bungalow, inkl. Grdst. u. Pool, nur 62 700,- DM. Eigene Finanzierung.
TUA S.A. 0 23 05 / 7 32 29

„Strand des Königs"
Kanarische Inseln
Fuerteventura

Traumgrundstück
herrlich gelegen, direkt am Meer, Baurecht für 76 Bungalows, 2 Hotels, 3 Appartemenths., 2 Commerzial (bes. wertvoll), insgesamt 48 000 m² Wohn-/Nutzfl., Grundstücksgr. 15 ha. DM 2 950 000,–, das sind knapp DM 20,–/m².
Fa. EURAGRUND MÜNCHEN 22
Maximilianstr. 43, ☎ 0 89 / 22 90 11

Costa Blanca

Reihenchalets in ausgesuchten Lagen, exklusive Ausstattung, direkt vom Bauträger, DM 53 000,-, Landgrundstück ab DM 3,10/pro m². Repräsentanz:

Amerasa S. A., Bahnhofstr. 41, 469 Herne 1
Telefon: 0 23 23 / 6 22 51, 0 23 23 / 6 25 83, 02 03 / 72 02 93

Mallorca

Villa, 1128 m² Land in Bendinat (7 km v. Palma), 2. Linie am Meer, sehr ruhige Lage, Meerblick, Neubau 280 m² Wfl., 2 Etagen, 8 Zimmer, 2 Bäder, 1 Toil., Küche, VB DM 495 000,-.
Tel. 00 34 71 - 67 50 82 nach 20 Uhr

La Palma

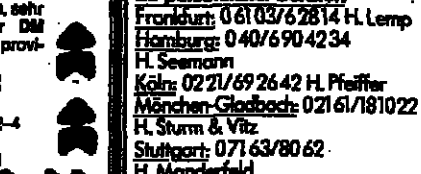
Die grünste der canar. Inseln. Liebhaberobj. m. unverbaub. Blick auf Berge u. Meer. Ruh. ländl. Lage. Grundstücksgröße 4300 m². Wohnhs. EG kompl. ausgeb., 250 m², OG: i. Rohbau, 250 m² (individ. teilb. u. schnell ausbauf.). Gebäude auch als Hotel-Pens. o. ä. nutzb. Sep. kl. Gebäude (Bodega ca. 55 m² Wfl.) m. Weinpresse (Museumsstück). Grundst. teilb.: Wohnhs. m. ca. 3500 m², VB 238 000,-, Bodega ca. 800 m², VB 92 000,-. Nähere Information:
La Palma, Tel.: 00 34 / 22 / 48 57 14 oder von Deutschland 0 45 28 / 5 36 od. 06 11 / 83 24 62

Nähe Alicante

Schöne Villa (Grund 900 m²) in friedlicher Lage m. Blick auf Mittelmeer. Voll möbliert. Halle, gr. Wohnzi., 3 Schlafzi., Bad, Dusche etc. Garage, Terrasse u. Patio. DM 120 000. Weitere Einzelheiten von: Rix & Kay, 116 High Street, Uckfield, E. Sussex, TN22-1QH, GB. Tel.: 00 44 - 8 25 - 6 15 55

DM 20 000,– Rendite per Monat in Spanien

Deutsches Restaurant, Wfl. 187 m² Nfl. 240 m², Terrasse 160 m², in rustikalem Stil errichtet, 2 Jahre alt, bestens eingeführt, mit spanischen Stammgästen, internationaler Küche, 300 m vom Strand entfernt, in gepflegter Umgebung, nur aus privaten Gründen zu veräußern. Übernahme und Einarbeitung sofort oder später, gesamte Einrichtung ist im Preis enthalten, sehr günstiges Angebot, nur DM 450 000,–, für den Käufer provisionsfrei.
DANHOFFER
Immobilien
Karl-von Roth-Straße 2–4
8000 München 50
Tel. 0 89 / 8 12 00 78



Marbella
Costa del Sol

Baugrundstück in traumhafter S/W-Hanglage, unverbaub. Panoramablick auf das Meer und auf die Berge. Sie finden dort kein schöneres freies Baugrundstück! Größe ca. 4100 m², auch teilbar in 3 Parzellen. Bebaubar nach vorliegenden Plänen oder nach Ihren Wünschen. Von Privat zu verkaufen.
Anfragen an:
B & L Treuhand- und Beratungsgesellschaft mbH
Wagnerstraße 2 · 2 Hamburg 76
Telefon: 040/29 16 07
od. Tel. in Spanien: 003452 / 78 23 52
B&L

Mallorca

Urlaubseigentum – exkl. Appartements in besten Lagen, 1x bezahlen – Ihr Leben lang nutzen – 1 Woche bereits ab DM 3500,–, Finanzierung mögl.
Info – J. A. Drolle – VIP-Timesharing
Postfach 234, 4250 Bottrop, Tel. 0 20 41 / 2 30 35 + 36

Mallorca/Arenal

ETW, Enetage (6. St.), 2 Do.-Schlafzi., kompl. Einb.-Kü., gr. Terrasse, sehr gut eingerichtet, ca. 100 m² Wfl., 50 m z. Strand, DM 85 000,–.
Telefon 0 40 / 5 22 24 80



COSTA BLANCA
PROMOCIONES DENIA, S.L.

Spanische Immobilien – kauft man nur vom Fachmann!
Ihr zweiter Wohnsitz bei Denia
in herrlicher Höhenaussichtslage mit pers. Grundbucheintragung. Alle Einkaufs- und Sportmöglichkeiten. Beste Verkehrsverbindungen.
z. B. Grundstücke
1000 – 2500 m², pro m² ab DM 19,–
dazu Ihr Traumhaus
ca. 112 m² Wfl. ab DM 99.500,–
Ihr persönlicher Berater:
Frankfurt: 0 61 03/6 28 14 H. Lemp
Hamburg: 040/690 42 34 H. Seemann
Köln: 02 21/69 26 42 H. Pfeiffer
Mönchen-Gladbach: 021 61/18 10 22 H. Sturm & Vitz
Stuttgart: 071 63/80 62 H. Manderfeld

Achtung!
Bauträger, Baugesellschaften, Kapitalanleger

Die Nordseite der spanischen Sonneninsel Teneriffa gilt als landschaftlich reizvollere Inselhälfte. Hier gelangt ein baureifes Grundstück von 2892,0 m² mit fertig projektierter Bebauung für

106 Appartements
zum Verkauf. Der Kaufpreis hierfür DM 1,5 Mio., inkl. der gesamten Planung. Schlüsselfertiger Bauendpreis für 106 Appartements ca. 1,9 Mio. Verkauf kann sowohl im jetzigen Zustand als auch mit durchführender Bebauung schlüsselfertig erfolgen.
Zuschr. erb. unt. R 8290 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

SPANIEN (Costa del Sol) b. Malaga,

Diskothek m. Restaurant f. ca. 200 Pers., Vollexistenz, Nachtkonzession, dir. a. Meer, in einem stark besuchten Urlaubsort (ganzjährig), modernst einger., hoher Umsatz u. Rendite (nachweisbar), Konzession garantiert, Personal kann übernommen werden, neue Einrichtung, aus gesundheitl. Gründen z. verk., DM 700 000,– (evtl. Teilz. mögl.). Keine Courtage. Besichtigungsflug n. Vereinbarung.
MARYSOL Immobilien GmbH · VDM
Postfach 3127 · 4902 Bad Salzuflen 1
Telefon 05222/83535

Costa Brava
Ampuriabrava

Verkaufe Eigentumswohnung, 200 m. z. Strand, kompl. neu eingerichtet, 3 Zimmer, Einbauküche und Bad, 65 m² Wfl., 140 m² Terrasse, kein Hochhaus. DM 79 000,–.
Telefon 0 61 54 / 8 21 45
oder 0 62 52 / 7 21 85

Denia / Costa Blanca



Freistehende Häuser ab DM 65 000,–
inkl. Grundstück, Gartenanlage, Autoabstellplatz, Einbauküche, offener Kamin. Finanzierungsmöglichkeiten.
Weitere günstige Angebote von Grundstücken, bezugsfertigen Villen, Bungalows und Eigentumswohnungen. Immer Angebote aus zweiter Hand. Besichtigungsflüge jeden Freitag/Sonntag.
COPRINSA
Repräsentanz
4700 Hamm 1
0 23 81 / 2 08 84

MALLORCA

FREISTEHENDE VILLEN
im typischen Landesstil
luxuriöse Bauausführung
DM 230000,– bis 430000,–

CALA D'OR

ruhig und landschaftlich wunderschön gelegen, malerische Sandbuchten.
1. oder 2. Linie
DIREKT AM MEER
10 Minuten bis zum Hafen.
Alle Sonderwünsche, wie z. B. Swimmingpool, Garage, können berücksichtigt werden.
WIR BIETEN DAS „ANDERE" MALLORCA
HÖLTER IMMOBILIEN · SERVICE
Alleinverk. der Construcciones J. Manresa
Postf.: 504, 4050 Mönchengladbach 1, Tel.: 0 21 61 / 4 50 44

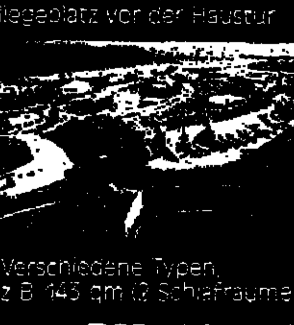
Besitz in Spanien sichern!

Informationsdienst für dtsch. Immobilien- u. Kapitalanleger – berichtet mit über Recht, Steuern, Devisen, Restaurant- u. Reisetips ..
Kostenlose Leseprobe.
spanien intern
Gleueler Str. 371 – 5000 Köln 41

Verbringen Sie mit uns ein spanisches Wochenende in VALENCIA

Bezugsfertige Häuser und Appartements

direkt am Meer mit Bootsliegeplatz vor der Haustür



Verschiedene Typen, z. B. 145 qm (3 Schlafräume)
Kaufpreis **DM 129.000**
Fliegen Sie mit – Freitag bis Sonntag, zur Besichtigung der fertigen Objekte. Unkostenbeitrag 1000,– DM (Anrechnung bei Kauf)
E. LIESEGANG R. HÜSKES
4048 Grevenbroich 1



TORREMOLINOS

Nun ist die Zeit, in Spanien zu kaufen.
Kleine Studios von 30 m², Klimaanlage, Vollbad, eingerichtete kl. Küche, Kühlschrank
ab DM 27 000,-
sofort bezugsfertig!
LADEC, S.A.
Postfach 132
Torremolinos/Spanien
Tel. 52 / 38 25 20 od. 38 38 01

Auf MALLORCA leben ...

(zeitweise o. für immer) – aber auf nichts verzichten. Deshalb ZENTRAL wohnen. Unsere Spezialität: die schönsten Immobilien rund um PALMA. Ford. Sie unser aktuelles Gratis-Brevier an.
Immobiliaria COLL, Plaza San Antonio, 4, Palma de Mallorca. Tel. 00 34-71-22 64 50.

Teneriffa

Lux.-Terrassen-Bungalow mit 4 abgeschl. WE, Garage, 2 Pkw, Wfl. 220 m² insges., Terrasse 200 m², VB 240 000,– DM, von Privat.
Zuschr. erb. unt. X 8342 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Costa-Blanca

Traumvilla dir. a. Meer, 3 Wohnungen m. exkl. Ausstatt., Pool, Grdst. 1000 m², ideal z. vermieten, umständeh. sof. zu verk. Preis: 580 000,- DM VB.
Zuschr. u. L 8354 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

MARBELLA

Nahe Puerto Banus, Privatverkauf, Luxuswohnung, ca. 104 m², großzügige Raumgestaltung, offener Kamin, Terrasse, Einbauküche, Klimaanlage, 2. Obergeschoß, Fahrstuhl, Tiefgaragen-Stellplatz, 180 000,– DM. Wertausgleich Ferrari 512 BB.
Zuschr. erb. an: Z 9160, Annoncen-Expedition Doll, Deichmannhaus, 5 Köln 1

Zu verkaufen auf Teneriffa

voll funktionierende Finca, mit 28 000 m², davon 15 000 m² Glasgewächshaus, Wassertank, Licht und Telefon, grenzt an Hauptstraße in Bajamar. Preis VB DM 1 700 000,-
Invernaderos Alpe. Carretera General, 125 Bajamar, La Laguna, Tenerife. Islas Canarias, Tel. 34-22-54 06 35



direkt am Sandstrand, generöser Süßwasserpool, 100 m² Wfl., aller Komfort. Nur DM 75 000,-.
Villa Real, Harthauserstr. 55, 8 Mü. 90, Mo.-Fr. 0 89 / 64 69 25, Sa., So. 8 11 93 19

Traumh. Schloß

renoviert, Costa Brava, m. Bar, Restaurant, ca. 1650 m² WF u. NF, 90 000 m² Grund, außerg. Finanz. mögl., 750 000,– DM + Makl.-Prov.

Exterr. Inseln

SO.-Asien, 10–1000 ha, 500 000,– bis 4,5 Mill. DM + Makl.-Prov.

Exkl. ETW

Lugano, dir. am See, lux. Ausstattung, 2–7 Zi., 67–383 m² WF, 490 000,– bis 2,9 Mill. DM + Makl.-Prov.
Alleinvertrieb für Deutschland:
M. Kestin, Immobilien
Ladestr. 45, 8990 Lindau
Tel. 0 83 82 / 50 70

Suche Whg./Apt. a. Mallorca

bis ca. DM 50 000,–. Zuschr. erb. u. PO 46 776 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36

Haus- und Grundbesitz am Meer.

Denia, Costa Blanca/Spanien



Strandnah oder in Aussichtslage, beste Bauqualität, hervorragende Ausstattung (Natursteinsockel, Sonnenterrasse, Toscabogen, offener Kamin, Einbauküche).
Kein Risiko! Bitte unbedingt Farbkatalog anfordern.
CHG Denia GmbH, Löffelstr. 5
7000 Stuttgart 70
Tel. (07 11) 76 45 21-22

